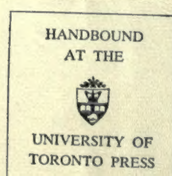
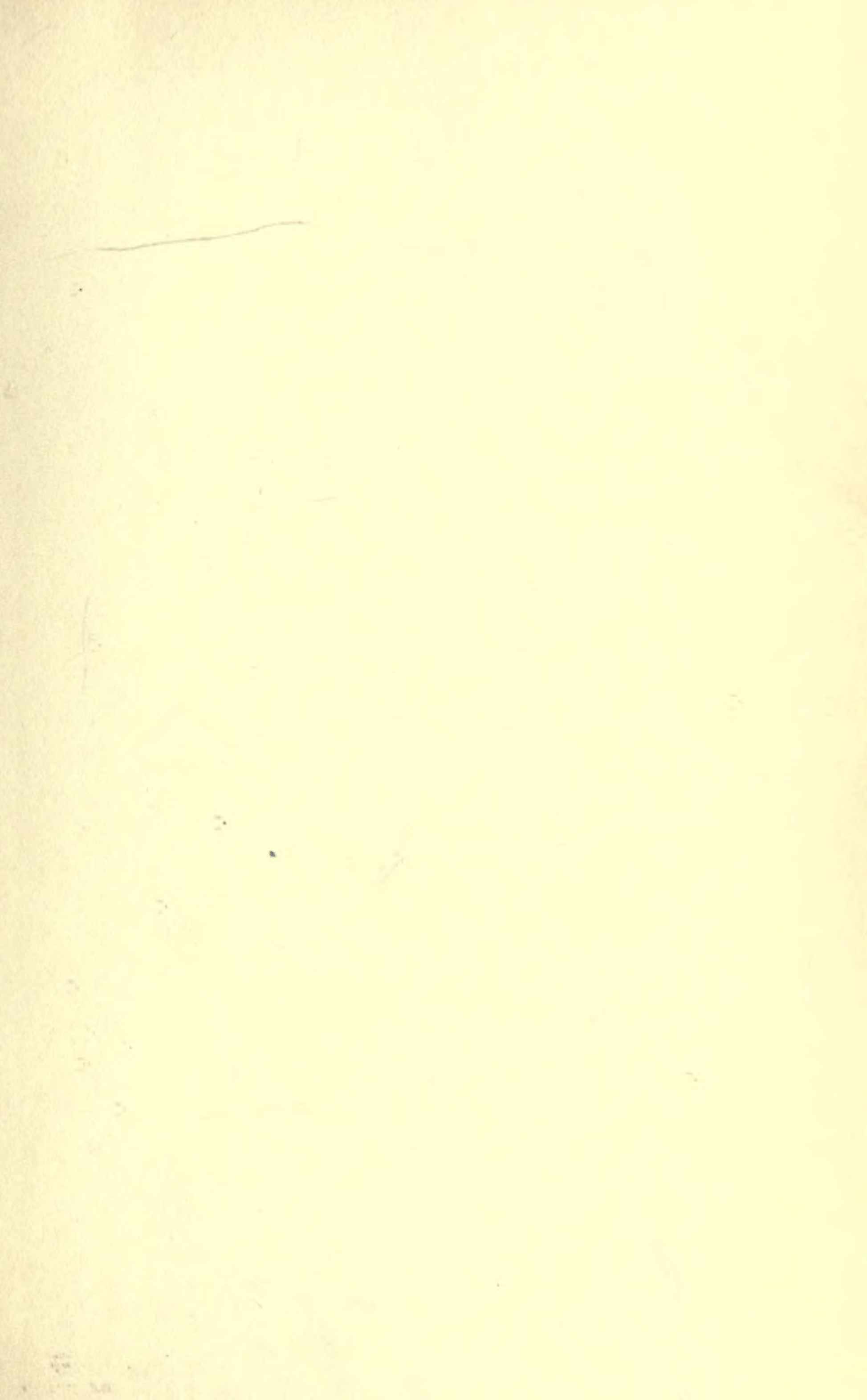
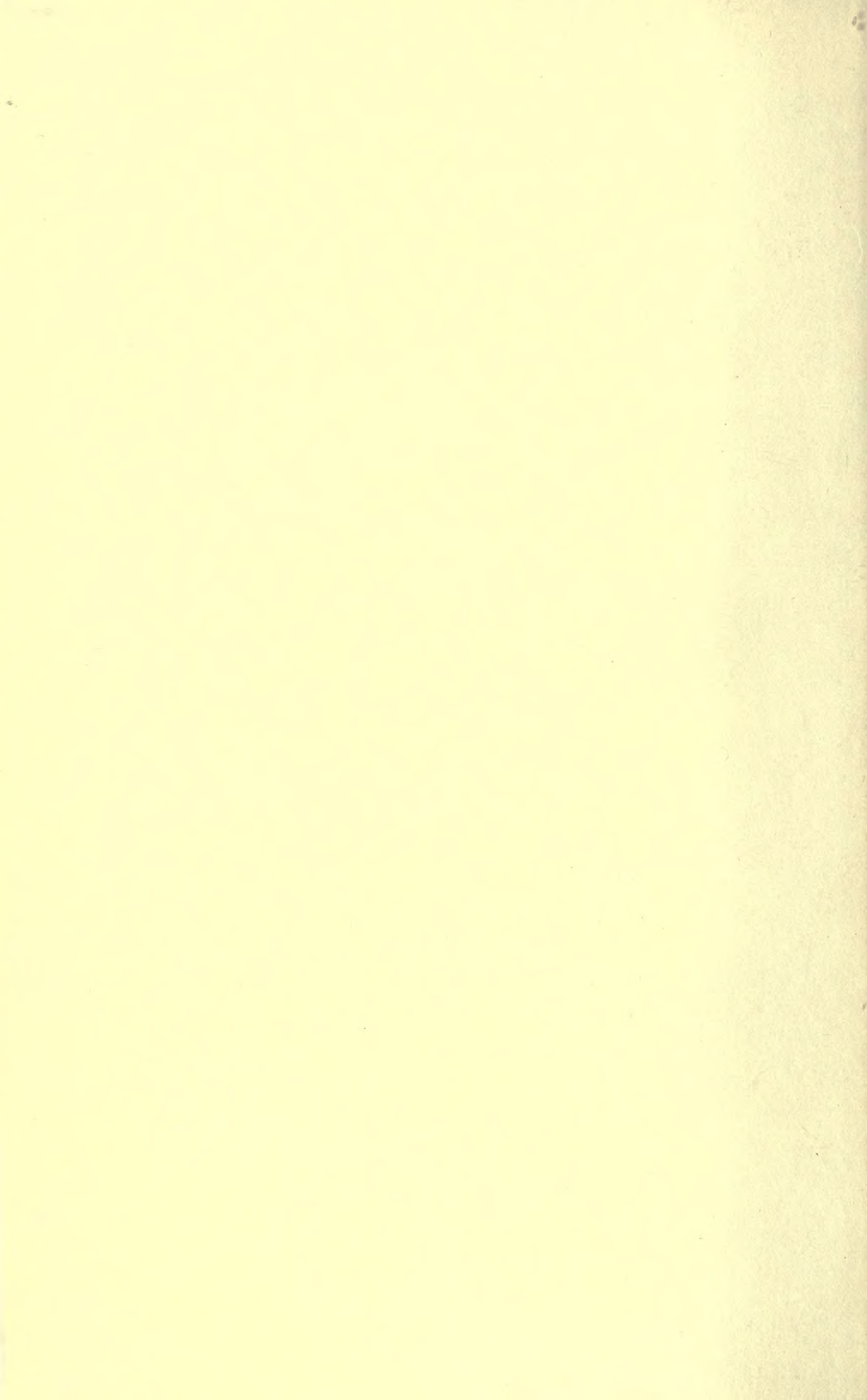
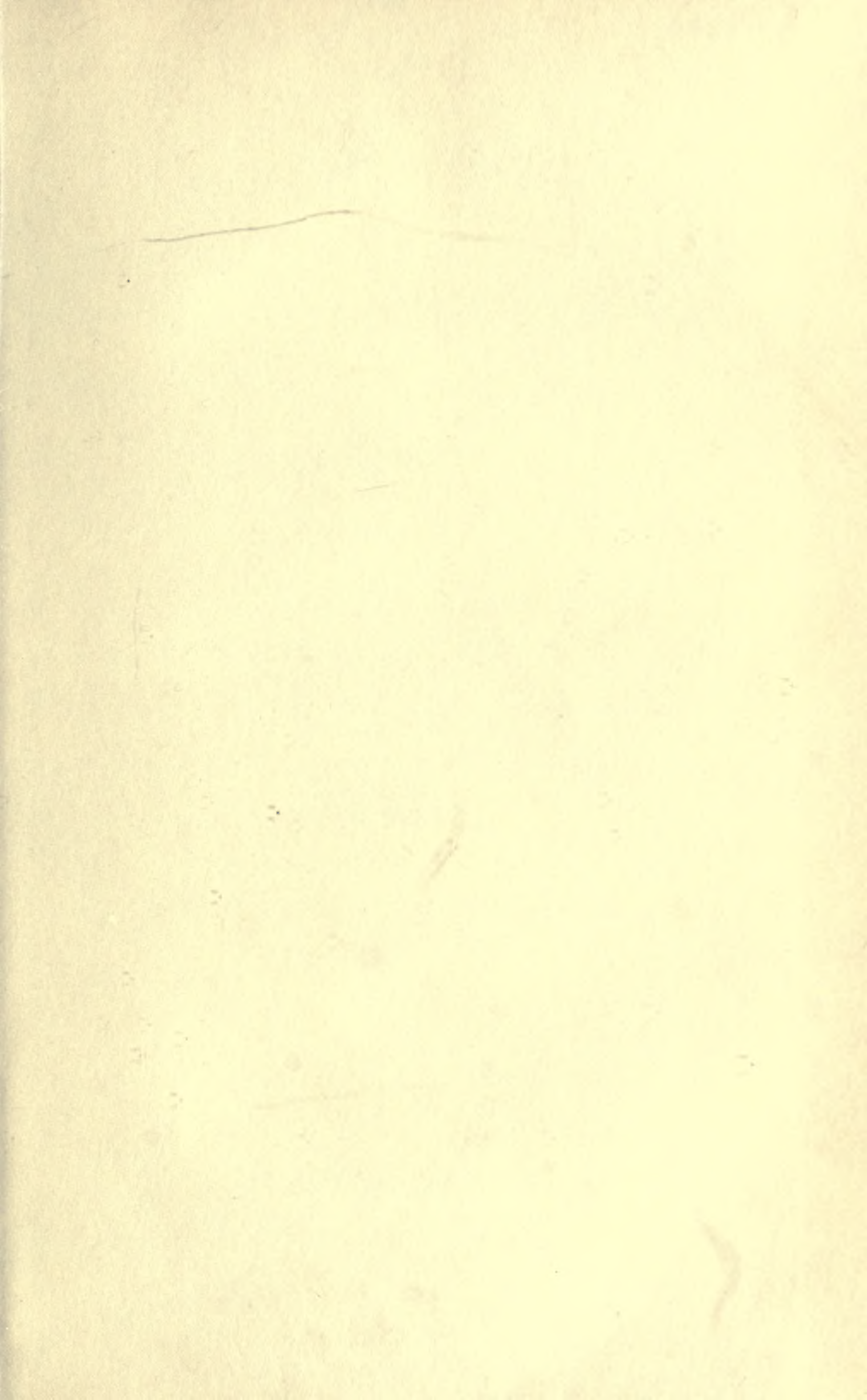
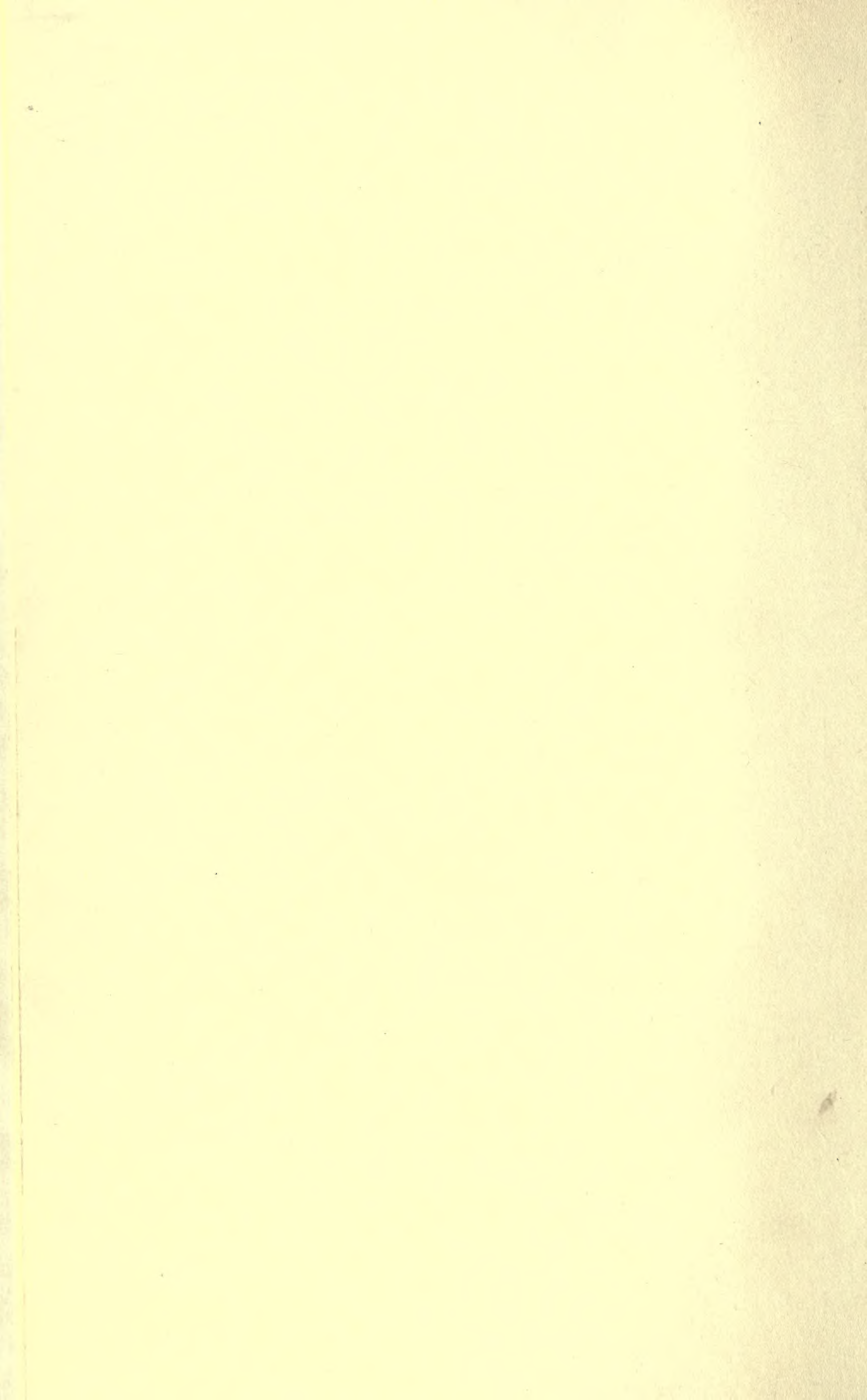

UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00368308 3











STUDIEN

ZUR

ENGLISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

LORENZ MORSBACH

O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XVIII

FRITZ ROEDER

DER ALTENGLISCHE REGIUS-PSALTER

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

1904

DER
ALTENGLISCHE REGIUS-PSALTER

EINE INTERLINEARVERSION IN HS. ROYAL 2. B. 5
DES BRIT. MUS.

ZUM ERSTEN MALE VOLLSTÄNDIG HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRITZ ROEDER

OBERLEHRER AN DER KAISER WILHELM II. OBER-REALSCHULE (I. E.)
IN GÖTTINGEN

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1904

Meinem hochverehrten Lehrer

Lorenz Morsbach

in aufrichtigster Dankbarkeit.



Vorwort.

Eine Edition des Ms. Royal 2. B. 5 des Britischen Museums empfahl sich aus mehreren Gründen. Von den noch nicht veröffentlichten Hss. altenglischer Psalterglossen ist gerade sie von besonderem Werte.[1])

Der Verfasser der Glosse, von dem auch der lat. Text stammt, war ein gelehrter Mann: er besafs das Zeug, der unendlichen Schwierigkeiten, die der Psalter dem mittelalterlichen Interpreten bieten mufste, Herr zu werden; seine zahlreichen lateinischen Glossen am Rande und im Texte zeigen, mit welcher Sorgfalt und wissenschaftlichen Akribie er den Sinn der oft sehr dunkeln Stellen zu ergründen suchte. Seine Übersetzung ist daher frei von jenen groben Versehen, die so häufig für die Glossatoren jener Zeit charakteristisch sind; abgesehen von kleinen Mifsverständnissen ist sie exakt und gut — ja sogar lesbar, soweit das in dem engen Rahmen einer Interlinearversion möglich ist. Auch äufserlich sind Text und Glosse sehr sauber geschrieben: einfache Schreibfehler sind, wenn man den Umfang des Denkmals in Betracht zieht, auffallend selten.

---

[1]) Im Interesse bequemeren Zitierens habe ich unserer Glosse die durchsichtige Bezeichnung „Regius-Psalter" beigelegt.

Da sich zu diesen inneren und äufseren Vorzügen der glückliche Umstand gesellt, dafs der altengl. Text einen interessanten Sprachtypus darstellt, wird unsere Glossierung eine zuverlässige und wichtige Unterlage für sprachliche Untersuchungen abgeben.

Innerhalb der uns erhaltenen glossierten Psalterhss. nimmt die unsrige nach der überzeugenden Beweisführung Lindelöfs eine bevorzugte Stellung ein: sie scheint in keinem Abhängigkeitsverhältnisse zu einer anderen der Hss. zu stehen, vielmehr den Kern einer grofsen Gruppe von Psalterglossen zu bilden. Ich will hier gleich hinzufügen, dafs damit nicht gesagt ist, noch gesagt sein soll, dafs unser Glossator überhaupt keine Vorlagen benutzt hätte: eine solche Art zu arbeiten würde zu seiner wissenschaftlichen Denkungsweise in Widerspruch stehen; zudem sind im Gegenteil sichere Anzeichen vorhanden, dafs er andere glossierte Codices zu Rate gezogen hat. Auf diesen Punkt werde ich noch an anderer Stelle zurückkommen.

Die vorliegende Ausgabe enthält abgesehen von dem lat. Texte samt der altengl. Glosse eine Einleitung, in der eine Beschreibung der Hs. gegeben wird und alle für die Benutzung des Denkmals nötigen Angaben gemacht sind; ferner Anmerkungen nebst einigen Varianten aus den anderen Hss. und als Anhang eine Liste der von Bosworth-Toller und Sweet nicht belegten Wörter unserer Hs. Eine Abhandlung über die Sprache der Regius-Glosse und ihr Verhältnis zu den übrigen Hss., namentlich zu den in Ms. Cotton Tiberius C. 6 des Brit. Mus. und Ms. 150 der Salisbury Cathedral Library überlieferten, von ihr stark abhängigen Glossierungen, werde ich hoffentlich in nicht allzulanger Zeit vorlegen können. Ob es angebracht sein wird, vorher eine Ausgabe der beiden eben genannten Hss. zu veranstalten, vermag ich noch nicht zu entscheiden.

Und nun meinen herzlichsten Dank allen denen, die mir diesmal freundliche Helfer gewesen sind! Von den Herren im

Britischen Museum haben mich besonders Dr. Warner und J. A. Herbert in palaeographischen Fragen beraten. Bülbring und Pogatscher gaben mir bereitwilligst Auskunft über Formen, deren Erklärung Schwierigkeiten machte; mein Freund Dr. Ewig, Oberlehrer a. d. Leibnizschule (Hannover), hat mich bei der Durchsicht der Korrekturbogen unterstützt, so auch U. Lindelöf, der mir zudem in liebenswürdigster Weise Varianten aus seinem Material mitteilte.

Mit besonderer Wärme gedenke ich an dieser Stelle des Mannes, dem ich diese Ausgabe habe widmen dürfen, meines Lehrers Lorenz Morsbach: unter seinen Augen und unter seiner Leitung habe ich meine philologischen Studien begonnen und vollendet; wissenschaftliche Belehrung und menschlich-liebenswürdige Anteilnahme habe ich im reichen Maſse von ihm erfahren. Möge ihm diese kleine Gabe, der wie auch sonst seine tatkräftige Hülfe nicht gefehlt hat, ein geringes Zeichen meiner tiefen Verehrung und aufrichtigen Dankbarkeit sein!

London, den 5. Oktober 1904.

Fritz Roeder.

Berichtigungen.

Ps. 16, 10 Anm.: lies F *hi beclýsdon*, Spelman gibt die Akzente der Hs. nicht. Ps. 30, 5 Anm.: in F ist vor quem das lat. Wort, über dem die Glo. *ðam* steht, ausrad. Ps. 38, 12 Anm.: Spelman bemerkt nicht, daſs in F increpationibus ursprüngl. die Doppelglo. *ȝrapunȝe.* (stark ausrad., doch wohl so zu lesen) *ł steorum* hatte; sollte *ȝrāpunȝ* f. „sense of touch“ (vgl. Sweet, Dict.) irrtüml. anstatt *þrēawunȝ* f. „reproof, correction, threat“ gebraucht sein (vgl. die Lesung in E)? Ps. 42, 3 Anm.: in F sind hinter *haliȝ* Rasurspuren bemerkbar, es ist also wohl die ursprüngl. Kasusendung beseitigt. Ps. 46, 9 Anm.: setze auch bei der Lesung von F *setle* in Klammern. Ps. 47, 8 Anm.: lies F *swýþlicu* statt *swyþlicu* (vgl. oben Ps. 16, 10 Anm.). Ps. 48, 6: lies *unryhtwisnes* statt *unryhtwisness.* Ps. 48, 13: lies hi*m* statt him. Ps. 48, 15: tilge 7 über et (a gloria). Ps. 49, 22: setze hinter haec einen Punkt. Ps. 77, 68: *he ceas* lautete in Hs. urspr. *he ȝeceas, ȝe* ober- u. unterhalb punktiert. Ps. 91, 5: in manu(u)m ist zweit. u von mir hinzugefügt, Hs. manū. Ps. 118, 127 Anm.: lies „Hinter“ 7 statt „Vor“ 7. Ps. 118, 169: lies Adpropiet statt Adpropriet. Ps. 120, 5: tilge Punkt hinter te. Ps. 134, 7: setze Punkt hinter suis. Ps. 139, 9: lies umquam statt unquam. Ps. 142, 7: lies *ȝeteorode* statt *ȝeteorede.* Hy. 4, 17: lies tuae statt tue. Hy. 5, Überschrift: lies PROPHETE statt PROPHETĘ. Hy. 5, 13: lies inimicorum statt iniquorum. Anhang: zu *byȝswœc* bemerke ich noch, daſs Ps. 139, 5 subplantare mit *beswican* gloss. wird (Etymologie also gesichert).

Einleitung.

Beschreibung der Handschrift.

Kurze Beschreibungen der Hs. Royal 2. B. 5 finden sich bei Wanley, Catalogus (Oxon. 1705) auf S. 182, wo als Probe Ps. 99 recht inkorrekt abgedruckt wird, ferner in dem „Catalogue of the Manuscripts of the King's Library" (London 1734), S. 22 und Auszüge aus Wanley bei Lindelöf, Studien zu altenglischen Psalterglossen (Bonner Beiträge zur Anglistik, Heft 13, Bonn 1904) auf S. 3.

Die Hs., die das Format $26\frac{1}{2} \times 20$ cm. hat, enthält 198 Pergamentblätter; gezählt sind jedoch nur 197, da beim Eintragen der Folionummern f. 107 versehentlich doppelt gerechnet ist (ich bezeichne die betreffenden Seiten f. 107a, b u. f. *107a, b).

Der mit angelsächsischen Glossen versehene lat. Psalter samt den Hymnen bildet den eigentlichen Kern der Hs. (f. 8a —f. 186a oben). Die ersten sieben Blätter sind dem Kodex später vorgeheftet und von verschiedenen Schreibern des 11. Jahrhunderts ausgefüllt worden.

Dem Psalter gehen voraus:

1. Lat. Gebete, f. 1a—f. 6a.

2. Folgende lat. Sprichwörter mit altengl. Übertragung,[1]) zweites Drittel von f. 6a:

[1]) Die in dieser Einleitung nicht vollständig abgedruckten altengl. Stücke der Hs. sollen in einer von mir vorbereiteten „Sammlung kleiner alt- und mittelenglischer Denkmäler" Platz finden. Soviel ich weifs, ist bisher noch keins der in unserer Hs. befindlichen altengl. Sprachdenkmäler veröffentlicht worden.

Melióra plura quā gráuia honera || fiunt; *Selre byð oft feðre þænne ofer feðre;* Omnis || ínuocans cupit audiri; *clipiendra ʒe hwylc wolde ꝥ him || man oncwæde;* Ardor refriescit. nítor quuálescit;[1]) Amor || aboléscit. lux obtenebrescit; *hát acolað. hwit asolað. leof || aláþað. leoht aþeostrað.* Senescunt quę eterna non sunt; || *æʒhwæt ealdað þæs þe ece ne byð;*

3. In zwei Kolumnen auf f. 6b eine altengl. ORATIO PRO PECCATIS, die beginnt:

Min drihten leof for þinre þære || micelan mild heortnysse. 7 *for || ealra þinra haliʒra lufan* 7 *ʒe earnunc || ʒa. ʒemiltsa me synfullum. swa swa þin mæra || willa si.* u. s. w.

4. Auf f. 7a u. f. 7b eine lat., in Karolingischer Minuskel geschriebene Einleitung zu den Psalmen, die beginnt:

Dauid filius iesse cum ess& in regno suo. quatuor elegit || qui psalmos facerent. id est asaph. eman. ethan. & idithun; || u. s. w.

Wie die Anordnung der Lagen zeigt, umfafste der ursprüngliche Körper der Hs. f. 8—f. 190. Die leer gebliebenen Seiten, d. h. f. 186a z. T. und f. 186b—f. 190b, und die später angehefteten 7 Blätter sind wiederum von verschiedenen Kopisten des 11. Jahrhunderts beschrieben worden.

Es folgen also dem Psalter:

1. Lat. Traktate: De trimoda incarnatione Domini, de Pascha, de aetatibus Mundi, de mensuris uariis und Prognostica ex tonitru, f. 186a (letzten zwei Drittel der Seite) — f. 189b (erstes Drittel).

2. Ein altengl. Sündenbekenntnis, f. 189b (letzten zwei Drittel) — f. 195b (Mitte); es beginnt:

Myn driht̄ ʒod ælmihtiʒ. ic þe eō andetta || minra synna þara þe ic in minre ʒeme || lęste wiþ þe ʒeworhte. Min dryht̄ ʒod ælmihtiʒ || ic þe eom andetta bote for mines lichoman || unsyfernessū u. s. w.

3. Folgende kurze altengl. Vorschrift, an welchen Freitagen im Jahre man fasten soll, f. 195b (Mitte):

þis syndan þa .III. friʒe daʒas þe man sceal || fæstan on twelf monþū. se æresta on hlydan. || 7 *se nihsta ær* (übergeschr.) *pente costen.* 7 *se æresta þe byð on || iulius. Seman þe þis ʒe fæst ne þerf he* (*e* übergeschr.) *na* || (unvollendet).

[1]) Erst. u aufserdem noch durchgestrichen.

4. Noch eine altengl. CONFESSIO ET ORATIO, f. 196a—f. 197a (Mitte); sie beginnt:

Eala þu ælmihtiga god unasecgendlicere mild heortnesse. eala þu god una || metenre arfæstnysse. eala þu god scyppend. 7 ge edstaþeliend ealles mann || cynnes. u. s w.

5. Daran schliefst sich auf f. 197a von dem Schreiber der vorhergehenden Confessio folgende (wie Wanley sagt) „Instructio breuis de hisce Confessionibus Peccatorum agendis":

Man mot hine gebiddan swaswa he mæg 7 can mid ælcū gereorde. 7 on || ælcere stowe. Nu is her on englisc andetnyss 7 gebed. Ac se þe þis singan || wylle. ne secge he na mare on þære andetnysse þonne he (übergeschr.) *wyrcende wæs. || forþan ðe ure hælend nele ꝥ man on hine sylfne leoge. ne eac || ealle menn on ane wisan ne syngiað:* ~

Der glossierte Psalter ist nun, wie schon gesagt, älter als diese — nachträglich — eingetragenen altengl. und lat. Stücke. Der lat. Text, die altengl. und lat. Glossen und der fortlaufende lat. Randkommentar sind von demselben Manne geschrieben, und zwar nach Ansicht Dr. Warners wohl in der ersten Hälfte des 10. Jahrh.; wir dürfen also Wanley beistimmen, wenn er die Hs. beschreibt als: „Codex membr. in Quarto circa tempora Æthelstani Regis elegantissime scriptus". Der sehr veraltete und unzulängliche Katalog der „Manuscripts of the King's Library" gibt das 9. Jahrh. als Abfassungszeit.

Auf f. 8a oben findet sich die lat. Überschrift:

psalteriū sci Ieronimi. glosatū.

(die Worte bis Ieronimi stammen von einer Hand des 12. Jahrh., während das folgende glosatū später, wohl im 13. Jahrh., hinzugefügt ist); darunter der Name Erzbischof Cranmers: Thomas Cantuariē, offenbar nicht von ihm selbst geschrieben, sondern vielleicht von seinem Sekretär oder Bibliothekar, der den Namenszug seines Herrn sehr geschickt nachahmt, sich aber gleichwohl durch einige kleine Abweichungen verrät. Unten auf der Seite, ebenso wie unten auf f. 1a, sehen wir Lord Lumleys Namen.[1])

[1]) Sein Namenszug auf f. 1a stammt wohl von seinem Bibliothekar, während der auf f. 8a der Unterschrift gleicht, die sich unter den Briefen L.'s (Brit. Mus.) findet.

Die Folioseite der Hs. hat gewöhnlich 19 Zeilen lat. Textes und selbstverständlich ebensoviele andere, welche die altengl. Interlinearversion enthalten. Die einzelnen Psalmen sind nicht numeriert, doch werden die Anfänge durch Initialen bezeichnet, die z. T. farbig ausgeführt sind; von den folgenden Buchstaben des ersten Wortes eines Psalmes sind ein, zwei oder drei Buchstaben Kapitale. Prächtiger ausgeführte Initialen haben die Anfänge des 1. Ps.: BEATUS (f. 8a), des 51.: QUID GLO (f. 64a) u. des 101.: DN̄E EXAUDI (f. 116a). Alle Psalmen (mit Ausnahme des 1.) haben in roter Tinte geschriebene Einleitungsworte; z. B. Ps. 3 (f. 9a): Totus psalmus iste ad personam christi || conpetenter aptatur; Ps. 18 (f. 25a): per totum istum psalmum uerba || prophete sunt; oder Ps. 51 (f. 63b): Sancto spiritu inluminatus || propheta ante aduentum domini secundum. || respexit antichristi abhominabilem || consurgere aduentum. istum psalmum de eo || dicit. ut fidelium corda. roboraret. || et non solum de eo dicit. sed de omnibus suis sequacibus.[1]) || u. s. w. Auf f. 8a sind die Initialen der Versanfänge rot rubriziert.

Zu allen Psalmen und von den Hymnen zu Nr. 8, 9, 10 und 11 findet sich ein fortlaufender lat. Randkommentar: meist wird durch Referenzzeichen im Text auf eine am Rande stehende Erklärung hingewiesen. Zudem sind auch (aufser in den Hymnen) lat. erklärende Glossen in den Text über die Worte des Psalters — also zwischen die altengl. Glossen — geschrieben.[2])

Als Beispiel mögen die erklärenden Bemerkungen zu Ps. 75 (f. 88b u. f. 89a) dienen.[3]) V. 2: zu Notus die Randglo. et merito notus quia ibi crucifixus. V. 3: zu pace am Rande in pacifico; über in sion: id est in fideli. V. 4: zu confringit am Rande ubi habitat ille ibi confringitur superbia. et omnis contrarietas. V. 5: zu montibus am Rande id est a praedicatoribus

---

[1]) Abkürzungen sind aufgelöst, ohne im Druck besonders angedeutet zu sein; so auch bei der unten folgenden Probe aus dem lat. Kommentar.

[2]) Es ist zu beachten, dafs solche lat. interlineare Glossen bisweilen den Raum für eine altengl. Glossierung wegnahmen und diese dann unterblieb. Aufserdem bleiben häufig vorkommende Wörter und solche, die kurz vorher glossiert sind, ohne Glosse.

[3]) Ein vollständiger Abdruck aller dieser Bemerkungen hätte im Verhältnis zur Wichtigkeit zuviel Raum beansprucht.

fidelibus. V. 6: am Rande neben dormierunt somnum suum ohne Referenzzeichen im Text uita infidelium somnus est quoniam non uigilant in bonis operibus; zu diuitiarum am Rande ęternę letitię. V. 7: zu increpatione am Rande a monitione tua et uigilare. non uoluerunt in ea; zu aequos am Rande id est superbietatis altitudines. V. 8: zu tibi am Rande in iudicio tuo. V. 9: zu terra am Rande peccatores quiescunt peccare sed incipiunt in poenis uiuere. V. 11: zu cogitatio am Rande conpunctio cordis und zu reliquię ebenda lacrimę. V. 12: zu circuitu am Rande id est in fide catholica; zu Terribili ebenda terribilis est deus bonis. V. 13: zu ei am Rande uouete et reddite; zu principum ebenda superborum; über terribili: illi deo und zu reges am Rande reges sunt qui se bene possunt regere.

Bei der hohen Schätzung, deren sich der Psalter im Mittelalter erfreute, müssen wir annehmen, dafs auch unsere Hs. durch manches gelehrten Mannes Hand gegangen ist: Spuren fremder Tätigkeit sind daher auch häufig zu bemerken. Zusätze zum lat. Texte, Korrekturen und Rasuren sind von mindestens drei verschiedenen Händen des ausgehenden 12. oder beginnenden 13. Jahrh. gemacht. Welche Prinzipien diese Korrektoren befolgten, werde ich weiter unten ausführen. Die altengl. Glosse ist im allgemeinen unangetastet geblieben: die wenigen Fälle, in denen Veränderungen vorgenommen oder neue Glossen hinzugefügt sind, habe ich in den Anmerkungen zum Texte an der betreffenden Stelle registriert. Dagegen mögen die altenglischen Wörter, die von verschiedenen, z. T. wiederkehrenden, Händen des späten 10. und des 11. Jahrh. an den Rand geschrieben sind, gleich hier zusammengestellt werden: f. 41a: *fet* als Glo. zu alat der Randglo. f. 50a: *ł attorcoppan,* das sich auf *renȝan* des Textes (araneam, Ps. 38, 12) bezieht, und gegenüber *attorcoppa* als Glo. zu Aranea der Randglo. f. 50b: *ȝnes* (vorher Rest eines Buchst.), wohl zu ergänzen zu [*an*]*ȝnes*, verstümmelt durch Beschneiden der Seite (vgl. unten), vielleicht Glo. zur Randglo. erūnis. f. 55b: *ȝnessū* für verstümmeltes [*an*]*ȝnessū,* Übersetzung der Randglo. erūnis. f. 60a: *rihtlice*, Glo. zur Randglo. iure. f. 60b: *nlicnesse* (erst. *n* auch z. T. verstümmelt) für [*a*]*nlicnesse* zu imagine der Randglo.; ferner auf derselben Seite: *e hi rea*, viell. für [*þonn*]*e hi rea*[*fiađ*] zu cū diripiunt der Randglo.,

indem Anfang und Ende abgeschnitten wurde (*-fiað* mufste wohl wegen Raummangels auf die folgende Zeile geschrieben werden). f. 61 b: *ofruncȝ* gloss. die Randglo. uictimę. f. 63 b: *his folȝerū* über suis sequacibus (Einleitungsworte zu Ps. 51), darunter von and. Hand *oððe his ȝe ȝadū.* f. 80 b: *hosp ł edwit* als Glo. zu Inproperium (Ps. 68, 21) des Textes. f. 107 b: *frocȝa* zu aranea (Ps. 89, 9) des Textes. f. 152 b: *onsanda* gloss. die Randglo. missionē.

Zur Geschichte der Hs. läfst sich wenig sagen. Offenbar hat sie sich einst im Besitz Cranmers, später des gelehrten Bibliophilen Lord Lumley, 1534? — 1609 (vgl. Dict. of Nat. Biogr. XXXIV S. 272 ff.), befunden. Lumleys Bibliothek wurde nach seinem Tode von Jakob I. für seinen Sohn Heinrich, Prinzen von Wales, erworben und später der „Royal Library" einverleibt, die dann Georg II. dem Britischen Museum geschenkt hat.

Prinzipien für die Textgestaltung.

Der lat. Text des Regius-Psalters[1]) ist das Psalterium Romanum, wenn er auch manche Abweichungen von der bei Migne, Patrologia XXIX abgedruckten Fassung zeigt; er steht dem Eadwine-Psalter sehr nahe.

Wie schon oben bemerkt, sind Zusätze, Korrekturen und Rasuren nicht selten; sie stammen entweder vom Schreiber selbst, der sie wahrscheinlich in den meisten Fällen beim Schreiben der Glosse einfügte, oder von jenen späteren Korrektoren. Letztere werden in ihrer Tätigkeit von folgenden Gesichtspunkten geleitet:

1. Sie versuchen sehr häufig, die vorliegende lat. Fassung des Psalterium Romanum der des Psalterium Gallicanum (Vulgata) anzugleichen.

2. Offenbare Versehen unseres Schreibers werden oft korrigiert und ausgelassene Stellen nachgetragen.

3. Die Änderungen sind nur orthographischer Natur: so werden z. B. die Konsonantengruppen df, dn öfters zu ff, nn

---

[1]) Um den Druck zu vereinfachen, sind Abkürzungen im lat. Texte ohne weiteres aufgelöst.

assimiliert, die Verbalendungen -uit und -et in -bit und -it verwandelt und umgekehrt; ferner gibt die laxe Praxis unseres Kopisten inbezug auf die Schreibung der vor- und nachtonigen i und e häufig zu Korrekturen Anlafs (Beispiele für alle diese Fälle in den Anmerkungen).

Trotz aller Versehen und Inkonsequenzen unseres Schreibers kam es nun für mich darauf an, den lat. Text möglichst in der Form zu geben, wie er ihn selbst beabsichtigt und niedergeschrieben hat; nur so werden wir imstande sein, die Glossen recht zu deuten.

Die Besserungen, die offenbar von ihm selbst vorgenommen sind, habe ich bei der Feststellung des Textes gleich berücksichtigt und stillschweigend im Sinne des Autors verwertet.

Auch gebe ich kein vollständiges Verzeichnis der Änderungen der Korrektoren, da hierdurch der Apparat mit unendlichen, überflüssigen, uns nicht interessierenden Angaben überlastet und unübersichtlich gemacht wäre. Ich verfahre vielmehr so: Wo der ursprüngliche Text ganz klar zu erkennen ist (wo also z. B. Wörter von den Korrektoren übergeschrieben, Korrekturen nur durch Hinzufügung eines Striches bewirkt sind, u. s. w.) setze ich einfach ohne Hinweis den alten Text ein. Nun ist in manchen Fällen die ursprüngliche Fassung, bisweilen nur ein oder mehrere Buchstaben, ausradiert, etwas Neues darüber geschrieben, während das Alte noch mit grofser Sicherheit zu erkennen und erschliefsen ist; dann setze ich das betreffende Wort oder den fraglichen Teil eines Wortes in eckige Klammern; sie bedeuten also: ausradiert, doch mit gröfster Wahrscheinlichkeit in der gegebenen Form wiederherzustellen. Zur Stütze meiner Konjektur gebe ich in den Anmerkungen die Lesungen des Psalterium Romanum (= Ps R.) und Gallicanum (= Ps G.); aus dieser Zusammenstellung wird man fast immer die Veranlassung zur Korrektur ablesen können, wenn man jene oben von mir angeführten Grundsätze der Korrektoren im Auge behält. Es bleibt noch der Fall, wo die alte Lesung so gründlich beseitigt ist, dafs sie palaeographisch nicht mehr erschlossen werden kann: unter diesen Umständen setze ich den neuen Buchstaben oder das neue Wort in den Text und mache sie durch steilen Druck kenntlich. Z. B. bedeutet Ps. 1, 2 domíní: dies Wort steht auf Rasur und ist von

einem Korrektor (abgekürzt, wo gebraucht: Korr.) geschrieben. Meist füge ich Vermutungen für die ursprüngliche Form hinzu und auch die Lesungen des Ps R u. G und der übrigen glossierten altengl. Psalterhss., soweit sie Aufklärung geben und mir zugänglich waren. Man beachte noch, dafs, wo im Apparat inbezug auf den lat. Text gesagt wird: „korr(igiert) zu, aus" ohne weiteren Zusatz, dies sich immer auf einen der Korrektoren bezieht.

Die Interpunktion der Hs. ist beibehalten, auch die alten Zeichen; nur habe ich in einigen wenigen Fällen am Versende das Zeichen ∴ eingesetzt,[1]) wo entweder gar keine Interpunktion oder nur ein einfacher Punkt in der Hs. stand; der grofse Anfangsbuchstabe des folgenden Wortes wies deutlich auf den Beginn eines neuen Verses hin. Auf f. 8a, 8b u. 9a finden sich Spuren einer jüngeren Interpunktion, oft die neuen Zeichen neben den alten; ich habe die ersteren, die bisweilen allerdings die ursprünglichen verdecken mögen, unberücksichtigt gelassen.

Für die Verszählung der Psalmen folge ich Sweet und Harsley, letzterem allein, soweit die Hymnen in Betracht kommen.

Ich will zum Schlufs noch einmal hervorheben, dafs ich mich in allen Angaben, die den lat. Text betreffen, möglichster Kürze befleifsigt habe.

Vom altengl. Texte gebe ich einen genauen Abdruck; nur inbezug auf das Auseinanderziehen und Zusammenschreiben der Vorsilben und Kompositionen bin ich nicht immer der Hs. gefolgt, da sie sehr willkürlich verfährt (vgl. auch Lindelöf, Psaltergl. S. 8 Anm.), sondern habe vielmehr die überwiegend vorkommende Art und Weise der Schreibung zur Regel gemacht.[2])

Abkürzungen sind häufig und werden in derselben Weise gebraucht wie sonst in den ags. Hss.; nur folgende sind bemerkenswert: in Ps. 5, 7 *ðu hat̄ ł ðu feodest* ist *hat̄* sicher in *hatest* aufzulösen (vgl. den Eadwine-Psalter, in dem wir die

[1]) Aufser in Hy. 12, wo das Zeichen ∴ nur am Schlusse des Hymnus gebraucht wird.

[2]) Auch im lat. Texte habe ich schematisiert.

gleiche Glossierung ohne Abkürzung finden); die Abkürzungen in Ps. 67, 3 *an̄* = *ansyne*, Ps. 71, 4 *ryht̄* = *ryhtwisnesse*, Ps. 76, 12 *ȝem̄* = *ȝemyndiȝ*, Hy. 12, 13 *middanȝr̄d* = *middanȝeardes* erklären sich daraus, dafs die betreffenden Formen kurz vorher, in demselben oder vorhergehenden Verse, ausgeschrieben vorkommen. In unserer Ausgabe sind Auflösungen durch kursiven Druck kenntlich gemacht.[1])

Abgesehen von belanglosen Kleinigkeiten sind die palaeographischen Angaben vollständig. Besserungen und Änderungen des Glossators sind immer gemäfs seiner Absicht im Text verwertet und im Apparat verzeichnet, ohne dafs besonders gesagt wird, dafs er sie selbst vorgenommen hat; im gegenteiligen Falle ist dies ausdrücklich hervorgehoben.

Nun meine eigentlich kritische Tätigkeit.

Bei der textlichen Behandlung eines Denkmals wie des vorliegenden mufs man unterscheiden zwischen wirklichen Fehlern, Versehen, die dem Schreiber wider seinen Willen unterlaufen, und blofsen Ungeschicklichkeiten, die mehr oder minder allen Glossatoren eigentümlich und z. T. in der Art ihrer Aufgabe begründet sind. Im ersten Falle habe ich die betreffende Glosse mit einem Stern versehen und in den Anmerkungen eine Vermutung vorgetragen, wie der Schwierigkeit am besten beizukommen sei. Dabei erstrebte ich naturgemäfs Vollständigkeit in meinen Angaben. Im anderen Falle brauchten nur bisweilen einzelne interessante und drastische Erscheinungen besprochen zu werden: z. B. Verkennen der lat. Konstruktion, der Tempora und Modi, der Beziehungen der Pronomina u. s. w.

Wie es gegenüber einer Interlinearversion geboten ist, bin ich im allgemeinen sehr konservativ gewesen und habe nur unzweifelhaft falsche Glossen gesternt. Manchmal erklären sich nach meiner Meinung auffallende Übertragungen in der Weise, dafs unser Glossator sich wahrscheinlich durch Vorlagen, die eine andere lat. Lesung hatten, zu einer Inkorrektheit verleiten liefs. Wenn z. B in Ps. 9, 30 adtrahit durch *he framatyhð* glossiert wird und einige Hss. abstrahit, -et lesen, so dürfen wir annehmen, dafs eine von diesen Hss. —

---

[1]) Für die Lesarten schien mir das nicht nötig, doch habe ich, wo es von Bedeutung sein könnte, gesagt, dafs eine Auflösung vorliegt.

oder eine ihnen nahestehende — die Quelle der in Frage kommenden fehlerhaften Glosse ist; vgl. ferner z. B. Ps. 42, 3, Ps. 121, 4 u. s. w. Diese Möglichkeit habe ich immer im Auge behalten und die mir zu Gebote stehenden Unterlagen daraufhin angesehen.

Daneben enthalten die Anmerkungen Erklärungen schwieriger Formen und Etymologien — manchmal nur Versuche — aller der Wörter, die bei Bosworth-Toller und Sweet, d. h. in beiden Wörterbüchern, nicht belegt sind, mit Ausnahme ganz durchsichtiger Kompositionen.

Es liegt auf der Hand, dafs ich in allen Fällen, wo mir Fehler, schiefe Übertragungen und überhaupt Schwierigkeiten aufstiefsen, die übrigen glossierten Psalterien in möglichst ausgedehntem Mafse zum Vergleich heranzog.

Die elf uns bekannten Hss. sind in Anschlufs an Cook, Biblical Quotations in Old-English Prose Writers (London 1898) S. XXVII ff. und Lindelöf, Psaltergl. S. 1 folgendermafsen benannt:

1. A: Hs. Cotton Vespasian A. 1 des Brit. Mus.
2. B: „ Junius 27 der Bibl. Bodleiana.
3. C: „ Ff. I. 23 der University Library zu Cambridge.
4. D: „ Royal 2. B. 5 des Brit. Mus.
5. E: „ Trinity College, Cambridge.
6. F: „ Stowe 2 des Brit. Mus.
7. G: „ Cotton Vitellius E. 18 des Brit Mus.
8. H: „ Cotton Tiberius C. 6 des Brit. Mus.
9. I: „ Lambeth 427 (früher 188).
10. J: „ Arundel 60 des Brit. Mus.
11. K: „ 150 der Salisbury Cathedral Library.

Aus allen diesen Hss. hat Lindelöf in dem oben zitierten Buche die Psalmen 3, 7, 9, 31, 41, 51, 69, 89, 99, 136 und den Hymnus „Magnificat“ (Nr. 9 in meiner Ausg.) in Paralleldruck veröffentlicht.[1])

An Gesamtausgaben einzelner Hss. liegen folgende vor: A ist von Sweet in den Oldest English Texts (E. E. T. S., 1885) S. 183 ff. publiziert worden, E von Harsley, Eadwine's

[1]) Daher darf ich in den Anmerkungen zu den aufgezählten Psalmen und dem Hymnus „Magnificat“ einfach von den „übrig. Hss.“ sprechen.

Canterbury Psalter (E. E. T. S., 1889)[1]) und F von Spelman, Psalterium Davidis Latino-Saxonicum vetus u. s. w. (London 1640). Da Spelmans Edition sehr unzuverlässig ist, habe ich seine Lesungen meist kontrolliert und Irrtümer beseitigt, ohne immer besonders darauf aufmerksam zu machen.

Aus der Hs. B hat Lindelöf in seiner Abhandlung „Die Handschrift Junius 27 der Bibliotheca Bodleiana" (Mémoires de la Société Néo-philologique à Helsingfors, III, 1 ff., 1901) zahlreiche Auszüge mitgeteilt. Da sie A sehr nahe steht, zitiere ich sie nur da, wo Lindelöf, der, abgesehen von den Auszügen, eine durchgehende Vergleichung beider Hss. anstellt, eine Abweichung vom Vesp. Ps. verzeichnet.

Für C standen mir nur die Varianten zur Verfügung, die Spelman in seiner Ausgabe von F mitteilt, und die mit grofser Vorsicht aufzunehmen sind. Lindelöf hat sie berichtigt, soweit es ihm sein Material gestattete, und aufserdem sonst einige Lesungen aus C (und auch aus I) beigesteuert.[2])

Ich selbst habe dann noch in Fällen, wo es nötig erschien, Varianten aus den im Britischen Museum befindlichen Hss. G, H (reicht bis Ps. 113, 11) und J ausgezogen.[3])

Meine Zusammenstellungen von Varianten in den Anmerkungen sollen nun keinen kritischen Apparat darstellen, sondern nur zur Aufhellung der gerade vorliegenden Schwierigkeit beitragen.

Trotzdem aber Lesarten nur in sehr beschränktem Umfange gegeben werden konnten, illustrieren sie gleichwohl aufserordentlich klar die Beziehungen der einzelnen Hss. zu einander. Selten habe ich Schlufsfolgerungen hinzugefügt: diese ergeben sich bei aufmerksamem Lesen von selbst und bilden eine Bestätigung der von Lindelöf, Psaltergl. auf S. 122 f. fixierten Resultate über das gegenseitige Verhalten der 11 Hss.:

„1. Die Hss. ABC bilden eine ziemlich scharf hervortretende Gruppe, als deren Grundlage A anzusehen ist.

---

[1]) Den Lesungen aus E werden die palaeogr. Bemerkungen Harsleys (da die Tätigkeit des Korrektors in dieser Hs. für die Frage des Abhängigkeitsverhältnisses wichtig ist) in Klammern wörtlich hinzugefügt.

[2]) L. hat C mit A verglichen und nur die materiellen Unterschiede angemerkt; er besitzt auch eine beinahe vollendete Abschrift der Glosse in I.

[3]) Spelman verzeichnet Lesungen aus J von Ps. 72 an.

2. Die Hs. D scheint den Kern einer andern grofsen Gruppe von Psalterglossen zu bilden. Am nächsten schliefst sich an D die Hs. H an, die indessen an einigen Stellen ausnahmsweise von D abweicht und andern Mustern folgt. Mit dem Typus D stimmen im grofsen und ganzen auch K und, obgleich mit gröfserer Selbständigkeit verfahrend, F überein. Vgl. aufserdem das unten über EGJ Gesagte.

3. Die Glosse E zerfällt in mehrere, von verschiedenen Glossatoren geschriebene Teile. Während diejenigen Abschnitte, innerhalb welcher unsere Psalmen 89, 99, 136 fallen, eine völlige Unabhängigkeit von andern Hss. bekunden, zeigt sich in dem von dem ersten Glossator geschriebenen Abschnitte (Pss. 1—77) eine gewisse Übereinstimmung mit dem Typus D, welche durch die Bemühungen eines späteren Korrektors noch gröfser gemacht worden ist. Auch in dem Hymnus Magnificat fehlt es nicht an Anklängen an D.

4. Die Hs. I verfährt mit grofser Selbständigkeit und läfst sich aus keiner der vorliegenden Hss. ableiten, zeigt aber in gewissen Punkten Übereinstimmungen mit der Hs. F.

5. Schwierig zu bestimmen ist die Stellung der Hss. G und J, die teilweise miteinander übereinstimmen, teilweise auseinandergehen. Übereinstimmungen mit dem Typus D kommen vor, besonders in G, während J in gewissen Teilen mit ABC Verwandtschaft zeigt. Hier und da zeigt sich, vor allem in G, deutliche Beeinflussung seitens des lateinischen Textes des Psalterium Romanum."

1.

eadiȝ wer se þe na eode on geþeahte ar-
[f. 8a] 1 *Beatus uir qui non abiit in consilio im-*

leasra on weȝe synfulra na stod ⁊ on heahsetle
piorum et in uia peccatorum non stetit. et in cathedra

cwyldes ł wawan sæt ac on ę .... willa
pestilentiae non sedit∴ 2 *Sed in lege* domíní *uoluntas*

his ⁊ on ǽ his smeað ł foreþænceð dæȝes ⁊ nihtes
eius et in lege eius meditabitur die ac nocte∴ 3 *Et*

bið swa swa treow *þæt* plantud is wið ryne wætra
erit tamquam lignum quod plantatum est secus decursus aquarum

wæstm his selð on tide his leaf his na
quod fructum suum dabit in tempore suo. Et *folium eius non*

..... ealle swa hwelce swa .... beoð ȝesundfullude
defluet *et omnia quecumque* fatiet *prosperabuntur*∴

swa arlease swa swa swa dust *þæt* awyrpð
4 *Non sic impii non síc sed tamquam puluis quem proiecit*

wind of ansyne eorðan forðon na arisað arlease on
uentus a facię terrę∴ 5 *Ideo non resurgunt impii in*

---

1. 2 *domíní] so Ps G; dahinter von Korrektor eine kleine Schlangenlinie, da der ausradierte Raum, der für die Lesung dn̄i fuit (Ps R) genügen würde, nicht ganz ausgefüllt war. Von diesen beiden Wörtern war vielleicht nur fuit glossiert.* 3 *Et (zweit.)] so Ps G, Ps R et; wohl schon ursprünglich ohne Glosse. defluet] so Ps G, Ps R decidet; Glo. wahrscheinlich ausradiert. fatiet] Ps G faciet, Ps R fecerit; Glo. wahrsch. ausrad.*

dome 7 ne synfulle on ȝeþeahte ryhtwisra
iudicio . neque [f. 8 b] *peccatores in consilio iustorum* ⁖

forðon wiste weȝ siþfæt
6 *Quoniam nouit dominus uiam iustorum . et iter impiorum*

forwyrð
peribit ⁖

2.

hwy ȝrymetedon þeoda folc smeadon
1 *Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt*

unnyttu ł idelu ætstodon cyninȝas eorðan ealdormenn
inania ⁖ 2 *Adstiterunt reges terrę et principes*

becomon tosomne onȝean crist
conuenerunt in unum aduersus dominum et aduersus christum

we tosliten bendas hyra utun awyrpan fram
eius ⁖ 3 *Disrumpamus uincula eorum et proiciamus a*

ús ȝeoc heora se þe eardaþ on heofonum hyscþ
nobis iugum ipsorum ⁖ 4 *Qui habitat in caelis inridebit*

hy hyspeð þonne he spycð to him
eos et dominus subsannabit eos ⁖ 5 *Tunc loquetur ad eos*

on his eorre on hatheortnisse his ȝedrefð
in ira sua . et in furore suo conturbabit eos ⁖ 6 *Ego*

soþlice ȝesetet eom fram him ofer munt
autem constitutus sum rex ab eo. super sion montem

haliȝne bodiende bebod
sanctum eius praedicans praeceptum eius ⁖ [f. 9 a] 7 *Dominus*

cwæð sunu eart ðu ic to dæȝ cende ȝyrn
dixit ad me filius meus es tu ego hodie genui te ⁖ 8 *Postula*

fram me 7 ic selle þeoda erfeweardnisse þine . . .
a me. et dabo tibi gentes hereditatem tuam. et posses-

---

2. 1 idelu] e *übergeschrieben.* 4 hy] *zweimal über eos, vielleicht da das untere* hy *mit der lat. Randglo. zu nahe aneinander kam und undeutlich wurde.* 6 ȝesetet] t *(zweit.) zeigt ungewöhnl. Form.* *eius (zweit.)] so Ps G, rad. Raum genügend für dn̄i (Ps R domini); wahrsch. ohne Glo. gewesen.* 8 *Ueber possessionem] von einer Hand des ausgehenden 10. Jahrh. die Glo.*

. . . þine gemæro eorðan ðu ʒereccest hy on ʒyrde
sionem tuam terminos terre ·.· 9 *Reges eos in uirga*

isernre 7 swa swa fęt tiʒelwyrhtan ðu brecest hy
ferrea et tamquam uas figuli confringes eos ·.· 10 *Et*

nu cyninʒas onʒytað beoð ʒelærede ʒe þe demað
nunc reges intellegite erudimini omnes qui iudicatis

eorðan þeowiað on eʒe ʒeblissiað him mid
terram ·.· 11 *Seruite domino in timore et exultate ei cum*

fyrhto ʒeʒripað lare þylæs hwonne
tremore ·.· 12 *Adprehendite disciplinam. ne quando*

yrsiʒe ł eorsiʒe ʒe forwyrðen of weʒe ryhtum
irascatur dominus et pereatis de uia iusta ·.·

þonne byrneð anunʒa ł in sceortnisse eorre his eadiʒe
13 *Cum exarserit in breui ira eius . beati*

ealle þe ʒetreowað on hine
omnes. qui confidunt in e[um] ·.·

3.

to hwy ʒemæniʒfylde synd þa ðe swencað
2 *Domine quid multiplicati sunt qui tribulant me*

mæniʒe onarisað anʒean cweþað ł
multi insurgunt aduersum me. [f. 9 b] 3 *[m]ulti dicunt*

secʒað saule minre hælo hire on ʒode his ł hire
animę meae. non est salus . . . in deo eius ·.·

---

anwaldnesse, *nachdem die alte Glo. ausrad. (viell.* æhte?, *rad. Raum genügend, letzter Buchstabe d. Glo. offenbar ein* e, *dessen wagerechter Strich noch zu sehen ist; zudem vgl. z. B. Ps. 77, 48; 104, 21).* 13 *eum] Hs.* eo, *so Ps R u. G; doch* o *auf Rasur von Korr., Hs. urspr.* eū, *Strich über* u *noch in Hs.*

3. 3 *multi] so Ps R; Ps G Multi, beginnt hier einen neuen Vers.* hire *(erst.)] lat. Wort dazu ausrad, Korr. hat wahrsch. ein urspr. illi (Ps R) beseitigt, da Ps G ipsi hat; die Glo. paſst zu beiden Wörtern.* his ł hire] his *ist grammatisch unrichtig, vgl. Lindelöf, Psaltergl. S. 103.*

anfoend wuldur
4 *Tu autem domine susceptor meus és . gloria mea et*
uphebbende heafod stefne minre
exaltans caput meum∴ 5 *Uoce mea ad dominum*
ic cleopode he ʒehyrde me of his þa*m* halʒan munte
clamaui . et exaudiuit mé de monte sancto suo∴ 6 *Ego*
slep . . . . ic aras forðon
dormiui et [somnum coepi]. et resurrexi [quoniam] dominus
anfenʒ ic ne ondræde þusendu folces ymbsellende ł
suscepit mé∴ 7 *Non timebo milia populi circumdant . .*
ymbtrymmende aris halne me dó
me. exsurge domine saluum me fac deus meus∴
forðon ofsloʒ*e* ealle wiþerʒende intinʒan
8 *Quoniam tu percussisti omnes aduersantes mihi sine causa*

---

6 *somnum coepi] Ps R somnum cepi, Ps G soporatus sum; Glo. vollständig ausrad. quoniam] so Ps R, Ps G quia.* 7 *circumdant . .] am Schluſs viell. zwei Buchst. ausrad., die nicht mehr zu erkennen sind; Ps R u. G und die übrigen Psalterhss. lesen circumdantis. Die Rasur erklärt sich also in diesem Falle nicht wie sonst meistens daraus, daſs Korr. unsere Fassung der des Ps G anpassen wollte; vielmehr muſs die Hs. D eine von allen übrigen Hss. abweichende Lesung gehabt haben, die Korr., da sie ihm natürlich fehlerhaft erschien, beseitigte. Ich vermute circumdantia. Darauf würde die ags. Glo. hinweisen; circumdantis ist Gen. Sing. und gehört grammatisch zu populi, daher gloss. A* ymsellendes, *B* ymbsellendes, *C* ymbsyllyndys, *I* ymbtrymmendes *u. E* ymbsellendræ *(nachlässige Glossierung, wohl aber auf jeden Fall als Gen. beabsichtigt). Dagegen läſst sich die Glo. in D nur zu* þusendu *ziehen und würde als Akk. Plur. Neutr. aufzufassen sein (Sievers, Gr.*[3] *§ 293 Anm. 3) oder Fem., da* þusend *auch weibl. Geschlechts ist. Diese Glo. würde dann ein circumdantia voraussetzen, da der Glossator sehr exakt ist und sich meist genau an seinen lat. Text hält. Die übrig. Hss. übertragen ihr circumdantis in folgender Weise: F* ymbsyllende, *so Lindelöf (Spelman liest* ymbsillende*); G* ymbsyllende, *H* ymbsellende ł ymbtrymmende, *J* ymbsillende *u. K* ymbesyllende, *gloss. also, wahrsch. in Anschluſs an D, inkorrekt. Die vorliegende Stelle ist von besonderem Werte für die Feststellung der Beziehungen der einzelnen Hss. untereinander und bestätigt, da wir aus der Rasur mit groſser Gewiſsheit schlieſsen dürfen, daſs D die Lesung circumdantis nicht hatte, die Ansicht Lindelöfs (a. a. O. S. 102 ff.), daſs D eine selbständige Glossierung ist und andern Hss. offenbar als Vorbild gedient hat.*

teþ synfulra þu forbryttest drylitnes is hælo 7 ofer
dentes peccatorum conteruisti·: 9 *Domini est salus . et super*

folc bledsunȝ þin
populum tuum benedictio tua·:

4.

þonne ic ȝeciȝde þu ȝehyrdest ryhtwis-
2 *Cum inuocarem . . .* . . . . *deus iustitię*

nesse mire on ȝeswince þu tobreddest
meę . in tribu [f. 10 a] *latione dilatasti [me]·:*

ȝemiltsa me ȝehyr ȝebed bearn
Miserere [mihi domine]. et exaudi orationem meam·: 3 *Filii*

manna hu lanȝe hefiȝe of heortan to hwon lufiað ȝe
hominum usquequo grau . . corde. ut quid diligitis

idelnesse 7 secað leasunȝe witað þætte ȝe-
uanitatem . et queritis mendacium·: 4 *Scitote quoniam*

miclade haliȝne his ȝehyrde
magnificauit dominus . sanctum suum dominus exaudi[uit] me.

þonne ic clypiȝe to him eorsiað nellen ȝe synȝian
[d]um clama[rem] ad eum·: 5 *Irascimini et nolite peccare.*

þa ðe ȝe cweþað on heortum eowrum on incleofum
quae dicitis in cordibus uestris et in cubilibus uestris

onbryrdaþ onsecȝaþ onsæȝdnesse ryhtwisnesse
conpungimini·: 6 *Sacrificate sacrificium iustitię . et*

---

4. 2 *Zwischen inuocarem u. deus] leerer Raum durch Rasur; Ps R te exaudisti me, so wahrsch. urspr. auch D, wie die Glo. zeigt; zudem lassen sich noch einige der betreffenden Buchstaben erkennen. Da an der Glo. nicht rad. ist, so sind te u. me nicht gloss. gewesen; vgl. Ps G exaudiuit me. me] so Ps R (eine Hs. mihi, so Ps G). mihi domine] so Ps R, Ps G mei.* 3 *grau . .] ein oder zwei Buchst. ausrad.; Ps R graui (eine Hs. graues), Ps G graui; D hat wahrsch. graues gelesen, vgl. Glo.; A graue(s) corde:* *hwefie on heortan, *B graui corde:* hefiȝe on heortan, *E graues corde:* swǣre ł heuie of heorten *(„on er.“), F graui corde:* hefiȝe heortan. 4 *exaudiuit] Ps R u. G exaudiet. dum] so Ps R, Ps G cum. clamarem] Ps R u. G clamauero.*

ȝehyhten ȝe on dryhtne monіȝe cweðaþ hwylc oðeowð us
sperate in domino∵ *[M]ulti dicunt quis ostendit nobis*

ȝod tacnod leoht ondwlitan ðines
bona: 7 *[s]ignatum est super nos lumen uultus tui domine*∵

þu sealdes blisse on heortan mine of tide hwætes
[D]edisti letitiam in corde meo: 8 *[a tempore] frumenti.*

wines eles his hy synd ȝemænіȝfyld on sybbe on
uini. et olei sui multiplicati sunt∵ 9 *In pace in*

þæt selfe ic slape reste
idipsum [ob]dormiam et [f. 10 b] *requiescam*. 10 *[q]uoniam*

synderlice on hyhte þu ȝ*e*settest mec
tu domine singulariter in spe constituisti me∵

5.

word mina earu*m* onfoh onȝyt clypunȝe
2 *Uerba mea auribus percipe domine. intellege clamorem*

mine beȝym stefne ȝebedes mines cyninȝ min 7 ȝodd
meum. 3 *intende uoci orationis meae. rex meus et deus*

forðon to þe ic ȝebidde on merȝen 7
meus∵ 4 *Quoniam ad te orabo domine mane. et*

ðu ȝehyrst stefne mine on morȝen ic ætstande þe 7
exaudies uocem meam∵ 5 *Mane adstabo tibi. et*

ic ȝeseo *þætte* na willende unryhtwisnesse
uidebo: *quoniam non uolens deus iniquitatem tu es*∵

eardiað wið þe awyrȝed
6 *Non habitabit iuxta te malignus. neque permanebunt iniusti*

onȝean eaȝan þine ðu hat*est* ł ðu feodest ealle
ante oculos tuos∵ 7 *Odisti domine omnes*

þe wyrcað unryhtwisnesse þu forspillest þa þe sprecað
qui operantur iniquitatem: *perdes eos qui loquntur*

---

6 *Multi] so Ps R u. G.* 7 *signatum] Ps R u. G Signatum. Dedisti] so Ps R, Ps G dedisti.* 8 *a tempore] Ps R A tempore, Ps G A fructu.* 9 *obdormiam] so Ps R, Ps G dormiam.* 10 *quoniam] so Ps R; Hs.* m̄ *u. Anfangsbuchst. ausrad., natürlich ein q; Ps G Quoniam.*

leasunʒe wer bloda facenfullne onscuniað
mendacium∴ Uirum sanguinum et dolosum! abhominabitur

ic soþlice on meneʒo mildheortnes þinre
dominus∴ 8 Ego autem in multitudine misericordie tuę;

ic inʒa on hus þin ic ʒebidde to
introibo domine in domum tuam. ado [f. 11 a] *rabo ad*

temple halʒum þinum on eʒe þinum ʒelæd me
templum sanctum tuum in timore tuo∴ 9 Deduc me domine

þire ryhtwisnesse fore feondum minum ʒerece on ʒe-
in tua iustitia propter inimicos meos. dirige in con-

sihðe þinre weʒ minne forðon nis on muþe
spectu tuo uiam meam∴ 10 Quoniam non est in ore

heora soþfæstnis heorte idel is byriʒen
eorum ueritas . cor eorum uanum est∴ 11 Sepulchrum

openʒende hrace heora tunʒum heora facenfullice dydon
patens est guttur eorum. linguis suis dolose agebant.

dém hy hy ahreosen fram ʒeþohtum heora efter
iudica illos deus∴ Decidant a cogitationibus suis secun-

meneʒo arleasnessa heora adręf hy
dum multitudinem impietatum eorum expelle eos. quoniam

hy ʒremedun 7 ʒeblissiʒen hyhtað
exacerauerunt te domine∴ 12 Et letentur omnes qui sperant

on ecnesse hy ahebbað ðu oneardast on him 7
in te! in aeternum exultabunt. et inhabitabis in eis. et

hy wuldriað on ðe ealle lufiað naman
gloriabuntur in te omnes qui diligunt nomen tuum∴ 13 Quo-

bletsast rihtwisne swa of scylde ʒodęs
niam tu domine benedices iustum! domine ut scuto bone

willan þines ðu ʒehelmudest us
uoluntatis tuę coronasti nos∴

---

5. 7 facenfullne] n *(zweit.) übergeschr.* 11 ʒremedun] u *über punktiertem* o. 13 ʒehelmudest] u *über* e.

6.

na on yrre þinum þu ðreaȝe
[fol. 11 b] 2 *Domine ne in ira tua arguas me.*

7 na on hatheortnisse þinre þu ðrea ł cide me miltsa
neque in furore tuo corripias me∴ 3 *Miserere*

me untrum ic eom hæle dryhten
mihi domine quoniam infirmus sum. sana me domine quoniam

ȝedrefede syndon ealle ban mine 7 saul min ȝedrefed
conturbata sunt omnia ossa mea. 4 *et anima mea turbata*

swiþe 7 þu hu lanȝe beo ȝecyrred nere
est ualde∴ *Et tu domine usquequo.* 5 *conuertere et eripe*

saule mine halne me dó for miltse þinre
animam meam. saluum me fac propter misericordiam tuam∴

on deaþe ȝemyndiȝ sie þin on helle
6 *Quoniam non est in morte qui memor sit tui. in inferno*

hwelc ȝeandettað þe ic swanc on ȝeomrunȝa minre
autem quis confitebitur tibi∴ 7 *Laboraui in gemitu meo.*

ic swyliȝe ł þwea þurh syndriȝa nihta bedd mín of tearum
lauabo per singulas noctes lectum meum. lacrimis

stræle mine ic lecce ł wæte ȝedrefed is for eorre eaȝe
stratum meum rigabo∴ 8 *Turbatus est pre ira oculus*

min ic ealdode betweox ealle mine fynd ȝewitað
meus inueteraui inter omnes inimicos meos∴ 9 *Discedite*

fram me ealle þe wyrcað unryhtwisnesse forðon
a me omnes [f. 12 a] *qui operamini iniquitatem. quoniam*

ȝehyrde stefne wopes mines ȝehyrde
exaudiuit dominus uocem fletus mei. 10 *exaudiuit dominus*

bene mine ȝebed onfenȝ
deprecationem meam. dominus orationem meam assumpsit∴

ablysiȝen ł scamien 7 syn drefed ealle fynd mine sýn
11 *Erubescant et conturbentur omnes inimici mei. auer-*

ȝecerred on hinder 7 aswarnien swiþe hrędlice ł anunȝa
tantur retrorsum et erubescant ualde uelociter∴

---

6. —

7.

on ðe ic ȝehyhte alys me allum
2 *Domine deus meus in te speraui. libera me ab omnibus*

ehtendum 7 ȝenere þylæs hwonne ȝeȝripe ł
persequentibus me et eripe me∴ 3 *Ne quando rapiat*

reafie swa swa leo saule mine þonne nis alyse
ut leo animam meam. dum non est qui redimat.

7 na þe halne dó ȝif ic dyde
neque qui saluum faciat∴ 4 *Domine deus meus si feci*

ðis ȝif is unryhtwisnes on handum minum ȝif ic aȝeald
istud. si est iniquitas in manibus meis∴ 5 *Si reddidi*

ȝyldendum me yfelu ic ahreose be ȝewyrhtum fram feon-
retribuentibus mihi mala decidam merito ab inimi-

dum minum idel ehte feond saule
cis meis inanis∴ 6 *Persequatur inimicus* [f. 12 b] *animam*

mine 7 ȝeȝripe hy 7 fortredeþ on eorðan lif
meam. et conprehendat eam et conculcet in terra uitam meam.

wuldor min on dust ȝelede he aris on
et gloriam meam in puluerem deducat∴ 7 *Exsurge domine in*

eorre þinum upahefe in endum feonda þinra
ira tua. et exaltare in finibus inimicorum tuorum∴ *Ex-*

on bebode þe ðu bebude
surge domine deus meus in praecepto quod mandasti. 8 *et*

ȝesomnunȝ folca ymbselleð þe fore þas on
synagoga populorum circumdabit te∴ *Et propter hanc in*

heannesse ȝehwyrf dem folc dem me
altum regredere 9 *domine iudica populos iudica me domine*∴

æfter ryhtwisnesse unscyldiȝnisse handa
Secundum iustitiam meam et secundum innocentiam manuum

minra sie ȝeendud nið synfulra
mearum super me∴ 10 *Consummetur nequitia peccatorum. et*

---

7. 9 unscyldiȝnisse] i *(zweit.) über mit Strich versehenem* e.

ʒerece rihtwisne scrudniende heortan ⁊ edran ryht
dirige iustum scrutans corda et renes deus∴ Iustum

fultum min se hale deþ ryhtwise on
11 *adiutorium meum a domino. qui saluos facit rectos cor-*

heorte deme ryhtwis stranʒ lanʒmod cwisthu
de∴ 12 *Deus iudex iustus fortis et longanimis. numquid*

eorsað þurh syndriʒe daʒas nymðe ʒe ʒecyrren
irascitur per singulos dies. 13 *nisi conuer* [f. 13 a]

sweord his ascęcþ boʒan his he aþenede
tamini gladium suum uibrabit∴ Arcum suum tetendit et

ʒyrede hine on him fatu deaþes flana his
parauit illum. 14 *et in ipso parauit uasa mortis. sagittas suas*

byrnendum ʒefremede on ʒesihðe he ʒeeacnað unryhtwis-
ardentibus effecit∴ 15 *Ecce parturit iniustitiam*

nesse he onfenʒ sar ⁊ he cende unryhtwisnesse seað
concepit dolorem et peperit iniquitatem∴ 16 *Lacum*

openude ⁊ adealf hine hreas on seað þone he worhte
aperuit et effodit eum. et incidit in foueam quam fecit∴

bið ʒecyrred sar his on heafde his on hnol
17 *Conuertetur dolor eius in capite eius. et in uerticem eius*

unryhtwisnes astah ic ondette dryhtne
iniquitas eius descendit∴ 18 *Confitebor domino secundum*

ryhtwisnesse his ⁊ ic synʒe noman ðæs hyhstan
iustitiam eius' et psallam nomini domini altissimi∴

8.

ure hu wundorlic noma
2 *Domine dominus noster quam ammirabile est nomen*

on ealre eorðan upahafen ʒemiclunʒ ł
tuum in uniuersa terra∴ Quoniam eleuata est magnificentia

---

12 cwisthu] *eigentüml. Schreibung f.* cwistþu, cwistu; *die übrig. Hss. wählen Wörter u. Formen, die nichts Auffälliges zeigen.*

mærð þin heofonas of muðe cildra 7 sucendra
tua super caelos. 3 *ex ore infantium et lactantium*

þu fulfremedest lof fore feondum þinum þæt
perfecisti laudem∴ [f. 13 b] *Propter inimicos tuos. ut*

ðu toweorpe feond 7 ȝescyldend ic ȝeseo
destruas inimicum et defensorem∴ 4 *Quoniam uidebo*

heofonas weorc finȝra þinra monan 7 steorran þa
caelos. opera digitorum tuorum. lunam et stellas quas tu

ȝestaþelodest hwæt is mon *þæt* ȝemyndiȝ eart his oþðe
fundasti∴ 5 *Quid est homo quod memor es eius. aut*

sunu mannes *þæt* ðu neosast hine þu wanodest hine
filius hominis quoniam uisitas eum∴ 6 *Minuisti eum*

lytle læs fram enȝlum of wuldre arweorðunȝa ðu ȝehel-
paulo minus ab angelis. gloria et honore coronasti

mudest hine 7 ȝesettest ofer weorc handa
eum. 7 *et constituisti eum super opera manuum*

þinra eal þinȝ ðu underþeoddest under fotum sceap
tuarum∴ 8 *Omnia subiecisti sub pedibus eius. oues*

oxan ealle 7 ufonon *þæt* neat feldes fuȝelas
et boues uniuersa. insuper et peccora campi∴ 9 *Uolucres*

heofones fixas sæs þa ðurhȝað stiȝa sæs
caeli et pisces maris. qui perambulant semitas maris∴

10 *Domine dominus noster quam ammirabile est nomen tuum*

in uniuersa terra∴

9.

ic ondette þe on ealre heortan minre
[f. 14 a] 2 *Confitebor tibi domine in toto corde meo*

ic cyþe ealle wundru þine ic blissiȝe 7 ic ȝefæȝnie
narrabo omnia mirabilia tua∴ 3 *Letabor et exultabo in*

---

8. 5 eart] a *übergeschr.*

sinȝe noman þinum eala ðu hehsta on ȝecyrrinȝe
te. et psallam nomini tuo altissime·:· 4 *In conuertendo*

feond minne on hinder hy ȝeuntrumiað 7 forweorðaþ fram
inimicum meum retrorsum infirmabuntur et perient a

ȝesihðe ðu worhtes dom minne in-
facie tua·:· 5 *Quoniam fecisti iudicium meum et*

tinȝan þu sitst þrymsetl ðu þe demst efennisse
causam meam. sedes super thronum qui iudicas ęquitatem·:·

þu ðreadest þeoda 7 forwearð se arleasa noman heora ðu
6 *Increpasti gentes et periit impius. nomen eorum de-*

dilȝodest on ecnesse 7 on woruld worulde fynd ȝe-
lesti in aeternum et in saeculum saeculi·:· 7 *Inimici de-*

teorodon of sweorde on ende ceastra heora þu tobræce
fecerunt. framea in finem et ciuitates eorum destruxisti·:·

forwearð ȝemynd heora mid hlynne 7 drihten on ecnisse
Periit memoria eorum cum sonitu. 8 *et dominus in aeter-*

þurhwunað he ȝearwade on dome setl his 7 he
num permanet·:· *Parauit in iudicio sedem suam.* 9 *et ipse*

demeþ ymbhwyrft eorðan on efennisse he demeð folc
iudicabit orbem terrae in ęquitate·:· *Iudicabit populos*

mid ryhtwisnesse ȝeworden rotsunȝ
cum [f. 14 b] *iustitia.* 10 *et factus est dominus re-*

ł frofr þearfana ȝefylsta on ȝerecum on ȝeswince
fugium pauperum·:· *Adiutor in oportunitatibus in tribulatione.*

7 hyhten ealle cuþon ł wiston
11 *et sperent in te omnes qui nouerunt nomen tuum*·:·

þu na forlætst secende sinȝað
Quoniam non derelinques querentes te domine. 12 *psallite do-*

ðe eardaþ on besceawodnisse bodiað betweox þeoda
mino qui habitat in sion·:· *Adnuntiate inter gentes*

wundru secende blod heora he ȝe-
mirabilia eius. 13 *quoniam requirens sanguinem eorum memo-*

---

9. 7 on] o *stark verblaſst.*

munde 7 he na oferȝeat ȝebedu þearfena ȝemiltsa
ratus est. et non est oblitus orationes pauperum∵ 14 *Miserere*

me ȝeseoh eaþmodnesse mine feondum minum
mihi domine et uide humilitatem meam. de inimicis meis

þu ðe ahefst me of ȝatum deofles *þæt* ic bodiȝe ealle
15 *qui exaltas me de portis mortis. ut adnuntiem omnes*

lofu þina on ȝatum dohtur ic blissiȝe on hælo
laudes tuas in portis filiae sion∵ 16 *Exultabo in salutari*

þinre ȝefæstnode synt þeoda on forwyrde þe hy worhton on
tuo. infixae sunt gentes in interitu. quem fecerunt in

ȝryne þissum þe hy diȝledon ȝeȝripen is fot heora
laqueo isto quem occultauerunt conprehensus est pes eorum∵

bið oncnawen domas fremmende on weorcum
[f. 15 a] 17 *Cognoscetur dominus iudicia faciens. in operibus*

handa his ȝeȝripen is se synfulla syn ȝecyrred
manuum suarum conprehensus est peccator∵ 18 *Conuertantur*

ða synfullan on helle ealle þeoda þe oferȝytað
peccatores in infernum. omnes gentes quę obliuiscuntur domi-

on ende oferȝittolnis þearfana
num∵ 19 *Quoniam non in finem obliuio erit pauperum*

ȝeþyld ðearfana na forweorðaþ on ende aris
patientia pauperum non peribit in finem∵ 20 *Exsurge*

framiȝe mon syn demed þeoda on ȝesyhðe
domine non preualeat homo. iudicentur gentes in conspectu

þinre ȝesete æs lædend hy *þæt* witen
tuo∵ 21 *Constitue domine legislatorem super eos. ut sciant*

þeoda *þæt* men synt to hwy ȝewit ðu
gentes quoniam homines sunt∵ 22 *Ut quid domine recessisti*

feor ðu forsyhst on ȝerecum on ȝeswince þonne
longe despicis in oportunitatibus in tribulatione∵ 23 *Dum*

ofermodȝað þe arleasa bið onæled þearfa hy beoð ȝeȝripene
superbit impius incenditur pauper. conprehenduntur

---

15 dohtur] u *über* o. 16 hy *(zweit.)]* y *verstümmelt.*

on ȝeþohtum heora þam ðe hy þohton bið
in cogitationibus suis quas cogitant.: 24 *Quoniam lau-*

hered se synfulla on ȝewilnunȝum saul his
datur peccator [f. 15 b] *in desideriis animae suae. et*

se þe unryhtu deþ he bið ȝebletsod hyspeð
qui iniqua gerit benedicetur.: 25 *Inritauit dominum*

se synfulla æfter mæniȝfaldnisse his yrres ne secð
peccator. secundum multitudinem irę suae non inquiret.:

nis on ȝesyhðe his beoð besmitene weȝas
26 *Non est deus in conspectu eius. p[u]lluuntur uiae eius*

on ælcere tide beoð afyrred domas þine of ansyne
in omni tempore.: *Auferuntur iudicia tua a facie eius.*

ealra feonda his he wylt he cwæð soþlice
omnium inimicorum suorum dominabitur.: 27 *Dixit enim*

on heortan ic ne beom astired of cneorisse on cneorisse
in corde suo. non mouebor de generatione in generatione

butan yfele þæs of wyrȝnisse biternisse full
sine malo.: 28 *Cuius ós maledictione et amaritudine plenum*

of facne under tunȝan his ȝeswinc sar he siteð
est et dolo.: *Sub lingua eius labor et dolor.* 29 *sedet*

on searwum mid weleȝum on diȝelnissum þæt he ofslea un-
in (in)sidiis cum diuitibus. in occultis. ut interficiat in-

scyldiȝne eaȝan on þearfan beseoþ he syrwð
nocentem.: 30 *Oculi eius in pauperem respiciunt. insidiatur*

on dyȝelnisse swa swa leo on incleofe he syrwð
in occulto sicut leo [f. 16 a] *in cubili suo*.: *Insidiatur*

þæt he ȝripe ðearfan ȝeȝripan þearfan þonne he hine
ut rapiat pauperem: *rapere pauperem dum adtrahit*

---

23 þam ðe] *als Glo. zu quas beruht wohl auf der Lesung quibus, die Migne aus einer Hs. belegt, sonst Ps R quas (Ps G in consiliis, quibus).* 26 *pulluuntur] u (erst.) zu o korr., wohl von Korr., vgl. Ps. 17, 31 inpulluta.* 29 *(in)sidiis] in von mir hinzugefügt, für insidiis, leicht erklärbares Versehen.* 30 framatyhð] *gloss. nicht adtrahit (Ps R u. G. attrahit), sondern abstrahit (so A C, B abstrahet).*

framatyhð hine on his ʒrine ʒenyþrað hine he onhyldeð
cum: 31 *in laqueo suo humiliabit eum*: *inclinabit*

hine 7 ʒehreoseþ þonne he wealdeþ þam ðearfan he cwæð
se et cadet dum dominabitur pauperi.: 32 *Dixit*

on heortan oferʒet he acyrde ansyne
enim in corde suo oblitus est deus: *auertit faciem suam*

þylæs he ʒeseo oþ on ende
ne uideat usque in finem.: 33 *Exsurge domine deus*

sy upahefen hand ne oferʒyt þu þearfana on
meus et exaltetur manus tua. ne obliuiscaris pauperum in

ende fore hwæt bysmrade se arleasa cwyþ
finem.: 34 *Propter quid inritauit impius dominum. dixit*

soþlice on heortan his secð ł mynʒað ðu ʒesyhst
enim in corde suo non requiret deus.: 35 *Uides*

þæt ðu ʒeswinc 7 sar besceawast þæt ðu selle hy on
quoniam tu laborem et dolorem consideras. ut tradas eos in

hondum þinum þe læfed þearfa steopcilde þu
manibus tuis. tibi enim derelictus est pauper. pupillo tu

bist ʒefylsta þu forbrytest earm synfulles
eris adiutor.: 36 *Conteris brachium peccatoris* [f. 16b] *et*

awyrʒedes bið soht scyld his ne he met bið ryhsað
maligni requiretur delictum eius nec inuenietur.: 37 *Regnabit*

on ecnesse forweorðaþ ʒe
dominus in aeternum et in saeculum saeculi. peribitis

þeoda of eorðan his ʒyrninʒe þearfana ʒehyrde
gentes de terra eius.: 38 *Desiderium pauperum exaudiuit*

ʒyrnenʒa heortan heora ʒehyrde eare þin
dominus. desideria cordis eorum. exaudiuit auris tua.:

deman steopcilde 7 eaðmodum þætte na ʒeteohiʒe ł toʒesette
39 *Iudicare pupillo et humili. ut non adponat*

ofer þæt ʒemiclian hine ofer eorðan
ultra magnificare se homo super terram.:

10.

on dryhtne ic ʒetrywe humeta secʒað saule minre
2 *In domino confido quomodo dicitis animę meae.*

aleor on munt spearwa forðon on ʒesihðe
transmigra in montem sicut passer·: 3 *Quoniam ecce*

synfulle aðenedon boʒan hy ʒyredon flana heora on
peccatores tetenderunt arcum parauerunt sagittas suas in

cocore *þæt* hy scotiʒen on ðystrum ryhtwise on heortan
faretra. ut sagittent in obscuro rectos corde·: 4 *Quo-*

ða þe ðu dydest hy tobrecon se ryhtwisa hwæt
niam quae perfecisti destruxerunt. iustus autem quid

dyde he on temple halʒum his
fecit·: 5 *Dominus in templo sancto suo dominus in caelo*

setl his eaʒan on þearfan beseoð brewas
[f. 17 a] *sedes eius*·: *Oculi eius in pauperem respiciunt. pal-*

ahsiað bearn manna ahsað
pebrę eius interrogant filios hominum·: 6 *Dominus interrogat*

ryhtwisne arleasne ðe soþlice lufað unryhtwisnesse he hatað
iustum et impium. qui autem diligit iniquitatem odit

sawle his he rinð ofer synfulle ʒryn fyres
animam suam·: 7 *Pluit super peccatores laqueus ignis.*

swefl̃ðrosm ʒast ysta dæl *cęlos heora
sulphur et spiritus procellarum pars calicis eorum·: 8 *Quo-*

ryhtwis ryhtwisnesse he lufode efennessa
niam iustus dominus et iustitiam dilexit. equitatem

ʒesihð ondwlita his
uidet uultus eius·:

---

10. 7 *laqueus] Ps R u. G laqueos.* *cęlos] *verschrieben für* *cęlces? *vgl. E* ceolos. *A* calices, *F* calicis, *G J* þrowunʒ, *H* cælcis.

11.

halne teorode haliȝ
2 *Saluum me fac domine quoniam defecit sanctus.*

forðon ȝewanode synt soþfæstnissa from bearnum manna
quoniam deminutę sunt ueritates a filiis hominum∵

idelu hy spræcon anra ȝehwylc to nehstan welere
3 *Uana locuti sunt unusquisque ad proximum suum labio*

on heortan 7 of heortan hy spræcon yfelu for-
doloso. in corde et corde locuti sunt mala∵ 4 *Dis-*

spille ealle welras fæcne tunȝan ða fela
perdat dominus uniuersa labia dolosa. et linguam ma . . . *li-*

speculan þa cwædon tunȝan ure we ȝe-
loquam∵ [f. 17 b] 5 *Qui dixerunt linguam nostram magni-*

micliað weleras ure of us synd hwylc ure is
ficabimus. labia nostra a nobis sunt quis noster est domi-

fore yrmðe unspediȝra ȝeomrunȝe ðearfana
nus∵ 6 *Propter miseriam inopum. et gemitum pauperum.*

nu ic arise cwyþ ic asette ofer help ł hal-
nunc exsurgam dicit dominus∵ *Ponam super salutare*

wendnesse mine ȝetreowfullice ic dem on ðæm spreca
meum. fiducialiter agam in eo∵ 7 *Eloquia*

spreca syfra seolfor of fyre amered eorðan
domini eloquia casta. argentum igne examinatum terre

---

11. 3 nehstan] s *übergeschr.* 4 *Zu labia dolosa] am Rande vom Schreiber die Note:* þæt sint þa ðe willað oþer cweþan oðer ðencan: *hi sunt qui uolunt aliud loqui aliud cogitare. ma . . . liloquam] ma, dann ausrad. Raum, auf dem viell. zwei Buchst. gestanden haben können, z. T. wieder ausgefüllt durch ein l von anderer Hand, iloquam wieder von unserem Schreiber; Rasur und jüngeres l wohl sicher von Korr.; der Schreiber gloss. seine Lesung:* ða fela speculan ł *maliloquam, kann also im lat. Text nicht maliloquam gehabt haben. Seine ags. Glo. läfst vermuten, dafs er magniloquam geschrieben hatte (dazu würden auch die Raumverhältnisse passen, vgl. auch Ps. 37, 17). Vgl. Ps R u. G magniloquam, A E maliloquam: A* yfel spreocende, *E* þæ yfelcweþenden; *F magniloquam:* ða felaspecolan.

aclensod sefonfealdlice ðu ʒehealdst us 7
purgatum septuplum ∴ 8 Tu domine seruabis nos et

beweardast us fra*m* cnerisse ðisre on ecnisse on
custodies nos. a generatione hac in aeternum ∴ 9 In

trundulnisse arlease ʒanʒað æfter heahnesse ðinre ðu
circuitu impii ambulant. secundum altitudinem tuam mul-

ʒemoniʒfyldest bearn manna
tiplicasti filios hominum ∴

12.

hu lonʒe oferʒytst ðu on ende oþ hwæt
Usquequo domine obliuisceris me in finem. quousque

acyrrest ðu onsyne þine fra*m* me hu lonʒe sette ic
auertis faciem tuam a me ∴ 2 Quamdiu ponam

ʒeþeaht on sawle minre sár on heortan mine þurh
consilium in animam meam dolorem in corde meo per

dæʒ bið upahafen feond
diem ∴ 3 Usquequo [f. 18 a] *exaltabitur inimicus meus super*

beseoh 7 ʒehyr onlyht
me. 4 respice et exaudi me domine deus meus ∴ Inlumina

eaʒan þyles æfre ic slape on deaþe *ðules
oculos meos. ne umquam obdormiam in mortem ∴ 5 Ne

hwonne cweðe feond ic maʒude onʒean hine þa ðe
quando dicat inimicus meus. preualui aduersus eum ∴ Qui

---

9 trundulnisse] *nicht bei Bosw.-T. u. Sweet belegt, gehört wohl zu dem Verbalstamm* trind-, trand- *u. s. w.; vgl.* trendan *„to turn, roll“*, trendel *„circle“ u. s. w.*

12. 2 sawle minre] *gloss. eigentl. anima mea, so Ps R (ms. animam meam) u. G; viell. sind in D die Striche über a in animā meā v. anderer Hand.* 4 deaþe] *paſst besser als Glo. zur Lesung morte, so Ps R (ms. mortem) u. G; viell. Strich über e in mortē ebenfalls von anderer Hand.* 5 *ðules] *wohl verschr. f.* ðyles; *B F G* þylæs *(ebenso J, doch aus* þilæs *korr.); A* ne, *E* þeð *(„on er.“), H* þulæs.

swencað me hy blissiað *ᵹes ic ᵹedrefed beo ic
tribulant me exultabunt si motus fuero. 6 *ego autem*

on ðine mildheortnesse hyhte blissað heorte min
in tua misericordia sperabo ∴ Exultabit cor meum in

hælo þinre ic synᵹe dryhtne þe ᵹod sealde me ⁊
salutari tuo. cantabo domino qui bona tribuit mihi et

ic sinᵹe noman dryhtnes ðæs heahstan
psallam nomini domini altissimi ∴

13.

cwæð se unwisa on heortan his hy ᵹewem-
Dixit insipiens in corde suo non est deus. corrupti

mede synt ⁊ onsceonᵹenlice hy ᵹewordene synt on willum
sunt et abhominabiles facti sunt in uoluntatibus

heora nis þe dó oð on anne
suis ∴ Non est qui faciat bonum. non est usque ad unum ∴

of heofone ᵹelocode ofer bearn manna
[f. 18b] 2 *Dominus de celo prospexit super filios hominum*

þæt he ᵹeseo ᵹif is onᵹytende oþðe secende ealle
ut uideat si est intellegens aut requirens deum ∴ 3 *Omnes*

framahyldon ætsomne unnytte ᵹewordene synt ðe
declinauerunt simul inutiles facti sunt. non est qui

dó byrᵹen openᵹende
faciat bonum non est usque ad unum ∴ Sepulchrum patens

hrace heora tunᵹan heora facenfullice hy dydon atur
est guttur eorum. linguis suis dolose agebant uenenum

nedrana under welerum ðara ðara of awyrᵹednisse
aspidum sub labiis eorum ∴ Quorum ós maledictione

⁊ of biternisse ful is hrade fet heora to aᵹeotenne
et amaritudine plenum est. ueloces pedes eorum ad effundendum

---

5 *ᵹes] *verschr. f.* ᵹef *oder, da diese Form sonst in D nicht vorkommt, für* ᵹif.

13. 1 onsceonᵹenlice] n *(dritt.) übergeschr.*

blod forbrytednis 7 unȝesæliȝnis on weȝum
sanguinem∴ Contritio et infelicitas in uiis eorum. et

weȝ sybbe hy na oncneowon nis eȝe ȝodes beforan
uiam pacis non cognouerunt∴ Non est timor dei ante

eaȝan heora hune oncnawað ealle þa ðe wyrcað un-
oculos eorum; 4 *nonne cognoscent omnes qui operantur ini-*

ryht þa ðe forswelȝað folc min mete hlafes
quitatem∴ Qui deuorant plebem meam sicut escam panis

ȝecyȝdon ðær hy forhtodon eȝe
5 *deum non inuocauerunt. illic* [f. 19a] *trepidauerunt timore*

þær na wæs eȝe forðon on cneorisse ryhtwisre
ubi non erat timor∴ 6 *Quoniam deus in generatione iusta*

ȝeþeaht wedlan ðu ȝedrefdest forðon hyht his
est consilium inopis confudisti. quia deus spes eius est∴

hwelc selð hælo ða ȝetreowfullan acyrreð
7 *Quis dabit ex sion salutare israhel. dum auertit*

hæftned folces his blissie 7 ȝefeoȝe
dominus captiuitatem plebis suę∴ Letetur iacob et exultet

israhel∴

14.

hwelc eardaþ on eardunȝstowe þinre oþðe hwelc
Domine quis habitabit in tabernaculo tuo. aut quis

ȝerested on ðinum ðam haliȝan munte ðe inȝæð butan
requiescet in monte sancto tuo∴ 2 *Qui ingreditur sine*

wemme 7 wyrcð ryhtwisnesse spryceð soþfæstnisse
macula et operatur iustitiam∴ 3 *Qui loquitur ueritatem*

on heortan his 7 ne dyde facn on tunȝan nene
in corde suo. et non egit dolum in lingua sua∴ Nec

---

7 ða ȝetreowfullan] *Konstruktion verlangt den Dativ (so gloss. E* israehelæ *u. F* israhele*); unsere Glo. steht erklärend aufserhalb des Zusammenhangs, vgl. zum folgenden israhel die lat. Glo.: uniuersa fidelis ecclesia.*

dyde nehstan yfel hosp ne anfenȝ onȝean
fecit proximo suo malum. et obprobrium. non accepit aduersus

neahstan his to ealles nahte ȝelæd bið ł ȝe-
proximum suum∴ 4 Ad nihilum [f. 19 b] *deductus*

teald bið on ȝesyhðe se awyrȝeda ða ondrædendan
est in conspectu eius malignus timentes autem

dryhten he ȝemiclað swereð ł ryhtȝehet nehstan his
dominum magnificat∴ Qui iurat proximo suo

ne beswicð feoh his ne sealde to
et non decipit eum. 5 qui peccuniam suam non dedit ad

ȝytsunȝe medsceattas þone unscyldiȝan na onfenȝ
usuram. et munera super innocentem non accepit∴

deþ ðas bið ȝedrefed ł astyred on ecnisse
Qui facit haec. non commouebitur in aeternum∴

15.

ȝeheald forðan on ðe ic hyhte ic seȝde
Conserua me domine quoniam in te speraui. 2 dixi

drihtne min forðon ȝoda minra þu na be-
domino deus meus es tu. quoniam bonorum meorum non

ðearft halȝu*m* ðe on eorðan synt he wundrude
indiges∴ 3 Sanctis qui in terra sunt eius. mirificauit

willan mine betweox hy ȝemeniȝfylde syndon
omnes uoluntates meas inter illos∴ 4 Multiplicatę sunt

untru*m*nessa heora siþðan hy efston ic
enim infirmitates eorum postea adcelerauerunt∴ Non con-

somniȝe ȝemetinȝa heora of blodu*m* ne ic ȝemyndiȝ beo
gregabo conuenticula eorum de sanguinibus. nec memor ero

namana heora ðurh weleras mine
nominum [f. 20 a] *illorum per labia mea∴ 5 Dominus*

14. 5 ȝytsunȝe] ł to hyre *hinzugefügt von anderer (viell. gleichzeitiger) Hand. super] Glo.* ofer *v. derselb. Hand wie vorher. Qui] Glo.* se þe *viell. auch v. dieser Hand.*

dǽl erfeweardnesse cælicis mines ðu eart ðe ȝe-
pars hereditates meae et calices mei. tu es qui

settest ł aȝeafe me yrfeweardnesse rapas ȝe-
restituisti mihi. hereditatem meam∵ 6 Funes ceci-

feollon me on beorhtum yrfeweardnis beorhtu
derunt mihi in preclaris. etenim hereditas mea. preclara

ic bletsiȝe salde andȝyt
est mihi∵ 7 Benedicam dominum qui mihi tribuit intellectum.

ofer þæt oððð on nyht þreadon edran mine
insuper et usque ad noctem. increpauerunt me renes mei∵

ic foresceawode on ȝesyhðe minre symle
8 Prouidebam dominum in conspectu meo semper. quo-

to ðæm swiðran he is me ne ic astyred beo ł drefed
niam a dextris est mihi. nec commouear∵

for ðisum ȝelustfullude heorte min 7 ȝefiehde
9 Propter hoc delectatum est cor meum. et exultauit

tunȝe flęsc resteð on hyhte
lingua mea insuper et caro meo. requiescit in spé∵ 10 Quo-

forlætest saule on helle ne ðu selst
niam non derelinques animam meam in inferno. nec dabis

haliȝne ðinne ȝeseon ȝebrosnunȝe cuðe me ðu dydest
sanctum tuum. uidere corruptionem∵ 11 Notas mihi fecisti

weȝas lifes ðu ȝefyllest me of blisse mid and-
uias uitę. adimple [f. 20 b] *bis me lętitia cum*

wlitan þinum ȝelustfulnessa on ðinre swiðran oþ on ende
uultu tuo delectationes in dextera tua usque in finem∵

16.

ȝehyr ryhtwisnesse beȝym bene
Exaudi domine iustitiam meam. intende deprecationi

minre mid earum onfoh ȝebed na on welerum
meę∵ Auribus percipe orationem meam non in labiis

---

15. 9 *meo] verschr. f. mea.*

facenfullum of andwlitan þinum dom min yppe
dolosis 2 *de uultu tuo iudicium meum prodeat*

eaȝan mine ȝeseon efennisse ðu afandudest heortan
oculi mei uideant aequitatem∵ 3 *Probasti cor*

mine ðu neosodest on nyht fyre ðu ameredest 7 nys
meum et uisitasti nocte. igne me examinasti et non est

ȝemet on me unryhtwisnes þæt ne sprece muð
inuenta in me iniquitas∵ 4 *Ut non loquatur ós meum*

weorc manna fore wordum welera þinra ic ȝeheold
opera hominum propter uerba labiorum tuorum ego custodiui

weȝas hearde fulfreme stæpas *minum on stiȝum þinum
uias duras∵ 5 *Perfice gressus meos in semitis tuis*

þæt ne syn astyred swaðu mina cleopode
ut non moueantur uestigia mea∵ 6 *Ego clamaui quoniam*

ðu ȝehyrdest onhyld eare me
exaudisti me deus [f. 21 a] *inclina aurem tuam mihi et*

mine ȝewundurlęc mildheortnessa ðina ðe
exaudi uerba mea∵ 7 *Mirifica misericordias tuas qui*

hale dest hyhtende on ðe fram wiðerstandendum ðinre
saluos facis sperantes in te 8 *a resistentibus dextere*

swiðran ȝeheald swa seon eaȝes under sceadwe
tuę∵ *Custodi me domine ut pupillam oculi sub umbra*

fiðera þinra ȝeseyld of ansyne arleasa
alarum tuarum protege me 9 *a facie impiorum qui me*

sweneton fynd mine sawle mine ymbsealdon
adflixerunt∵ *Inimici mei animam meam circumdederunt*

fætnisse l rysl heora hy belucon l ymbelicton muð heora
10 *adipem suum concluserunt os eorum*

---

16. 5 *minum] *verschr. f.* mine, *so A E F G J; H = D.* 6 onhyld] on *etwas verblaſst.* 10 ymbelicton] *nicht belegt bei Bosw.-T., gehört wohl zu dem von Sweet, Dict. angeführten* clyccan *„bring together", „clench"; Sievers, Gr.*[3] *§ 407 Anm. 19 erschlieſst aus dem Participium* ȝecliht *„collecta" ein Praesens* *clycc(e)an (*vgl. Ps. 57, 5* forclyccende); *hier ist also das Praeteritum belegt mit Entrundung des* y *zu* i *vor Palatal. A C G H J gloss. mit dem Praeterit. von* bi-, belūcan; *E liest:*

sprec ofermodnisse utawyrpende nu ymb-
locutum est in superbiam∴ 11 Proicientes me nunc circum-

sealdon eaȝan heora hy asetton ahyldan on eorðan
dederunt me oculos suos statuerunt declinare in terram∴

hy anfenȝon swa ȝearo to reaflace swa swa
12 *Susceperunt me sicut leo paratus ad predam et sicut*

hwelp leon eardȝiende in halum aris
catulus leonis habitans in abditis∴ 13 *Exsurge domine*

forecum hy 7 ferhweorf hy alys sawle mine fram
preueni eos et subuerte eos eripe animam meam [f. 21b] *ab*

arleasum flane feonda of handa þinre
impio frameam 14 *inimicorum de manu tua∴ Domine*

fram feawum fram eorðan todæl underplanta hy
a paucis a terra dispartire eos et subplanta eos

on life heora of behyddum ðinum ȝefylled is is wamb
in uita ipsorum∴ De absconditis tuis adimpletus est uenter

heora hy synd ȝefyllede of fulnisse 7 hy lyfdon ðe þærofer
eorum saturati sunt porcina et reliquerunt que super-

wæron lytlinȝum heora ic soþlice mid ryhtwisnesse
fuerunt paruulis suis∴ 15 *Ego autem cum iustitia*

oðiwe on ȝesyhðe þinre ic beom ȝefylled þonne ȝesweo-
apparebo in conspectu tuo satiabor dum mani-

tolod bið wuldor þin
festabitur gloria tua∴

17.

ic lufie ðe mæȝen trumnes
2 *Diligam te domine uirtus mea* 3 *dominus firmamentum*

min tohyht 7 alysend min ȝe-
meum et refugium meum∴ Et liberator meus deus meus

---

hio betiendon ł belucon ł ymbelicton *(„from* ł be- *prob. in pl. of er.“),* ymbelicton *beruht dann wohl auf nachlässigem Abschreiben uns. Glo.;* F hi beclysdon *(zu* clȳsan *„enclose“ gehörig, vgl.* clūse *zu lat. clausum).* 13 arleasum] a *(erst.) undeutl.*

fylstend ic hyhte on hine ȝescyldend 7 horn
adiutor meus et sperabo in eum∵ Protector meus et cornu

hæle minre ȝefylstend hereȝende ic ȝeciȝe
salutis meę adiutor meus 4 *laudans inuocabo dominum*

fram feondum minum hal ic beo ymb-
[f. 22 a] *et ab inimicis meis saluus ero∵* 5 *Circum-*

sealdon ȝeomrunȝa deaþes burnan unryhtwisnesse
dederunt me gemitus mortis⁏ et torrentes iniquitatis

ȝedrefdon sar helle
conturbauerunt me∵ 6 *Dolores inferni circumdederunt me⁏*

forecomon ȝrynu on ȝeswince minum ic
preuenerunt me laquei mortis⁏ et 7 *in tribulatione mea in-*

ȝeciȝde 7 to ȝode minum ic cleopode ȝehyrde
uocaui dominum⁏ et ad deum meum clamaui∵ Et exaudi-

of temple his ðam haliȝan stefne mine 7 cleopunȝ
uit de templo sancto suo uocem meam⁏ et clamor meus

on ȝesyhðe ineode on earan 7 astyred
in conspectu eius introiuit in aures eius∵ 8 *Et commota est*

forhtude eorðe 7 ȝrundweallas munta ȝedrefede synd
et contremuit terra⁏ et fundamenta montium conturbata sunt⁏

astyrede synd . eorre him astaȝh
et commota sunt quoniam iratus est eis deus∵ 9 *Ascendit*

réc on eorre fyr of ansyne his onbyrnð
fumus in ira eius⁏ et ignis a facie eius exardescit∵

colu onælede fram him 7 he ahylde
Carbones succensi sunt ab eo. [f. 22 b] *et* 10 *inclinauit*

heofonas adune astah dimnes under fotum his
celos et descendit caligo sub pedibus eius∵ 11 *Et*

he astaȝ he fleah heanessa
ascendit super cherubin et uolauit⁏ uolauit super pennas

winda 7 he asette ðystro his indieȝelnesse on
uentorum∵ 12 *Et posuit tenebras latibulum suum⁏ in*

---

17. 12 *Zu posuit tenebras . . .] von uns. Glossator die Rand-*

ymbhwyrfte his eardunʒstow ðeosterfull wæter on ʒe-
circuitu eius tabernaculum eius: tenebrosa aqua in nu-

nipum *lyste lyʒrescas on his ʒesihðe ʒenipu fer-
bibus aëris∴ 13 Prȩfulgora in conspectu eius nubes trans-

don yst ʒleda fyres 7 hlynde of heofone
ierunt: grando et carbones ignis∴ 14 Et intonuit de celo

7 se heahsta sealde stefne ..... he sende
dominus: et altissimus dedit uocem suam∴ 15 Misit

flana he tostencte leʒrescas ʒemeniʒfylde 7
sagittas suas et dissipauit eos: fulgora multiplicauit et

ʒedrefde 7 oðeowdon wyllas wætra
conturbauit eos∴ 16 Et apparuerunt fontes aquarum: et

awriʒene ʒrundweallas ymbhwyrftes eorðan of ðreaun-
reuelata sunt fundamenta orbis terre∴ Ab increpa-

ʒa ðinre of oneþʒunʒe ʒastes
tione tua domine: ab in [f. 23 a] *spiratione spiritus*

eorres ðines he asende ofene 7 ʒenam me 7 an-
ire tuȩ∴ 17 Misit de summo et accepit me: et ad-

fenʒ of meniʒo wætera he nerede of
sumpsit me de multitudine aquarum∴ 18 Eripuit me de

feondum minum ðam strenʒestum 7 fram ðyssum þe hatedon
inimicis meis fortissimis: et ab his qui oderunt

he wæron stranʒode hy forecomon
me: quoniam confortati sunt super me∴ 19 Preuenerunt

---

bemerkung: þæt is þæt hy *(wohl die Feinde)* hit ne mehton ne hit ʒemet wæs him eal awreon. *lyste] *verschr. f.* lyfte. 13 *Prȩfulgora] ein Wort u. als Nom. Plur. gefaſst, wie die ags. Glo., der noch zur Erklärung ł claritas hinzugefügt wird, beweist; Forcellini u. Du Cange belegen zwar kein Substant. praefulgur, aber ein Adjekt. praefulgorus; Ps R u. G Prae fulgore. Vgl. A Prae fulgure:* fore sciman, *E Pre fulgorae:* leʒrescas *(„on er.“), F Pre fulgore:* for liʒræsce, *G Prȩ fulgore:* for leoman, *H Pre fulgóre:* liʒræscas, *J Prefulgora:* for leoman. 14 *suam] Glo. ausrad.* 17 7 *(zweit.)] verblaſst od. rad.* 18 *Zu* þe hatedon] *als Erklärung cum* tintreʒum *ł tormentis hinzugef.* (tintreʒ, *n. „torment“.)*

on dæʒe ʒeswencednisse minre ʒewordon
me in die adflictionis meę: *et factus est dominus*

ʒescyldend min 7 he ʒeledde on tobrededneſse hal-
protector meus: 20 *et eduxit me in latitudine sal-*

ne he wolde he aʒeald me
uum me fecit quoniam uoluit me∴ 21 *Et retribuit mihi*

æfter ryhtwisnesse minre 7 æfter unscyld-
dominus secundum iustitiam meam: *et secundum innocen-*

ʒunʒa handa minra he aʒeald ic ʒeheold
tiam manuum mearum retribuit mihi∴ 22 *Quia custodiui*

weʒas ne arleaslice ic dyde minu*m*
uias domini: *nec impie gessi a deo meo*∴ 23 *Quoniam*

ealle domas on ʒesihðe minre ryhtwis-
omnia iudicia eius in conspectu meo sunt semper: *et iusti-*

nessa ic na anydde 7 ic beo un-
tiam eius non reppuli a me∴ [f. 23b] 24 *Et ero in-*

wemme beforan ʒif ic healde ł warnie fra*m* unryht-
maculatus coram eo: *si obseruauero me ab ini-*

wisnesse minre 7 he aʒeald me
quitate mea∴ 25 *Et retribuit mihi dominus secundum*

ryhtwisnesse unscyldʒunʒa handa minra
iustitiam meam: *et secundum innocentiam manuum mearum*

on ʒesyhðe eaʒena mid halʒu*m* haliʒ ðu bist
in conspectu oculorum eius∴ 26 *Cum sancto sanctus eris:*

were unscyldiʒu*m* unscyldiʒ ðu bist
et cum uiro innocente innocens eris: (27) *et cum electo*

ʒecoren ðu bist mid ferhwyrfedu*m* ðu forhwyrfed bist
electus eris: *et cum peruerso subuerteris*∴

folc eaþmod hal dest 7 eaʒan
28 *Quoniam tu populum humilem saluum facies:* *et oculos*

---

19 ʒewordon] *zur Form vgl. Sievers, Gr.³ § 366 Anm. 2 u. 3.* 21 *Hinter* minre] *Rasur, viell. ein oder zwei Buchst. getilgt.* 27 ferhwyrfedum] e *(zweit.) übergeschr.*

ofermodra þu zeniðerast onlyhtest leohtfæt
superborum humiliabis·: 29 *Quoniam tu inluminas lucernam*

onlyht ðystro ł swarcunza
meam: *domine deus meus inlumina tenebras meas*·:

ic beo*m* nered fra*m* costunz*e* on zode
30 *Quoniam a te eripiar a temptatione*: *et in deo*

minu*m* ic oferzanze weall unbesmiten wez
meo transgrediar murum·: 31 *Deus meus inpulluta uia*

spæca of fyre amerede zescyldend he is
eius: *eloquia domini igne examinata*: *protector est*

ealra hyhtendra on hine hwylc
omnium sperantium in se·: [f. 24 a] 32 *Quoniam quis deus*

butan dryhtne oþðe hwylc butan zode urum
preter dominum: *aut quis deus preter deum nostrum*·:

se bezyrde of mæzene 7 zesette unwemme
33 *Deus qui precinxit me uirtute*: *et posuit inmaculatam*

wez minne se zefremed*e* fét swa swa heortes
uiam meam·: 34 *Qui perf[e]cit pedes meos tamquam cerui*;

heanessa he zesette se læreð handa
et super excelsa statuit me·: 35 *Qui docet manus meas*

to zefeohte 7 he zesette swa swa bozan cyperenne earmas
ad prelium: *et posuit ut arcum aereum brachia*

mine ðu sealdest me zescyldnisse hæle ðinre
mea·: 36 *Et dedisti mihi protectionem salutis tuę*: *et*

seo swiðe þin onfenz lár þin heo lærde
dextera tua suscepit me: *et disciplina tua ipsa me docuit*·:

þu tobreddest stæpas mine under ne synd zeun-
37 *Dilatasti gressus meos subtus me*: *et non sunt in-*

trumude swaðu mine ic ehte fynd mine ic
firmata uestigia mea·: 38 *Persequar inimicos meos et con-*

---

34 *perfecit] so Ps G, Ps R perficit.* zefremede] *der wagerechte Strich, Abkürzung des letzt.* e, *undeutl.* 36 seo swiðe] *sonst* swiðre (*„die stärkere Hand“*), *doch belegt Bosw.-T. einmal aus Beda:* ða swîþ(r)an **hand**, *also viell. nicht Schreibfehler.*

ʒeʒripe hy na ic ʒecyrre oðþæt hy ʒeteoriað ic
prehendam illos: *et non conuertar donec deficiant*: 39 *ad-*

swence hy ne hy maʒan standan hy feallað under fét
fligam illos nec potuerunt stare·: *Cadent subtus pedes*

mine 7 ðu beʒyrdest me of mæʒene to ʒefeohte
meos: 40 *et* [f. 24 b] *precinxisti me uirtute ad bellum*·:

ðu underplantudest ealle onarisende on me underneoþan
Subplantasti omnes insurgentes in me subtus me:

feonda minra ðu sealdest me bæcc 7 fænde
41 *et inimicorum meorum dedisti mihi dorsum*: *et odien-*

ł hatiʒende þu forspildest hy clypodon næs
tes me disperdidisti·: 42 *Clamauerunt nec erat qui*

hale dyde he ne ʒehyrde hie ic
saluos faceret ad dominum nec exaudiuit eos·: 43 *Et com-*

forʒnide hy swa swa dust beforan ansyne windes swa swa
minuam illos ut puluerem ante faciem uenti: *ut*

fen stræta ic dilʒe hy ðu alysest of wiðer-
lutum platearum delebo eos·: 44 *Eripies me de contra-*

sacu*m* folces ðu ʒesetst on heafod ðeoda folc
dictionibus populi: *constitues me in caput gentium*·: 45 *Po-*

þ*æt* na ic ʒecneow þeowode of hlyste earis
pulus quem non cognoui seruiuit mihi: *ab auditu auris*

ʒehlyste bearn fremedu luʒun me
obaudiuit mihi·: 46 *Filii alieni mentiti sunt mihi*: *filii*

ealdodon hy healtodon ł huncetton fra*m* sið-
alieni inueterauerunt: *et claudicauerunt a semi-*

fatu*m* heora leofað ʒebletsod
tis suis·: 47 *Uiuet dominus et benedictus deus meus*: *et*

sy upahafen hælo minre þu ðe selst
exaltetur deus salutis meę·: [f. 25 a] 48 *Deus qui das*

---

45 þeowode] o *(zweit.) übergeschr.* 46 ealdodon] o *(erst.) über* e. hunectton] *Bosw.-T. u. Sweet belegen das Wort nicht, offenbar zu „hinken“ gehörig, doch gibt es ags.* helle-hinca *„Teufel“*.

wrace me 7 ðu underðeoddest folc under me
uindictam mihi: et subdidisti populos sub me∵

alysend min of ðeodum yrseʒendum fram
Liberator meus dominus de gentibus iracundis: 49 *et ab*

onarisendum on me ðu upahefst were unryhtwisum ðu
insurgentibus in me exaltabis me a uiro iniquo eri-

ʒenerest me forðon ic andette þe on folcum
pies me∵ 50 *Propterea confitebor tibi in populis domine:*

on noman þinum sealm ic secʒe ʒemicelʒende hælo
et in nomini tuo psalmum dicam∵ 51 *Magnificans salu-*

cyninʒes his 7 donde mildheortnisse cyninʒ his
tare regis ipsius: et faciens misericordiam christo suo:

dauide 7 sæde his oþ on worulde
dauid et semini eius usque in saeculum∵

18.

heofonas bodiað ł cyþað wuldur ʒodes 7 weorc han-
2 *Celi enarrant gloriam dei: et opera ma-*

da his bodiaþ staðol ł trumnisse dæʒ dæʒe belcet
nuum eius adnuntiat firmamentum∵ 3 *Dies diei eructuat*

word nyht nyhte byceneþ inʒehyʒd ne synd spræca
uerbum: et nox nocti indicat scientiam∵ 4 *Non sunt loquelę*

ne word þara ne syn ʒehyred stefna heora
neque sermones [f. 25b] *quorum non audientur uoces eorum∵*

on ealle eorðan uteode son ł hlisa heora 7 on endas
5 *In omnem terram exiuit sonus eorum: et in fines*

ymbhwyrftes eorðan word heora on sunnan he ʒesette
orbis terre uerba eorum∵ 6 *In sole posuit*

---

50 *in (zweit.)] beim Glossieren übergeschr. u. mit der Glo.* on *versehen, doch ohne dabei nomini in den Abl. zu verwandeln (Unsicherheit in den Endungen nicht selten); Ps R u. G nomini tuo, ebenso A mit der Glo.* noman ðinum, *F mit der ungenauen Glo.* naman ðinne *u. E, die aber charakteristischer Weise gleichwohl* on þinum nomæn *gloss.* 51 cyninʒ] *erklärende Glo. außerhalb des Satzzusammenhangs, vgl. Ps. 13, 7.*

eardunȝe his he swa swa brydȝuma forðȝewitende
tabernaculum suum: et ipse tamquam sponsus procedens

of ȝyftbure his he blissode swa swa ȝiȝant to yrnenne
de thalamo suo∴ Exultauit ut gigans ad currendum

weȝ fram hean heofone utȝanȝ his 7 edryne ł ȝencyris
uiam 7 a summo celo egressio eius: et occursus

oþ to heahnesse nis se þe hine behyde
eius usque ad summum eius: nec est qui se abscondat

fram hætan his ęe dryhtnes untallic ȝecyrrende
a calore eius∴ 8 Lex domini inreprehensibilis conuertens

saula cyþnes ȝetreowful wisdom ȝearuwiȝende
animas: testimonium domini fidele sapientiam prestans

lytlinȝum ryhtwisnessa dryhtnes ryhta ȝeblisȝende heortan
paruulis∴ 9 Iustitię domini recte letificantes corda:

bebod beorht onlyhtende eaȝan eȝe
preceptum domini lucidum inluminans oculos∴ 10 Timor

haliȝ ðurhwunað aworuld domas soðe
domini sanctus permanet in saeculum seculi: iudicia dei uera

ȝeryhtwisude on hy selfe ȝeȝyrnendlice
iustificata in semetipsa∴ [f. 26a] 11 *Desiderabilia super*

ȝold stan deorwyrðne swiðe 7 swetran ofer huniȝ
aurum et lapidem pretiosum multum: et dulciora super mel

7 beobread witodlice 7 ðeow ðin ȝehylt hy on
et fauum∴ 12 Nám et seruus tuus custodiet ea: in

ȝeheordnisse ða edlean micel scyldas hwylc onȝytt
custodiendo illa retributio multa∴ 13 Delicta quis intelligit

fram deȝlum minum clensa fram fremdum
ab occultis meis munda me domine: 14 et ab alienis

---

18. 6 *Vor* eardunȝe] *ein* ł, *das sinnlos ist. Sollte der Schreiber eine Vorlage, die eine Doppelglo. hatte, benutzt haben? Vgl. E* ȝeteldunȝe ł ærdunȝe („-teldunȝe *add. on er.* ł ærdunȝe *add.*"). forðȝewitende] d *übergeschr.* 7 *Am Rande neben der Zeile* se þe—his] *v. Schreiber die Bemerk.:* ac allum bodað se ȝast.

ara þeowe ðinum ʒif min hy ne beoð wyldde þonne un-
parce seruo tuo ⁖ Si mei non fuerint dominati tunc in-

ʒewemmed ic beom 7 ic beom clænsod fram scylde ðam mæstan
maculatus ero· et emundabor a delicto maximo ⁖

7 beoð þætte ʒeliciað spreca muþes mines ʒe-
15 *Et erunt ut conplaceant eloquia oris mei· et medi-*

mynd heortan minre on ʒesyhðe þinre symle
tatio cordis mei in conspectu tuo semper ⁖ Domine

ʒefylstend min alysend min
adiutor meus· et redemptor meus ⁖

19.

ʒehyre on dæʒe ʒeswinces ʒescylde
2 *Exaudiat te dominus in die tribulationis· protegat te*

noma ʒodes iacobes he asende fultum of
nomen dei iacob ⁖ [f. 26 b] 3 *Mittat tibi auxilium de*

halʒum of heahnesse he behealde he ʒemyndiʒ sie
sancto. et de sion tuęatur te ⁖ 4 *Memor sit*

ealre ofrunʒa ðinre ofrunʒ ł onsæʒdnis þin fætt sie
omnis sacrificii tui· et holocaustum tuum pingue fiat ⁖

selle þe æfter heortan þinre eal ʒe-
5 *Tribuat tibi dominus secundum cor tuum· et omne con-*

þeaht þin he ʒetrymme we blissiað on hælo þinre
silium tuum confirmet ⁖ 6 *Letabimur in salutari tuo· et*

on naman ures we beoð ʒemiclode ʒefylle
in nomine domini dei nostri magnificabimur ⁖ 7 *Impleat*

dryhten ʒyrnenʒa þina nu ic ancneow forðon
dominus omnes petitiones tuas· nunc cognoui quoniam

halne ʒedeþ cyninʒ his ʒehyrð hine of
saluum faciet dominus christum suum· et exaudiet illum de

---

15 ʒefylstend] s *übergeschr.*

19. —

heofone ðam halȝum his on anwealdum hælo þære swiþran
celo sancto suo: in potentatibus salus dextera

his ðа ł hy on wænum ł on crætum 7 hy on horsum
eius.: 8 Hi in curribus et hi in equis:

we. on naman dryhtnes ures beoð ȝemiclode
nos autem in nomine domini dei nostri magnificabimur.:

hy ȝewriðene synd hy feollon we soþlice we arison
9 Ipsi obligati sunt et ceciderunt: nos uero resurreximus

arehte we synt halne dó cyninȝ ȝehyr
et erecti sumus.: 10 Domine saluum fac regem: et exaudi

on dæȝe on ðam þe we ȝeciȝen þe
nos in die in qua inuocauerimus te.:

20.

on mæȝene þinum blissað 7
[f. 27 a] 2 *Domine in uirtute tua letabitur rex: et*

ofer hælo þine he blissade ðearle ȝyrninȝe
super salutare tuum: exultauit uehementer.: 3 Desiderium

saule his þu sealdest him 7 from willan wellera his ðu ne
animę eius tribuisti ęi: et uoluntate labiorum eius non

bescyredest hine forðon ðu forecome hine on bletsun-
fraudasti eum.: 4 Quoniam preuenisti eum in benedic-

ȝe swetnisse ðu settest on heafde his hroðȝirelan of
tione dulcedinis: posuisti in capite eius coronam de

stane deorwyrðum lif he bæd fram þe ðu sealdest
lapide pretioso.: 5 Uitam petiit a te et tribuisti

lanȝnisse daȝa aworuld micel
ei. longitudinem dierum in seculum saeculi.: 6 Magna est

---

20. 4 bletsunȝe] u *über punkt.* o. hroðȝirelan] *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt; z. ersten Bestandteil der Zusammensetzung vgl.* Hrōð-ȝār, hrēþ *u. s. w., also* hrōðȝirela = *„Ruhmeskleidung“; F gloss.* ȝewuldorbeaȝod *(Particip.!).*

wuldur on hælo þinre wuldur micelne wlite ðu
gloria eius in salutari tuo: gloriam et magnum decôrem in-

asetst ofer hine þu selst hine on bletsunȝe
pones super eum·: 7 *Quoniam dabis eum in benedictione*

ðu ȝeblissast on ȝefean mid andwlitan
in seculum saeculi: letificabis eum in gaudio cum uultu

þinum ȝehyhte on dryhtne on mildheort-
tuo·: 8 *Quoniam rex sperauit in domino: et in misericordia*

nesse ðæs hehstan he ne bið astyred sie ȝemet
altissimi non commouebitur·: [f. 27 b] 9 *Inueniatur*

hand þin eallum feondum þeo swiþre þin ȝemete
manus tua omnibus inimicis tuis: dextera tua inueniat

ealle þe ðe hatedon ðu setst hy swa swa fyrðolle
omnes qui te oderunt·: 10 *Pones eos ut clibanum*

fyres on tide andwlitan þines on eorre his he
ignis in tempore uultus tui: dominus in ira sua con-

ȝedrefð hy forswylhð fyr wæstm heora of
turbabit eos et deuorabit eos ignis·: 11 *Fructum eorum de*

eorðan ðu *forswiltst sæd heora fram bearnum manna
terra perdes: et semen eorum a filiis hominum·:

hy ahyldon on ðe yfelu hy ðohton ȝeþeaht
12 *Quoniam declinauerunt in te mala: cogitauerunt consilium*

þæt na hy meahton ȝestaðolian ðu setst hy
quod non potuerunt stabilire·: 13 *Quoniam pones eos*

adune on lafum þinum ðu ȝearwast andwlitan heora
deorsum: in reliquiis tuis preparabis uultum illorum·:

upahefe on mæȝene þinum we sinȝað 7 drymað
14 *Exaltare domine in uirtute tua: cantabimus et psallemus*

mæȝenu þine
uirtutes tuas·:

---

11 *forswiltst] *verschr. f.* forspiltst, *da* forsweltan *„to die, perish" intransitiv ist; eine Verwechslung der 2 Sing. Praes. von* forspildan, forspillan *„to destroy" mit* forswiltst *ist palaeogr. u. auch wegen der ähnl. Bedeut. sehr leicht. A B C E F G H J wählen dasselbe Wort, ohne in den Fehler von D zu verfallen.*

21.

beseoh on me hwy ðu
[f. 28 a] 2 *Deus deus meus respice in me: quare me dereli-*

forlete feor fram hælo minre word scylda minra
quisti longe a salute mea∴ Uerba delictorum meorum

ic clypiȝe ðurh dæȝ ne ðu ȝehyrest 7 on niht
3 *deus meus clamabo per diem nec exaudies: et nocte et*

na to unwisdome on halȝan eardast
non ad insipientiam mihi∴ 4 *Tu autem in sancto habitas*

lof ðæs haliȝan folces hyhton fæderas ure
laus israhel: 5 *in te sperauerunt patres nostri*

hy ȝehyhton 7 ðu alysdest hy hy cleopodon 7
sperauerunt et liberasti eos∴ 6 *Ad te clamauerunt et*

hale hy ȝewordene sindon hy ȝehyhton na synd ȝe-
salui facti sunt: in te sperauerunt: et non sunt con-

scynde ic soþlice ic eom wyrm na mann hosp
fusi∴ 7 *Ego autem sum uermis et non homo: obprobrium*

manna 7 aworpenis folces ealle þe ȝesawon
hominum: et abiectio plebis∴ 8 *Omnes qui uidebant me*

hy anscunedan mẹ hy spræcon welleron hrysedon heafod
aspernabantur me. locuti sunt labiis et mouerunt capud∴

he ȝehyhte on dryhtne he alyseþ hine halne he ȝedeþ
9 *Sperauit in domino eripiet eum: saluum faciat*

he wile þu eart þe framatuȝe
eum quoniam uult eum∴ 10 *Quoniam tu es qui abstraxisti*

of innoðe hyht min fram breostwelmum modor
me de uentre: [f. 28 b] *spés mea ab uberibus matris*

minre on ðe aswenȝed ic eom of hrife of innoðe modor
meę: 11 *in te iactatus sum ex utero: de uentre matris*

minre eart þu ne ȝewit ðu
meę deus meus es tu∴ 12 *Ne discesseris a me: quoniam*

ȝeswinc ȝehende 7 nis þe fultumȝe ymb-
tribulatio proxima est et non est qui adiuuet∴ 13 *Circum-*

sealdon cealfru menize fearras fætte forsætnodon
dederunt me uituli multi' tauri pingues obsederunt me∴

hy atyndon on me heora swa swa reafiende
14 *Apperuerunt in me os suum sicut leo rapiens et*

zrymetzende swa swa wæter azotene synd 7 tostencede
rugiens' 15 *sicut aqua effusa sunt et dispersa*

synd ealle bán mina zeworden heorte swa swa
sunt omnia ossa mea∴ *Et factum est cor meum tamquam*

wehs meltende on middele innoðes mines astiðude swa swa
cera liquescens in medio uentris mei∴ 16 *Exaruit uelut*

tizle mæzen min 7 tunze tozecleofode welerum minum
testa uirtus mea' et lingua mea adhesit faucibus meis'

7 on dust deaþes he zeleddon forðon ymb-
et in puluerem mortis deduxerunt me∴ 17 *Quoniam circum-*

sealdon hundas manize zeþeaht awyrzedra forsetnode
dederunt me canes multi' concilium malignantium obsedit

hy dulfon handa mine fet hy
me∴ [f. 29 a] *Foderunt manus meas' et pedes meos* 18 *dinu-*

zetealdon ealle ban mine hy soþlice besceawodon 7
merauerunt omnia ossa mea∴ *Ipsi uero considerauerunt et*

beheoldon hy dældan him hræzlu mina 7 ofer
conspexerunt me' 19 *diuiserunt sibi uestimenta mea' et super*

wæd mine hy sendon hlyt soþlice na
uestem meam miserunt sortem∴ 20 *Tu autem domine ne*

feor þu dó fultum þinne fram me to zescyldnesse minre
longe facias auxilium tuum a me' ad defensionem meam

beseoh aliða fram flane zod saule mine 7 of
aspice∴ 21 *Erue a framea deus animam meam' et de*

handa hundes þa ánlican mine (a)lys me of muðe
manu canis unicam meam∴ 22 *Libera me de ore leonis'*

---

21. 22 *Vor* lys] *wohl ein* a *verblafst; man kann nur noch erkennen, dafs da urspr. ein Buchst. gestanden hat; nicht, welcher?*

7 fram hornum anhyrnendra eaðmodnisse mine ic cyþe
et a cornibus unicornuorum humilitatem meam∴ 23 Narrabo

noman þinne broðrum minum on middele ʒetreowfulre ʒesom-
nomen tuum fratribus meis∶ in medio eclesie

nunʒe ic heriʒe ʒe ða andræden dryhten heriʒað
laudabo te∴ 24 Qui timetis dominum laudate

hine all sæd ʒetreowfulra ʒemicliað hine an-
eum∶ uniuersum semen iacob magnificate eum∴ 25 Ti-

dræde hine eal sæd ealre ʒetreowfulnisse
meat eum omne semen israhel∶ quoniam non

forhyʒede 7 ne forseah bene ðearfna 7 ne
spreuit neque dispexit precem pauperum∶ neque [f. 29 b]

he acyrde onsyne his fram me þonne ic cleopode to him
auertit faciem suam a me et dum clamarem ad eum

he ʒehyrde mid þe lof me on ʒesomnunʒa micelre
exaudiuit me∴ 26 Aput te laus mihi in eclesia magna∶

ʒehát mine ic aʒylde beforan ðam ondredendum hine
uota mea domino reddam coram timentibus eum∴

etað þearfan 7 beoð ʒefyllede heriʒað dryhten
27 *Edent pauperes et saturabuntur∶ et laudabunt dominum*

þa ðe secað hine leofað heorte heora on woruldc worulde
qui requirunt eum∴ Uiuet cor eorum in seculum seculi∶

hy ʒemunað 7 beoð ʒecyrrede to dryhtne ealle endas
28 *reminiscentur et conuertentur ad dominum uniuersi fines*

eorðan 7 ʒebiddað on ʒesyhðe his ealle eþelas þeoda
terre∴ Et adorabunt in conspectu eius omnes patrię gentium∶

is rice he wyldeþ þeoda
29 *quoniam domini est regnum∶ et ipse dominabitur gentium∴*

hy æton 7 ʒebædon ealle weliʒe eorðan on
30 *Manducauerunt et adorauerunt omnes diuites terre∶ in*

---

24 heriʒað] ʒ *übergeschr.* 27 heriʒað] ʒ *übergeschr.* worulde *(zweit.)*] u *über* o.

ȝesyhðe ..... ealle þe niðer astiȝað on eorðan
conspectu eius procident uniuersi qui descendunt in terram∴

saul min him lybbe sæd min þeowað him
31 *Et anima mea ipsi uiuet*' *et semen meum seruiet illi*∴

bið bodad eneoris toweardu bo-
[f. 30 a] 32 *Adnuntiabitur domino generatio uentura*' *et ad-*

diað heofonas ryhtwisnesse his folce þe acenned bið
nuntiabunt celi iustitiam eius populo qui nascetur

þ*æt* dyde drihten
quem fecit dominus∴

22.

ȝerecht naht wana bið on stowe
Dominus regit me et nihil mihi deerit' 2 *in loco*

fostornoðes þær me he ȝestaþelode ofer wæt*er* ȝereordunȝe
pascue ibi me collocauit∴ *Super aquam refectionis*

he fedde saule mine he ȝecyrde he lædde
educauit me' 3 *animam meam conuertit*∴ *Deduxit me super*

siþfæt ł stiȝe ryhtwisnesse fore naman his weotodlice
semitam iustitię propter nomen suum∴ 4 *Nam*

7 ȝif ic ȝanȝe ł fare on middele sceaduwe deaþes na ic on-
etsi ambulem in medio umbre mortis' *non time-*

dræde yfelu forðon mid me ȝyrd þin 7 stæf
bo mala quoniam tu mecum és∴ *Uirga tua et baculus*

þin hy me frefredon ðu ȝearwodest on ȝesihðe
tuus' *ipsa me consolata sunt*∴ 5 *Parasti in conspectu*

minre beod onȝean ða þe swencton þu mæstest
meo mensam' *aduersus eos qui tribulant me*∴ *Inpinguasti*

---

30 *procident] so Ps R u. E, Ps G u. F cadent, A procidunt; über procident steht auf Rasur die Glo.* falleð *(zweites* l *übergeschr.) von derselben Hand, die in Ps. 2, 8* anwaldnesse *geschrieben hat.*

22. —

on ele heafod min drinecfæt þin druncenȝende hu
in oleo caput meum: et poculum tuum inebrians quam

beorht ł mære mildheortnis fylȝeð
preclarum est ∴ [f. 30 b] 6 *Et misericordia tua subsequetur*

eallum daȝum lifes mines þæt ic eardiȝe
me: omnibus diebus uite meę ∴ *Ut inhabitem in domo do-*

on lanȝnisse daȝa
mini in longitudine dierum ∴

23.

drihtnes is eorðe 7 ȝefyllednis hire ymbhwyrft eorðana
Domini est terra et plenitudo eius: orbis terrarum

7 ealle þa ðe eardiað on hyre he ofer sæs ȝe-
et uniuersi qui habitant in ea ∴ 2 *Ipse super maria fun-*

ȝrundweallude 7 ofer flodas he ȝeȝearwode hy
dauit eam: et super flumina preparauit illam ∴

hwelc astiȝþ on munt oþðe hwylc standeþ on
3 *Quis ascendit in montem domini: aut quis stabit in*

stowe þære halȝan his underiȝende handum clænre
loco sancto eius ∴ 4 *Innocens manibus et mundo*

heortan se þe na onfenȝ on idel saule his nene swor
corde: qui non accepit in uano animam suam nec iurauit

on facne his nehstan ðes onfehð bletsunȝa
in dolo proximo suo ∴ 5 *Hic accipiet benedictionem a domino:*

mildheortnisse hælo his þis is cneores
et misericordiam a deo salutari suo ∴ 6 *Hec est generatio*

secendra drihten secendra onsyne ȝetreowfulra
querentium dominum: requirentium faciem dei iacob ∴

adoþ ȝatu aldormen eowre 7 upahebbað ȝatu
[f. 31 a] 7 *Tollite portas principes uestras: et eleuamini porte*

---

23. 3 astiȝþ] i *über punkt.* a.

ecelece inȝanȝeþ cyninȝ wuldres hwylc is þes cyninȝ
aeternales. et introibit rex glorię·: 8 *Quis est iste rex*

wuldres stranȝ 7 rice rice on ȝefeohte
glorię: *dominus fortis et potens. dominus potens in pręlio·:*

aldras ȝatu ecu
9 *Tollite portas principes uestras:* *et eleuamini porte aeternales:*

cyninȝ
et introibit rex glorię·: 10 *Quis est iste rex glorię:* *domi-*

meȝene he is cyninȝ
nus uirtutum. ipse est rex glorię·:

24.

to ðe ic ahof saule mine
Ad te domine leuaui animam meam: 2 *deus meus in te*

ic ȝetreowe ic na scamie 7 na bysmrien fynd
confido non erubescam·: 3 *Neque inrideant me inimici*

soþlice ealle þa ðe ȝeanbidiȝað na hy
mei: *etenim uniuersi qui te exspectant domine non con-*

beoð ȝescende syn ȝescende ł forscamode ða unryhtwisan
fundentur·: 4 *Confundantur iniqui*

donde idelu weȝas cuþe siþfatu
facientes uana: *uias tuas domine notas fac mihi:* *et semitas*

þine lære ȝerece on soþfæstnisse þinre
tuas edoce me·: [f. 31 b] 5 *Dirige me in ueritate tua et*

lær forðon þu eart hælo min 7 ðe ic ȝeþyld-
doce me: *quia tu es deus salutaris meus:* *et te susti-*

ȝode ælce dæȝe ȝemyne miltsunȝa ł ofearmunȝa þinra
nui tota die·: 6 *Reminiscere miserationum tuarum*

mildheortnesse þinre þe of worulde scyldas
domine: *et misericordie tue quę a saeculo sunt·:* 7 *Delicta*

---

24. 3 ȝescende] e *(zweit.) über* y. 4 ȝescende] e *(zweit.) über punkt.* y.

iuȝuðhades 7 nytennisse minre ne ȝemun ðu
iuuentutis meę et ignorantiae meae ne memineris domine:

micelre mildheortnessę þinre ȝemyndiȝ beo ðu min
secundum magnam misericordiam tuam memor esto mei

fore ȝodnisse þinre swete ryhtwis
deus∴ Propter bonitatem tuam domine. 8 dulcis et rectus

fore þam æ he sette ðam aȝyltendum on
dominus∴ Propter hoc legem statuit delinquentibus: in

weȝe he ȝereceþ biliwite on dome he lærð ða manswæsan
uia 9 diriget mites: in iudicio docebit mansuetos

weȝas his ealle weȝas mildheortnis 7 soþ-
uias suas∴ 10 Uniuersę uie domini misericordia et ueri-

fæstnis ðam secendum cyþnisse his 7 cyþnissa his
tas: requirentibus testamentum eius et testimonia eius∴

naman þinum ðu ȝemildsast synne minre
11 Propter nomen tuum domine: propitiaberis peccato meo

mæniȝfeald hwelc is man þe andræde
copiosum est enim∴ 12 Quis est homo qui timeat domi-

æe he ȝesett him on weȝe þam he ȝecyst
num: [f. 32 a] *legem statuit ei in uia qua elegit∴*

saul his on ȝódum *wunast 7 sæd his erfe-
13 Anima eius in bonis demorabitur: et semen eius hereditа-

weardaþ eorðan truma ðam
tem possidebit terram∴ 14 Firmamentum est dominus timen-

ondrædendum hine 7 cyþnis his þæt heo sie ȝeswutelad
tibus eum: et testamentum ipsius ut manifestetur

him eaȝan mine forðon he uta-
illis∴ 15 Oculi mei semper ad dominum: quoniam ipse euel-

---

12 *qua]* *Hs.* *quā, doch Strich über a wahrsch. v. and. Hand; Ps R u. G und A C E F G H J quam; Glo.: A C* ðone, *E („on cr.“) G (and. Hand fügt* þone þe *hinzu) J* þam, *F* ðam ðe, *H ohne Glo.* 13 *wunast| *einz. Beispiel dieser Art, daher wohl Schreibfehler f.* wunað *(vgl. Ps. 64, 9); A F G H* wunað, *J* wunaþ, *E* biþ wuniȝende. 14 heo] o *übergeschr.*

luceð of ʒrine fet mine beseoh on me ʒemiltsa
let de laqueo pedes meos ∴ 16 *Respice in me et miserere*

min anlic þearfa ʒeswinc ł ʒedeorfu
mei: *quoniam unicus et pauper sum ego* ∴ 17 *Tribulationes*

heortan minre tobrædde synt of neadu*m* minu*m* nere
cordis mei dilatate sunt: *de necessitatibus meis eripe*

ʒeseoh eaðmodnisse *minre 7 ʒeswinc min 7
me ∴ 18 *Uide humilitatem meam et laborem meum*: *et*

forlæt ealle synna mina beseoh fynd mine
dimitte omnia peccata mea ∴ 19 *Respice inimicos meos*: *quo-*

ʒemæniʒfyld hy synt hatunʒ*e* unryhtre hy hatedon
niam multiplicati sunt: *et odio iniquo oderunt me* ∴

ʒeheald saule mine 7 ʒenere ic beon
20 *Custodi animam meam et eripe me*: *domine non con-*

scynd ic ʒeciʒde þe unscyldiʒe 7
fundar quoniam inuocaui te ∴ [f. 32 b] 21 *Innocentes et*

ryhtwise toʒeþeoddon ic forbær ł ʒeþyldʒode ł
recti adheserunt mihi: *quoniam susti-*

ʒeanbidude alyse me of eallu*m*
nui te domine ∴ 22 *Redime me deus israhel*: *ex omnibus*

nearownissu*m* minu*m*
angustiis meis ∴

25.

dem forðon on unscyldiʒnisse minre
Iudica me domine quoniam ego in innocentia mea

ic inʒanʒe hyhtende na ic untrumiʒe
ingressus sum: *et in domino sperans non infirmabor* ∴

afanda costa bærn edran mine 7 heortan
2 *Proba me domine et tempta me*: *ure renes meos et cor*

---

18 *minre] *wohl verschr. f.* mine, *so A C E F G J; H* min, *trotzdem* eadmodnisse *vorhergeht.*

mine mildheortnis ðin beforan eaȝan mine
meum.·. 3 *Quoniam misericordia tua ante oculos meos est*:

7 ic ȝelicode on soþfæstnisse ðinre ic ne sæt on ȝeþeahte
et conplacui in ueritate tua.·. 4 *Non sedi in concilio*

idelnisse 7 mid unryhte dondum na ic ineode ic hatude
uanitatis: *et cum iniqua gerentibus non introibo*.·. 5 *Odiui*

ȝesomninȝa awyrȝedra mid arleasum na ic ȝesitte
congregationem malignorum: *et cum impiis non sedebo*.·.

ic ðwea betweox unscyldiȝe handa mina 7 ic ymbȝanȝe
6 *Lauabo inter innocentes manus meas*: *et circuibo*

altre þinre þæt ic ȝehyre stefne lofes
altare tuum domine.·. [f. 33 a] 7 *Ut audiam uocem laudis*

þines þæt ic cyþe ealle wundru ic lufude
tue: *ut enarrem uniuersa mirabilia tua*.·. 8 *Domine dilexi*

wlite huses þines 7 stowe wulderes þines ne
decôrem domus tuę: *et locum habitationis glorię tuę*.·. 9 *Ne*

forspil ðu mid arleasum saule werum blo-
perdas cum impiis animam meam: *et cum uiris sangui-*

da lif on ðara handum unryhtwisnessa synt
num uitam meam: 10 *in quorum manibus iniquitates sunt*.·.

þeo swiþre heora ȝefylled of medsceattum ic
Dextera eorum repleta est muneribus: 11 *ego autem*

on unscyldiȝnisse minre ic ineode alys 7 ȝemiltsa
in innocentia mea ingressus sum: *redime me et miserere*

min fot min stod on weȝe rihtan on halȝum
mei.·. 12 *Pes enim meus stetit in uia recta*: *in eclesiis*

ic bletsiȝe
benedicam dominum.·.

---

25. 6 altre þinre] *Wenn hier kein Versehen vorliegt, kann also* alter, alt(a)re *auch Fem. sein (nach Bosw.-T., Sweet u. Kluge Masc.)*; *vgl. H* altre þine; *A* wibed ðin, *E* wifod þin (*„by Cor. on er.*; wifod, *a fin. let. rubbed out while wet"*), *F* weofod ðinre (wēofod *sonst nur n. oder m.*), *G* weofod þin, *J* wiȝbed þin.

26.

onlyhtnis min hælo min þone ic andræde
Dominus inluminatio mea et salus mea quem timebo∴

ʒescyldend lifes mines fram hwam ic forhtiʒe
Dominus defensor uitę mee: *a quo trepidabo*∴ [f. 33 b]

þonne ʒenealæcað ofer me sceþðende þæt hei eten flæsc
2 *Dum adpropiant super me nocentes*: *ut edant carnes*

mine þa ðe swencað me fynd hy untrymede synt 7
meas: *qui tribulant me inimici mei*: *ipsi infirmati sunt et*

hy feollon ʒif standað onʒean weredu na ondræde þ
ceciderunt∴ 3 *Si consistant aduersum me castra non timebit*

heorte min ʒif arise on me ʒefeoht on þæt ic hyhte
cor meum: *si exurgat in me prelium in hoc ego sperabo*∴

an ic bæd þæt ic ʒeʒyrnde þæt ic oneardiʒe
4 *Unam petii a domino hanc requiram*: *ut inhabitem*

on huse dryhtnes eallum daʒum lifes mines þæt ic ʒeseo
in domo domini: *omnibus diebus uite mee*∴ *Ut uideam*

willan 7 ic sy ʒescyld fram temple ðam haliʒan
uoluntatem domini: *et protegar a templo sancto*

his he behydde on eardunʒe ł ʒetelde his
eius∴ 5 *Quoniam abscondit me in tabernaculo suo*:

on dæʒe yfelra he scylde on dyʒelnisse eardunʒe his
in die malorum protexit me. in abscondito tabernaculi sui:

on stane he upahof nu he upahefð heafod
6 *in petra exaltauit me*∴ *Nunc autem exaltauit capud*

min ofer fynd mine ic ymbʒa 7 ic ofriʒe on eardunʒ-
meum super inimicos meos: *circuibo et immolabo in taber-*

stowe his onsæʒdnisse lofes ic synʒe salm
naculo eius [f. 34 a] *hostiam iubilationis*: *cantabo et psal-*

---

26. 2 hei eten] *oder* he ieten? *beide Lesungen sind möglich nach der Hs.*

ic secge drylitne gehyr stefne on þære
mum dicam domino∴ 7 *Exaudi domine uocem meam qua*

ic cleopode gemiltsa min 7 gehyr þe sægde
clamaui ad te⁝ *miserere mei et exaudi me*∴ 8 *Tibi dixit*

heorte min ic sohte andwlitan þinne
cor meum quesiui uultum tuum⁝ *uultum tuum domine*

ic sece ne acyrre ðu ansyne þine ne hyld þu
requiram∴ 9 *Ne auertas faciem tuam a me*: *et ne declines*

on eorre fram þeowe þinum gefylstend min beo ðu ne for-
in ira a seruo tuo∴ *Adiutor meus esto ne dere-*

læte þu 7 ne forseoh me hælo min
linquas me⁝ *neque despicias me deus salutaris meus*∴ 10 *Quo-*

fæder min 7 modor min hy forleton me
niam pater meus et mater mea dereliquerunt me⁝ *dominus*

soþlice anfeng ȩe gesete dryhten on
autem adsumpsit me∴ 11 *Legem mihi constitue domine in*

wege þinum 7 gerece on siþfæte ryhtum fore feondum
uia tua⁝ *et dirige me in semita recta propter inimicos*

minum ne sele ðu on saule ehtendra
meos∴ 12 *Ne tradideris me in animas per* [f. 34 b] *sequentium*

onarison on me cyþras unryhtwise 7 leas-
me⁝ *quoniam insurrexerunt in me testes iniqui*: *et men-*

fyrhte unryhtwisnes him ic gelyfe geseon god
tita est iniquitas sibi∴ 13 *Credo uidere bona domini*

on eorðan *lifigendum geanbida werlice dó
in terra uiuentium⁝ 14 *exspecta dominum et uiriliter age*⁝

7 sy gestrangod heorte 7 geanbida
et confortetur cor tuum⁝ *et sustine dominum*∴

---

9 *esto] korr. aus es tu, viell. v. Schreiber.* 13 *lifigendum] *so G* (l lyfigendra *v. and. Hand hinzugefügt*) *u. H, verschr. f.* lifigendra, *so J*; *A* lifgendra, *C* lybbyndra, *F* libendra, *E* liuiendræ.

27.

ic cleopode ȝodd min na swiȝa ðu
1 *Ad te domine clamaui deus meus ne sileas a me:*

7 ic beo ȝelic þa*m* stiȝendu*m* on seað
et ero similis descendentibus in lacum.: 2 *Exaudi uocem*

bene minre þon*ne* ic ȝebidde to ðe 7 þon*ne* ic uphebbe
deprecationis meę dum oro ad te: et dum extollo

handa mina to temple haliȝu*m* þinu*m* na somod þu selle
manus meas ad templum sanctum tuum.: 3 *Ne simul tradas*

mid synfullu*m* 7 mid wyrcendu*m* unryhtwisnesse ne
me cum peccatoribus: et cum operantibus iniquitatem ne

forspil ðu me mid þa*m* þe sprecað sibbe mid nehstan
perdas me.: *Cum his qui loquuntur pacem cum proximo*

heora yfelu soþlice on heortu*m* heora sele
suo: mala autem sunt in cordibus eorum .: [f. 35 a] 4 *Da*

hi*m* weorcu heora 7 æft*er* nearoðancu*m* ȝe-
illis secundum opera eorum: et secundum nequitias studio-

cneorþnissa heora aȝyld hi*m* aȝyld edlean heora
rum ipsorum retribue illis.: *Redde retributionem eorum*

him na hy anȝeaton on weorc
ipsis: 5 *quoniam non intellexerunt in opera domini: et in opera*

handa his na hy besceawodon tobrec hy ne ðu ȝe-
manuum eius non considerant.: *Destrue illos nec ędi-*

timbre hy ȝebletsod dryhten he ȝehyrde stefne
ficabis eos: 6 *benedictus dominus quoniam exaudiuit uocem*

bene minre ȝefylsta ȝescyldend
deprecationis meę.: 7 *Dominus adiutor meus et protector*

on him ȝehyhte ȝefultumod ic eom
meus: et in ipso sperauit cor meum et adiutus sum.: *Et*

---

27. 4 nearoðancum] a *(zweit.) über punkt.* o. 5 hy besceawodon] *paſst besser als Glo. zu der Lesung des Ps R considerauerunt, Ps G liest ganz anders; vgl. A considerant:* sceawiað, *E considerant:* sceæwodon, *F folgt Ps G.*

bleow flæsc min 7 of willan minum ic andette him
refloruit caro mea: et ex uoluntate mea confitebor illi∴

strenȝo folces his . ȝescyldend haliȝra
8 *Dominus fortitudo plebis suę: et protector salutarium*

cyninȝes his he is hal do folc þin
christi sui est∴ 9 *Saluum fac populum tuum domine: et*

bletsa yrfeweardnisse 7 ȝerece hy 7 ahefe 7 ahefe
benedic hereditati tuę: et rege eos et ex [f. 35 b] *tolle*

hy oþ on ecnisse
illos usque in aeternum∴

28.

brinȝað dryhtne bearn bearn ramma ·
Adferte domino filii dei adferte domino filios arietum∴

wuldur arwyrðunȝe
2 *Adferte domino gloriam et honorem. adferte domino glo-*

naman his ȝebiddaþ on healle haliȝre
riam nomini eius∴ Adorate dominum in aula sancta eius.

stefn ofer wæteru mæȝenþrymmes sweȝde
3 *uox domini super aquas deus maiestatis intonuit. do-*

ofer wæteru maneȝu stefn on mæȝene
minus super aquas multas∴ 4 *Uox domini in uirtute uox*

on ȝemiclunȝa forbrecendis lanȝe
domini in magnificentia∴ 5 *Uox domini confringentis ce-*

stefnas 7 forbrihð cederas forȝnideþ
dros. et confringet dominus cedros libani. 6 *et comminuit*

hy swa swa cealf 7 leofne sunu anhyr-
eos tamquam uitulum libani et dilectu(m) sicut filius unicor-

---

28. 2 awyrðunȝe] n *übergeschr.* 6 *dilectu(m)] m von mir hinzugefügt; Hs.:* dilectu, *daran ein s von Korr.; Ps R u. G und A E F G H J* dilectus. *Die Stelle ist sehr dunkel; nach Baethgens Übersetzung der Psalmen (Bd. II 2 des Nowackschen Handkommentars z. Alten Testament, Göttingen 1892) haben V. 5 u. 6 im Hebräischen folgenden Sinn:*

nedra tosceadendis leȝ fyres
nuorum·: 7 *Uox domini interc[e]dentis flammam ignis* 8 *uox*

hrysiendis westen astyreð
domini concutientis solitudinem. et commouebit [f. 36 a] *dominus*

westen ȝearwiȝendes heortas 7
desertum cades·: 9 *Uox domini preparantis ceruos et*

awriht þyccettu on temple ealle cweð wuldur
reuelauit condensa et in templo omnes dicent gloriam·: 10 *Do-*

flod oneardaþ 7 sit on ecnisse
minus diluuium inhabitat et sedebit dominus rex in aeternum·:

mæȝen folce his 7 bletsað folc
11 *Dominus uirtutem populo suo dabit et benedicet populum*

on sybbe
suum in pace·:

„Jahves Donnerruf zerbricht Cedern,
Ja, Jahve zerschmettert die Cedern des Libanon
Und läſst sie tanzen wie ein Kalb,
Den Libanon und Sirjon wie ein Antilopenjunges.“

Nach einer Anmerkung ist Sirjon der phönizische Name für den Hermon. Den hebräischen Bergnamen versteht nun der griech. Übersetzer vollkommen falsch u. macht daraus (ein nach hebräischer Schreibweise ähnlich geschriebenes) Participium ὁ ἠγαπημένος; darauf basiert die lat. Übersetzung dilectus. Daſs uns. Schreiber aber dilectum (eine Variante, die sich nach Lindelöf in C findet) hat lesen wollen (er hätte dann den Strich über dem u weggelassen) beweist die Glo. leofne *u. ein confringet, das dem* leofne *aus dem vorig. Verse hinzugefügt wird. An u. für sich ist die griech. u. lat. Übersetzung sinnlos; aus dem Randkommentar geht hervor, wie sich uns. Schreiber die Stelle zurecht legte; zu dilectu sagt er: hic permonstrat filium dei esse moriturum u. zu unicornuorum: unicorni sunt iudei. quia cornu unum habent; dann hätten wir hier eine messianische Weissagung: „und wie den geliebten (Christus) der Sohn der Einhörner (die Juden) zerbrechen wird“. Vgl. A H* se leofa, *C E („by Cor. on er.“)* leofne, *F* ȝecorena, *G* leof, *J* seo (!) leofa ł ȝecorena. 7 *intercedentis) Ps R u. G intercidentis.* 9 cweð] *so noch H; A* cweoðað, *E* cweþæþ, *F G* cweðað, *J* cwedaþ; *unser* cweð *ist nun entweder verschr. f.* cweðaþ, *oder beruht auf der Variante (omnis) dicet oder dicit, die Migne verzeichnet. Die gewöhnliche Form ist* cwið, cwyð, *doch würde* cweð *nicht auffällig sein (vgl. Sievers, Gr.³ § 371 Anm. 3).*

29.

ic ahebbe þu afenze ne ðu na
2 *Exaltabo te domine quoniam suscepisti me nec dila-*

tobreddest fynd ofer me
tasti inimicos meos super me·:· 3 *Domine deus meus*

ic cleopode 7 ðu hældest þu atuze fra*m*
clamaui ad te et sanasti me. 4 *domine abstraxisti ab*

helwaru*m* sawle mine ðu hældest fra*m* stizendu*m*
inferis animam meam saluasti me a descendentibus

on seað synzað halize 7 zeandettað ða*m*
in lacum·:· 5 *Psallite domino sancti eius. et confitemini me-*

zemynde halignisse his eorre on æbylznisse
morię sanctitatis eius·:· 6 *Quoniam ira in indignatione*

his 7 lif on willan his on æfen wunað
eius. et uita in uoluntate eius·:· [f. 36 b] *Ad uesperum demo-*

wop 7 on dezred blis on
rabitur fletus. et ad matutinum letitia·:· 7 *Ego autem dixi in*

minre zenihsu*m*nisse na ic beom astyred on ecnisse
mea habundantia non mouebor in aeternum·:· 8 *Do-*

on zodu*m* willan þinu*m* ðu zearwodest wlite minu*m*
mine in bona uoluntate tua prestitisti decori meo

mæzen ðu acyrdest onsyne zeworden ze-
uirtutem. auertisti faciem tuam a me. et factus sum con-

drefed ic clypize 7 to zode minu*m* ic
turbatus·:· 9 *Ad te domine clamabo et ad deum meum. de-*

bidde hwylc nytnis on blode minu*m* þonne ic stize
precabor. 10 *quae utilitas in sanguine meo. dum dis-*

niðer on brosnunza cwystðu andettað þe dust oþðe
cendo in corruptionem·:· *Numquid confitebitur tibi puluis. aut*

bodaþ soþfæstnisse þine zehyrde ze-
annuntiabit ueritatem tuam·:· 11 *Audiuit dominus et miser-*

---

29. —

miltsode me ȝeworden ȝefylstend ðu
tus est mihi dominus factus est adiutor meus∴ 12 *Con-*

ȝecyrdest heof minne on ȝefean ðu slite heran
uertisti planctum meum in gaudium mihi. conscidisti saccum

mine 7 ðu beȝyrdest of blisse *þæt* ic synȝe þe wuldur
meum. et prçcinxisti me letitia. 13 *ut cantem tibi. gloria*

min na ic beo*m* abryrd on
mea et non conpungar∴ [f. 37 a] *Domine deus meus in*

ecnisse ic andette þe
aeternum confitebor tibi∴

30.

on ðe ic hyhte na ic ȝescend beo on ecnisse
2 *In te domine speraui non confundar in aeternum.*

on ðinre ryhtwisnesse alys me nere ahyld to
in tua iustitia libera me et eripe me∴ 3 *Inclina ad*

me eare efst *þæt* ðu nere me beo ðu
me aurem tuam adcelera ut eripias me∴ *Esto mihi in deum*

ȝescyldend on stowe rotnisse halne þu dó
protectorem. et in locum refugii ut saluum me facias∴ 4 *Quo-*

trum*n*is min frofr min fore
niam firmamentum meum et refugium meum es tu. et propter

naman þinu*m* latþeow þu fedest 7 ðu
nomen tuum dux mihi eris et enutries me∴ 5 *Et edu-*

lædest of ȝryne þysu*m* *þy hy dyȝledon me
ces me de laqueo isto quem occultauerunt mihi. quoniam

þu ȝescyldend min on handa ic bebeode
tu es protector meus domine. 6 *in manus tuas commendo*

---

30. 5 *þy] *wohl verschr. f.* þe; *A gloss. isto quem:* ðisse ða, *E* þissum þa („þissum, *er. betw.* s *and* s. *Er. aft.* þissum“); *F quem*: ðam ðe, *G J hoc quem: G* þysum þæt *u. J* þisum þæt, *H . . . (ausrad.) quem:* þysum *(quem ohne Glo.).* dyȝledon] e *über punkt.* o.

ȝast minne þu alysdest soþfæstnisse
spiritum meum∴ *Redemisti me domine deus ueritatis.*

ðu hatudest beweardȝende idelnesse ofer unnytlice
7 *odisti obseruantes uanitatem superuacue*∴ [f. 37 b]

ic soþlice hyhte ic fæȝnie 7 blissiȝe on þinre
Ego autem in domino sperabo 8 *exultabo et letabor in tua*

mildheortnisse forðon þu ȝesawe eaðmodnisse mine hale
misericordia∴ *Quia respexisti humilitatem meam. saluam*

ðu dydest of nedu*m* saule ne ðu na beluce
fecisti de necessitatibus animam meam. 9 *nec conclusisti*

me on handa feondes ðu ȝesettest on stowe ru*m*re ł widȝilre
me in manus inimici∴ *Statuisti in loco spatioso*

fét · ic senȝed beo*m*
pedes meos 10 *miserere mihi domine quoniam tribulor*∴

ȝedrefed is on eorre eaȝe saul min innoð
Conturbatus est in ira oculus meus anima mea et uenter

teorode on sare lif min 7 ȝear
meus∴ 11 *Quoniam defecit in dolore uita mea. et anni*

mine on ȝeo*m*runȝu*m* ȝeuntrumod is on ðearflicnisse mæȝen
mei in gemitibus∴ *Infirmata est in paupertate uirtus*

min 7 bán mine ȝedrefed synt ofer ealle fynd
mea. et ossa mea conturbata sunt∴ 12 *Super omnes. inimicos*

mine ȝeworden ic eom hosp neahȝeburu*m* minu*m* swið
meos factus sum obprobrium uicinis meis nimium.

7 eȝe cuþu*m* minu*m* þa ðe ȝesawon me ute hie fluȝon
et timor notis meis∴ *Qui uidebant me foris. fugiebant*

fra*m* me ic ȝefeol swa swa dead fra*m* heortan
a me. 13 *excidi tamquam mortuus a corde.* [f. 38 a]

7 worden ic eom fæt forloren forðon ic ȝehyrde
et factus sum. sicut uas perditum∴ 14 *Quoniam audiui*

tale maniȝra ymbeardȝendra on ðam þa
uituperationem. multorum circumhabitantium∴ *In eo dum*

hy ȝæderedon ł somnodon ealle ætsomne onȝean mec þæt
congregarentur omnes simul aduersum me. ut

hy anfenȝen saule mine hy ȝeþeahtedon ic soþlice
acciperent animam meam consiliati sunt∵ 15 *Ego uero*

ic hyhte ic cwæð on handum
in te speraui domine. dixi tu es deus meus 16 *in manibus*

þinum tida mina alyse nere of handum
tuis tempora mea∵ *Libera me et eripe me de manibus*

feonda minra 7 fram ehtendum me onlyht
inimicorum meorum. et a persequentibus me∵ 17 *Inlumina*

onsyne þeow þinne halne on þinre
faciem tuam super seruum tuum. et saluum me fac in tua

mildheortnisse na ic ȝescamiȝe forðon ic ȝeciȝde
misericordia 18 *domine non confundar quoniam inuocaui*

þe scamiȝen arlease 7 beon ȝeleded on helle dumbe
te∵ *Erubescant impii et deducantur in infernum.* 19 *muta*

ȝewerþen weleras facenfulle þe sprecað onȝean ryht-
efficiantur labia dolosa quae loquuntur aduersus iu-

wisne unryhtwisnesse on ofermodnisse 7 forsewennisse
stum iniquitatem. [f. 38 b] *in superbia et contemptu*∵

hu micel meneȝo swetnisse þinre þa þu
20 *Quam magna multitudo dulcidinis tuę domine. quam abs-*

behyddest ðam ondrædendum þe 7 ðu fulfremedest hy þam
condisti timentibus te et perfecisti eam speran-

hyhtendum ... on ȝesyhðe bearna manna þu
tibus in te. in conspectu filiorum hominum∵ 21 *Abs-*

behydst hy in dyȝelnisse andwlitan þines fram ȝedrefednisse
condes eos in ábditu uultus tui. a conturbatione

manna þu scyldst hy on eardunȝstowe þinre fram wiðer-
hominum∵ *Proteges eos in tabernaculo tuo a contra-*

sæce tunȝana ȝebletsod forðon wul-
dictione linguarum∵ 22 *Benedictus dominus quoniam miri-*

---

19 ryhtwisne] n *übergeschr.* 20 *Über in (erst.)] Rasur, ev. Glo. beseitigt.*

drude mildheortnesse his on ceastre ymbstandnesse ic
ficauit misericordiam suam. in ciuitate circumstantiae∴ 23 *Ego*

cweð on fyrhto minre aworpen ic eom fram andwlitan
autem dixi in pauore meo proiectus sum a uultu

eagena þinra forðon þu gehyrdest stefne halsunga
oculorum tuorum∴ *Ideo exaudisti uocem deprecationis*

minre þonne ic clypode to ðe lufiað drihten ealle
meę. dum clamarem ad te∴ 24 *Diligite dominum omnes*

halige his soþfæstnisse secð he agylt
sancti eius. quoniam ueritatem requiret dominus et retri-

þam þe genihtsumlice doþ ofermodnisse
[f. 39 a] *buet his. qui habundanter faciunt superbiam*∴

werlice doþ sie gestrangod heorte eower ealle þe
25 *Uiriliter agite et confortetur cor uestrum omnes qui*

hyhten on dryhtne
speratis in domino∴

31.

eadige þara þe forgifene synt unryhtwisnessa 7 ðara þe
1 *Beati quorum remissę sunt iniquitates et quorum*

bewrigene synt synna eadig wer þam ðe nane ætwiteþ
tecta sunt peccata∴ 2 *Beatus uir cui non imputauit*

synne 7 nis on muðe his facn
dominus peccatum. nec est in ore eius dolus∴ 3 *Quoniam*

ic swigode ealdodon ealle ban mine þonne ic clypode
tacui. inueterauerunt omnia ossa mea. dum clamarem

ælce dæge forðon dæges 7 nyhtes gehefegod is ofer
tota die∴ 4 *Quoniam die ac nocte grauata est super*

hand þin gehwyrfed ic eom on angnisse þonne bið
me manus tua. conuersus sum in erumna mea dum con-

---

31. 4 *Hinter confringitur] Lücke von 2 cm durch Rasur; wahrsch. wurde auch zugleich eine Glo. beseitigt; Ps R u. G und die lat. Texte der*

tobrocen .... hrycʒ scyld minne cuþne ic dyde
fringitur .... spina ∴ 5 *Delictum meum cognitum tibi feci.*

7 unryhtwisnessa mine na ic oferwreah ic cwæð
et iniustitias meas non operui ∴ [f. 39 b] *Dixi*

ic bodiʒe onʒean unryhtwisnissa *minre 7
pronuntiabo aduersum me iniustitias meas domino. et

ðu forʒefe arleasnesse heortan minre for ðysse ʒebed
tu remisisti impietatem cordis mei ∴ 6 *Pro hac ora[u]it*

ælc haliʒ on tide ʒehyþelicre ðeah hweþre on
ad te omnis sanctus in tempore oportuno uerumptamen in

flode wætra maniʒra to him na toʒenealæcað
diluuio aquarum multarum ad eum non adproximabunt ∴ 7 *Tu*

frofr fram ofðriccednysse ymbsealde me
es mihi refugium a pressura que circumdedit me

blis min alyse fram ymbsellendum and-
exultatio mea redime me a circumdantibus me ∴ 8 *Intellec-*

ʒyt ic selle 7 ic lære þe on weʒe þy þe ðu in on-
tum dabo tibi. et instruam te in uia hac qua in-

ʒanʒest ic ʒetrymme ofer þe eaʒan mine nellen ʒe
gredieris. firmabo super te oculos meos ∴ 9 *Nolite*

beon swa hors 7 mul on ðam nis andʒyt on
fieri sicut equus et mulus. in quibus non est intellectus ∴ *In*

bitole 7 walde ceocan heora ʒewrið ł ʒebind þa na toʒe-
freno et camo. maxillas eorum constringe qui non ad-

nealecað to ðe fela swinʒella synfulra hyhtende
proximant ad te ∴ 10 *Multa flagella peccatorum. spe-*

on mildheortnis ymbselð utan
[f. 40 a] *rantes autem in domino misericordia circumdabit* ∴

übrig. Hss. haben kein Wort hier; nur verzeichnet Migne die Variante a clamando me, doch dafür ist der Raum zu klein in D. 5 *minre *(erst.)] verschr. f.* mine; *ähnl. oder dasselbe Versehen in G* minra, *J K* minre *(G J K lesen iniustitiam meam).* 6 *orauit] Ps R u. G orabit.*

ȝeblissiað on drihtne 7 fæȝniað ryhtwise wuldriað
11 *Letamini in domino. et exultate iusti. et gloriamini*

ealle ryhtwise
omnes recti corde∴

32.

ȝefeoȝað ryhtwise on dryhtne ryhtwise ȝerist somod-
1 *Gaudete iusti in domino. rectos decet con-*

herinȝ andettað on hearpan on hearpan tyn
laudatio∴ 2 *Confitemini domino in cythara. in psalterio decim*

strenȝa sinȝað him sinȝað him cantic niwne wel
cordarum psallite ei∴ 3 *Cantate ei canticum nouum bene*

sinȝað him on wyndreame ł on lofe forðon ryhtwis is
psallite ei in iubilatione∴ 4 *Quoniam rectus est*

sprec ł word 7 ealle weorc his on ȝeleafan he
sermo domini. et omnia opera eius in fide∴ 5 *Di-*

lufað mildheortnisse dom of mildheortnisse full
ligit misericordiam et iudicium. misericordia domini. plena

is eorðe of worde heofenes ȝetrymede synd ȝast
est terra 6 *uerbo domini celi firmati sunt. et spiritu*

muðes his eall mæȝen heora ȝesomniȝende swa swa
oris eius omnis uirtus eorum∴ 7 *Congregans sicut*

on bytt wæteru sæs settende on ȝoldhordum ȝrundas
in utrem aquas maris. ponens in thesauris abyssos∴

ondræde eall fram him beon
[f. 40 b] 8 *Timeat dominum omnis terra ab ipso autem com-*

astyrede ealle 7 ealle þe ȝeondeardiaþ ymbhwyrt
moueantur uniuersi. et omnes qui habitant orbem∴

he cwæð 7 ȝewordene synd bebead 7
9 *Quoniam ipse dixit et facta sunt. ipse mandauit et*

---

32. 6 heofenes] *so G, entweder spätwests. Nom. Plur. für* heofenas, *oder celi ist fälschl. als Gen. Sing. gefaſst; A* heofenas, *B J* heofonas, *E* heofonæs; *F H* heofones.

ʒescapen hy synt tostencþ ʒeþeaht þeoda he
creata sunt∴ 10 *Dominus dissipat consilia gentium. re-*

wiðcyst ʒeþohtas folca he wiðceoseð ʒeþeaht
probat autem cogitationes populorum et reprobat consilia

aldra ʒeþeaht soþlice wunað on ecnisse
principum∴ 11 *Consilium uero domini manet in aeternum.*

ʒeþohtas heortan his aworuld eadiʒ ðeod
cogitationes cordis eius. in seculum seculi∴ 12 *Beata gens*

þæs ðe is heora folc þe ʒeces
cuius est dominus deus eorum populus quem elegit dominus

on yrfeweardnis him of heofone ʒelocode 7
in hereditatem sibi∴ 13 *De cęlo prospexit dominus. et*

ʒeseah ealle suna manna of ʒearwudre eardunʒe his
uidit omnes filios hominum. 14 *de preparato habitaculo suo.*

he ʒelocode ealle þe eardiað ymbhwyrt se hiwode
respexit super omnes qui habitant orbem∴ 15 *Qui finxit*

todæledlice heortan heora se anʒyt on ealle
singillatim corda eorum; qui intel [f. 41 a] *legit in omnia*

weorc heora na bið ʒehæled þurh micel mæʒen
opera eorum∴ 16 *Non saluabitur rex per multam uirtutem*

his ne ʒiʒant hal bið on meniʒo stranʒnisse his
suam. nec gigans saluus erit in multitudine fortitudinis sue∴

leas hors to hælo on ʒenyhtsumnisse mæʒenis
17 *Falsus equus ad salutem. in habundantia autem uirtutis*

his na hit bið hal in ʒesyhþe eaʒan
suae non erit saluus∴ 18 *Ecce oculi domini super*

andredende hine hyhtende on mildheortnisse his þæt
timentes eum. sperantes autem in misericordia eius. 19 *ut*

he neriʒe fram deaþe saula heora 7 fede hy on hunʒre
eripiat a morte animas eorum. et alat eos in fame∴

sawl ure forbyrdiʒað dryhten ʒefylsta
20 *Anima autem nostra sustinet dominum. quoniam adiutor*

---

16 ʒiʒant] n *übergeschr.*

7 ʒescyldend ure he is 7 on him blissiað heorte ure
et protector noster est. 21 *et in ipso letabitur cor nostrum.*

on naman haliʒum his we hyhtað sy
et in nomine sancto eius sperabimus∴ 22 *Fiat domine*

mildheortnis þin ofer us swa swa we hyhton on ðe
misericordia tua super nos. sicut sperauimus in te∴

33.

ic bletsiʒe on ælcre tide symle
2 *Benedicam dominum in omni tempore* [f. 41 b] *semper*

lof his on muðe minum on dryhtne bið hered sawl
laus eius in ore meo∴ 3 *In domino laudabitur anima*

min ʒehyren þa bilewitan 7 blissien ʒemicliað
mea audiant mansueti et letentur∴ 4 *Magnificate dominum*

mid me 7 we upahebben naman his eow betweonan ic
mecum. et exaltemus nomen eius in inuicem∴ 5 *In-*

sohte he ʒehyrde 7 of eallum ʒe-
quisiui dominum et exaudiuit me. et ex omnibus tribulationi-

swincum minum he nerede ʒenealæcað to him 7
bus meis. eripuit me∴ 6 *Accedite ad eum et*

ʒe beoð alyhte 7 andwlitan eowre ne asceamiað þes
illuminamini. et uultus uestri non erubescent∴ 7 *Iste*

þearfa cleopode ʒehyrde hine of eallum ʒe-
pauper clamauit et dominus exaudiuit eum. et ex omnibus tribu-

swincum his he alysde asende enʒel
lationibus eius. liberauit eum∴ 8 *Inmittet angelum dominus*

on ymbhwyrfte ondrædendra 7 he ʒenereð on-
in circuitu timentium eum. et eripiet eos∴ 9 *Gu-*

byrʒað ʒeseoð wynsum eadiʒ wer þe
state et uidete quoniam suauis est dominus. beatus uir qui

---

21 *sperabimus] Ps R u. G sperauimus.*

33. —

ȝehyht on hine ondrædaþ ealle haliȝe
sperat in eum∵ 10 *Timete dominum omnes sancti eius.*

forðon næniȝuht wana is ðam ondrædendu*m* hine
quoniam nihil deest timentibus eum∵ [f. 42 a]

weliȝe beþorfton 7 hy hynȝredon ða secendan
11 *Diuites eguerunt. et esurierunt. inquirentes autem*

dryhten ne ȝeteoriað eallu*m* ȝóde cumað bearn
dominum. non deficient omni bono∵ 12 *Uenite filii*

ȝehyrað eȝe dryhtnes ic lære eow hwæt is
audite me timorem domini docebo uos∵ 13 *Quis est*

þe wile lif 7 wilnað ȝeseon daȝas ȝode be-
homo qui uult uitam. et cupit uidere dies bonos∵ 14 *Co-*

were tunȝan þine fra*m* yfele 7 weleras ne sprecen
hibe linguam tuam a malo. et labia tua ne loquantur

facen acyr ł ȝewít fra*m* yfle 7 dó ȝod séc
dolum∵ 15 *Deuerte a malo et fac bonum. inquire*

sybbe 7 fylȝ þa eaȝan ofer ryhtwise 7
pacem et sequere eam∵ 16 *Oculi domini super iustos. et*

earan his to benu*m* heora andwlita
aures eius ad preces eorum∵ 17 *Uultus autem domini super*

donde yfelu *þæt* he forspille of eorðan ȝemynd heora
facientes mala ut perdat de terra memoriam eorum∵

clypodon rihtwise ȝehyrde hy of eal-
18 *Clamauerunt iusti et dominus exaudiuit eos. et ex omni-*

lu*m* ȝeswincu*m* heora he alysde hy neah
bus tribulationibus eorum liberauit eos∵ 19 *Iuxta est domi-*

þæm þe ȝeswencedre heortan eaðmode on ȝaste
nus hiis qui tribulato sunt corde. et humiles spiritu

he ȝehæleð mæniȝe ȝeswinc ryhtwisra of
saluabit∵ 20 *Multę tribulationes iustorum et* [f. 42 b] *de*

ða*m* eallu*m* alyseþ ȝehealdeþ
his omnibus liberabit eos dominus∵ 21 *Dominus custodit*

ealle ban heora an of ðam ne bið tobrocen deaþ
omnia ossa eorum. unum ex hiis non conteretur ∴ 22 *Mors*

synfulra wyrst þa ðe hatedon ryhtwise hy aȝyltað
peccatorum pessima. et qui oderunt iustum delinquent ∴

alyseð ł nereð sawla þeowra his na
23 *Redimet dominus animas seruorum suorum. et non*

forlæteþ he ealle þa ðe hyhtað on hine
derelinquet omnes qui sperant in eum ∴

34.

dem deriende oferwin onwinnende
Iudica domine nocentes me. expugna inpugnantes me ∴

ȝeȝrip wæpn 7 scyld 7 aris on fultum me
2 *Apprehende arma et scutum. et exsurge in adiutorium mihi* ∴

aȝeot ut flane beluc onȝean hy þe me ehtað
3 *Effunde frameam et conclude aduersus eos qui me persecun-*

seȝe sawle minre hælo þin ic eom ȝescamiȝen
tur. dic anime meae salus tua ego sum ∴ 4 *Confundantur*

7 wandien fynd mine þa ðe secað sawle
et reuereantur inimici mei. qui querunt animam meam ∴

sin ȝecyrrede underbecling 7 hy ablysyȝen þa ðe þen-
Auertantur retrorsum et erubescant [f. 43 a] *qui cogi-*

cað yfelu hy syn swa swa dust beforan ansyne
tant mihi mala ∴ 5 *Fiant tamquam puluis ante faciem*

windes enȝel swencende hy syn weȝas
uenti. et angelus domini affligens eos ∴ 6 *Fiant uiae*

heora þystro slidornis enȝel ehtende
eorum tenebrae et lubricum. et angelus domini persequens eos ∴

ȝifum hy hyddon forwyrd ȝrines heora
7 *Quoniam gratis absconderunt mihi interitum laquei sui.*

---

34. 4 wandien] e *über punkt.* a.

on idel hy hyspton sawle cume him ʒryn
uane exprobrauerunt animam meam∴ 8 *Ueniat illis laqueus*

þæt hy ne ʒecnawað ʒeʒripennis þane hy dyʒledon ʒe-
quem ignorant. et captio quam occultauerunt appre-

ʒripe hy on ʒryne hy onʒehreosen on *þæt* selfe sawl
hendat eos. in laque[o] incidant in idipsum∴ 9 *Anima*

min blissode on drihtne ⁊ bið ʒelustfullod ofer
autem mea exulta[u]it in domino. et delectabitur super

hælo his ealle ban cweþað hwelc
salutare eius∴ 10 *Omnia ossa mea dicent. domine quis*

ʒelic þe neriende unspediʒne of handa strenʒran his elþeo-
similis tibi eripiens inopem de manu fortioris eius. ege-

diʒne þearfan fra*m* reafiendu*m* hine arisende
num et pauperem a rapientibus eum∴ 11 *Exsurgentes*

cyþras unryhtwise þa ic nyste hy ahsodon aʒuldon
testes. iniqui. quae ignorabam. interrogabant me. et 12 *retri-*

me yfelu fore stediʒnisse sawle
[f. 43 b] *buebant mihi mala pro bonis. et sterilitatem animę*

minre þon*ne* hefiʒe wæren ic scrydde
meae∴ 13 *Ego autem cum mihi molesti essent induebam*

of hæran ⁊ ic eaðmedde on fæstene sawle mine ʒebed
me cilicio. et humiliabam in ieiunio animam meam. et oratio

on bearm minu*m* sy ʒecyrred swa swa ʒesybne
mea. in sinu· meo conuertetur∴ 14 *Sicut proximum et*

swa swa broðor urne swa ic ʒelicode swa swa heofende
sicut fratrem nostrum ita conplacebam tamquam lugens.

ʒeunrotsod swa ic ʒeeaðmedde onʒean me hy blis-
et contristatus ita humiliabar∴ 15 *Aduersum me lętati*

---

8 þane] *auffällig, da es sich auf ein Fem. bezieht; A* ʒeheftednis ða, *E* ʒeʒripennis þare þæ, *F* hæftnunʒa þone þe. *laqueo] Ps R u. G laqueum.* 9 *exultauit] Ps R u. G exsultabit.* 13 *in sinu meo] über o, wohl v. Schreiber selbst, ū geschr.; zur Erklärung vgl. Ps R in sinu meo (ms. sinum meum), Ps G in sinu meo. Es liegt hier also eine Vermischung zweier Lesarten vor.*

sodon tosomne becomon hy ȝeȝæderedon on me swinȝella
sunt et conuenerunt. et congregauerunt in me flagella.

hy nyston tolysede hy synd ne hy abryrde synt
et ignorauerunt∴ 16 *Dissoluti sunt nec conpuncti sunt.*

hy fandedon bysmredon of hleahtre hy ȝristbitoton on
temptauerunt me. et deriserunt derisu. striderunt in

me toþum heora þonne þu ȝelocast eft ȝesete
me dentibus suis∴ 17 *Domine quando respicies. restitue*

sawle fram yfeldædum heora fram leonum an-
animam meam a malefactis eorum. et a leonibus uni-

lican mine ic andette on haliȝre ȝesomninȝa
cam meam∴ 18 *Confitebor tibi domine in ecclesia*

micelre on folce hefiȝum ic heriȝe þæt na
magna. in populo [f. 44 a] *graui laudabo te*∴ 19 *Ut non*

bysmriȝen on me þa ðe wiþerweardiað me unryhtlice þa
insultent in me qui aduersantur mihi inique. qui

hatedon orceapunȝum bycnedon mid eaȝum
oderunt me gratis. et annuebant oculis∴ 20 *Quoniam*

me witodlice ȝesybsumlice hy spræcon 7 ofer eorre facen-
mihi quidem pacifice loquebantur. et super iram do-

fullice hy þohtan hy tobreddon muð heora hy
lose cogitabant∴ 21 *Dilatauerunt in me os suum. dixe-*

cwædon eala ȝesawon eaȝan ure þu ȝesawe
runt. euge euge uiderunt oculi nostri. 22 *uidisti domine*

ne swiȝa ðu ne ȝewit ðu fram me aris
ne sileas domine. ne discedas a me∴ 23 *Exsurge do-*

beheald dom minne ȝod min dryhten
mine et intende iudicium meum. deus meus et dominus meus

on ðinȝ ł intinȝan dem æfter
in causam meam∴ 24 *Iudica me domine secundum*

mildheortnesse þinre dryhten min þæt na bysmrien ł
misericordiam tuam domine deus meus. ut non in-

hyspen on me fynd nene cweþen on heortu*m* heora
sultent in me inimici mei. 25 *nec dicant in cordibus suis*

eala ł wellawel sawle urre nene cweþen we besencton hine
euge euge animę nostrę. nec dicant obsorbuimus eum∴

ablysiȝen arweorðien ætȝædere þa ðe þanciað
26 *Erubescant et reuereantur simul qui gratulantur*

yfelu*m* minu*m* syn ȝescrydde forwandunȝe arweorþunȝe
malis meis. induantur pudore et reuerentia.

þe mætu specað onȝean me fæȝnien
[f. 44 b] *qui maligna loquuntur aduersum me∴* 27 *Exultent*

7 ȝeblissien þa ðe willað ryhtwisnesse *min cweþen symle
et letentur qui uolunt iustitiam meam. et dicant semper

sie ȝemiclod drihten þa ðe willað sybbe þeowes his
magnificetur dominus. qui uolunt pacem serui eius∴

7 eac tunȝe min smeað ryhtwisnisse þine ælce
28 *Sed et lingua mea meditabitur iustitiam tuam. tota*

dæȝe lof þin ,
die laudem tuam∴

35.

cwæð se unrihtwisa *þæt* he aȝylte on selfu*m* him nis
2 *Dixit iniustus ut delinquat in. semetipso. non est*

eȝe beforan eaȝan his forðon facenfullice
timor dei ante oculos eius∴ 3 *Quoniam dolose*

he dyde on ȝesyhþe his *þæt*te he ȝemette unryhtwisnesse
egit in conspectu eius. ut inueniret iniquitatem

hatunȝe word muþes his unryhtwisnes 7 facn
suam et odium∴ 4 *Uerba oris eius iniquitas et dolus.*

he nolde onȝitan *þæt* he wel dyde unryhtwisnesse he
noluit intellegere ut bene ageret 5 *iniquitatem medi-*

---

27 *min] *f.* mine, *so A F G H J; E* min (*„by Cor. on er."*).

smeade on incleofe his he ætstod ælcum weze na zodum
tatus est in cubili suo ∴ *Asstitit omni uię non bonę.*

yfelnisse na he hatode on heofone mild-
malitiam autem non odiuit ∴ 6 *Domine in caelo miseri-*

heortnis þin 7 soþfæstnis oþ to zenipum
cordia tua. et [f. 45 a] *ueritas tua usque ad nubes* ∴

ryhtwisnes þin swa swa muntas domas þine deopnis
7 *Iustitia tua sicut montes dei. et iudicia tua abyssus*

felafeald menn 7 nytenu hale þu dest swa
multa ∴ *Homines. et iumenta saluos facies domine.* 8 *quemad-*

swa þu zemenizfyldest mildheortnissa þina zod bearn
modum multiplicasti misericordias tua deus ∴ *Filii*

manna on zescyldnisse fiþera þinra hyhtað
autem hominum. in protectione alarum tuarum sperabunt.

beoð druncnude of zenihtsumnisse huses þines 7 of burnan
9 *inebriabuntur ab ubertate domus tuae. et torrente*

willan þines þu drencst hy mid
uoluntatis tuae potabis eos ∴ 10 *Quoniam apud te est*

wylle lifes on leohte we zeseoð leoht astrece ł
fons uitę. et in lumine tuo uidebimus lumen ∴ 11 *Pre-*

þene mildheortnesse witendum þe ryhtwisnesse
tende misericordiam tuam scientibus te et iustitiam tuam.

þam þe ryhtwisere heortan ne cume me fot
his qui recto sunt corde ∴ 12 *Non ueniat mihi pés*

ofermodnisse hand synfulra ne styrize mec þær
superbię. et manus peccatorum non moueat me ∴ 13 *Ibi*

hrurun ł feollon ealle þe wyrcað unryhtwisnesse utacnyssed
ceciderunt omnes qui operantur iniquitatem. expulsi

hy synd ne hy meahton stondan
sunt nec potuerunt stare ∴

---

35. 9 zenihtsumnisse] z̄niht *auf Rasur.*

36.

nelle ðu onhyriʒan betweox þa awyrʒendan ne
[f. 45 b] *Noli emulari inter malignantes. neque*

onhyred þu beo ða dondan unrihtwisnesse swa
emulatus fueris facientes iniquitatem∴ 2 *Quoniam tam-*

swa heʒ hrædlice hy adruʒiað swa swa bleda wyr-
quam foenum uelociter arescent. et sicut holera her-

ta raðe hreosað ʒehyht do ʒodnisse
barum cito cadent∴ 3 *Spera in domino et fac bonitatem. et*

earda eorðan þu bist fed on welu*m* hire ʒelustfulla
inhabita terram et pasceris in diuitiis eius∴ 4 *Delectare*

on drihtne he selð ʒyrninʒe heortan þines awreoh
in domino. et dabit tibi petitionem cordis tui∴ 5 *Reuela*

drihtne weʒ þinne hyht on hine 7 he deþ
domino uiam tuam. et spera in eum et ipse faciet∴ 6 *Et*

he ʒelædeþ swa swa leoht ryhtwisnesse dom
educet tamquam lumen iustitiam tuam et iudicium

þinne swa swa middæʒ underþeod beo ðu drihtne
tuum sicut meridiem∴ 7 *Subditus esto domino. et*

halsa hine na onhyre ðu hine þe bið ʒesundfullod on
obsecra eum. ne emulatus fueris eum. qui prosperatur in

weʒe his on menn dondu*m* unryhtwisnesse ablin fra*m*
uia sua. in homine faciente iniquitatem∴ 8 *Desine ab*

yrre forlæt hatheortnisse ne anhyre ðu *þæt*
ira. et [f. 46 a] *derelinque furorem. ne aemuleris ut*

nearolice þu dó þe nearolice doþ beoð ʒe-
nequiter facias∴ 9 *Quoniam qui nequiter agunt extermina-*

teorode þa ðe soþlice ʒeanbidiað hy yrfeweardnisse
buntur. qui. uero exspectant dominum. ipsi hereditatem

aʒun lytelfæc nu ʒyt bið synfull
possidebunt terram∴ 10 *Pusillum adhuc et non erit peccator.*

---

36. 10 *Pusillum] zwischen u und s ein Buchst. ausrad. u. d. Strich verbunden.*

secest stowe his na ðu ȝemetst þa ȝeþwæran
et queris locum eius nec inuenies∴ 11 *Mansueti autem*

aȝun eorðan 7 ȝelustfulliað on mæniȝfealdnisse sybbe
possidebunt terram: *et delectabuntur in multitudine pacis*∴

beȝimð þe synfulla ryht ȝrymetað ofer hine to-
12 *Obseruabit peccator iustum et fremet super eum denti-*

þu*m* his onhyscþ he fore-
bus suis. 13 *dominus autem irridebit eum. quoniam pro-*

sceawað þ*æt* cumeð dæȝ his sweord of sceaðe atuȝon
spicit quod ueniet dies eius∴ 14 *Gladium euaginauerunt*

þa synfullan hy aþenedon boȝan heora þ*æt* hy awyrpen un-
peccatores. tetenderunt arcum suum. ut deiciant in-

maȝan 7 þearfan þ*æt* hy cwylm*en* ryhtwise on heorte
opem. et pauperem. ut trucidant rectos corde∴

sweord heora inȝa on heortan heora boȝa heora
15 *Gladius eorum intret in cor ipsorum. et arcus eorum*

bið tobryt betere is medmicel þa*m* ryhtwisan
conteretur∴ [f. 46 b] 16 *Melius est modicum iusto.*

ofer welan synna mæniȝe earmas syn-
super diuitias peccatorum multas∴ 17 *Quoniam brachia pec-*

fulra beoð tobrocene ȝetrymeð ryhtwise
catorum conterentur confirmat autem iustos dominus∴

can weȝas onwemmendra yrfeweardnis heora
18 *Nouit dominus uias inmaculatorum. et hereditas eorum*

on ecnisse bið na hy beoð ȝescynde on tide
in aeternum erit∴ 19 *Non confundentur in tempore*

yfelre on daȝu*m* hunȝres hy beoð fyllede syn-
malo. et in diebus famis saturabuntur 20 *quoniam pec-*

fulle forweorþað fynd sona ȝearweorþode
catores peribunt∴ *Inimici autem domini mox honorati.*

upahafene beoð ȝeteoriende swa swa smic he ȝeteorað
et exaltati fuerint. deficientes ut fumus deficient∴

---

14 cwylmen] y *über* e.

borȝað se synfulla aȝylt se ryhtwisa
21 *Mutuatur peccator et non soluet. iustus autem*

ofearmað 7 alenð bletsiȝende hine
miseretur et commodat∴ 22 *Quoniam benedicentes eum*

aȝun yfelcwedelȝinde forweorðaþ
possidebunt terram. maledicentes autem illum disperient∴

fra*m* drihtne stepas mannes beoð ȝerihte weȝ his
23 *A domino gressus hominis dirigentur et uiam eius*

he wilnað swiþe þon*ne* hreoseþ na hy bið ȝedrefed
cupiet nimis∴ 24 *Cum ceciderit iustus non contur-*

forðon trymeð hand his ȝynȝra
[f. 47 a] *babitur quia dominus firmat manum eius*∴ 25 *Iunior*

ic wæs ic ealdode na ic seah ryhtwisne forlætenne
fui et senui. et non uidi iustum derelictum. nec

sæd his þearfende hlafe ælce dæȝe heo feormað
semen eius egens pane∴ 26 *Tota die miseretur et*

lænð 7 sæd his on bletsunȝe bið ahyld
commodat. et semen eius in benedictione erit∴ 27 *Declina*

fra*m* yfele do ȝod onwuna aworuld
a malo et fác bonum. et inhabita in seculum seculi∴

lufað dom na forlæteþ haliȝe
28 *Quoniam dominus amat iudicium. et non derelinquet sanctos*

æfre hy beoð ȝehealdene unryhtwise beoð
suos in aeternum conseruabuntur∴ *Iniusti autem puni-*

witnode sæd arleasra forweorþeð ryhtwise
entur. et semen impiorum peribit∴ 29 *Iusti uero*

yrfeweardnisse aȝan eorðan oneardiað aworuld
hereditatem possidebunt terram. et inhabitabunt in saeculum

ofer hy muð ryhtwises smeað ł ȝemyneð wis-
seculi super eam∴ 30 *Ós iusti meditabitur sapien-*

---

24 hy] *f.* he; *der umgekehrte Fall nicht selten; E* hi *(„by Cor. in pl. of er.“).*

dom tunʒe his sprecð dom ǽ ʒodes on
tiam. et lingua eius loquetur iudicium∴ 31 Lex dei eius in

heortan his underplantade beoð stæpas
corde ipsius. et non subplantabuntur gressus eius∴

besceawað þe synfulla ryhtwisne secð forspillan
32 *Considerat peccator iustum et* [f. 47 b] *querit perdere*

hine na forlæteð on handum
eum. 33 *dominus autem non derelinquet eum in manibus eius.*

nane ʒenyþrað hine þonne demed bið him ʒeanbida
nec dampnabit eum cum iudicabitur illi∴ 34 *Exspecta*

dryhten ʒeheald weʒas his 7 he upahefð þe þæt ðu
dominum et custodi uias eius. et exaltabit te ut in-

oneardiʒe eorðan þonne forweorþað synfulle þu ʒesihst
habites terram. cum pereunt peccatores uidebis∴

ic ʒeseah arleasne ʒeuferudne 7 upahafenne ofer
35 *Uidi impium superexaltatum. et eleuatum super*

cedertreow ic ofereode 7 on ʒesihðe he næs ł na wæs
cedros libani∴ 36 *Transiui et ecce non erat.*

ic sohte hine na is ł nis ʒemet stow his ʒeheald
quesiui eum. et non est inuentus locus eius∴ 37 *Custodi*

soþfæstnisse 7 ʒeseoh efennisse synt lafa
ueritatem et uide aequitatem. quoniam sunt reliquiae

menn ʒesybsumum þa unryhtwisan forweorðaþ
homini pacifico∴ 38 *Iniusti autem disperient.*

somod lafa arleasra forweorþað hælo soþis ryhtwisra
simul reliquię impiorum peribunt∴ 39 *Salus autem iustorum*

is ʒescyld heora he is on tide ʒeswinces
a domino est. et protector eorum est in tempore tribulationis∴

ʒefylsteð hy alyseþ hy ʒenereþ hy
40 *Et adiuuabit eos dominus et liberabit eos. et eripiet eos*

fram synfullum hale ʒedeþ hy forðon hy hyhton
a peccatoribus. et saluos faciet eos. quoniam sperauerunt

on hine
in eum∴

37.

ne on eorre þinum þu ðreaȝe 7 na
[f. 48a] 2 *Domine ne in ira tua arguas me. neque*

on hatheortnesse þinre þu nyrewe flana þina
in furore tuo corripias me∴ 3 *Quoniam sagittę tuę*

onȝefæstnode synd me þu ȝetrymedest ofer hand
infixe sunt mihi. et confirmasti super me manum

na is hælo on flæsce minum of andwlitan eorres
tuam∴ 4 *Nec est sanitas in carne mea. a uultu irę*

þines nis sybb banum minum of ansyne synna
tuę. et non est pax ossibus meis a facie peccatorum

minra unryhtwisnessa mina ofersetton
meorum∴ 5 *Quoniam iniquitates meae superposuerunt*

heafod min swa swa byrþen hefiȝ ȝehefeȝode hy synd ofer
caput meum. sicut onus graue grauate sunt super

mec rotodon wyrsodon dolhswaðo mine of
me∴ 6 *Conputruerunt et deteriorauerunt cicatrices meę a*

ansyne unwisdomes mines of yrmðum ȝeswenced ic eom 7
facie insipientię meae∴ 7 *Miseriis afflictus sum et*

ȝedrefed oð on ende ælce dæȝe ȝeunrotsod ic
turbatus sum. usque in finem. tota die contristatus ingredie-

ineode sawl ȝefylled is bysm-
bar∴ [f. 48b] 8 *Quoniam anima mea conpleta est inlusioni-*

runȝum na is hælo on flæsce minum ȝebiȝed
bus. et non est sanitas in carne mea∴ 9 *Incuruatus sum*

ȝeeaðmed aȝehwær ic ȝrymetede of ȝeomrunȝa
et humiliatus sum. usquequaque rugiebam a gemitu

heortan minre beforan eal ȝewilnunȝ min
cordis mei. 10 *et ante te est omne desiderium meum. et*

ȝeomrunȝ min fram ðe behydd min
gemitus meus a te non est absconditus∴ 11 *Cor meum*

---

37. 3 flana] a *(zweit.) über punkt.* e. 5 *grauate] Ps R u. G grauatae.*

ʒedrefed is on me forlet strenʒo min leoht
conturbatum est in me. et deseruit me fortitudo mea et lumen

eaʒana minra nis mid me frynd mine maʒas
oculorum meorum non est mecum∴ 12 *Amici mei et proximi*

onʒean ʒenealehton stodon neahstan
mei. aduersum me adpropiauerunt. et steterunt. et proximi mei

feor stodon nyd dydon þa ðe sohton
a longe steterunt∴ 13 *Et uim faciebant qui querebant*

sawle mine þa sohton yfelu me hy spræcon idel-
animam meam. et qui inquirebant mala mihi locuti sunt uani-

nisse facnu ælce dæʒe hy smeadon soþlice
tatem et dolos tota die meditabantur∴ 14 *Ego autem*

swa swa deaf na ic ʒehyrde swa swa dumb se
uelut surdus non audiebam. et sicut mutus [f. 49 a] *qui*

na atiende muð his ʒeworden swa swa man
non aperuit os suum∴ 15 *Et factus sum ut homo*

na ʒehyrende na hæbbende on muðe his *streorspreca
non audiens. et non habens in ore suo increpationes∴

on ðe ic hyhte ic cwæð þu ʒehyrst
16 *Quoniam in te domine speraui dixi. tu exaudies domine*

þylæs ahwonne hyspen on me
deus meus∴ 17 *Quia dixi ne aliquando insultent in me*

fynd mine þonne wæron astyrede fét mine on me fela
inimici mei. et dum commouerentur pedes mei in me magna

hy spræcon to swinʒellum ʒearo ic eom
locuti sunt∴ 18 *Quoniam ego ad flagella paratus sum.*

sar min onʒean me is symle unryht-
et dolor meus ante me est semper∴ 19 *Quoniam ini-*

wisnesse mine ic cyþe ic þynce for synne minre
quitatem meam ego pronuntio. et cogitabo pro peccato meo∴

---

15 *streorspreca] *verschr. f.* steorspreca; *vgl. Ps. 38, 12. A* (*increpationem*) ðreanʒe, *E* on ʒeþræorspreca („-þræor-, *the* e- *part of the* -æ- *and the* -or- *in d. ink. on er.*, -spreca *in d. ink*"); *F G H J redargutiones*: *F* hleoþrunʒa, *G J* þreaʒunʒe, *H ohne Glo.*

fynd mine lifiað ʒestranʒode synd ofer me
20 *Inimici autem mei uiuent. et confortati sunt super me.*

ʒemeniʒfylde þa ðe hatedon unryhtlic*e* þa
et multiplicati sunt. qui oderunt me inique∴ 21 *Qui*

aʒuldon yfelu for ʒodon hy tældon me forðon
retribuebant mihi mala pro bonis detrahebant mihi. quoniam

ic fylʒde ryhtwisnesse ne forlæte ðu
subsecutus sum iustitiam∴ 22 *Ne derelinquas me domine*

ʒewite ðu beheald on ful-
deus meus. [f. 49 b] *ne discesseris a me.* 23 *intende in adiu-*

tu*m* minne hæle minre
torium meum domine deus salutis meę∴

38.

ic cwæð ic ʒ*e*healde weʒas mine *þæt* ic ne aʒylte on
2 *Dixi custodiam uias meas ut non delinquam in*

tunʒan minre ic asette muðe minu*m* ʒeheordunʒa þon*ne* stan-
lingua mea∴ *Posui ori meo custodiam dum con-*

deþ se synfulla onʒean ic adu*m*bude ʒeeaðmed
sistit peccator aduersum me∴ 3 *Obmutui et humiliatus*

ic eom 7 ic swiʒode fra*m* ʒodu*m* sar min ʒeedniwod
sum et silui a bonis et dolor meus renouatus est∴

hatud*e* heorte min on me smeaunʒe minre
4 *Concaluit cor meum. intra me et in meditatione mea*

byrnð fýr ic sprec on tunʒan minre cuþne
exardesc[e]t ignis∴ 5 *Locutus sum in lingua mea. notum*

me do ende minn*e* ʒetæl ł ʒeri*m* daʒa minra
mihi fac domine finem meum et numerum dierum meorum

hwelc is *þæt* ic wite hwæt wana sie me on ʒesihðe
quis est ut sciam quid desit mihi∴ 6 *Ecce*

---

38. 4 *exardescet] so Ps G, Ps R exardescit.*

ealde þu settest dazas mine sped min swa swa naht
ueteres posuisti dies meos et substantia mea tamquam nihil

beforan ðe þeah hwæþre eal idelnis ælc
ante te est ∴ Uerumtamen uniuersa uanitas [f. 50 a] *omnis*

mann lifiende þeahðe on anlicnesse zanze mann
homo uiuens. 7 *quamquam in imagine dei ambulet homo.*

hwæþre on idel he bið zedrefed he zoldhordaþ 7 nat hwam
tamen uane conturbabitur ∴ Thesaurizat et ignorat cui

he somnað þa nu hwelc anbidunz min hunenu
congregat ea. 8 *et nunc quę est exspectatio mea nonne*

sped min swa swa naht beforan ðe is
dominus et substantia mea tamquam nihil ante te est ∴

fra*m* eallu*m* unryhtwisnessu*m* minu*m* nere hosp
9 *Ab omnibus iniquitatibus meis eripe me. obprobrium*

unwisu*m* þu sealdest me ic adu*m*bude 7 na ic atynde
insipienti dedisti me ∴ 10 *Obmutui et non aperui*

muþ minne ðu dydest astyre fra*m* me witu þine
ós meum. quoniam tu fecisti. 11 *amoue a me plagas tuas.*

fra*m* strenzo soþlice hande þinre ic zeteorode on
12 *a fortitudine enim manus tuae. ego defeci in*

*þeanzum ł steoru*m* fore unryhtwisnesse þu nyrwdest
increpationibus ∴ Propter iniquitatem corripuisti

mann weorpian ðu dydest swa swa renzan sawle
hominem et tabescere fecisti sicut araneam animam

his þeah hwæþre eall idelnis ælc mann lifzende
eius ∴ Uerumtamen uniuersa uanitas omnis homo uiuens.

zehyr zebed min mid earu*m* anfoh
13 *exaudi deus orationem meam. auribus percipe* [f. 50 b]

tearas mine ne swiza ðu fra*m* me wræca ic
lacrimas meas ne sileas a me ∴ Quoniam incola ego

---

12 *þeanzum] *verschr. f.* þreanzum; *A* ðreanzum, *C* þreaunze, *E* steorum ł onþræwunze („steorum ł *by Cor. on er.*"), *F* steorum, *G* weawum ł steorum, *H* þeanzum ł steorum, *J* þreazunzum.

eom mid on eorðan 7 elþeodiȝ swa swa ealle fæderas
sum apud te. in terra. et peregrinus sicut omnes patres

mine forlæt me þæt ic ȝecele ærþamðe ic ȝanȝe
mei ⁖ 14 *Remitte mihi ut refrigerem priusquam eam et*

ma ic ne beo
amplius non ero ⁖

39.

ȝeanbidiȝende ic anbad dryhten he beheold me
2 *Exspectans expectaui dominum et respexit me.*

he ȝehyrde bene mine he ȝelædde of
3 *et exaudiuit deprecationem meam. et eduxit me de*

seaðe yrmðe of fenne drosna he ȝesette ofer stan
lacu miserię. et de luto fecis ⁖ Et statuit supra petram

fet mine he ȝerehte stæpas mine he onsende on muð
pedes meos. et direxit gressus meos. 4 *et inmisit in ós*

minne cantic niwne ymen ȝode urum ȝeseoð
meum canticum nouum hymnum deo nostro ⁖ Uidebunt

moniȝe ondrædað ȝehyhtað eadiȝ wer
multi et timebunt. et sperabunt in domino ⁖ 5 *Beatus uir*

þæs ðe is nama hyht his 7 na beseah on idel-
cuius est nomen domini spes eius. et non respexit in uani-

nissa swæce heow lease fela þu dydest
tates. et insanias falsas ⁖ 6 *Multa fecisti* [f. 51 a] *tu*

---

39. 5 swæce heow] *so H; F liest nach Spelman* spæceheow, *doch ist meiner Ansicht nach* p *nicht ganz deutl.: der Buchst. steht vielmehr in der Mitte zwischen* p *u.* w, *so dafs der Schreiber von F viell. auch* w *gemeint haben kann. Etwas Befriedigendes über die Herkunft des Wortes, das bei Bosw.-T. u. Sweet nicht verzeichnet ist, kann ich nicht sagen. A gloss.* *woedenheortnisse (= wēdenheortnisse *zu* wēden-heortnis *f. „frenzy“; es liegt also kein Grund vor, das Wort zu sternen, wie Sweet tut), ebenso C* wedynheortnisse; *E (ähnlich, wenn auch mifsverständlich) in insanias falsas:* on wedendum leæsinȝum *(„on, fin. let. er.“), J* on wændan þa leasan *(verständnislos aus einer Vorlage abgeschrieben: A B C E oder einer Hs.,*

wundru ʒeþohtum þinum na
domine deus meus mirabilia tua. et cogitationibus tuis non

is hwelc ʒelic þe ic cyþde 7 ic sprec ʒemęniʒ-
est quis similis tibi∴ Annuntiaui et locutus sum. et multi-

fylde synd ofer ʒerim onsæʒdnisse ofrunʒe ł oflętan
plicati sunt. super numerum 7 *sacrificium et oblationem*

þu noldest lichoman soþlice þu fulfremedest me ansæʒdnissa
noluisti. corpus autem perfecisti mihi∴ Holocausta

eac swelce for scylde na þu bæde þonne ic sæʒde
etiam pro delicto non postulasti. 8 *tunc dixi*

on ʒesihðe ic cume on heafde boces awriten is be me *þæt*
ecce uenio∴ In capite libri scriptum est de me. 9 *ut*

ic do willan þinne ic wolde 7 ęe þine on
faciam uoluntatem tuam. deus meus uolui et legem tuam in

middele heortan minre wel ic bodude ryhtwisnesse þine
medio cordis mei∴ 10 *Bene nuntiaui iustitiam tuam*

on haliʒre ʒesomnunʒa micelre on ʒesihðe weleras mine na
in ecclesia magna. ecce labia mea non

ic forbeode ancneowe ryhtwisnesse þine na
prohibebo∴ Domine tu cognouisti 11 *iustitiam tuam. non*

ic behydde on heortan minre soþfæstnisse hælo
abscondi in corde meo ueritatem tuam. et salutare

þine ic cwæð na ic hydde mildheortnesse þine soþfæst-
tuum dixi∴ Non celaui misericordiam tuam. et ueri-

nisse þine fram ʒesomnunʒa micelre na
tatem tuam a sinagoga multa∴ 12 *Tu autem domine ne*

feor þu do mildheortnesse þina fram me
longe facias mise [f. 51 b] *ricordias tuas a me.*

mildheortnis þin soþfæstnis þin symle hy afenʒon me
misericordia tua et ueritas tua. semper susceperunt me∴

---

die ihnen nahe stand?); G lat. Text = D: . . . (unlesbar, on?, *indem in von insanias gloss. wurde)* witleastum lease *(vgl. Sweet, Dict.* witlīest *f.,* ʒewitlēast *f. „folly, madness“).*

ymbsealdon yfelu þara nis ȝerim
13 *Quoniam circumdederunt me mala quorum non est numerus.*

hy ȝeȝripun unryhtwisnessa na ic mehte *þæt*
conprehenderunt me iniquitates meae. et non potui ut

ic ȝesawe hy ȝemæniȝfylde synd ofer loccas heafdes mines
uiderem∴ *Multiplicati sunt super capillos capitis mei.*

heorte min forlæt ȝeliciȝe *þæt*
et cor meum dereliquit me∴ 14 *Conplaceat tibi domine ut*

ðu neriȝe on fultum ȝeloca sien ȝe-
eripias me. domine in auxilium meum respice∴ 15 *Con-*

scende 7 hy forwandian somod þe þe secað sawle
fundantur et reuereantur simul qui querunt animam

mine syn ȝecyrred underbecling ablysien ł forscamien
meam∴ *Auertantur retrorsum et erubescant*

þa ðe þohton me yfelu hy beren hrædlice ȝescyndnesse
qui cogitant mihi mala∴ 16 *Ferant confestim confusionem*

his þa cweþað me eala eala ȝefeoȝen 7 blissien
suam. qui dicunt mihi euge euge∴ 17 *Exultent et letentur*

þa ðe secað þe 7 hy cweþen symle ȝemiclod sie
qui querunt te domine. et dicant semper magnificetur

drihten þa ðe lufiað hælo þine ic soþlice
dominus. qui diligunt salutare tuum∴ [f. 52a] 18 *Ego uero.*

wædla 7 þearfa eom hoȝe hæfð ȝefylsta
egenus et pauper sum. dominus curam habet mei∴ *Adiutor*

min 7 alysend min þu eart ne ylde þu
meus et liberator meus es tu domine. ne tardaueris∴

40.

eadiȝ se þe anȝyteð ofer elþeodiȝne 7 þearfan on
2 *Beatus qui intellegit super egenum et pauperem. in*

dæȝe yfelum alyseþ hine ȝehealdeð
die malo liberabit eum dominus∴ 3 *Dominus conseruet*

---

40. 2 elþeodiȝne] *eigentüml. Glo., doch ist die Bedeutungsentwicklung*

hine 7 ʒeliffæstað hine 7 eadiʒne he ʒedeþ 7 he
eum et uiuificet eum. et beatum faciet eum. et emun-

aclensað on eorðan sawle his 7 na he selð hine on handa
det in terra animam eius. et non tradat eum. in manus

feondes his spede brinʒeð him ofer bedd
inimici eius∴ 4 Dominus opem ferat illi super lectum

sares his ealle stræle his þu acyrdest on untrum-
doloris eius. uniuersum stratum eius uersasti in in-

nesse his ic cweð dryhten ʒemiltsa min hæl
firmitate eius∴ 5 Ego dixi domine miserere mei. sana

sawle mine forðon ic synʒode þe fynd mine cwædon
animam meam quia peccaui tibi∴ 6 Inimici mei dixe-

ł sæʒdon yfelu hwonne swelteð 7 forweorþeð noma
runt mala mihi. quando morietur et periet nomen

his 7 hy eodon in *þæt* hy ʒesawon idelu ʒe-
eius∴ [f. 52 b] 7 *Et ingrediebantur ut uiderent. uana locu-*

sprec heorte heora hy ʒederedon unryhtwisnesse him 7
tum est cor eorum congregauerunt iniquitatem sibi∴ Et

hy eodon ut hy spræcon somod on an hy bysm-
egrediebantur foras. et loquebantur 8 *simul. in unum susur-*

redon ealle fynd mine onʒean þohton yfelu
rabant∴ Omnes inimici mei aduersum me cogitabant mala

me word unryhtwis hy bebudon onʒean me cwyst-
mihi. 9 *uerbum iniquum mandauerunt aduersum me∴ Num-*

þu se þe slæpð ne ʒeyeþ he ł teohað *þæt* he arise
quid qui dormit non adiciet ut resurgat 10 *et-*

soþlice mann sybbe minre on ðam ic hyhte se æt hlafas
enim homo pacis meę. in quo sperabam qui edebat panes

mine he ʒeycte onʒean me byʒswæc
meos. ampliauit aduersum me. supplantationem∴ 11 *Tu autem*

„fremd, verbannt“ > *„bedürftig“ nicht auffällig; A* weðlan, *C* wædlan, *E* þone wedlæ, *F* ælþeodiʒum. 10 byʒswæc] sw *z. T. auf Rasur, F* byʒ-spæc *(p ganz deutl. in Hs.), G* byʒ ... *(Schlufs des Wortes weggeschnitten), H* byʒswec (w *nicht ganz deutl., doch steht der Buchst. einem* w *näher als*

miltsa 7 awece me 7 ic aȝylde him on
domine miserere mei. et resuscita me et retribuam illis∴ 12 *In*

þam ic ancneow þætte þu woldest me forðon na blissað
hoc cognoui quoniam uoluisti me. quia non gaudebit

feond min ofer fore unscylde soþlice
inimicus meus super me∴ 13 *Propter innocentiam autem*

minre þu anfenȝe me ðu ȝetrymedest on ȝe-
meam suscepisti me. et con [f. 53 a] *firmasti me in con-*

sihðe þinre on ecnesse ȝebletsod
spectu tuo in aeternum∴ 14 *Benedictus dominus deus*

israhela fram worulde 7 oð on worulde sie
israhel a saeculo et usque in seculum fiat fiat∴

41.

swa swa heort wilnað to wyllum wætra swa wil-
2 *Sicut ceruus desiderat ad fontes aquarum ita de-*

nað sawl mín ðyrste sawl min to ȝode
siderat anima mea ad te deus∴ 3 *Sitiuit anima mea ad deum*

---

einem p). *Auf Grund der Lesung in F verzeichnet Bosw.-T.* byȝ-spæc, e *f. „a beguiling in speech". Ein ags.* *bī-spǣc *würde sich dann (worauf mich Pogatscher brieflich aufmerksam machte) lautlich genau mit ahd.* bi-sprācha *„Verleumdung" (vgl. as.* bisprāki*) decken, da im ags. die Formen ohne* r *später gewöhnlich sind u. der lange Vokal des Praefixes im ags. auch ohne Schwierigkeit erklärt werden kann (vgl. Morsbach, Mittelengl. Gr. § 23 Anm. 1); der Bedeutungsunterschied zwischen „Verleumdung" u. „supplantatio, heuchlerische Täuschung" würde kaum gegen die Gleichsetzung sprechen; vgl. auch das ags. Verbum* be-sprecan *„to speak about", aber auch „to charge, accuse". Trotz dieser wohl annehmbaren Erklärung von* byȝspæc *brauchen die Lesungen von D u. H noch nicht als fehlerhafte Schreibungen für* byȝspæc, -spec *aufgefafst zu werden: sie dürfen viell. mit* bi-swīcan *„to deceive" in Verbindung gebracht werden und würden dann als lautl. Varianten des sonst belegten* bī-swic *n. „deceit" zu gelten haben, indem man annehmen müfste, dafs der Übergang von* ĭ *zu* æ, e *bei Verlust des Haupttones unter Einflufs des vorausgehenden* w *stattgefunden habe. Ob man nun annehmen darf, jenes* byȝspæc *in F sei verschrieben für* byȝswæc, *wage ich nicht zu entscheiden. Die Erklärung der Glo. in A C E J macht keine Schwierigkeiten: A* ȝescrencednisse, *C* ȝescrencednesse, *J* ȝescræncednesse *(vgl. Sweet, Dict.* ȝescrencednes *f. „tripping up"); E* underþidnesse *(Sweet, a. a. O.* underþiednes *f. „subjection, submission").*

*lifȝende hwonne ic cume 7 oþeowe *befon ansyne
uiuum quando ueniam et apparebo ante faciem dei∴

wæron me tearas mine hlafas on dæȝ 7 on niht þon*ne*
4 *Fuerunt mihi lacrimae meae. panes die ac nocte. dum*

bið cweden me dæȝhwa*m*lice hwær is ȝodd þin þas
dicitur mihi cotidie ubi est deus tuus∴ 5 *Haec*

ic ȝemunde 7 ic aȝeat on me sawle mine forðon ic
recordatus sum et effudi in me animam meam quoniam in-

inȝanȝe on stow ȝeteldes wundurlices oþ on hus
grediar in locum tabernaculi admirabilis usque ad domum

ȝodes on stefne blisse 7 andetnisse sweȝ *ȝewistfulȝend
dei. in uoce exultationis et confessionis sonus epulantis∴

for hwy unrot eart sawl min 7 for hwy drefst me
6 *Quare tristis es anima mea et quare conturbas me.*

hyht on ȝod forðon ic andette hi*m* hælo and-
[f. 53 b] *spera in deum quoniam confitebor illi salutare uul-*

wlitan mines 7 ȝod min fra*m* me selfu*m* sawl min
tus mei 7 *et deus meus*∴ *A me ipso anima mea*

ȝedrefed is forðon ȝemyndiȝ ic beo þin of eorðan
turbata est. propterea memor ero tui domine de terra

fra*m* munte medmiclu*m* deopnes deop-
iordanis et hermonis a monte modico∴ 8 *Abyssus abys-*

nesse ciȝð on stefne wæterædrana þinra ealla hea
sum inuocat. in uoce cataractarum tuarum omnia excelsa

þina 7 yþa þine ofer me foron on dæȝ be-
tua et fluctus tui super me transierunt∴ 9 *In die man-*

---

41. 3 *lifȝende] *wohl fehlerhafte Glo. f.* lifȝendum; *A* ðæm lifȝendan, *C* þam lyfȝyndan, *E* þæm lifiendæn, *F* lifiȝende, *G* lyuiende, *H* lifiendum, *I* libbendum, *J* þam lifiȝendum, *K* lifiȝende. *befon] *verschr. f.* beforon, *die übrig. Hss. machen diesen Fehler nicht.* 5 *ȝewistfulȝend] *so H, verschr. f.* ȝewistfulȝendes; *A* symbliendes, *C* symbliyndys, *E* wistfulȝend ł simliende („wistfulȝend ł *add. by Cor.*"), *F* wistfulȝend, *G* ȝewistfuliȝend, *I* mærsiendes ł wistfulliendes, *J* symbliȝendis, *K* wistfullend.

bead drihten mildheortnisse his 7 on niht he ȝesweotolode
dauit dominus misericordiam suam et nocte declarauit.:

mid me ȝebed ȝode lifes mines ic secȝe andfenȝ
Apud me oratio deo uitę meae. 10 *dicam deo susceptor*

min þu eart for hwy me þu oferȝete 7 þu utanyd-
meus es.: *Quare me oblitus es. et quare me rep-*

dest unrot ic ȝanȝe þon*ne* swencð feond
pullisti. et quare tristis incedo dum affligit me inimicus.:

þon*ne* beoð tobrocene ealle ban mine hy hypston
11 *Dum confringuntur omnia ossa mea exprobrauerunt me*

ðe swencað me þon*ne* bið cweden me þurh syndriȝe daȝas
qui tribulant me dum dicitur mihi per singulos dies.

hwær is ȝod þin for hwy unrot is sawl
ubi est deus tuus.: [f. 54 a] 12 *Quare tristis és anima*

min 7 for hwy drefst me hyht on ȝod forðon ic
mea. et quare conturbas me. spera in deum quoniam con-

andette hi*m* hælo andwlitan mines min
fitebor illi salutare uultus mei et deus meus.:

42.

dem ȝod toscead intinȝan minne of ðeode un-
Iudica me deus et discerne causam meam de gente non

haliȝre fra*m* men unryhtwisu*m* 7 facenfullu*m* nere me
sancta ab homine iniquo et doloso eripe me.:

forðon þu ȝod min 7 freamiht min for hwy þu
2 *Quia tu es deus meus et fortitudo mea quare me rep-*

anyddest 7 for hwy unrot ic inȝa þon*ne* swencð me feond
pulisti et quare tristis incedo. dum affligit me inimicus.:

asend leoht þin 7 soþfæstnisse þine hy me læddon
3 *Emitte lucem tuam et ueritatem tuam ipsa me deduxerunt*

---

11 hypston] *mit Metathese f.* hyspton *(vgl. Bülbring, Elementarb. § 520); von den Hss., die dies Wort gebrauchen, hat nur H* hypston, *also auch Metathese.*

7 tozelæddon on munt halizne þinne 7 on eardunze þine
et adduxerunt in monte sancto tuo et in tabernaculo tuo·:

ic inza to weobede zodes to zode þe zeblissað zeo-
4 *Introibo ad altare dei ad deum qui lętificat iuuentu-*

zoðe mine ic andette þe on hearpan zod zod min
tem meam·: Confitebor tibi in cythara deus deus meus.

for hwy unrot ðu eart sawl min 7 for hwy þu
5 *quare tristis es anima mea* [f. 54 b] *et quare con-*

drefst me hyht on zod forðon ic andette hi*m* hælo
turbas me·: Spera in deum quoniam confitebor illi. salutare

andwlitan *min 7 zod min
uultus mei et deus meus·:

43.

earum uru*m* we zehyrdon fæderas ure bode-
2 *Deus auribus nostris audiuimus patres nostri an-*

don us weorc þæt þu worhtest on dazu*m* heora
nuntiauerunt nobis·: Opus quod operatus es. in diebus eorum

7 on dazu*m* ealdu*m* hand þin þeoda forspilde 7
7 *in diebus antiquis·: 3 Manus tua gentes disperdidit. et*

ðu plantodest hy þu swenctest folc 7 ðu utanyddest hy
plantasti eas. adflixisti populos et expulisti eos·:

na soþlice on sweorde his hy azon eorðan 7 earm
4 *Non enim in gladio suo possidebunt terram. et brachium*

heora na hæleþ hy ac swiþre ðin 7 earm þin
eorum non saluabit eos·: Sed dextera tua et brachium tuum.

---

42. 3 munt halizne þinne] *gloss. eigentl. montem sanctum tuum, so Ps R u. G und F (Glo.:* munte haliz þinum*); A E monte sancto tuo: A* munte ðæm (*B* ðam) halzan ðinum, *E* dune hælzæn ðine („ðine, *let. er. betw.* i *and* n"). *tabernaculo tuo] viell. korr. aus tabernaculum tuum: ich glaube, noch etwas sehen zu können von den Grundstrichen der beiden m; Ps R u. G tabernacula tua, so auch F (Glo.:* zetelde ðinum*); A E tabernaculo tuo: A* zetelde ðinum, *E* eærdunze ðine („ðine, *let. er. betw.* i *and* n"). 4 zod *(zweit.)]* o *über* o, *weil das untere etwas undeutl. war.* 5 unrot] *auf Rasur.* *min *(zweit.)] so E G H J, verschr. f.* mines, *so A F.*

7 onlyhtinȝ andwlitan þines ȝelicode þe on him
et inluminatio uultus tui. quoniam conplacuit tibi in illis∵

þu eart self cyninȝ min þu ðe bebeodest
5 *Tu es ipse rex meus et deus meus. qui mandas*

hælo on ðe fynd ure we awindfiað
salutem iacob∵ 6 *In te inimicos nostros uentilabimus.* [f. 55 a]

we forhycȝað onarisende on us
et in nomine tuo spernemus insurgentes in nos∵ 7 *Non*

on boȝan minum ic ȝehyhte 7 sweord min hælð
enim in arcu meo sperabo. et gladius meus non saluabit

þu alysdest us fram swencendum þa
me∵ 8 *Liberasti enim nos ex affligentibus nós. et eos*

þe us feodan þu ȝescyndest we beoþ herede ælce
qui nos oderunt confudisti∵ 9 *In deo laudabimur tota*

dæȝe we andettað on worulda nu
die. et in nomine tuo confitebimur in secula∵ 10 *Nunc*

ðu anyddest 7 ðu ȝedrefdest ús 7 na þu utȝæst
autem reppulisti et confudisti nos. et non egredieris deus

on mæȝenum urum þu acyrdest us underbeclinȝ fore
in uirtutibus nostris∵ 11 *Auertisti nos retrorsum pre*

feondum urum 7 ðe hatedon hy reafodon him þu
inimicis nostris. et qui nos oderunt diripiebant sibi∵ 12 *De-*

sealdest us swa swa sceap metta on þeodum þu tostenctest
disti nos tamquam oues escarum. et in gentibus dispersisti

þu becyptest folc þin butan weorðe næs
nos∵ 13 *Uendidisti populum tuum sine pretio. et non fuit*

meneȝo on behwearfum heora þu asettest us on
multitudo in commutationibus eorum∵ 14 *Posuisti nos in*

hosp neahȝeburum urum of hlæhtre 7 forhoȝunȝe þam
obprobrium uicinis nostris derisu. et contemptu his

þe on ymbhwyrfte urum on
qui [f. 55 b] *in circuitu nostro sunt*∵ 15 *Posuisti nos in*

ȝelicnesse styrinȝe heafdes on folcum
similitudinem gentibus. commotationem capitis in plebibus ∴

ælce dæȝe aswarnunȝ min onȝean me ȝescyndnis
16 *Tota die uerecundia mea contra me est*: *et confusio*

andwlitan mines oferwreah of stefne hyspendes
uultus mei operuit me ∴ 17 *A uoce exprobrantis et*

onȝean sprecendes of ansyne feondes ⁊ ofehtendes þas
obloquentis. a facie inimici et persequentis ∴ 18 *Haec*

ealle comun oferȝiten we ne syndon
omnia uenerunt super nos. et obliti non sumus té. et

unryhtlice we ne dydon on cyþnisse þinre na ȝewat
inique non egimus in testamento tuo. 19 *et non recessit*

on bec heorte ure þu ahyldest siþfatu ure fram
retro cor nostrum ∴ *Et declinasti semitas nostras a*

weȝe þinum þu ȝeeaðmeddest on stowe ȝe-
uia tua. 20 *quoniam humiliasti nos in loco ad-*

swencednisse ⁊ oferwreah us scadu deaþes ȝif we
flictionis. et operuit nos umbra mortis ∴ 21 *Si obliti*

oferȝeaton naman ȝif we aþeniað handa ura
sumus nomen dei nostri et si expandimus manus nostras

fremedum hunenu secð þas he
ad deum alienum ∴ 22 *Nonne deus requiret ista. ipse enim*

wat deȝlu heortan fore deaþe
nouit occulta cordis ∴ [f. 56 a] *Quoniam propter te morte*

we beoð wæcede ælce dæȝ ȝewenede we synt swa sceap
afficimur tota die. aestimati sumus ut oues

ofsleȝennisse aris for hwy slapest þu aris
occisionis ∴ 23 *Exsurge quare obdormis domine. exsurge*

ne anyd þu oþ on ende onsyne ðine
et ne repellas nos usque in finem ∴ 24 *Quare faciem tuam*

acyrst ðu oferȝitest unspede ure ⁊ ȝeswinc ure
auertis obliuisceris inopiam nostram. et tribulationem nostram ∴

---

43. 16 onȝean] e *übergeschr.*

ʒeeaðmed is on duste sawl ure ʒeclyfode
25 *Quoniam humiliata est in puluere anima nostra adhesit*

on eorðan innoð ure aris ʒefylst us 7
in terra uenter noster ∵ 26 *Exsurge domine adiuua nos et*

alys fore naman
libera nos propter nomen tuum ∵

44.

belcette heorte min word ʒód secʒe ic weorc
2 *Eructauit cor meum uerbum bonum dico ego opera*

mine cyninʒe tunʒe min writinʒfeþer boceres hrædlice
mea regi ∵ *Lingua mea calamus. scribę uelociter*

writendes wlitiʒ heow fore bearnum manna toʒoten
scribentis ∵ 3 *Speciosus forma pre filiis hominum. diffusa*

ʒifu on welerum þinum forðon bletsode þe
est gratia in labiis tuis ∵ [f. 56 b] *Propterea benedixit te*

on ecnesse ymbʒyrdan sweorde þinum ymbe þeoh
deus in aeternum. 4 *accingere gladio tuo circa femur*

riclicost wlite þinum 7 fæʒernisse þinre beloca ł
potentissime ∵ 5 *Specie tua et pulchritudine tua in-*

beheald ʒesuntfullice forðʒewit rixa fore soþfæstnesse
tende prospere procede et regna ∵ *Propter ueritatem*

ʒeþwærnisse ryhtwisnes 7 ʒelædeþ þe wundurlice seo
et mansuetudinem et iustitiam et deducet te mirabiliter dex-

swiðre þin flana þine scearpe þa ricustan folc under
tera tua ∵ 6 *Sagittę tuae acutę potentissime. populi sub*

feallað on heortan feonda cyninʒes setl þin
te cadent in corde inimicorum regis ∵ 7 *Sedes tua deus*

on woruld woruld ʒyrd ryht is ʒyrd rices þines þu
in seculum saeculi uirga recta est uirga regni tui ∵ 8 *Di-*

---

26 ʒefylst] s *übergeschr.*

44. 4 ymbʒyrdan] a *über punkt.* o. 5 ʒesuntfullice] u *(erst.) über punkt.* i.

lufudest ryhtwisnesse 7 ðu hatudes unryhtwisnesse forðon
lexisti iustitiam et odisti iniquitatem propterea

smyrede of ele blisse for ȝehlyttum
uncxit te deus deus tuus oleo laetitię pręconsortibus tuis∴

of hræȝlum þinum of stæpum
9 *Myrra et gutta et cassia a uestimentis tuis a gradibus*

aelpenbænenum of ðam ȝelustfulludon dohtra cyninȝa
eburneis. ex quibus te delectauerunt 10 *filiae regum*

on arweorþnisse þinre ætstod cwen to þam swyþran
in honore tuo∴ Adstitit regina [f. 57 a] *a dextris*

þinum on ȝeȝyrelan ȝeȝyldum ymbȝyrd mislicnisse ȝehyr
tuis in uestitu deaurato circumamicta uarietate∴ 11 *Audi*

dohtor 7 ȝeseoh 7 ahyld eare þin 7 oferȝyt folc
filia et uide. et inclina aurem tuam et obliuiscere populum

hus ȝewilnade hiw
tuum et domum patris tui∴ 12 *Quoniam concupiuit rex speciem*

he ȝebiddaþ hine
tuam. quia ipse est dominus deus tuus. et adorabunt eum

dohtora on lacum andwlitan beoð bedene
13 *filiae tyri in muneribus∴ Uultum tuum deprecabuntur*

ealle weliȝe folces eal wuldur his dohtora cyninȝa
omnes diuites plebis 14 *omnis gloria eius filiae regum*

þanon innan on fnædum ȝyldenum ymbcæfed missen-
ab intus∴ In fimbriis aureis 15 *circumamicta uarie-*

licnesse beoð ȝelædde cyninȝe fæmnan æfterðan neahstan his
tate∴ Adducentur regi uirgines postea proximę eius

beoð toȝelædde þe on blisse 7 ȝefæȝnunȝe hy beoð ȝelæd
afferentur tibi 16 *in laetitia et exultatione adducentur*

on templ cyninȝes fore fæderum þinum acende
in templum regis∴ 17 *Pro patribus tuis nati sunt tibi*

---

14 *fimbriis] viell. stand urspr. e an Stelle des zweiten i, Ps R u. G fimbriis.*

suna þu ȝesetst hy aldormen ofer ealle eorðan ȝe-
filii. constitues eos principes super omnem terram ∵ 18 *Me-*

myndiȝe beoð naman þines on ealre
mores erunt [f. 57 b] *nominis tui domine in omni*

cneorisse 7 forecynrene forðon folc andettað þe
generatione et progenie ∵ *Propterea populi confitebuntur tibi*

on ecnisse aworuld
in aeternum et in saeculum seculi ∵

45.

ure frofr 7 mæȝen ȝefylsta on ȝeswincum
2 *Deus noster refugium et uirtus adiutor in tribulationibus.*

þa ȝemetton us swiþe forðon na we adrædaþ
quę inuenerunt nos nimis ∵ 3 *Propterea non timebimus*

þon*ne* bið drefed beoð borene muntas on heortan
dum conturbabitur terra. et transferentur montes in cor

sæs sweȝdon ȝedrefede synt wæteru ȝe-
maris ∵ 4 *Sonauerunt et turbatae sunt aquae eius. con-*

drefede muntas on stranȝnisse his flodes onræs
turbati sunt montes. in fortitudine eius ∵ 5 *Fluminis impetus*

ȝeblissað ceaster ȝodes he halȝude ȝeteld his ðu
laetificat ciuitatem dei. sanctificauit tabernaculum suum altissi-

hehsta on middele hire bið astyred ȝefultumað
mus. 6 *deus in medio eius non commouebitur* ∵ *Adiuuabit*

hie andwlitan his ȝedrefede þeoda
eam deus uultu suo 7 *conturbate sunt* [f. 58 a] *gentes. et*

ahylde ricu sealde stefne his se heahsta astyred
inclinata sunt regna. dedit uocem suam altissimus. et mota

meȝena mid us anfond ure
est terra ∵ 8 *Dominus uirtutum nobiscum. susceptor noster*

cumað 7 ȝeseoð weorc þa he sette
deus iacob ∵ 9 *Uenite et uidete opera domini. quę posuit*

foretacnu ofer eorðan afyrrende ʒefeohtu oð on
prodigia super terram ∵ 10 *Auferens bella usque ad*

endas eorðan boʒan he forbryteð he tobrieð wæpen scyld
fines terrę arcum conteret et confringet arma et scuta

he forbærneð of fyre ʒeæmtiʒað 7 ʒeseoð þæt ic eom
comburet igni ∵ 11 *Uacate et uidete quoniam ego sum*

ic beo*m* upahefd on þeodu*m* on eorðan
deus. exaltabor in gentibus. et exaltabor in terra ∵

meʒena mid us anfond ure
12 *Dominus uirtutum nobiscum. susceptor noster deus iacob ∵*

46.

ealle þeoda blissiað handu*m* ʒefeoʒiað ʒode on stefne
2 *Omnes gentes plaudite manibus iubilate deo in uoce*

blisse heah breʒendlic 7 cyninʒ
exultationis ∵ 3 *Quoniam deus summus terribilis. et rex*

micel ofer ealle ʒodas he underþeodde folc
magnus super omnes deos ∵ [f. 58 b] 4 *Subiecit populos*

us þeoda under fotu*m* uru*m* he ʒeceas us on
nobis. et gentes sub pedibus nostris ∵ 5 *Elegit nos in*

yrfeweardnisse hi*m* heow þe he lufude astah
hereditatem sibi. speciem iacob quem dilexit ∵ 6 *Ascendit*

on wynndreame on stefne byman synʒan ʒe
deus in iubilatione et dominus in uoce tube ∵ 7 *Psallite*

ł sinʒað ʒe sinʒað cyninʒe
deo nostro psallite. psallite regi nostro psallite ∵ 8 *Quoniam*

cyninʒ ealre eorðan wislice ricsað
rex omnis terrę deus psallite sapienter ∵ 9 *Regnabit*

---

45. 10 *scuta] Glo. weist auf urspr. scutū hin, Ps R u. G scuta. igni] viell. urspr. igne, vom e glaube ich noch den wagerechten Strich sehen zu können; Ps R u. G igni.* 11 7] *stark verblaſst.*

46. 7 ł *vor* sinʒað ʒe] *bezieht sich wohl auf das vorhergehende* synʒan ʒe *und bedeutet, daſs psallite in dieser doppelten Weise gloss. werden kann.*

ealle þeoda sitt ofer setle *halȝam
dominus super omnes gentes deus sedet super sedem sanctam

his ealdormen folces tosomne becomon ȝode
suam∴ 10 Principes populi conuenerunt cum deo

habrahames ȝodas stranȝe eorðan swiðe upa-
abraham. quoniam dii fortes terrae nimium ele-

hafene synt
uati sunt∴

47.

micel heriendlic swiðe on ceastre
2 Magnus dominus et laudabilis nimis. in ciuitate dei

on munte haliȝum his tobrædende upahefednissa
nostri. in monte sancto eius∴ 3 Dilatans exultationes

ealre munt side norðdæles ceaster cyninȝes
uniuersae terrae. mons sion latera aquilonis ciuitas regis

micles on stæpum his bið tocnawen þonne
magni∴ [f. 59 a] *4 Deus in gradibus eius dinoscitur. dum*

he anfehð hie on ȝesihðe cyninȝas ȝe-
suscipiet eam∴ 5 Quoniam ecce reges terrę con-

somnude toȝædere becomun on an hy ȝeseonde
gregati sunt. et conuenerunt in unum∴ 6 Ipsi uidentes

þa wundrudun ȝedrefde *astyre fyrhto
tunc admirati sunt. conturbati sunt. et commoti sunt 7 tre-

ł bifonȝ ȝeȝrap hy þær saru swa swa eacniendis
mor adprehendit eos∴ Ibi dolores sicut parturientis.

on ȝaste *swiþlicu forbrytende scypu
8 in spiritu uehementi conterens naues tharsis∴ 9 Sicut

---

9 *halȝam] *Hs.* halȝā, *wohl verschr. f.* halȝū; *A* (seld) haliȝ, *E* (setle) hæliȝam *(aus* hæliȝā *aufgelöst)*, *F* setle halȝan, *G* (setl) haliȝam *(doch letzter Grundstrich von* m *ausrad.)*, *H J* (setle) haliȝan.

47. 3 cyninȝes] e *über* a. 6 *astyre] *verschr. f.* astyrede *(auf f. 59 a finden sich mehrere Versehen)*; *A* onstyrede, *E* onfarede ł astyrede („ł astyrede *add. by Cor.*“), *F G* astyrode, *H* astyrede, *in J ist Glo. z. T. beseitigt.* 8 *swiþlicu] *verschr. f.* swiþlicum; *A* stronȝum, *E* swiþe, *F* swyþlicu(!),

we ȝehyrdun swa 7 we ȝesawon on ceastre mæȝena
audiuimus ita et uidimus in ciuitate domini uirtutum.

*ure *ȝestaðale hy on ecnisse
in ciuitate dei nostri deus fundauit eam in aeternum·:

we anfenȝon ȝod mildheortnisse on middele templis
10 *Súscepimus deus misericordiam tuam in medio templi*

æfter naman þinum ȝod swa lof þin on
tui·: 11 *Secundum nomen tuum deus ita et laus tua in*

endas eorðan ryhtwisnesse full is seo swiðre þin sy ȝe-
fines terrae. iustitia plena est dextera tua·: 12 *Laete-*

blissod munt 7 ȝefeoȝen dohtora fore
tur mons sion et exultent filiae iudae. propter [f. 59 b]

domum þinum ymbsellað ymbclyppað
iudicia tua domine·: 13 *Circumdate sion et conplectemini*

hy cyþað on stypelum his settað heortan eowra on
eam. narrate in turribus eius. 14 *ponite corda uestra in*

mæȝenu his todælað stæpas his þætte ȝe cyþen on
uirtute[s] eius et distribuite gradus eius ut enarretis in

forecynrene oðrum þes on
progenie altera·: 15 *Quoniam hic est deus noster in*

ecnesse 7 on worulde worulde recþ us on worulda
aeternum et in sęculum sęculi. et ipse reget nos in saecula·:

48.

ȝehyrað þas ealle þeoda earum onfoð þe buȝiað
2 *Audite haec omnes gentes auribus percipite qui habitatis*

ymbhwyrft 7 ȝe corþware bearn manna ætȝædere
orbem·: 3 *Quique terriginę et filii hominum simul*

G swiðlicum *(dann viell. v. and. Hand* ł stranȝum *hinzugefügt), H* swiþlicum, *J* stranȝum. 9 *ure] *so E H, verschr. f.* ures, *so A F J; in G Glo. zerstört.* *ȝestaðale] *verschr. f.* ȝestaðalede (*vgl. V. 6* astyre); *A* ȝesteaðelade, *E* ȝestæðolode („-lode *by Cor. on er.*“), *F* ȝestaðela(!), *H J* ȝestaþelode, *G* ȝestaðelode. 14 *uirtutes] Ps R u. G uirtute.* 15 worulde *(zweit.)* u *über punkt.* o.

on an weliȝ 7 þearfa min spricð wisdom
in unum diues et pauper∴ 4 *Ós meum loquetur sapientiam.*

ȝemynd heortan minre ȝleawnisse ic ahylde to ȝe-
et meditatio cordis mei prudentiam∴ 5 *Inclinabo ad simili-*

licnisse eare min ic atyne saltere race mine
tudinem aurem meam aperiam in psalterio propositionem meam∴

to hwon andrǣde ic on dęȝe yfelum cwistþu unryht-
6 *Ut quid timebo* [f. 60 a] *in die malo* . . . . . *ini-*

wisness spuran mines ymbsealde þa ðe ȝetrywað on
quitas calcanei mei circumdedit me∴ 7 *Qui confidunt in*

mæȝene heora 7 ða on ȝenihsumunȝa welena heora
uirtute sua quique in habundantia diuitiarum suarum

hy beoð ȝewuldrude broður na alysede he alysde mann
gloriabuntur∴ 8 *Frater non redemit. redemit. homo*

ne selð ȝode ȝecwemnisse his ne weorð alysednisse
non dabit deo placationem suam. 9 *nec pretium redemptionis*

sawle his he swanȝ on ecnisse he leofað on ende
animę suę. et laborabit in aeternum 10 *et uiuet in finem*∴

na he ȝesyhð forwyrd þonne he ȝesyhð wise
11 *Quoniam non uidebit interitum. cum uiderit sapientes*

sweltende somod unwis 7 dysiȝ forweorþað 7 hy for-
morientes. simul insipiens et stultus peribunt∴ *Et relin-*

lætað fremedum welan heora byrȝenna heora hus
quent alienis diuitias suas. 12 *et sepulchra eorum. domus*

heora on ecnisse ȝeteld heora on cneorisse 7
eorum in aeternum∴ *Tabernacula eorum in generatione et*

forecynrene hy ȝeciȝað naman on eorðum heora
progenie. inuocabunt nomina eorum in terris ipsorum∴

---

48. 6 *Zwischen malo u. iniquitas] ein Wort ausrad., von dem nichts mehr zu erkennen ist; die Glo. weist auf ein numquid oder nonne (Länge des rad. Raumes* $1^1/_2$ *cm); Migne u. A E F geben keinen Anhaltspunkt.* 12 byrȝenna] *vor a ein a ausrad., wahrsch. weil es dem l v. sepulchra zu nahe stand u. daher undeutl. war.*

mann þonne on arweorþunȝe he wæs na he aȝet
13 *Et homo cum in honore esset. non intellexit*

wiðmeten he is netenum unwisum 7 ȝelic ȝe-
[f. 60 b] *conparatus est iumentis insipientibus et similis fac-*

worden he is him þes weȝ heora æswic him 7
tus est illis ∴ 14 *Haec uia eorum scandalum ipsis. et*

syþðan on muðe his hy bletsiað swa swa sceap on
postea in ore suo benedicent ∴ 15 *Sicut oues in*

helle ȝesette deaþ fritt hy oferswiþað hy
inferno positi sunt. et mors depascit eos ∴ *Et obtinebunt eos*

ryhtwise on ȝlæterunȝa 7 fultum heora forrotað on helle
iusti in matutino. et auxilium eorum ueterescet in inferno.

7 fram wuldre heora anydde hy synt þeah hwæþre
et a gloria sua expulsi sunt ∴ 16 *Uerumtamen deus*

alysde sawle mine of handa helle þonne he anfehð
libera[u]it animam meam de manu inferni. dum acceperit

ne andræd þu þonne weliȝ ȝeworden bið mann
me ∴ 17 *Ne timueris cum diues factus fuerit homo. et*

þonne ȝemæniȝfyld bið wuldur huses
cum multiplicata fuerit. gloria domus eius ∴ 18 *Quoniam*

na þonne swylt anfehð þas ealle 7 na somod adune
non cum morietur accipiet haec omnia. neque simul de-

astaȝ mid him wuldur huses his sawl his
scendit cum eo gloria domus eius ∴ 19 *Quoniam anima eius*

on life his bið ȝebletsod bið ȝe andet þe
in uita ipsius benedicetur. et con [f. 61 a] *fitebitur tibi*

þonne þu wel dest him he inȝæð oþ on forecynred
dum benefeceris ei ∴ 20 *Et introibit usque in progeniem*

---

15 ȝlæterunȝa] *nicht belegt v. Bosw.-T. u. Sweet; Verbalsubstantiv v.* ȝlæterian *„glitter, shine“.* 16 *liberauit] Ps R liberabit (ms. redimet), Ps G redimet.* 20 forecynred] *Bosw.-T. u. Sweet belegen nur* (fore-)cynren; *auf dem vorliegenden Kompositum* cyn + rēd *beruht ng. kindred; vgl. E* forekinred.

fædera his 7 on ecnisse na ȝesihð leoht
patrum suorum et usque in aeternum non uidebit lumen∴

man þa he on weorþscipe wæs he ne anȝet he wæs
21 *Et homo cum in honore esset non intellexit. con-*

wiðmeten is nytenu*m* unwisum
paratus est iumentis insipientibus. et similis factus est illis∴

49.

ȝoda spræc cleopude
Deus deorum dominus locutus est. et uocauit terram∴

of sunnan upsprinȝ*e* oþ setlȝanȝ hyw wlites
A solis ortu usque ad occasum 2 *ex sion species decoris*

eawunȝa cymeþ 7 he na swiȝað
eius∴ 3 *Deus manifeste ueniet deus noster et non silebit*∴

fyr on ȝ*e*syhþe his byrnð 7 on ymbhwyrfte his hreoh
Ignis in conspectu eius ardebit et in circuitu eius tempestas

stranȝ to he ȝecyȝde heofon uppe eorðan þ*æt* he
ualida∴ 4 *Aduocauit caelum sursum. et terram ut dis-*

toscéde folc his ȝeso*m*niað hi*m* þa
cerneret populum suum∴ 5 *Congregate illi sanctos eius. qui*

endebyrden cyþnisse his ofrunȝa
ordinauerunt testamentum eius super sacrificia∴ [f. 61 b] 6 Et

cyþað heofonas ryhtwisnesse dema
ad*nuntiabunt cęli iustitiam eius. quoniam deus iudex*

ȝ*e*hyr folc min ic sprece 7 ic cyþe
est∴ 7 *Audi populus meus et loquar israhel. et testificabor*

forðon ic eom na ofer ofrunȝa
tibi quoniam deus deus tuus ego sum∴ 8 *Non super sacrificia*

---

21 he wæs wiðmeten is] wæs *ungenau u. überflüssig (solche Fälle deuten auf eine Vorlage); A* efenmeten wes, *E* ȝemetfest ł efenmeten is, *F* he wæs toȝeteald.

49. 6 *Et adnuntiabunt] Ps R Annuntiauerunt, Ps G Et annuntiabunt.*

þina ic þreaȝe onseȝdnissa þina on ȝesyhðe minre
tua arguam te holocausta autem tua in conspectu meo

synt symle ic afo of huse þinum cealfru 7 na
sunt semper ∵ 9 *Non accipiam de domo tuo uitulos. neque*

of efodum þinum buccan mine synt ealle
de gregibus tuis hyrcos ∵ 10 *Quoniam meae sunt omnes*

wildeor wuda nytenu on muntum 7 oxan ic ancneow
ferę siluarum. iumenta in montibus et boues ∵ 11 *Cognoui*

ealle fuȝelas heofones hiw landes is ȝif
omnia uolatilia cęli. et species agri mecum est ∵ 12 *Si*

hynȝriȝe ic na ic secȝe þe min soþlice ymbhwyrft eorðan
esuriero non dicam tibi. meus est enim orbis terrę

fulnis his *swistþu ete ic flæscu fearra
et plenitudo eius ∵ 13 *Numquid manducabo carnes taurorum*

oþðe blod buccuna drince ic ofra ȝode onsæȝd-
aut sanguinem hyrcorum potabo ∵ 14 *Immola deo sacri-*

nisse lofes aȝyld þam hehstan ȝewilnunȝa þina
ficium laudis. et redde altissimo uota tua ∵ [f. 62 a]

ȝecyȝ on dæȝe ȝeswinces þines ic ȝeneriȝe ðe
15 *Inuoca me in die tribulationis tuae* ut *eripiam te et*

þu ȝemiclast me þam synfullan hwy
magnificabis me ∵ 16 *Peccatori autem dixit deus quare tu*

cyþest ryhtwisnessa mina ȝenimest cyþnisse mine
enarras iustitias meas et adsumis testamentum meum

þurh muð þinne soþlice hatudest lare þu
per os tuum ∵ 17 *Tu uero odisti disciplinam et pro-*

awurpe spræca mine beæftan þe ȝif ðu ȝesawe þeof
iecisti sermones meos poste ∵ 18 *Si uidebas furem*

somod þu urne mid him unryhthæmrum byrþenne
simul currebas cum eo. et cum adulteris portionem tuam

---

13 *swistþu] *verschr. f.* cwistþu; *A* ah, *E* Is ðes wén ðet, *F* cwystþula, *G* ac la, *H* cwistu, *J* cwystþu. 15 *ut] Ps R u. G et (so auch F), A E ut.*

þu settest muþ ðin ʒenihsumude of niðe tunʒe
ponebas∵ 19 *Ós tuum habundauit nequitia. et lingua tua*

sanʒ facen sittend*e* anʒean broður þinne þu
concinnauit dolum∵ 20 *Sedens aduersus fratrem tuum detra-*

tældest 7 aʒean sunu modur þinre þu settest æswic
hebas. et aduersus filium matris tuae ponebas scandalum∵

þas þu dydest ic swiʒode þu wendest unryhtwisnesse
21 *Haec fecisti et tacui existimasti iniquitatem*

þ*æt* ic beo þe ʒelíc ic þreaʒe þe 7 ic sette þa onʒean
quod ero tibi similis∵ Arguam te et statuam illa contra

ansyne þine onʒytað þas ealle þe oferʒytað
faciem tuam. 22 *intellegite haec omnes qui obliuiscimini*

dryhtnes þylæs hwænne reafiʒe na sy þe ʒeneriʒe
domini ne quando [f. 62 b] *rapiat et non sit qui eripiat∵*

onsæʒdnis lofes arweorþað me þær siþfæt is on
23 *Sacrificium laudis honorificabit me. et illic iter est in*

þa*m* ic oþeowe hælo . . . .
quo ostendam salutare meum∵

50.

ʒemiltsa me ʒod æft*er* micelre mildheortnisse
3 *Miserere mei deus. secundum magnam misericordiam*

þinre 7 æft*er* mæniʒo miltsunʒa þinra adilʒa
tuam∵ Et secundum multitudinem miserationum tuarum dele

unryhtwisnesse mine ma þweah me of unrihtwis-
iniquitatem meam∵ 4 *Amplius laua me ab in-*

nesse minre of scylde minu*m* clænsa
iustitia mea et a delicto meo munda me∵ 5 *Quoniam ini-*

---

21 *Über ero] ein z. T. ausrad.* þe, *wohl v. Schreiber selbst beseitigt u. dann richtig über tibi geschr.* (ic beo *steht noch über quod).* 23 *meum] durchgestrichen u. dī hinzugefügt, das (viell. von demselben Schreiber) mit der Glo.* ʒodes *versehen ist; letztere offenbar v. einer Hand des ausgehenden 12. Jahrh.; über meum Rasurspuren; Ps R u. G Dei an Stelle von meum.*

ic ancnawe scyld min beforan me is
quitatem meam ego agnosco. et delictum meum coram me est

symle þe anum ic synȝode 7 yfel beforan ðe ic dyde
semper∴ 6 *Tibi soli peccaui et malum coram te feci.*

þæt þu beo ȝeryhtwisad on spræcu*m* þinu*m* 7 ðu oferswiðe
ut iustificeris in sermonibus tuis et uincas

þon*ne* þu demed eart on ȝesihðe soþlice on unryhtwisnesse
dum iudicaris∴ 7 *Ecce enim in iniquitatibus*

ȝeeacnod ic eom on scyldu*m* cende me modor
conceptus sum. et in delictis peperit me [f. 63 a] *mater*

min soþfæstnisse þu lufudest unȝewissu
mea∴ 8 *Ecce enim ueritatem dilexisti. incerta et*

dihlu wisdomes þines þu swutoludest me þu stredest
occulta sapientiae tuae manifestasti mihi∴ 9 *Asperges*

ic beo*m* clænsod þu aþwihst ofer snaw
me hysopo et mundabor. lauabis me et super niuem

ic béo ablicen ȝehyrnisse minre þu selst ȝefean
dealbabor∴ 10 *Auditui meo dabis gaudium et*

blisse ȝefeoȝað ban ȝeeaðmeddu acyrr ansyne
laetitiam. et exultabunt ossa humiliata∴ 11 *Auerte faciem*

fra*m* synnu*m* minu*m* ealle unryhtwisnessa mina dilȝa
tuam a peccatis meis. et omnes iniquitates meas dele∴

heortan clæne scype on me 7 ȝast ryhtwisne
12 *Cor mundum crea in me deus. et spiritum rectum*

ȝeniwa on innoðu*m* minu*m* ne awyrp ł ascyhh me of
innoua in uisceribus meis∴ 13 *Ne proicias me a*

---

50. 7 unryhtwisnesse] *ungenau f.* -nessum; *A* unrehtwisnissum, *E G H J* unrihtwisnesse, *F* unrihtwisnysse. 13 awyrp ł ascyhh] *so G, H* awurp ł ascyhh; *A* aweorp ðu, *E* æwiorp ðu, *F* wyrp ðu, *J* afir þu. *Schwierigkeiten machte mir die Erklärung von* ascyhh: *Pogatscher möchte es (briefl. auf meine Anfrage) aus germ.* *skūhjan *deuten u. zur Sippe von nhd. „scheu" stellen: „verscheuchen > verdrängen, verwerfen"; es wäre dann verwandt mit ags.* *scȳn < *skūhjan *(vgl. Sievers, Gr.³ § 408 Anm. 18), ahd.* scūhen *„drängen > (an)treiben"; zur Form des Imperativs vgl. noch Sievers, a. a. O. § 410 Anm. 4. Ich glaube, man darf dieser Erklärung zustimmen;*

ansyne ʒast haliʒne þinne ne awyrpe ðu
facie tua. et spiritum sanctum tuum ne auferas a me∴

aʒyld me blisse hælo þinre of ʒaste aldorlicum
14 *Redde mihi letitiam salutaris tui. et spiritu principali*

ʒetryme ic lære unryhtwise weʒas þine arlease to
confirma me∴ 15 *Docebo iniquos uias tuas. et impii ad*

ðe beoð ʒecyrred alys me of blodum
te conuertentur∴ 16 *Libera me de sanguinibus deus deus*

hæle minre 7 upahefð tunʒe min ryhtwisnesse þine
salutis meae. et exaltabit lingua mea iustitiam tuam∴

weleras mine þu antyn muð min
[f. 63 b] 17 *Domine labia mea aperies. et ós meum*

bodaþ lof þin ʒif ðu wolde onsæʒd-
adnuntiabit laudem tuam∴ 18 *Quoniam si· uoluisses sacri-*

nisse ic sealde witodlice ofrunʒum na þu ʒelustfullast
ficium dedissem. utique holocaustis autem non delectaberis∴

onsæʒdnis ʒast ʒeswenced ł ʒeunrotsod heortan for-
19 *Sacrificium deo spiritus contribulatus cor con-*

ʒnidene ʒeeaðmedde na forhyʒeð medomlice dó
tritum et humiliatum. deus non spernit∴ 20 *Benigne fac*

on ʒodum willan þinum þæt sien ʒetimbred
domine in bona uoluntate tua sion. ut aedificentur

weallas þonne ðu anfehst ofrunʒe *ryhtwise
muri hierusalem∴ 21 *Tunc acceptabis sacrificium iustitiae*

brinʒas ofrunʒe þonne hy asettað ofer wiʒbed þin
oblationes et holocausta tunc inponent super altare tuum

cealfru
uitulos∴

---

dann mufs man also neben ags. *scȳn *ein* *(ā)scyhhan *voraussetzen.*
21 *ryhtwise] *verschr. f.* ryhtwisnesse *(oder freier gloss. = sacrificium iustum?); A* rehtwisnisse, *E* of rihtwisnesse *(„by Cor. in pl. of er.“), F* rihtwisnysse, *G H* rihtwise, *J* rihtwisnesse.

51.

hwæt wuldrast ðu on yfelnisse þe rice on
[f. 64 a] 3 *Quid gloriaris in malitia. qui potens és in*

unryhtwisnesse ælce dæʒe unryhtwisnesse þohte tunʒe
iniquitate∴ 4 *Tota die iniustitiam cogitauit lingua*

þin swa swa scyrseax scearp þu dydest facen þu lufodest
tua sicut nouacula acuta fecisti dolum∴ 5 *Dilexisti*

yfelnisse medomnisse unryht ma þonne sprecan
malitiam super benignitatem. iniquitatem magis quam loqui

efennisse þu ealle word hryres on tunʒan
ęquitatem∴ 6 *Dilexisti omnia uerba praecipitationis. in lingua*

facenfulre forðon towerpð æfre utaluceð
dolosa∴ 7 *Propterea destruet te deus in finem euellet te.*

7 *afæwð of eardunʒe þinre 7 wyrttruman of
et emigrabit te de tabernaculo tuo! et radicem tuam de

eorðan lifiʒendra ʒeseoð ryhtwise 7 adrædaþ 7 ofer
terra uiuentium∴ 8 *Uidebunt iusti et timebunt et super*

hine hlichað 7 cweþað efnenu mann þe na sette ʒod
eum ridebunt et dicent∴ 9 *Ecce homo qui non posuit deum*

ʒefylstend him ac he hyhte on mæniʒfaldnisse
adiutorem sibi sed sperauit in multitudine [f. 64 b]

welena his 7 þah on idelnisse his
diuitiarum suarum et preualuit in uanitate sua∴ 10 *Ego*

swa swa eleberiʒe wæstmbæru on huse ic ʒehyhte
autem sicut oliua fructifera in domo domini speraui

on mildheortnisse mines on ecnesse 7 aworuld
in misericordia dei mei. in aeternum et in saeculum saeculi∴

ic andette þe aworuld forðon þu dydest 7 ic
11 *Confitebor tibi domine in saeculum quia fecisti. et ex-*

---

51. 7 *afæwð] *verschr. f.* afærð, *so F H; die übrig. Hss. brauchen andere Verba (in K fehlt dieser Psalm).* 9 ʒefylstend] s *übergeschr.* 10 eleberiʒe] i *übergeschr.* wæstmbæru] m *übergeschr.*

anbide naman þinne forðon ȝod he is beforan ȝesihðe
pectabo nomen tuum quoniam bonum est. ante conspectum

halіȝra þinra
sanctorum tuorum∴

52.

cwæþ se unwisa on heortan his nis ȝod ȝewem-
Dixit insipiens in corde suo non est deus⁚ 2 *cor-*

mede hy synd 7 onscuniendlice ȝewordene synt on willum
rupti sunt et abhominabiles facti sunt. in uoluntatibus

heora nis þe dó ȝód nis oþ on anne
suis∴ Non est qui faciat bonum non est usque ad unum∴

drihten of heofone ȝelocode suna manna þæt
3 *Dominus de caelo prospexit super filios hominum. ut*

he ȝeseo ȝif is onȝitende oþðe secende ealle
uideat si est intellegens. aut requirens deum∴ 4 *Omnes*

ahyldun somod unnytte ȝewordene
declinauerunt. simul inutiles facti sunt [f. 65 a] *non est*

hunenu oncnawað
qui faciat bonum non est usque ad unum∴ 5 *Nonne cognoscent*

þa ðe wyrcað unryhtwisnesse þa ðe swelȝað folc
omnes qui operantur iniquitatem∴ qui deuorant plebem

min swa swa mete hlafes ȝeciȝdon þær
meam sicut escam panis⁚ 6 *deum non inuocauerunt. illic*

hy forhtodon of eȝe þær na wæs eȝe
trepidauerunt timore ubi non erat timor∴ Quoniam deus

tostencð ban manna him cwemendra ȝescynde hy synd
dissipat ossa hominum sibi placentium confusi sunt quia

forhyȝede hy hwylc selð hælo
deus spreuit eos∴ 7 *Quis dabit ex sion salutare israhel*

---

52. —

þon*ne* acyrð hæftnied folces his freaþancað
dum auertit dominus captiuitatem plebis suę ∵ Exultabit

se zecorena 7 blissizað
iacob ∵ et letabitur israhel ∵

53.

zod on naman þinu*m* halne do 7 on mæzene þinu*m*
3 *Deus in nomine tuo saluum me fac et in uirtute tua*

alyse zehyr zebed min mid earu*m* onfoh
libera me ∵ 4 *Deus exaudi orationem meam. auribus percipe*

word muþes mines fre*m*de onarison
uerba oris mei ∵ [f. 65 b] 5 *Quoniam alieni insurrexerunt*

on me 7 stranze sohton sawle mine 7 na foresetton
in me. et fortes quesierunt animam meam. et non proposuerunt

zod beforan zesihðe his soðlice zefylsteð
deum ante conspectum suum ∵ 6 *Ecce enim deus adiuuat*

me andfenz is sawle minre acyr yfelu-
me. et dominus susceptor est animę meae ∵ 7 *Auerte mala*

of feondu*m* minu*m* 7 on soþfæstnisse þine forspil hy
inimicis meis. et in ueritate tua disperde illos ∵

wilsumlice ic ofrize þe ic andette naman þinu*m*
8 *Uoluntarię sacrificabo tibi. et confitebor nomini tuo domine.*

forðon zod he is of eallu*m* zeswince þu
quoniam bonum est ∵ 9 *Quoniam ex omni tribulatione eri-*

zeneredest mec 7 ofer fynd mine zelocode eaze þin
puisti me. et super inimicos meos. respexit oculus tuus ∵

54.

zehyr zebed min 7 na forseoh bene
2 *Exaudi deus orationem meam et ne dispexeris depre-*

beheald 7 zehyr zeunrotsod
cationem meam. 3 *intende in me et exaudi me ∵ Contristatus*

---

53. —

on ʒeswince minum 7 ʒedrefed ic eom
sum in exercitatione mea. et contur [f. 66 a] *batus sum*

of stefne feondes 7 of ʒeswencednisse synfulles
4 *a uoce inimici. et a tribulatione peccatoris∴ Quo-*

hy ahyldon unryhtwisnessa on eorre hefiʒ-
niam declinauerunt in me iniquitates. et in ira mo-

mode hy wæron heorte min ʒedrefed is on
lesti erant mihi∴ 5 *Cor meum conturbatum est in*

me 7 fyrhto deaþes hreas ofer eʒe 7
me et formido mortis cecidit super me∴ 6 *Timor et*

fyrhto ł bifonʒ ofer bewruʒon þystro
tremor uenerunt super me. et contexerunt me tenebre∴

ic cwæð hwylc selð feþera swa culfran 7
7 *Et dixi quis dabit mihi pennas sicut columbę et*

ic fleo 7 ic reste efnenu ic afeorrode fleonde 7
uolabo et requiescam∴ 8 *Ecce elongaui fugiens et*

ic wunode on westene ic anbidede hine þe halne
mansi in solitudine. 9 *expectabam eum qui me saluum*

dyde fram medmiclum mode 7 hreohnisse afyl ł ahyld
faceret a pusillo animo et tempestate∴ 10 *Precipita*

7 todæl tunʒas heora ic ʒeseah unryhtwisnesse
domine et diuide linguas eorum quoniam uidi iniquitatem

7 wiþercwedulnisse on ceastre on dæʒe 7 on nihte
et contradictionem in ciuitate 11 *die ac nocte∴*

ymbselð hy ofer weallas his unryhtwisnes 7 ʒeswinc
Circumdabit eam super muros eius iniquitas. et labor

on middele his 7 unryhtwisnes 7 na ʒeteorade of
in medio eius 12 *et iniustitia∴ Et non defecit de*

strætum his ʒestreon 7 facn ʒif
pla [f. 66 b] *teis eius usura et dolus* 13 *quoniam si*

---

54. 6 *Hinter* fyrhto], *das am Zeilenschlufs steht, ein* ł *ausrad.* 8 ic *(zweit.)] übergeschr.*

feond min wyrȝde ic hit forbære witodlice 7
inimicus meus maledixisset mihi. supportassem utique ∵ *Et*

ȝif þes þe hatude me ofer *ma miclu spræce
si is qui oderat me super me magna locutus fuisset!

ic hydde witodlice þu soþlice anmod
absconderem me utique ab eo ∵ 14 *Tu uero homo unanimis*

latþeow min 7 cuþa þu somod mid me swete
dux meus. et notus meus 15 *qui simul mecum dulces*

ȝripe mettas on huse wit eodon mid sybbe
capiebas cibos in domo domini ambulauimus cum consensu ∵

cymeð deaþ ofer hy 7 hy adune astiȝen on helle
16 *Ueniat mors super illos. et discendant in infernum*

lifiȝende niþ on ȝisthusum heora on midle
uiuentes ∵ *Quoniam nequitia in hospitiis eorum. in medio*

heora ic clypode
ipsorum ∵ 17 *Ego autem ad dominum clamaui. et dominus*

ȝehyrde on æfen on merȝen 7 on middæȝe ic cyþe
exaudiuit me ∵ 18 *Uespere mane et meridie. narrabo*

7 bodiȝe 7 he ȝehyreð stefne he alyseþ on
et adnuntiabo. et exaudiet uocem meam ∵ 19 *Liberabit in*

sybbe sawle fram him þa ȝenealæcað me
pace animam meam ab his qui adpropriant mihi. quoniam

betweox maniȝa wæs 7 ȝeeaþmedeþ
inter multos erat mecum ∵ 20 *Exaudiet deus et humiliabit*

hy þe beforon woruld 7 wunað on ecnesse
eos. qui est ante saecula. et manet in aeternum ∵ [f. 67 a]

soþis him awendednis 7 na hy ondredon
Non est enim illis commutatio. et non timuerunt deum;

---

13 *ma miclu] *Hat Schreiber viell. falsch begonnen u. eine Komparativform beabsichtigt, dann aber richtig* miclu *geschrieben, ohne* ma *zu beseitigen? oder liegt Mißverständnis einer Vorlage vor? vgl. A* ða miclan, *E* ma miclæn („ma *in d. ink on er.*“), *F* miclu, *G* micel, *H J ohne Glo.*

he aþenede hand his on edleanunᵹa hy besmiton
21 *extendit manum suam in retribuendo illis contaminauerunt*

cyþnesse hy syndon todæled fram eorre and-
testamentum eius. 22 *diuisi sunt ab ira uul-*

wlitan his 7 toᵹenealæhð heorte his hy hnescodon spræca
tus eius et adpropiabit cor eius∵ Mollierunt sermones

heora ele 7 hy flana awyrp
suos. super oleum et ipsi sunt iacula∵ 23 *Iacta in deum*

ᵹeþoht þinne 7 he þe fedeþ na he seleð æfre
cogitatum tuum. et ipse te enutriet∵ Non dabit in aeternum

yþᵹunga ryhtwisum soþlice lædest hy on
fluctuationem iusto 24 *tu uero deus deduces eos in*

pytt weras bloda 7 facenfulle na healfe
puteum interitus∵ Uiri sanguinum et dolosi non dimi-

ᵹetillað daᵹas hyra ic soþlice on ðe hyhte
diabunt dies suos. ego uero in te sperabo domine∵

55.

ᵹemiltsa forðon fortræd
2 *Miserere mihi domine quoniam conculcauit me homo*

ælce dæᵹe feohtende swencte mec fortrædon
tota die bellans tribulauit me∵ 3 *Conculcauerunt me*

fynd mine fram heanisse dæᵹe
inimici mei tota die 4 *ab altitudine diei∵* [f. 67 b] *Quoniam*

maneᵹa þe oferwinnað hy andrædaþ ic hyhte
multi qui debellant me timebunt ego uero in te sperabo

ic heriᵹe spræca mine ælce dæᵹe on
domine∵ 5 *In deo laudabo sermones meos tota die. in*

---

22 *adpropiabit] korr. wahrsch. aus adpropriabit, viell. v. Schreiber selbst; eine solche Verwechslung mit dem Verbum adpropriare findet sich auch oben V. 19; Ps R appropiauit, Ps G appropinquauit.*

55. 4 dæᵹe] *so F H J; Schreiber faſst den Gen. diei als Dat.; A* deᵹes, *E* ðes deᵹes, *G* dæᵹes.

ʒode ic hyhte na ic ondræde hwæt do me monn ælce
deo sperabo non timebo quid faciat mihi homo∵ 6 *Tota*

dæʒe word hy onscunedon onʒean ealle ʒeþeaht
die uerba mea execrabantur aduersum me. omnia consilia

heora on yfel hy eardiaþ 7 behydaþ hy
eorum in malum∵ 7 *Inhabitabunt et abscondent ipsi*

hoh minne beʒymað swa swa anbidode sawl min
calcaneum meum. obseruabunt. sicut exspectauit anima mea.

for nahte hale þu dest hy on eorre folc þu forbriest
8 *pro nihilo saluos facies eos. in ira populos confringes*∵

lif min ic cyþde þe ic asette tearas mine on
Deus 9 *uitam meam nuntiaui tibi posui lacrimas meas in*

ʒesihðe þine swa swa on behate þinum syn acyrred
conspectu tuo. sicut in promisione tua∵ 10 *Conuertantur*

fynd mine underbeclinʒ on swa hwylcum dæʒe ic ʒecyʒde
inimici mei retrorsum. in quacumque die inuocauero

on ʒesihðe ic oncneow ʒod min on
te∵ *ecce agnoui quoniam deus meus es tu*∵ 11 *In*

ʒode ic heriʒe word on dryhtne spræce
deo laudabo uerbum et in domino laudabo sermonem. [f. 68a]

ic hyhte na ic ondræde hwæt dó on
in deo sperabo non timebo quid faciat mihi homo∵ 12 *In*

me syndon ʒewilnunʒa þa ic aʒylde herinʒe
me sunt deus uota quae reddam laudationis tibi

þu ʒeneredest of deaþe eaʒan mine
13 *quoniam eripuisti animam meam de morte oculos meos*

fram tearum fet fram slide þæt ic cweme beforon
a lacrimis pedes meos a lapsu ut placeam coram

on leohte lifiendra
domino. in lumine uiuentium∵

---

10 oncneow] o *(erst.) über punkt.* a.

56.

ȝemiltsa min ȝemiltsa on þe ȝe-
2 *Miserere mei deus miserere mei. quoniam in te con-*

trywð sawl min 7 on sceade fiþra þinra ic hyhte oþ
fidit anima mea. et in umbra alarum tuarum spero: donec

aleore ł forðȝewite unryhtwisnes ic clypiȝe to ȝode þam
transeat iniquitas∴ 3 Clamabo ad deum altissi-

hehstan 7 to drihtne þe wel dyde me he sende of
mum. et ad dominum qui benefecit mihi∴ 4 Misit de

heofone 7 alysde he sealde on hosp þa fortredendan
caelo et liberauit me. dedit in obprobrium conculcantes

mec sende ȝod mildheortnesse his 7 soþfæstnisse
me∴ Misit deus misericordiam suam. et ueritatem suam.

sawle mine he ȝenerede of middele hwelpa leona
5 *animam meam eripuit de medio catulorum leonum.*

ic slep ȝedrefed suna manna teð heora
dormiui [f. 68 b] *conturbatus∴ Filii hominum dentes eorum*

wæpn 7 stræla 7 tunȝe heora scyrseax scearp upahefe
arma. et sagittę. et lingua eorum machera acuta∴ 6 Exaltare

ofer heofonas ealle eorðan wuldur þin
super caelos deus. et super omnem terram gloria tua∴

ȝrinu hy ȝearwodon fotum minum 7 hy ȝebiȝdon
7 *Laqueos parauerunt pedibus meis. et incuruauerunt*

sawle hy dulfon beforon ansyne seaþ 7
animam meam∴ Foderunt ante faciem meam foueam. et

hy feollon on ðone ȝearo heorte min
ipsi inciderunt in eam∴ 8 Paratum cor meum deus. para-

ic sinȝe 7 salm ic secȝe aris
tum cor meum cantabo et psalmum dicam domino∴ 9 Exsurge

wuldor sealmleoð 7 hearpsweȝ ic arise on
gloria mea exsurge psalterium. et cythara. exsurgam dilu-

---

56. —

dæʒred ic andette þe on folcum salm ic secʒe
culo.·. 10 *Confitebor tibi in populis domine. psalmum dicam*

þe betweox þeoda ʒemiclod is oþ on
tibi inter gentes·.· 11 *Quoniam magnificata est usque ad*

heofonas mildheortnis þin 7 oþ on ʒenipu ł lyfta soþfæstnis
cęlos misericordia tua. et usque ad nubes ueritas

þin upahefe ofer heofonas 7 ofer ealle
tua·.· 12 *Exaltare super celos deus. et super omnem terram*

wuldur þin
gloria tua·.·

57.

ʒif soþlice nuitodlice ryhtwisnesse ʒe sprecað
[f. 69 a] 2 *Si uere utique iustitiam loquimini*

rihte demaþ suna manna 7 soþlice on heortan unryht-
iuste iudicate filii hominum·.· 3 *Etenim in corde ini-*

wisnessa wyrcað ʒe unryhtwisnesse handa eowra
quitates operamini. in terra iniquitatem manus uestrae

syrwað *fremedlætede synfulle of innoþe hy
concinnant·.· 4 *Alienati sunt peccatores ab utero. erra-*

dweledon of innoðe ł wa*m*be hy spræcon leasunʒa yrre
uerunt a uentre locuti sunt falsa·.· 5 *Ira*

hi*m* ʒelicnesse nædran swa nædran 7
illis secundum similitudinem serpentis sicut aspidis surdę. et

---

57. 4 *fremedlætede] *verschr. f.* fremedlæcede, *so G H: J* fremed-læcende. *Bosw.-T. u. Sweet belegen kein* fremed-læcan *„alienare", dessen Komposition ganz durchsichtig ist. A* afremðae (sind), *E* Afremdodæ (sinðon), *F* ælfremde wæron. 5 *aspidis u. obdurantis] Ps R u. G aspidis u. obturantis (Migne verzeichnet auch die Lesung obdurantis), ebenso E F G H (opturantis) u. J (obtdurantis), offenbar als Gen. Sing. gefaſst: unsere Hs. las urspr. sehr wahrsch. aspides u. obdurantes (Nom. Plur.), so A (obturantes): das beweist die Glo.* forelyccende *(z. Verbum vgl. Anm. zu Ps. 16, 10), ferner namentl.* heora *als Glo. von suas u.* ʒehyrað *(V. 6); zudem glaube ich, noch in beiden Fällen den wagerechten Strich des urspr. e*

forclyccende earan heora þa na ȝehyrað stefne onȝa-
obdurantis aures suas. 6 *quae non exaudiet uocem incan-*

lendra 7 ætrene þa beoð beȝalene fram wisum
tantium. et uenefici quae incantantur a sapiente·:· 7 *Deus*

forbryteð teþ heora on muðe heora ȝeahlas leona
conteret dentes eorum in ore ipsorum. molas leonum

tobricþ to nahte hie becumað swa swa
confringet dominus·:· 8 *Ad nihilum deuenient uelut*

wæter yrnende behylt boȝan his oþ hit bið ȝeuntrymed
aqua decurrens intendit arcum suum donec infirmetur·:·

swa swa weax ȝemolten beoð afyrrede ofer hy
9 *Sicut cera liquefacta auferentur* [f. 69 b] *super eos*

hreas fyr 7 na hy ȝesawon sunnan ærþam forð-
cecidit ignis. et non uiderunt solem.·. 10 *Priusquam pro-*

ȝelæden þornas eowre sticelas swa lifiende swa on eorre
ducant spinę uestrae ramnós. sicut uiuentes. sic in ira

---

erkennen zu können; vgl. folgende charakteristische Glossen (von sicut—Schlufs): A swe nedran (*Hs. viell.* nedram) deafe (*B* *deaðe) 7 forduttænde (*B* fordyttende) earan hire, *E* swæ nedræn deafe 7 fordemmende eæran hira, *F* swa swa nædran deafe 7 fordemende (*C* fordyttynde) earan heora, *G* swa swa nædran dumbe 7 forcliccende earan his, *H J* swa (*J* swa swa) nædran dumbe 7 forcliccende earan heora. *Über surdę] auf Rasur v. Hand des ausgehenden 10. Jahrh.* deafe. 6 ȝehyrað] *so korrekt entsprechend dem vorigen, trotz des Sing. exaudiet, indem der lat. Text des Schreibers inkonsequent war u. zwei Lesarten kontaminierte; Ps R u. G und E F G H J exaudiet (wie zu erwarten), A exaudient; Glo.: A* ȝehered, *E* ȝehiræð, *F G H* ȝehyrað, *J* ȝehiraþ. *uenefici quae incantantur a sapiente (so auch A E)] ist eine sinnlose Kontamination der beiden Lesarten: Ps R ueneficia quae incantantur a sapiente u. Ps G uenefici incantantis sapienter (so F G H J); daher gibt in uns. Hs. auch die Glo. keinen Sinn, denn* ætrene *ist wohl als Nom. Plur. Masc. des Adjektivums* ǣtren *„poisonous" zu fassen. A gloss., als ob sie ueneficia hätte:* ȝaldurcreftas ða bioð aȝalene from ðæm snottran, *E verhält sich wie D:* ætrene ðæ þe beoð ȝewiȝelode ł beȝalene fram wisum ł snytro („ł *er. bef.* ætrene *wh. is by Cor. From* þe *to* wisum ł *by Cor. in pl. of er.*"), *F* ættrene beoþ ȝeȝalene fram wisum *schreibt also die Glo. der andern Lesart beinah genau ab; G H J verhalten sich ähnlich wie F: G* ættrene 7 beoð beȝalene wisdomes, *H* ætrene beoð beȝalene *(sapienter ohne Glo.), J* ættrene beoþ beȝalene wisdom.

forswelʒet hy blissað se ryhtwisa þonne he ʒesyhð
obsorbet eos·: 11 *Lętabitur iustus cum uiderit*

wrace arleasra handa his he ðwihð on blode
uindictam impiorum! manus suas lauabit in sanguine

synfulra 7 cwyþ man ʒif witodlice wæstm
peccatorum·: 12 *Et dicet homo. si utique est fructus*

ryhtwisum soþes demende hy on eorðan
iusto utique est deus iudicans eos in terra·:

58.

nere of feondum minum 7 fram
2 *Eripe me de inimicis meis deus meus. et ab*

onarisendum on me alyse me fram wyrcendum
insurgentibus in me libera me·: 3 *Eripe me de operantibus*

unryhtwisnesse 7 fram werum bloda hæle forðon
iniquitatem et de uiris sanguinum salua me·: 4 *Quia*

on ʒesihðe hy ofþryctou sawle onhruron on me
ecce occupauerunt animam meam inruerunt in me

þreafulle 7 ne unryhtwisnes min 7 na synn
fortes. 5 *neque · iniquitas mea. neque peccatum meum*

butan unryhtwisnesse ic arn 7 ic ʒereht wæs
domine·: [f. 70 a] *Sine iniquitate cucurri. et dirigebar.*

aris on ʒeanryne 7 ʒeseoh þu
6 *exsurge in occursum mihi et uide. et tu domine deus*

mæʒena beheald to ʒeneosienne ealle þeoda
uirtutum deus israhel·: *Intende ad uisitandas omnes gentes.*

na þu mildsast eallum þe wyrcað unryht syn
non miserearis omnibus qui operantur iniquitatem·: 7 *Con-*

ʒecyrred to æfene 7 hunʒor hy þolien hundas 7
uertantur ad uesperam et famem patiantur ut canes. et

---

11 *uiderit] wohl urspr. uideret, Ps R u. G uiderit.*

ymbyrnað ceastre hy on ȝe .... sprecað on muðe heora
circuibunt ciuitatem·:· 8 *Ecce .... loquentur in ore suo.*

⁊ sweord on welerum heora hwylc ȝehyrde ⁊
et gladius est in labiis eorum·:· *Quoniam quis audiuit.* 9 *et*

hyspest hy for naht ðu hæfst ealle þeoda
tu domine diridebis eos. pro nihilo habebis omnes gentes·:·

stranȝnisse mine ic healde forðon
10 *Fortitudinem meam ad te custodiam. quia tu deus*

andfenȝ min mildheortnis his fore-
susceptor meus .... 11 *deus meus misericordia eius prę-*

cumeð oþeow me ȝod betweox fynd
ueniet me·:· 12 *Deus meus ostende mihi bona inter inimicos*

mine ne ofsleah ðu þylæs hwonne hy oferȝiten æs þinre
meos ne occideris eos. ne quando obliuiscantur legis tuae·:·

tostenc hy on mæȝene þinum ⁊ tobrec styh-
Disperge illos [f. 70 b] *in uirtute tua. et destrue eos pro-*

tend scyldas muþes heora spræc welera
tector meus domine·:· 13 *Delicta oris eorum sermo labiorum*

heora ⁊ hy syn ȝeȝripene on ofermodnisse heora ⁊ of
ipsorum. et conprehendantur in superbia sua. et de

ascununȝa ⁊ leasunȝe hy syn anydde on eorre ȝeen-
execratione et mendacio. conpellantur. 14 *in ira con-*

dunȝe ⁊ hy na beoð ⁊ hy witen wyldeþ
summationis et non erunt·:· *Et scient quia deus dominabitur*

enda eorðan syn ȝecyrrede to æfenne ⁊
iacob. et finium terrae·:· 15 *Conuertantur ad uesperam. et*

---

58. 8 *Hinter Ecce] ein Wort ausrad., der Raum passend für ipsi (so Ps R, Ps G —); es war nicht gloss., denn die Glo. zu Ecce nahm den Raum über dem ausrad. Wort mit ein u. wurde z. T. wegrad.;* ȝe *ist vermutl. zu ergänzen zu* sihþe, s . . hþe *läſst sich noch einigermaſsen erkennen, u. der dazwischenstehende Buchst. ist in Anbetracht des Raumes wohl* i *gewesen.* 10 *Hinter meus] ein Wort ausrad., Raum passend f. es (so Ps R u. G, in einer Hs. fehlt es auch, wie Migne angibt); ob es eine Glo. gehabt, ist fraglich.* 12 *destrue] urspr. destruet, t viell. v. Schreiber ausrad.; Ps R destrue, Ps G depone.*

hunȝor hy þolien swa hundas 7 ymbyrnað ceastre efnenu
famim patiantur ut canes. et circuibunt ciuitatem∴ 16 *Ecce*

hy hie tofarene beoð to etanne ȝif soþlice hy na
ipsi disperguntur ad manducandum. si uero non

beoð ȝefyllede 7 hy mureniað ic soþlice sinȝe
fuerint saturati. et murmurabunt∴ 17 *Ego autem cantabo*

mæȝen þin 7 ic upahebbe on merȝen mildheortnisse þine
uirtutem tuam. et exultabo mane misericordiam tuam∴

forðon ȝeworden þu eart andfenȝ min 7 frofr min
Quia factus és susceptor meus. et refugium meum

on dæȝe ȝeswinces mines ȝefylstend þe ic sinȝe
in die tribulationis meae. 18 *adiutor meus tibi psallam∴*

[f. 71 a] *Quia tu deus susceptor meus és deus meus miseri-*

cordia mea∴

59.

þu anyddest 7 ðu tobræce us eorre 7
3 *Deus repulisti nós et destruxisti nos. iratus és. et*

ȝemiltsod ús þu astyredes 7 ðu drefdes hy
misertus és nobis∴ 4 *Commouisti terram et conturbasti eam.*

hæl ȝedrefednissa hire forðon heo astyred þu oðeow-
sana contritiones eius quia mota est∴ 5 *Osten-*

des folce þinu*m* heardu þu drænctest of wine on-
disti populo tuo dura. potasti nos. uino con-

bryrdednesse þu sealdest ondrædendu*m* þe tacnunȝa
punctionis∴ 6 *Dedisti metuentibus te significationem.*

*7 hy fleon of ansyne boȝan þæt syn alysed ȝecorene þine
ut fugiant a facie arcus ut liberentur electi tui∴

halne dó of swiþran þinre 7 ȝehyr
7 *Saluum me fac dextera tua et exaudi me.* 8 *deus*

---

59. 6 *7] *verschr. f.* ꝥ, þæt; *A E F gloss. richtig.*

sprec on halʒum his ic blissiʒe 7 ic todæle byrþen 7
locutus est in sancto suo. letabor et diuidam sicimam et

hole dene *eardunʒ min is
conuallem tabernaculorum metibor∴ 9 *Meus est galaad. et*

wæstmbærnis stranʒnes heafdes
meus est manases. et [f. 71 b] *effrem fortitudo capitis*

mines cyninʒ hwær hyhte minum
mei∴ *Juda rex meus* 10 *moab olla spei meae in idu-*

ic aðeniʒe ʒescy min lease cristene under-
meam extendam calciamentum meum mihi allophili sub-

þeodde synd hwylc ʒelædeþ on ceastre ʒestranʒode
diti sunt∴ 11 *Quis deducet me in ciuitatem munitam.*

oþðe oð on ða eorðlican þinʒ hunenu þu
aut quis deducet me. usque in idumeam∴ 12 *Nonne tu*

þe anyddest us 7 na þu utʒæst on mæʒenum
deus qui reppulisti nos. et non egredieris deus in uirtutibus

urum sele us fultum of ʒeswince 7 idel
nostris∴ 13 *Da nobis auxilium de tribulatione. et uana*

hælo mannes on ʒod we don mæʒen 7 he to
salus hominis∴ 14 *In deo faciemus uirtutem*: *et ipse ad*

nahte ʒelædeþ swencende ł þa dreccendan us
nihilum deducet tribulantes nos.

60.

ʒehyr halsunʒa mine beheald ʒebede
2 *Exaudi deus deprecationem meam intende orationi*

minum fram ʒemærum eorðan ic cleopode þaða anʒud
meae. 3 *a finibus terrę ad te clamaui. dum anxia-*

wearð heorte min on stane þu upahefdest þu ʒe-
retur cor meum. in petra exaltasti me∴ 4 *De-*

---

8 *eardunʒ] *so H J, verschr. f.* eardunʒa; *A F G* ʒetelda, *E* eærdunʒæ ł teldum (ł teldum *add. by Cor.*“).

lǣddest forðon ȝeworden hyht min stypel stranȝ-
duxisti me quia [f. 72 a] *factus és spes mea. turris for-*

nisse of ansyne feondes on ic eardiȝe on eardunȝe
titudinis a facie inimici∴ 5 *Inhabitabo in tabernaculo*

þinre on worulda ic beo*m* scyldend on eardunȝe fiðra þinra
tuo in saecula! *protegar in uelamento alarum tuarum*∴

þu þu ȝehyrdest ȝebed min ðu sealdest
6 *Quoniam tu deus exaudisti orationem meam. dedisti*

yrfeweardnisse ondrǣdendu*m* naman þinne daȝas ofer
hereditatem timentibus nomen tuum∴ 7 *Dies super*

cyninȝes þu ȝeic ȝear his oð on dæȝ worulde ⁊
dies regis. adicies annos eius usquae in diem saeculi et

worulda þurhwunað on ecnesse on ȝesihðe mild-
saecula 8 *permanebit in aeternum in conspectu dei*∴ *Miseri-*

heortnisse ⁊ soþfæstnisse hwelc seceþ heora swa ic sinȝe
cordiam et ueritatem quis requiret eorum. 9 *sic psallam*

naman þinu*m* on worulde *þæt* ic aȝylde ȝehát
nomini tuo deus in saeculum saeculi. ut reddam uota

min of dæȝe on dæȝ
mea de die in diem∴

61.

hununu underþeod bið sawl min fra*m* him soþlice
2 *Nonne deo subdita erit anima mea. ab ipso enim*

hælo min he min hælo
salutare meum∴ 3 *Etenim ipse est deus meus et salutaris*

ȝefylstend ic beom astyred ma hu
meus. adiutor meus non mouebor amplius∴ 4 *Quous-*

---

60. 5 scyldend] *ungenau f.* scylded; *A* ic sion ȝescilded, *E* ic beo scilded („ic beo *by Cor. in pl. of er.* scilded, *init.* ȝe- *er.*; *fin.* d *add. by Cor.*"), *F* ic eom scyldend, *G H* ic beo ȝescylded, *J* ic beo ȝescilded. eardunȝe *(zweit.)] auffällige Glo.*; *A* wriȝelse, *B* wriȝelnesse, *E* wriȝnesse, *F* eardunȝa, *G H J* oferbrǣdelse.

lanȝe *heos ȝe on men ȝe ofsleað ealle swa
que [f. 72 b] *irruitis in homines. interficitis uniuersos. tam-*

swa waȝe onhyldu*m* stanȝæderunȝa ȝecnysedre hwæþre
quam parieti inclinato. et macheriae inpulse∴ 5 *Uerum-*

þeah weorþunȝa hy þohton anydan ic arn on þurst
tamen honorem meum cogitauerunt repellere. cucurri in sitim

of muðe heora hy bletsodon 7 heortan heora hy *wyrȝde
ore suo benedicebant et corde suo maledicebant∴

hwæþre fra*m* him
6 *Uerumptamen deo subdita erit anima mea. quoniam ab ipso*

ȝeþyld min 7 he
est patientia mea∴ 7 *Etenim ipse est deus meus et salutaris*

ic na afeorrie on ȝode hælo min
meus! *adiutor meus non emigrabo∴* 8 *In deo salutare meum*

7 wuldur fylstes mines hyht
et gloria mea. deus auxilii mei. spés mea in deo est∴

hyhtað on hine ælc ȝemetinȝ folces aȝeotað beforon
9 *Sperate in eum omnis conuentus plebis. effundite coram*

hi*m* heortan eowra forðon hwæþre
illo corda uestra. quia deus adiutor noster est∴ 10 *Uerump-*

þeah on idel suna manna lease on an-
tamen uan[e] filii hominum. mendaces filii hominum in sta-

mittu*m* *þæt* hy beswicen hy of idelnisse on *þæt* selfe
teris ut decipiant ipsi de uanitate [f. 73 a] *in idipsum∴*

nellen ȝe hyhtan unryhtwisnesse 7 on reaflacu*m*
11 *Nolite sperare in iniquitate et in rapinis nolite*

---

61. 4 *heos ȝe] *verschr. f.* hreose *oder* hreosað ȝe, *viell. auch f.* hreos ȝe *(vgl. Sievers, Gr.*[3] *§ 360, 2 u. Anm. 3)*; *A* onraesað ȝe, *C* onræsað, *E* onhreosæ ȝe („ȝe *by Cor.*"), *F undeutl. u. verblafst* fyllað ȝe (*Spelm. liest* syllað ȝe), *G* hreosað ȝe, *H ohne Glo., J* onreowsaþ ȝe (?). 5 *wyrȝde] *wohl verschr. f.* wyrȝden; *A* werȝcweodon („*second* o (a?) *over* e"), *B* werȝdon, *E* hy yfelcweðon ł wyrȝden („hy *add. by Cor.?* ł wyrȝden *add. by Cor.*"), *F* hiȝ wyriȝdon, *G Glo. z. T. zerstört, H* hy wiriȝdon, *J* hy wirȝdon. 10 *uane] Ps R u. G uani.*

ȝytsian welan ȝif hy ætflowon heortan tosettan
concupiscere∴ *Diuitiae si affluant. nolite cor apponere.*

æne spræc ȝod twa þas ic ȝehyrde forðon anweald
12 *semel locutus est deus duo haec audiui*∴ *Quia potestas*

mildheortnis aȝyldst syn-
dei est. 13 *et tibi domine misericordia. quia tu reddis sin-*

driȝu*m* æfter weorcu*m* heora
gulis secundum opera eorum∴

62.

of leohte ic wacie þyrste
2 *Deus deus meus ad te de luce uigilo*∴ *Sitiuit in te*

sawl hu mæniȝfealdlice flæsc min on westenne
anima mea. quam multipliciter et caro mea∴ 3 *In deserto*

7 on unȝefarenu*m* on wæteriȝu*m* swa on haliȝu*m* ic oþeowde
et in inuio et in aquoso. sic in sancto apparui

þe þ*æt* ic ȝesawe mæȝen þin 7 wuldur þin forðon
tibi. ut uiderem uirtutem tuam. et gloriam tuam∴ 4 *Quia*

betere is mildheortnis þin ofer lif weleras mine he-
melior est misericordia tua super uitam: *labia mea lauda-*

riað þe ic bletsiȝe þe on life minu*m* 7 on naman
bunt te∴ 5 *Sic benedicam te in uita mea et in nomine*

þinu*m* ic upahebbe handa mina swa swa of fætnisse
tuo leuabo manus meas∴ [f. 73b] 6 *Sicut adipe*

7 ȝefyllednisse ȝefylled bið sawl min weleras upahefednisse
et pinguidine repleatur anima mea. labia exultationis

heriȝað naman swa ȝemyndiȝ ic wæs þin ofer
laudabunt nomen tuum∴ 7 *Sic memor fui tui super*

bedd min on dæȝredu*m* ic ȝemyndiȝȝe ȝe-
stratum meum in matutinis meditabor in te. 8 *quia fac-*

---

62. 6 upahefednisse] e *(zweit.) übergeschr.* 8 *uelamenta] wohl verschr. f. uelamento, so Ps R u. G, dazu paſst auch Glo.*

worden ʒefylstend on oferbrædelse fiðra
tus es adiutor meus∵ *Et in uelamenta alarum*

þinra ic blissiʒe toʒeþeodde sawl æft*er*
tuarum exultabo. 9 *adhesit anima mea post te. me*

anfenʒ swiþre hy soþlice on idel sohton
suscepit dextera tua∵ 10 *Ipsi uero in uano quesierunt*

sawle hy inʒað on ða neoþeran eorðan hy
animam meam. introibunt in inferiora terrae. 11 *tra-*

beoð seald on hand sweordes 7 dælas foxa beoð
dentur in manus gladii. et partes uulpium erunt∵

cyninʒ soþlice blissað on drihtne heriʒað ealle
12 *Rex uero laetabitur in domino. laudabuntur omnes*

þa ðe sweriʒað on hi*m* fordytt muð sprecendra
qui iurant in eo. quia obstructum est ós loquentium

unrihtu
iniqua∵

63.

ʒebed min þon*ne* ic swenced eom
2 *Exaudi deus orationem meam cum tribulor.*

fra*m* eʒe feondes nere sawle mine þu
[f. 74 a] *a timore inimici eripe animam meam*∵ 3 *Pro-*

bewruʒe fra*m* ʒemetinʒe wyrʒendra of meniʒu*m*
texisti me a conuentu malignantium a multitudine

wyrcendra unryhtwisnesse hy hwetton swa sweord
operantium iniquitatem∵ 4 *Quia exacuerunt ut gladium*

tunʒan heora hy beheoldon boʒan ðinʒ biter *þæt*
linguas suas. intenderunt arcum. rem amaram. 5 *ut*

hy strælien on diʒelnissu*m* unwemme sona hy stræliað
sagittent in occultis inmaculatum∵ 6 *Subito sagittabunt*

hine 7 na hy adrædaþ hy ʒetrymedon hi*m* word mæte
eum et non timebunt. firmauerunt sibi uerbum malum.

---

63. —

hy ȝeteohodon *þæt* hy hyddon ȝrinu hy cwædon hwylc
disputauerunt ut absconderent laqueos. dixerunt quis

ȝesihð hy hy scrudnodon unryhtwisnesse hy ȝeteorodon
uidebit eos·: 7 *Scrutati sunt iniquitatem. defecerunt*

scrudniende scrudnunȝe toȝenealehte mann to heortan heahre
scrutantes scrutinium·: *Accedit homo ad cor altum.*

7 bið upahafen stræla lytlynȝa ȝeworden synd
8 *et exaltabitur deus*·: *Sagittae paruulorum factae sunt*

witu heora 7 for naht hæfde wæron onȝean hy tunȝan
plagę eorum. 9 *et pro nihilo habitę sunt. contra eos linguae*

heora ȝedrefede synd þa ðe ȝesawon hy 7
ipsorum·: *Conturbati sunt omnes qui uidebant eos.* 10 *et*

adred ælc 7 hy bebodedon weorc
timuit omnis homo. et adnunti [f. 74 b] *auerunt opera*

ȝodes 7 dæda his hy anȝeaton blissað ryhtwis on
dei. et facta eius intellexerunt·: 11 *Laetabitur iustus in*

drihtne 7 ȝehyhteð on hi*m* 7 hy beoð herede ealle
domino. et sperabit in eo. et laudabuntur omnes

ryhtwise
recti corde·:

64.

ȝeriseð lofsanȝ on heanisse þe bið aȝolden
2 *Te decet ymnus deus in sion. et tibi reddetur*

ȝelast ȝehyr ȝebed min to ðe
uotum in hierusalem·: 3 *Exaudi orationem meam. ad te*

ælc flæsc cymeð word unryhtwisra rihsodon ofer
omnis caro ueniet·: 4 *Uerba iniquorum preualuerunt super*

us 7 arleasnessu*m* ussu*m* ȝemiltsast eadiȝ þone
nos. et impietatibus nostris. tu propitiaberis·: 5 *Beatus quem*

64. 3 *Zwischen Exaudi u. orationem] kurzes Wort oder Anfang eines Wortes, viell. zwei Buchst., ausrad.; wohl v. Schreiber, denn Ps R u. G —.*

ðu ȝecure 7 afenȝe oneardaþ on eardunȝum
elegisti et adsumpsisti. inhabitabit in tabernaculis tuis⁖

we beoð ȝefylled on ȝodum huses þines haliȝ templ
Replebimur in bonis domus tuae. sanctum est templum

wundurlic on efennisse ȝehyr us hælo
tuum 6 *mirabile in equitate*⁖ *Exaudi nós deus salutaris*

ure hyht ealra enda eorðan 7 on sǽ feor
noster. spes omnium finium terrae et in mare longe⁖

ȝyriȝende muntas on mæȝene beȝyrd of anwalde
7 *Preparans montes in uirtute tua. accinctus potentia.*

þu drefst ȝrund sæs son yþa hire
[f. 75 a] 8 *qui conturbas fundum maris. sonum fluctuum eius*

hwa acymð beoð ȝedrefede þeoda 7 ondrædaþ ealle
quis sustinebit⁖ *Turbabuntur gentes.* 9 *et timebunt omnes.*

þa ðe eardiaþ endas eorþan fram tacnum þinum utȝanȝ
qui habitant fines terrae a signis tuis⁖ *Exitus*

dæȝredes on æfene ðu ȝeblissað þu neosodest
matutini et uespere delectaberis. 10 *uisitasti terram et*

ȝedrenctest hy þu ȝemæniȝfyldest ȝeweliȝȝian flod
inebriasti eam. multiplicasti locupletare eam⁖ *Flumen*

ȝefylled of wætre þu ȝearwodest mete heora forðon
dei repletum est aqua. parasti cibum illorum quia

swa is ȝeȝearwunȝ þin rynelas his drencende ȝemæniȝ-
ita est praeparatio tua⁖ 11 *Riuos eius inebrians multi-*

fyld cneorissa his on dropunȝan his he blissað
plica generationes eius. in stillicidiis suis. laetabitur dum

þu bletsast trendel ȝeares medemnisse þinre
exorietur⁖ 12 *Benedices coronam anni benignitatis tuae.*

---

9 ðu ȝeblissað] *viell. nur Versehen f.* ȝeblissast *(vgl. Ps. 24, 13); Sievers, Gr.*[3] *§ 356 Anm. 2 bezeichnet solche Formen als northumbr.; A* ðu bist ȝelustfullad *(delectaueris), E (sehr charakterist.)* ðu ȝelustfullæst ł blissað („ł blissað *add. by Cor.*“), *F G H J delectabis: F* ðu ȝeblissast, *G* þu blissast, *H* ðu blissast, *J* þu bist ȝelustfullod. 11 *Zwischen eius u. inebrians] et ausrad., viell. v. Schreiber; Ps R u. G —.*

7 feldas þine beoð ʒefylled of ʒenihtsumnisse fætʒiað
et campi tui replebuntur ubertate ∴ 13 *Pinguescent*

endes westenis 7 blissunʒa beorʒas beoþ ymbʒyrde ʒe-
fines deserti et exultatione colles accingentur ∴ 14 *In-*

scrydde synd rammas sceapa 7 dena ʒenihðsumiað of
duti sunt arietes ouium. et conualles habundabunt fru-

hwæte 7 soþlice hy clypiað 7 lofsanʒ cweþað
mento. [f. 75 b] *etenim clamabunt et hymnum dicent* ∴

65.

heriʒað ʒode eal eorðe salm secʒað naman
Iubilate deo omnis terra 2 *psalmum dicite nomini*

his sellað wuldur lofe his secʒað hu eʒeslicu
eius date gloriam laudi eius ∴ 3 *Dicite deo. quam terribilia*

synd weorc on mæniʒfealdnisse mæʒenis þines leoʒað
sunt opera tua. in multitudine uirtutis tuae. mentientur

þe fynd þine ʒebiddeþ ðe 7 sinʒe þe
tibi inimici tui ∴ 4 *Omnis terra adoret te et psallat tibi*

salm he secʒe naman þinu*m* þu hehsta cumað 7 ʒeseoð
psalmum dicat nomini tuo altissime ∴ 5 *Uenite et uidete*

weorc hu eʒeslic on ʒeþeahtu*m* ofer suna
opera domini. quam terribilis in consiliis super filios

manna se ʒecyrde sǽ on driʒe land flodas
hominum ∴ 6 *Qui conuertit mare in aridam. et flumina*

he oferfor mid fet þær we blissiað on þ*æt* selfe se
pertransibit pede. ibi letabimur in idipsum ∴ 7 *Qui*

wyldeþ on mæʒene his on ecnesse eaʒan his ofer
dominabitur in uirtute sua. in aeternum. oculi eius super

þeoda ʒelociað þa on eorre forðʒeciʒað na hy beoð
gentes respiciunt. qui in ira prouocant non exal-

---

65. 4 ʒebiddeþ] e *(zweit.) über punkt.* a.

upahafen on him selfum bletsiað þeoda
tentur in semetipsis∴ [f. 76 a] 8 *Benedicite gentes deum*

urne 7 ȝehlystað stemne lofes his þe ȝesette
nostrum. et obaudite uocem laudis eius∴ 9 *Qui posuit*

sawle to life 7 na he sealde beon astyred fet
animam meam ad uitam. et non dedit commoueri pedes

mine þu fandodest us of fyre þu amyre-
meos∴ 10 *Quoniam probasti nos deus. igne nos exami-*

dest swa swa amered bið seolfor ðu læddest
nasti. sicut igne examinatur argentum∴ 11 *Induxisti nos*

on ȝrin ðu asettest ȝeswinc on hrycȝe urum þu
in laqueum. posuisti tribulationes in dorso nostro. 12 *in-*

onasettest menn ofer heafdu *urum we foron þurh
posuisti homines super capita nostra∴ *Transiuimus per*

fyr 7 wæter in ðu læddest us on rotnisse ł frofr ic
ignem et aquam induxisti nos in refrigerium∴ 13 *In-*

inȝa on hus þin on asæȝdnissum ic aȝylde þe ȝelast
troibo in domum tuam in holocaustis. reddam tibi uota

mine þa todældon weleras mine þas spræc
mea 14 *quae distinxerunt labia mea*∴ *Haec locutum est*

muð min on ȝeswince minum onsæȝdnissa ȝeswetlæhta
ós meum in tribulatione mea. 15 *holocausta medulata*

ic brinȝe þe mid anale rammum ic brinȝe oxan
offeram tibi. cum incensu et arietibus. offeram tibi boues

mid buccum cumað 7 ȝehyrað ic cyþe eow ealle
cum hyrcis∴ 16 *Uenite et audite me narrabo uobis. omnes*

þe an drædaþ ȝod hu maniȝa he dyde sawle
qui [f. 76 b] *timetis dominum quanta fecit animę*

minre to him of muðe minum ic cleopode 7 ic upahebbe
meę∴ 17 *Ad ipsum ore meo clamaui. et exaltaui*

---

12 *urum] *so G H, verschr. f.* uru; *A* ur, *E* urræ, *F J* ure. on] o *über punkt.* u.

under tunȝan mine unryhtwisnesse ȝif ic ȝeseah on
sub lingua[m] mea[m]∴ 18 *Iniquitatem si conspexi in*

heortan minre na ȝehyreð forðan ȝehyrde
corde meo. non exaudiet deus∴ 19 *Propterea exaudiuit*

7 he beȝymð stefne bene minre ȝebletsod
me deus. et intendit uoci deprecationis meę∴ 20 *Benedictus*

framastyrede bene mine 7 mildheort-
dominus qui non amouit deprecationem meam. et miseri-

nesse his
cordiam suam a me∴

66.

miltsiȝe us 7 bletsie us onlyhte he and-
2 *Deus misereatur nobis et benedicat nos. [in]luminet uul-*

wlitan his þæt we anenawen
tum suum super nós. et misereatur nobis∴ 3 *Ut cognoscamus*

on eorðan weȝ on eallum þeodum hælo þine
in terra uiam tuam in omnibus gentibus salutare tuum∴

ȝeandetten folc ealle
4 *Confiteantur tibi populi deus. confiteantur tibi populi omnes*∴

blissien 7 ȝefæȝnien þeoda forðon þu demst folc
5 *Laetentur et exultent gentes. quoniam iudicas populos*

on efnisse ȝerecest
in aequitate et gentes in terra dirigis∴ 6 *Confite* [f. 77 a] *an-*

tur tibi populi deus. confiteantur tibi populi omnes. 7 *terra*

sealde wæstm hire
dedit fructum suum∴ *Benedicat nos deus deus noster.* 8 *et*

7 andræden hine ealle endas eorðan
benedicat nos deus. et metuant eum. omnes fines terrae∴

---

17 *linguam meam] Ps R u. G. lingua mea.*

66. —

67.

arise zod 7 syn todræfed fynd his 7 fleon
2 *Exsurgat deus et dissipentur inimici eius. et fugiant*

fra*m* ansyne þa ðe hatedon hine swa swa teorade
a facie eius qui oderunt eum∴ 3 *Sicut defecit*

smic hy zeteorien flewð weax of ansyne fyres swa
fumus deficiant. sicut fluit cera a facie ignis. sic

he forwyrðen synfulle fra*m* an*syne* ryhtwise ze-
pereant peccatores a facie dei 4 *et iusti ępulen-*

wistfullien hy blissien on zesyhðe zodes 7 zezladien on
tur∴ *Exultent in conspectu dei. et delectentur in*

blisse sinzað zode salm cweþað naman his siþfæt
laetitia∴ 5 *Cantate deo psalmum dicite nomini eius. iter*

doþ hi*m* þe astah ofer westdæl noma is hi*m*
facite ei qui ascendit super occasum. dominus nomen est ei∴

zefeozìað on zesihðe his beoð zedrefed of ansyne his
Gaudete in conspectu eius. turbabuntur a facie eius

fæderes steopcilda 7 deman wudewana
6 *patris orfa* [f. 77 b] *norum. et iudices uiduarum*∴

on stowe halizre his þe eardian deþ anmode
Deus in loco sancto suo. 7 *deus qui habitare facit unanimes*

on huse se alædeþ zebundene on stranznesse zelice 7
in domo∴ *Qui educit uinctos in fortitudine. similiter et*

þa þe on eorre forðzecizað þa eardiaþ on byrzennu*m*
eos qui in ira prouocant qui habitant in sepulchris∴ 8 *Deus*

þon*ne* þu utzæst beforon folce þinu*m* þon*ne* þu færst
dum egredieris coram populo tuo dum transgredieris

þurh westen eorðe astyred 7 soþlice heofonas
per desertum 9 *terra mota est*∴ *Etenim caeli*

drupon of ansyne munt
distillauerunt a facie dei mons sina. a facie dei israhel∴

ren wilsu*m*ne asyndriende yrfeweardnisse þinre
10 *Pluuiam uoluntariam segregans deus hereditati tuę.*

7 geuntrymed þu soþlice fulfremedest
etenim infirmata est tu uero perfecisti eam ∵

nytenu þine oneardiaþ on ðam þu gearwodest on swet-
11 *Animalia tua inhabitabunt in ea. parasti in dulce-*

nesse þinre þearfan seld word þam
dine tua pauperes deus ∵ 12 *Dominus dabit uerbum euan-*

godspelgendum mægenu manega cyning mægena þæs ge-
gelizantibus uirtutes multas. 13 *rex uirtutum de-*

corenan 7 hiw huses todælan reaflac gif ge
lecti et species domus diuidere spolia ∵ [f. 78a] 14 *Si dor-*

slapað betweox midde gehlyttan feðra culufran ofersylfredre
miatis inter medios cleros pennae columbae deargentatę.

7 þa æftran bæces hire on hiwe goldes þonne he to-
et posteriora dorsi eius in specie auri ∵ 15 *Dum dis-*

scædeþ se heofonlica cyningas ofer hy snawe beoð ablicen
cernit caelestis reges super eam niue. dealbabuntur

on besceadwunga munt genihtsumne
in selmon ∵ 16 *Montem dei montem uberem. mons*

gerunnen munt fætt to hwy anfengen ge muntas
coagulatus mons pinguis ∵ 17 *Ut quid suscepistis montes*

genihtsume munt on þam gelicod is eardian on þam
uberes. mons in quo bene placitum est deo habitare in eo.

7 soþlice eardaþ oð on ende cræt
etenim dominus *habitabit usque in finem* ∵ 18 *Currus dei*

tyn þusenda mænigfeald þusenda blissienda on
decem milium. multiplex milia laetantium ∵ *Dominus in*

him astigende on heanisse *gehæftne
illis in syna in sancto. 19 *ascendens in altum captiuam*

he lædde hæftned he sealde selena mannum 7 soþlice
duxit captiuitatem. dedit dona hominibus ∵ *Etenim*

---

67. 17 *dominus] Hs. dñs, ns v. Korr. auf Rasur; Raum würde f. urspr. ds̄ sprechen; Ps R u. G dominus.* 19 *gehæftne] verschr. f. gehæfte; A gehefte, E gehæftne („by Cor. in pl. of er."), F G H J haben andere lat. Lesung.*

þa ðe na ꝫelyfað oneardian on ðam ꝫe-
qui non credunt inhabitare in eo dominus deus 20 *bene-*

bletsod ꝫebletsod of dæꝫe on dæꝫ ꝫesund
dictus. benedictus dominus de die in diem∴ Prosperum

siþfæt do us hælo ure
[f. 78 b] *iter faciet nobis deus salutaris noster.* 21 *deus noster*

hale to donne 7 drihtnes utꝫanꝫ deaþes hwæþre
deus saluos faciendi et domini exitus mortis∴ 22 *Uerump-*

þeah tocwysde heafdu feonda his hnol
tamen deus conquassauit capita inimicorum suorum. uerticem

locces ꝫanꝫenda on scyldum cwæð
capilli perambulantium in delictis suis∴ 23 *Dixit dominus*

of driꝫnesse ic ꝫecyrre on ꝫrunde sæs oð
ex basan conuertam conuertam in profundo maris. 24 *donec*

bið dyped fot þin on blode tunꝫe hunda ðinra of
intinguatur pes tuus in sanguine∴ Lingua canum tuorum ex

feondum fram him ꝫesewen synd onstæpas þine
inimicis. ab ipso. 25 *uisi sunt ingressus tui. deus in-*

mines cyninꝫes þe is on halꝫum his fore-
gressus dei mei regis qui est in sancto ipsius∴ 26 *Pre-*

comon ealdras ꝫeþeodde sinꝫendum on middele iunꝫra
uenerunt principes coniuncti psallentibus in medio iuuenum.

ꝫliwmædena on cyrcum bletsiað of
tympanistriarum. 27 *in ęcclesiis benedicite dominum deum de*

wyllum ꝫeonꝫra on fyrhto
fontibus israhel∴ 28 *Ibi beniamin adolescentior in pauore*

ealdras latþeowas heora
principes iuda duces eorum prin [f. 79 a] *cipes zabulon. et*

*bebod meꝫene *þine ꝫetryme
principes neptalim∴ 29 *Manda deus uirtuti tuae. confirma*

---

29 *bebod] *wohl verschr. f.* bebeod, *so G H; A* onbiod, *E* bebioð, *F* bebod *(auf Grund letzterer Lesung setzt Bosw.-T. fälschl. ein* bebodan *an), J* bebead. *þine] *irrtüml. f.* þinum? *Ps R u. A G (viell. urspr. and.*

þis þæt ðu worhtest on us of temple halᵹum
hoc deus quod operatus és. in nobis. 30 *a templo sancto*

þinum þæt is on þe brinᵹað cyninᵹas lac
tuo. quod est in hierusalem. tibi offerunt reges munera ∴

ðu þrea wildeor wuda ᵹeþeaht fearra betweox
31 *Increpa feras siluarum concilium taurorum. inter*

cy folca þæt na beon utalocen ða þa acunnode
uaccas populorum ut non excludantur. hii qui probati

synt of seolfre tostenc þeoda þe ᵹefeoht willað cumen
sunt argento ∴ Dissipa gentes que bella uolunt. 32 *uenient*

ærendracan forecymeð hand his
legati ex ęgypto ethiopiae. preueniet manus eius deo ∴

ricu eorðan sinᵹað sinᵹað
33 *Regna terrae cantate deo. psallite domino. psallite deo.*

þe astaᵹ ofer heofonas heofona fram eastdæle
34 *qui ascendit super caelos caelorum ab oriente ∴*

on ᵹesihðe selð stefne his mæᵹenis his sellað
Ecce dabit uocem suam uocem uirtutis suę. 35 *date*

weorðunᵹe ᵹode ofer ᵹemiclunᵹ his mæᵹen
honorem deo ∴ Super israhel magnificentia eius. et uirtus

his on ᵹenipum . wundurlic on halᵹum his
eius in nubibus ∴ 36 *Mirabilis deus in sanctis suis. deus*

he selð mæᵹen 7 stranᵹnesse folces his
israhel [f. 79 b] *ipse dabit uirtutem et fortitudinem plebis sue*

ᵹebletsod ᵹod
benedictus deus ∴

68.

halne dó ineodon wæteru oð
2 *Saluum me fac deus quoniam introierunt aquae usque*

to sawle mine afæstnod on lime ᵹrundes 7 nis
ad animam meam. 3 *infixus sum in limo profundi. et non est*

Lesung) *uirtutem tuam; Ps G u. E F H J uirtuti tuae. Glo.: A* meᵹen ðin, *E* meᵹne þine, *F* mihta þine, *G H* mæᵹene þin, *J* mæᵹen þin.

sped ic com on deopnesse sæs 7 hreohnis besencte
substantia∵ Ueni in altitudinem maris. et tempestas demersit

ic swanc clypiende hase ȝeworden synd ȝoman
me∵ 4 Laboraui clamans raucae factae sunt fauces

mine ȝeteorodon eaȝan mine þonne ic hyhte on ȝod minne
meae. defecerunt oculi mei. dum spero in deum meum∵

ȝemæniȝfylde ofer loccas heafdes mines þa hatedon
5 *Multiplicati sunt super capillos capitis mei. qui oderunt*

me butan ȝewyrhtum ȝestranȝode synd ofer þe me
me gratis∵ Confortati sunt super me qui me

ehtað fynd mine unryhtlice þa na ic reafode þa
persecuntur inimici mei iniuste. quę non rapui tunc

ic tolysde ł aȝeald wast unwisdom minne 7
exsoluebam∵ 6 *Deus tu scís insipientiam meam. et*

scyldas ne synt behydd
delicta mea a te non sunt abscondita∵ [f. 80 a] 7 *Non*

ascamiȝen þe anbidiȝað mæȝena
erubescant in me qui te exspectant domine deus uirtutum

na hy forwandien þa ðe secað
non reuereantur super me qui requirunt te deus israhel∵

fore ic forbær hosp oferwreah for-
8 *Quoniam propter te subportaui inproperium. operuit reue-*

wandunȝ ansyne mine fremde ȝeworden broþrum
rentia faciem meam. 9 *exter factus sum fratribus*

minum cuma bearnum modor tyrȝinȝ
meis. et hospes filiis matris meę∵ 10 *Quoniam zelus*

huses ðines eteð 7 hospas hyspendra þe
domus tuę comedit me. et obprobria exprobrantium tibi

hruron 7 ic oferwreah on fæstene sawle
ceciderunt super me∵ 11 *Et operui in ieiunio animam*

---

68. 4 *In* ȝoman] *ist die Form des* ȝ *ungewöhnl.* 9 fremde] *zwischen* m *u.* d *ein* e *ausrad.; Formen ohne dies* e *kommen auch sonst vor.*

7 ȝedon on hosp 7 ic asette
meam. et factum est mihi in obprobrium∵ 12 *Et posui*

hræȝl min onhæran 7 ȝeworden him on biȝ-
uestimentum meum cilicium. et factus sum illis in para-

spel anȝean me hy fliton þa ðe sæton on ȝeate
bolam∵ 13 *Aduersum me exercebantur qui sedebant in porta.*

7 on hy sunȝon þa ðe druncon win ic soþlice
et in me psallebant qui bibebant uinum∵ 14 *Ego uero*

ȝebed tid ȝecwemnisse on
orationem meam ad te domine. tempus beneplaciti deus in

meneȝo mildheortnisse þinre ȝehyr on soþfæstnisse
multitudine misericordię tuae exaudi me in ueri-

hæle þinre alys of fenne þæt na ic
[f. 80 b] *tate salutis tuae*∵ 15 *Eripe me de luto ut non in-*

onclyfie alys of hatiendum of ȝrunde wætera·
heream libera me ex odientibus me. et de profundo aquarum.

þylæs me besence hreohnis wæteres 7 na forwelȝe
16 *n[on] me demergat tempestas aquę*∵ *Neque obsorbeat me*

ȝrund 7 na ȝenyrwe ofer pytt muð his
profundum. neque urgeat super me. puteus os suum∵

ȝehyr medemu mildheortnis þin
17 *Exaudi me domine quoniam benigna est misericordia tua*

æfter mæniȝo miltsunȝa þinra ȝeloca
secundum multitudinem miserationum tuarum respice in me∵

ne acyr ansyne þine fram cnihte ic beom
18 *Ne auertas faciem tuam a puero tuo. quoniam tribu-*

swenced raðe ȝehyr huȝa sawle minre 7
lor uelociter exaudi me∵ 19 *Intende animae meae et*

alys hy fore feondum minum nere þu soþlice
libera eam. propter inimicos meos eripe me∵ 20 *Tu enim*

---

15 *Zwischen non u. inheream] in ausgestrichen, Ps R u. G —.* 16 *non] korr. zu ne, Ps R u. G non.*

wast hosp minne scamunʒa 7 forwandunʒa mine
scis inproperium meum confusionem. et uerecundiam meam.

on ʒesyhðe þinre synt ealle swencende
21 *in conspectu tuo sunt omnes tribulantes me*.: *Inproperium*

anbidod*e* heorte min 7 yrmðe ic þolode se þe somod
exspectauit cor meum et miseriam et sustinui. qui simul

mid me wære ʒeunrotsod 7 na wæs 7 frefriende
mecum contristaretur et [f. 81 a] *non fuit et consolantem*

ic sohte 7 na ic ʒemette 7 hie sealdon on mete
me quesiui et non inueni.: 22 *Et dederunt in escam*

minne ʒeallan 7 on ðurste minu*m* hy drencton of ecede
meam fel. et in siti mea potauerunt me aceto.:

sie mese heora beforan him on ʒryne 7 on ed-
23 *Fiat mensa eorum coram ipsis in laqueum. et in retri-*

lean 7 on æswic sien ofþystred eaʒan
butionem. et in scandalum.: 24 *Obscurentur oculi eorum*

þylæs hy ʒesion 7 hrycc heora symle ʒebyʒed aʒeot
ne uideant. et dorsum illorum semper incurua.: 25 *Effunde*

ofer hy eorre þin 7 æbylʒnis yrres þines ʒeʒripe
super eos iram tuam. et indignatio irae tuae adprehendat

hy sy eardunʒ heora awest 7 on eardunʒstowu*m*
eos.: 26 *Fiat habitatio eorum. deserta. et in tabernaculis*

ne sy ðe oneardiʒe forðon þone þu sloʒe
eorum non sit qui inhabitet.: 27 *Quoniam quem tu percussisti*

hy ehton 7 sár wunda minra hy
ipsi persecuti sunt et super dolorem uulnerum meorum addide-

ʒeyhton toʒesete unryhtwisnesse ofer heora
runt.: 28 *Appone iniquitatem super iniquitatem ipsorum.*

þ*æt* na hy inʒan on ðine ryhtwisnesse hy syn adilʒode
ut non intrent in tuam iustitiam.: 29 *Deleantur*

---

24 ʒebyʒed] *Particip. zu* bȳʒan, *fast incurua, das offenbar Imperativ zu incuruare ist, fälschl. als Adj.; A* ʒebeʒed, *E = D, F H J* ʒebiʒed, *G* on ʒebiʒeð.

of bec lifiendra 7 mid rihtwisum ne hy syn writen
de libro uiuentium. et cum iustis non scribantur.:

þearfa 7 sarziende 7 hælo andwlitan
30 *Pauper et dolens* [f. 81 b] *ego sum. et salus uultus*

þines afenz herize ic naman mid
tui deus suscepit me.: 31 *Laudabo nomen dei mei cum*

cantice 7 ic zemiclize hine on lofe 7 zelicað ofer
cantico et magnificabo eum in laude.: 32 *Et placebit deo super*

cealf neowe ł zeonz hornas forðlædende 7 clawa
uitulum nouellum. cornua producentem et ungulas.:

zeseon þearfan 7 blissizen secað 7 leofað
33 *Uideant pauperes et laetentur. querite dominum et uiuet*

sawl eower zehyrde þearfan 7
anima uestra.: 34 *Quoniam exaudiuit pauperes dominus. et*

zebundene his na he *forhyze a herien hine heofonas
uinctos suos non spreuit.: 35 *Laudent eum caeli*

7 eorðe sæ 7 ealle þe on him synd forðon
et terra. mare et omnia quae in eis sunt.: 36 *Quoniam deus*

hale zedeþ 7 beoð zetimbrede ceastra 7 on-
saluam faciet sion. et aedificabuntur ciuitates iudę. et in-

eardiaþ þær 7 erfeweardnesse hy secað hy 7 sǽd
habitabunt ibi.: *Et hereditate adquirunt eam* 37 *et semen*

þeowra his azun hy 7 þa ðe lufiað naman his on-
seruorum eius possidebunt eam. et qui diligunt nomen eius in-

eardiað on hyre
habitabunt in ea.:

---

34 *forhyze a] *unverständl., viell. verstümmelt f.* forhyzede; *Ps R u. A E spreuit, Ps G u. F G H J despexit; Glo.: A* forhozde, *E* forhyzoda (*„by Cor. in pl. of er.“*), *F* forseah, *G* forhizde, *H* forhizede, *J* forhozode. *Beachtenswert ist, wie der Korrektor in E, der ja in seinen Korrekturen eine Annäherung an D bezweckt, die vorliegende unverständl. Form wiedergibt.*

69.

on fultum minne beheald
2 *Domine [d]eus in adiutorium meum* [f. 82 a] *intende.*

7 to fylstanne efst ʒescamiʒen 7
domine ad *adiuuandum me festina* ∵ 3 *Confundantur et*

forwandien fynd þa ðe secað sawle mine
reuereantur inimici mei. qui querunt animam meam ∵

syn acyrred underbecliŋ 7 areodiʒen þa ðe þencað me
4 *Auertantur retrorsum. et erubescant qui cogitant mihi*

yfelu sona 7 aryderende þa ðe secʒað
mala ∵ *Auertantur statim et erubescentes. qui dicunt mihi*

eʒlaeʒ upahebben 7 blissien þa ðe secað
euge euge ∵ 5 *Exultent et laetentur qui querunt te domine.*

7 cweþen symle sy ʒemiclod þa ðe lufiað hælo
et dicant semper magnificetur dominus qui diligunt salutare

þine soþlice wædla 7 þearfa fylste
tuum ∵ 6 *Ego uero egenus et pauper sum deus adiuua*

ʒefylsta alysend min na
me ∵ *Adiutor meus et liberator meus es tu. domine ne*

þu lata
tardaueris ∵

---

69. 2 *Domine deus] Hs. DN̄E, NE durchgestrichen u. vom folgenden* ds̄ *das d ausrad., so dafs Korr. in dieser Weise die Lesung des Ps G Deus hergestellt hat; Ps R Domine deus. ad] Glo. läfst vermuten, dafs urspr. et dastand; Ps R u. G und die übrig. Hss. ad, das letztere mit* to *gloss., nur E hat auch* 7 *ohne entsprechendes Wort im lat. Text; uns. Schreiber hat also lesen wollen (vgl. Ps. 123, 8): et ad iuuandum.* 4 aryderende] *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt, doch kaum auf einem Mifsverständnis beruhend, wie Lindelöf, Psaltergl. S. 105 meint (er liest* aryderend*); es ist vielmehr eine Verbalbildung von demselben Stamme wie das vorhergehende* areodiʒen; *von den übrig. Hss. hat auch H* aryderende, *K* reodiende; *die andern Glossatoren wählen* scamian. eʒlaeʒ] *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt; H* eʒla eʒla, *K* eʒele *(die übrig. Hss. andere Interjektionen).*

70.

ic hyhte na ic ʒescamiʒe on ecnesse
Deus in te speraui domine non confundar in aeternum.

on ðinre ryhtwisnesse alys nere onhyld
2 *in tua iustitia libera me et eripe me*∴ *Inclina ad*

eare þin beo ʒescyldend
me aurem tuam et libera me. 3 *esto mihi in deum protectorem*

on stowe ʒetrymede *þæt* halne þu dó
[f. 82 b] *et in locum munitum. ut saluum me facias*∴

trymnes min 7 frofr ł ʒener eart ðu
Quoniam firmamentum meum et refugium meum es tu.

of handa synfulles onʒean
4 *deus meus eripe me de manu peccatoris. et de manu contra*

ǽ dondes 7 unryhtwises forðon ʒeþyld min
legem agentis. et iniqui∴ 5 *Quoniam tu és patientia mea*

hyht min of iuʒuðe minre ʒetrymed
domine. spes mea a iuuentute mea∴ 6 *In te confirmatus*

of innoðe of wambe modor minre min ʒescyldend
sum ex utero. de uentre matris meae tu es meus protector.

onʒalnis ł sanʒ min symle swa swa foretacen
in te decantatio mea semper∴ 7 *Tamquam prodigium*

ʒeworden maneʒ*um* ʒefylstend stranʒ sy ʒefylled
factus sum multis. et tu adiutor fortis∴ 8 *Repleatur*

min of lofe þinum *þæt* ic mæʒe sinʒan wuldur þin ælce
ós meum laude tua. ut possim cantare gloriam tuam tota

dæʒ ʒemiclunʒa þine ne awyrp ðu on tide
die magnificentiam tuam∴ 9 *Ne proiecias me in tempore*

ylde þon*ne* teorað mæʒen min na þu forlæte
senectutis. dum defecerit uirtus mea. ne derelinquas me∴

he sædon fynd mine yfelu þa ðe heoldon
10 *Quia dixerunt inimici mei mala mihi*; *et qui custodiebant*

sawle mine ʒeþeaht hy dydon ætsomne
animam meam. consilium fecerunt in unum∴ [f. 83 a]

cweþende forlet hine ehtað 7 ȝeȝri-
11 *Dicentes. deus dereliquit eum. persequimini et conprehen-*

pað nis þe ȝeneriȝe na afeorra
dite eum quia non est qui eripiat eum∴ 12 *Deus ne elonges*

on fultum ȝeloca ȝescamiȝen
a me. deus meus in auxilium meum respice∴ 13 *Confundantur*

7 ȝeteorien tælende sawle minre syn oferwriȝen ȝescynd-
et deficiant detrahentes animae meae. operiantur confu-

nisse 7 scame þa ðe secað yfelu me soþlice
sione et pudore. qui querunt mala mihi∴ 14 *Ego autem*

ic hyhte 7 ic yce eal lof
semper in te sperabo domine. et adiciam super omnem laudem

þin muð min cyþde ryhtwisnesse þine ælce
tuam∴ 15 *Ós meum pronuntia*bit *iustitiam tuam. tota*

dæȝe hælo þine forðon ic oncneow ȝestreon ic
die salutare tuum∴ *Quia non cognoui negotiationes.* 16 *in-*

inȝa on anwaldu ic ȝemyndiȝ beo
troibo in potentias domini∴ *Domine memorabor*

ryhtwisnesse þinre anre þu lærdest of iuȝuðe
iustitiae tuae solius. 17 *deus docuisti me a iuuentute*

minre 7 oþ nu ic cyþe wundru þine on
mea. et usque nunc pronuntiabo mirabilia tua. 18 *et usque in*

ylda 7 forwerennisse ne forlæte þu me oð ic
senecta et senium. deus ne derelinquas me∴ *Donec ad-*

bodiȝe earm þinne cneorisse ælcre þe toweard
nuntiem brachium tuum generationi omni [f. 83 b] *quę uentura*

anweald þin 7 rihtwisnesse þine ȝodd oð
est∴ *Potentiam tuam* 19 *et iustitiam tuam deus usque*

on ða heahstan ðe þu dydest ȝemiclunȝa hwelc ȝelic
in altissima. quae fecisti magnalia. deus quis similis

---

70. 15 *pronuntiabit] Glo. läſst die urspr. Lesung pronuntiauit vermuten; Ps R pronuntiabit (ms. annuntiabit), Ps G annuntiabit.* 16 anwaldu] u *über* a.

ðe hu mænege ðu eowdest geswinc fela 7
tibi∴ 20 Quantas ostendisti mihi tribulationes multas. et

yfelu 7 gecyrred þu geliffæstodest me 7 of grundum eorðan
malas. et conuersus uiuificasti me. et de abyssis terrae

eft þu gelæddest þu mænigfyldest 7
iterum reduxisti me∴ 21 Multiplicasti iustitiam tuam. et

gecyrred þu lærdest me 7 ic andette ðe on fatum
conuersus exortatus és me. 22 et ego confitebor tibi in uassis

salma soþfæstnisse þine ic singe on hearpan
psalmorum ueritatem tuam. psallam tibi in cythara deus

halig gefeogað weleras mine þonne ic singe
sanctus israhel∴ 23 Gaudebunt labia mea dum cantauero

sawl min þa ðu alysdest ac tunge min
tibi. et anima mea quam redemisti∴ 24 Sed et lingua mea

smeað rihtwisnesse þine þonne gescynde aswarcode
meditabitur iustitiam tuam. dum confusi et reueriti

beoð þa ðe secað yfelu me
fuerint. qui querunt mala mihi∴

71.

dom þinne cyninge selc rihtwisnesse
2 *Deus iudicium tuum regi da et iusti* [f. 84 a]

þine suna cyninges deman folc þine
tiam tuam filio regis∴ Iudicare populum tuum in tua

rihtwisnesse 7 þearfan þine on dome onfon muntas
iustitia. et pauperes tuos in iudicio∴ 3 Suscipiant montes

sybbe folces þines beorgas ryhtwisnesse on his ryht-
pacem populo tuo. et colles iustitiam∴ 4 In sua ius-

---

22 *uassis] s (erst.) z. T. ausrad.*

71. 3 *populo tuo] so P R u. A E, Ps G u. F G H J populo (ohne tuo); die Glo. in D weist auf urspr. populi tui. Glo.: A* folce ðinum, *E = D, F J* folces, *G* folcc (*wohl verschr. f.* folce), *H* folce.

wisnesse he demþ þearfan þyses folces 7 hale he deþ suna
titia iudicabit pauperes huius populi. et saluos faciet filios

þearfana 7 he ȝeeaðmed hyspend 7 he wunað a
pauperum·: Et humiliabit calumniatorem. 5 *et permanebit*

mid sunnan 7 beforon monan on worold woruldе 7 he
cum sole et ante lunam in seculum seculi·: 6 *Et de-*

adune stah swa swa ren on flys 7 dropunȝa
scendit sicut pluuia in uellus. et sicut stillicidia

dreopenda aspringð on daȝum his riht
stillantia super terram·: 7 *Orietur in diebus eius iustitia.*

7 *ȝenihðsum sybbe oð bið upahafen mona 7 he
et habundantia pacis donec extollatur luna·: 8 *Et domi-*

wylt fram sǽ oð sǽ 7 fram flode oð
nabitur a mar[e] usque ad mare. et a flumine usque ad

ȝemæru ymbhwyrftes beforon on him feallað
terminos orbis terrę·: 9 *Coram illo procident*

siȝelhearwan 7 fynd eorðan licciað cyninȝas
aethiopes. et inimici eius terram linguent·: 10 *Reges*

7 iȝlandu lác brinȝað
tharsis et insulę munera [f. 84 b] *offerunt. reges arabum et*

ȝifa ȝelædaþ 7 ȝebiddaþ ealle
saba. dona adducent·: 11 *Et adorabunt eum omnes reges terrę.*

þeoda þeowien him he alysde þearfan fram
omnes gentes seruient ęi·: 12 *Quia liberauit pauperem a*

ricum wædlan þam na wæs ȝefylsta he arie þearfan
potente. et inopem cui non erat adiutor·: 13 *Parcet pauperi*

7 wædlan 7 sawla þearfana hale he deþ of
et inopi. et animas pauperum saluas faciet·: 14 *Ex*

---

5 he wunað a] *so G H, a = ā „immer"; A* ðorhwunað, *E* þurhwuniæþ, *F* þurhwunað (*Spelm. liest* þurwunað), *J* þurhwunaþ. 7 *ȝenihðsum] *verschr. f.* ȝenihðsumnes; *A* ȝenyhtsumnis, *E G H J* ȝenihtsumnes, *F* ȝenyhtsum (!). 8 *mare (erst.)] korr. z. mari, so Ps R u. G.*

*miczu*m* 7 unrihte he alysde saule heora 7 beorht
usuris et iniquitate liberabit animas eorum. et preclarum

nama beforan him he leofað 7 bið seald hi*m*
nomen eorum coram ipso∴ 15 *Et uiuet et dabitur ei*

of zolde 7 hy zebiddað of him symle ælce dæze
de auro arabię. et adorabunt de ipso semper tota die

hy bletsiað hine 7 bið trymnes on eorðan on
benedicent eum∴ 16 *Et erit firmamentum in terra in*

heahnessu*m* munta ofer bið ahafen wæstm
summis montium. superextolletur super libanum fructus

his 7 hy blowað of ceastre swa swa hiz eorðan 7
eius. et florebunt de ciuitate sicut foenum terrę∴ 17 *Et*

bið nama zebletsod on worulda ær sunnan þurhwunað
erit nomen eius benedictum in saecula. ante solem permanebit

monan setl his 7 *sie zebletsod on
nomen eius. et ante lunam sedes eius∴ *Et benedicentur in*

hi*m* ealle mæzþa þeoda zemicliað
eo [f. 85 a] *omnes tribus terrę. omnes gentes magnificabunt*

hine zebletsod se deþ wundru
eum∴ 18 *Benedictus dominus deus israhel. qui facit mirabilia*

miclu ana 7 zebletsod nama mæzenþrymnes his on
magna solus. 19 *et benedictum nomen maiestatis eius. in*

ecnesse 7 on woruld*e* 7 bið zefylled
aeternum et in seculum seculi∴ *Et replebitur maiestate eius*

omnis terra. fiat fiat∴

---

14 *miczum] *gehört z.* micza *m.*, -e *f.* „*urine*“ (mīzan); *Schreiber hat usura u. urina verwechselt; A* westemsceattum, *C* wæstmsceatum, *E* — („*Gloss to usuris er.*“)*!!*, *F* wæstme, *J* wæsscitan (= wæstmsceatum?); *sollten die Lesungen von G* micclum *u. H* miclum *mifsglückte Versuche sein, die Lesung der Hs. D zu bessern? liberabit] Glo. weist auf urspr. liberauit; Ps R liberabit, Ps G redimet.* 17 *sie zebletsod] *so H, verschr. f.* sien z.; *A* bioð zebledsade, *E* bletsiæþ, *F* sy zebletsod, *G* si zebletsod, *J* beoþ zebletsode.

72.

hu ʒod israhela þam þe ryhtwise synt
Quam bonus deus israhel. his qui recto sunt corde.

mine nean astyred fet nean aʒoten stæpas
2 *mei autem pene moti sunt pedes. pene effusi sunt gressus*

mine forðon ic æfstʒode on synfullum sybbe synfulra
mei∴ 3 *Quia zelaui in peccatoribus pacem peccatorum*

ʒeseonde forðon nis ahyldnes deaþe heora ne
uidens∴ 4 *Quia non est declinatio morti eorum. nec*

trumnis on wite on ʒeswincum manna na
firmamentum in plaga eorum∴ 5 *In laboribus hominum non*

synd 7 mid mannum na beoð swunʒen forðon namm
sunt. et cum hominibus non flagellabuntur∴ 6 *Ideo tenuit*

hy ofermodnis oferwriʒen of unrihtnesse 7 of
eos superbia eorum. operti sunt iniquitate et im-

árleasnisse his forþræsde swa swa of fetnisse
pietate sua∴ [f. 85 b] 7 *Prodiit quasi ex adipe*

unrihtwisnes heora hy ferdon on tosetetnisse heortan
iniquitas eorum. transierunt in dispositionem cordis

hy þohton 7 hy spræcon niþ unrihtwisnesse þearle
8 *cogitauerunt et locuti sunt nequitiam iniquitatem in excelso*

hie spræcon hy setton on heofon muþ heora 7 tunʒe
locuti sunt∴ 9 *Posuerunt in caelum os suum. et lingua*

for ofer eorþan forðon *ʒecyr hider
eorum transiuit super terram∴ 10 *Ideo reuertetur huc*

folc min 7 daʒas fulle beoþ ʒemette on him 7
populus meus. et dies pleni inuenientur in eis∴ 11 *Et*

hy cwædon hu wiste 7 ʒif inʒehyʒd on
dixerunt quomodo sciuit deus. et si est scientia in

---

72. 10 *ʒecyr] *so F (conuertetur, gleiche lat. Lesung in G H J), verschr. f.* ʒecyrreð; *A* cerreð, *E* cyrreð („-reð *by Cor. on er.“), G H* ʒecyrred bið, *J* biþ ʒecirred. 11 *Hinter* hu] *über quomodo hat spätere Hand* eh teð *geschrieben (ebenso Ps. 72, 19 u. 118, 97; möglicher Weise dieselbe); dieser spätere sinnlose Zusatz erklärt sich aus Hymnus 6, 30; dort wird*

heahnesse efnenu hy synfulle 7 ȝenihþsumiȝende on
excelso∴ 12 *Ecce ipsi peccatores et habundantes in*

worulde hy beȝeton welan 7 ic cwæð eornostlice
saeculo. optinuerunt diuitias∴ 13 *Et dixi ergo*

butan intinȝan ic ȝerihtwisode heortan mine 7 ic þwoh be-
sine causa iustificaui cor meum. et laui in-

tweox unscyldiȝe handa mina 7 ic wæs beswunȝen ælce
ter innocentes manus meas. 14 *et fui flagellatus tota*

dæȝ 7 bieniend on dæȝerede ȝif ic cwæð ic cyþe
die. et index meus in matutino∴ 15 *Si dicebam narrabo*

swa efnenu ȝecyndnis bearna þinra þam ic tosette
sic. ecce natio filiorum tuorum quibus disposui∴

ic wende *þæt* ic ancneowe þis ȝeswinc is beforon
16 *Existimabam ut cognoscerem. hoc* [f. 86a] *labor est ante*

oð ic inȝa on haliȝern 7 ic aȝyte on
me. 17 *donec intrem in sanctuarium dei. et intellegam in*

endas heora hwæþre þeah fore fæceniȝu*m* þu
nouissima eorum∴ 18 *Uerumptamen propter dolos dis-*

tostihtodest him yfelu þu awurpe hy þa hy wæron upahafen
posuisti eis mala. deiecisti eos. dum alleuarentur∴

hu ȝewordene on forlætnesse sona hy ȝeteoro-
19 *Quomodo facti sunt in desolationem. subito defece-*

don 7 forwurdon fore unryhtwisnessu*m* heora swa swa
runt. et perierunt propter iniquitate[m] sua[m]. 20 *uelut*

Quomodo persequitur korrekt durch hu ehteð *gloss., doch steht* ehteð *noch über Quomodo.* 18 *dolos] so Ps R u. G; wahrsch. beseitigte Korr. irgend ein Versehen des Schreibers; auch die Glo. ist beachtenswert:* fæceniȝum (*so auch H*) *ist offenbar Dat. Plur. eines Adjektivs* fæceniȝ (*v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt*), *zu* fāc(e)n *n. „deceit" gehörig; vgl. A J* facne (*J lat. Lesung: dolus*), *E* sær, *F* facn, *G* facnum (*doch nicht ganz deutlich*). 19 *Hinter* hu] *über Quomodo v. späterer Hand* eh teð, *vgl. oben V. 11. iniquitatem suam] so Ps G u. F G H J; in D korr. z. iniquitates suas, so Ps R (eine Hs. hat auch -em -am) u. A E. Glo.: A* unrehtwisnisse heara, *E* unrihtwisnesse here („-wisnesse *by Cor. on er.* -ere *by Cor. on er.*"), *F* unrihtwisnysse his, *G* unrihtwisnesse his (*so J, nur* heora), *H ohne Glo.*

fram slæpe arisende on ceastre þinre anlicnessa
a somno exsurgentes∴ Domine in ciuitate tua. imagines

heora to nahte þu *ȝehyrfst forþon ȝelustfullude heorte
eorum ad nihilum rediges∴ 21 *Quia delectatum est cor*

min 7 ædran mine tolysed 7 ic to nahte
meum. et renes mei resoluti sunt. 22 *et ego ad nihilum*

ȝehworfen 7 ic nyste swa nyten ȝeworden ic eom
redactus sum et nesciui∴ 23 *Ut iumentum factus sum*

mid 7 symle mid þe þu name hand þa
aput te. et ego semper tecum∴ 24 *Tenuisti manum dex-*

swiðran 7 on willan þinum þu læddest 7 mid
teram meam et in uoluntate tua deduxisti me et cum

wuldre þu afenȝe mec hwæt wunað
gloria adsumpsisti me∴ 25 *Quid enim mihi restat in cęlo et*

hwæt ȝeteorode heorte
a te quid uolui super terram∴ [f. 86 b] 26 *Defecit cor*

7 flæsc min heortan minre 7 dæl min on
meum et caro mea. deus cordis mei. et pars mea deus in

worulda forðon efnenu þa ðe afeorriað hy fram þe hy
saecula∴ 27 *Quia ecce qui elongant se a te peri-*

forweorþað þu forspilst ealle þa ðe forliȝriað fram ðe
bunt. perdes omnes qui fornicantur abs te∴

me toȝeþeodan ȝod asettan on drihtne
28 *Mihi autem adherere deo bonum est ponere in domino deo*

hyht minne þæt ic bodiȝe ealle lofu þine on ȝatum
spem meam∴ Ut annuntiem omnes laudes tuas in portis

dohtor
filiae sion∴

---

20 þu *ȝehyrfst] *verschr. f.* ȝehwyrfst, *so F G H* (*vgl. V. 22* ȝehworfen); *A* ðu ȝebeȝes, *C* ȝebyȝyst ł afeȝ, *E* þu hwirfest („þu *by Cor.*"), *J* þu beȝæst.

73.

to hwon þu anyddest us on ende eorre is
Ut quid repulisti nos deus in finem. iratus est

hatheortnis þin ofer sceap heorde þinre zemun
furor tuus super oues gregis tui∴ 2 Memento

zesomnunze þinre þa þu zescope of frymðe ðu alysdest
congregationis tuae quam creasti ab initio∴ Liberasti

zyrd yrfeweardnisse þinre munt on ðam þu eardast
uirgam hereditatis tuae mons sion in quo habitas

on *þæt* selfe ahefe hand þine on ofermodnisse heora
in idipsum∴ 3 Eleua manum tuam in superbiam eorum

hu fela awyrzde feond on halizu*m* þinu*m* 7
in finem. quanta malignatus est inimicus in sanctis tuis. 4 et

zewuldrude synd þa ðe þe hatedon on middum eafertune
gloriati sunt. qui te oderunt in medio atrio tuo∴

hy asetton taenu hiora 7 na hy oncneowon swa swa
Posuerunt [f. 87 a] *signa sua 5 et non cognouerunt sicut*

on weze ofer heahne swa on wuda treowa æhsum
in uia supra summum. quasi in silua lignorum∴ Securibus

hy aheowon dura his on *þæt* selfe of matucce 7 adesan
6 *exciderunt ianuas eius in idipsum. bipenne et ascia*

hy utawurpon hy hy anældon of fyre halizern þin
deiecerunt eam∴ 7 Incenderunt igne sanctuarium tuum

on eorðan hy besmiton eardunzstowe naman þines hy
in terra. polluerunt tabernaculum nominis tui∴ 8 Dixe-

cwædon on heortan cyþð heora betweox hy cumað
runt in corde suo cognatio eorum inter se. uenite

uton ofþriccan ealle dazas syml drihtnes fra*m* eorþan taen
conprimamus omnes dies festos domini a terra∴ 9 Signa

---

73. 4 zewuldrude] u *(zweit.) über punkt.* o. 8 dazas syml] *so H. f. das Kompositum* symldazas, *verleitet durch d. lat. Text (vgl. Ps. 75, 11 u. 117, 27)*; *A* daezas symbellice, *E* dæzæs symbel, *F* dazas symle; *in F ist* symle *Adjekt.*; *in G Gl. unleserlich*, *J (dies festus!)* dazas symbellice.

uru na we ȝesawon nu io witȝa 7 us na
nostra non uidimus iam non est propheta et nos non

ancnawð ma hu lanȝe hyspeð feond
cognoscet amplius∴ 10 *Usquequo deus inproperabit inimicus.*

bysmrað wiðerwenȝel naman on ende to hwy
inritat aduersarius nomen tuum in finem∴ 11 *Ut quid*

þu acyrrest ansyne þine 7 swiþran of middum bearme
auertis faciem tuam et dexteram tuam. de medio sinu

þinum on ende soþlice cyninȝ ure ær worulda
tuo in finem∴ 12 *Deus autem rex noster ante saecula*

worhte hælo on midle eorðan ȝetrymedest on
operatus est salutem in medio terrę∴ 13 *Tu confirmasti in*

mæȝene þinum sæ ȝeswenctest heafdu dracana ofer
uirtute tua mare. tu contribulasti capita draconum super

wæteru forbræce heafod dracan micles 7
aquas∴ [f. 87 b] 14 *Tu confregisti caput draconis magni. et*

þu sealdest hine on mete folce siȝelhearwana toslite
dedisti eum in escam populo ęthiopum∴ 15 *Tu disrupisti*

wyllas 7 burnan adryȝdest flodas þin
fontes et torrentes. tu exsiccasti fluuios aetham∴ 16 *Tuus est*

dæȝ 7 þin niht dydest sunnan 7 monan worhtes
dies et tua est nox. tu fecisti solem et lunam. 17 *tu fecisti*

ealle ȝemæro eorðan hærfest 7 lenȝten ða
omnes terminos terrae. aestatem et uer tu fecisti ea∴

ȝemyndiȝ beo ðu þisse ȝesceafte þinre feond hyspte
18 *Memor esto huius creaturae tuae. inimicus inproperauit*

---

10 wiðerwenȝel] *bei Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt; über Herkunft des Wortes kann ich nichts sagen, doch ist auffällig, dafs die von D stark abhängige Hs. H nur* wiðer *schreibt, dem Glossator dieser Hs. also in der Komposition* wiðer-wenȝel *das zweite Glied viell. unverständl. war oder falsch erschien; der Ausdruck findet sich noch einmal Hy. 4, 7 aduersarios:* wiþerwenȝlas. *Vgl. A* *wiðerbrocað (*für* wiðerbroca), *E* wiðerwerdæ („ð *from* d *by Cor.; fin. let. er.*"), *F* fe (*sic!*) wiðerwearda (*daneben am Rande:* l se wiðerwearda), *G* wiðerwerd, *J* wiþerbreca.

drihtne 7 folc unwis gremede naman þinne ne
domino. et populus insipiens exacerbauit nomen tuum ∴ 19 *Ne*

sele wildedeorum sawla andettende þe þear-
tradas bestiis anima[s] confitente[s] tibi. animas pau-

fana þinra na þu oferȝyt on ende ȝeloca on
perum tuorum. ne obliuiscaris in finem ∴ 20 *Respice in*

cyþnisse þine forðon ȝefyllede þa ðe ofþystrede synt
testamentum tuum quia repleti sunt qui obscurati sunt!

eorðan husa unryhtwisnessa na sy acyrred eaþmod
terrę domorum iniquitatum ∴ 21 *Ne auertatur humilis*

ȝeworden ȝescynd þearfa 7 wædla heriȝað naman þinne
factus confusus. pauper et inobs laudabunt nomen tuum ∴

aris dem þinȝ þin ȝemyndiȝ beo ðu
22 *Exsurge deus iudica causam tuam.* [f. 88a] *memor esto*

hospa þinra þæra þe fram unwisum ælce
inproperiorum tuorum. eorum que ab insipienti sunt tota

dæȝe na oferȝyt þu stefna secendra þe ofermodnis heora
die ∴ 23 *Ne obliuiscaris uoces querentium te. superbia eorum*

þe ðe hatedon astiȝe symle to ðe
qui te oderunt ascendat semper ad te ∴

74.

we andettað þe 7 we ciȝað
2 *Confitebimur tibi deus. confitebimur tibi. et inuocabimus*

naman þinne ic cyþe ealle wundru þine þonne ic afó
nomen tuum ∴ *Narrabo omnia mirabilia tua* 3 *dum accepero*

tid ic ryhtwisnesse deme ȝemolten is eorðe 7
tempus ego iustitiam iudicabo ∴ 4 *Liquefacta est terra et*

ealle oneardȝende on hire ic trymede swyras hire
omnes inhabitantes in ea. ego confirmaui columnas eius ∴

---

19 *animas confitentes] so Ps R u. G und B F; in D korr. z. animā confitentē, so A E.* 22 *que] Ps R u. G und E quae; A F qui.*

ic sæȝde unrihtwisum nellen ȝe unrihte don 7 aȝyltendum
5 *Dixi iniquis nolite inique agere. et delinquentibus*

nellen ȝe upáhebban horn on yplen
nolite exaltare cornu·:· 6 *Nolite ex*tollere *in altum cornu*

eowerne 7 sprecan anȝean unryhtwisnesse
uestrum. et nolite loqui aduersus deum iniquitatem·:·

forðon 7 na fram eastdæle fram westdæle 7 na fram
7 *Quia neque ab oriente. neque ab occidente neque a*

westum muntum dema þisne ȝeeaþ-
desertis montibus. 8 *quoniam deus iudex est*·:· *Hunc humi-*

medeþ 7 þisne he ahefþ forðon cælic on handa
liat et hunc [f. 88 b] *exaltat.* 9 *quia calix in manu*

wines clænis full is ȝemenȝedon 7 ahyld of
domini uini meri. plenus est mixto·:· *Et inclinauit ex*

þys on þys hwæðre þeah dræst his nis aidelude drincað
hoc in hoc uerumptamen fex eius non est exinanita·:· *Bibent*

of him ealle synfulle eorðan ic on worulda
ex eo omnes peccatores terrę 10 *ego autem in saecula*

ic ȝefeoȝe ic synȝe 7 ealle hornas synfulra
gaudebo. cantabo deo iacob·:· 11 *Et omnia cornua peccatorum*

ic tobrece 7 beoð upahefen hornas ryhtwises
confringam. et exaltabuntur cornua iusti·:·

75.

cuð on iudum on micel nama
2 *Notus in iudea deus. in israhel magnum nomen eius*·:·

7 ȝeworden on sybbe stow his 7 eardunȝ
3 *Et factus est in pace locus eius. et habitatio eius in*

---

74. 6 *extollere] so Ps R u. G.* 9 ȝemenȝedon] *vgl. A E* ȝemenȝed *(in E:* „-ed, d *from* ð“*), B* ȝemenȝedes, *F* ȝemenȝced, *G H = D, J* ȝe-mænȝed. 11 upahefen] e *(erst.) über punkt.* a.

þær he forbrieð hornas boȝana scyld sweord
sion⁖ 4 *Ibi confringit cornua. arcum. scutum. gladium. et*

ȝefeoht onlihtende wundurlice fram muntum ecum
bellum⁖ 5 *Inluminans tu mirabiliter a montibus aeternis.*

ȝedrefede ealle unwise heortan hie slepun *swef-
6 *turbati sunt omnes insipientes corde. dormierunt som-*

num his 7 nauht ȝemetton ealle weras welena on
num suum. et nihil inuenerunt omnes uiri diuitiarum in

handum his fram þreanȝe þinre
[f. 89 a] *manibus suis*⁖ 7 *Ab increpatione tua deus iacob*

hy hnappodon þa astiȝon hors þu eȝeslic 7
dormitauerunt qui ascenderunt aequos. 8 *tu terribilis és et*

hwylc wiðstandeþ forð ðonne of eorre þinum of
quis resistet tibi. extunc ab ira tua⁖ 9 *De*

heofonum dom astrælod eorðe bifode 7 resteð
caelo iudicium iaculatum est terra tremuit et quieuit.

þonne he aras on dome þæt hale he dyde ealle
10 *dum exsurgeret in iudicio deus. ut saluos faceret omnes*

stille ł bilwite eorðan forðon ȝeþoht mannes andetteþ
quietos terrae⁖ 11 *Quia cogitatio hominis confitebitur*

þe 7 lafa ȝeþohta dæȝ symbelne hy doþ þe
tibi. et reliquię. cogitationum diem festum agent tibi⁖

---

75. 4 *arcum] (Hs.* arcū, *doch Strich über u stark verblafst) ist Akk. Sing. abhängig von confringit u. steht, wie auch die Interpunktion andeutet, mit cornua, scutum u. s. w. auf gleicher Stufe: die Glo.* boȝana *dagegen gloss. die Lesung arcuum (abhängig von cornua). Vgl. A cornua arcum:* hornas boȝan; *Ps R u. E cornua arcuum: E* horn boȝæn; *P G u. H potentias arcuum (doch arcuum in H v. Glossator aus arcum verbessert): H (potentias ohne Glo.)* boȝana; *F G J potentias arcum:* mihta boȝan. 6 hie] i *übergeschr.* *swefnum] *so G H, verschr. f.* swefnu, *Akk. Plur. zu* swefn *n., dessen Plur. oft mit Singularbedeutung gebraucht wird; A* slep, *C J* slæp, *E* sleep ł swefne („sleep, *first* e *from* i *by Cor. and also dotted by Cor.* ł swefne *add. by Cor.*"). *F (somnium)* stefnum (*wohl* swefnum *beabsichtigt, Spelman liest fälschl.* sæfnum). 8 forð] ð *übergeschr.*

ȝehatað 7 aȝyldaþ drihtne eowrum ealle þe on ymb-
12 *Uouete et reddite domino deo uestro. omnes qui in cir-*

hwyrfte his brinȝað lac þam eȝeslican 7 þam þe
cuitu eius offertis munera∴ Terribili 13 *et ei qui*

afyreð ȝast aldra mid ł wið cyninȝas eorðan
aufert spiritum principum. terribili apud reges terrę∴

76.

of stefne minre ic cleopode stefn min
2 *Uoce mea ad dominum clamaui. uox mea ad*

7 he behealdeþ me on dæȝ ȝeswinces mines
deum et intendit mihi∴ 3 *In die tribulationis meae.*

ȝod ic sohte handum minum of nihte beforan him
deum exquisiui manibus meis nocte coram eo [f. 89 b]

7 na ic eom beswicen ic wiþsoc beon afrefred sawle
et non sum deceptus∴ Negaui consolari animam

mine ȝemyndiȝ ic wæs 7 ȝelustfullud eom ic
meam. 4 *memor fui dei et delectatus sum∴ Exer-*

worhte 7 ȝeteorode lythwon ȝast min toforon
citatus sum et defecit paulisper spiritus meus. 5 *anticipaue-*

setton wæccan eaȝan mine ȝedrefed 7 na ȝesprecen
runt uigilias oculi mei. turbatus sum et non sum locutus∴

ic þohte daȝas alde 7 ȝear ece on mode ic hæfde
6 *Cogitaui dies antiquos. et annos aeternos in mente habui∴*

7 ic ȝemunde of nihte mid heortan minre ic swanc 7
7 *Et meditatus sum nocte cum corde meo. exercitabam et*

ic windwode on me ȝast minne 7 ic cwæð cwistðu
uentilabam in me. spiritum meum∴ 8 *Et dixi. numquid*

on ecnesse awyrpð oþðe na toȝeteohie þæt wel
in aeternum proiciet deus. aut non apponet ut bene

---

76. —

ȝeswemed si nu ȝyt on ende mildheortnesse his asli-
placitum sit adhuc. 9 *aut in finem misericordiam suam ab-*

teð of worulde ⁊ cneorisse cwystu oferȝyteð
scidit. a saeculo et generatione∴ 10 *Numquid obliuiscetur*

ofearmian behæfð on eorre mildheortnesse his
misereri deus. aut continebit in ira misericordiam suam∴

⁊ ic cwæð nu ic anȝan þeos anwendednis þære swiðran
11 *Et dixi nunc coepi. haec inmutatio dexterae.*

þæs hean ȝemyndiȝ ic wæs weorca forðon
excelsi 12 *memor fui operum domini. quia* [f. 90 a]

ȝem*yndiȝ* ic beo of frymðe wundra þinra ⁊ ic
memor ero ab initio mirabilium tuorum∴ 13 *Et medi-*

ȝemunde on eallu*m* weorcu*m* þinn*m* ⁊ on beȝiminȝu*m*
tatus sum in omnibus operibus tuis: *et in obseruationibus*

þinu*m* ic beȝá on halȝu*m* weȝ þin hwyle
tuis me exercebor∴ 14 *Deus in sancto uia tua quis*

micel swa swa þu þe dest
deus magnus sicut deus noster. 15 *tu es deus qui facis*

wundru ana cuð þu dydest on folcum mæȝen þin
mirabilia solus∴ *Notam fecisti in populis uirtutem tuam.*

þu alysdest on earme þinu*m* folc þin suna
16 *liberasti in brachio tuo populum tuum. filios israhel*

hy ȝesawon wæteru
et ioseph∴ 17 *Uiderunt te aquę deus. uiderunt aquę.*

ondredon ⁊ ȝedrefede synd ȝrundas meniȝo sweȝes
timuerunt et turbatę sunt abyssi. 18 *multitudo sonitus*

wætera stefne hy sealdon ȝenipu ⁊ soþlice flana þine
aquarum∴ *Uocem dederunt nubes. etenim sagittę tuae*

þurhforon stefn þunurrada þinre on hweohle hy
pertransierunt. 19 *uox tonitrui tui in rota*∴ *Inluxe-*

alyhton liȝræscas þine ymbhwyrfte eorðan ȝeseah ⁊
runt coruscationes tuae orbi terrae. uidit et

ƺedrefed ł astyred is eorðe on sæ weƺas þine 7
commota est terra ∵ 20 *In mari uiae tuae et*

stiƺa þine on wæterum maneƺum 7 fotlæst þine na beoð
semitę tuę in aquis multis et uestigia tua non cog-

ancnawen þu sealdest swa swa sceap folc
noscentur ∵ 21 *Deduxisti sicut* [f. 90 b] *oues populum*

þin on handa
tuum. in manu moysi et dáron ∵

77.

beƺymað folc min ǽ mine onhyldaþ eare
Adtendite popule meus legem meam inclinate aurem

eower on word muþes mines ic antyne on biƺspellum
uestram. in uerba oris mei ∵ 2 *Aperiam in parabolis*

muð minne ic sprece foresetednessa of frymðe woruld*e*
os meum. loquar propositiones ab initio seculi ∵

hu maneƺa we ƺehyrdon 7 we ƺecneowon þa 7 fæderas
3 *Quanta audiuimus et cognouimus ea. et patres*

ure hy cyþdon us na synd bediƺlede fram sunum
nostri narrauerunt nobis ∵ 4 *Non sunt occultata a filiis*

heora on cneorisse oþerre cyþende lofo 7
eorum. in generatione altera ∵ *Narrantes laudes domini. et*

meƺenu his 7 wundru his þe he dyde 7 he awehte
uirtutes eius et mirabilia eius quae fecit ∵ 5 *Et suscitauit*

cyþnisse æ he sette þa
testimonium in iacob. et legem posuit in israhel ∵ *Quam*

bebead he fæderum urum *þæt* cuðe he dyden hy sunum
mandauit patribus nostris. ut notam facerent eam filiis

heora 7 he ancnawe cneoris oþer suna þe beoð
suis. 6 *et cognoscat generatio altera* ∵ *Filii qui nascen-*

---

77. 6 he] *überflüssig u. falsch, da* cneoris *Subjekt ist.*

acenned hy arisað 7 cyþað þa sunum heora
tur *exsurgent. et narrabunt eum* [f. 91 a] *filiis suis*∴

þæt hy setten on ȝode hyht hyra 7 na oferȝyten
7 *Ut ponant in deo spem suam. et non obliuiscantur*

weorca ȝodes heora 7 bebodu his hy secen ne syn hy
operum dei sui. et mandata eius exquirant∴ 8 *Ne fiant*

swa swa fæderas heora cynn þweor 7 þurhbiter
sicut patres eorum genus prauum. et peramarum genus.

þæt ne ȝerehte heortan his 7 nis ȝelyfed mid ȝode
quod non direxit cor suum. et non est creditus cum deo

ȝast his suna beȝimende boȝan 7 sendende
spiritus eius∴ 9 *Filii effrem. intendentes arcum. et mittentes*

stræla heora hy ȝecyrred synt on dæȝe ȝefeohtes na
sagittas suas conuersi sunt in die belli∴ 10 *Non*

hy beheoldon cyþnisse ȝodes heora on æ his hy
custodierunt testamentum dei sui. et in lege eius nolue-

noldon ȝanȝan 7 hy oferȝeton weldæda his
runt ambulare∴ 11 *Et obliti sunt benefactorum eius.*

wundru his þa he oðeowde him beforon fæderum
mirabilia eius quae ostendit eis. 12 *coram patribus*

heora he dyde wundru on eorðan on felda
eorum∴ *Fecit mirabilia in terra aegypti. in campo*

he slat sæ 7 hẹ lædde hy 7 sette wæteru
taneos∴ 13 *Interrupit mare et perduxit eos. et statuit aquas*

swa swa on bytte 7 he lædde hy on ȝenipe dæȝes 7
quasi in utrem∴ 14 *Et eduxit eos in nube diei. et*

ealre nihte on alyhtinȝe fyres he slat on
tota nocte in inluminatione ignis∴ [f. 91 b] 15 *Interrupit in*

westene stan 7 wæterode swa swa on ȝrunde miclum
heremo petram. et adaquauit eos. uelut in abysso multa∴

7 wæter of stane 7 he lædde swa swa flodas
16 *Et eduxit aquam de petra et eduxit tamquam flumina*

wæteru 7 hie ȝeteochodon þa ȝiet synȝian him on eorre
aquas∴ 17 *Et adposuerunt adhuc peccare ei. in ira*

hy wehton heahne on dryȝnisse 7 he fandedon
concitauerunt deum excelsum in siccitate∴ 18 *Et temptauerunt*

on heortum heora *7 hy bæden mettas sawlum
deum in cordibus suis. ut peterent escas animabus suis.

7 yfele hy spræcon be ȝode 7 hie cwædon cwystu mæȝ
19 *et male locuti sunt de deo et dixerunt. numquid poterit*

ȝearwian mysan on westene he sloh
deus parare mensam in deserto∴ 20 *Quoniam percussit*

stan 7 fleowon wæteru 7 burnan yþȝodon
petram. et fluxerunt aquę et torrentes inundauerunt∴ *Num-*

hlaf sellan oððe ȝearwian folce
quid et panem poterit dare. aut parare mensam populo

forðon ȝehyrde 7 ȝeylde 7 oferȝesette 7
suo∴ 21 *Ideo audiuit dominus et distulit et superposuit. et*

fyr aæled is eorre astah on
ignis accensus est in iacob. et ira ascendit in israhel∴

forðon na hy ȝelyfdon on ȝod heora ne hy
22 *Quia non* [f. 92 a] *crediderunt in deum suum. nec spera-*

hyhton on hælo his 7 he bebead ȝenipum ofere
uerunt in salutare eius∴ 23 *Et mandauit nubibus desuper.*

7 dura heofones he atynde 7 rinde him heofonehlaf
et ianuas celi aperuit. 24 *et pluit illis manna.*

etan hlaf he sealde him enȝla
manducare panem celi dedit eis. 25 *panem angelorum*

æt mann wæstm he sende on ȝenihð-
manducauit homo. frumentationem misit eis in habun-

sumunȝe 7 he awehte suþerne wind of heofone 7 he
dantia∴ 26 *Et excitauit austrum de caelo. et in-*

lædde on mæȝene his suþerne wind 7 ran ofer hy
duxit in uirtute sua affricum∴ 27 *Et pluit super eos*

---

17 hie] i *übergeschr.* 18 *7 *(zweit.)] verschr. f.* ꝥ, þæt.

swa swa dust flæscu sand sæs fuȝelas ȝe-
sicut puluerem carnes. et sicut arenam maris. uolatilia pen-

fiðerede 7 feollon on midle ceastra heora ymb
nata∴ 28 *Et ceciderunt in medio castrorum eorum. circa*

eardunȝa 7 hy æton 7 ȝefyllede synt
tabernacula eorum∴ 29 *Et manducauerunt et saturati sunt*

swiþe 7 ȝewilnunȝa brohte him bescyred
nimis. et desiderium eorum adtulit eis. 30 *non sunt fraudati*

fra*m* ȝewilnunȝa heora þa ȝyt mete heora wæs on muðe
a desiderio suo∴ *Adhuc esca eorum erat in ore*

heora 7 eorre astaȝ ofer 7 ofsloh
ipsorum. 31 *et ira dei ascendit super eos. et occidit* [f. 92 b]

maneȝa heora 7 ȝecorene he ȝelette on eallum
plurimos eorum. et electos israhel impediuit∴ 32 *In omnibus*

þysum hy synȝodon þa ȝyt 7 ȝelyfdon on wundru*m*
hís peccauerunt adhuc. et non crediderunt in mirabilibus

his 7 ȝeteorodon on idelnesse daȝas heora 7 ȝear
eius∴ 33 *Et defecerunt in uanitate dies eorum. et anni*

mid ofste þon*ne* he ofsloh hy þon*ne* hy
eorum cum festinantia∴ 34 *Cum occiderit eos tunc inquire-*

sohton hine 7 hy wæron ȝecyrred ær leohte 7 hy comon to
bant eum. et conuertebantur ante lucem: *et ueniebant ad*

him 7 hy ȝemundon forðon ȝefylsta heora is
eum∴ 35 *Et memorati sunt quia deus adiutor eorum est.*

mære alysend 7 hy lufodon hine
et deus excelsus liberator eorum est∴ 36 *Et dilexerunt eum*

on muðe heora 7 tunȝe heora hy luȝon heorte
in ore suo et lingua sua mentiti sunt ei∴ 37 *Cor*

næs ryhtwis mid him ne ȝeleafa ȝecweme
autem eorum non erat rectum cum eo. nec fides habita

---

36 tunȝe] *wohl Nom. Sing., indem lingua nicht als Abl. erkannt ist* (tunȝe *als Obliquus wäre northumbr., Sievers, Gr.*[3] *§ 276 Anm. 5); A H* tunȝan *(lat. Text: in lingua), E F* tunȝa.

is him on cyþnisse his he is mildheort 7
est illis in testamento eius∴ 38 *Ipse autem est misericors. et*

milde he bið synnum heora 7 na forspilde hy 7
propitius fit peccatis eorum. et non disperdit eos∴ *Et*

he ʒemæniʒfylde *þæt* he acyrde eorre his fram him 7 na
multiplicauit ut auerteret iram suam ab eis. et non

onælde eall eorre his 7 he ʒemunde
accendit omnem iram suam∴ 39 *Et memoratus est* [f. 93 a]

þætte flæsc hy synd ʒast ʒewitende 7 na edwendende
quia caro sunt. spiritus uadens et non rediens∴

la hu oft hy ʒremedon hine on westene on eorre hy
40 *Quotiens exaceruauerunt eum in deserto in ira. con-*

wehton on eorðan butan wætere 7 hy ʒehwyrfde
citauerunt eum in terra sine aqua∴ 41 *Et conuersi*

synd 7 costodon 7 haliʒne hy ʒremedon
sunt et temptauerunt deum. et sanctum israhel exaceruauerunt∴

hy na synd ʒemyndiʒe ł ʒeþancule handa his hwelce dæʒe
42 *Non sunt. recordati manus eius. qua die*

he alysde hy of handa þæs swencendan swa swa he sette
liberauit eos. de manu tribulantis∴ 43 *Sicut posuit*

on æʒyptum tacnu his 7 foretacn on felda
in aegypto signa sua et prodigia sua in campo thaneos∴

he acyrde on blod flodas heora 7 reʒnlice wæteru
44 *Conuertit in sanguine flumina eorum. et pluuiales aquas*

heora þylæs hy druncen he sende on hy fleoʒan hundene
eorum ne biberent∴ 45 *Inmisit in eos muscam caninam*

7 heo æt hy frox 7 he fordyde hy 7 he sealde
et comedit eo(s). ranam et exterminauit eos∴ 46 *Et dedit*

---

42 *manus] so Ps R u. G und A F G H J, Glo.: A* honda, *F G* handa, *H J* hand; *B manuum (sollte auch D so gelesen haben?):* honda, *E manuis:* hænd. 45 *caninam] Zwischen cani und nam Rasurspuren; der Raum ist ganz schmal, kaum für einen Buchst. genügend; viell. ist der erste Grundstrich eines m ausrad., das so zu n wurde, möglicher Weise vom Schreiber selbst; Ps R caninam, Ps G coenomyiam (eine Hs. cynomiam). eo(s)] s von mir hinzugefügt (wie auch v. Korr.), Ps R u. G eos.*

ome wæstmas heora 7 ʒeswinc ʒærstapan he
erugini fructus eorum et labores eorum locustę·: 47 *Occi-*

ofsloh on storme winʒeardas heora 7 beriʒ on
dit in grandine uineas eorum. et moros eorum in

haʒule he sealde storme nytenu 7
pruina·: [f. 93 b] 48 *Tradidit grandini iumenta eorum et*

æhta fyre he sende on hy eorre æbylʒnisse
possessiones eorum igni·: 49 *Inmisit in eos iram indignationis*

his æbylʒnesse 7 7 ʒeswinc onsanda þurh
suę. indignationem et iram. et tribulationem. inmissiones per

ærendracan yfele weʒ he worhte stiʒe eorres his 7
angelos malos·: 50 *Uiam fecit semitę irae suae. et*

na he arað fram deaþe sawlum heora 7 nytenu
non pepercit a morte animabus eorum. et iumenta eorum

on deaþe he beleac 7 he ofsloh ælcne frumcennedne
in morte conclusit·: 51 *Et percussit omnem primogenitum*

on eorðan frumsceattas ealles ʒeswinces heora on
in terra aegypti. primitias omnis laboris eorum in

ʒeteldum 7 he afyrde swa swa sceap folc
tabernaculis cham·: 52 *Et abstulit sicut oues populum*

his 7 ʒelædde hy swa swa ewod on westene 7
suum. et perduxit eos tamquam gregem in deserto·: 53 *Et*

he lædde on hyhte 7 na hy ondredon 7 fynd heora
eduxit eos in spé. et non timuerunt. et inimicos eorum

oferwreah sæ 7 he lædde hy on munt haliʒnesse
operuit mare·: 54 *Et duxit eos in montem sanctificationis*

his þisne þone ʒestrynde seo swiðre his 7
suę. montem hunc quem adquisiuit dextera eius·: Et

---

47 beriʒ] *so noch H, ist wie die Form* byriʒ *in E („by Cor. on er.") u. F Akk. Plur. eines starken Neutrums gleich got.* basi, *althochd.* beri *u. folgt der Flexion der kurzsilbigen* jo-*Stämme (Sievers, Gr.*³ *§ 246); man mufs also einen Nom. Sing.* *bere *neben einer zweiten Form* *beriʒ (*byriʒ), *die analogisch nach den Casibus obliqu. gebildet ist, ansetzen. Bosw.-T., Sweet u. Sievers führen nur das schwache Fem.* ber(i)ʒe *an (vgl. z. B. Ps. 51, 10 u. 127, 3).*

he awearp of ansyne heora þeoda 7 hlyte he todælde him
eicit a facie eorum gentes. et sorte diuisit eis

eorðan on rapincle todales 7 eardode on
terram [f. 94 a] *in funiculo distributionis* ∴ 55 *Et habitauit in*

eardunȝum heora mæȝð 7 costodon 7 ȝre-
tabernaculis eorum tribus israhel 56 *et temptauerunt et exacer-*

medon ȝod mærne 7 cyþnessa his na hy heoldon
uauerunt deum excelsum. et testimonia eius non custodierunt ∴

7 hy acyrdon hy 7 na beȝimdon swa swa
57 *Et auerterunt se et non obseruauerunt. quemadmodum*

fæderas heora ȝecyrde synt on boȝan þweorne on
patres eorum. conuersi sunt in arcum peruersum ∴ 58 *In*

eorre hy wehton hine on beorȝum heora 7 on aȝrafenum
ira concitauerunt eum in collibus suis. et in sclup-

anlicnessum heora hy anhyredon hine ȝehyrde
tilibus suis aemulati sunt eum ∴ 59 *Audiuit dominus*

7 forhyȝde 7 to nahte ȝehwearf þearle 7
et spreuit. et ad nihilum redigit nimis israhel ∴ 60 *Et*

he anydde eardunȝe his on ðam
reppulit tabernaculum zelon tabernaculum suum. in quo

eardode betweox menn 7 he sealde on hæftned
habitauit inter homines ∴ 61 *Et tradidit in captiuitatem*

mæȝenu heora 7 fæȝernissa on handa feondes
uirtutes eorum. et pulchritudines eorum in manus inimici ∴

7 he beleac on sweorde folc his 7 yrfeweardnisse
62 *Et conclusit in gladio populum suum. et hereditatem*

his he forhyȝde ȝeonȝe heora æt fyr 7 mæȝ-
suam spreuit ∴ 63 *Iuuenes eorum comedit ignis et uir-*

denu heora na synd wopene sacerdas
gines eorum [f. 94 b] *non sunt lamentate* ∴ 64 *Sacerdotes*

heora on sweorde hruron 7 wyduwan heora na weo-
eorum in gladio ceciderunt et uiduę eorum non plora-

---

58 *scluptilibus] verschr. f. sculptilibus.*

pon 7 aweht wearð swa swa slapende
uerunt∵ 65 *Et excitatus est tamquam dormiens dominus.*

swa swa rice acworren of wine 7 he ofsloh fynd
quasi potens crapulatus a uino∵ 66 *Et percussit inimicos*

his on ða ytran hosp ecne he sealde him
suos in posteriora. obprobrium sempiternum dedit illis∵

7 he anydde eardunȝa 7 mæȝðe na
67 *Et reppulit tabernaculum ioseph. et tribum effrem. non*

he ȝeceas ac he ceas mæȝðe munt þone
elegit. 68 *sed elegit tribum iuda. montem sion quem*

he lufode 7 he ȝetimbrede swa swa anhyrnedra haliȝ-
dilexit∵ 69 *Et aedificauit sicut unicornuorum sancti-*

nesse his on eorðan he ȝestaþelode hy on woruldа
ficationem suam in terra. fundauit eam in secula∵

7 he ȝeceas þeow his 7 abær hine of
70 *Et elegit dauid seruum suum. et sustulit eum de*

eowodum sceapa 7 æfter þam stincendum he afenȝ hine
gregibus ouium [et] depost fetantes accepit eum∵

fedan folc his yrfeweardnesse his
71 *Pascere iacob populum suum et israhel hereditatem suam*∵

7 he fedde hy butan yfelnisse heortan his 7 on sefan
72 *Et pauit eos sine malitia cordis sui. et in sensu*

handa his he lædde hy
manuum suarum deduxit eos∵

78.

comon þeoda on yrfeweardnisse þine
[f. 95 a] *Deus uenerunt gentes in hereditatem tuam.*

hy besmiton templ haliȝ þin hy setton
coinquinauerunt templum sanctum tuum∵ *Posuerunt hieru-*

70 *et (zweit.)] Ps R et (ms. tac. et), Ps G —.*

swa swa apla hordern lic ł þa
salem uelut pomorum custodiar(i)um. 2 *posuerunt mor-*

deadlican þeowa þinra mettas fuȝelum heofones flæsc
talia seruorum tuorum escas uolatilibus caeli. carnes

haliȝra þinra wilddeorum eorðan hy aȝuton blod
sanctorum tuorum bestiis terrae∵ 3 *Effuderunt sanguinem*

heora swa swa wæter on ymbhwyrfte 7 næs
eorum sicut aquam. in circuitu hierusalem. et non erat

*7 bebyrȝde ȝeworden we syndon on hosp neah-
qui sepeliret∵ 4 *Facti sumus in obprobrium uici-*

ȝeburum urum of hleahtre 7 oferhyȝde þam þe on ymbhwyrfte
nis nostris. derisu et contemptu hís qui in circuitu

syndon hu lonȝe þu yrsast on ende bið
nostro sunt∵ 5 *Usquequo domine irasceris in finem. accen-*

anæled swa swa fyr eorre þin aȝeot yrre þin on
ditur uelut ignis zelus tuus∵ 6 *Effunde iram tuam in*

ðeoda þa ðe na cuðon 7 on ricu þa ciȝdon
gentes. quae te non nouerunt. et in regna quae inuocauerunt

naman þinne forðon æton 7 stow his hie
nomen tuum∵ 7 *Quia comederunt iacob. et locum eius deso-*

forleton ne ȝemun ðu unrihtu ure *alle raðe
lauerunt∵ 8 *Ne memineris iniquitates nostras antiquas. cito*

us foresette mildheortnes þin forðon þearfan
nos [f. 95 b] *anticip[i]et misericordia tua. quia pauperes*

ȝeworden we synd swiðe ȝefylst us ȝod hælend ure
facti sumus nimis∵ 9 *Adiuua nos deus salutaris noster.*

7 fore arweorþunȝe naman þines alys us 7 ȝe-
et propter honorem nominis tui domine libera nos. et pro-

---

78. 1 *custodiar(i)um] zweit. i von mir hinzugefügt, E macht denselben Fehler.* 6 *Zwischen quae u. inuocauerunt] fehlt non (Ps R u. G non), das aber vom Korr. übergeschr. ist.* 8 *alle] *verschr. f.* alde, *ein Versehen, das A B C G nicht haben; doch lesen F J* eall; *H ohne Glo. u. E* erðæn þæ („þæ, *the* a *of the* æ *from* e“). *anticipiet] B antecipiet; Ps R u. A E anticipet, Ps G u. F anticipent.*

miltsod beo þu synnum urum naman þinne þylæs
pitius esto peccatis nostris propter nomen tuum.: 10 *Ne*

hwonne secȝan þeoda hwær is heora 7 hy cyþen on
quando dicant gentes ubi est deus eorum. et innotescant in

mæȝþum beforon eaȝan urum wrec blod þeowra
nationibus coram oculis nostris.: *Uindica sanguinem seruorum*

þinra þe aȝoten inȝa on ȝesyhðe þine ȝeomrunȝa
tuorum. qui effusus est. 11 *intret in conspectu tuo gemitus*

ȝecyspedra æfter micelnisse earmes þines aȝe þu
compeditorum.: *Secundum magnitudinem brachii tui. posside*

suna of deaþe ȝewitnudra aȝyld neahȝeburum urum
filios morti punitorum.: 12 *Redde uicinis nostris*

syfonfealdlice on bearme heora hosp þone
septuplum in sinu eorum. inproperium eorum. quod

hy hyspton þe we folc þin 7
exprobrauerunt tibi domine.: 13 *Nos autem populus tuus et*

sceap eowode þinre we andettað þe on worulda 7 on worulda
oues gregis tui. confitebimur tibi in secula; et in saeculum

woruld we cyþað lof þin
saeculi narrabimus laudem tuam.:

79.

þu ðe recest beheald þu þe lædst
[f. 96 a] 2 *Qui regis israhel intende qui deducis*

swa swa sceap þu ðe sitst ofer oðiew
uelut ouem ioseph.: *Qui sedes super cherubin. appare*

beforan awece anwald
3 *coram effrem. et beniamin. et manasse*.: *Excita potentiam*

þin 7 cum þæt hale þu do us mæȝena
tuam et ueni. ut saluos facias nos.: 4 *Domine deus uirtutum*

11 ȝeomrunȝa] *so F J, gloss. gemitus, Nom. Sing., der als solcher nicht erkannt ist; A* ȝeamrunȝ, *B H* ȝeomrunȝ, *E* ȝiomrunȝ, *G* ȝeomorunȝ.

ʒecyr us 7 oðeiw ansyne þine 7 hale we beoð
conuerte nos. et ostende faciem tuam et salui erimus ·.·

hu lanʒe eorsast þu on ʒebed
5 *Domine deus uirtutum. quousque irasceris in orationem*

þeowes þines þu metsast us of hlafe teara 7 drinc
serui tui. 6 *cibabis nos pane lacrimarum. et potum*

þu selst us on tearum on ʒemete þu settest us on
dabis nobis in lacrimis in mensura ·.· 7 *Posuisti nos in*

wiþercwedulnisse neahʒeburum urum 7 fynd ure hysp-
contradictionem uicinis nostris et inimici nostri deri-

ton us ʒecyrr us
serunt nós ·.· 8 *Domine deus uirtutum conuerte nos. et ostende*

winʒeard þu
faciem tuam et salui erimus ·.· 9 *Uineam ex aegypto trans-*

feredest þu awurpe þeoda 7 þu plantodest hine
tulisti. eiecisti gentes et plantasti eam ·.· [f. 96 b]

weʒ þu worhtest on ʒesihðe his 7 wyrtruman
10 *Uiam fecisti in conspectu eius. et plantasti radices*

his 7 afylled is oferwreah muntas scadu his
eius et repleta est terra ·.· 11 *Operuit montes umbra eius*

7 twiʒu cederbeamas þu aðenedest palmtwiʒu
et arbusta eius cedros dei ·.· 12 *Extendisti palmites*

oð to sæ 7 oð to flode tealʒras his
eius usque ad mare. et usque ad flumen propagines eius ·.·

to hwy asettest ðu weall his 7 reafiað hine
13 *Ut quid deposuisti mac[h]eriam eius et uindemiant eam.*

ealle þa ðe farað weʒ fornam ł awyrtwarude hine
omnes qui transeunt uiam ·.· 14 *Exterminauit eam*

bar ł eofor of wuda 7 ænlepe ł *syndru bita fræt
aper de silua. et singularis ferus depastus est

---

79. 14 *syndru] *wohl verschr. f.* syndriʒ; *vgl. A* *syndrinʒ, *E* sinder-
lice, *F* ænliʒe, *G* ænlypiʒ ł syndriʒ, *H* ænlewe *(sic!)* ł syndriʒ, *J* ænlipiʒe.

hine mezene zecyrr zeseoh of
eam·: 15 *Domine deus uirtutum conuerte nunc respice de*

heofone 7 zeloca 7 neosa winzeard þisne 7 zerece
caelo et uide. et uisita uineam istam 16 *et dirige eam*

þone plantode seo swiþre þin 7 ofer sunu mannes þone
quam plantauit dextera tua. et super filium hominis quem

ðu zetrymedest þe anæled of fyre 7 adolfenre handa of
confirmasti tibi·: 17 *Incensa igne et effosa manu. ab*

þreaunza andwlitan þines hy forweorðaþ sy hand
increpatione uultus tui peribunt·: 18 *Fiat manus*

þin ofer wer þære swiþran þinre 7 ofer sunu
tua super uirum dexterae tuae. et super filium [f. 97 a]

mannes þone þu zetrymedest þe 7 na we awez zewitað
hominis quem confirmasti tibi·: 19 *et non discedimus*

fra*m* ðe þu liffæstast us 7 naman þinne we cizað
a te·: Uiuificabis nos et nomen tuum inuocabimus·:

mæzena zecyrr 7 oðeow ansyne þine
20 *Domine deus uirtutum conuerte nos. et ostende faciem tuam*

7 hale we beoð
et salui erimus·:

80.

blissiað zefylstan uru*m* sinzað
2 *Exultate deo adiutori nostro iubilate deo iacob·:*

*nimad psalm 7 sellað zlizbea*m* psalt*ere* wynsu*m*ne
3 *Sumite psalmum. et date timpanum. psalterium iocundum.*

---

17 adolfenre] *f.* adolfen, *indem effosa fälschl. als Abl. gefaſst u. zu manu gezogen ist, während es mit dem vorhergehenden Incensa:* anæled *auf gleicher Stufe steht; effosa ist (wohl unter Einfluſs der Variante effusa, so B) verschr. f. effossa, so Ps R u. A E, doch gloss. A* azoten, *E* azotene, *B (korrekt)* azoten; *Ps G u. F G H suffossa (ohne folgend. manu), J suffosa, Glo.: F J* underdelf, *G* underholunza, *H ohne Glo.*

80. 3 *nimad] *f. gewöhnl.* nimað; *s. Sievers, Gr.*[3] *§ 360 Anm. 1 seltene u. verdächtige Form, ist wohl auch hier (als einziges Beispiel) nachlässige Schreibung; A* niomað, *E* Nimad, *F* nimiað, *G* nimað, *H J* nimaþ.

mid hearpan singað of frymðe monðes of byman on dæg
cum cithara∵ 4 Canite initio mensis tuba. in die

mærum symelnesse eowerre forðon bebod
insigni solempnitatis uestrę∵ 5 Quia preceptum in israhel

is 7 dom gode cyþnisse he
est. et iudicium deo iacob∵ 6 Testimonium in ioseph po-

sette hine þa he eode of lande tungan þe
suit eum. dum exiret de terra aegypti∵ Linguam quam

na he wiste he gehyrde 7 he acyrde fram byrþennum hric
non nouerat audiuit. 7 diuertit ab oneribus dorsum

his handa his on wylegan þeowodon on ge-
eius. manus eius in cophino seruierunt∵ [f. 97 b] 8 *In tribu-*

swince þu cigdest me 7 ic alysde ic gehyrde on be-
latione inuocasti me et liberaui té. exaudiui te in abs-

dihlinge hrehnisse ic afandode þe æt wæterum wiþercwedol-
condito. tempestatis probaui te ad aquas contra-

nisse gehyr folc min 7 ic sprece 7 ic
dictionis∵ 9 Audi populus meus et loquar israhel et testi-

cyþe þe gif me þu gehyrst na bið on ðe
ficabor tibi∵ Israhel si me audieris 10 non erit in te

neowe 7 na þu gebidst god fremedne ic soþlice
deus recens. neque adorabis deum alienum∵ 11 Ego enim

eom þin þe alædde þe of eorðan
sum dominus deus tuus. qui eduxi te de terra aegypti∵

tobræd þinne 7 ic gefylle hine 7 na he gehyrde
Dilata ós tuum et ego adimplebo illud. 12 et non audiuit

folc min stefne mine 7 na behylt me
populus meus uocem meam. et israhel non intendit mihi∵

7 ic forlet hy æfter gewilnungum heortan heora 7
13 *Et demisi eos secundum desideria cordis eorum. et*

---

8 þe] *übergeschr.*

hy ʒað on willum heora ʒif folc min ʒehyrde
ibunt in uoluntatibus suis ∴ 14 *Si plebs mea audisset me.*

ʒif weʒas mine he eode to nahte fynd
israhel si uias meas ambulasset. 15 *ad nihilum inimicos*

heora ic ʒeeaðmedde 7 ofer swencende hy ic asende hand
eorum humiliassem. et super tribulantes eos misissem manum

mine fynd drihtnes luʒon him 7 bið
meam ∴ [f. 98 a] 16 *Inimici domini mentiti sunt ei. et erit*

tid heora on ecnesse he metsode hy of ʒeniht-
tempus eorum in aeternum ∴ 17 *Cibauit eos ex adipe*

sumnesse hwætes 7 of stane of huniʒe he fylde hy
frumenti. et de petra melle saturauit eos ∴

81.

stod on ʒesomnunʒa ʒoda on middele
Deus stetit in sinagoga deorum. in medio autem deus

tocnaweð hu lanʒe demaþ ʒe unrihtwisnesse 7 onsyne
discernit ∴ 2 *Quousque iudicatis iniquitatem! et facies*

synʒendra ʒe nimað demað steopcilde 7 wædlan eað-
peccantium sumitis ∴ 3 *Iudicate pupillo et egeno humi-*

modne 7 þearfan ʒerihtwisiað neriað þearfan 7 wædlan
lem. et pauperem. iustificate ∴ 4 *Eripite pauperem et egenum*

of handa synfulra alysað hy nyston 7 na hy an-
de manu peccatorum liberate ∴ 5 *Nescierunt neque intel-*

ʒeton on þystrum hy ʒanʒað beoð astyred ealle ʒrund-
lexerunt. in tenebris ambulant. mouebuntur omnia funda-

weallas eorðan ic cwæð ʒodas ʒe syndon 7 bearn þæs
menta terrae ∴ 6 *Ego dixi dii estis. et filii ex-*

mæran ealle ʒe soþlice swa swa men ʒe sweltað
celsi omnes ∴ 7 *Uos autem sicut homines moriemini.*

7 swa swa an of ealdrum ʒe hreosaþ aris
[f. 98 b] *et sicut unus de principibus cadetis* ∴ 8 *Exsurge*

ȝod *dom eorðan þu yrfeweardast on eallum
deus iudica terram. quoniam tu hereditabis in omnibus

þeodum
gentibus∴

82.

hwylc ȝelic bið þe ne swiȝa ðu 7 ne þu ne
2 *Deus quis similis erit tibi. ne taceas neque con-*

forhafa forðon fynd þine sweȝdon 7 þa ðe
pescaris deus∴ 3 *Quoniam ecce inimici tui sonauerunt. et qui*

þe hatedon hy ahofon heafod on folc þin ȝleawlice
te oderunt extollerunt capud∴ 4 *In plebem tuam astute*

hy þohton ȝeðeaht 7 hy þohton anȝean haliȝe þine
cogitauerunt consilium et cogitauerunt aduersus sanctos tuos∴

hy cwædon cumað uton forspillan hy of þeode 7 ne bið
5 *Dixerunt. uenite disperdamus eos ex gente. et non me-*

ȝemunen nama ma hy þohton
morabitur nomen israhel amplius∴ 6 *Quoniam cogitauerunt*

ȝeþoht on an onȝean ðe cyþnisse todihtnodon
consensum in unum. aduersum te testamentum disposuerunt∴

ȝeteld þara eorþlicra synnehyrendra
7 *Tabernacula idumeorum. et hismahelitum. moab et agga-*

7 ða ælfremedan mid
reni. 8 *gebal. et ammon. et amalech. et alienigenę. cum*

eardȝendum 7 soþlice somod com
habitantibus tyrum∴ [f. 99 a] 9 *Etenim assur simul uenit*

mid him ȝewordene synd on andfenȝ bearnum loþes
cum illis. facti sunt in susceptionem filiis loth∴

do him swa swa on burnan
10 *Fac illis sicut madian. et sisarę sicut iabin in torrente*

---

81. 8 *dom] *verschr. f.* dem, *so F H J; A* doem, *E* deme, *G* dema.

82. 7 *Zu* þara eorþlicra *u.* synnehyrendra] *vgl. die lat. Randglo. d. Schreibers: hęc sunt nomina gentium quę declinant cum anticristo.*

hy forwurdon hy ʒewordene syndon swa swa
cison. 11 *disperierunt in endor. facti sunt sicut*

ewed eorðan asete ealdoras heora swa swa
stercus terrę∵ 12 *Pone principes eorum sicut oreb. et zeb.*

ealle ealdras heora þe cwædon
et zebee. et salmana. omnes principes eorum. 13 *qui dixerunt.*

yrfeweardnisse we aʒen ús haliʒern ʒodes
hereditatem possideamus nobis sanctuarium dei∵ 14 *Deus*

min sete hy swa hweohl 7 swa swa þynne leaf beforon
meus pone illos ut rotam. et sicut stipulam ante

ansyne windes 7 swa swa fyr þe forbærnð wudas oþðe
faciem uenti. et 15 *sicut ignis qui conburit siluas. ue-*

swa leʒ onæle muntas swa þu ehtst hy on
lut flamma incendat montes∵ 16 *Ita persequeris eos in*

hreohnisse þinre 7 on eorre þinum þu drefst hy ʒefyl
tempestate tua. et in ira tua conturbabis eos∵ 17 *Imple*

ansyna heora of unʒewisse þæt hy secen naman þinne
facies eorum ignominia. ut querant nomen tuum domine∵

hy syn ʒescend 7 hy syn ʒedrefed on worulde
18 *Confundantur et conturbentur* [f. 99 b] *in seculum*

woruld 7 hy aswarnien 7 hy forweorþen 7 oncnawen þætte
seculi. et reuereantur et pereant. 19 *et cognoscant quia*

nama þe þu ana se hehsta ofer ealle
nomen tibi dominus∵ Tu solus altissimus. super omnem

eorðan
terram∵

83.

hu *lufiendlicra eardunʒa þina
2 *Quam amabilia sunt tabernacula tua domine*

mæʒena ʒewilnode 7 ʒeteorode sawle min on cæfertunas
uirtutum. 3 *concupiuit. et defecit anima mea in atria*

---

83. 2 *lufiendlicra] *verschr. f.* lufiendlica.

drihtnes heorte min 7 flæsc min blissodon on ȝod
domini∴ Cor meum et caro mea exultauerunt in deum

lifiendne 7 soþlice spearwa ȝemette him hus 7 turtle
uiuum. 4 *etenim passer inuenit sibi domum. et turtur*

nest þær heo sette briddas hire altras þine
nidum. ubi reponat pullos suos∴ Altaria tua domine

mæȝena cyninȝ min eadiȝe þa ðe eardiað
uirtutum. rex meus et deus meus∴ 5 *Beati qui habitant*

on huse þinum on woruld worulde heriað þe
in domo tua domine. in seculum seculi laudabunt te∴

eadiȝ wer þæs ðe is fultum fram ðe 7 upstiȝe
6 *Beatus uir cuius est auxilium abs te domine. et ascensus*

on heortan his tosette on dene teara on stowe
in corde eius. disposuit 7 *in conualle lacrimarum. in loco*

þa þu tosettest him 7 soþlice bletsunȝa
quem disposuisti ei∴ [f. 100 a] 8 *Etenim benedictionem*

he selð þe æ sealde ȝanȝað of mæȝene on mæȝen
dabit. qui legem dedit. ambulabunt de uirtute in uirtutem

bið ȝesewen ȝod ȝoda mæȝena
uidebitur deus deorum in sion∴ 9 *Domine deus uirtutum*

ȝehyr bene mine earum anfoh ȝodd ȝescyldend
exaudi precem meam. auribus percipe deus iacob∴ 10 *Protector*

ure ȝeseoh 7 ȝeseoh on ansyne þines forðon
noster aspice deus et respice in faciem christi tui∴ 11 *Quia*

betera is dæȝ an on cæfertunum þinum ofer þusendum
melior est dies una in atriis tuis super milia∴

ȝeceos aworpen beon on huse ȝodes ma þonne eardian
Eleg[e] abiectus esse in domo dei magis quam habitare

on ȝeteldum synfulra mildheortnisse 7
in tabernaculis peccatorum∴ 12 *Quoniam misericordiam et*

---

8 *Zwischen* sealde *u.* ȝanȝað] *Rasurspuren; viell. lat. Glo. getilgt, oder ein Versehen v. Schreiber beseitigt.* 11 *Elege] korr. z. Elegi, so Ps R u. G.*

soþfæstnesse lufað ȝife 7 wuldur selð
ueritatem diligit dominus. gratiam et gloriam dabit deus∴

na bescyreð of ȝodum ȝanȝende on unscyldiȝ-
13 *Dominus non priuabit bonis ambulantes in in-*

nesse mæȝena eadiȝ mann ðe hyht on ðe
nocentia. domine deus uirtutum beatus homo qui sperat in te∴

84.

þu bletsodest corðan þine þu acyrdest
[f. 100 b] 2 *Benedixisti domine terram tuam. auertisti*

hæfned þu forȝefe unrihtwisnesse folces þines þu
captiuitatem iacob∴ 3 *Remisisti iniquitatem plebis tuę oper-*

oferwruȝe ealle synna heora ðu ȝelidȝodest eal
uisti omnia peccata eorum∴ 4 *Mitigasti omnem*

eorre þin þu acyrdest fram eorre æbylȝnisse þinre ȝe-
iram tuam. auertisti ab ira indignationis tuę∴ 5 *Con-*

cyr us ȝod hælo ure 7 framacyrr eorre þin fram
uerte nos deus salutaris noster. et auerte iram tuam a

us þæt na on ecnesse þu eorsiȝe us 7 na þu
nobis. 6 *ut non in aeternum irascaris nobis*∴ *Neque ex-*

aðene eorre þin fram forecynrene on forecynren
tendas iram tuam a progenie in progeniem. 7 *deus tu*

ȝecyrrende þu ȝeliffæstast us 7 folc þin blissað on ðe
conuertens uiuificabis nos et plebs tua laetabitur in te∴

oðeow us mildheortnesse þine 7 hælo þine
8 *Ostende nobis domine misericordiam tuam. et salutare tuum*

sele us ic ȝehyre hwæt spricð on me
da nobis∴ 9 *Audiam quid loquitur in me dominus deus.*

he spricð sybbe on folc his 7 ofer haliȝe
quoniam loquitur pacem in plebem suam. et super sanctos

his 7 on hy þe beoð ȝecyrred to him hwæðre ðeah
suos. et in eos qui conuertuntur ad ipsum∴ 10 *Uerumptamen*

wið þam andrædendum hine hælo his *7 on-
prope timentibus eum [f. 101 a] *salutare ipsius. ut in-*

eardiȝe wuldur on eorðan urre mildheortnes 7 soþ-
habitet gloria in terra nostra∴ 11 *Misericordia et ueri-*

fæstnis onȝean comon him rihtwisnes 7 sybb ymbclypton
tas obuiauerunt sibi. iustitia et pax conplexę sunt

hine soþfæstnes of eorðan upsprunȝen is 7 rihtwisnes of
se∴ 12 *Ueritas de terra orta est. et iustitia de*

heofone ȝelocode 7 soþlice selð medemnisse
caelo prospexit∴ 13 *Etenim dominus dabit benignitatem.*

7 eorðe ure selð wæstm hire ryhtwisnes beforan
et terra nostra dabit fructum suum∴ 14 *Iustitia ante*

hine eode 7 sett on weȝe stæpas his
eum ambulabit. et ponet in uia gressus suos∴

85.

anhyld eare þin to me 7 ȝehyr
1 *Inclina domine aurem tuam ad me. et exaudi me*

wædla 7 þearfa ic eom ȝeheald sawle mine
quoniam egenus et pauper sum ego∴ 2 *Custodi animam meam*

halne do þeowne þinne
quoniam sanctus sum. saluum fac seruum tuum deus meus

hyhtendne on ðe ȝemiltsa forðon to ðe
sperantem in te∴ 3 *Miserere mihi domine quoniam ad te*

ic cleopode ælce dæȝ ȝeblissa sawle þeowes þines forðon
clamaui tota die. 4 *laetifica animam serui tui quia*

ic ahof mine
ad te domine leuaui animam meam∴ [f. 101 b] 5 *Quoniam tu*

wynsum 7 bilwite þu eart 7 spediȝ on mildheort-
domine suauis ac mitis és. et copiosus in miseri-

---

84. 10 *7] *verschr. f. þ, þæt, ein Versehen, das auch F hat.*

nesse eallum ꝥecigendum mid earum anfoh
cordia. omnibus inuocantibus te∵ 6 *Auribus percipe domine*

ꝥebed min 7 beꝥim stefne bene minre on dæꝥ
orationem meam. et intende uoci deprecationis meę∵ 7 *In die*

ꝥeswinces mines ic cleopode þu ꝥehyrdest
tribulationis meae clamaui ad te. quoniam exaudisti

nis ꝥelic ðe on ꝥodum 7 nis
me∵ 8 *Non est similis tibi in diis domine. et non est*

æfter weorcum þinum ealle þeoda swa hwelce swa
secundum opera tua∵ 9 *Omnes gentes quascumque*

þu worhtest hy cumað 7 ꝥebiddaþ beforon 7
fecisti. uenient et adorabunt coram te domine et

arweorðiað naman þinne micel eart ðu
honorificabunt nomen tuum∵ 10 *Quoniam magnus es tu et*

donde wundru þu eart ana ꝥelæd on
faciens mirabilia tu es deus solus∵ 11 *Deduc me domine in*

weꝥe þinum 7 ic ꝥanꝥe on soþfæstnesse þine ꝥeblissie heorte
uia tua et ambulabo in ueritate tua∵ *Laetetur cor*

min þæt heo andræde naman ic andette þe
meum ut timeat nomen tuum. 12 *confitebor tibi*

on ealre heortan minre 7 ic arweorðiꝥe
domine deus meus in toto corde meo. et honorificabo

naman þinne on ecnesse mildheortnis
nomen tuum in aeternum∵ [f. 102a] 13 *Quoniam misericordia*

þin micel is ofer 7 ðu ꝥeneredest sawle mine of
tua magna est super me. et eripuisti animam meam ex

helle þære neoðeran unryhtwise onarison
inferno inferiore∵ 14 *Deus iniusti insurrexerunt in me.*

ꝥesomnunꝥ ricra sohton sawle mine 7 na
et sinagoga potentium quesierunt animam meam. et non

foresetton þe beforon ꝥesihðe heora
proposuerunt te ante conspectum suum∵ 15 *Et tu domine*

gemiltsiend 7 mildheort geþyldig 7 swiðe
deus meus misereator. et misericors. patiens. et multum

mildheort 7 soþfæst beseoh on 7 miltsa min sele
misericors. et uerax∴ 16 *Respice in me et miserere mei da*

anwald cnapan þinum 7 halne do sunu mennene þinre
potestatem puero tuo. et saluum fac filium ancillae tuae∴

do mid me tacn on gode þæt hy geseon þa ðe
17 *Fac mecum domine signum in bono ut uideant qui*

me hatedon 7 aswarnien þu fultu-
me oderunt et confundantur∴ *Quoniam tu domine adiu-*

medost me 7 ðu frefredest me
uasti me et consolatus es me∴

86.

grundweallas his on muntum haligum lufað
Fundamenta eius in montibus sanctis [f. 102 b] 2 *diligit*

gatu ofer ealle eardunga
dominus portas sion. super omnia tabernacula iacob∴

wuldurfulle gecweden synd be ðe ceaster godes gemyndig
3 *Gloriosa dicta sunt de te ciuitas dei.* 4 *memor*

ic beo þam witendum þe on gesihðe ælfre-
ero raab et babilonis scientibus te∴ *Ecce alieni-*

mede 7 folc sigelhearwana þa beoð on hyre
genae tyrus et populus ethiopum. hii fuer[in]t in ea∴

modor cwyþ mann 7 geworden is on hyre 7 he
5 *Mater sion dicit homo. et homo factus est in ea. et ipse*

gestaþelode hy se hyhsta cyþde on gewritum
fundauit eam altissimus∴ 6 *Dominus narrauit in scripturis*

---

85. 17 geseon] *über* e *(zweit.) ein and.* e *geschr., da das untere undeutl. war.*

86. 4 *fuerint] korr. z. fuerunt, so Ps R u. G.*

folca his 7 aldra heora þe wæron on hyre
populorum suorum. et principum eorum qui fuerunt in ea∴

swa swa blissiendra ealra ure eardunȝ is on ðe
7 *Sicut laetantium omnium nostrum. habitatio est in te*∴

87.

hælo minre on dæȝ ic cleopode 7 nyhte
2 *Domine deus salutis meae. in die clamaui et nocte*

beforon ðe inȝa ȝebed min on ȝesihðe þine ahyld
coram te∴ 3 *Intret oratio mea in conspectu tuo. inclina*

eare þin to bene minre forðon ȝefylled is
aurem tuam ad precem meam domine∴ 4 *Quia repleta est*

yfelu*m* sawl min 7 lif min on
malis anima mea. [f. 103 a] *et uita mea. . . . . in*

helle nealehte ȝewened eom ic mid adune
infernum adpropiauit∴ 5 *Æstimatus sum cum descen-*

stiȝendu*m* on seað ȝeworden eom ic swa swa mann butan
dentibus in lacum. factus sum sicut homo sine

fultome betweox deade freoh ȝewundode slæpende
adiutorio. 6 *inter mortuos liber*∴ *Sicut uulnerati dormientes.*

aworpen on ȝemyndstowu*m* ðara na ðu ȝemundest ma 7
proiecti in monumentis. quorum non meministi amplius. et

witodlice hy of handa þinre anydde synt hy asetton
quidem. ipsi de manu tua expulsi sunt∴ 7 *Posuerunt me*

on seaðe þa*m* neoðeran on þystru*m* 7 on scade deaþes
in lacu inferiore. in tenebris et in umbra mortis∴

on me ȝetrymed is eorre þin 7 ealle upahefednessa þina
8 *In me confirmata est ira tua. et omnes elationes tuas*

---

87. 4 *Hinter uita mea] lat. Worte ausrad. (ob sie gloss. waren, ist nicht zu entscheiden), rad. Raum = 4 cm; Ps R u. G und A E F geben keinen Anhaltspunkt für die urspr. Lesung.* 5 fultome] o *über* u.

ofer þu inȝelæddest feor þu dydest cuðe mine fra*m*
super me induxisti∴ 9 *Longe fecisti notos meos a*

me hy setton on anscununȝa hi*m* *sealde 7 na
me. posuerunt me in abhominationem sibi. traditus sum. et non

ic uteode eaȝan mine ȝeuntrymede fore unspede
egrediebar∴ 10 *Oculi mei infirmati sunt prę inopia.*

ic cleopode to ðe ælce dæȝ ic aþenede handa mina
clamaui ad te domine. tota die expandi manus meas

to ðe cwistðu deadu*m* þu dest wundru oþðe
ad te∴ [f. 103 b] 11 *Numquid mortuis facies mirabilia. aut*

læcas aweccað 7 hy andettað þe
medici resuscitabunt et confitebuntur tibi∴ 12 *Numquid*

cyþeð ahwylc on byrȝenne mildheortnisse þine 7 soþfæst-
enarrabit aliquis in sepulchro misericordiam tuam. et ueri-

nisse on forlorennisse cwistðu beoð ancnawen on
tatem tuam in perdictione∴ 13 *Numquid cognoscentur in*

þystru*m* wundru þine oððe rihtwisnes þin on eorðan ofer-
tenebris mirabilia tua. aut iustitia tua. in terra obli-

ȝytolnisse 7 ic cleopode 7 on merȝen ȝebed
uionis∴ 14 *Et ego ad te domine clamaui et mane oratio*

min forecymeð to hwy þu anyddest ȝebed
mea preueniet te∴ 15 *Ut quid domine repellis orationem*

min þu cirst ansyne þine wædlȝende eom ic on
meam auertis faciem tuam a me∴ 16 *Egens sum ego in*

ȝeswincu*m* of ȝeoȝoðe minre upahafen ȝenyþrod eom ic
laboribus a iuuentute mea. exaltatus. autem humiliatus sum

7 aswarnod on me þurhforon eorru þine 7 broȝan
et confusus∴ 17 *In me pertransierunt irae tuae. et terrores*

þine drefdon hy ymbsealdon swa swa
tui conturbauerunt me∴ 18 *Circumdederunt me sicut*

---

9 *sealde] *so F (läſst wie D sum ohne Glo.), verschr. f.* seald *(sum ohne Glo.), so H; A* sald eam, *E G* ȝeseald ic eom, *J* seald ic eom.

wæter ælce dæʒe hy ymb ætsomne
aqua tota die. circumdederunt me simul∴ [f. 104 a]

þu ascihtest freond 7 nehstan 7 cuðe mine fram
19 *Elongasti a me amicum. et proximum. et notos meos* a

yrmðe
miseria∴

88.

mildheortnissa þina on ecnesse ic sinʒe on
2 *Misericordias tuas domine in aeternum cantabo. in*

cynrene 7 forecynrene ic bodiʒe soþfæstnisse þine on
generatione et progenie. pronuntiabo ueritatem tuam in

muðe minum þu cwæde on ecnesse mildheortnis
ore meo∴ 3 *Quoniam dixisti in aeternum misericordia*

bið ʒetimbred on heofonum bið ʒeʒearwod soþfæstnis þin
aedificabitur. in caelis preparabitur ueritas tua∴

ic tosette cyþnisse mine ʒecorenum minum ic swor
4 *Disposui testamentum meum electis meis. iuraui dauid*

þeowe minum oð on ecnesse ic ʒearwie sæd þin
seruo meo. 5 *usque in aeternum preparabo semen tuum.*

7 ic timbre on woruld woruldе setl þin ʒeandettað
et aedificabo in seculum seculi sedem tuam∴ 6 *Confitebuntur*

heofonas wundru þine 7 soþfæstnesse þine on ʒe-
caeli mirabilia tua domine. et ueritatem tuam in ec-

somnunʒa haliʒra forðon hwylc on ʒenipum bið
clesia sanctorum∴ 7 *Quoniam quis in nubibus. equa-*

ʒeefenlæced oþðe hwylc ʒelic bið ʒode betweox
bitur domino. aut quis similis erit deo inter

bearn ʒodes þe bið ʒewuldrud on ʒeþeahte
filios dei∴ [f. 104 b] 8 *Deus qui glorificatur in consilio*

haliʒra micel 7 to andrædanne ofer ealle þe on
sanctorum. magnus et metuendus. super omnes qui in

ymbhwyrfte his mæʒena hwylc ʒelic
circuitu eius sunt∴ 9 *Domine deus uirtutum quis similis*

þe rice þu eart 7 soþfæstnis þin on ymbhwyrfte
tibi. potens és domine. et ueritas tua in circuitu

þinum wyldst anwealdu sæs ʒewylc soþlice
tuo·.· 10 *Tu dominaris potestates maris. motum autem*

yþa his þu liðʒast þu ʒenyþrodest swa swa
fluctuum eius tu mitigas·.· 11 *Tu humiliasti sicut*

ʒewundodne ofermodne 7 on mæʒene earmes þines þu
uulneratum superbum. et in uirtute brachii tui. di-

tostenctest fynd þine þine heofonas 7 þin is
spersisti inimicos tuos·.· 12 *Tui sunt caeli et tua est*

ymbhwyrft eorðana 7 ʒefyllednesse his þu ʒesta-
terra orbem terrarum. et plenitudinem eius tu fun-

ðelodest norðdǽl 7 sǽ ʒescope
dasti·.· 13 *Aquilonem et mare tu creasti. thabor et hermon.*

on naman þinum hy upahebbað þinne earm mid
in nomine tuo exaltabunt 14 *tuum brachium cum*

mihte sy ʒetrymed hand þin 7 sy upahafen seo swiðre
potentia·.· *Firmetur manus tua et exaltetur dextera*

þin rihtwisnes 7 dom ʒeʒearwonʒ setles þines mild-
tua. 15 *iustitia et iudicium preparatio sedis tuae*·.· *Miseri-*

heortnis 7 soþfæstnis foreʒað beforon ansyne
cordia et ue [f. 105 a] *ritas preibunt ante faciem*

þine eadiʒ folc þe wat wyndream on
tuam 16 *beatus populus qui scit iubilationem*·.· *Domine in*

leohte andwlitan þines hy ʒanʒað 7 on naman þinum
lumine uultus tui ambulabunt 17 *et in nomine tuo*

hy blissiað ælce dæʒ 7 on þinre ryhtwisnesse hy beoð
exultabunt tota die. et in tua iustitia exalta-

upahafene wuldur mæʒenes heora þu eart 7 on
buntur·.· 18 *Quoniam gloria uirtutis eorum tu es. et in*

---

88. 11 ʒewundodne] o *über mit Strich versehenem* u.

ȝecweminȝe þinre bið upahafen horn ure forðon
beneplacito tuo exaltabitur cornu nostrum ∴ 19 Quoniam

drihtnes is anfenȝ 7 haliȝes cyninȝes
domini est. adsumptio. et sancti israhel regis nostri ∴

þa þu spræce on ȝesyhðe bearnum þinum 7 þu cwæde
20 Tunc locutus és in aspectu filiis tuis. et dixisti

ic asette fultum ofer ricne ic upahof ȝecorenne of
posui adiutorium super potentem. exaltaui electum de

folce minum ic funde þeow minne on ele haliȝum
plebe mea ∴ 21 Inueni dauid seruum meum. in oleo sancto

minum ic smyrede hine hand min fylsteð
meo uncxi eum ∴ 22 Manus enim mea auxiliabitur

him 7 earm min ȝestranȝað hine naht framað
ei. et brachium meum confortabit eum ∴ 23 Nihil proficiet

feond on him 7 bearn unrihtwisnesse na sceþðe him
inimicus in eo. et filius iniquitatis. non nocebit ei ∴

7 ic afylle fynd his fram ansyne his 7
24 Et concidam inimicos eius a facie [f. 105 b] *ipsius. et*

feoȝende hine on fleam ic ȝecyrre soþfæstnis min 7
odientes eum in fugam conuertam ∴ 25 Ueritas mea et

mildheortnis mid him 7 on naman minum bið upahafen
misericordia mea cum ipso. et in nomine meo exaltabitur

horn his 7 ic asette on sǽ hand his 7 on
cornu eius ∴ 26 Et ponam in mari manum eius. et in

flodum þa swiþran his he ciȝde fæder min
fluminibus dexteram eius ∴ 27 Ipse inuocauit me pater meus

ȝod 7 andfenȝ hæle minre 7 ic frum-
es tu deus meus et susceptor salutis meae ∴ 28 Et ego primo-

cennedne ic sette hine mærne fore cyninȝum eorðan on
genitum ponam illum excelsum pre regibus terrę ∴ 29 In

ecnesse ic healde him mildheortnisse mine 7 cyþnesse
aeternum seruabo illi misericordiam meam. et testamentum

mine ʒetrywum him 7 ic sette aworuld setl
meum fideli ipsi ∴ 30 *Et ponam in saeculum saeculi sedem*

his 7 heahsetl his swa swa daʒas heofones ʒif hy
eius. et thronum eius sicut dies caeli ∴ 31 *Si dere-*

forlætað suna æ mine 7 on domum na
liquerint filii eius legem meam. et in iudiciis meis non

onʒað ʒif rihtwisnessa mine wemmað ł aʒælað 7
ambulauerint ∴ 32 *Si iustificationes meas prouanauerint. et*

bebodu mine ne healdaþ ic neosiʒe on ʒyrde
mandata mea non custodierint ∴ 33 *Uisitabo in uirga*

unryhtwisnessa heora 7 on swinʒellum synna
iniqui [f. 106 a] *tates eorum et in uerberibus peccata*

mildheortnesse soþlice mine na ic tostrede fram
eorum ∴ 34 *Misericordiam autem meam non dispergam ab*

him 7 ne ic *seaððe on soþfæstnesse minre ic
eo. neque nocebo in ueritate mea. 35 *neque pro-*

aʒæle cyþnisse mine 7 þa ðe forðʒewitað of welerum
uanabo testamentum meum. et quae procedunt de labiis

minum na ic do hospula æne ic swor on halʒum
meis. non faciam inrita ∴ 36 *Semel iuraui in sancto*

minum ne ic leoʒe sæd his on ecnesse wunað
meo. si dauid mentiar 37 *semen eius in aeternum manebit.*

7 setl his swa swa sunna on ʒesyhðe minre 7 swa swa
38 *et sedes eius. sicut sol in conspectu meo. et sicut*

mona fulfremed on ecnesse 7 ʒewita on heofone ʒetrywe
luna perfecta in aeternum. et testis in caelo fidelis ∴

---

34 ic *seaððe] *verschr. viell. f.* scaððe *oder* sceaððe, *zu einem Verbum* sc(e)að(ð)an *(Neubildung von* sceððan, *vgl. z. B. oben V. 23* sceþðe *„nocebit" u. Ps. 26, 2* sceþðende *„nocentes") gehörig, vgl. Sievers, Gr.³ § 392 Anm. 6; die Gemination würde sich dann durch die in Betracht kommenden Formen von* sceððan *erklären. A* ic sceððu, *E* scyðeð *(trotzdem der lat. Text nocebo hat), F* ic ne *(dann z. T. rad.)* ic sealde *(sic!), G* ic scæðþe, *H* ic scæþe, *J* scaðede. 35 aʒæle] *zwischen* l *u.* e *punkt.* d. 36 ne] *als Glo. von si gibt besseren Sinn als die wörtl. Glossierungen in A E F.*

þu soþlice anyddest 7 ðu forhyȝdest 7 ðu yldest l to-
39 *Tu uero reppulisti et spreuisti. et distu-*

bræddest þinne þu acyrdest cyþnisse þeowes
listi christum tuum. 40 *auertisti testamentum serui*

þines þu ȝewemdest on eorðan haliȝnisse his ðu towurpe
tui profanasti in terra sanctitatem eius∴ 41 *Destruxisti*

ealle weallas þu settest weallas on fyrhto
omnes macherias eius posuisti munitiones eius in formidinem∴

reafodon hine ealle oferfarende weȝ ȝeworden is
42 *Diripuerunt eum omnes transeuntes uiam. factus est*

on hosp neahȝeburu*m* heora þu upahofe
[f. 106 b] *in obprobrium uicinis suis*∴ 43 *Exaltasti*

swiþran feonda his þu blissodest ealle fynd his
dexteram inimicorum eius. laetificasti omnes inimicos eius∴

þu acyrdest fultu*m* sweordes his 7 nære ȝefylsted
44 *Auertisti adiutorium gladii eius. et non es auxiliatus*

hi*m* on ȝefeohte þu tolysdest hine fra*m* clæsnunȝa 7
ei in bello∴ 45 *Dissoluisti eum ab emundatione. et*

setl his on eorðan þu forȝnide þu wanodest daȝas
sedem eius in terra conlisisti∴ 46 *Minorasti dies*

tida his þu·þurhȝute hine ȝedrefednisse hu lange
temporum eius perfudisti eum confusione∴ 47 *Usquequo*

þu eorsast on ende byrnð swa swa fyr eorre þin
domine irasceris in finem. exardescit sicut ignis ira tua∴

ȝemun hwylc min sped na soþlice
48 *Memorare domine quę mea substantia. non enim*

on ȝemear þu ȝesettest suna manna hwylc is ðe
uane constituisti filios hominum∴ 49 *Quis est homo qui*

leofað 7 ȝesihð deaþ oþðe nereð sawle his
uiuit et non uidebit mortem. aut quis eruet animam suam

of handa helle hwær synt mildheortnessa þina alde
de manu inferni∴ 50 *Ubi sunt misericordię tuae antique*

swa swa þu swore on soþfæstnesse ðinre
domine. sicut iurasti dauid in ueritate tua∴

ȝemyndiȝ beo hospes þeowra þinra þone
51 *Memor esto obprobrii* [f. 107 a] *seruorum tuorum quod*

ic behæfde on bearme maniȝra þeoda þone
continui in sinu meo multarum gentium∴ 52 *Quod*

hyspton fynd þine
exprobrauerunt inimici tui domine quod exprobrauerunt

ȝehwearf ȝebletsod æfre
commutationem christi tui∴ 53 *Benedictus dominus in aeternum*

sie
fiat fiat∴

89.

frofr ȝeworden is us fram cneorisse 7
Domine refugium factus es nobis a generatione et

forcynrene ærþamðe wæren muntas oððe ȝetrymed wære
progenię∴ 2 *Priusquam fierent montes. aut firmaretur*

ymbhwyrft eorþan fram worulde 7 oþ on woruld þu eart
orbis terrae. a saeculo et usque in saeculum tu es

ne acyr ðu mann on ȝeniðerunȝa 7 þu cwæde
deus∴ 3 *Ne auertas hominem in humilitatem. et dixisti.*

ȝecyrrað suna manna þusend ȝeara beforon
conuertimini filii hominum∴ 4 *Quoniam mille anni ante*

eaȝan þine swa swa dæȝ *ȝerstra þe forðsceoc 7
oculos tuos. sicut dies hesterna que preteriit∴ Et sicut

heordnis on nihte seo for naht is synd hæfde ȝear heora
custodia in nocte 5 *que pro nihilo est habentur anni eorum∴*

on merȝen swa wyrt ȝewiteð bloweð 7
6 *Mane sicut herba transeat. mane* [f. 107 b] *floreat et*

---

89. 4 *ȝerstra] *verschr. f.* ȝestra *oder* ȝersta *(auch Lindelöf, Psaltergl. S. 93 glaubt an einen Schreibfehler); oder sollte hier eine auch sonst gebräuchliche — bisher noch nicht belegte — Kontamination jener beiden Formen vorliegen? die übrig. Hss. zeigen nur Formen mit einem* r.

fareð on æfen afylð astiþað 7 adruwað we ge-
pertranseat. uespere decidat induret et arescat∴ 7 *Quia defe-*

teorodon on eorre þinum 7 on hatheortnesse þinre gedrefede
cimus in ira tua et in furore tuo conturbati

we synd þu asettest unrihtwisnessa ura on gesihðe
sumus∴ 8 *Posuisti iniquitates nostras. in conspectu*

þine woruldе ure alyhtnisse andwlitan þines
tuo saeculum nostrum inluminatione uultus tui∴ 9 *Quo-*

ealle dagas ure geteorodon 7 we on eorre þinum
niam omnes dies nostri defecerunt. et nos in ira tua

geteorodon gear ure renge smeadon dagas
defecimus∴ *Anni nostri sicut aranea meditabantur.* 10 *dies*

geara urra on ðam hundseofontigum gearum gif
annorum nostrorum. in ipsis septuaginta annis∴ *Si*

soþlice on anwaldum hundeahtatig geara 7 ma heora
autem in potentatibus octuaginta anni. et plurimum eorum

geswinc 7 sar com us manþwærnis
labor et dolor∴ *Quoniam superuenit super nos mansuetudo.*

7 we beoþ ðread hwylc cann anweald eorres þines
et corripiemur∴ 11 *Quis nouit potestatem irae tuae.*

oþðe fore ege eorre þin getellan þa swiþran þine
aut pre timore iram tuam 12 *dinumerare*∴ *Dexteram tuam*

cuðe do us 7 gelærede heortan on wisdome
domine notam fac nobis. et cruditos corde in sapientia∴

gecyr hwæthwega halsa
13 *Conuertere* [f. *107 a] *domine aliquantulum. et deprecare*

ofer þeowas þine gefyllede we synd on mergen of mild-
super seruos tuos∴ 14 *Repleti sumus mane miseri-*

heortnesse þinre 7 we blissodon 7 we gelustfullodon on eallum
cordia tua. et exultauimus. et delectati sumus. in omnibus

---

10 geara *(zweit.)*] e *übergeschr.* ma] *gloss. eigentl. die Lesart amplius, so Ps G u. F* (ma), *G* (. . . .), *H* (ma), *I* (biþ syððan), *J* (ma), *K* (ma syððan); *Ps R u. A* (monigfald), *B* (monigfeald), *C* (monigfealdum), *E* (ge ma) *lesen plurimum.*

daȝum urum we ȝelustfullodon fore daȝum urum on
diebus nostris ∴ 15 *Delectati sumus pro diebus nostris qui-*

ðam us þu ȝeeaþmeddest ȝearum on þam we ȝesawon yfelu
bus nos humiliasti. annis in quibus uidimus mala ∴

ȝeloca on þeowas þine 7 on weorc þine 7 ȝerece
16 *Respice in seruos tuos et in opera tua domine. et dirige*

suna heora 7 sie beorhtnes ures ofer
filios eorum ∴ 17 *Et sit splendor domini dei nostri super*

us 7 weorc handa urra ȝerece ofer us
nos. et opera manuum nostrarum dirige super nos ∴

90.

se eardaþ on fultume þæs hehstan on ȝescyldnisse
Qui habitat in adiutorio altissimi in protectione dei

heofones he wunað he cwyð andfenȝ min
caeli commorabitur ∴ 2 *Dicet domino susceptor meus*

7 frofr min ic hyhte on hine
es et refugium meum deus meus sperabo in eum ∴ 3 *Quoniam*

he alysde of ȝrine huntȝendra 7 fram worde
ipse liberauit me de laqueo uenantium. et a uerbo

wiþerweardum eahslum his he sceadewode
aspero ∴ [f. *107 b] 4 *Scapulis suis obumbrauit tibi.*

7 under feþerum his þu hyhst of scylde ymbselð
et sub pennis eius sperabis ∴ 5 *Scuto circumdabit te*

soþfæstnes his na ðu ondrædst fram eȝe nihtlicum
ueritas eius. non timebis a timore nocturno ∴

fram flane fleondre þurh dæȝ fram ȝestreone ȝanȝendum
6 *A sagitta uolante per diem. a negotio perambulante*

on ðystrum fram hryre 7 deofle suþernum hy feallað
in tenebris. a ruina. et demonio meridiano ∴ 7 *Cadent*

fram sidan þinre þusend 7 tyn þusenda fram swiþrum þinum
a latere tuo mille. et decem milia a dextris tuis.

þe na ȝenealecþ hwæþre ðeah eaȝum þinum
tibi autem non adpropinquabit∴ 8 *Uerumptamen oculis tuis*

þu besceawast 7 edlean synna þu ȝesihst
considerabis. et retributionem peccatorum uidebis∴ 9 *Quo-*

þu hyht min hehstne þu settest frofr
niam tu es domine spes mea. altissimum posuisti refugium

þinne na toȝenealæcað to þe yfelu 7 swinȝel ȝe-
tuum∴ 10 *Non accedent ad te mala. et flagellum non ad-*

nealæcð eardunȝstowe þinre enȝlum his
propinquabit tabernaculo tuo∴ 11 *Quoniam angelis suis*

he bebead be ðe þæt hy healden þe on eallum weȝum þinum
mandauit de te. ut custodiant te in omnibus uiis tuis∴

on handum hy berað ðe þylæs æfre þu ætsporne æt
12 *In manibus portabunt te. ne umquam offendas ad*

stane fot þinne ofer nædran 7 nædran
lapidem [f. 108 a] *pedem tuum*∴ 13 *Super aspidem et basiliscum*

þu ȝæst 7 þu fortritst leon 7 dracan
ambulabis. et conculcabis leonem et draconem∴ 14 *Quoniam*

on me he hyhte 7 ic alysde ic ȝescylde hine
in me sperauit et liberabo eum. protegam eum quoniam

he anceneow naman minne he ciȝde 7 ic ȝehyre
cognouit nomen meum∴ 15 *Inuocauit me et ego exaudiam*

hine mid him ic eom on ȝeswince ic ȝeneriȝe 7
eum cum ipso sum in tribulatione∴ *Eripiam eum et*

ic ȝewuldriȝe lanȝnesse daȝa ic ȝefylle 7
glorificabo eum. 16 *longitudinem dierum adimplebo eum*! *et*

ic oþeowe him hælo mine
ostendam illi salutare meum∴

---

90. 8 eaȝum] *Hs.* eaȝan, n *ober- u. unterhalb punkt., über zweit. punkt.* a *ein* ū. 13 fortritst] t *(zweit.) übergeschr.* 14 he *(zweit.)*] e *über punkt.* y.

91.

ȝod is andettan 7 sinȝan naman þinu*m*
2 *Bonum est confiteri domino. et psallere nomini tuo*

þu hehsta to bodianne on merȝenne mildheortnisse
altissime·: 3 *Ad annuntiandum mane misericordiam*

þine 7 soþfæstnesse þine þurh niht on tynstrenȝedu*m*
tuam! *et ueritatem tuam per noctem*·: 4 *In decachordo*

saltere mid cantice 7 hearpan forðon þu ȝebliðȝodest
psalterio cum cantico et cythara. 5 *quia delectasti me*

on onȝeweorce þinu*m* weorcu*m* handa
domine in factura tua. et in operibus manu(u)m [f. 108 b]

þinra ic blissie hu ȝemiclode synd weorcu þine
tuarum exultabo·: 6 *Quam magnificata sunt opera tua*

swiðe deope ȝewordene ȝeþohtas þine
domine. nimis profundę factae sunt cogitationes tuae·:

wer unwis ne ancnawð 7 dysiȝ na onȝyt þa
7 *Uir insipiens non cognoscet. et stultus non intellegit ea*·:

þon*ne* upaspringað synfulle swa swa hyȝ 7 oðeowden
8 *Cum exorientur peccatores sicut foenum. et apparuerunt*

ealle þa ðe wyrcað unryht *þæt* hy forweorþen on
omnes qui operantur iniquitatem. ut intereant in

woruld worulde ðu soþlice ðe hehsta on ecnesse
saeculum seculi·: 9 *Tu autem altissimus in aeternum domine*·:

on ȝesihðe fynd þine forweorþað 7
10 *Quoniam ecce inimici tui domine peribunt. et*

beoð todræfed ealle þa ðe wyrcað unriht 7
dispergentur omnes qui operantur iniquitatem·: 11 *Et*

bið upahafen swa swa anhyrnede horn min 7 yld min
exaltabitur sicut unicornis cornu meum. et senectus mea

---

91. 5 *Über t von et]* ein o; *hat Schreiber viell. das folgende in mit* on *gloss. wollen u. dann die Glo. nicht fertig geschrieben?*

on mildheortnisse ʒenihðsumre 7 ʒeseah eaʒe þin
in misericordia uberi∴ 12 *Et respexit oculus tuus*

fynd mine 7 onarisende on me wyrʒende ʒehyrde eare
inimicos meos. et insurgentes in me malignantes audiuit auris

þin rihtwis swa palmtwiʒ bloweð swa swa
tua∴ 13 *Iustus ut palma florebit. sicut* [f. 109 a]

cedertreow bið ʒemæniʒfyld plantode on huse
cedrus libani multiplicabitur∴ 14 *Plantati in domo*

on cæfertunum hus ure blowað nu ʒyt
domini. in atriis domus dei nostri florebunt∴ 15 *Adhuc*

beoð ʒemæniʒfyld on ylde ʒenihðsumre 7 wel þyldʒende
multiplicabuntur in senecta uberi et bene patientes

hy beoð þæt hy cyþen rihtwis
erunt. 16 *ut adnuntient*∴ *Quoniam iustus est dominus*

7 nis unrihtwisnes on him
deus noster. et non est iniquitas in eo∴

92.

ricsode wlite he scrydde
1 *Dominus regnauit decorem induit*∴ *Induit dominus*

stranʒnesse 7 he beʒyrde hine of mæʒene 7 soþlice he
fortitudinem et precinxit se uirtute∴ *Etenim firma-*

ʒetrymede ymbhwyrft eorðan þe na bið astyred ʒearo
uit orbem terrę. qui non commouebitur∴ 2 *Parata*

setl þin ʒod syþðan fram worulde þu eart upahofon
sedes tua deus. ex tunc a seculo tu es∴ 3 *Eleuauerunt*

flodas upahofon stefna heora fram stefnum
flumina domini. eleuauerunt flumina uoces suas. 4 *a uocibus*

---

14 hus ure] *Konstruktion v. Schreiber nicht erkannt: domus ist natürlich Gen. Sing., abhängig von atriis, und dei nostri ebenfalls Gen. Sing., abhängig von domus; vgl. A G* huses ʒodes ures, *E poet. Form, F* ʒodes ure *(domus v. and. Hand hinzugefügt), H domus dei ohne Glo. u. nostri mit* ures *gloss., J* hus ʒodes ure.

92. —

wætera manizra wundurlica ahafennissa sæs wundurlic
aquarum multarum ∵ Mirabiles elationes maris. mirabilis

on heahnessu*m* cyþnessa þina
in excelsis dominus ∵ 5 *Testimonia* [f. 109 b] *tua domine.*

zeleaflica zeworden syndon swiþe huse þinu*m* zerisað
credibilia facta sunt nimis ∵ Domum tuam decent

halize on lanznesse daza
sancta domine in longitudine dierum ∵

93.

wraca drihten wrace freolice dyde
1 *Deus ultionum. dominus deus ultionum libere egit ∵*

ahefe ðe þu ðe demst eorðan zyld edlean ofermodu*m*
2 *Exaltare qui iudicas terram redde retributionem superbis ∵*

hu lanze synfulle wuldriað
3 *Usquequo peccatores domine. usquequo peccatores gloriabuntur ∴*

bodiaþ 7 sprecað unrihtwisnesse sprecað ealle
4 *Pronuntiabunt et loquentur. iniquitatem loquentur omnes*

þa ðe wyrcað unrihtwisnesse folc þin
qui operantur iniustitiam ∵ 5 *Populum tuum domine*

hy niþeredon 7 yrfeweardnesse þine hy drehton wydowan
humiliauerunt et hereditatem tuam uexauerunt ∵ 6 *Uiduam*

7 wræccan hy ofslozon 7 steopcild hy cwealdon 7 hy
et aduenam interfecerunt. et pupillos occiderunt ∵ 7 *Et dixe-*

cwædon na zesihð na anzyt on-
runt non uidebit dominus. nec intellegit deus iacob ∵ 8 *In-*

zytað nu þe unwise syndon on folce 7 dysize
tellegite nunc qui insipientes estis in populo. et stulti

æt sumu*m* cyrre anzytað þe plantode eare na
[f. 110 a] *aliquando sapite ∵* 9 *Qui plantauit aurem non*

---

93. 1 *ultionum (zweit.)] Die Glo. läſst ein urspr. ultionem vermuten; Ps R u. G und A B E F ultionum; Glo.: A* wręca, *B F* wraca, *E poet. Form.*

he gehyrð oþðe se þe hiwude eage na he besceawað se þe
audiet. aut qui finxit oculum non considerat. 10 qui

þreað þeoda na neirwð he se lærð mann ingehygd
corripit gentes non arguet. qui docet hominem scientiam ∴

drihten wat geþohtas manna idele hy synt
11 *Dominus nouit cogitationes hominum. quoniam uanae sunt ∴*

eadig mann þone þu lærst 7 be æ þinre
12 *Beatus homo quem tu erudieris domine. et de lege tua*

lærst hine *þæt* ðu liðihge hine fra*m* da*gum* yfelu*m* oþ
docueris eum. 13 *ut mitiges eum. a diebus malis. donec*

*be adolfen þa*m* synfullan seað forðon na anydeþ
fodiatur peccatori fouea ∴ 14 *Quia non repellet*

folc his 7 yrfeweardnesse his na he forlæteð
dominus plebem suam. et hereditatem suam non derelinquet ∴

oþ hwæt rihtwisnes bið gecyrred on dom 7 þa ðe
15 *Quoadusque iustitia conuertatur in iudicium. et qui*

nimað hy ealle þa ryhte synt of heortan hwylc ariseþ
tenent eam omnes qui recto sunt corde ∴ 16 *Quis exsurget*

me angean awyrgede oþðe hwylc standeþ mid me on-
mihi aduersus malignantes aut quis stabit mecum ad-

gean wyrcende unrihtwisnesse nymðe forðon
uersus operantes iniquitatem ∴ 17 *Nisi quia dominus*

gefylste fornean lytle eardode on helle
adiuuasset me. [f. 110 b] *paulominus habitauerat in inferno*

saul min gif ic cwæð astyred is fot min mildheort-
anima mea ∴ 18 *Si dicebam motus est pés meus. miseri-*

nes þin gefylsteð æfter menigo
cordia tua domine adiuuabit me ∴ 19 *Secundum multitudinem*

---

10 mann] *Hs. urspr.* manna; *letzt.* a, *wohl v. Schreiber, ausrad.* 13 *fodiatur] so Ps R u. G und E F G H (in H i aus einem and. Buchst. korr.), A J fodeatur. D las urspr. viell. foueatur, das keinen Sinn geben würde; die Glo. ist gleichwohl sinngemäfs, denn* *be *ist verschr. f.* beo. *Vgl. A* bið dolfen, *E poet. Form, F G H J* beo adolfen.

sara minra on heortan minre frofra þina
dolorum meorum. in corde meo consolationes tuae domine

ȝeblissodon sawle mine cwystþu ȝeþeodeþ þe
laetificauerunt animam meam·.· 20 *Numquid adheret tibi*

setl unryhtwisnesse þu ðe hiwast sar on bebode hy
sedes iniquitatis. qui fingis dolorem in precepto. 21 *cap-*

ȝehæftað on sawle rihtwises 7 blod unscyldiȝ hy
tabunt in animam iusti et sanguinem innocentem con-

nyþeriað 7 ȝeworden is me on tofleam
dempnabunt·.· 22 *Et factus est mihi dominus in refugium.*

7 on fultum hyhte minum 7 aȝylt him
et deus meus in auxilium spei meae·.· 23 *Et reddet illis*

unryhtwisnessa heora 7 on yfelnisse heora for-
dominus iniquitates ipsorum. et in malitia eorum disper-

leoseþ hy drihten
det illos dominus deus noster·.·

94.

cumað uton blissian drihtne uton dryman ȝode
1 *Uenite exultemus domino. iubilemus* [f. 111a] *deo*

hælende urum we ofðriccen ansiene his on andetnesse
salutari nostro·.· 2 *Preoccupemus faciem eius in confessione*

7 on sealmum we drymen him micel
et in psalmis iubilemus ei·.· 3 *Quoniam deus magnus*

7 cyninȝ mære ofer ealle ȝodas forðon na
dominus‘ *et rex magnus super omnes deos*·.· *Quoniam non*

anydeþ folc his forðon on handa his synt
repellet dominus plebem suam 4 *quia in manu eius sunt*

ealle endas eorðan 7 heahnessa munta he ȝesihð
omnes fines terrae et altitudines montium ipse conspicit·.·

his sæ 7 he worhte hy 7 eorðan
5 *Quoniam ipsius est mare. et ipse fecit illud. et aridam*

ȝestaþelodon handa his cumað uton ȝebiddan 7 uton
fundauerunt manus eius∴ 6 Uenite adoremus et procida-

aþenian beforon ȝod we wepen beforon drihtne þe worhte
amus ante deum. ploremus coram domino qui fecit

forðon he is drihten ȝod ure we soþlice folc
nos∴ 7 Quia ipse est dominus deus noster. nos autem popu-

7 sceap fostornoþes his to dæȝ ȝif stefne his
lus eius. et oues pascue eius∴ 8 Hodie si uocem eius

ȝe ȝehyrað nellen ȝe wiðheardian heortan eowra swa swa
audieritis. nolite obdurare corda uestra∴ 9 Sicut

on ȝremminȝe æfter dæȝe costunȝe on westene þær
in exacerbatione secundum diem temptationis in deserto ubi

costodon ł fandodon mec fæderas eowre hy fandodon
temptauerunt me [f. 111 b] *patres uestri. probauerunt*

7 ȝesawon weorc mine feowertiȝu*m* ȝearu*m* ȝesyb
et uiderunt opera mea∴ 10 Quadraginta annis proximus

ic wæs cneoresse þisre 7 ic cwæð symle hy dweleȝað
fui generationi huic∴ et dixi semper hi errant

heortan hy soþlice na oncneowon weȝas mine þa*m*
corde∴ 11 Ipsi uero non cognouerunt uias meas. quibus

ic swor on eorre minu*m* ȝif hy inȝað on reste mine
iuraui in ira mea si introibunt in requiem meam∴

95.

sinȝað cantic niwne eall
Cantate domino canticum nouum. cantate domino omnis

eorðe sinȝað 7 bletsiað naman his wel
terra∴ 2 Cantate domino et benedicite nomini eius. bene

bodiað of dæȝe on dæȝ hælo his bodiaþ
nuntiate de die in diem salutare eius∴ 3 Adnuntiate

---

94. 10 *generationi] so Ps R u. G, Hs. urspr. viell. generatione.*

betweox þeoda wuldur his on eallum folcum wundru
inter gentes gloriam eius. in omnibus populis mirabilia

his micel 7 herigendlic swiðe
eius∴ 4 *Quoniam magnus dominus et laudabilis nimis.*

æþreclic ofer ealle godas godas
terribilis est super omnes deos∴ 5 *Quoniam omnes dii*

þeoda woddreamas soþlice heofonas
gentium demonia [f. 112 a] *dominus autem celos fecit*∴

andetnes 7 fægernes on gesihðe his halignes 7 ge-
6 *Confessio et pulchritudo in conspectu eius. sanctitas et magni-*

miclung on halignesse his bringað drihtne eþelas
ficentia in sanctificatione eius∴ 7 *Adferte domino patrie*

þeoda wuldur 7 arweorþunga
gentium. adferte domino gloriam et honorem. 8 *adferte domino*

naman his adoþ dura 7 gað in on cæfertunas
gloriam nomini eius∴ *Tollite hostias et introite in atria*

gebiddaþ drihten on healle haligre his sy
eius. 9 *adorate dominum in aula sancta eius*∴ *Commo-*

astyred of ansyne his eall eorðe cweþað on mægþum
ueatur a facie eius uniuersa terra. 10 *dicite in nationibus*

drihten rihsode fram treowe 7 soþlice he gerehte ymbhwyrft
dominus regnauit a ligno. etenim correxit orbem

eorðan þe na astyred bið he demeþ folc on efennisse
terrę qui non commouebitur∴ *Iudicabit populos in aequitate.*

7 þeoda on yrre his blissien heofonas 7 upahebbe
et gentes in ira sua∴ 11 *Letentur caeli et exultet*

eorþe sy astyred sæ 7 gefyllednis gefeagað
terra. moueatur mare et plenitudo eius∴ 12 *Gaudebunt*

---

95. 4 æþreclic] *so H, v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt; ist wohl =* ǣ-þrec-līc, *vgl.* ā-þracian *„to fear" u.* þracu *f. „power, violence"; A* egesful, *E F J* egeslic, *G* aþreclic ł egeslic. 8 adoþ dura] *so H, zeigt, daſs hostias mit ostia verwechselt ist; A* uphebbað onsegdnisse *(ähnlich C), E* Ontynað dura, *F J* undoþ dura, *G* adoð ufene dura.

feldas 7 ealle þe on him syndon þonne blissiað ealle
campi. et omnia quae in eis sunt. tunc exultabunt omnia

treow wuda beforon ansyne
ligna siluarum [f. 112 b] 13 *ante faciem domini. quoniam*

com deman eorðan he demþ ymbhwyrft
uenit quoniam uenit iudicare terram·:· Iudicabit orbem

eorðan on efnnesse 7 folc on soþfæstnesse his
terrę. in aequitate! et populos in ueritate sua·:·

96.

rihsode ʒefæʒnie eorðe blissiað iʒland maneʒu
Dominus regnauit exultet terra letentur insulę multae·:·

ʒenipu 7 þycnis on ymbhwyrfte his rihtwisnes 7 dom
2 *Nubes et caligo in circuitu eius. iustitia et iudicium*

ʒerecednis setles his fyr beforon hine foreʒæð 7
correctio sedis eius·:· 3 *Ignis ante eum praeibit. et*

onæld on ymbhwyrfte fynd his anlihton liʒ-
inflammabit in circuitu inimicos eius·:· 4 *Inluxerunt ful-*

ræscas his ymbhwyrfte ʒeseah 7 ʒedrefed is eorðe
gora eius orbi terrae. uidit et commota est terra·:·

muntas swa swa weax fleowon of ansyne drihtnes
5 *Montes sicut cera fluxerunt a facie domini. a facie*

forhtode eall eorðe bodedon heofonas
domini tremuit omnis terra·:· 6 *Adnuntiauerunt caeli*

ryht his 7 ʒesawon ealle folcu wuldur his
iustitiam eius et uiderunt omnes populi gloriam eius·:·

ascamien þe ʒebiddaþ deofolʒild 7 þa ðe
7 *Confundantur omnes qui adorant sculptilia. et qui*

wuldriað on deofolʒildum heora ʒebiddaþ
gloriantur in si [f. 113 a] *mulacris suis·:· Adorate*

hine ealle enʒlas ʒehyrde 7 ʒeblissod is 7 fæʒ-
eum omnes angeli eius. 8 *audiuit et laetata est sion. et exul-*

nodon dohtra fore domum þinu*m*
tauerunt filiae iudae propter iudicia tua domine∴ 9 *Quo-*

se heahsta ofer ealle eorðan swiðe
niam tu es dominus altissimus super omnem terram. nimis

upahafen ofer ealle ȝodas ȝe þe lufiað drihten
exaltatus es ofer omnes deos∴ 10 *Qui diligitis dominum*

hatiað yfel ȝehylt sawla þeowra his of
odite malum. custodit dominus animas seruorum suorum. de

handa synfulra he alyseþ hy leoht *aspruȝen
manu peccatorum liberabit eos∴ 11 *Lux orta est*

rihtwisu*m* ryhtheortu*m* blis blissiað rihtwise on drihtne
iusto. rectis corde letitia. 12 *letamini iusti in domino.*

7 andettað ȝemynde haliȝnisse his
et confitemini memorię sanctitatis eius∴

97.

sinȝað drihtne cantic niwne forðon wundru dyde
Cantate domino canticum nouum. quia mirabilia fecit

hælde hi*m* seo swyþre his 7 earm haliȝ
dominus∴ *Saluabit sibi dextera eius. et brachium sanctum*

his cuðe dyde hælo his beforon ȝesihðe
eius∴ 2 *Notum fecit dominus salutare suum. ante conspectu*

þeoda he awreah rihtwisnesse his ȝemyndiȝ
[f. 113 b] *gentium reuelauit iustitiam suam*∴ 3 *Memor*

he wæs mildheortnesse his 7 soþfæstnisse his huse
fuit misericordię suae iacob. et ueritatis suae domui

ȝesawon ealle endas eorðan hælo
israhel∴ *Uiderunt omnes fines terrae salutare dei nostri.*

---

96. 11 *aspruȝen] *so F J, verschr. f.* asprunȝen, *so G H; A* upcumen, *E* Upcumæn.

97. 2 *conspectu] verschr. f. conspectum, viell. unter Einfluſs der Lesung des P G in conspectu (Ps R ante conspectum).*

drymað ȝode eall eorðe sinȝað 7 blissiað 7 sealmiað
4 *iubilate deo omnis terra. cantate. et exultate. et psallite*∵

urum on hearpan 7 stefne
5 *Psallite domino nostro in cythara in cythara et uoce*

sealmes on bymum ȝelædendlicum 7 of stefne byman
psalmi. 6 *in tubis ductilibus. et uoce tubę*

hyrnenre drymað on ȝesihðe cyninȝes sy astyred
cornuae. iubilate in conspectu regis domino∵ 7 *Moueatur*

sæ 7 ȝefyllednes his ymbhwyrft eorþana 7 ealle þe
mare et plenitudo eius. orbis terrarum. et uniuersi qui

eardiaþ on hyre flodas hafettað handum on þæt selfe
habitant in ea∵ 8 *Flumina plaudent manibus in idipsum.*

muntas blissodon beforon ansyne he com
montes exultauerunt 9 *ante faciem domini. quoniam uenit*

deman eorðan he demþ ymbhwyrft eorþan
quoniam uenit iudicare terram∵ *Iudicabit orbem terrę*

on rihtwisnesse folc on efnnisse
in iustitia. et populos in aequitate∵

98.

ricsode yrsien folcu þu ðe sitest
[f. 114 a] *Dominus regnauit irascantur populi. qui sedes*

ofer bið astyred eorðe micel
super cherubin moueatur terra∵ 2 *Dominus in sion. magnus*

7 heah ofer ealle folcu andetten naman
et excelsus super omnes populos∵ 3 *Confiteantur nomini*

þinum miclum 7 eȝeslicum forðon haliȝ he is 7
tuo magno. et terribili. quoniam sanctum est. 4 *et*

wyrðmynt cyninȝes dom lufað ðu ȝearwodest efn-
honor regis iudicium diligit∵ *Tu parasti aequi-*

---

98. —

nesse dom 7 rihtwisnesse þu dydest upa-
tatem. iudicium et iustitiam. in iacob tu fecisti∵ 5 *Exal-*

hebbað ʒefæʒniað urne 7 ʒebiddaþ scamel
tate dominum deum nostrum et adorate scabellum

fota his forðon haliʒ he is on
pedum eius. quoniam sanctum est∵ 6 *Moyses et aaron in*

sacerdu*m* his betweox hy ða ʒeciʒað naman
sacerdotibus eius. et samuel inter eos. qui inuocant nomen

his hy ciʒdon 7 he ʒehyrde hy on
eius∵ *Inuocabant dominum. et ipse exaudiebat eos.* 7 *in*

swyre ʒenipes he spræc to him hy heoldon cyþnessa
columna nubis loquebatur ad eos∵ *Custodiebant testimonia*

his 7 bebodu his þa he sealde hi*m*
eius. et precepta eius quę dederat illis∵ 8 *Domine deus*

þu ʒehyrdest hy ʒemiltsod þu wære
noster. tu exaudiebas eos. deus [f. 114 b] *tu propitius fuisti*

hi*m* 7 wrecende on ealle ʒecneorþnessa heora upahebbað
illis. et uindicans in omnia studia eorum∵ 9 *Exaltate*

drihten urne 7 ʒebiddaþ on munte halʒu*m* his
dominum deum nostrum et adorate in monte sancto eius.

forðon haliʒ is drihten ʒod ure
quoniam sanctus est dominus deus noster∵

99.

drymað ʒode eall eorðe þeowiað on blisse
2 *Iubilate deo omnis terra. seruite domino in letitia*∵

inʒað on ʒesihðe his on bliþnesse ł wynsu*m*munʒa witað
Intrate in conspectu eius in exultatione. 3 *scitote*

þ*æt* drihten he is ʒod he worhte us 7 na selfe we
quod dominus ipse est deus. ipse fecit nos et non ipsi nos∵

---

99. —

we soþlice folc his 7 sceap fostornoðes his ingað
Nós autem populus eius et oues pascue eius. 4 *intrate*

on ʒatu his on andetnesse on cæfertunas on ymnum
portas eius in confessione. in atria eius in ymnis

andetnessa heriað naman wynsum is
confessionum∵ Laudate nomen eius 5 *quoniam suauis est*

on ecnesse mildheortnes his 7 oþ aworuld
dominus. in aeternum misericordia eius. et usque in saeculum

soþfæstnes his
saeculi ueritas eius∵

100.

mildheortnesse 7 dom ic sinʒe þe
Misericordiam et iudicium cantabo [f. 115 a] *tibi domine.*

ic sinʒe 7 ic aʒyte on weʒe unawemmedum þonne
psallam 2 *et intellegam. in uia inmaculata quando*

ðu cymst to me ic eode on unscyldiʒnisse heortan
uenies ad me∵ Perambulabam in innocentia cordis

minre on middele huses þines na ic foresette beforan
mei in medio domus tuę∵ 3 *Non proponebam ante*

eaʒan mine þinʒ yfel donde ʒewemmednessa ic hatode 7
oculos meos rem malam. facientes praeuaricationes odiui. et

na tocleofode me heorte þweor ahyldende fram me
non adhesit mihi 4 *cor prauum∵ Declinantes a me*

awyrʒede na ic ancneow tælendne anʒean ʒesybne
malignos non agnoscebam 5 *detrahentem aduersus proximum*

his diʒellice þisne ic ehte ofermodum eaʒe 7 ʒytsiend-
suum occulte hunc persequebar∵ Superbo oculo et insatia-

licre heortan mid þisum somod na ic æt eaʒan mine
bili corde. cum hoc simul non edebam∵ 6 *Oculi mei*

---

100. —

ofer ʒetrywe eorðan *þæt* hy sitten þa mid me ʒanʒende on
super fideles terrae ut sedeant hii mecum. ambulans in

weʒe unwem*m*edu*m* þes me þeʒnude eardaþ
uia. inmaculata. hic mihi ministrabat∴ 7 *Non habitabit*

on middele huses mines se þe deþ ofermodnesse se þe spryceð
in medio domus meae. qui facit superbiam. qui loquitur

unrihtu he ne bið ʒereht on ʒesihðe eaʒana minra
iniqua. non dirigetur in conspectu oculorum meorum∴

on dæʒeredu*m* ic ofsloh ealle synfulle eorðan
[f. 115 b] 8 *In matutinis interficiebam omnes peccatores terrae.*

þæt ic forspille of ceastre ealle þe wyrcað un-
ut disperdam de ciuitate domini. omnes qui operantur ini-

rihtwisnesse
quitatem∴

101.

ʒebed min 7 cleopunʒ
[f. 116 a] 2 *Domine exaudi orationem meam et clamor*

min to ðe becume ne acyr ðu ansyne þine fra*m* me
meus ad te perueniat∴ 3 *Ne auertas faciem tuam a me.*

on swa hwelcu*m* dæʒe ic beo*m* swenced ahyld to me eare
in quacumque die tribulor inclina ad me aurem

þin ic ʒeciʒe þe sona ʒehyr me
tuam in quacumque die inuocauero te uelociter exaudi me∴

forðon ʒeteorodon swa swa smic daʒas mine 7 ban mina
4 *Quia defecerunt sicut fumus dies mei. et ossa mea*

swa swa on cocerpannan ʒecocsoda synd slæʒen ic eo*m*
sicut in frixorio confrixa sunt∴ 5 *Percussus sum*

hiʒ 7 adruwode heorte min forðon ic oferʒeat
sicut foenum. et aruit cor meum quia oblitus sum

ætan hlaf minne of stefne ʒeomrunʒe minre æt-
manducare panem meum. 6 *a uoce gemitus mei ad-*

---

101. 4 ʒecocsoda] o *(zweit.) über punkt.* a.

cleofodon ban mina flæsce minum ʒelic ʒeworden ic com
heserunt ossa mea carni meę∴ 7 Similis factus sum

stanʒillan on westene ʒeworden ic com swa swa nihthrefn
pellicano in solitudine. factus sum sicut nocticorax

on solere ic waecde 7 spearwa
in domocilio. 8 uigilaui et factus sum sicut passer [f. 116 b]

anlic on ʒetimbrinʒe ælce dæʒe hyspton fynd
unicus in edificio∴ 9 Tota die exprobrabant me inimici

mine 7 þa ðe me heredon anʒean me hy sworon forðon
mei et qui me laudabant aduersum me iurabant∴ 10 Quia

ahsan swa swa hlaf ic æt 7 drinc minne mid
cinerem sicut panem manducabam. et potum meum cum

wope ic temprede of ansyne eorres æbylʒnesse þinre
fletu temperabam∴ 11 A facię irae indignationis tuae.

forðan upahebbende þu forʒnide me daʒas mine swa swa
quia eleuans elisisti me∴ 12 Dies mei sicut

scadu ahyldon 7 ic swa swa hiʒ ic adruwade þu
umbra declinauerunt. et ego sicut foenum arui∴ 13 Tu

soþlice on ecnesse þurhwunast 7 ʒemyndlicnis þin
autem domine in aeternum permanes. et memoriale tuum

on worold worulde þu arisende miltsast
in saeculum seculi∴ 14 Tu exsurgens domine misereberis sion.

forðon com tid to miltsianne hire ʒecweme
quia uenit tempus miserendi eius∴ 15 Quia beneplacitum

hæfdon þeowas þine stanas his 7 eorðe his hy ʒemilt-
habuerunt serui tui lapides eius. et terrę eius miserc-

siað 7 adrædaþ þeoda naman þinne 7 ealle
buntur∴ 16 Et timebunt gentes nomen tuum domine. et omnes

cyninʒas eorðan wuldur þin he timbrede
reges terrae gloriam tuam∴ 17 Quoniam aedifi-

7 he bið ʒesewen on meʒen-
[f. 117 a] *cauit dominus sion. et uidebitur in maies-*

---

6 mina] a *über punkt.* e.

þrymme his 7 he ȝelocade on ȝebed þearfana 7
tate sua ⁖ 18 *Et respexit in orationem pauperum. et*

na he forhyȝde bena heora syn awritene þas on
non spreuit preces eorum ⁖ 19 *Scribantur haec in*

cneoresse oþerre 7 folc þe bið ȝescepen hereð
generatione altera. et populus. qui creabitur laudabit

drihten ȝelocode of mærum halȝan his
dominum ⁖ 20 *Quoniam prospexit de excelso sancto suo.*

of heofone on eorðan ȝelocode þæt he ȝehyrde
dominus de caelo in terram prospexit ⁖ 21 *Ut audiret*

ȝeomrunȝa ȝebundenra 7 awriþe bearn fordonra
gemitus uinculatorum. et solueret filios interemptorum ⁖

þæt sie cyþed nama 7 lof his
22 *Ut adnuntietur in sion nomen domini. et laus eius in*

on ȝemetinȝe folc on an 7 ricu
hierusalem ⁖ 23 *In conueniendo populos in unum. et regna*

þæt hy þeowien drihtne heo andwyrde him on weȝe
ut seruiant domino ⁖ 24 *Respondit ei in uia*

mæȝenes his ȝehwædnesse daȝa minra ȝecyþ me 7
uirtutis suę. paucitatem dierum meorum enuntia mihi. et

ne ȝeciȝ ðu mec on middele on woruld
25 *ne reuoces me in dimidio dierum meorum. in saeculum*

worulde ȝear þine on frymþe eorðan þu staþelodest
saeculi anni tui ⁖ 26 *Initio terram tu fundasti*

7 weorc handa þinra synd heofonas
domine! *et* [f. 117 b] *opera manuum tuarum sunt cęli* ⁖

hy forweorþað þu soþlice þurhwunast 7 ealle swa swa
27 *Ipsi peribunt. tu autem permanes. et omnia sicut*

hræȝl ealdiaþ 7 swa swa hlidd þu awentst hy
uestimentum ueterescent. et sicut opertorium mutabis eos

7 hy beoð awende se ilca selfa eart 7 ȝear þine
et mutabuntur ⁖ 28 *Tu autem idem ipse es et anni tui*

na ʒeteoriað bearn þeowra þinra eardiað þær
non deficient∵ 29 *Filii seruorum tuorum inhabitabunt ibi*

7 sæd heora on woruld worulde bið ʒereht
et semen eorum in saeculum saeculi dirigetur∵

102.

bletsa sawl min drihten 7 ealle inran mine
Benedic anima mea dominum et omnia interiora mea

naman haliʒne his 7
nomen sanctum eius∵ 2 *Benedic anima mea dominum et*

nelle ðu oferʒyten ealle edlean his se arfæst
noli obliuisci omnes retributiones eius∵ 3 *Qui propitius*

bið eallum unryhtwisnessum þinum se hælð ealle adla
fit omnibus iniquitatibus tuis. qui sanat omnes languores

þina se alyseþ of forwyrðe lif þin se ʒefylð
tuos∵ 4 *Qui redimit de interitu uitam tuam.* 5 *qui satiat*

on ʒodum ʒewilnunʒe þine se ʒewuldurbeaʒað
in bonis desiderium tuum∵ [f. 118 a] *Qui coronat*

on ofearnunʒa 7 mildheortnesse bið ʒeedneowod swa swa
te in miseratione et misericordia. renouabitur sicut

earne ʒeoʒoð þin donde mildheortnessa 7
aquilae iuuentus tua∵ 6 *Faciens misericordias dominus. et*

dom eallum onteonan ʒeþyldʒendum cuðe he dyde
iudicium omnibus iniuriam patientibus∵ 7 *Notas fecit*

weʒas his bearnum willan heora mild-
uias suas moysi. filiis israhel uoluntates suas∵ 8 *Mise-*

heort 7 miltsiend ʒeþyldiʒ 7 swiþe mildheort
ricors et miserator dominus. patiens et multum misericors∵

na on ende eorsiað 7 na on ecnesse bið ʒeæbylʒd
9 *Non in finem irascetur neque in aeternum indignabitur*∵

---

102. 4 *redimit] u. i (erst.) zu e korr.; D las wohl urspr. redimet; Ps R redimit (eine Hs. redimet), Ps G redimit.* 5 þine] *Hs.* þinne, *doch zweit.* n *ober- u. unterhalb punkt.* 9 ʒeæbylʒd] ʒ *(zweit.) übergeschr.*

na æfter synnum urum dyde us
10 *Non secundum peccata nostra fecit nobis. neque secundum*

unrihtwisnessum urum azeald us forðon
iniquitates nostras retribuit nobis·:· 11 *Quia secundum*

heahnesse heofones fram eorðan zetrymede mild-
altitudinem caeli a terra. confirmauit dominus miseri-

heortnesse his ofer andrædende hine swa miclum swa
cordiam suam super timentes eum·:· 12 *Quantum*

tostent eastdæl fram westdæle he feorrode fram us unriht-
distat oriens ab occasu. elongauit a nobis ini-

wisnessa ura swa swa miltsað fæder bearnum
quitates nostras·:· 13 *Sicut miseretur pater* [f. 118 b] *filiis*

swa miltsade ondrædendum hine forðon he wat
ita misertus est dominus timentibus se 14 *quia ipse scit*

hiw ure zemun þæt dust we synd
figmentum nostrum·:· *Memento domine quod puluis sumus*·:·

mann swa swa hiz dazas his 7 swa swa blosma æceres
15 *homo sicut foenum dies eius et sicut flos agri*

swa blewþ forðon zast fareð fram him 7 na
ita florebit·:· 16 *Quia spiritus pertransibit ab eo et non*

bið 7 na oncnawð ma stow his mildheortnis
erit. et non cognoscet amplius locum suum·:· 17 *Misericordia*

soþlice of worulde is 7 oð æwicnesse
autem domini a saeculo est. et usque in saeculum saeculi

ofer andrædende hine 7 rihtwisnes his suna
super timentes eum·:· *Et iustitia eius super filios*

suna ł *bearnum healdendum cyþnesse his 7 ze-
filiorum 18 *custodientibus testamentum eius. et me-*

mynde hæbbendum bebodu his þæt hy don ða
moria retinentibus mandata eius ut faciant ea·:· 19 *Dominus*

---

17 æwicnesse] *Bosw.-T. u. Sweet belegen das Substant.* ǣwicnes(s) *nicht; zur Bildung siehe Nachtrag.* *bearnum] *so H* (*hat die Doppelglo.* suna bearnum) *u. J, verschr. f.* bearna, *so F G; A* beorna, *E* beærnæ.

on heofone ȝyrede setl his 7 rice ealra
in caelo parauit sedem suam. et regnum eius omnium

wyldeþ bletsiað drihten ealle enȝlas
dominabitur∴ 20 *Benedicite dominum omnes angeli eius.*

mihtiȝe of meȝene þe doþ word his to ȝehyrenne
potentes uirtute. qui facitis uerbum eius ad audiendam

stefne spræca his bletsiað
uocem sermonum eius∴ [f. 119 a] 21 *Benedicite dominum omnes*

mæȝenu his þeȝnas þe doþ willan
uirtutes eius. ministri eius qui facitis uoluntatem eius∴

ealle weorc on ælcere stowe
22 *Benedicite dominum omnia opera eius. in omni loco*

wyldinȝe his bletsa sawl min drihtne
dominationis eius. benedic anima mea domino∴

103.

bletsa sawl min drihten ȝe-
Benedic anima mea dominum domine deus meus magni-

miclod þu eart swiþe andetnesse 7 wlite þu
ficatus és. uehementer∴ *Confessionem et decorem in-*

scryddest ȝeȝyred of leohte swa swa of hræȝle aþeniende
duisti 2 *amictus lumine sicut uestimento*∴ *Extendens*

heofon swa swa fell se þe wriȝð on wæterum þa uferan
caelum sicut pellem. 3 *qui tegit in aquis superiora*

his se sett ȝenip upstiȝe his se ȝæð ofer
eius∴ *Qui ponit nubem ascensum suum. qui ambulat super*

scilfas winda se deþ enȝlas his ȝastas 7
pinnas uentorum∴ 4 *Qui facit angelos suos spiritus. et*

þenas fyr byrnende se staþelode eorðan ofer
ministros suos ignem urentem∴ 5 *Qui fundauit terram super*

staþolfæstnisse his na bið ahyld on woruld
stabilitatem eius. non incli [f. 119 b] *nabitur in seculum*

worulde deopnes swa swa pæll ȝeȝyrelan his ofer
seculi·: 6 *Abyssus sicut pallium amictus eius. super*

muntas standaþ wæteru of þreanȝa þinre hy fleoð fram
montes stabunt aquę·: 7 *Ab increpatione tua fugient a*

stefne þunurrade þinre hy forhtiȝað astiȝað muntas 7
uoce tonitrui tui formidabunt·: 8 *Ascendunt montes et*

adune stiȝað feldas on feldas þe þu staðelodest him
discendunt campi in locum quem fundasti eis.

ȝemære þu asettest him þæt na hy oferȝað 7 na
9 *terminum posuisti eis quem non transgredientur. neque*

beoð ȝecyrred oferwreon eorðan se sendeþ wyllas
conuertentur operire terram·: 10 *Qui emittit fontes*

on denum betwix middel munta farað wæteru
in conuallibus. inter medium montium pertransibunt aquę·:

drincað þa ealle wildeor wuda anbidiað
11 *Potabunt ea omnes bestiae siluarum. exspectabunt ónagri*

on þurst heora ofer þa fuȝelas heofones eardiaþ of
in sitim suam. 12 *super ea uolucres caeli habitabunt de*

middele stana sellað stefna heora ȝeleccende muntas
medio petrarum dabunt uoces suas·: 13 *Rigans montes*

of ðam uferrum his of wæstme weorca þinra bið ȝefylled
de superioribus suis. de fructu operum tuorum satiabitur

eorðe ȝelædende hiȝ nytenum 7 wyrt þeowdome
terra·: 14 *Producens foenum iumentis. et herbam seruituti*

manna þæt he eteþ hlaf of eorðan 7 win
hominum·: [f. 120 a] *Ut educat panem de terra.* 15 *et uinum*

blissað heorte mannes þæt he ȝeȝladaþ ansyne on ele 7
laetificat cor hominis·: *Ut exhilaret faciem in oleo. et*

---

103. 8 feldas *(zweit.)*] *auffällige Glo., A E F* stowe. 14 he eteþ] *Hat Glossator an manducare gedacht? A* he utalæde, *E* ȝeledet; *F G H J educas: F G J* þu ȝelæde, *H ohne Glo.* 15 ȝeȝladaþ] e *stark unleserl. d. einen Fleck.*

hlaf heortan mannes ȝetrymeð beoð ȝefylled ealle
panis cor hominis confirmet∴ 16 *Satiabuntur omnia*

treow wuda 7 cederbeamas þa þu plantudest
ligna siluarum. et cedros libani quas plantasti.

þær sperwan nystiað ȝanotes hus latþeow is
17 *illic passeres nidificabunt∴ Fulicae domus dux est*

heora muntas hea heorotum stan help ilum
eorum. 18 *montes excelsi ceruis. petra refugium herenacis∴*

he dyde monan on tide sunne oncneow setlȝanȝ hire
19 *Fecit lunam in tempore. sol cognouit occasum suum∴*

þu *asettet þystro 7 ȝeworden is nyht on ðære
20 *Posuisti tenebras et facta est nox. in ipsa*

farað ealle wilddeor wuda hwelpas leona
pertransibunt omnes bestiae siluarum∴ 21 *Catuli leonum*

*ȝrymetȝenne *þæt* hy reafian 7 secað fram ȝode mete him
rugientes ut rapiant. et querunt a deo escam sibi∴

upasspranȝ sunne 7 ȝesomnode syndon 7 on incleofum heora
22 *Ortus est sol et congregati sunt et in cubilibus suis*

hy ȝesomniað ł hydaþ ȝanȝe mann to weorce his 7 to
se conlocabunt∴ 23 *Exiet homo ad opus suum. et ad*

ȝeȝearwunȝa his oð to æfene hu
operationem suam usque ad uesperum∴ [f. 120 b] 24 *Quam*

ȝemiclode synd weorc þina ealle on wisdome
magnificata sunt opera tua domine. omnia in sapientia

þu dydest ȝefylled is eorðe of ȝescefte þinre þeos sæ
fecisti. repleta est terra creatura tua∴ 25 *Hoc mare*

micel 7 rum þær wyrmas þara nis ȝerim
magnum et spatiosum. illic reptilia quorum non est numerus

nytenu medmiclu 7 miclu þær scypu farað
animalia pusilla et magna. 26 *illic naues pertransibunt∴*

---

20 *asettet] *verschr. f.* asettest, *so G H J; A E* settes, *F* settest.
21 *ȝrymetȝenne] *verschr. f.* ȝrymetȝende, *so H; A* ȝrymetiende, *E* ȝrymitiende, *F* ȝrimetende, *G* ȝrymiȝende ł ȝrymetende, *J* ȝrimetȝende.

draca þes þone þu hiwodest to besmirienne him ealle
Draco iste quem formasti ad inludendum ei. 27 *omnia*

fram ðe anbidiaþ *þæt* ðu selle him mete on tide
a te exspectant ut des illis escam in tempore ∴

sellendum þe him hy somniað ontynendum þe hand
28 *Dante te illis colligent aperiente te manum tuam*

ealle beoð ȝefylled ȝenihðsumnesse acyrrendum þe
omnia replebuntur ubertate ∴ 29 *Auertente autem te*

ansyne þine bið ȝedrefede þu afyrrest ȝast heora 7 hy
faciem tuam turbabuntur. auferes spiritum eorum et de-

ȝeteoriað 7 on dust heora hy beoð ȝecyrred asend
ficient. et in puluerem suum reuertentur ∴ 30 *Emitte*

ȝast þinne 7 beoð ȝescepene 7 þu edneowast ansyne
spiritum tuum et creabuntur. et renouabis faciem

eorðan sie wuldur on woruld worulde bið
terrę ∴ 31 *Sit gloria domini in saeculum saeculi lae-*

ȝeblissod on weorcum his se ȝelocað
tabitur dominus [f. 121 a] *in operibus suis ∴* 32 *Qui respicit*

on eorðan 7 deþ hy bifian se hrinð muntas 7 hy
in terram. et facit eam tremere qui tangit montes et fumi-

smeocað ic sinȝe on life minum ic sinȝe
gabunt ∴ 33 *Cantabo domino in uita mea. psallam deo*

minum swa lanȝe swa ic beo wynsum sie him lofunȝ
meo quamdiu ero ∴ 34 *Suauis sit ei laudatio*

min ic soþlice ȝelustfulliȝe on ȝeteorien syn-
mea. ego uero delectabor in domino ∴ 35 *Deficiant pecca-*

fulle fram eorðan 7 unrihtwise swa *þæt* na hy syn bletsa
tores a terra et iniqui. ita ut non sint benedic

sawl min
anima mea domino ∴

---

29 bið] *f. d. Plur., Schreibfehler (vgl. Sievers, Gr.*[3] *§ 427 Anm. 8)? kommt in D sonst noch zweimal vor: Ps. 138, 12 u. 16.*

104.

andettað 7 ciʒað naman his bodiaþ
1 *Confitemini domino et inuocate nomen eius adnuntiate*

betweox þeoda weorcu sinʒað him 7 sealmiað 7
inter gentes opera eius∵ 2 *Cantate ei et psallite. et*

cyþað ealle wundru his beoð herede on naman
narrate omnia mirabilia eius∵ 3 *Laudamini in nomine*

haliʒum his blissie heorte secendra drihten secað
sancto eius. laetetur cor querentium dominum∵ 4 *Querite*

7 beoð ʒetrymede ansyne symle
dominum et confirmamini. querite faciem eius semper∵

ʒemunað wundra his ða he dyde fore-
5 *Mementote mira* [f. 121 b] *bilium eius quae fecit. pro-*

tacnu 7 domas muþes sæd þeowes
digia et iudicia oris eius∵ 6 *Semen abraham serui eius.*

suna ʒecorenes he is ure
filii iacob electi eius∵ 7 *Ipse est dominus deus noster.*

on ealre eorðan domas ʒemyndiʒ wæs he on
in uniuersa terra iudicia eius∵ 8 *Memor fuit in*

woruld cyþnesse his wordes þa he bebead on þusendu
saeculum testamenti sui uerbi. quod mandauit in mille

cynrena ł cneoressa þa he tosette 7 aþ-
generationes∵ 9 *Quod disposuit ad habraham et iura-*

swerinʒe his 7 he sette þa on bebod
menti sui ad isaac. 10 *et statuit illud iacob in preceptum.*

on cyþnesse ece cweþende þe ic selle
et israhel in testamentum aeternum∵ 11 *Dicens. tibi dabo*

eorðan rapincel yrfeweardnisse eowre þonne
terram chanaan. funiculum hereditatis uestrae∵ 12 *Cum*

hy wæron on ʒerime scortum feawoste 7 eardbeʒenʒan on
essent in numero breui. paucissimi et incolę in

hyre 7 hy foron of þeode on þeode 7 of rice to
ea. 13 *et pertransierunt de gente in gentem. et de regno ad*

folce oþerum na he let mann derian him 7
populum alterum∴ 14 *Non permisit hominem nocere eis. et*

he þreade fore him cyninȝas nellen ȝe hrinan
corripuit pro eis reges∴ 15 *Nolite* [f. 122 a] *tangere*

cyninȝas mine 7 on witeȝum minum wyrian 7
christos meos. et in profetis meis nolite malignari∴ 16 *Et*

he ciȝde hunȝer ofer eorðan 7 ealle trumnesse hlafes
uocauit famem super terram. et omne firmamentum panis

he forȝnad he sende onȝean ł beforon hy wer on þeow
contriuit∴ 17 *Misit ante eos uirum in seruum.*

beciped wæs hy *ȝeeaþmeddum on fotcospun
uenundatus est ioseph. 18 *humiliauerunt in conpedibus*

fet his isern þurhfor sawl oþ com
pedes eius. ferrum pertransiuit anima eius. 19 *donec ueniret*

word spræc drihtnes onælde hine sende
uerbum eius. eloquium domini inflammauit eum∴ 20 *Misit*

cyninȝ 7 alysde hine aldor folca 7 forlet
rex et soluit eum. princeps populorum et dimisit eum∴

7 ȝesette hine hlaford huses his 7 aldor eallre
21 *Et constituit eum dominum domus suae. et principem omnis*

æhte his þæt he lærde aldras his swa swa
possessionis suę∴ 22 *Ut erudiret principes suos sicut*

selfne hine 7 aldras ł yldran his ȝleawnisse lærde 7
semetipsum. et seniores suos prudentiam doceret∴ 23 *Et*

ineode eardode on eorðan
intrauit israhel in aegyptum. et iacob habitauit in terra

7 ihte folc his swiðe 7
chanaan∴ 24 *Et auxit populum* [f. 122 b] *suum nimis. et*

---

104. 18 hy *ȝeeaþmeddum] *wohl verschr. f.* -un *(weil in D einziges Beispiel dieser Art); zur Erklärung ist zu beachten, daſs sich in D Spuren vom dem Übergange der Dativendung* -um *zu* -un *u. s. w. finden (vgl. z. B. in demselben V.* fotcospun *u. s. w.). Vgl. A* ȝeeaðmodedun 7 ȝehendun, *B* ȝehendon, *E* ȝeeæðmeddon, *F* hi ȝeeadmetton, *G* hu *(sic!)* ȝeeadmeddum, *H* hu ȝeeaðmeddum, *J* hu ȝeeaþmeddum *(aus* -meddū *aufgelöst).*

trymede hine ofer fynd his he ʒecyrde heortan
confirmauit eum super inimicos eius∴ 25 *Conuertit cor*

heora *þæt* hy hatedon folc his 7 facn dyden on
eorum ut odirent populum eius. et dolum facerent in

þeowas his asende þeow his þone
seruos eius∴ 26 *Misit moysen seruum suum. et aaron quem*

he ʒeceas hine he sette on him word tacna his
elegit ipsum∴ 27 *Posuit in eis uerba signorum suorum*

7 foretacna his on eorðan he sende
et prodigiorum suorum in terra chanaan∴ 28 *Misit*

þystro 7 foreþystrede hy forðon hy tyrʒdon spræca
tenebras et obscurauit eos. quia exaceruauerunt sermones

his wæteru heora on blod 7 ofsloh
eius∴ 29 *Conuertit aquas eorum in sanguinem. et occidit*

fixas on eorþan ican 7 on in-
pisces eorum∴ 30 *Misit in terra eorum ranas. et in cubili-*

cleofu*m* cyninʒa heora he cwæð 7 com hundes fleoʒe
bus regum ipsorum∴ 31 *Dixit et uenit cynomia.*

7 ʒnæt on eallum endu*m* heora he asette reʒnas
et scinifes in omnibus finibus eorum∴ 32 *Posuit pluuias*

heora on yste fyr byrnende on eorðan heora
eorum in grandinem. ignem conburentem in terram ipsorum∴

7 he ofsloʒ winʒeardas 7 fictreow
33 *Et percussit uineas eorum et ficul* [f. 123 a] *neas*

7 forʒnad ælc treow enda heora he cwæð
eorum. et contriuit omne lignum finium eorum∴ 34 *Dixit*

7 com ʒærstapa 7 cæfer þæs næs ʒerim 7
et uenit locusta et bruchus. cuius non erat numerus. 35 *et*

he æt ealne wæstm eorðan heora 7 he ofsloʒ ælcne
comedit omnem fructum terrae eorum∴ 36 *Et percussit omne*

fru*m*sceat on eorðan fru*m*sceattas ealles ʒeswinces
primogenitum in terra aegypti primitias omnis laboris

heora 7 he lædde hy on seolfre 7 ʒolde 7 næs
eorum∴ 37 Et eduxit eos in argento et auro. et non erat

on mæʒþum heora untrum ʒeblissod is on
in tribubus eorum infirmus∴ 38 Letata est aegyptus in

ʒefære heora forðon hreas eʒe ofer hy
praefectione eorum. quia cecidit timor eorum super eos∴

he aþenede lyft on ʒescyldnesse 7 fyr *þæt*
39 *Expandit nubem in protectionem eorum. et ignem ut*

hit lihte him þurh niht he bædon flæsc 7 com him
luceret eis per noctem∴ 40 Petierunt carnes et uenit eis

edisc hen 7 *hlafa heofones he ʒefylde hy he toslat
coturnix et pane caeli saturauit eos∴ 41 Disrupit

stan 7 fleowon wæteru 7 eodon on driʒu*m* flodas
petram et fluxerunt aque et abierunt in sicco flumina∴

ʒemyndiʒ wæs wordes haliʒes his *þæt*
[f. 123 b] 42 *Quia memor fuit uerbi sancti sui quod*

spræc cnihte his 7 he lædde folc
locutus est ad abraham puerum suum∴ 43 Et eduxit populum

his on ʒefæʒnunʒa 7 ʒecorene his on blisse 7
suum in exultatione. et electos suos in laetitia∴ 44 Et

he sealde him ricu ðeoda 7 ʒeswinc folca hy
dedit eis regiones gentium. et labores populorum posside-

ahton *þæt* hy ʒehealdon rihtwisnessa his 7 æ his
runt∴ 45 Ut custodiant iustificationes eius. et legem eius

hy secen
exquirant∴

105.

andettað ʒod on woruld
1 *Confitemini domino quoniam bonus quoniam in saeculum*

mildheortnis his hwylc sprece mihta ʒehyrede
misericordia eius∴ 2 Quis loquetur potentias domini auditas

---

40 *hlafa] *so F, verschr. f.* hlafe, *so A H; E* hlæf, *G J* hlaf *(doch liest J panem).*

do ealle lofu his eadize þa ðe zehealdaþ dom
faciet omnes laudes eius ∴ 3 *Beati qui custodiunt iudicium*

7 doþ rihtwisnesse on ælcere tide zemnn ure
et faciunt iustitias in omni tempore ∴ 4 *Memento nostri*

on zecwemnisse folces þines 7 neosa us on hælo
domine in beneplacito populi tui et uisita nos in salutari

þinre to zeseonne on zodnesse zecorenra ðinra to
tuo ∴ 5 *Ad uidendum in bonitate electorum tuorum. ad*

blissianne on blisse þeode þinre *þæt* ðu sy hered
laetandum [f. 124 a] *in laetitia gentis tuae. ut lauderis*

mid yrfeweardnesse þinre we synzodon mid fæderu*m* uru*m*
cum hereditate tua ∴ 6 *Peccauimus cum patribus nostris*

unrihte we dydon unrihtwisnesse we dydon fæderas ure
iniuste egimus iniquitatem fecimus ∴ 7 *Patres nostri*

na anzeaton wundru þine 7 na wæron
in aegypto non intellexerunt mirabilia tua. et non fuerunt

zemyndiz menezo mildheortnesse þinre 7 hy tyndon
memores multitudinis misericordię tuę ∴ *Et irritauerunt*

astizende on reade sæ 7 he alysde hy fore naman
ascendentes in rubrum mare. 8 *et liberauit eos propter nomen*

his *þæt* cuðe he dyde anweald his 7 he ðreade
suum. ut notam faceret potentiam suam ∴ 9 *Et increpauit*

sæ reade 7 heo adruwud is 7 he lædde hy on wæteru*m*
mare rubrum. et siccatum est. et eduxit eos in aquis

manezum swa on westene 7 he alysde hy of handa
multis sicut in deserto ∴ 10 *Et liberauit eos de manu*

hatiendra 7 he alysde of handa feonda 7 ofer-
odientium et redemit eos de manu inimicorum. 11 *et oper-*

wreah wæter swencende hy án of him na belaf
uit aqua tribulantes eos. unus ex eis non remansit ∴

7 hy zelyfdon on wordu*m* his 7 hy sunzon
12 *Et crediderunt in uerbis eius. et* [f. 124 b] *cantauerunt*

---

105. 9 heo] o *übergeschr.*

lofu raðe hy ȝeteorodon 7 oferȝeaton weorca
laudes eius 13 *cito defecerunt et obliti sunt operum eius.*

7 na aræfnodon ȝeþeaht his 7 wilnodon ȝe-
et non sustenuerunt consilium eius∴ 14 *Et concupierunt con-*

wilnunȝa on westene 7 hy costodon ȝodd on driȝnesse
cupiscentias in deserto. et temptauerunt deum in siccitate∴

7 he sealde him bena heora 7 he sende ȝefylled-
15 *Et dedit eis petitiones eorum. et misit saturi-*

nesse on sawla 7 hy tyndon on
tatem in animas eorum∴ 16 *Et irritauerunt moysen in*

ceastru*m* haliȝne openud is eorðe 7
castris. et aaron sanctum domini∴ 17 *Aperta est terra et*

forswealȝ 7 oferwreah ofer ȝesomnunȝa
degluttiuit dathan. et operuit super synagogam abiron∴

abarn fyr on ȝesomnunȝa heora 7 liȝ forbærnde
18 *Exarsit ignis in synagoga eorum. et flamma conbussit*

synfulle 7 hy worhton calf 7 ȝebædon
peccatores∴ 19 *Et fecerunt uitulum in coreb. et adorauerunt*

þæt aȝrafenlice 7 hy awendon wuldur his on ȝelicnesse
sculptile 20 *et mutauerunt gloriam suam. in similitudinem*

calfes etendis heȝ 7 hy oferȝeton þe
uituli manducantis foenum∴ 21 *Et obliti sunt deum qui*

alysde hy se dyde mærða wundru
liberauit eos. qui fecit [f. 125a] *magnalia in aegypto* 22 *mirabilia*

on eorðan eȝeslicu on sæ readre 7 he cwæð
in terra chanaan. terribilia in mari rubro∴ 23 *Et dixit*

þæt he forspille hy ȝif na ȝecoren his stode on
ut disperderet eos si non moyses electus eius stetisset in

ȝebrice on ȝesihðe his *þæt* hy acerde eorre fra*m* him
confractione in conspectu eius. ut auerteret iram ab eis.

þylæs he forspilde hy 7 for naht hy hæfdon eorðan
ne disperderet eos∴ 24 *Et pro nihilo habuerunt terram*

---

13 aræfnodon] o *(erst.) übergeschr.*

ȝewilniendlice 7 na hy ȝelyfdon on wordu*m* his 7 hy
desiderabilem. et non crediderunt in uerbis eius. 25 *et mur-*

murenodon on eardunȝstowu*m* heora na hy ȝehyrdon stefne
murauerunt in tabernaculis suis. nec exaudierunt uocem

7 he ahof hand his ofer hy *þæt* he
domini∵ 26 *Et eleuauit manum suam super eos ut pro-*

þenede hy on westene 7 *þæt* he awurpe sæd heora on
sterneret eos in deserto. 27 *et ut deiceret semen eorum in*

cynnum 7 forspilde on ricum 7 hy hal-
nationibus. et dispergeret eos in regionibus∵ 28 *Et consecrati*

ȝodon 7 hy æton ofrunȝa deadra
sunt beelphegor. et manducauerunt sacrificia mortuorum∵

7 hyspton hine on ȝecneorþnessu*m* heora
29 *Et irritauerunt eum in* [f. 125 b] *studiis suis.*

7 ȝemænigfyld is on him hryre stod 7 ȝebæd
et multiplicata est in eis ruina∵ 30 *Stetit finees et exorauit.*

7 ablan tocwæscednes 7 ȝeteald is hi*m* to rihtwis-
et cessauit quassatio. 31 *et reputatum est illi ad iusti-*

nesse fra*m* cneoresse 7 cneoresse oð on woruld 7
tiam. a generatione et generatione usque in seculum∵ 32 *Et*

hy bysmrodon ·æt wæteru*m* wiðersæces 7 ȝedreht is
irritauerunt eum ad aquas contradictionis et uexatus est

fore forðon hy ȝremedon ȝast 7
moyses propter eos. 33 *quia exacerauauerunt spiritum eius. et*

tomearcude on weleru*m* his na hy forspildon þeoda
distinxit in labiis suis∵ 34 *Non disperdiderunt gentes*

þa sæȝde hi*m* 7 ȝemenȝede synd betweox
quas dixerat dominus illis. 35 *et commixti sunt inter*

---

30 tocwæscednes] *von Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt (näheres siehe im Nachtrag); A* sie styrinȝ, *E* ðæ ȝefyllæþ, *F J* tocwæscednys (*Spelman liest fälschl.* tocwæstednys), *G* toquæscednes (ł toswencennes *wohl v. and. Hand hinzugefügt*), *H* toquæstednes (*letzt. Buchstabe nicht deutl., doch wohl* s), *I* tocwescednes (*Bosw.-T. zitiert falsch* tocwestedness).

þeoda 7 hy leornadon weorcu heora 7 hy ðeowodon deo-
gentes. et didicerunt opera eorum 36 *et seruierunt sculp-*

folgildum heora 7 gedón is him on æswic 7
tilibus eorum et factum est illis in scandalum∴ 37 *Et*

hy ofrodon suna heora 7 dohtra heora deoflum 7 hy
immolauerunt filios suos. et filias suas demonis. 38 *et effu-*

aguton blod unscyldig blod suna heora 7
derunt sanguinem innocentem. sanguinem filiorum suorum et

dohtra ða hy ofrodon deofolgildum
filiarum. quos [f. 126 a] *sacrificauerunt sculptilibus chanaan*∴

7 gewemmed is eorðe on blodum heora 7 be-
Et interfecta est terra in sanguinibus eorum. 39 *et contami-*

smiten is on weorcum heora 7 hy fyrenligeredon on be-
nata est in operibus eorum∴ *Et fornicati sunt in ob-*

giminгum his 7 eorsode of mode on folc
seruationibus suis. 40 *et iratus est animo dominus in populum*

his 7 he ascunode yrfeweardnesse his 7 besealde
suum. et abhominatus est hereditatem suam∴ 41 *Et tradidit*

hy on handa ðeoda 7 hy wylddon heora þa ðe feodon
eos in manus gentium. et dominati sunt eorum qui oderunt

hy 7 hy swencton hy þa fynd 7 hy geeaðmedde
eos∴ 42 *Et tribulauerunt eos inimici eorum et humiliati*

synt under handum heora oft he alysde hy hy
sunt sub manibus eorum. 43 *sepe liberauit eos*∴ *Ipsi*

soþlice gremedon hine on geþeahte heora 7 hy genyþrad
autem exacerauerunt eum in consilio suo. et humiliati

hy synd on heora unrihtwisnessum 7 he beseah hy þa
sunt in suis iniquitatibus∴ 44 *Et respexit eos cum*

hy wæron swencede ða he gehyrde gebedu heora 7
tribularentur. cum exaudiret orationes eorum∴ 45 *Et*

gemyndig he wæs cyþnisse his 7 hreaw hine æfter
memor fuit testamenti sui. et penituit eum secundum

menezo mildheortnesse his 7 he sealde hy
multitudinem misericordiae suae ∵ 46 *Et dedit eos*

on mildheortnesse on zesihðe ealra ðe hy
[f. 126 b] *in misericordiam. in conspectu omnium qui eos*

onzunnon hale us do 7 zesomna
ceperunt ∵ 47 *Saluos nos fac domine deus noster. et congrega*

us of cynnum þæt we andetten naman halizum þinum 7
nos de nationibus ut confiteamur nomini sancto tuo. et

we wuldrien on lofe þinum zebletsod drihten
gloriemur in laude tua ∵ 48 *Benedictus dominus deus*

of woruldc 7 oð on woruld 7 cweðe eall
israhel a saeculo et usque in saeculum. et dicat omnis

folc sie
populus fiat fiat ∵

106.

andettað drihtne forðon zod is on
1 *Confitemini domino. quoniam bonus est quoniam in*

woruld mildheortnes his cweþen nu þa ðe alysede
saeculum misericordia eius ∵ 2 *Dicant nunc qui redempti*

synd þa he alysde of handa feondes of ricum
sunt a domino. quos redemit de manu inimici. de regionibus

he zæderode hy fram sunnan upryne 7 setlzanze fram
congregauit eos ∵ 3 *A solis ortu et occasu. ab*

norþdæle 7 sæ hy dweledon on westene on driznesse
aquilone et mare. 4 *errauerunt. in solitudine in siccitate*

wez ceastre eardunzstowe na hy zemetton hynz-
uiam ciuitatis habitationis non inuenerunt ∵ [f. 127 a] 5 *Esu-*

riende 7 þyrstende sawl heora on him zeteorode hy
rientes et sitientes anima eorum in ipsis defecit ∵ 6 *Et cla-*

clypodon to drihtne þonne hy swencede wæron 7 of
mauerunt ad dominum cum tribularentur. et de

neadum heora he alysde hy 7 he lædde hy on
necessitatibus eorum liberauit eos ∴ 7 *Et eduxit eos in*

weʒ rihtne *þæt* hy oneodon on ceaster eardunʒa
uiam rectam. ut inirent in ciuitatem habitationis ∴

andetten mildheortnessa his 7 wundru
8 *Confiteantur domino misericordiae eius. et mirabilia eius*

bearnu*m* manna forðon ʒefyllde he sawle æmtiʒe 7
filiis hominum ∴ 9 *Quia satiauit animam inanem. et*

sawle hinʒriende he ʒefyldde ʒodum sittende on
animam esurientem satiauit bonis ∴ 10 *Sedentes in*

þystru*m* 7 on scade deaþes 7 bendu*m* ʒebundene on wæd-
tenebris et in umbra mortis. et uinculis ligatos in men-

lunʒa 7 iserne forðon hy ʒremedon ʒespec
dicitate et ferro ∴ 11 *Quia exaceruauerunt eloquium domini.*

7 ʒeþeaht þæs hehstan hy ʒebysmrodon 7 ʒeeaðmed
et consilium altissimi irritauerunt ∴ 12 *Et humiliatum*

is on ʒeswincu*m* heorte heora 7 ʒeuntrymude synd næs
est in laboribus cor eorum et infirmati sunt. nec fuit

þe fultumode 7 clypodon to drihtne þon*ne* hy
qui adiuuaret ∴ 13 *Et clamauerunt ad dominum cum tribu-*

wæron swencede
larentur. et de ne [f. 127 b] *cessitatibus eorum liberauit*

7 he lædde hy of þystru*m* 7 of scade deaþes
eos ∴ 14 *Et eduxit eos de tenebris et de umbra mortis.*

7 bendas heora toslát andetten mild-
et uincula eorum disrupit ∴ 15 *Confiteantur domino miseri-*

heortnessa his 7 wundru bearnu*m* manna forðon
cordiae eius et mirabilia eius filiis hominum ∴ 16 *Quia*

he forʒnad ʒatu cyperenu 7 stafas isene he forbræc
contriuit portas aereas et uectes ferreos confregit ∴

he afenʒ hy of weʒe unrihtwisnesse heora fore un-
17 *Suscepit eos de uia iniquitatis eorum. propter in-*

---

106. 12 ʒeuntrymude] u *(zweit.) über punkt.* e.

rihtwisnessum soþlice heora ʒeneoðerod hy synt a·lene
iustitias enim suas humiliati sunt·: 18 *Omnem*

met anscunade sawl 7 hy efston oð
escam abhominata est anima eorum. et adpropiauerunt usque

to ʒatum deaþes 7 hy clypodon to drihtne
ad portas mortis·: 19 *Et clamauerunt ad dominum cum*

tribularentur. et de necessitatibus eorum liberauit eos·:

he sende word his 7 hælde hy 7 he nerede of
20 *Misit uerbum suum et sanauit eos. et eripuit eos de*

wyrde heora andetten mildheortnessa his
interitu eorum·: 21 *Confiteantur domino misericordiae eius.*

7 wundru bearnum *mannum þæt hy ofrien
et mirabilia eius filiis hominum·: 22 *Et sacrificent*

ofrunʒa lofes his 7 bodien weorc his on
sacrificium laudis [f. 128 a] *eius. et* an*nuntient opera eius in*

blisse þa adune astiʒað on sǽ on scipum donde
exultatione·: 23 *Qui descendunt mare in nauibus facientes*

weorcu on wæterum maneʒum hy ʒesawon weorc
operationes in aquis multis·: 24 *Ipsi uiderunt opera*

7 wundru his on deopnesse he cwæð 7 stod
domini. et mirabilia eius in profundo·: 25 *Dixit et stetit*

ʒast ystte 7 ahafene synt yþa his astiʒað hy
spiritus procellae. et exaltati sunt fluctus eius·: 26 *Ascendunt*

oð to heofonas 7 nyþer astiʒað oð to ʒrundum sawl
usque ad caelos. et descendunt usque ad abyssos anima

heora on yfelum swand ʒedrefed hy synt 7 astyred
eorum in malis tabescebat·: 27 *Turbati sunt et moti*

---

21 *mannum] *so H, verschr. f.* manna, *so G J (in F Lücke); A* monna, *E* monnæ. 22 þæt] *ungenaue Glo., die wohl auf der Lesung Ut des Ps R beruht; Ps G Et.* his *(erst.)*] *ein wenig verblafst; es hat beim Ausrad. des zugehörigen eius gelitten, das wahrsch. ein Korr. zu beseitigen versuchte; Ps R u. G haben eius nicht.*

swa swa druncen 7 eall wisdom heora forswolȝen
sunt sicut ebrius. et omnis sapientia eorum deglutttita

is
est∴ 28 *Et clamauerunt ad dominum cum tribularentur et*

7 he ȝesette
de necessitatibus eorum liberauit eos∴ 29 *Et statuit*

yst on lyfte 7 swiȝudon yða his 7 blissodon
procellam in auram. et siluerunt fluctus eius. 30 *et laetati sunt*

þæt hy sweoȝodon 7 he lædde hy on muðan willes
quod siluerunt∴ *Et deduxit eos in portum uoluntatis*

heora
eorum et de necessitatibus eorum liberauit eos∴ [f. 128 b]

31 *Confiteantur domino misericordiae eius. et mirabilia eius*

7 hy ahebben hine *7 ȝesomnunȝa
filiis hominum∴ 32 *Et exaltent eum in ecclesia*

folces 7 on heahsetle yldrana hy herien hine forðon
plebis. et in cathedra seniorum laudent eum∴ 33 *Quia*

he sette flodas on westene 7 utrynas wætera on ðurst
posuit flumina in deserto. et exitus aquarum in sitim∴

eorðan wæstmbære on sealtsyleðan fram yfelnesse onear-
34 *Terram fructiferam in salsilaginem. a malitia inhabi-*

diendra on hire he sette westen on mere wæteres 7
tantium in ea∴ 35 *Posuit desertum in stagnum aque. et*

eorðan butan wætere on unrynas wætera 7 he ȝe-
terram sine aqua in exitus aquarum∴ 36 *Et collo-*

somnode ðær hinȝriende 7 hy ȝesetton ceaster ear-
cauit illic esurientes. et constituerunt ciuitatem habita-

---

32 *7 *(zweit.)*] *als Glo. zu in ist natürl. ein Versehen.* 35 unrynas] *so H (G* unry . . ., *Rest zerstört), vgl. oben V. 33* utrynas; *Bosw.-T. u. Sweet geben für* un-ryne *m. nur die Bedeutung „an ill-running, diarrhoea" (Sweet fügt hinzu: for* ūt-?); *A* utȝonȝ, *E* hutȝænȝe *(in F Lücke), J* utrynas.

dunȝe 7 hy seowon æceras 7 hy plantodon winȝeardas
tionis ∴ 37 *Et seminauerunt agros et plantauerunt uineas.*

7 hy worhton wæstm acennednesse 7 bletsode him 7
et fecerunt fructum natiuitatis ∴ 38 *Et benedixit eis et*

ȝemænizfyldde synd swiþe 7 nytenu heora na ȝe-
multiplicati sunt nimis. et iumenta eorum non sunt mino-

wanude feawa ȝewordene synt 7 drehte of ȝeswince
rata ∴ 39 *Pauci facti sunt et uexati sunt a tribulatione*

yfela 7 sara 7 aȝoten is ȝeflit
malorum et dolorum ∴ [f. 129 a] 40 *Et effusa est contentio*

ofer ealdras 7 hy beswicon hy on weȝleaste 7 na
super principes eorum. et seduxerunt eos in inuio. et non

on weȝe 7 ȝefylsteð þearfan of wædlunȝa 7 sette
in uia ∴ 41 *Et adiuuauit pauperem de inopia. et posuit*

swa swa sceap heoredas ȝeseoð rihtwise 7 blissiað
sicut oues familias ∴ 42 *Uidebunt recti et laetabuntur.*

7 eall unrihtwisnes fordytte muð his hwelc wis
et omnis iniquitas oppilauit os suum ∴ 43 *Quis sapiens*

7 ȝehylt þas 7 þonne anȝyt mildheortnesse drihtnes
et custodiet haec. et tunc intelleget misericordias domini ∴

107.

ȝearo heorte min ȝod ic sinȝe
2 *Paratum cor meum deus. paratum cor meum cantabo*

7 sealm ic seeȝe drihtne aris wuldur min
et psalmum dicam domino ∴ 3 *Exsurge gloria mea exsurge*

saltere 7 hearpe ic arise on dæȝred ic andette ðe
psalterium. et cythara exsurgam diluculo ∴ 4 *Confitebor tibi*

on folcum ðe betwix þeoda
in populis domine. psalmum dicam tibi inter gentes ∴

ʒemiclod is oð to heofone mildheortnes þin
5 *Quoniam magnificata est usque ad caelos misericordia tua.*

7 oð to ʒenipum soþfæstnes ðin beo upahafen
et usque ad nubes ueritas tua∴ [f. 129 b] 6 *Exaltare*

ofer heofonas ʒodd 7 ofer ealle eorðan wuldur þin þæt
super cęlos deus. et super omnem terram gloria tua. 7 *ut*

syn alysed ʒecorene halne dó swiþra þin 7
liberentur electi tui∴ *Saluum me fac dextera tua et*

ʒehyr me spræc on halʒum his ic blissiʒe 7
exaudi me. 8 *deus locutus est in sancto suo. laetabor et*

ic todæle 7 dene ʒetelda ic mete
diuidam sicimam et conuallem tabernaculorum metibor∴

min is
9 *Meus est galaad et meus est manasses. et effrem fortitudo*

heafdes mines cyninʒ min deoful hwer hyhte
capitis mei∴ *Iuda rex meus.* 10 *moab olla spei*

minum ic aþeneʒe ʒescy min me
meae. in idummeam extendam calciamentum meum mihi

underþeodde synd hwylc lædeþ on ceastre
allophili subditi sunt∴ 11 *Quis deducet me in ciuitatem*

ʒetrymede oþðe hwelc lædeþ me oð
munitam. aut quis deducet me usque in idumeam∴

hune þu þu anyddest us 7 na þu utʒæst
12 *Nonne tu deus qui reppulisti nós. et non egredieris deus*

on meʒenum urum sele us fultum of ʒeswince
in uirtutibus nostris∴ 13 *Da nobis auxilium de tribulatione.*

7 idel hælo mannes on ʒode we don meʒen 7 he
et uana salus hominis∴ 14 *In deo faciemus uirtutem. et ipse*

to nahte ʒelædeþ swencende us
ad [f. 130 a] *nihilum deducet tribulantes nos*∴

---

107. 5 heofone] *ungenaue Glo., A E F setzen Plur.*

108.

lof min ne sprec forðon muð synfulles 7
2 *Deus laudem meam ne tacueris. quia ós peccatoris et*

*facenfulle ofer me open is hy spræcon onȝean
dolosi super me apertum est.: 3 *Locuti sunt aduersum*

of tunȝan facenfulre 7 spræcu*m* hatunȝe ymbsealdon hy
me lingua dolosa. et sermonibus odii. circumdederunt

me 7 oferwunnon orceapunȝu*m* for ðam þ*æt* hy
me. et expugnauerunt me gratis.: 4 *Pro eo ut dili-*

lufodon he tældon me ic soþlice ic ȝebæd hy setton
gerent me detrahebant mihi. ego autem orabam.: 5 *Posuerunt*

onȝean me yfelu for ȝodu*m* 7 hatunȝe fore lufan minre
aduersum me mala pro bonis. et odium pro dilectione mea.:

ȝesete ofer hine synfulne 7 deoful stande to swyþ-
6 *Constitue super eum peccatorem. et diabolus stet a dex-*

rum his ðonn*e* demed bið he ȝanȝe ȝeniþrad 7
tris eius.: 7 *Cum iudicatur exeat condempnatus. et*

ȝebed his sy on synne sy eardunȝstow his weste 7
oratio eius fiat in peccatum.: *Fiat habitatio eius deserta. et*

na sy þe eardiȝe on hire syn daȝas his feawa 7
non sit qui habitet in ea.: 8 *Fiant dies eius pauci. et*

biscophád his onfo oþer syn bearn his
episcopatum eius [f. 130 b] *accipiat alter*.: 9 *Fiant filii eius*

steopcild 7 wif his wuduwe drefede syn astyred suna
orfani et uxor eius uidua.: 10 *Commoti amoueantur filii*

---

108. 2 ne sprec] *so H, G* ne spræc, *ein eigentüml. Mifsverständnis; sollte es sich in der Weise erklären, dafs Glossator zunächst lat. ne durch ags.* ne *wiedergab, es dann aber irrtüml. noch einmal zur Übertragung von tacueris verwandte, indem ihm* ne sprec = *tacueris vorschwebte; sinngemäfs gloss. A* ne swiȝa ðu, *E* ne swiȝæ, *F* ne swuȝa ðu, *J* ne swiȝa. *facenfulle] *so G H J, F* facnfulle, *entweder verschr. f.* fac(e)nfulles *oder dolosi ist fälschl. f. den Nom. Plur. gehalten; A* ðes *facnan, *B* ðæs facenfullan, *E* inwid *(sehr nachlässige Glossierung,* inwid(d) *„deceitful, malicious, wicked“).*

his 7 hy wædlien aworpen of eardunȝstowu*m* ascrud-
eius et mendicent eiciantur de abitationibus suis∴ 11 *Scru-*

nie borhȝiend ealle spede his 7 reafien fre*m*de
tetur fenerator omnem substantiam eius. et diripiant alieni

ealle ȝeswinc his na sy hi*m* ȝefylsta ne sy se þe
omnes labores eius∴ 12 *Non sit illi adiutor. nec sit qui*

miltsiȝe steopcildu*m* his syn suna his on forwyrde
misereatur pupillis eius∴ 13 *Fiant nati eius in interitu.*

on anre cneoresse sy adilȝod nama his on ȝemynd
in una generatione deleatur nomen eius∴ 14 *In memoriam*

ædhwyrfe unrihtwisnes fædera his on ȝesihðe drihtnes 7
redeat iniquitas patrum eius in conspectu domini' *et*

synn modur his na adilȝod sy he syn onȝean
peccatum matris eius non deleatur∴ 15 *Fiant contra*

drihten symle 7 forweorðe of eorðan ȝemynd heora
dominum semper. et dispereat de terra memoria eorum∴

for ða*m* þ*æt* na he is ȝemunen don mildheortnesse
16 *Pro eo quod non est recordatus facere misericordiam*'

7 he ehte mann þearfan 7 wædlan 7 an-
17 *et persecutus est hominem pauperem et mendicum. et con-*

bryrdne heortan deaþe sealde 7 he lufode
punctum corde. morti tradidit∴ [f. 131 a] 18 *Et dilexit*

awyrȝednesse 7 heo cume him 7 he nolde bletsunȝe
maledictionem et ueniet ei. et noluit benedictionem.

7 he bið afeorrod fra*m* hire 7 he scrydde hine awyrȝed-
et prolongabitur ab ea∴ *Et induit se male-*

nesse swa swa hræȝl ł ȝeȝirelan 7 ineode swa swa wæter
dictione sicut uestimentum' *et intrauit sicut aqua*

on ða inran ł innoþas his 7 swa swa ele on banu*m* his
in interiora eius. et sicut oleum in ossibus eius∴

---

10 *Zu* aworpen] *ergänze die Kopula, viell.* syn *(vgl. Ps. 119, 1; 128, 6 u. 131, 9).*

sy him swa þam he oferwrizen bið 7
19 *Fiat ei sicut uestimentum quo operietur. et*

swa swa zyrdels þam symle he bið bezyrd þis weorc
sicut zona qua semper precingitur∴ 20 *Hoc opus*

heora þe tælað me mid drihtne 7 þa sprecað
eorum qui detrahunt mihi apud dominum. et qui loquuntur

yfelu onzean sawle mine 7 ðu do mid me
mala aduersus animam meam∴ 21 *Et tu domine fac mecum*

mildheortnesse fore naman þinu*m* forðon wynsu*m* is mild-
misericordia(m) propter nomen tuum quia suauis est mi-

heortnes þin alys forðon wædla 7 þearfa
sericordia tua∴ *Libera me* 22 *quoniam egenus et pauper sum*

7 heorte min zedrefed is on me swa swa
ego. et cor meum conturbatum est in me∴ 23 *Sicut*

scadu þon*ne* heo ahyldeþ alædd 7 ahrysod eo*m* ic
umbra cum declinat ablatus sum. et excussus sum sicut

zærstapa cneow mine zeuntrymed synd fore
locusta∴ 24 *Genua mea infirmata sunt pre* [f. 131 b]

fæstene 7 flæsc min awend fore ele 7 ic
ieiunio et caro mea inmutata est propter oleum 25 *et ego*

zeworden hosp him hy zesawon 7 hrysedon
factus sum obprobrium illis∴ *Uiderunt me et mouerunt*

heafdo heora zefylst 7 halne
capita sua. 26 *adiuua me domine deus meus. et saluum me*

do fore mildheortnesse þinre þæt hy witen forðon
fac propter misericordiam tuam∴ 27 *Ut sciant quia*

hand þin þeos is 7 ðu dydest hy wyriað
manus tua haec est. et tu domine fecisti eam∴ 28 *Maledicent*

hy 7 þu bletsast þa ðe onarisað on me hy syn zescyndde
illi et tu benedices. qui insurgunt in me confundantur.

---

21 *misericordia(m)] m von mir hinzugefügt, Ps R misericordiam, Ps G and. Lesung.*

þeow ðin blissað syn ȝescrydde þa ðe tælað
seruus autem tuus lactabitur.: 29 *Induantur qui detrahunt*

me of forwandunȝa 7 hy syn oferwriȝen ȝetwyfyldum
mihi reuerentia et operiantur sicut de-

mentle scame heora ic andette swiðe on muðe
ploide confusione sua.: 30 *Confitebor domino nimis in ore*

minum on middele maniȝra ic heriȝe hine forðon he
meo. et in medio multorum laudabo eum.: 31 *Quia ad-*

ætstod æt þam swiþrum þearfana *þæt* hale he dyde fram
stitit a dextris pauperu[m]. ut saluam faceret a

ehtendum sawle mine
persequentibus animam meam.:

109.

drihtne site of swyþrum
[f. 132 a] *Dixit dominus domino meo. sede a dextris*

minum oð ic sette fynd þine fotscamul fota ðinra
meis.: *Donec ponam inimicos tuos. scabellum pedum tuorum*.:

ȝyrd meȝenes þines asendeþ drihten 7 ðu
2 *Uirgam uirtutis tuae emittet dominus ex sion. et domina-*

wyldst on middele feonda ðinra mid þe fruma
beris in medio inimicorum tuorum.: 3 *Tecum principium*

on dæȝe mæȝenes þines on beorhtnessum ł leomum haliȝra
in die uirtutis tuae. in splendoribus sanctorum

of innoðe ær dæȝsteorran ic cende ðe swor 7
ex utero ante luciferum genui te.: 4 *Iurauit dominus et*

na hreoweð hine þu sacerd on ecnesse æfter
non penitebit eum. tu es sacerdos in aeternum secundum

endebyrdnesse melchisedec of ðam swyþrum
ordinem melchisedech.: 5 *Dominus a dextris*

---

31 *pauperum] Hs. urspr. pauperū, korr. zu pauperis, so Ps R u. G.*
109. —

þinum he tobræc on dæʒ eorres his cyninʒas he demde on
tuis. confregit in die irę suę reges∴ 6 Iudicauit in

cynnum he ʒefylde hryras he forewysde heafdu
nationibus impleuit ruinas. conquassauit [f. 132 b] *capita*

maneʒo on eorðan ʒenihðsumre of burnan on weʒe he dranc
multa in terra copiosa∴ 7 De torrente in uia bibit

forðon he upahof heafod
propterea exultauit caput∴

110.

ic andette on ealre heortan minre on ʒe-
1 *Confitebor tibi domine in toto corde meo in con-*

þeahte rihtwisra 7 ʒesomnunʒa miclu weorc drihtnes
silio iustorum. et congregatione 2 *magna opera domini∴*

ʒestryned on ealle willan his andetnes 7 ʒemiclunʒ
Exquisita in omnes uoluntates eius. 3 *confessio et magnificentia*

weorc his 7 rihtwisnes wunað on woruld worulde
opus eius. et iustitia eius manet in seculum seculi∴

ʒemynd he dyde wundra his mildheort 7 ʒemild-
4 *Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et mise-*

siend drihten mete he sealde þam andrædendum hine
reator dominus. 5 *escam dedit timentibus se∴*

ʒemyndiʒ he bið on woruld cyþnesse his mæʒen weorca
Memor erit in seculum testamenti sui. 6 *uirtutum operum*

his he bodude folce his þæt he selleð him yrfe-
suorum adnuntiauit populo suo. 7 *ut det illis here-*

weardnesse ðeoda weorc handa his soþfæstnes 7
ditatem gentium∴ Opera manuum eius ueritas et

dom ʒetreowlicu ealle bebodu his ʒe-
iudicium. 8 *fidelia* [f. 133 a] *omnia mandata eius. con-*

---

110. 4 ʒemildsiend] ʒe *übergeschr.* 6 mæʒen] *gloss. eigentl. uirtutem, so Ps G u. A E F; Ps R uirtutum; Glo.: A E* meʒen, *F* mihta(!).

trymedu on woruld worulde ʒeworden on soþfæstnesse 7
firmata in seculum seculi facta in ueritate et

efnesse alysednesse he sende folce his he bebead
aequitate∵ 9 *Redemptionem misit populo suo. mandauit*

on ecnesse cyþnesse his haliʒ 7 eʒeslic nama
on aeternum testamentum suum. sanctum et terribile nomen

his fruma wisdomes eʒe andʒyt ʒod
eius∵ 10 *Initium sapientiae timor domini. intellectus bonus*

eallum *dondu þane herinʒ wunað on woruld
omnibus facientibus eam∵ *Laudatio eius manet in sęculum*

worulde
sęculi.

111.

eadiʒ wer ðe andrædeþ on bebodum his
1 *Beatus uir qui timet dominum. in mandatis eius*

wilnað swiðe rice on eorðan bið sæd his cneores
cupit nimis∵ 2 *Potens in terra erit semen eius generatio*

rihtwisra bið ʒebletsod wuldur 7 welan on huse his 7
rectorum benedicetur∵ 3 *Gloria et diuitiae in domo eius. et*

rihtwisnes wunað asprunʒen is on
iustitia eius manet in seculum seculi∵ 4 *Exortum est in*

ðystrum leoht rihtwisum mildheort 7 ʒe-
tenebris lumen rectis corde. misericors [f. 133 b] *et mise-*

miltsiend 7 rihtwis wynsum mann þe miltsað
rator et iustus dominus∵ 5 *Iocundus homo qui miseretur*

7 lænð tosetteð spræca his on dome forðon on
et commodat disponet sermones suos in iudicio 6 *quia in*

ecnesse na he bið astyred ł ʒedrefed on ʒemynde ecum
aeternum non commouebitur∵ 7 *In memoria aeterna*

bið se rihtwisa of ʒehyrnesse yfelre na he andrædeþ ʒearo
erit iustus. ab auditu malo non timebit∵ *Paratum*

---

10 *dondu] *verschr. f.* dondū = dondum, *so A E G H; F* wyrcendum, *J* donde.

is heorte his hyhtan zetrymed is heorte
est cor eius sperare in domino. 8 *confirmatum est cor*

his na bið astyred oð he zesihð fynd his
eius. non commouebitur donec uideat inimicos suos ∴

he dælde sealde þearfum 7 rihtwisnes his wunað on
9 *Dispersit dedit pauperibus et iustitia eius manet in*

woruld worulde horn his bið upahafen on wuldre syn-
seculum seculi. cornu eius exaltabitur in gloria ∴ 10 *Pec-*

ful zesihð 7 yrsað toðum his he zrymeteð 7 swindeþ
cator uidebit et irascetur dentibus suis fremebit et tabescet.

zewilnunz synfulra forweorðeþ
desiderium peccatorum peribit ∴

112.

heriað cnihtas naman drihtnes
1 *Laudate pueri dominum. laudate nomen domini* ∴

sy nama zebletsod heononforð 7 oð
2 *Sit nomen domini benedictum* [f. 134 a] *ex hoc nunc et usque*

on woruld fram sunnan upryne oð to setlzanz heriað
in seculum ∴ 3 *A solis ortu usque ad occasum. laudate*

naman drihtnes heah ofer ealle þeoda 7
nomen domini ∴ 4 *Excelsus super omnes gentes dominus. et*

ofer heofonas wuldur his hwelc swa swa
super caelos gloria eius ∴ 5 *Quis sicut dominus deus*

se on heahnessum eardaþ 7 ða niþerlican zesihð
noster qui in altis habitat. 6 *et humilia respicit.*

on heofone 7 on eorðan aweccende of eorðan wædlan 7
in caelo et in terra ∴ 7 *Suscitans a terra inopem. et*

---

111. 9 *et] z. T. ausrad.; Ps R u. G und A E F kein et, doch E hat Glo.* 7.

112. —

of cweade arǽrende þearfan he ʒesomodlæcð hine
de stercore erigens pauperem∵ 8 Ut collocet eum

mid aldrum folces his se eardian
cum principibus cum principibus populi sui∵ 9 Qui habitare

deþ stediʒe on huse modur bearna blissiʒe
facit sterilem in domo. matrem filiorum letantem∵

113.

on utʒanʒe of hus of folce
1 *In exitu israhel de aegypto domus iacob de populo*

elþeodeʒum ʒeworden is halʒunʒ his
barbaro∵ 2 Facta est iudea sanctificatio eius. israhel

anweald his ricsode on hire sǽ ʒeseah 7
potestas eius. israhel regnauit in ea∵ 3 Mare uidit et

fleah ʒecyrred is under bæc muntas
fugit. iordanis [f. 134 b] *conuersus est retrorsum∵ 4 Montes*

ʒefæʒenodon swa rammas 7 hylla swa lambru sceapa
exultauerunt ut arietes. et colles uelut agni ouium∵

hwæt is sæ þæt ðu fluʒe 7 þu for hwy cyrred
5 *Quid est mare quod fugisti. et tu iordanis quare conuersus*

underbæclinʒ muntas hwy ʒefæʒenodon swa rammas 7
es retrorsum∵ 6 Montes quare exultastis ut arietes. et

hylla swa lambru sceapa of ansyne astyred is
colles uelut agni ouium∵ 7 A facie domini commota est

eorðe ʒodes se ʒecyrde heardne stan
terra. a facie dei iacob∵ 8 Qui conuertit solidam petram

on mere wæteres 7 cludas on wyllas wætera na
in stagnum aquę. et rupes in fontes aquarum∵ 1 Non

us ac naman þinum sele wuldur
nobis domine non nobis sed nomini tuo da gloriam∵

ofer mildheortnesse þine 7 soþfæstnesse þine þylæs hwonne
2 *Super misericordia tua et ueritate tua. ne quando*

cweþen þeoda hwær is godd heora soþlice ure
dicant gentes ubi est deus eorum ∵ 3 Deus autem noster

on heofone uppe on heofone 7 on eorðan ealle swa
in caelo sursum. in caelo et in terra omnia quecum-

hwelce swa he wolde he dyde deofolgild þeoda seolfor
que uoluit fecit ∵ 4 Simulacra gentium argentum

7 gold geweorc handa manna muð hy habbað
et aurum opera manuum hominum ∵ 5 Ós habent

7 na sprecað eagan hy habbað 7 na geseoð
[f. 135 a] *et non loquentur oculos habent et non uidebunt ∵*

earan habbað 7 na gehyrað næsþyrelu hy habbað 7 na
6 *Aures habent et non audient. nares habent et non*

hy geswæccað handa 7 na hy grapiað fet
odorabunt ∵ 7 Manus habent et non palpabunt. pedes habent

7 na gangað na clypiað on hracan heora 7 na
et non ambulabunt ∵ Non clamabunt in gutture suo. neque

soþlice is gast on muðe heora gelice him beoð
enim est spiritus in ore ipsorum ∵ 8 Similes illis fiunt

þa ðe doþ þa 7 ealle þa ðe getreowað on him hus
qui faciunt ea. et omnes qui confidunt in eis ∵ 9 Domus

hyhte on drihtne gefylsta heora 7 gescyldend
israhel sperauit in domino. adiutor eorum et protector

heora is hus
eorum est ∵ 10 Domus ááron sperauit in domino. adiutor

þa ðe andrædaþ drihten
eorum et protector eorum est ∵ 11 Qui timent dominum

hy hyhten
sperent in domino. adiutor eorum et protector eorum est ∵

drihten gemyndig wæs ure 7 he bletsode us
12 *Dominus memor fuit nostri et benedixit nos. bene-*

hus ealle
dixit domum israhel. benedixit domum aaron. 13 benedixit omnes

---

113. *Zweiter Teil.* 6 næsþyrelu] e *übergeschr.*

andrædende hine lytle mid marum
timentes se dominus. pusillis cum [f. 135 b] *maioribus*·:

ʒeice drihten ofer eow . . bearn eowre
14 *Adiciat dominus super uos super uos. et super filios uestros*·:

ʒebletsode ʒe fram drihtne se dyde heofon 7 eorðan
15 *Benedicti uos a domino. qui fecit caelum et terram.*

heofon heofones drihtne eorðan soþlice he sealde bearnum
16 *caelum caeli domino. terram autem dedit filiis*

manna na deade heriað 7 na ealle
hominum·: 17 *Non mortui laudabunt te domine. neque omnes*

þe nyþer astiʒað on helle ł neowolnesse ac we þe
qui descendunt in infernum·: 18 *Sed nós qui*

lybbað we bletsiað drihten heononforð 7 oð on
uiuimus benedicimus dominum. ex hoc nunc et usque in

worulde
saeculum·:

114.

ic lufude forðon ʒehyrde stefne ʒebedes
1 *Dilexi. quoniam exaudiuit dominus uocem orationis*

mines forðon he ahylde eare his me 7 on daʒum
meę·: 2 *Quia inclinauit aurem suam mihi. et in diebus*

minum ic ʒeciʒe hine ymbsealdon me saru deaþes
meis inuocabo eum·: 3 *Circumdederunt me dolores mortis.*

frecennessa helle ʒemetton ʒeswinc 7 sar
pericula inferni inuenerunt me·: *Tribulationem et dolorem*

ic ʒemette 7 naman drihtnes ic ʒeciʒe eala drihten alys
inueni. 4 *et nomen domini inuocabo*·: *O domine libera*

saule mine mildheort drihten 7 rihtwis 7
animam meam [f. 136 a] 5 *misericors dominus. et iustus et*

13 lytle] *ungenaue Glo.; Ps R u. A pusillos, P G u. E F pusillis; Glo.: A = D, E* medmicel, *F* lytle his (!)

ȝodd ure ȝemiltsað ȝehealdende lytle
deus noster miserebitur∵ 6 *Custodiens paruulos dominus.*

ȝeeaðmed ic eom 7 he alysde beo ȝecyrred saul
humiliatus sum et liberauit me∵ 7 *Conuertere animam*

min on reste þine forðon weldyde me
meam in requiem tuam. quia dominus benefecit mihi∵

forðon he nerede saule mine of deaþe eaȝan mine of
8 *Quia eripuit animam meam de morte. oculos meos a*

tearum fet mine of slide ic cweme drihtne on rice
lacrimis. pedes meos a lapsu. 9 *placebo domino in regione*

cwicra ł lifiendra
uiuorum∵

115.

ic ȝelyfde forðon þæt ic spræc ic soþlice ȝeeaþ-
10 *Credidi propter quod locutus sum. ego autem humilia-*

med swiþe cwæð on utȝanȝe modes mines
tus sum nimis∵ 11 *Ego dixi in excessu mentis meae*

ælc mann leas hwæt ic selle for eal-
omnis homo mendax∵ 12 *Quid retribuam domino pro omni-*

lum ðe he sealde me cælic hælendes ic anfo 7
bus. quae retribuit mihi∵ 13 *Calicem salutaris accipiam. et*

naman drihtnes ic ȝeciȝe deorwyrðe is on ȝesihðe
nomen domini inuocabo∵ 15 *Pretiosa est in conspectu*

drihtnes deaþ haliȝra his eala drihten ic
domini mors sanctorum eius∵ [f. 136 b] 16 *O domine ego*

þeow þin 7 sunu mennenne ðinre ðu
seruus tuus ego seruus tuus. et filius ancillę tuę∵ Dis-

---

114. 7 saul min] *gloss. eigentl. anima mea, so Ps R u. G und A (B aber = D) E F (als Vokativ zu fassen); Glo.: A F* sawle mine, *E* sæwle mine; *also auch sie gloss. nicht ihre eigene Lesung (außer B); oder hat D den Nom. gewählt, da sie conuertere passivisch gloss.?*

115. —

toslite bendas mine ðe ic ofrie ansæȝdnesse lofes
rupisti uincula mea. 17 *tibi sacrificabo hostiam laudis*∴

ȝewilnunȝa mina drihtne ic aȝylde on cæfertunum huses
18 *Uota mea domino reddam* 19 *in atriis domus*

drihtnes on ȝesihðe ealles folces his on middele þinum
domini. in conspectu omnis populi eius. in medio tui

hierusalem∴

116.

heriað drihten ealla þeoda 7 somodheriað hine
1 *Laudate dominum omnes gentes. et conlaudate eum*

ealle folc forðon ȝetrymed is ofer us mild-
omnes populi∴ 2 *Quoniam confirmata est super nos miseri-*

heortnes his 7 soþfæstnes drihtnes wunað on ecnesse
cordia eius. et ueritas domini manet in aeternum∴

117.

andettað drihtne ȝód forðon on woruld
1 *Confitemini domino quoniam bonus quoniam in saeculum*

mildheortnes his cweðe nu
misericordia eius∴ 2 *Dicat nunc israhel. quoniam bonus*

hus
quoniam in seculum misericordia eius∴ 3 *Dicat nunc domus*

aaron. quoniam [f. 137 a] *bonus quoniam in saeculum miseri-*

cweþen nu ealle ða þe andrædaþ drihten
cordia eius∴ 4 *Dicant nunc omnes qui timent dominum.*

on
quoniam bonus quoniam in saeculum misericordia eius∴ 5 *In*

---

116. —

ȝeswince ic ȝeciȝde *drihtne 7 he ȝehyrde on tobræd-
tribulatione inuocaui dominum. et exaudiuit me in latitu-

nesse drihten me ȝefylsta is na ic andræde hwæt
dine ∴ 6 *Dominus mihi adiutor est. non timebo quid*

do me mann 7 ic ȝeseo
faciat mihi homo ∴ 7 *Dominus mihi adiutor est et ego uidebo*

fynd mine betere is ȝetreowan on drihtne þonne
inimicos meos ∴ 8 *Bonum est confidere in domino. quam*

on mann betere ȝehyhtan
confidere in hominem ∴ 9 *Bonum est sperare in domino.*

on ealdrum ealle þeoda ymbsealdon
quam sperare in principibus ∴ 10 *Omnes gentes circumdederunt*

7 on naman drihtnes ic ȝewrec on hy ymbsellende
me. et in nomine domini ultus sum in eos ∴ 11 *Circumdantes*

hy ymbsealdon 7 on naman
circumdederunt me. et in nomine domini ultus sum in eos ∴

swa swa beon 7 hy burnun fyr
12 *Circumdederunt me sicut apes. et exarserunt sicut ignis*

on ðornum 7 on naman drihtnes ic beom wrecen ł ofercum*en*
in spinis: *et in nomine domini uindicabor*

on hi*m* ahrysod acyrred ic eom *þæt* ic hrure
in eis ∴ [f. 137 b] 13 *Inpulsus uersatus sum ut caderem.*

7 drihten afenȝ me stranȝnes min 7 herinȝ min
et dominus suscepit me ∴ 14 *Fortitudo mea et laudatio mea*

7 ȝeworden he is me on hælo stefn blisse
dominus. et factus est mihi in salutem ∴ 15 *Uox letitię*

7 hælo on eardunȝstowu*m* rihtwisra seo swiðre
et salutis in tabernaculis iustorum ∴ 16 *Dextera domini*

---

117. 5 *drihtne] *wohl nur verschr. f.* drihten; *B E F haben deutlich den Akk., A J geben eine abgekürzte Form u. in G ist die Glo. zerstört.* 8 u. 9 betere] *als Glossen zu Bonum sind mit Rücksicht auf den Zusammenhang gewählt; A E F haben in beiden Versen den Positiv, doch gloss. B zweimal* selre *u. G J in beiden Versen* = *D* (*in G daneben am Rande zweimal* ȝode).

dyde mæȝen seo swiðre upahof na
fecit uirtutem. dextera domini exaltauit me∴ 17 *Non*

ic swelte ac ic lifie 7 ic cyþe weorc drihtnes clæsniende
moriar sed uiuam. et narrabo opera domini∴ 18 *Castigans*

clæsnode 7 deaðe na sealde me openiað
castigauit me dominus. et morti non tradidit me∴ 19 *Aperite*

me ȝatu rihtwisnesse 7 onȝanȝen on ða ic andette drihtne
mihi portas iustitiae. et ingressus in eas confitebor domino.

þis ȝeat *drihtne rihtwise inȝað þurh hit ic
20 *haec porta domini iusti intrabunt per eam*∴ 21 *Con-*

andette ðe drihten þu ȝehyrdest me 7 ȝeworden
fitebor tibi domine quoniam exaudisti me. et factus

þu eart me on hælo stan þone hy wiþcuron
és mihi in salutem∴ 22 *Lapidem quem reprobauerunt*

timbriende þes ȝeworden is on heafod hyrnan fram
aedificantes. hic factus est in capud anguli. 23 *a*

drihtne ȝedon is 7 is wundurlic on eaȝum urum
domino factum est. et est mirabile in oculis nostris∴

þes dæȝ þone worhte we ȝefæȝnien 7
[f. 138 a] 24 *Haec dies quem fecit dominus. exultemus et*

we blissien on ðam eala drihten halne me dó
letemur in ea∴ 25 *O domine saluum me fac ó domine*

wel ȝesyntlæcan ȝebletsod se þe com on naman drihtnes
bene prosperare∴ 26 *Benedictus qui uenit in nomine domini.*

we bletsodon eow of huse
benediximus uobis de domo domini. 27 *deus dominus et in-*

us ȝesettað dæȝ symbel on ȝelomlecnessum
luxit nobis∴ *Constituite diem sollemnem in confrequentationibus*

oð to horne weobedes 7 ic andette
usque ad cornu altaris∴ 28 *Deus meus es tu et confitebor*

---

20 *drihtne] *verschr. f.* drihtnes; *B E F haben deutlich den Gen., A G J geben abgekürzte Formen.* 27 dæȝ symbel] *vgl. Ps. 73, 8; A* deȝ symbel, *B J* dæȝ symbelne, *E* ðone [s]ymbeldeiȝ, *F G* = *D.*

ðe 7 ahebbe
tibi. deus meus es tu. et exaltabo te∴ Confitebor tibi domine

þu ȝehyrdest me 7 ȝeworden þu eart me on hælo
quoniam exaudisti me. et factus es mihi in salutem∴

andettað
29 *Confitemini domino quoniam bonus quoniam in saeculum*

misericordia eius∴

118.

eadiȝe þa unwemman on weȝe þa ðe ȝað on æ
1 *Beati inmaculati in uia qui ambulant in lege*

drihtnes þa ða scrudniað cyþnessa his on
domini∴ [f. 138 b] 2 *Beati qui scrutantur testimonia eius. in*

ealre heortan secað hine na soþlice þa ðe wyrcaþ
toto corde exquirunt eum∴ 3 *Non enim qui operantur*

unrihtwisnesse on weȝu*m* his hy eodon þu bebude
iniquitatem. in uiis eius ambulauerunt∴ 4 *Tu mandasti*

bebodu þina drihten healdan swiþe ic wysce syn ȝerehte
mandata tua domine. custodire nimis∴ 5 *Utinam dirigantur*

weȝas mine to ȝehealdanne rihtwisnessa þina þon*ne*
uiae meae. ad custodiendas iustificationes tuas∴ 6 *Tunc*

na ic beom ȝescynd þon*ne* ic beseo on ealle bebodu þina
non confundar. dum respicio in omnia mandata tua∴

ic andette ðe drihten on ȝerecednesse heortan on þa*m*
7 *Confitebor tibi domine in directione cordis. in eo*

ðætte ic leornode domas rihtwisnesse þinre ryhtwisnessa
quod didici iudicia iustitiae tuae∴ 8 *Iustificationes*

þina ic healde na me forlæt þu ahwær on ðam
tuas custodiam. non me derelinquas usquequaque∴ 9 *In quo*

ȝereeð ȝinȝra weȝ his on ȝehealdnesse spræca þina
corrigit iunior uiam suam. in custodiendo sermones tuos∴

---

118. 9 spræca þina] *in engem Anschluſs an das Lat. anstatt des zu erwartenden Gen., da custodiendo durch ein Substant. wiedergegeben ist.*

on ealre heortan minre ic sohte ðe na anydde þu me
10 *In toto corde meo exquisiui te. ne repellas me.*

fram bebodum þinum on heortan minre ic behydde spræca
a mandatis tuis ∴ 11 *In corde meo abscondi eloquia*

þina *þæt* na ic synȝode þe ȝebletsod þu eart
[f. 139 a] *tua. ut non peccem tibi* ∴ 12 *Benedictus es*

lær me ryhtwisnessa þina on weleru*m* minu*m*
domine doce me iustificationes tuas ∴ 13 *In labiis meis*

ic bodude ealle domas muþes þines on weȝe cyþ-
pronuntiaui. omnia iudicia oris tui ∴ 14 *In uia testi-*

nessa þinra ic ȝelustfullude swa swa on eallum welum
moniorum tuorum delectatus sum. sicut in omnibus diuitiis ∴

on bebodum þinum mec ic ȝearwie 7 ic besceawie weȝas
15 *In mandatis tuis me exercebo. et considerabo uias*

þine on ðinu*m* rihtwisnessu*m* ic smeaȝie na ic oferȝyte
tuas ∴ 16 *In tuis iustificationibus meditabor. non obliuiscar*

spræca ðina aȝyld þeowe þinu*m* ic lifie 7 healde
sermones tuos ∴ 17 *Retribue seruo tuo. uiuam et custodiam*

spræca þina awreoh eaȝan mina 7 ic besceawie
sermones tuos ∴ 18 *Reuela oculos meos. et considerabo*

wundru of ǽ þinre elþeodiȝe ic eom on eorðan na
mirabilia de lege tua ∴ 19 *Incola ego sum in terra. non*

ðu behyd fra*m* me bebodu þina wilnode sawl min
abscondas a me mandata tua ∴ 20 *Concupiuit anima mea*

ȝewilnian rihtwisnessa ðina on ælcre tide
desiderare iustificationes tuas in omni tempore ∴ [f. 139 b]

þu ðreadest ofermode awyrȝede þa ðe ahyldaþ of bebodu*m*
21 *Increpasti superbos. maledicti qui declinant a mandatis*

þinum afyr fra*m* me hosp 7 forhoȝunȝa forðon
tuis ∴ 22 *Aufer a me obprobrium et contemptum. quia*

cyþnessa þina ic sohte 7 soþlice sæton *ealdormann
testimonia tua exquisiui∴ 23 *Etenim sederunt principes*

7 onȝean hy spræcon þeow þin wæs beȝan
et aduersum me loquebantur. seruus autem tuus exercebatur

on þinu*m* rihtwisnessu*m* witodlice 7 cyþnessa þina
in tuis iustificationibus∴ 24 *Nam et testimonia tua*

smeaunȝ min is 7 frofr min rihtwisnessa þina syndon
meditatio mea est et consolatio mea iustificationes tuae sunt∴

tocleofode flora sawl min ȝeliffæsta æfter
25 *Adhesit pauimento anima mea uiuifica me secundum*

worde þinu*m* weȝas mine ic cyþde þe 7 þu ȝehyrdest
uerbum tuum∴ 26 *Uias meas enuntiaui tibi et exaudisti*

me lær me rihtwisnessa þina weȝ rihtwisnessa
me. doce me iustificationes tuas∴ 27 *Uiam iustificationum*

þinra tæc me 7 ic ȝearwud beo on wundru*m* þinum
tuarum insinua mihi et exercebor in mirabilibus tuis∴

slep sawl min for æþrote ȝetryme
28 *Dormitauit anima mea pre tedio confirma* [f. 140 a] *me*

on wordu*m* þinum weȝ unrihtwisnesse astyre fra*m* me
in uerbis tuis∴ 29 *Uiam iniquitatis amoue a me.*

7 of æ þinre miltsa min weȝ soþfæstnesse ic ȝeceas
et de lege tua miserere mei∴ 30 *Uiam ueritatis elegi.*

domas þine na ic oferȝeat ic cleofode cyþnessum þinum
iudicia tua non sum oblitus∴ 31 *Adhesi testimoniis tuis.*

drihten nelle þu me ȝescendan weȝ beboda
domine noli me confundere∴ 32 *Uiam mandatorum*

þinra ic arn þon*ne* tobræddest heortan mine æ
tuorum cucurri. dum dilatasti cor meum∴ 33 *Legem*

sete me weȝ þinra 7 ic sece
pone mihi domine. uiam iustificationum tuarum. et exquiram

---

23 *ealdormann] *verschr. f.* ealdormenn; *A* aldermen, *E* ealdormæn, *F* ealdorman, *G J* ealdormen. 29 *Hinter* astyre] *Rasurspuren.*

hy symle sele me andȝyt 7 ic scrudnie æ
eam semper∴ 34 *Da mihi intellectum et scrutabor legem*

þine 7 ic ȝehealde hy on ealre heortan minre ȝelæd
tuam. et custodiam illam in toto corde meo∴ 35 *Deduc*

on siþfæt beboda þinra forðon þæt wolde
me in semita mandatorum tuorum quia ipsam uolui∴

ahyld heortan mine on cyþnessa þina 7 na on ȝyt-
36 *Inclina cor meum in testimonia tua. et non in auari-*

sunȝa acyrr eaȝan mine þylæs hy ȝeseon
tiam∴ 37 *Auerte oculos meos ne uideant* [f. 140 b]

idelnesse on weȝe þinu*m* ȝeliffæsta sete þeowe
uanitatem. in uia tua uiuifica me∴ 38 *Statue seruo*

þinu*m* ȝesprec þin on eȝe þinum ofaceorf hosp
tuo eloquium tuum in timore tuo∴ 39 *Amputa obprobrium*

minne þone ic wende domas soþlice ðina wynsume
meum quod suspicatus sum. iudicia enim tua iocunda∴

efnenu ic ȝewilnode bebodu þina on efnesse *þinra
40 *Ecce concupiui mandata tua. in aequitate tua*

ȝeliffæsta me 7 cume ofer me mildheortnes þin
uiuifica me∴ 41 *Et ueniat super me misericordia tua.*

hælo þin æfter ȝesprece þinum 7 ic
domine salutare tuum secundum eloquium tuum∴ 42 *Et re-*

antswariȝe hyspendu*m* me word forðon ic hyhte on
spondebo exprobrantibus mihi uerbum. quia speraui in

spræcum þinum 7 na afyr ðu of muðe minu*m* word
sermonibus tuis∴ 43 *Et ne auferas de ore meo uerbum*

soþfæstnesse æȝhwær forðon on domum þinu*m* ic hyhte
ueritatis usquequaque. quia in iudiciis tuis speraui∴

7 ic ȝehealde æ þine symle on ecnesse 7 on
44 *Et custodiam legem tuam semper. in aeternum et in*

---

39 ðina] a *über* e. 40 *þinra] *verschr. f.* þinre; *A* ðinre, *B* þinre, *E* þine, *F* ðinra, *J* þinra *(in G zerstört).*

woruld worulde 7 ic eode on brædo forðon
seculum seculi ∵ 45 *Et ambulabam in latitudine quia*

bebodu ic sohte 7 ic spræc be cyþ-
mandata tua exquisiui ∵ 46 *Et loquebar* [f. 141 a] *de testi-*

nessum þinum on ʒesihðe cyninʒa 7 na ic asceamude
moniis tuis in conspectu regum. et non confundebar ∵

7 ic smeaʒe on bodum þinum ða ic lufude swiþe
47 *Et meditabor in mandatis tuis quae dilexi nimis* ∵

7 ic ahof handa mina to bebodum þinu*m* ða ic lufude
48 *Et leuaui manus meas ad mandata tua quae dilexi*

swiðe 7 ic ʒearwude on ðinu*m* rihtwisnessum ʒe-
uehementer. et exercebor in tuis iustificationibus ∵ 49 *Me-*

myne wordes þines þeowe þinu*m* on ðam me hyht
mento uerbi tui seruo tuo domine in quo mihi spem

þu sealdest ðes me frefrede on eaðmodnesse minre
dedisti ∵ 50 *Haec me consolata est in humilitate mea.*

forðon spræc þin ʒeliffæstode ofermode unrihte
quia eloquium tuum uiuificauit me ∵ 51 *Superbi inique*

hy dydon æʒhwær of æ soþlice þinre na ic ahylde
agebant usquequaque. a lege autem tua non declinaui ∵

ʒemyndiʒ ic wæs doma þinra of worulde 7
52 *Memor fui iudiciorum tuorum a seculo domine. et*

frefred ic eom ʒeteorunʒ modes nam me fore syn-
consolatus sum ∵ 53 *Defectio animi tenuit me. pro pecca-*

fullum forlætendum æ þine sinʒendlice
toribus derelinquentibus legem tuam ∵ [f. 141 b] 54 *Cantabiles*

wæron rihtwisnessa ðina on stowe wræcsiþes mines
mihi erant iustificationes tuę. in loco incolatus mei ∵

ʒemyndiʒ ic wæs on niht naman þines 7 ic heold
55 *Memor fui in nocte nominis tui domine. et custodiui*

---

48 ic ʒearwude] *gloss. eigentl. exercebar, so Ps R u. G; A E F (in F v. and. Hand ł bar übergeschr.) exercebor: Glo.: A* biom biʒonʒen, *E* ic beʒonʒe, *F* ic ʒéarwode.

æ þine þeos me ᵹeworden is forðon rihtwisnessa
legem tuam∴ 56 *Haec mihi facta est. quia iustificationes*

ðina ic sohte dæl ł byrþen min ic cwæð ᵹehealden
tuas exquisiui∴ 57 *Portio mea domine. dixi custodire*

æ þine ic bædd ansyne þine on ealre
legem tuam∴ 58 *Deprecatus sum faciem tuam in toto*

heortan minre ᵹemiltsa min æfter spræce þinre
corde meo. miserere mei secundum eloquium tuum∴

forðon ic þohte weᵹas þine 7 ic ᵹecyrde fet mine on
59 *Quia cogitaui uias tuas. et conuerti pedes meos in*

cyþnessa ðina ᵹearo ic eom 7 na ᵹedrefed þæt
testimonia tua∴ 60 *Paratus sum et non sum turbatus. ut*

ic healde bebodu þina rapas synfulra ymb-
custodiam mandata tua∴ 61 *Funes peccatorum circumplexi*

clypton me 7 ǽ þine na ic eom oferᵹiten on midre
sunt me. et legem tuam non sum oblitus∴ 62 *Media*

nihte ic aras to andettenne ðe ofer domas rihtwisnesse
nocte surgebam ad confitendum tibi. super iudicia iustitię

þinre dælnimend eom ic ealra andrædendra
tuae∴ [f. 142 a] 63 *Particeps sum ego omnium timentium*

ðe healdendra bebodu þine mildheortnesse þinre
te. et custodientium mandata tua∴ 64 *Misericordia tua*

full is eorðe rihtwisnessa þina lær me ᵹod-
domine plena est terra iustificationes tuas doce me∴ 65 *Boni-*

nisse ðu dydest mid þeowe þinum æfter worde
tatem fecisti cum seruo tuo. domine secundum uerbum

þinum 7 lare 7 inᵹehyᵹd lær me
tuum∴ 66 *Bonitatem et disciplinam et scientiam doce me.*

on bebodum þinum ic ᵹelyfde ærþamðe ic
quia in mandatis tuis credidi∴ 67 *Priusquam humi-*

ᵹeeaðmedde ic aᵹylte forðon spræce ðine ic
liarer ego deliqui. propterea eloquium tuum ego

heold ȝód eart þu 7 on ȝodnesse þinre
custodiui ∴ 68 *Bonus es tu domine. et in bonitate tua*

lær rihtwisnessa ðina ȝemænigfyld ofer
doce me iustificationes tuas ∴ 69 *Multiplicata est super me*

unrihtwisnes ofermodra ic soþlice on ealre heortan minre
iniquitas superborum. ego autem in toto corde meo

scrudniȝe bebodu þina ȝerunnen meolc heorte
scrutabor mandata tua ∴ 70 *Coagolatum est. sicut lac cor*

heora ic soþlice ǽ þine smeade
eorum. [f. 142 b] *ego uero legem tuam meditatibus sum* ∴

ȝod me *þæt* þu eaðmeddest *þæt* ic leornode
71 *Bonum mihi quod humiliasti me ut discerem*

rihtwisnessa ðina æ muþes þines ofer
iustificationes tuas ∴ 72 *Bonum mihi lex oris tui. super*

þusendu ȝoldes 7 seolfres handa þina worhton 7
milia auri et argenti ∴ 73 *Manus tuae fecerunt me et*

scopon forȝif me andȝyt *þæt* ic leorniȝe bebodu
plasmauerunt me. da mihi intellectum. ut discam mandata

þina ða þe adrædaþ ðe hy ȝeseoð me 7 hy blissiað
tua ∴ 74 *Qui timent te uidebunt me et laetabuntur*

forðon on word þin ic hyhte ic aneneow forðon
quia in uerbum tuum speraui ∴ 75 *Cognoui domine quia*

æfnes domas þine 7 on soþfæstnesse þine þu ȝeeaðmeddest
aequitas iudicia tua. et in ueritate tua humiliasti

me sy nu mildheortnes þin *þæt* heo frefriȝe
me ∴ 76 *Fiat nunc misericordia tua domine. ut consoletur*

æft*er* spræce þinu*m* þeowe þinu*m* cymen me
me. secundum eloquium tuum seruo tuo ∴ 77 *Ueniant mihi*

miltsunȝa þine 7 ic lybbe forðon æ þin smeaunȝ min
miserationes tuae et uiuam. quia lex tua meditatio mea

is syn scende ofermode forðon unrihte
est ∴ 78 *Confundantur superbi* [f. 143 a] *quia iniuste*

þa *unrihtwisan dydon on me ic soþlice beo ȝeȝearwod on
iniquitatem fecerunt in me. ego autem exercebor in

bebodu*m* þinum syn cyrred to me ða þe andrædaþ
mandatis tuis ∴ 79 Conuertantur ad me qui timent te.

7 þa ðe witon cyþnessa þina sy heorte min un-
et qui nouerunt testimonia tua ∴ 80 Fiat cor meum in-

ȝewem*m*ed on þinum rihtwisnessum *þæt* na ic sy ȝescynd
maculatum in tuis iustificationibus ut non confundar ∴

ȝeteorode on hælo þinre sawl min 7 on word þin
81 *Defecit in salutari tuo anima mea et in uerbum tuum*

ic hyhte ȝeteorodon eaȝan mine on ȝesprece þinu*m*
speraui ∴ 82 *Defecerunt oculi mei in eloquio tuo*

cweþende hwanne frefrest ðu mec forðon ȝeworden ic eom
dicentes. quando consolaberis me ∴ 83 *Quia factus sum*

swa swa cyll on haȝule rihtwisnessa ðina na ic eom oferȝiten
sicut uter in pruina. iustificationes tuas non sum oblitus ∴

hu fela synd daȝas þeowes þines hwanne dest ðu of
84 *Quod sunt dies serui tui. quando facies de*

ehtendum me dom hy cyþdon me ða
persequentibus me iudicium ∴ 85 *Narrauerunt mihi ini-*

unrihtwisan spellunȝa ac na swa swa swa æ ðin drihten
qui fabulationes sed non ita ut lex tua domine ∴

ealle bebodu þina soþfæstnes ða unrihtwisan
[f. 143 b] 86 *Omnia mandata tua ueritas. iniqui*

ehton me fylst forneah hy fornamon ł
persecuti sunt me adiuua me ∴ 87 *Paulominus consumma-*

fordydon me on eorðan ic soþlice na forlet bebodu þina
uerunt me in terra. ego uero non dereliqui mandata tua ∴

æfter mildheortnesse ȝeliffæsta *þæt* ic ȝehealde
88 *Secundum misericordiam tuam uiuifica me. ut custodiam*

---

78 þa *unrihtwisan] *so noch F J; Glossator hat beim Glossieren viell. nur iniqui mit dem Auge gefaſst; A* unrehtwisnisse *(ähnl. C), E* unrihtnesse *(in G beginnt die Glo. mit* þa, *sonst zerstört).*

cyþnessa muþes þines on ecnesse þurhwunað
testimonia oris tui ∴ 89 *In aeternum domine permanet*

word þin on heofone 7 on woruld worulde soþ-
uerbum tuum in cęlo ∴ 90 *Et in saeculum seculi ueri-*

fæstnes ðu ȝestaþelodest eorðan 7 heo þurhwunað en-
tas tua ∴ *Fundasti terram et permanet* 91 *or-*

debyrdnesse þinre þurhwunað dæȝ forðon ealle ðinȝ þeowiað
dinatione tua perseuerat dies. quoniam omnia seruiunt

þe nymðe þæt æ þin smeanȝ min þonne wenunȝa
tibi ∴ 92 *Nisi quod lex tua meditatio mea est tunc forsitan*

ic forwurde on eaðmodnes mine on ecnesse na ofer-
perissem in humilitate mea ∴ 93 *In aeternum non obli-*

ȝite ic rihtwisnessa ðina forðon on ðam þu ȝeliffæstodest me
uiscar iustificationes tuas. quia in ipsis uiuificasti me ∴

ðin ic eom ic halne do forðon rihtwisnessa þina
94 *Tuus sum ego saluum me fac. quia iustificationes tuas*

ic sohte anbidodon synfulle þæt
[f. 144 a] *exquisiui* ∴ 95 *Me expectauerunt peccatores ut*

hy forspildon cyþnessa þina ic aȝeat ealre ȝe-
perderent me. testimonia tua intellexi ∴ 96 *Omni con-*

fyllinȝe ic ȝeseah ende bradne bebod þin swiþe
summationi uidi finem latum mandatum tuum nimis ∴

hu ic lufode æ þine ælce dæȝ smeanȝ
97 *Quomodo dilexi legem tuam domine. tota die meditatio*

min is ofer fynd mine ȝleawne me þu dydest
mea est ∴ 98 *Super inimicos meos prudentem me fecisti*

bebode þinum forðon on ecnesse me is ofer ealle
mandato tuo. quia in aeternum mihi est ∴ 99 *Super omnes*

lærende ic aȝeat forðon cyþnes þin smeanȝ min is
docentes me intellexi. quia testimonia tua meditatio mea est ∴

---

96 *consummationi] so Ps R, Ps G -nis; wahrsch. hatte D urspr. -ne wie A.* 97 *Hinter* hu] *über Quomodo v. späterer Hand* eh teð, *vgl. Ps. 72, 11.* 99 cyþnes þin] *als Glo. zu dem Plur. viell. in Rücksicht auf die*

ofer yldran ic anȝeat forðon bebodu þina ic sohte
100 *Super seniores intellexi. quia mandata tua exquisiui*∴

of ælcu*m* weȝe yfelu*m* ic forbead fet mine *þæt* ic
101 *Ab omni uia mala prohibui pedes meos. ut custo-*

healde word þin fra*m* domu*m* þinu*m* na ic ahylde
diam uerbum tuum∴ 102 *A iudiciis tuis non declinaui.*

forðon ðu æ þu settest me hu swete
quia tu legem posuisti mihi∴ [f. 144 b] 103 *Quam dulcia*

ȝomu*m* minu*m* ȝesprecu ðine ofer huniȝ 7 beobread
faucibus meis eloquia tua domine. super mel et fauum

muðe minu*m* fra*m* bebodu*m* ðinu*m* ic aȝeat forðon
ori meo∴ 104 *A mandatis tuis intellexi. propterea*

hatunȝe ic hæfde ealne weȝ unrihtwisnesse forðon þu æ
odio habui omnem uiam iniquitatis quoniam tu legem

settest me leohtfæt fotum minu*m* word þin
posuisti mihi∴ 105 *Lucerna pedibus meis uerbum tuum*

7 leoht stiȝu*m* minu*m* ic swor 7 ic teohhode
domine et lumen semitis meis∴ 106 *Iuraui et statui.*

ȝehealdan domas rihtwisnesse þinre ȝeeaþmed ic eom
custodire iudicia iustitiae tuae∴ 107 *Humiliatus sum*

æȝhwær ȝeliffæsta me æft*er* worde þinu*m*
usquequaque. domine uiuifica me secundum uerbum tuum∴

wilsumnessa muþes mines ȝecwema do 7 domas
108 *Uoluntaria oris mei beneplacita fac domine. et iudicia*

þina lær sawl min on handum þinum symle 7
tua doce me∴ 109 *Anima mea in manibus tuis semper. et*

æ þine na ic eom oferȝiten hy setton ða synfullan
legem tuam non sum oblitus∴ 110 *Posuerunt peccatores*

ȝrinu me 7 of bebodum þinum na ic dwelede yrfe-
laqueos mihi. et a mandatis tuis non erraui∴ 111 *Here-*

Konstruktion, vgl. F cyðnys þin; *A* cyðnisse ðine, *E* ȝewitnesse þine. smeanȝ] n *übergeschr.*

weardnesse ic ȝestrynde cyþnessa þina on ecnesse
ditatem adquisiui testimonia tua in aeternum. [f. 145 a]

forðon ȝefæȝenunȝ heortan minre synd hy ic ahylde
quia exultatio cordis mei sunt∴ 112 *Inclinaui*

heortan mine to donne rihtwisnessa þina on ecnesse
cor . meum ad faciendas iustificationes tua in aeternum.

fore edleane unrihtwise on hatunȝe ic hæfde
propter retributionem∴ 113 *Iniquos odio habui.*

7 æ ðine ic lufode ȝefylsta 7 anfond min þu eart
et legem tuam dilexi∴ 114 *Adiutor et susceptor meus es tu.*

7 on word þin ic hyhte ahyldaþ fram me awyrȝde
et in uerbum tuum speraui∴ 115 *Declinate a me maligni.*

7 ic scrudniȝe bebodu ȝodes mines afoh æfter
et scrutabor mandata dei mei∴ 116 *Suscipe me secundum*

ȝesprece þinum 7 ic lifie 7 na þu ȝescynd me fram an-
eloquium tuum et uiuam. et ne confundas me ab ex-

bidunȝa minre ȝefylst me 7 hal ic beo 7 ic smeaȝe
spectatione mea∴ 117 *Adiuua me et saluus ero. et meditabor*

on ðinum rihtwisnessum symle ðu forhyȝdest ealle
in tuis iustificationibus semper∴ 118 *Spreuisti omnes*

ȝewitende of rihtwisnessum þinum forðon unriht ȝeþoht
discedentes a iustificationibus tuis. quia iniusta cogitatio

heora is wemmende ic tealde ealle
eorum est∴ 119 *Preuaricantes reputaui omnes* [f. 145 b]

synfulle eorðan forðon ic lufode cyþnessa þina onfæstna
peccatores terrę. ideo dilexi testimonia tua∴ 120 *Infige*

eȝe þinum flæsc mine fram domum soþlice þinum ic adræd
timore tuo carnes meas. a iudiciis enim tuis timui∴

ic dyde dom 7 rihtwisnesse ne sele ðu ehten-
121 *Feci iudicium et iustitiam. ne tradas mé persequen-*

dum ȝeceos þeow þinne on ȝod þæt na hearm-
tibus me∴ 122 *Elege seruum tuum in bonum. ut non calum-*

cwedeledon me ofermode eaȝan mine ȝeteorodon on
nientur mihi superbi∴ 123 *Oculi mei defecerunt in*

hælo þinre 7 on spræce rihtwisnesse þinre do mid
salutari tuo. et in eloquio iustitiae tuae∴ 124 *Fac cum*

þeowe þinum æfter mildheortnesse þine 7 rihtwisnessa
seruo tuo secundum misericordiam tuam. et iustificationes

ðina lær me þeow þin eom ic sele me andȝyt
tuas doce me∴ 125 *Seruus tuus sum ego. da mihi intellectum*

þæt ic wite cyþnessa þina tid to donne
ut sciam testimonia tua∴ 126 *Tempus faciendi domine.*

tostencton unwise æ þine forðon ic lufude
dissipauerunt iniqui legem tuam∴ 127 *Ideo dilexi*

bebodu þina ofer ȝold 7 þone basowan stan forðon
mandata tua. super aurum et topazion∴ 128 *Propterea*

to eallum bebodum þinum ic ȝerehte ealne weȝ
ad omnia mandata [f. 146 a] *tua dirigebar. omnem uiam*

unrihtne on hatunȝa ic hæfde wundurlica cyþnessa þina
iniquam odio habui∴ 129 *Mirabilia testimonia tua*

forðon scrudnode þa sawl min beorhtnes
domine. ideo scrutata est ea anima mea∴ 130 *Declaratio*

spræca þinra alyhteð me 7 andȝyt selð lytlum
sermonum tuorum inluminat me. et intellectum dát paruulis∴

muð minne ic atynde 7 ic ateah to ȝast forðon bebodu
131 *Ós meum aperui. et adtraxi spiritum. quia mandata*

þina ic wilnode beseoh on me 7 miltsa min
tua desiderabam∴ 132 *Aspice in me et miserere mei.*

æfter dome lufiendra naman þinne stæpas
secundum iudicium diligentium nomen tuum∴ 133 *Gressus*

mine ȝerece æfter spræce þinre *þæt* na wylde min
meos dirige secundum eloquium tuum. ut non dominetur mei

---

127 *Vor* 7] *ein z. T. ausrad.* t. 128 unrihtne] n *(zweit.) übergeschr.* 132 naman] a *(erst.) über punkt.* o.

æniȝ unryhtwisnes alys fram hospum manna
omnis iniustitia∴ 134 *Redime me a calumniis hominum.*

þæt ic ȝehealde bebodu þina ansyne þine alyht
ut custodiam mandata tua∴ 135 *Faciem tuam inlumina*

þeow þinne 7 lær rihtwisnessa þina
super seruum tuum. et doce me iustificationes tuas∴

utȝanȝ wætera oferforon eaȝan mine forðon
136 *Exitus* [f. 146 b] *aquarum transierunt oculi mei. quia*

na heoldon æ þine rihtwis 7
non custodierunt legem tuam∴ 137 *Iustus és domine. et*

riht dom þin þu bebude rihtwisnesse cyþnessa
rectum iudicium tuum∴ 138 *Mandasti iustitiam testimonia*

þina 7 soþfæstnesse þine swiþe swindan ł essian me
tua. et ueritatem tuam nimis∴ 139 *Tabescere me*

dyde æfðanca huses ðines forðon oferȝeaton word þina
fecit zelus domus tuę. quia obliti sunt uerba tua

fynd mine fyren ȝesprec þin swiþe 7
inimici mei∴ 140 *Ignitum eloquium tuum uehementer. et*

þeow þin lufode *þæt* ȝeonȝra ic eom 7
seruus tuus. dilexit illud∴ 141 *Adoliscentior ego sum et*

forhoȝad rihtwisnessa ðina na ic eom oferȝiten riht-
contemptus. iustificationes tuas non sum oblitus∴ 142 *Ius-*

wisnes ðin on ecnesse 7 æ þin soþfæstnes
titia tua domine iustitia in aeternum. et lex tua ueritas∴

ȝeswinc 7 anȝnes ȝemetton me bebodu soþlice þina
143 *Tribulatio et angustia inuenerunt me. mandata autem tua*

smeanȝ min is efennis cyþnessa ðina on ecnesse
meditatio mea est∴ 144 *Aequitas testimonia tua in aeternum.*

7 andȝyt ȝif me 7 ic lybbe ic clypode on
et intellectum da mihi et uiuam∴ [f. 147 a] 145 *Clamaui in*

ealre heortan minre ȝehyr rihtwisnessa ðine
toto corde meo exaudi me domine. iustificationes tuas

ic sohte ic clypode to þe halne do *þæt* ic healde
requiram∴ 146 *Clamaui ad te saluum me fac. ut custodiam*

bebodu ðina ic forecom on ripunʒa 7 ic clypode 7
mandata tua∴ 147 *Preueni in maturitate et clamaui. et*

on word þin ic hyhte forecomon eaʒan mine to ðe
in uerbum tuum speraui∴ 148 *Preuenerunt oculi mei ad te*

on dæʒred *þæt* ic smeade spræca ðina stemne mine
diluculo. ut meditarer eloquia tua∴ 149 *Uocem meam*

ʒehyr æft*er* mildheortnesse ðinre 7 æfter
exaudi domine. secundum misericordiam tuam. et secundum

dome þinum ʒeliffæsta ʒenealehton ehten-
iudicium tuum uiuifica me∴ 150 *Adpropiauerunt perse-*

de unrihtwise of æ soþlice ðinre feor ʒeworden
quentes me iniqui. a lege autem tua longe facti

hy synt neah eart ðu 7 ealle bebodu þine
sunt∴ 151 *Prope es tu domine. et omnia manda(ta) tua*

soþfæstnes ærest ic ancneow of cyþnessu*m* ðinum forðon
ueritas∴ 152 *Initio cognoui de testimoniis tuis. quia*

on ecnesse ðu ʒestaðelodest þa ʒeseoh eaðmodnesse
in aeternum fundasti ea∴ 153 *Uide humilitatem*

mine 7 ʒenere forðon æ þine na ic eom
[f. 147 b] *meam et eripe me. quia legem tuam non sum*

oferʒiten dem dom minne 7 alys fore
oblitus∴ 154 *Iudica iudicium meum et redime me. propter*

ʒesprece þinu*m* ʒeliffæsta feor fram synfullum
eloquium tuum uiuifica me∴ 155 *Longe est a peccatoribus*

hælo forðon rihtwisnessa ðina na hy sohton milt-
salus. quia iustificationes tuas. non exquisierunt∴ 156 *Mise-*

sunʒa ðine fela swiðe æfter dome þinum
rationes tuae multae nimis domine. secundum iudicium tuum

---

151 *manda(ta)] ta von mir hinzugefügt, Ps R mandata, Ps G and. Lesung.*

ʒeliffæsta me mæniʒe ehtende 7 swencende
uiuifica me∴ 157 *Multi persequentes me. et tribulantes me.*

of cyþnessum ðinum na ic ahylde ic ʒeseah na heal-
a testimoniis tuis non declinaui∴ 158 *Uidi non ser-*

dende wæro 7 ic weornode forðon spræca þina na hy
uantes pactum. et tabescebam. quia eloquia tua non custo-

heoldon ʒeseoh bebodu þina ic lufude on
dierunt∴ 159 *Uide quia mandata tua dilexi. domine in*

ðinre mildheortnesse ʒeliffæsta or worda
tua misericordia uiuifica me∴ 160 *Principium uerborum*

þinra soþfæstnes on ecnesse ealle domas rihtwisnesse
tuorum ueritas. in aeternum omnia iudicia iustitię

ðinre freareccerras ehton butan
tuae∴ [f. 148 a] 161 *Principes persecuti sunt me. gra-*

ʒewyrhtan 7 of wordum ðinum forhtode heorte min
tis. et a uerbis tuis formidauit cor meum∴

blissie ic ofer ʒesprecu þine swa swa se þe funde
162 *Laetabor ego super eloquia tua. sicut qui inuenit*

herehyða maneʒa unrihtwisnesse on hatunʒa ic hæfde 7
spolia multa∴ 163 *Iniquitatem odio habui et*

ic ascunode ǽ soþlice þine ic lufode syfonsiþum
abhominatus sum. legem autem tuam dilexi∴ 164 *Septies*

on dæʒe lof ic sæʒde þe ofer domas rihtwisnesse
in die laudem dixi tibi super iudicia iustitię tuę∴

sybb micel lufiendum æ ðine 7 na on
165 *Pax multa diligentibus legem tuam domine. et non est in*

him æswic ic anbidode hælo 7
illis scandalum∴ 166 *Exspectabam salutare tuum domine. et*

bebodu ðina ic lufode heold sawl min cyþnessa
mandata tua dilexi∴ 167 *Custodiuit anima mea testimonia*

ðina 7 lufode ða swiþe ic heold bebodu þina
tua. et dilexit ea uehementer∴ 168 *Seruaui mandata tua*

7 cyþnessa ðina forðon ealle wegas mine on gesihðe þinre
et testimonia tua. quia omnes uię meę in conspectu tuo

genealece gebed min on gesihðe
domine·: 169 *Adpropriet oratio mea in conspectu* [f. 148 b]

þine æft*er* gesprece ðinum sele me andgyt
tuo domine. secundum eloquium tuum da mihi intellectum·:

ingа ben min
170 *Intret postulatio mea in conspectu tuo domine. secundum*

nere belcettað weleras mine
eloquium tuum eripe me·: 171 *Eructuabunt labia mea*

lofsang þon*ne* þu lærst rihtwisnessa ðina bo-
ymnum. dum docueris me iustificationes tuas·: 172 *Pro-*

daþ tunge min spræca ðina forðon ealle bebodu ðina
nuntiabit lingua mea eloquia tua. quia omnia mandata tua

efnes sy hand þin þ*æt* halne ðu do forðon
equitas·: 173 *Fiat manus tua. ut saluum me facias quia*

bebodu ðina ic geceas ic wilnode hælo ðine
mandata tua elegi·: 174 *Concupiui salutare tuum domine.*

7 æ smeang min is lifige sawl min 7
et lex tua meditatio mea est·: 175 *Uiuet anima mea et*

hereð 7 domas ðina fylstað ic dwelede
laudabit te et iudicia tua adiuuabunt me·: 176 *Erraui*

swa swa sceap þæt forwearð sec ðeow ðinne
sicut ouis quę perierat. require seruum tuum domine.

forðon bebodu ðina na ic eom ofergiten
quia mandata tua non sum oblitus·:

119.

ic swenced ic clypode 7 he
[f. 149 a] *Ad dominum dum tribularer clamaui et exau-*

gehyrde alys sawle mine fra*m* weleru*m*
diuit me·: 2 *Domine libera animam meam a labiis*

---

119. 1 ic swenced] *zu ergänzen viell.* wæs, *vgl. Ps. 108, 10; A (dum*

unrihtwisum 7 fram tunȝan facenfulre hwæt bið seald þe
iniquis. et a lingua dolosa ∴ 3 Quid detur tibi

oþðe hwæt bið toȝesett þe of tunȝan facenfulre flana
aut quid adponatur tibi a lingua dolosa ∴ 4 Sagittę

rices scearpa mid ȝledum tolysendlicum hiȝla me
potentis acutę. cum carbonibus desolatoris ∴ 5 Heu me

þæt eardbeȝenȝnes min afeorrod ic eardode mid
quod incolatus meus prolongatus est. habitaui cum

wuniendum swiþe eardbeȝenȝa wæs sawl min
habitantibus cedar 6 multum. incola fuit anima mea ∴

mid þam þe hatedon sybbe ic wæs ȝesybsum ðonne
7 Cum his qui oderunt pacem eram pacificus. dum

ic spræc him hy onwunnun orceapunȝum
loquebar illis. inpugnabant me gratis ∴

120.

ic ahof eaȝan mine to muntum þanun cumeð fultum
1 Leuaui oculos meos ad montes unde ueniet auxilium

me fultum min fram drihtne se dyde heofon
mihi ∴ 2 Auxilium meum a domino. qui fecit caelum.

7 eorðan na selle on styrinȝe fot
et terram ∴ [f. 149 b] *3 Non det in commotionem pedem*

ðinne 7 na slape þe healde ðe efnenu na hnap-
tuum. neque obdormiat qui custodit te ∴ 4 Ecce non dormi-

pað 7 na slapeð se þe healdeþ
tabit. neque obdormiet. qui custodit israhel ∴ 5 Dominus

---

tribularer) mid ðy ȝeswenced, *B* midðy ðe ic wæs ȝeswenced, *E (dum nicht gloss.)* ic bio ȝeeærfoȝædoð, *F (cum tr.)* þonne ic beo ȝedrefed. 4 tolysendlicum] *gloss. eigentl. desolatoriis, die Lesung von Ps R u. G und A C E F G; J liest desolatoris. Glo.: A* tolesendes *(gloss. auch nicht die eigene Lesung), E ohne Glo.; die Glossierungen in F G J sind unverständl.: F* tolyst *(zeigt Rasurspuren), G* tolysed, *J* tolist (*C nach Lindelöf* tolyfyndys.) 7 onwunnun] u *(zweit.) über punkt.* o.

healdeþ gescyldnes ðin ofer hand swyþran
custodit te. dominus protectio tua. super manum dexteram

þine ðurh dæg sunne na bærnð 7 na mona þurh
tuam∴ 6 Per diem sol non uret te. neque luna per

nyht healdeþ of eallum yfele gehealde
noctem∴ 7 Dominus custodit te. ab omni malo custodiat

sawle þine gehealde ingang
animam tuam dominus∴ 8 Dominus custodiat introitum

þinne 7 utgang þinne heononforð 7 oð on woruld
tuum. et exitum tuum ex hoc nunc et usque in saeculum∴

121.

ic blissode on ðam þe gesæde syndon on
Letatus sum in his quae dicta sunt mihi. in

huse drihtnes we gað standende wæron fet ure on
domo domini. ibimus∴ 2 Stantes erant pedes nostri. in

cæfertunum seo bið getimbred
atriis tuis hierusalem∴ 3 Hierusalem quae edificatur

swa ceaster þære dælnumulnis his on *þæt* selfe
ut ciuitas cuius [f. 150 a] *participatio eius in idipsum∴*

þider soþlice astigon mægð mægþe drihtnes cyþnes
4 *Illic enim ascenderunt tribus tribus domini testimonium*

to andettenne naman ðinum forðon ðær sæton
in israhel ad confitendum nomini tuo∴ 5 Quia illic sederunt

setl on dome ofer hus dauides biddaþ þe
sedes in iudicio. sedes super domum dauid∴ 6 Rogate que

to sybbe synt 7 genihðsumnes lufiendum ðe
ad pacem sunt hierusalem et habundantia diligentibus té∴

---

120. 8 on] *übergeschr.*

121. 4 þider] *paſst besser als Glo. zu Illuc, so Ps G u. A E; Ps R Illuc (ms. illic). Glo.: A* ðider, *E* ðæræ; *F Illic:* ðær *(v. and. Hand ł illuc übergeschr.).*

sy syb on mæȝene ðinum 7 ȝenihðsumnes on stypelum
7 *Fiat pax in uirtute tua. et habundantia in turribus*

ðinum fore broðru mine 7 mæȝas ic spræc
tuis∴ 8 *Propter fratres meos et proximos meos. loquebar*

sybbe be ðe fore hus ic sohte
pacem de te∴ 9 *Propter domum domini dei mei quesiui*

ȝodu ðe
bona tibi∴

122.

to ðe ic ahof eaȝan mine þe eardast on heofone efne
1 *Ad te leuaui oculos meos qui habitas in cęlo*∴ 2 *Ecce*

swa swa eaȝan þeowra on handum hlaforda heora
sicut oculi seruorum in manibus dominorum suorum∴

mennene on handum hlæfdian hyre
Et sicut oculi ancillę in manibus dominę suę. [f. 150 b]

swa eaȝan ure to drihtne ȝode urum oð he ȝemilt-
ita oculi nostri ad dominum deum nostrum donec misere-

siȝe us miltsa forðon
atur nobis∴ 3 *Miserere nobis domine miserere nobis. quia*

swiþe ȝefylled we synd forsewennesse 7 swiþe ȝefylled
multum repleti sumus contemptione∴ 4 *Et multum repleta*

is sawl ure hosp ȝenihðsumȝendum 7 forsewennes
est anima nostra obprobrium habundantibus. et dispectio

ofermodum
superbis∴

123.

nymðe þæt drihten wæs on us cweðe nu
1 *Nisi quod dominus erat in nobis dicat nunc israhel.*

forðon þonne hy onarysen
2 *nisi quia dominus erat in nobis*∴ *Dum insurgerent*

---

122. —

menn on us wenunȝa lifiende hy forswulȝon us ða
homines in nos. 3 *forsitan uiuos degluttissent nos*∵ *Dum*

eorsade mod heora aȝean us wenunȝa swa swa
irasceretur animus eorum aduersum nos. 4 *forsitan uelut*

wæter hy forswulȝen ús burnan ðurhfor sawl
aqua obsorbuissent nos∵ 5 *Torrentem pertransiuit anima*

ðurhfore wæter
nostra. forsitan pertransisset [f. 151 a] *anima nostra. aquam*

onaræfnedlic ȝebletsod drihten se na sealde us on
intollerabilem∵ 6 *Benedictus dominus qui non dedit nos in*

hæft toðu*m* heora sawl ure swa swa spearwa
captionem dentibus eorum∵ 7 *Anima nostra sicut passer*

ȝenered is of ȝrine huntiȝendra ȝrin forȝniden is
erepta est de laqueo uenantium∵ *Laqueus contritus est.*

7 we alysede syndon to fultume urum on naman
et nos liberati sumus. 8 *adiutorium nostrum in nomine*

drihtnes se worhte heofon 7 eorðan
domini qui fecit cęlum et terram∵

124.

þa ðe treowað on drihtne swa swa munt na bið
Qui confidunt in domino. sicut mons sion non com-

astyred on ecnesse se eardaþ on muntas
mouebitur in aeternum qui habitat 2 *in hierusalem*∵ *Montes*

on ymbhwyrfte his folces his heonon-
in circuitu eius. et dominus in circuitu populi sui. ex hoc

forð 7 oð on woruld forðon na forlæteð
nunc et usque in saeculum∵ 3 *Quia non derelinquet dominus*

---

123. 8 to fultume urum] *so auch G J, gloss. gleichsam ein ad iutorium nostrum (vgl. Ps. 69, 2); A* fultum ur (*Hs.* urur), *E* to fultome urum, *F* on fultume ure.

124. —

ȝyrd synfulra ofer hlyt rihtwisra *þæt* na aþenien
uirgam peccatorum. super sortem iustorum∴ *Ut non extendant*

rihtwise to unrihtwisnesse handa heora wel dó
iusti ad [f. 151 b] *iniquitatem manus suas.* 4 *bene fac*

ȝodum ⁊ rihtwisum heortan ahyldende soþlice to
domine bonis et rectis corde∴ 5 *Declinantes autem ad*

ȝebundennesse lædeþ mid wyrcendum unrihtwisnesse
obligationem. adducet dominus cum operantibus iniquitatem;

syb ofer
pax super israhel∴

125.

on ȝecyrrinȝe hæfned ȝeworden
In conuertendo dominus captiuitatem sion. facti

we synt swa swa frefrede þon*ne* ȝefylled is of ȝefean
sumus sicut consolati∴ 2 *Tunc repletum est gaudio*

muð ure ⁊ tunȝe ure ȝefæȝnunȝe þon*ne* cweþað
os nostrum. et lingua nostra in exultatione∴ *Tunc dicent*

betweox þeoda ȝemiclade don mid hi*m*
inter gentes magnificauit dominus facere cum illis. 3 *magni-*

us mid ȝeworden we synd blissiende
ficauit dominus facere nobiscum. facti sumus lętantes∴

ȝecyrr hæftned urne swa swa burna on
4 *Conuerte domine captiuitatem nostram. sicut torrens in*

suþernu*m* winde þa ðe sawað on tearu*m* on ȝefean
austro∴ 5 *Qui seminant in lacrimis. in gaudio*

hy ripað utȝanȝende hy eodon ⁊ weopon sendende
metent. 6 *euntes ibant et flebant mittentes* [f. 152 a]

sæd heora cumende soþlice cumað on ȝefæȝnunȝa be-
semina sua∴ *Uenientes autem uenient in exultatione. por-*

rende ȝripan heora
tantes manipulos suos∴

---

125. —

126.

nymðe timbrie hus on idel swincað
Nisi dominus aedificauerit domum in uano laborant

þa ðe timbriað hy gehealde ceastre on
qui aedificant eam∴ Nisi dominus custodierit ciuitatem in

idel waciað þa ðe healdaþ hy on idel is eow
uanum uigilant qui custodiunt eam∴ 2 *In uanum est uobis*

ær leohte arisan arisaþ æfterðamðe sitten þe etað
ante lucem surgere surgite postquam sederitis qui manducatis

hlaf sares þon*ne* he selð gecorenu*m* his swefn þis
panem doloris∴ Cum dederit dilectis suis somnum. 3 *haec*

is yrfeweardnes bearn gestreones wæstm innoðes
est hereditas domini. filii mercis fructus uentris∴

swa swa stræla on handa rices swa 7 bearn wroht-
4 *Sicut sagittę in manu potentis. ita et filii excus-*

borena eadig wer þe gefylde gewilnunga his of
sorum∴ 5 *Beatus uir qui impleuit desiderium suum. ex*

him na bið gescynd þon*ne* he spreceð
ipsis non con [f. 152 b] *fundetur dum loquetur*

feondum his on gate
inimicis suis in porta∴

127.

eadige ealle ða þe andrædaþ þa ðe gað
Beati omnes qui timent dominum. qui ambulant

on wegu*m* his geswinc wæstma þinra ðu etst
in uiis eius∴ 2 *Labores fructu(u)m tuorum manducabis.*

eadig ðu eart 7 wel þe bið wif ðin swa swa
beatus és et bene tibi erit∴ 3 *Uxor tua sicut*

---

126. 1 hy *(erst.)] f.* hit, *da auf* hus *bezüglich; Schreiber ist verleitet durch d. Lat.; A* ða, *E* ðæ, *F* hi.

127. 2 *fructu(u)m] dritt. u von mir hinzugefügt; Ps R fructuum, A E fructum, Ps G u. F andere Lesung.*

winȝeard ȝenihðsumȝende on sidum huses ðines suna þine
uitis habundans. in lateribus domus tuę·: Filii tui

æleȝrene eleberȝena on ymbhwyrfte mysan ðinre
sicut nouelle oliuarum. in circuitu mensę tuae·:

efnenu swa bið ȝebletsod ælc mann ðe andrædeþ drihten
4 *Ecce sic benedicetur omnis homo qui timet dominum·:*

bletsie ðe ⁊ ȝeseoh ðu ða þe ȝode synt
5 *Benedicat te dominus ex sion. et uideas. quae bona sunt*

eallum daȝum lifes þines *þæt ðu ȝeseo
in hierusalem omnibus diebus uitae tuae·: 6 *Et uideas*

suna suna þinra sybb ofer
filios filiorum tuorum. pax super israhel·:

128.

oft hy oferwunnon fram ȝeoȝuðe minre
[f. 153a] *Sepe expugnauerunt me a iuuentute mea*

cweþe nu oft
dicat nunc israhel. 2 *sepe expugnauerunt me a iuuentute mea.*

⁊ soþlice na mehton me ofer hrycȝ minne tim-
etenim non potuerunt mihi·: 3 *Supra dorsum meum fabri-*

bredon synfulle hy lenȝdon unrihtwisnessa heora
cauerunt peccatores: prolongauerunt iniquitates suas·:

rihtwis forheawð hnollas synfulra syn ȝe-
4 *Dominus iustus concidet ceruices peccatorum.* 5 *confundan-*

scynd ⁊ forwandien ealle þa ðe hatedon hy syn
tur et reuereantur: omnes qui oderunt sion·: 6 *Fiant*

---

3 winȝeard] *ungenaue Glo., ebenso F* wineard; *A* wintreow, *E* lif *(verwechselt uitis u. uita!).* æleȝrene] *A E F G J nouella: A* neowe plant, *E* niwræ, *F J* æþele *(in F Rasurspuren), G* æðele ł æleȝrene. *Nach Prof. Bülbrings Ansicht (briefl.) ist* æleȝrene *Adjekt. (auch die Glossierung* æþele *weist darauf hin) und steht für* æl-ȝrēne, *jüng.* eall-ȝrēne *„all-grün" (v. Bosw.-T. u. Sweet belegt). Diese Erklärung ist ansprechender, als meine eigene: ich glaubte,* æleȝrene = ǣ-leȝrene *mit „Ab-leger" vergleichen zu können.*

128. 3 hrycȝ] c *übergeschr.*

swa swa hyȝ ȝetimbra *þæt* ærþamðe utalocen
sicut foenum aedificiorum. quod priusquam euellatur

adruwað of ðam na ȝefylð hand his þe ripð ne
arescit·: 7 *De quo non implebit manum suam qui metit. nec*

bearm his þe ȝripan ȝæderað 7 na cwædon
sinum suum qui manipulos coll[e]git·: 8 *Et non dixerunt*

þa ðe foron bletsonȝ ofer eow we bletsodon
qui preteribant. benedictio domini super uos benediximus

eow on naman drihtnes
uobis in nomine domini·:

129.

of ȝrundum ic cleopode to ðe
[f. 153 b] *De profundis clamaui ad te domine.* 2 *domine*

ȝehyr ȝebed min syn earan ðine behealdende on
exaudi orationem meam·: *Fiant aures tuae intendentes. in*

ȝebed þeowes ðines ȝif unrihtwisnessa þu bewarnast
orationem serui tui·: 3 *Si iniquitates obseruaueris*

hwylc aræfneð forðon mid ðe ȝemiltsunȝ
domine domine quis sustinebit·: 4 *Quia apud te propitiatio*

is 7 fore æ þine ic ðyldȝode aðyldȝode
est. et propter legem tuam sustinui te domine·: *Sustinuit*

sawl min on word þin hyhte sawl min on
anima mea in uerbum tuum. 5 *sperauit anima mea in*

drihtne fra*m* heordnesse dæȝredlicre oð on niht
domino·: 6 *A custodia matutina usque ad noctem.*

hyhte on drihtne forðon mid mild-
speret israhel in domino·: 7 *Quia apud dominum miseri-*

---

6 utalocen] *zu ergänzen viell.* sy *(vgl. oben Ps. 108, 10); A* sie utalocen, *E* utæluceþ, *F* utalocen sy (l *v. Glossator selbst aus* c *verbessert, Spelman liest fälschl.* utalcocen). 7 *collegit] korr. zu colliget, so Ps R; Ps G colligit.*

heortnes is ʒenihðsumu mid hine alysednes 7 he
cordia est:' et copiosa apud eum redemptio·:· 8 Et ipse
alysde of eallum unrihtwisnessum his
redimit israhel. ex omnibus iniquitatibus eius·:·

130.

nis ahafen heorte min 7 na ʒeþrydfullud
Domine non est exaltatum cor meum. neque elati
synd eaʒan mine ic eode on miclum
sunt oculi mei·:· [f. 154 a] *Neque ambulaui in magnis. neque*
on wundurlicum ofer eaþmodlice ic þafode
in mirabilibus super me·:· 2 Si non humiliter sentiebam.
ac ic ahof sawle mine swa swa siced is ofer
sed exaltaui animam meam·:· Sicut ablactatus est super
modur his swa ðu aʒyldst on sawle mine hyhte
matrem suam. ita retribues in animam meam·:· 3 Speret
heonunforð 7 oð on woruld
israhel in domino ex hoc nunc et usque in saeculum·:·

131.

ʒemyne 7 ealre ʒeþwærnesse his
Memento domine dauid. et omnis mansuetudinis eius·:·
swa swa swor ʒehat he ʒehet ʒif
2 *Sicut iurauit dominus. uotum uouit deo iacob·:· 3 Si*
ic inʒa on eardunʒa huses mines ʒif ic astiʒe on
introiero in tabernaculum domus meae. si ascendero in
bedd aðeninʒe minre ic selle swefn eaʒan minum
lectum stratus mei·:· 4 Si dedero somnum oculis meis.

---

129. 8 *redimit] erst. i auf Rasur (urspr. viell. e?) u. zweit. i zu e korr., so daſs Korr. aus viell. urspr. redemit die Lesung des Ps R u. G redimet herstellte.*

130. 2 þafode] o *über* a.

oþðe bræwum minum hnappunga reste tidum
aut palpebris meis dormitationem. 5 *aut requiem temporibus*

minum oð ic gemete stow drihtne eardungstow
meis ∵ Donec inueniam locum domino tabernaculum deo

efnenu we gehyrdon ða we gemetton
iacob ∵ 6 *Ecce audiuimus ea in efrata. inuenimus*

on feldum wudes we ingað on eardunge
[f. 154 b] *ea in campis silue ∵* 7 *Introibimus in tabernaculum*

his we gebiddað on stowe þær stodon fet his
eius adorauimus in loco ubi steterunt pedes eius ∵

aris on ræste þine þu 7 earc halignesse
8 *Exsurge domine in requiem tuam. tu et arca sanctificationis*

ðinre sacerdas þine he onscrydde of ryhtwisnesse 7
tuae ∵ 9 *Sacerdotes tui induantur iustitia. et*

halige þine blissien fore þeow ðinne na
sancti tui letentur ∵ 10 *Propter dauid seruum tuum. non*

acyrre ðu ansyne þines swor drihten
auertas faciem christi tui ∵ 11 *Iurauit dominus dauid*

soþfæstnesse 7 na bepæcð hine of wæstme innoðes
ueritatem. et non frustrabitur eum ∵ De fructu uentris

þines ic asette ofer setl min gif geheoldon suna ðine
tui. ponam super sedem meam. 12 *si custodierint filii tui*

cyþnesse mine 7 cyþnessa mina þa ða ic lære hy
testamentum meum et testimonia mea. haec que docebo eos ∵

7 bearn heora oð aworold hy sittað ofer setl
Et filii eorum usque in seculum saeculi sedebunt super sedem

min forðon geceas he foreceas hy on
meam ∵ 13 *Quoniam elegit dominus sion. preelegit eam in*

eardunga him þeos rest min on woruld
habitationem sibi ∵ 14 *Haec requies mea in saeculum saeculi.*

---

131. 9 he onscrydde] *ergänze viell.* syn *(vgl. oben Ps. 108, 10); A* earun gegered, *E* gegirede, *F* he unscrydde.

her ic eardiȝe forðon ic foreceas hy wudnwan
hic habitabo quoniam preelegi eam ∵ [f. 155 a] 15 *Uiduam*

his bletsiende ic bletsiȝe þearfan his ic ȝefylle hlafum
eius benedicens benedicam. pauperes eius saturabo panibus ∵

sacerdas ic scryde hælo 7 haliȝe of
16 *Sacerdotes eius induam salutare. et sancti eius exul-*

ȝefæȝenunȝa *ȝefæȝenunȝa þider ic ȝelæde horn dauides
tatione exultabunt ∵ 17 *Illuc producam cornu dauid.*

ic ȝearwode leohtfæt cyninȝe minum fynd his ic scryde
paraui lucernam christo meo ∵ 18 *Inimicos eius induam*

of sceamunȝa ofer hine soþlice blewð haliȝnes min
confusione. super ipsum autem florebit sanctificatio mea ∵

132.

effne hu ȝod 7 hu wynsum eardian broður
Ecce quam bonum et quam iocundum est habitare fratres

on anum swa swa smyrinȝ on heafde seo astaȝ niþer
in unum ∵ 2 *Sicut unguentum in capite. quod descendit*

on beard aronis þæt ł seo on endas
in barbam barbam aaron ∵ Quod descendit in ora

hræȝles his swa swa deaw se adune astaȝ on
uestimenti eius 3 *sicut ros hermon. qui descendit in*

munt ðær bebead bletsunȝa
montem sion ∵ Quoniam illic mandauit dominus benedictionem.

7 lif oð on woruld
et uitam usque in seculum ∵

---

16 *ȝefæȝenunȝa *(zweit.)*] *verschr. f.* ȝefæȝeniað, *mechanisch unter Einfluſs des vorhergehenden Wortes; A* wynsumiað, *E* hihte *(u. gloss. das vorhergehende exultatione:* hihte; *macht also genau denselben Fehler wie D, nur mit einem andern Worte), F* ȝefæȝniað, *G (undeutl., aber wahrsch.)* ȝefæȝnunȝa, *J* ic fæȝniȝe *(sic!)*.

132. —

133.

efne nu bletsiað ealle ðeowas
[f. 155 b] *Ecce nunc benedicite dominum. omnes serui*

drihtnes ȝe þe standaþ on huse drihtnes on cæfertunum
domini∴ Qui statis in domo domini. in atriis

huses ȝodes ures on nihtum ahebbað handa eowra
domus dei nostri∴ 2 In noctibus. extollite manus uestras

on haliȝe 7 bletsiȝe
in sancta. et benedicite dominum∴ 3 Benedicat te dominus

se dyde heofon 7 eorðan
ex sion qui fecit cęlum et terram∴

134.

heriað naman þeowas drihten
Laudate nomen domini. laudate serui dominum∴

ȝe þe standaþ on huse on cæfertunum huses
2 *Qui statis in domo domini in atriis domus dei*

heriað medeme sinȝað
nostri∴ 3 Laudate dominum quoniam benignus est psallite

naman his forðon wynsum is forðon ȝeceas
nomini eius quoniam suauis est∴ 4 Quoniam iacob elegit

him drihten on æhte him forðon ic
sibi dominus. israhel in possessionem sibi∴ 5 Quia ego

ancneow þæt micel is ure fore
cognoui quod magnus est dominus. et deus noster pre

eallum ȝodum ealle swa hwelce swa wolde drihten
omnibus diis∴ 6 Omnia quecumque uoluit dominus

dyde on heofone 7 on eorðan on sǽ 7 on
[f. 156 a] *fecit. in cęlo et in terra in mare et in*

---

133. —
134. —

deopnessum 7 alædende ȝenipu fram ȝemære eorðan
abyssis ∵ 7 Et educens nubes ab extremo terrae.

læȝas on reȝn he dyde se forðlædeþ windas of
fulgura in pluuiam fecit ∵ Qui producit uentos de

ȝoldhordum heora se ofsloh frumcenneda of
thesauris suis 8 qui percussit primogenita ęgypti. ab

menn oð on nyten he sende tacnu 7 foretacnu on
homine usque ad pecus ∵ 9 Misit signa et prodigia in

middele þinum on faraon 7 on ealle þeowe his
medio tui aegypti in faraonem. et in omnes seruos eius ∵

se ofsloh ðeoda maniȝa 7 he ofsloh cyninȝas stranȝe
10 *Qui percussit gentes multas et occidit reges fortes ∵*

cyninȝ cyninȝ 7 ealle ricu
11 *Seon regem amorreorum. et og regem basan et omnia regna*

he ofsloȝ 7 he sealde eorðan heora yrfeweard-
chanaan occidit ∵ 12 Et dedit terram eorum here-

nesse folce his naman
ditatem. hereditatem israhel populo suo ∵ 13 Domine nomen

þinne on ecnesse ȝemyndelicnes on woruld
tuum in aeternum. domine memoriale tuum in seculum

forðon demde folc his 7 on
seculi ∵ 14 Quia iudicauit dominus populum suum et in

þeowum his he bið frefred hearȝas þeoda
[f. 156 b] *seruis suis consolabitur ∵ 15 Simulacra gentium.*

seolfor 7 ȝold weorc handa manna muð
argentum et aurum opera manuum hominum ∵ 16 Ós

hy habbað 7 na hy sprecað eaȝan hy lociað
habent et non loquentur. oculos habent. et non uidebunt ∵

earan ȝehyrað nosa 7 na
17 *Aures habent et non audient. nares habent. et non*

ȝestincað handa 7 na ȝrapiað fet 7
odorabunt ∵ Manus habent et non palpabunt pedes habent et

hy ʒað na hy clypiað on hracan his 7 na
non ambulabunt∴ *Non clamabunt in guttore suo. neque*

soþlice is ʒast on muðe heora ʒelice him beoð
enim est spiritus in ore ipsorum∴ 18 *Similes illis fiant*

þa ðe doþ þa 7 ealle þe ʒetrywað on him hus
qui faciunt ea. et omnes qui confidunt in eis∴ 19 *Domus*

bletsiað
israhel benedicite dominum. domus aaron benedicite dominum.

hus ʒe þe andrædaþ drihten
20 *domus leui benedicite dominum*∴ *Qui timetis dominum*

bletsiað ʒebletsod . þe
benedicite dominum. 21 *benedictus dominus ex sion. qui*

eardaþ on
habitat in hierusalem∴

135.

andettað ʒod on
[f. 157 a] *Confitemini domino. quoniam bonus. quoniam in*

woruld mildheortnes his andettað
saeculum misericordia eius∴ 2 *Confitemini deo deorum.*

drihtna
quoniam in∴ 3 *Confitemini domino dominorum. quoniam*

se dyde wundru miclu ana se
in∴ 4 *Qui fecit mirabilia magna solus. quoniam*∴ 5 *Qui*

dyde heofonas on andʒyte staþelode eorðan
fecit caelos in intellectu. quoniam∴ 6 *Qui fundauit terram*

ofer wæteru dyde leohtfatu miclu selfa
super aquas. quoniam∴ 7 *Qui fecit luminaria magna solus.*

sunnan on anweald dæʒes
quoniam∴ 8 *Solem in potestatem diei. quoniam in saeculum*∴

---

135. —

monan 7 steorran on anweald nihte se
9 *Lunam et stellas in potestatem noctis. quoniam*·.· 10 *Qui*

ofsloh mid frumsceattum heora 7 he alædde
percussit aegyptum cum primitiuis eorum·.· 11 *Et eduxit*

of middele his on handa stranȝre 7
israhel de medio eius. quoniam·.· 12 *In manu forti et*

earme mærum se todælde sæ reade on
brachio excelso. quoniam·.· 13 *Qui diuisit mare rubrum in*

todal 7 he lædde þurh middel his
diuisiones·.· 14 *Et eduxit israhel per medium eius. quo-*

7 ascynde he 7 here his on sæ
niam·.· 15 *Et excussit pharaonem. et exercitum eius in mari*

readre se alædde folc his þurh
rubro. quoniam·.· 16 *Qui transduxit populum suum per*

westen se lædde wæter of staue
desertum. quoniam·.· [f. 157 b] 17 *Qui eduxit aquam de petra*

cludes ofsloh cyninȝas maneȝa
rupis·.· *quoniam*·.· *Qui percussit reges magnos. quoniam*·.·

7 he ofsloh cyninȝas wundurlice cyninȝ
18 *Et occidit reges mirabiles. quoniam*·.· 19 *Seon regem*

amoreorum. quoniam·.· 20 *Et og regem basan. quoniam*·.·

7 he sealde eorðan heora yrfeweardnesse
21 *Et dedit terram eorum hereditatem*·.· 22 *Hereditatem*

þeowe his forðon on eaðmodnesse ure
israhel seruo suo. quoniam·.· 23 *Quia in humilitate nostra.*

ȝemyndiȝ wæs ure 7
memor fuit nostri dominus. quoniam in saeculum·.· 24 *Et*

he alysde us of handa feonda urra
redemit nós de manu inimicorum nostrorum. quoniam in·.·

se selð mete ælcum flæsc andettað
25 *Qui dat escam omni carni. quoniam*·.· 26 *Confitemini*

ȝode heofones drihtne
deo caeli. quoniam·: Confitemini domino dominorum.

on woruld mildheortnes his
quoniam bonus quoniam in seculum misericordia eius·:

136.

ofer flodas þær we sæton 7 we weopon
1 *Super flumina babilonis. illic sedimus. et fleuimus*

ðonne we ȝemundun þin on sealum on
dum [f. 158 a] *recordaremur tui sion·:* 2 *In salicibus in*

middele his we ahoþ dreamas ure forðon ðær
medio eius suspendimus organa nostra·: 3 *Quia illic*

hy ahsodon us ða þe hæftlinȝas læddon us word
interrogauerunt nos. qui captiuos duxerunt nos. uerba

sanȝa 7 ða þe læddon us ymen sinȝað us
cantionum. et qui adduxerunt nos·: Hymnum cantate nobis

of canticu*m* hu sinȝað we cantic drihtnes on
de canticis sion. 4 *quomodo cantabimus canticum domini. in*

eorðan fremedre *ȝioferȝiten ic beo þin ofer-
terra aliena·: 5 *Si oblitus fuero tui hierusalem. obliuis-*

ȝite seo swyþre min ȝeclyfie tunȝe min ȝomum
catur me dextera mea. 6 *adhereat lingua mea faucibus*

minum ȝif ic ne ȝemune ðin na ic foresette
meis. si non meminero tui·: Si non proposuero hierusalem.

on fruman blisse minre ȝemyne bearna
in principio laetitiae meae·: 7 *Memento domine. filiorum*

on dæȝe ða cweþað adwinaþ
edom in die hierusalem. qui dicunt exinanite exinanite.

---

136. 5 *ȝioferȝiten] *verschr. f.* ȝif oferȝiten; *die Glossierungen in den übrig. Hss. sind weiter nicht auffällig, nur J gloss. merkwürdiger Weise Si oblitus durch* ȝeoferȝeaton (*u. folgend. fuero durch* ic beo), *das viell. als* ȝē oferȝēaton *„ihr vergafset" beabsichtigt ist u. durch das vorliegende Versehen in D* (ȝioferȝiten = ȝī oferȝiten) *erklärt wird.*

hu lanʒe to ʒrundwealle on hire dohtor earm
quousque ad fundamentum in ea∴ 8 Filia babilonis misera.

eadiʒ se þe aʒyldeð ðe edlean þæt
beatus [f. 158 b] *qui retribuit tibi retributionem. quam tu*

aʒulde us eadiʒ þe nimð 7 forʒnideþ lytlinʒas
retribuisti nobis∴ 9 Beatus qui tenebit et allidet paruulos

his to stane
suos ad petram∴

137.

ic andette ðe driht*en* on ealre heortan minre
Confitebor tibi domine in toto corde meo quoniam

þu ʒehyrdest ealle word muðes mines 7 on ʒesihðe
exaudisti omnia uerba oris mei et in conspectu

enʒla ic sinʒe ðe ic ʒebidde to temple haliʒu*m*
angelorum psallam tibi∴ 2 Adorabo ad templum sanctum

þinu*m* 7 naman þinu*m* ofer mildheortnesse þine
tuum. et confitebor nomini tuo∴ Super misericordiam tuam

7 soþfæstnesse þine forðon ðu ʒemiclodest ofer us naman
et ueritatem tuam quoniam magnificasti super nos nomen

haliʒne þinne on swa hwelcu*m* dæʒe ic ʒeciʒe ðe
sanctum tuum∴ 3 In quacumque die inuocauero te

ʒehyr me ðu ʒemæniʒfyltst on sawle minre mæʒen ðin
exaudi me. multiplicabis in anima mea uirtutem tuam∴

andetten ðe ealle cyninʒas eorðan
4 *Confiteantur tibi domine omnes reges terrae. quoniam*

hy ʒehyrdon ealle word muþes ðines 7 hy synʒen
audierunt omnia uerba oris tui. [f. 159 a] 5 *et cantent*

on canticu*m* drihtne micel is wuldur drihtnes
in canticis domino∴ Quoniam magna est gloria domini.

forðon mære drihten 7 eaþmode he ʒesihð 7 hea
6 *quoniam excelsus dominus. et humilia respicit et alta*

---

137. —

feorran he ancnaweð ʒif ic ʒanʒe on middele ʒeswinces
a longe agnoscit∵ 7 *Si ambulauero in medio tribulationis*

þu liffæstast me 7 ofer eorre feonda minra þu aþenedest
uiuificabis me. et super iram inimicorum meorum extendisti

hand þine halne me dyde seo swiðre þin
manum tuam. saluum me fecit dextera tua∵ 8 *Domine*

aʒyld for me mildheortnes ðin on woruld 7 weorc
retribue pro me. domine misericordia tua in seculum. et opera

handa þinra na forseoh ðu
manuum tuarum ne despicias∵

138.

ðu afandodest 7 ðu ancneowe ðu an-
Domine probasti me et cognouisti me. 2 *tu cog-*

cneowe sittinʒe mine 7 ærist mine ðu
nouisti. sessionem meam. et resurrectionem meam∵ 3 *In-*

aʒete ʒeþohtas mine feorran stiʒe mine 7 ʒe-
tellexisti cogitationes meas a longe. semitam meam et di-

ʒirinʒe mine ðu asmeadest 7 ealle weʒas mine
rectionem meam inuestigasti. 4 *et omnes uias meas*

ðu foresceawodest forðon nis facn on tunʒan minre
preuidisti. quia non est dolus in lingua mea∵

efnenu ðu ancneowe ealle ða neahstan 7
5 *Ecce tu domine* [f. 159 b] *cognouisti omnia nouissima. et*

ealde ðu heowodest me 7 þu settest ofer me hand
antiqua tu formasti me. et posuisti super me manum

ðine wundurlic ʒeworden is inʒehyd þin of me ʒe-
tuam∵ 5 *Mirabilis facta est scientia tua. ex me con-*

stranʒod is na ic mæʒ to þam hwyder ʒanʒic fram ʒaste
fortata est nec potero ad eam∵ 7 *Quo ibo a spiritu*

ðinum 7 fram ansyne þinre hwider fleo ic ʒif ic astiʒe
tuo. et a facie tua quo fugiam∵ 8 *Si ascendero*

on heofon ðu þær eart ʒif ic dune stiʒe on helle
in caelum. tu illic es. si descendero in infernum

æt þu eart ʒif ic nime feþera mine ær leohte 7 ic
ades∴ 9 *Si sumpsero pennas meas ante lucem et habita-*

wunie on ende ł riman sæs 7 soþlice þider hand þin
uero in postremo maris∴ 10 *Etenim illuc manus tua*

lædeþ me 7 nymð seo swiðre ðin 7 ic cwæð
deducet me. et tenebit me dextera tua∴ 11 *Et dixi*

wenunʒa þystro fortredað me 7 nyht anlyhtnes min on
forsitan tenebrę conculcabunt me. et nox inluminatio mea in

bleofæstnessu*m* minu*m* forðon þystro na forþystrod
deliciis meis∴ 12 *Quia tenebrę eius non obscura-*

bið butan ðe 7 niht swa swa dæʒ onliht bið swa swa
buntur abs te. et nox sicut dies inluminabitur∴ Sicut

þystro his swa 7 leoht forðon ðu
tenebrę eius. ita et lumen [f. 160 a] *eius.* 13 *quia tu domine*

ahtes ædran mine ðu afenʒe me of innoðe modur minre
possedisti renes meos suscepisti me de utero matris meae∴

ic andette ðe drihten forðon eʒeslice ʒewundrud
14 *Confitebor tibi domine. quoniam terribiliter mirificatus es.*

wuldurlicu weorc þina 7 sawl min cann ł wát swiðe
mira opera tua et anima mea nouit nimis∴

nis bediʒled ban min butan ðe þæt ðu dydest on
15 *Non est occultatum os meum abs te quod fecisti in*

diʒellu*m* 7 spéd min on inru*m* ł nyþerrum eorðe
occulto. et substantia mea in inferioribus terre∴

onʒefre*m*minʒe *minne ʒesawon eaʒan ðine 7 on béc
16 *Inperfectum meum uiderunt oculi tui. et in libro*

---

138. 14 wuldurlicu] *wahrsch. f.* wundurlicu, *das den Sinn des Lat. treffender wiedergeben würde; vgl. A* wundur, *B* wundurlic, *E* wundor. *F* wundra *(mirabilia, so Ps G).* 15 ban] *so noch B, A E F* muð. 16 *minne] *verschr. f.* mine, *da* onʒefremminʒ *weibl. Geschl. ist (wahrsch.*

þinre ealle bið awriten of dæȝe beoð ȝetrymed ⁊ nan on
tuo omnes scribentur∴ Die firmabuntur. et nemo in

him me soþlice swiðe ȝearweorðode synt frynd þine
eis. 17 *mihi autem nimis honorificati sunt amici tui∴ deus*

swiðe ȝestranȝod is ealdordom heora ic telle hy
nimis confortatus est principatus eorum∴ 18 *Dinumerabo eos*

⁊ ofer sand hy beoð ȝemæniȝfyld ic aras ⁊ nu ȝyt
et super arenam multiplicabuntur! resurrexi. et adhuc

mid þe eom ic ȝif þu ofslihst ȝodd synfulle weras
tecum sum. 19 *si occidas deus peccatores∴ Uiri*

bloda ahyldaþ fram me forðon ȝe cweðaþ
sanguinum [f. 160 b] *declinate a me.* 20 *quia dicitis*

on ȝeþohtum eowrum anfoð on idelnesse ceastra heora
in cogitationibus uestris. accipient in uanitate ciuitates suas∴

hunenu þe ðe hatedon ic hatede hy ⁊ ofer
21 *Nonne qui te oderunt deus oderam illos. et super*

fynd þine ic swarcode fulfremedre hatunȝa ic hatede
inimicos tuos tabescebam∴ 22 *Perfecto odio oderam*

hy fynd ȝeworden synd me acunna me ȝod ⁊
illos. inimici facti sunt mihi∴ 23 *Proba me deus. et*

wite heortan mine axsa me ⁊ acnaw stiȝa ł siþfatu
scito cor meum. interroga me. et cognosce semitas

mina ȝeseoh ȝif weȝ unrihtwisnesse on me is ⁊
meas∴ 24 *Et uide si uia iniquitatis in me est. et*

ȝelæd me on weȝ ecne
deduc me in uiam aeternam∴

---

verleitet d. d. Lat.); so hat F onȝefremminȝe mine (*J ebenso, nur* minre). *A* unfulfremednisse mine; *B* on mine fulfremednesse *u. E* On fulfremednessum minum *verstehen den lat. Text nicht u. gloss. ein In perfectum meum; in G ist die Glo. zerstört.* 23 mina] a *über* e.

139.

ᵹenere me fram menn yfelum fram were
2 *Eripe me domine ab homine malo. a uiro*

unrihtum alys me ða þohton yfelnessa on heortan
iniquo libera me·:· 3 Qui cogitauerunt malitias in corde

ælce dæᵹ hy setton ᵹefeoht hy hwetton tunᵹan heora
tota die constituebant proelia·:· 4 Acuerunt linguas suas

swa swa nædran atur nædrana under welerum heora
sicut serpentes. uenenum aspidum sub labiis eorum·:·

ᵹeheald me of handa synfullis fram
5 *Custodi me domine* [f. 161 a] *de manu peccatoris. ab*

mannum unrihtwisum alys me ða þohton beswi-
hominibus iniquis libera me·:· Qui cogitauerunt subplan-

can stæpan mine hyddon ða ofermodan ᵹrinu me 7
tare gressus meos. 6 absconderunt superbi laqueos mihi. et

rapas hy aðenedon on ᵹrine fotum minum neh siþfæte
funes extenderunt in laqueo pedibus meis iuxta iter

æswic hy setton me ic sæᵹde eart
scandalum posuerunt mihi·:· 7 Dixi domino deus meus es

ðu ᵹehyr stemne ᵹebedes mines
tu. exaudi domine uocem orationis meę·:· 8 Domine domine

mæᵹen hælo minre bescaduwa heafod min on dæᵹe
uirtus salutis meę. obumbra caput meum in die

ᵹefeohtes ne sele of ᵹewilnunᵹa minre þa synfullan
belli·:· 9 Ne tradas me a desiderio meo. peccatores

hy þohton anᵹean me na forlæt þylæs æfre
cogitauerunt aduersum me. ne derelinquas me. ne unquam

hy syn ahafen heafod ymbhwyrftes ᵹeswinc welera
exaltentur·:· 10 Caput circuitus eorum labor labiorum

heora oferwrecð hy feallað ofer hy ᵹleda fyres
ipsorum operiet eos·:· 11 Cadent super eos carbones ignis.

---

139. —

on fyr þu awyrpst hy on yrmðum na hy na wiðstandaþ
in ignem deiecies eos. in miseriis non subsistent∴

wer sprecul na bið ȝereht ofer eorðan wer
12 *Uir linguosus* [f. 161 b] *non dirigetur super terram. uirum*

unrihtwisne yfelu ȝeȝripað on forwyrd ic ancneow
iniustum mala capient in interitum∴ 13 *Cognoui*

þætte deþ dom earmra 7 wrace
quoniam faciet dominus iudicium inopum et uindictam

þearfana hwæðre rihtwise andettað naman
pauperum∴ 14 *Uerumptamen iusti confitebuntur nomini*

þinum 7 eardiað rihtwise mid andwlitan þinum
tuo. et habitabunt recti cum uultu tuo∴

140.

ic clypode to ðe ȝehyr me beheald stefne
Domine clamaui ad te exaudi me intende uoci

ȝebedes mines þonne ic clypie to ðe sy ȝereht ȝebed
orationis meae dum clamauero ad te∴ 2 *Dirigatur oratio*

min swa swa anal on ȝesihðe þine ahafennes handa
mea. sicut incensum in conspectu tuo∴ *Eleuatio manu(u)m*

minra ofrunȝ æfenlicu sete ȝeheord-
mearum sacrificium uespertinum∴ 3 *Pone domine custo-*

nesse muðe minum 7 duru ymbstandennesse welerum minum
diam ori meo. et hostium circumstantię labiis meis∴

þæt þu na ahylde heortan mine on word yfel to
4 *Ut non declines cor meum in uerbum malum. ad*

wreȝanne wrohta on synnum mid mannum
excussandas excussationes in peccatis∴ [f. 162 a] *Cum hominibus*

wyrcendum unrihtwisnesse 7 na ic ȝeþeod beo mid ȝecorenum
operantibus iniquitatem et non comminabor cum electis

---

140. 2 *manu(u)m] zweit. u von mir hinzugefügt, Ps R u. G manuum.* 4 ic] c *übergeschr. comminabor] wie auch die Glo. zeigt, f. combinabor, so Ps R u. A (B binabor!) E; Ps G u. F communicabo.*

heora þreað mec rihtwis on mildheortnesse 7
eorum.: 5 *Corripiet me iustus in misericordia et*

eideþ mec ele soþlice synfulles na smerigað heafod
increpabit me. oleum autem peccatoris non inpinguet caput

min nu gyt is gebed min on gecwemnessum
meum.: *Quoniam adhuc est oratio mea in beneplacitis*

heora besencte syndon wið stan deman heora gehyrað
eorum. 6 *absorti sunt iuxta petram iudices eorum. audient*

word mina forðon he mehton swa swa þicnes ł fætnes
uerba mea quoniam potuerunt.: 7 *Sicut crassitudo*

eorðan belcet ofer eorðan tostencede syndon ban ure
terrae eructuat super terram. dissipata sunt ossa nostra

neah helle forðon to ðe drihten eagan mine
secus infernum.: 8 *Quia ad te domine domine oculi mei.*

on ðe ic hyhte na afyr ðu sawle mine geheald
in te speraui. ne auferas animam meam.: 9 *Custodi me*

fram grine þæt hy gesetton me 7 fram æswicum wyrcen-
a laqueo quem statuerunt mihi. et ab scandalis operan-

dum unrihtwisnesse hreosað on nette his synfulle
tibus iniquitatem.: 10 *Cadent in retiaculo eius peccatores.*

synderlice com ic oð ic fare
[f. 162 b] *singulariter sum ego donec transeam*.:

141.

of stefne minre to drihtne ic clypode to
2 *Uoce mea ad dominum clamaui. uoce mea ad*

gode ic halsode ic ageote on gesihðe his
deum deprecatus sum.: 3 *Effundam in conspectu eius*

gebed min 7 geswinc min beforon hine ic
orationem meam. et tribulationem meam ante ipsum pro-

cyþe on geteorunga on me gast *min 7 ðu
nuntio.: 4 *In deficiendo in me spiritum meum. et tu*

---

141. 4 *min] *so E J, verschr. f.* minne, *so A F; in G Glo. zerstört;*

ancneowe stiȝa mina on weȝe þissum þær ic eode
cognouisti semitas meas ∵ In uia hac qua ambulabam

behyddon ofermode ȝrinu ic besceawode to þære
absconderunt superbi laqueos mihi. 5 considerabam ad dex-

swiþran 7 ic ȝeseah 7 næs se ancneowe forwearð
teram et uidebam. et non erat qui agnoscerit me ∵ Periit

fleam fram me 7 nis þe sece sawle mine ic
fuga a me et non est qui requiret animam meam. 6 cla-

cleopode to ðe ic cwæð þu eart hyht min dæl min
maui ad te domine dixi tu es spes mea portio mea

on eorðan lifiȝendra beheald on ȝebed
in terra uiuentium ∵ 7 Intende [f. 163 a] *in orationem*

min forðon ȝeeaðmed ic eom swiðe alys fram
meam. quia humiliatus sum nimis ∵ Libera me a

ehtendum me forðon ȝestranȝode hy synt ofer me
persequentibus me. quoniam confortati sunt super me ∵

ȝelæd of carcern sawle mine to ȝeandettenne naman
8 *Educ de carcere animam meam. ad confitendum nomini*

þinum me anbidiaþ rihtwise oð þu aȝyldst me
tuo ∵ Me exspectant iusti. donec retribuas mihi ∵

142.

ȝehyr ȝebedd min earum onfoh hal-
Domine exaudi orationem meam. auribus percipe ob-

sunȝa mine on soþfæstnesse ðinre ȝehyr on þine
secrationem meam. in ueritate tua exaudi me in tua

rihtwisnesse 7 na ðu inȝá on dom mid þeowe ðinum
iustitia ∵ 2 Et non intres in iudicium cum seruo tuo.

---

oder hat Schreiber den Nom. mit Absicht gewählt, um so viell. Sinn in die Stelle zu bringen? vgl. die Fassung im Psalterium Veronense (Migne): Dum deficit a me spiritus meus.

142. —

forðon na bið ȝerihtwisod on ȝesihðe þinre ælc lifiende
quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis uiuens ⁖

ehte feond sawle mine he ȝenyðerode
3 *Quia persecutus est inimicus animam meam humiliauit*

on eorðan lif min he ȝesomnade on þystru*m* swa swa
in terra uitam meam ⁖ Collocauit me in obscuris sicut

deade worulde 7 ȝeanȝud is ȝast
mortuos seculi. [f. 163 b] 4 *et ancxiatus est in me spiritus*

min on me ȝedrefed is heorte min ȝemyndiȝ ic wæs
meus. in me turbatum est cor meum ⁖ 5 *Memor fui*

daȝa ealdra 7 ic smeade on eallum weorcum
dierum antiquorum. et meditatus sum in omnibus operibus

þinum 7 on weorcu*m* handa þinra ic smeaȝie ic
tuis. et in factis manuum tuarum meditabor ⁖ 6 *Ex-*

aþenede handa mina to ðe sawl min swa swa eorðe butan
pandi manus meas ad te. anima mea sicut terra sine

wætere ðe hrædlice ȝehyr me ȝeteorede ȝast
aqua. tibi 7 *uelociter exaudi me ⁖ Domine defecit spiritus*

min na acyrr ðu ansyne þine fra*m* me 7 ic beo ȝelic
meus. ne auertas faciem tuam a me. et ero similis

niðer astiȝendu*m* on seað ȝehyrede me do on morȝen
descendentibus in lacum ⁖ 8 *Auditam mihi fac mane*

mildheortnesse þine forðon on ðe ic hyhte cuþne
misericordiam tuam. quia in te speraui domine ⁖ Notam

dó weȝ on hwelcu*m* ic ȝanȝe forðon to ðe
mihi fac uiam in qua ambulem. quia ad te domine

ic ahof sawle mine nere me of feondum minum
leuaui animam meam̃ ⁖ 9 *Eripe me de inimicis meis*

to ðe ic fleah lær me don willan þinne
domine ad te confugi. 10 *doce me facere uoluntatem tuam*

forðon þu eart ȝodd min ȝast þin ȝod lædeþ
quia tu es deus meus ⁖ Spiritus tuus bonus deducet me

on weȝe rihtum fore naman þinum
in uia [f. 164 a] *recta.* 11 *propter nomen tuum domine*

þu ȝeliffæstnast me on efnisse þinre 7 ðu lædst of ȝe-
uiuificabis me in aequitate tua∴ Et educes de tribu-

swince sawle mine 7 on mildheortnesse þinre þu
latione animam meam 12 *et in misericordia tua dis-*

forspillest fynd mine 7 þu forspilst ealle ða þe swencað
perdes inimicos meos. et perdes omnes qui tribulant

sawle mine forðon þeow þin ic eom
animam meam quoniam seruus tuus ego sum∴

143.

ȝebletsod min se lærð handa mina to
Benedictus dominus deus meus qui docet manus meas ad

ȝefeohte 7 finȝras mine to ȝefeohte mildheortnes min 7
proelium. et digitos meos ad bellum∴ 2 *Misericordia mea et*

frofr min andfenȝ min 7 alysend ȝescyldend
refugium meum. susceptor meus et liberator meus∴ Protector

min 7 on him ic hyhte underþeodende folc under me
meus et in ipso sperabo. subiciens populos sub me∴

hwæt is mann þæt ðu cyþdest him oððe bearn
3 *Domine quid est homo quod innotuisti ei' aut filius*

mannes forðon telest hine mann idelnesse
hominis quoniam reputas eum∴ 4 *Homo uanitatis* [f. 164 b]

ȝelic ȝeworden is daȝas his swa swa scadu forðsceocon
similis factus est. dies eius sicut umbra pretereunt∴

ahyld heofonas ðine 7 astih nyþer ahrin muntas
5 *Domine inclina caelos tuos et descende. tange montes*

7 hy smeocað anæl liȝræscas ðine 7 ðu drefst
et fumigabunt∴ 6 *Corusca coruscationes tuas. et dissipabis*

hy asend flana ðina 7 ðu ȝedrefst hy asend hand
eos emitte sagittas tuas. et conturbabis eos∴ 7 *Emitte manum*

þine of heahnesse nere 7 alys me of wæterum
tuam de alto. eripe me et libera me de aquis

maneȝum 7 of handum bearna ælfremedra ðara muð
multis. et de manu filiorum alienorum·: 8 *Quorum ós*

spræc idelnesse 7 seo swyþre heora swyþre unrihtwis-
locutum est uanitatem. et dextera eorum dextera iniqui-

nesse cantic niwne ic sinȝe ðe on sealmȝliȝe
tatis·: 9 *Deus canticum nouum cantabo tibi. in psalterio*

tyn strenȝa ic sinȝe ðe þu ðe selst hælo
decem chordarum psallam tibi·: 10 *Qui das salutem*

cyninȝum ðu þe alysest ðeowne þinne of sweorde
regibus. qui liberas dauid seruum tuum de gladio

yfelum nere 7 alys me of wæterum maneȝum 7
maligno·: 11 *Eripe me et libera me de aquis multis. et*

of handa bearna fremendra ðara
de manu [f. 165 a] *filiorum alienorum·: Quorum ós locutum*

idelnesse 7 seo swyþre heora seo swyðre unrihtwisnesse
est uanitate[m]. et dextera eorum dextera iniquitatis·:

þara bearn swa swa niwe plantunȝa ȝestaþolode of
12 *Quorum filii sicut nouellę plantationes stabiliti a*

ȝeoȝuðhade heora dohtra heora ȝeȝlenȝde ymbȝerenode
iuuentute sua·: Filiae eorum conposite circumornatę

swa swa ȝelicnes temples hordernu heora fullu
ut similitudo templi·: 13 *Prumptuaria eorum plena*

of ȝenihþsumnesse of þys on þæt sceap heora teamfulle
eructuantia. ex hoc in illud·: Oues eorum fetose.

---

143. 7 handum] *ungenaue Glo.*; *A* honda, *E F* handa. 11 fremendra] *mit eingeschobenem unorganischen* n; *A* fremdra, *E* fremde, *F* ælfremdra, *G* ælfremendra, *J* ælfremedra. *uanitatem] Hs. uanitate, doch wahrsch. Strich über e ausrad., vgl. oben V. 8; Ps R u. G uanitatem.* 12 *stabiliti] so jetzt die Hs., doch ist letzt. i aus einem andern Buchst. (e?) hergestellt u. steht z. T. auf Rasur, wahrsch. v. Schreiber; Ps R stabiliti (eine Hs. constabilitae!), Ps G u. F haben das Wort nicht; A andere Fassung: nouella plantationis stabilita; E = D.* 13 *Das Particip. Praes. eructuantia] z. Verbum eruct(u)are „ausspeien", in übertragener Bedeutung*

ʒenihðsumnesse on siþfatum heora oxan heora fætte
abundantes in itineribus suis. 14 *boues eorum crassi*∴

nis hryre wealles 7 na faru 7 na clypunʒ on
Non est ruina macheriae. neque transitus. neque clamor in

strætum heora eadiʒ he sædon folc þam þas
plateis eorum∴ 15 *Beatum dixerunt populum. cui haec*

synd eadiʒ folc þæs ðe is drihten ʒodd heora
sunt. beatus populus cuius est dominus deus eorum∴

144.

ic ʒefæʒnie ðe cyninʒ min 7 ic bletsiʒe
[f. 165 b] *Exaltabo te deus rex meus. et benedicam*

naman ðinne on ecnesse 7 on woruld worulde þurh
nomen tuum in aeternum et in seculum seculi∴ 2 *Per*

syndriʒe daʒas ic bletsie 7 ic herie naman þinne on
singulos dies benedicam te. et laudabo nomen tuum in

ecnesse 7 aworuld micel 7 heri-
aeternum et in seculum seculi∴ 3 *Magnus dominus et lauda-*

ʒendlic swiðe 7 micelnisse his nis ende
bilis nimis. et magnitudinis eius non est finis∴ 4 *Generatio*

heriað weorc ðin 7 riceter ðin hy
et generatio laudabunt opera tua. et potentiam tuam pro-

„v. sich geben" gehörig, das wie plena Prädikat zu Prumptuaria ist (Migne setzt hinter plena ein:), wird v. uns. Glossator als Substantiv gefaſst und von plena abhängig gemacht (beachte die Interpunktion); Forcellini u. Du Cange kennen kein Substantiv eruct(u)antia (Glossator legt ihm die Bedeutung „Überfluſs, Fülle" bei). Glo.: B gloss. korrekt utroccettende *u. E wählt wenigstens die Verbalform* utroccettaþ; *A F G J machen denselben Fehler wie D, indem A* recetunʒe *(zu* roccettan *„to belch" gehörig), F* of ʒenihtsumnysse *u. G J* of ʒenihtsumnesse *gloss. (vgl. die folg. Note).* ʒenihðsumnesse *(zweit.)] übersetzt abundantes in freier Weise d. ein Substantiv, das von dem vorhergehenden Adjekt. abhängig gemacht wird (vgl. die vorige Anm.), so noch F* ʒenihtsumnysse, *G* ʒenihtsumnesse, *J* ʒenihtsumnes; *wörtlich übersetzt A (ähnlich C)* ʒenyhtsumiende, *E liest* ʒenihtsumiað.

bodiaþ ʒemiclunʒa mæʒenþrymmas ðines 7 haliʒ-
nuntiabunt·: 5 Magnificentiam maiestatis tuae. et sancti-

nesse ðine hy sprecað 7 wundru ðine hy cyþað
tatem tuam loquentur. et mirabilia tua narrabunt·:

mæʒen eʒena ðinra hy cweþað 7 micelnesse
6 Uirtutem terribiliorum tuorum dicent. et magnitudinem

ðine hy cyþað ʒemynd ʒenihðsumnesse wynsumnesse
tuam narrabunt·: 7 Memoriam habundantiae suauitatis

ðinre hy belcettað 7 rihtwisnesse ðine hy upahebbað
tuae eructuabunt. et iustitiam tuam exaltabunt·: [f. 166 a]

mildheort 7 miltsiend drihten ʒeþyldiʒ 7 swiðe mild-
8 Misericors et miserator dominus. patiens et multum miseri-

heort wynsum drihten eallum 7 miltsunʒa his ofer
cors·: 9 Suauis dominus uniuersis. et miserationes eius super

ealle weorc his andetten ðe ealle weorc
omnia opera eius·: 10 Confiteantur tibi domine. omnia opera

ðine 7 haliʒe þine bletsien ðe wuldur rices ðines
tua. et sancti tui benedicent te·: 11 Gloriam regni tui

hy cweþað 7 mihte ðine hy sprecen þæt hy cuðe
dicent. et potentiam tuam loquentur·: 12 Ut notam

don bearnum manna riceter ðin 7 wuldur ʒemic-
faciant filiis hominum potentiam tuam et gloriam magni-

lunʒe rices ðines rice ðin rice ealra
ficentię regni tui·: 13 Regnum tuum domine regnum omnium

woruld 7 hlafordscipe ðin on ælcum cynrene 7 fore-
seculorum. et dominatio tua in omni generatione et pro-

cynrene ʒetrewe on wordum his 7 haliʒ on
genię·: Fidelis dominus in uerbis suis. et sanctus in

eallum weorcum his upahefð ealle ðe
omnibus operibus suis·: 14 Alleuat dominus omnes qui

---

144. 5 cyþað] *Hs.* cycaþað, *zweit.* c *u. erst.* a *ober- u. unterhalb punkt.* 7 rihtwisnesse] n *übergeschr.*

hreosað 7 he aræreð ealle forȝnidene eaȝan ealra on
ruunt. et erigit omnes elisos∴ 15 *Oculi omnium in*

ðe hyhtað 7 ðu selst mete him on tide
te sperant domine. et tu das escam illis in tempore [f. 166 b]

ȝedafenre openast hand þine 7 ðu fylst ælc
oportuno∴ 16 *Aperis tu manum tuam. et imples omne*

nyten of bletsunȝa rihtwis on eallum weȝum
animal benedictione∴ 17 *Iustus dominus in omnibus uiis*

his 7 haliȝ on eallum weorcum his neah is
suis. et sanctus in omnibus operibus suis∴ 18 *Prope est*

eallum ȝeciȝendum hine on soðfæstnesse wil-
dominus omnibus inuocantibus eum in ueritate. 19 *uolun-*

lan andrædendra hine he deþ 7 ȝebedu heora he ȝehyrð
tatem timentium se faciet. et orationes eorum exaudiet

7 hale he deþ hy healdeþ ealle lufiende
et saluos faciet eos∴ 20 *Custodit dominus omnes diligentes*

hine 7 ealle synfulle he forspilð lof
se. et omnes peccatores disperdet∴ 21 *Laudem domini*

sprieð muð min 7 bletsiȝe ælc flæsc naman haliȝne
loquetur os meum. et benedicat omnis caro nomen sanctum

his on ecnesse 7 aworuld
eius in aeternum et in seculum seculi∴

145.

here sawl min ic heriȝe on life
2 *Lauda anima mea dominum. laudabo dominum in uita*

minum ic sinȝe ȝode minum swa lanȝe swa ic beo nellen ȝe
mea. psallam deo meo quamdiu ero∴ *Nolite*

ȝetrywan on ealdrum 7 na on bearnum
[f. 167 a] *confidere in principibus.* 3 *neque in filiis*

---

145. —

manna on ðam nis hælo utgange gast his 7
hominum in quibus non est salus∵ 4 *Exiet spiritus eius et*

bið geeyrred on eorðan his on ðam dæge forweorþað ealle
reuertetur in terram suam. in illa die perhibunt omnes

geþohtas heora eadig þæs gefylsta his
cogitationes eorum∵ 5 *Beatus cuius deus iacob adiutor eius.*

7 hyht his on drihtne gode his se dyde heofon 7
et spes eius in domino deo ipsius∵ 6 *Qui fecit caelum et*

eorðan sæ 7 ealle þe on ðam syndon se hylt
terram mare et omnia que in eis sunt∵ 7 *Qui custodit*

soþfæstnisse on woruldo he deþ dom teonan ðoliendum
ueritatem in seculum. facit iudicium iniuriam patientibus.

he selð mete hingriendum drihten areeð forgnidene
dat escam esurientibus∵ *Dominus erigit elisos.*

tolyseþ geeyspede onlyht blinde
dominus soluit compeditos. 8 *dominus inluminat caecos.*

lufað rihtwise gehealdeþ wreccan
dominus diligit iustos∵ 9 *Dominus custodit aduenam.*

steopcild 7 wuduwan anfehð 7 weg synfulra awyrt-
pupillum et uiduam suscipiet. et uiam peccatorum exter-

walað ricsaþ drihten on ecnesse godd þin
minabit∵ 10 *Regnabit dominus in aeternum. deus tuus sion*

in seculum seculi∵

146.

heriað forðon god is sealm
[f. 167 b] *Laudate dominum quoniam bonus est. psalmus*

gode wynsum sy hering timbriende
deo nostro iocunda sit laudatio∵ 2 *Edificans hierusalem*

7 tostencednessa somniende se hælð
dominus. et dispersiones israhel congregans∵ 3 *Qui sanat*

---

146. 3 hælð] *Hs.* hæleð, e *ober- u. unterhalb punkt.*

forȝnidene on heortan 7 ȝewrið *forbryteð heora
contritos corde. et alligat contritiones eorum∴ 4 *Qui*

teleð meniȝo steorrana 7 eallum him naman
numerat multitudinem stellarum. et omnibus eis nomina

ciȝende micel ure 7 micel mæȝen his
uocans∴ 5 *Magnus dominus noster. et magna uirtus eius.*

7 wisdomes his nis ȝerim anfonde þa
et sapientiae eius non est numerus∴ 6 *Suscipiens man-*

manþwæran ȝenyþerað synfulle oð to
suetos dominus. humiliat autem peccatores usque ad

eorðan anȝynnað on andetnesse sinȝað
terram∴ 7 *Incipite domino in confessione. psallite deo*

on hearpan se oferwryhð heofon of ȝenipum 7
nostro in cythara∴ 8 *Qui operit caelum nubibus. et*

ȝyreð þære eorðan reȝn se forðlædeþ on muntum
parat terrae pluuiam∴ *Qui producit in montibus*

hyȝ 7 wyrt þam ðeowdome manna se selð
foenum. et herbam seruituti hominum∴ 9 *Qui dat*

nytenum mete heora 7 briddum hroca
iumentis [f. 168 a] *escam ipsorum. et pullis coruorum*

ciȝendum hine na on mæȝenum horses willan
inuocantibus eum∴ 10 *Non in uiribus equi uoluntatem*

hæfð 7 na on eardunȝum weres ȝecweme is him
habebit. neque in tabernaculis uiri. beneplacitum est ei∴

drihtne ofer andrædende hine 7 on ðam
11 *Beneplacitum est domino super timentes eum. et in eis*

þe hyhtað on mildheortnesse his
qui sperant in misericordia eius∴

---

3 *forbryteð] *verschr. f. viell.* forbrytednissa *(vgl. Ps. 13, 3)*; *A* forðrestnisse, *E* þa unrettan, *F viell.* forbrytednesse (*Glo. stark verblaſst oder ausrad., Spelman gibt eingeklammertes* forȝnisednissa), *G* forbrytennessa, *J* forȝnidennessa. 4 *eis] korr. wohl v. Schreiber aus eius, indem u durchgestrichen u. punkt. ist; Ps R u. G eis.*

147.

here drihten ðinne
12 *Lauda hierusalem dominum. lauda deum tuum sion·:*

he ʒestranʒode heorra ʒata þinra he
13 *Quoniam confortauit seras portarum tuarum. bene-*

bletsode bearn ðine on ðe se sette endas ðina sybbe
dixit filios tuos in te·: 14 *Qui posuit fines tuos pacem.*

7 of fætnesse hwætes ʒefyllende ðe se asent spræce
et adipe frumenti satians te·: 15 *Qui emittit eloquium*

his ðære corðan hrædlice yrnð spræc his se selð
suum terre uelociter currit sermo eius·: 16 *Qui dat*

snaw swa swa wulle ʒenip swa swa ahsan he tostredeþ
niuem sicut lanam. nebulam uelut cinerem dispergit·:

he sent ʒicelstan his breadru hlafes
17 *Mittit cristallum suum* [f. 168 b] *sicut frusta panis*

beforon ansyne cyles his hwylc standeþ he sent
ante faciem frigoris eius quis subsistet·: 18 *Mittit*

word his 7 he ʒemelteð þa bleow ʒast his 7 flowað
uerbum suum et liquefaciet ea. flauit spiritus eius et fluent

wæteru bodiende word his ryhtu 7
aquę·: 19 *Pronuntians uerbum suum iacob. iustitias et*

domas his na dyde he ðæslice ælcre mæʒðe 7
iudicia sua israhel·: 20 *Non fecit taliter omni nationi. et*

domas his na swytolode him
iudicia sua non manifestauit eis·:

148.

heriað of heofonum hine on heah-
Laudate dominum de cęlis. laudate eum in ex-

nessum ealle enʒlas his
celsis·: 2 *Laudate eum omnes angeli eius. laudate eum omnes*

---

147. —
148. —

meȝenu his heriað hine sunne 7 mona
uirtutes eius∴ 3 *Laudate eum sol et luna laudate eum*

ealle steorran 7 leoht heofonas heofona
omnes stelle et lumen∴ 4 *Laudate eum caeli caelorum.*

7 wæteru ða þe ofer heofonas synt hy herien naman
et aquę quę super celos sunt. 5 *laudent nomen*

forðon he cwæð 7 ȝeworden hy synt he bebead
domini∴ *Quia ipse dixit et facta sunt. ipse mandauit*

7 ȝescapene hy syndon he sette ða on ecnesse 7
et creata sunt∴ [f. 169a] 6 *Statuit ea in aeternum. et*

aworuld bebodd he sette 7 na hit leoreð
in seculum seculi. preceptum posuit et non preteribit∴

of eorðan dracan 7 ealle ȝrundas
7 *Laudate dominum de terra dracones. et omnes abyssi*∴

fyr storm snaw is ysta ða doþ
8 *Ignis grando. nix glacies spiritus procellarum qui faciunt*

word his muntas 7 ealle beorȝas treowu wæstmbæru
uerbum eius∴ 9 *Montes et omnes colles. ligna fructifera.*

cederas wildeor 7 ealle nytenu nædran 7
et omnes cedri∴ 10 *Bestię et uniuersa pecora. serpentes. et*

fuȝelas ȝefiþrede cyninȝas eorðan 7 ealle folc
uolucres pennatę∴ 11 *Reges terrę et omnes populi.*

ealdras deman eorðan iunȝe 7 fæmnan
principes et omnes iudices terrae∴ 12 *Iuuenes et uirgines.*

yldran mid ȝinȝrum herien naman forðon
seniores cum iunioribus laudent nomen domini∴ 13 *Quia*

upahafen is nama his anes andetnes his ofer
exaltatum est nomen eius solius. 14 *confessio eius super*

heofon 7 eorðan 7 he upahof horn folces his ymen
caelum et terram∴ *Et exaltauit cornu populi sui. hymnum*

eallu*m* halȝu*m* his bearnu*m* folce ȝenealæcendum
omnibus sanctis eius. filiis israhel populo adpropianti

him
sibi∴

149.

sinȝað cantic niwne herinȝ his
[f. 169 b] *Cantate domino canticum nouum. laudatio eius*

on ȝesomnunȝa haliȝra blissiȝe on ðam ðe
in ecclesia sanctorum ∴ 2 *Letetur israhel in eo qui*

dyde hine 7 dohtra fæȝnien ofer cyninȝ hira
fecit ipsum. et filię sion exultent super regem suum ∴

hy herien naman his on chore on ȝlyȝbeame 7 saltere
3 *Laudent nomen eius in choro in tympano. et psalterio*

hy synȝen him forðon ȝecweme is drihtne on folce
psallant ei ∴ 4 *Quia beneplacitum est domino in populo*

his 7 he upahefð þa manþwæran on hælo ȝefæȝniað
suo. et exaltauit mansuetos in salutem ∴ 5 *Exultabunt*

haliȝe on wuldre blissiað on incleofum hira ȝefæȝ-
sancti in gloria. laetabuntur in cubilibus suis ∴ 6 *Exul-*

nunȝa ȝodes on ȝomum heora 7 sweord twyecȝedu on
tationes dei in faucibus eorum. et gladii ancipites in

handu*m* heora to donne wrace on mæȝþum
manibus eorum ∴ 7 *Ad faciendam uindictam in nationibus.*

ðreanȝa on folcum to ȝewriþenne cyninȝas heora
increpationes in populis ∴ 8 *Ad alligandos reges eorum*

on fotcospu*m* 7 æþele heora on bendum isernum þæt
in conpedibus et nobiles eorum in uinculis ferreis ∴ 9 *Ut*

hy don on ðam dom awriten wuldur þis is eallum
faciant in eis iudicium conscriptum gloria haec est omnibus

halȝu*m* his
sanctis eius ∴

150.

heriað ȝod on halȝu*m* his hine on
[f. 170 a] *Laudate deum in sanctis eius. laudate eum in*

trumnesse mæȝenes his heriað on anwealdum
firmamento uirtutis eius ∴ 2 *Laudate eum in potentatibus*

149. — 150. —

his æfter menigo micelnesse his
eius. laudate eum secundum multitudinem magnitudinis eius·:

on swege byman on saltere 7
3 *Laudate eum in sono tubę. laudate eum in psalterio et*

hearpan on glygbeame 7 wynwerede
cythara·: 4 *Laudate eum in tympano et choro*

on strengum 7 orgeldreame on
laudate eum in chordis et organo·: 5 *Laudate eum in*

bellum wel swegendum wyn-
cymbalis bene sonantibus. laudate eum in cymbalis iubila-

dreamas ælc gast herige drihten
tionis 6 *omnis spiritus laudet dominum·:*

HYMNEN.

---

1 (Is. 12).

CANTICUM ESAIE PROPHETĘ. FERIA. II.

ic andette þe ðu eorsodes
[f. 170 b] 1 *Confitebor tibi domine quoniam iratus es*

ʒecyrred is hatheortnes þin 7 þu frefredest me
mihi conuersus est furor tuus. et consolatus es me∴

efnenu hælend min ʒetrywlice ic dó 7 na
2 *Ecce deus saluator meus. fiducialiter agam et non*

ic andræde forðon strenʒo min 7 herinʒ min 7
timebo∴ *Quia fortitudo mea et laudatio mea dominus. et*

he ʒeworden is me on hælo hladaþ wætern on
factus est mihi in salutem∴ 3 *Haurietis aquas in*

ʒefean of wyllum hælendes 7 cweþað on ðam dæʒe
gaudio de fontibus saluatoris. 4 *et dicetis in illa die.*

andettað drihtne 7 onʒeciʒað naman his cuðe doþ
confitemini domino. et inuocate nomen eius∴ *Notas facite*

on folcum ʒencymas his ʒemunaþ forðon mære is
in populis adinuentiones eius. mementote quoniam excelsum est

nama his sinʒað drihtne forðon mærlice he dyde
nomen eius∴ 5 *Cantate domino quoniam magnifice fecit.*

bodiað þis on ealre eorðan ʒefæʒena 7 here
adnuntiate hoc in uniuersa terra·: 6 *Exulta et lauda*

eardunʒ forðon micel on middele þinu*m* haliʒ
habitatio sion. quia magnus est in medio tui sanctus

israhel·:

2 (Is. 38, 10).

CANTICUM EZECHIĘ REGIS. FERIA. III.

ic cwæð on middele daʒa minra
[f. 171 a] 10 *Ego dixi in dimedio dierum meorum.*

ic ʒanʒe to ʒatum helle ic sohte lafe ʒeara
uadam ad portas inferi·: Quesiui residuum annorum.

ic cwæð na ic ʒeseo drihten ʒodd on eorðan lifʒendra
11 *dixi non uidebo dominum deum in terra uiuentium·:*

na ic ʒeseo mann ofer *þæt* 7 eardiʒend ablan
Non aspiciam hominem ultra et habitatorem. quieuit

cneoris min alæd 7 ofhwylfed is fra*m* me swa swa
12 *generatio mea. oblata est et conuoluta est a me. quasi*

eardunʒstow hyrda forcyppud is swa swa fra*m*
tabernaculum pastorum·: Precisa est uelut a

wæfendu*m* lif min þon*ne* nu ʒyt ic wæs endebyrd he forheow
texante uita mea. dum adhuc ordirer succidit

me of merʒenne oð to æfenne ðu ʒeendast me fra*m*
me·: De mane usque ad uesperum. finies me 13 *a*

---

1. 6 ʒefæʒena] e *(zweit.) übergeschr.*

2. 12 *oblata] irrtüml. f.* ablata, *so korr. Korr.* forcyppud] *F J* forcippod, *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt; nur Lye, Dictionarium u. s. w. (London 1772) gibt:* forcyppud *(nicht* -od, *wie im Oxford Dict. steht) „praecisus", Cantic. Ezech. (also auf Grund vorliegender Stelle; welche Hs. ihm vorgelegen, kann ich zur Zeit nicht feststellen); das Oxford Dict. setzt demgemäſs ags.* *cippian *an u. vergleicht damit afries.* kippen *„to cut", mndl. u. mndd.* kippen. *A liest* forcorfen, *E* Biddende(!). *Aus G sind keine Lesungen mehr angeführt, da es scheint, als ob die letzten Blätter nicht richtig geordnet sind. texante] f.* texente, *so korr. Korr.*

æfenne oð to merȝenne swa swa leo swa forȝnad ealle
uespere usque ad mane. quasi leo sic contriuit omnia

ban mine of merȝenne oð to æfenne ðu ȝeendast me
ossa mea∵ De mane usque ad uesperum finies me.

swa swa bridd swalewan swa ic clypiȝe ic ȝemune swa
14 *sicut pullus hirundinis sic clamabo meditabor ut*

culfre aþynnade synt eaȝan mine behealdende
columba∵ [f. 171 b] *Adtenuati sunt oculi mei. aspicientes*

on heahnesse nyd ic þoliȝe andswara for me
in excelso∵ Domine uim patior responde pro me.

hwæt ic *dyde oððe hwæt *andswara me hwæt ic
15 *quid dicam. aut quid respondebit mihi. quod ipse*

dyde ic þence ealle ȝear mine on biternesse
fecerim∵ Recogitabo omnes annos meos. in amaritudine

sawle minre ȝif swa bið leofod on swelcum lif
animae meae∵ 16 *Domine si sic uiuitur in talibus uita*

ȝastes mines þu ðreast 7 ðu ȝeliffæstast me efnenu
spiritus mei corripies me et uiuificabis me∵ 17 *Ecce*

on sybbe biternes min seo biteroste ðu soþlice neredest
in pace amaritudo mea amarissima. tu autem eruisti

sawle mine *þæt* ic na forwurde 7 ðu awurpe beæftan
animam meam ut non perirem∵ Et proiecisti postergum

ðin bæc ealla synna mina forðon na helsceaða andet
tuum. omnia peccata mea. 18 *quia non infernus confitebitur*

ðe 7 ne deaþ herede na anbidiaþ þa ðe
tibi neque mors laudabit te∵ Non exspectabunt ipsi qui

---

14 aþynnade] a *(zweit.) über* e. 15 ic *dyde *(erst.)] als Glossierung von dicam ist natürl. ein Versehen des Schreibers ähnl. dem nächsten: er hatte viell. achtloser Weise schon das folgende fecerim im Auge oder versah sich bei Benutzung einer Vorlage; A* ic cweðe, *E* ic cwiðe, *F J* ic cweþe. *andswara] *irrtüml. f.* andswarað, *viell. eine nachlässige Wiederholung des vorhergehenden* andswara *(V. 14); A* ondsweorað, *E* onswæriȝe, *F* answara, *J urspr. richtig* andswaraþ *(doch ist versucht,* þ *durch Rasur zu beseitigen).* 18 *ipsi] durchgestrichen, wohl v. Korr.*

adune astiȝað on seað soþfæstnesse ðine lifiende
descendunt in lacum ueritatem tuam. 19 *uiuens uiuens*

he andette swa swa ic to dæȝ fæder
ipse confitebitur tibi. sicut et ego hodie ∴ [f. 172 a] *Pater*

bearnu*m* cuðe ðu do soþfæstnesse ðine hale us
filiis notam facies ueritatem tuam. 20 *domine saluos nos*

þu do ⁊ sealmas ure we sinȝað eallum daȝu*m* lifes
fac. et psalmos nostros cantabimus cunctis diebus uitae

ures on huse drihtnes
nostrae in domo domini ∴

3 (1 Sam. 2, 1).

CANTICUM ANNÆ MATRIS SAMUELIS. FERIA. IIII.

ȝefæȝnode heorte min on ⁊ ahafen is
1 *Exultauit cor meum in domino. et exaltatum est*

horn min on ȝode minu*m* tobræd is muð min ofer
cornu meum in deo meo ∴ Dilatatum est ós meum super

fynd mine forðon ic blissode on hælo þinre nis
inimicos meos. quia letatus sum in salutari tuo ∴ 2 *Non est*

swa is ⁊ na soþlice is æniȝ butan ðe ⁊
sanctus ut est dominus. neque enim est alius extra te. et

nis stranȝ swa ȝod ure nellen ȝe mæniȝfyldan
non est fortis sicut deus noster ∴ 3 *Nolite multiplicare*

sprecan þa uplican wuldriende ȝewiten þa ealdan of muðe
loqui sublimia gloriantes. recedant uetera de ore

eowru*m* forðon inȝehyȝda drihten is ⁊ him beoð
uestro ∴ Quia deus scientiarum dominus est. et ipsi prae-

ȝearwode ȝeþohtas boȝa stranȝra oferswiþed is ⁊
parantur cogitationes ∴ 4 *Arcus fortium superatus est. et*

---

20 sealmas] a *(zweit.) über punkt.* o.

untrume bezyrde of stranznesse zefyllede ær
infirmi accincti sunt robore ∴ [f. 172 b] 5 *Repleti prius*

for hlafu*m* hy selfe zesomnodon 7 ða hunzrizan zefyllede
pro panibus se locauerunt. et familici saturati

synd oð stedizu eenð manıza 7 seo ðe manıza
sunt ∴ *Donec sterilis peperit plurimos. et quę multos*

hæfde bearn zeuntrumud is drihten cwelleð 7
habebat filios infirmata est ∴ 6 *Dominus mortificat et*

zeliffæstað he zelædeþ to helwaru*m* 7 eft zelædeþ ut
uiuificat. deducit ad inferos et reducit ∴

ðearfan deþ 7 wellizað zeeaþmet 7 upahefð
7 *Dominus pauperem facit et ditat. humiliat et sublimat* ∴

aweccende of duste wædlan 7 of mihsenne he uparærð
8 *Suscitans de puluere egenum. et de stercore erigit*

þearfan *þæt* he siteð mid ealdrum 7 cynesetl wuldres
pauperem ∴ *Ut sedeat cum principibus. et solium glorię*

he nime soþlice syndon heorra eorðan 7 he sette
teneat ∴ *Domini enim sunt cardines terrę. et posuit*

ofer hy ymbhwyrft fet his he healdeþ
super eos orbem ∴ 9 *Pedes sanctorum suorum seruabit.*

7 arlease on þystru*m* forswiziað forðon na on stranznesse
et impii in tenebris conticiscent ∴ *Quia non in fortitudine*

his bið stranzod wer forhtiað wiþerwinnan
sua roborabitur uir. 10 *dominum formidabunt aduersarii*

his 7 be hi*m* on heofonum he þunað drihten demeð
eius. et super ipsis in caelis tonabit ∴ *Dominus iudicabit*

endas eorðan 7 he selð anweald cyninze his 7
fines [f. 173 a] *terrae. et dabit imperium regi suo. et*

he zemærsað horn cyninz his
sublimabit cornu christi sui ∴

---

3. 5 bearn] *über* e *ein zweit., da das untere undeutl. war.* 10 cyninz] *vgl. Ps. 17, 51.*

4 (Exod. 15, 1).

CANTICUM MOYSI POSTQUAM TRANSIUIT MARE RUBRUM. FERIA. V.

uton sinȝan drihtne wuldurfullice soþlice he ȝearweor-
1 *Cantemus domino. gloriose enim honorifi-*

þod is hors 7 astiȝend he awearp on sæ
catus est∴ *Aequum et ascensorem proiecit in mare*∴

ȝefylstend 7 scyldend ȝeworden he is me on hælo
2 *Adiutor et protector factus est mihi in salutem*∴

þes min 7 ic arweorðiȝe hine fæder mines 7
Hic deus meus et honorificabo eum. deus patris mei et

ic upahebbe hine ȝebrytende ȝefeoht
exaltabo eum∴ 3 *Dominus conterens bella. dominus*

nama is him cræt 7 here his
nomen est ei∴ 4 *Currus pharaonis. et exercitum eius*

he awearp on sæ ȝecorene astiȝendas þry standende
proiecit in mare∴ *Electos ascensores ternos stantes.*

he besencte on þære readan sæ widsæ oferwreah hy
demersit in rubro mare∴ 5 *Pelago cooperuit eos.*

hy becomon on ȝrund swa swa stan þeo swyþre ðin
deuenerunt in profundum tamquam lapis∴ 6 *Dextera tua*

ȝewuldrud is on mæȝene hand ðin
domine glorificata est in uirtute. dextera manus tua [f. 173 b]

forbræc fynd 7 þurh meneȝo *meȝen
domine. confregit inimicos∴ 7 *Et per multitudinem maiestatis*

þu forbryttest wiþerwenȝlas þu asendest yrre þin 7
tuae conteruisti aduersarios∴ *Misisti iram tuam et*

---

4. 7 meneȝo] o *über punkt.* e. *meȝen] *so E, wohl f. unvollendetes* meȝenþrymmes, *vgl. u. V. 11, Ps. 28, 3; 144, 5 u. a.* *A* meȝenðrymmes; *F J gloriae: F* wuldre, *J* wuldres. wiþerwenȝlas] *vgl. Ps. 73, 10; das Wort findet sich aber noch einmal Hy. 6, 27* wiþerwenȝlum, *ist also unzweifelhaft zuverlässig belegt; an unserer Stelle lesen A* wiðerbrocan, *E* wiþerlinȝas, *F J* wiðerwenȝlas *(in F zeigt* -wenȝlas *Rasurspuren). Prof. Morsbach meint,* wiðer-wenȝel *lasse sich viell. zu* wanȝe *n. „Wange“ stellen,*

hit æt hy swa swa erblædd 7 þurh ȝast eorsunȝe
comedit eos tamquam stipulam 8 *et per spiritum iracundiae*

ðinre todæled is wæter ȝefruron swa swa weallas wæteru
tuae diuisa est aqua∴ *Gelauerunt tamquam muros aquae*

ȝefruron yþa on middele sæs cwæð feond
gelauerunt fluctus in medio maris∴ 9 *Dixit inimicus*

ehtende ic ȝeȝripe ic dæle herereaf ic ȝefylle sawle
persequens. conprehendam. partibor spolia. replebo animam

mine ic cwelle sweorde minu*m* wyldeþ hand min
meam interficiam gladio meo. dominabitur manus mea∴

ðu asendest ȝast þinne 7 oferwreah hy sæ hy suncon
10 *Misisti spiritum tuum et cooperuit eos mare. merserunt*

swa swa lead on wætere ðy strenȝesta hwylc ȝelic
tamquam plu(m)bum in aqua ualidissima∴ 11 *Quis similis*

ðe on ȝodu*m* wuldurful on halȝu*m*
tibi in diis domine quis similis tibi gloriosus in sanctis

wundurlic on mæȝenþrymmum donde foretacnu ðu
mirabilis. in maiestatibus faciens prodigia∴ 12 *Ex-*

aþenedest þa swyþran þine 7 forswealȝ hy eorðe
tendisti [f. 174 a] *dexteram tuam et deuorauit eos terra.*

ðu beȝymdest of rihtwisnesse ðinre folc ðin ðis
13 *gubernasti iustitia tua populum tuum hunc*

þe ðu alysdest ðu lærdest on meȝene ðinum 7 on
quem liberasti∴ *Exortatus es in uirtute tua. et in*

ȝereorde halȝu*m* ðinu*m* ȝehyrdon þeoda 7 hy eorsodan
refectione sancta tua∴ 14 *Audierunt gentes et iratę sunt.*

saru ȝeȝripon ða oneardiȝendȝan þa ef-
dolores conprehenderunt inhabitantes∴ 15 *Tunc festina-*

---

bedeute also „jemand, der der Wange des andern feindlich gegenüber- (entgegen-) steht“. 10 *plu(m)bum] m (erst.) von mir hinzugefügt.* 14 eorsodan] a *über punkt.* o.

ston latþeowas 7 fromrincas ʒeʒrap
uerunt duces edom. et principes mohabitarum. adprehendit

hy fyrhto bruðun ealle eardiʒende hreas
eos tremor ∴ Tabuerunt omnes inhabitantes chanaan. 16 *decidat*

ofer hy eʒe 7 fyrhto micelnesse earmes hy syn
super eos timor. et tremor magnitudinis brachii tui ∴ Fiant

swa swa stan oð fare folc ðin þis þe
tamquam lapis donec transeat populus tuus domine. hic quem

ðu ʒestryndest inʒelædende ðu plantast hy on munt
adquisisti ∴ 17 *Inducens plantas eos in montem*

yrfeweardnesse þinre on ʒeʒearwodre eardunʒstowe þinre þa
hereditatis tue in preparato habitaculo tuo quod

ðu ʒeʒearwodest haliʒnesse ðine
preparasti domine ∴ [f. 174 b] *Sanctimonium tuum*

þa ʒearwodon handa þine þu ðe
domine quod prę̨parauerunt manus tuae. 18 *domine qui*

rihsast on ecnesse 7 on woruld 7 nu ʒyt forðon
regnas in aeternum et in seculum et adhuc ∴ 19 *Quia*

ineode rædehere mid fyrhweohlodum *oræt*um* 7
introiuit aequitatus pharaonis cum quadrigis et

hleaprum on sǽ 7 he inlædde ofer hy wæteru
ascensoribus in mare. et induxit super eos dominus aquas

sæs bearn eodon driʒum fotum ðurh
maris ∴ Filii autem israhel. ambulauerunt siccis pedibus per

middel sæs
medium maris ∴

---

19 fyrhweohlodum *orætum] *Bosw.-T. u. Sweet belegen kein* fȳrhweohlod, *dessen Komposition aber ganz durchsichtig ist: = „mit vier Rädern versehen“;* *orætum *ist wohl verschr. f.* crætum, *so F J; A* feoðurtemum, *E* feðerfealdum.

5 (Hab. 3).

CANTICUM ABBACUC PROPHETĘ. FERIA. VI.

ic ȝehyrde ȝehyrnesse ðine 7 ic andred ic
2 *Domine audiui auditum tuum et timui*∵ *Con-*

besceawode weorc ðine 7 ic forhtode on middele tweȝa
sideraui opera tua et expaui∵ *In medio duorum*

nytena ðu cyþest þonne ȝenealæcað ȝear ðu
animalium innotesceris∵ *Dum adpropiauerint anni cog-*

ancnawst þonne cymeð tid ðu oþeowst on ðam þonne
nosceris∵ *Dum aduenerit tempus ostenderis*∵ *In eo dum*

ȝedrefed bið sawl min on yrre mildheortnesse ȝemyndiȝ
conturbata fuerit anima mea. in ira misericordiae memor

þu bist cymeþ haliȝ of munte
eris∵ 3 *Deus a libano* [f. 175 a] *ueniet sanctus. de monte*

sceadwiȝum 7 þiccum oferwreah heofonas mæȝenþrym
umbroso et condenso∵ *Operuit caelos maiestas*

his 7 of lofe his full is eorðe leoma his swa swa
eius. et laude eius plena est terra∵ 4 *Splendor eius sicut*

leoht bið hornas synd on handum his ðær ȝetrymed is
lumen erit. cornua sunt in manibus eius∵ *Ibi confirmata est*

mæȝen wuldres his 7 he sette beorhtnesse trume stranȝ-
uirtus gloriae eius. et posuit claritatem firmam fortitu-

nesse beforon ansyne his ȝanȝeþ word 7 utȝæþ
dinis sue∵ 5 *Ante faciem eius ibit uerbum et exibit*

on feldum fet his hy stodon 7 astyred eorðe
in campis. pedes eius 6 *steterunt. et mota est terra*∵

he beheold 7 tofleowon þeoda ȝebrocene synd muntas
Aspexit et defluxerunt gentes. confracti sunt montes

ðearle 7 tofleowon beorȝas ecelice siþfatu ec-
uehementer. et defluxerunt colles aeternales. itinera aeter-

nesse his fore ʒeswincum weres eardunʒa siʒelhear-
nitatis eius 7 *prae laboribus uiri*∴ *Tabernacula aethio-*

wana forhtiað 7 eardunʒa eorðan forwyrhte cwystþu
pum expauescent. et tabernacula terrae madian∴ 8 *Numquid*

on flodum eorre oþðe on flodum
in fluminibus [f. 175 b] *ira tua domine. aut in fluminibus*

hatheortnesse on sæ onræs ðin
furor tuus. aut in mare impetus tuus∴ *Quoniam*

astiʒende ofer hors ðine 7 rad ðin
ascendens ascendens super aequos tuos. et aequitatus tuus

hælo aþeniende þearle þeniende boʒan þinne ofer
sanitas∴ 9 *Tendens extendens arcum tuum. super*

anwealdu cwæð of flodum bið tosliten eorðe
sceptra dicit dominus∴ *Fluminibus scindetur terra.*

ʒeseoþ ðe 7 sariʒʒað folces streʒdende wæteru on
10 *uidebunt te et dolebunt populi*∴ *Aspargens aquas in*

siþfatum hira sealde deopnes ł ʒrund stefne his of heah-
itineribus suis. dedit abyssus uocem suam ab altitu-

nesse scynlaces his ahafen is sunne 7 mona stod on
dine fantasię suae∴ *Eleuatus est* 11 *sol. et luna stetit in*

endebyrdnesse his on leohte flana ðina ʒanʒað on
ordine suo∴ *In lumine iacula tua ibunt. in*

beorhtnesse liʒræsces wæpna ðinra on beotunʒa
splendore fulgoris armorum tuorum∴ 12 *In comminatione*

ðinre þu wanast eorðan 7 on hatheortnesse ðinre þu tælst
tua minorabis terram. et in furore tuo detrahes

ðeoda ðu uteodest on hælo folces ðines *þæt* hale
gentes∴ 13 *Existi in salutem populi tui. ut saluos*

ðu dó cyninʒas ðine þu sendest on heafdo feonda
facias christos tuos∴ [f. 176 a] *Misisti in capita iniquorum*

---

5. 11 liʒræsces] *Hinter ʒ ein zweit. ʒ stark ausrad.*

deaþ ðu awehtest bendas oð to hnollum ðu
mortem. excitasti uincula usque ad ceruices∴ 14 *Prae-*

forheowe in ælfremedunga heafdu riera beoð astyred on
cidisti in alienatione capita potentium. mouebuntur in

þære ðeoda openiað muðas heora swa swa ðearfa
ea gentes∴ Adaperient ora sua. sicut pauper

etende on digelnesse ðu sendest on sæ hors ðine
edens in occulto∴ 15 *Misisti in mare aequos tuos.*

drefende wæteru manego heold 7 forhtode wamb
turbantes aquas multas∴ 16 *Custodiuit et expauit uenter*

min of stefne gebedes welera minra 7 ineode
meus. a uoce orationis labiorum meorum∴ Et introiuit

fyrhto on ban min 7 under me gedrefed mægen min
tremor in ossa mea. et subtus me turbata est uirtus mea∴

ic reste on dæge geswinces mines *þæt* ic astige to
Requiescam in die tribulationis meae. ut ascendam ad

folce geleorednesse minre fictreow na
populum transmigrationis meae∴ 17 *Quoniam ficus non*

bryngð wæstm 7 na bið cneores on wingeardu*m*
adferet fructum. et non erit generatio in uineis∴

wægeð weorc eleberian 7 feldas na doþ
Mentietur opus oliuę. et campi [f. 176 b] *non faciunt*

mettas geteorodon fra*m* mete sceap 7 na beoð on binne
escas∴ Defecerunt ab esca oues. et non erunt in presepio

oxan ic soþlice on drihtne ic wuldrige ic gefeoge on
boues∴ 18 *Ego autem in domino gloriabor. gaudebo in*

gode hælende minu*m* mægen min gesette
deo iesu meo∴ 19 *Domine deus uirtus mea constitue*

fet míne on gemærunge 7 ofer heahnessa gesette me
pedes meos in consummatione. et super excelsa statuit me.

þæt ic oferswiðe on beorhtnesse his
ut uincam in claritate ipsius∴

6 (Deut. 32, 1).

CANTICUM IN DEUTERONOMIO. IN SABBATO.

beȝim þu heofon 7 ic sprece 7 ȝehyre eorðe word of
1 *Adtende caelum et loquar. et audiat terra uerba ex*

muðe minum ȝeanbidiȝe swa swa reȝn ȝesprec min
ore meo∴ 2 *Exspectetur sicut pluuia eloquium meum.*

7 nyþer astiȝen swa swa deaw word mine swa swa haȝul
et descendant sicut ros uerba mea∴ *Sicut imber*

ofer sǽd ł cið 7 snaw ofer hiȝ forðon nama
super gramen et sicut nix super foenum. 3 *quia nomen*

drihtnes ic ȝeciȝe sellað ȝemiclunȝa
domini inuocabo∴ *Date magnitudinem deo nostro.* 4 *deus*

soþe weorc his 7 ealle weȝas his domas ȝetrywe
uera opera eius. et omnes uiae eius iudicia∴ *Deus fidelis*

7 nis unrihtwisnes on him *rihtwisnes 7 haliȝ
et non est iniquitas in eo. [f. 177 a] *iustus et sanctus*

synȝodon na him bearn unwemme ȝecynd
dominus∴ 5 *Peccauerunt non ei filii inmaculati. natio*

þweor 7 forhwyrfed þas þu aȝulde ȝif folc
praua et peruersa 6 *haec domino retribuisti*∴ *Si plebs*

amidod 7 na wis hunenu þes se fæder ðin aȝeð
fatua et non sapiens. nonne hic ipse pater tuus possedit

ðe 7 he dyde 7 he ȝescop ðe on mode habbað daȝas
te. et fecit te. et creauit te∴ 7 *In mente habete dies*

worulde onȝitað ȝear ȝecyndnesse acennednessa ł ȝecynda
seculi. intellegite annos nationis nationum∴

axa fæder ðinne 7 he bodaþ ðe yldran ðine 7
Interroga patrem tuum et adnuntiabit tibi. seniores tuos et

---

6. 4 *rihtwisnes] *wohl versehentl. f.* rihtwis; *A* rehtwis, *E* soðfest. 6 amidod] *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt, hängt nach Morsbach wohl mit ags.* ȝemǣdan *„to madden“ zusammen; vgl. got.* gamaiþs *„schwach, verkrüppelt“, ahd.* gimeit *„töricht“ u. s. w.; ags.* ā-midian *wäre dann vom schwundstufigen Stamme gebildet. A* dysiȝ, *E* disiȝ; *F J lesen popule stulte (doch scheint in J popule aus populo korr. zu sein): F* folce dyseȝum, *J* folce disiȝum.

hy secʒað þe ðaþa todælde se mæra þeoda swa
dicent tibi ∴ 8 *Cum diuiderit excelsus gentes. quemad-*

swa he todælde bearn adames he ʒesette ʒemæro ðeoda
modum dispersit filios adę ∴ *Statuit terminos gentium.*

æfter ʒerime enʒla 7 ʒeworden is dæl
secundum numerum angelorum dei ∴ 9 *Et facta est pars*

folc his rap yrfeweardnesse his
domini populus eius. iacob funiculum hereditatis eius

ʒenihðsumiende hine him he dyde on westene on
israhel ∴ 10 *Sufficientem eum sibi fecit in heremo. in*

ðurst hæte þær na wæs wæter he ymblædde hine
sitim caloris [f. 177 b] *ubi non erat aqua* ∴ *Circumduxit eum.*

7 he lærde hine 7 he ʒeheold |hine swa swa seon eaʒes
et erudiuit eum. et custodiuit eum sicut pupillam oculi ∴

swa swa earn wrihð nest his 7 ofer briddas his
11 *Sicut aquila tegit nidum suum. et super pullos suos*

sæt he aðenede fiðeru his 7 he anfenʒ hy 7 he
consedit ∴ *Expandit alas suas. et accepit eos. et sus-*

underfenʒ hy ofer sculdras his ana lærde
cepit eos super scapulas suas ∴ 12 *Dominus solus docebat*

hy 7 na he bið mid him fremede he ʒelædde hy
eos. et non erat cum eis deus alienus ∴ 13 *Adduxit eos*

on stranʒnesse eorðe he fedde hy of acennedlicum æcera
in fortitudinem terrę. cibauit eos nascentias agrorum ∴

he sucon huniʒ of stane 7 ele of trumum stane
Suxerunt mel de petra. et oleum de firma petra ∴

butere *oxosana 7 meolc sceapa mid rysle lamba 7
14 *Butyrum bouum et lac ouium cum adipe agnorum et*

ramma bearna fearra 7 buccena mid rysle ædrana
arietum filiorum taurorum et hircorum cum adipe renium

---

14 *oxosana] *wohl verschr. f.* oxsana = oxana (oxna), *zur Schreibung* xs = x *vgl. Sievers, Gr.*^{3} *§ 221 Anm. 3.; A* oxna, *E* oxnæ, *F J lassen ihre Lesung de armento ohne Glo.* blode] *f.* blod, *so A E F J, ist fälschl. von vorhergehendem* mid *abhängig gemacht.*

hwætes 7 blode winberian he dranc win 7 he æt
tritici et sanguinem uuę∴ Bibit uinum et manducauit

7 he ȝefylde hine 7 he edhwyrfte
iacob. 15 *et satiatus est et recalci* [f. 178 a] *trauit*

ȝecoren fæt ȝeworden is 7 he afættode tobrædd is
dilectus∴ Pinguis factus est et incrassauit. dilatatus est.

he forlet ȝodd ðe worhte hine 7 he ȝewat fram ȝode
dereliquid deum. qui fecit eum et recessit a deo

hælo his hy ȝremedon on fremedum on
salutari suo∴ 16 *Exacerbauerunt me in alienis. in*

ascynunȝum heora hy awehtun hy ofrudun
abhominationibus suis concitauerunt me∴ 17 *Sacrificauerunt*

deoflum 7 na ȝode ȝodas þa na hy cuðon niwe
demoniis et non deo. dii quos non nouerunt noui

7 edniwiende hy comon to him ða nyston fæderas heora
recentes uenerunt ad eos. quos nesciebant patres eorum∴

ȝodd þe ðe cende ðu forlete 7 ðu forȝete
18 *Deum qui te genuit dereliquisti. et oblitus és deum*

fedendne ðe ȝeseah he æfstȝode 7 he ȝeȝremed
alentem te∴ 19 *Uidit dominus et zelatus est et exacerbatus*

is fore yrre bearna ł suna his 7 dohtra 7
est propter iram filiorum suorum et filiarum∴ 20 *Et*

ic cwæð ic cyrre ansyne mine fram him 7 ic oðeowe him
dixi auertam faciem meam ab eis et ostendam eis

hwæt bið him on ðam nehstan ðæȝe forðon cneores þweor 7
quid erit eis in nouissimo∴ Quia generatio praua et

forhwyrfed is suna on ðam nis ȝeleafa on him
peruersa est filii in quibus non est fides in ipsis∴ [f. 178 b]

hy on æfste hy fyrentacnodon 7 na on ȝode on yrre
21 *Ipsi in zelo conpulluerunt me. et non in deo in ira*

---

15 *dereliquid] so A, f. dereliquit, so E.* 17 7 edniwiende] *als Glo. zu recentes (so auch A E) beruht auf der lat. Lesung recentesque, so F J. ad eos] durchgestrichen, wohl von Korr.; fehlt in A E, doch hat E die Glo.* to him. 21 hy fyrentacnodon] *z. einem Verbum* fyren-tācnian *(von*

hie wehton on ʒodʒildum his 7 ic on æfste ic anydde
concitauerunt me in idolis suis ·: *Et ego in zelo expellam*

hy 7 na on þeode on ðeode unwise ic bysmriʒe hy
eos. et non in gentem in gentem insipientem inritabo eos ·:

forðon fyr byrnð fram yrre minum 7 byrneð oð to
22 *Quia ignis exarsit ab ira mea et ardebit usque ad*

helwarum nyþer hit eteð eorðan ʒecyndnessa ł wæstmas
inferos deorsum ·: *Comedit terram nascentias*

heora 7 hit forbærnde ʒrundweallas munta ic ʒesomnie
eorum. et concremauit fundamenta montium ·: 23 *Congeram*

on him yfelu 7 flana mina ic ʒeendiʒe on him swin-
in ipsis mala. et sagittas meas consummabo in eis ·: 24 *Tabes-*

dende hunʒre 7 mete hy beoð fuʒela 7 aþenednis hryczes
centes fame et esca erunt auium et extensio dorsi

unhalwendes teð wildeora ic onsende on hy mid
insanabilis ·: *Dentes bestiarum inmittam in eos cum*

hatheortnesse teondra ofer eorðan ute butan
furore trahentium super terram ·: 25 *A foris sine*

bearnum bescyrede hy sweord 7 on hordernum *hyre
filiis priuabit eos gladius. et in prumptuaris eorum

eʒe ʒionʒe mid fæmnum sicende mid ʒe-
timor ·: *Iuuenes cum uirginibus lactans* [f. 179 a] *cum sta-*

staðelodum aldan ic cwæð ic tostence hy ic bescyriʒe
bilito sene ·: 26 *Dixi dispergam eos. priuabo*

soþlice of mannum ʒemynd heora nymðe fore
autem ex hominibus memoriam eorum ·: 27 *Nisi propter*

eorre feonda na lanʒere tide synd ofer eorðan na
iram inimicorum. ne longo tempore sint super terram ·: *Ne*

Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt) gehörig, das aus fyren, firen *f. „crime, violence" u.* tǣcnian *„to mark, indicate, express" zusammengesetzt ist und der Bedeutung v. conpulluerunt (= conpollucrunt, vgl. z. B. Ps. 9. 26 u. 17, 31) „sie besudelten, verletzten" nicht ganz gerecht wird. A E lesen conpulerunt u. gloss. demgemäſs A* neddun, *E* todrifon. 25 *hyre] *wohl verschr. f.* hyra, *A E F J haben eorum nicht.*

midþeahtien wiþerwenȝlum 7 hy cweþen hand ure mæru
consentiant aduersariis. et dicant manus nostra excelsa.

7 na ȝodd dyde þas ealle forðon þeod forlorenum
et non deus fecit haec omnia∵ 28 Quia gens perdito

ȝeþeahte is 7 nis on him lar hy nyston
consilio est. et non est in eis disciplina∵ 29 Non sapuerunt

anȝytan þas hy afoð on ðære toweardan tide hu
intellegere. haec percipient in futuro tempore∵ 30 Quomodo

ehteð an þusend 7 tweȝen astyriað tyn þusenda
persequitur unus mille. et duo transmouebunt dena milia∵

nymðe forðon drihten underþeodde hy 7 ȝodd sealde hy
Nisi quia dominus subdidit eos. et deus tradidit illos∵

forðon nis ȝodd ure swa swa ȝodas heora fynd
31 *Quia non est deus noster sicut dii illorum inimici*

soþlice ure unseffulle of winȝearde soþlice sodomwara
autem nostri insensati∵ 32 Ex uinea enim sodomorum

winȝeard heora 7 forecynren heora
uitis eorum [f. 179 b] *et propago eorum ex gomorro∵*

winberie heora winberie ȝeallan 7 cropp biternesse him
Uua eorum uua fellis. et butrus amaritudinis ipsis∵

hatheortnes dracana 7 nædrana
33 *Furor draconum uinum eorum. et furor aspidum*

unhalwendlic hunenu þas ȝesomnade syndon mid 7
insanabilis∵ 34 Nonne haec congregata sunt apud me. et

beinsiȝlede on ȝoldhordum minum on dæȝ wrace
signata in thesauris meis∵ 35 In die ultionis

ic ȝylde him on tide þe asliden bið fot heora forðon
reddam illis in tempore quo lapsus fuerit pes eorum∵ Quia

neah is dæȝ forlorennesse 7 þas synd ȝeȝearwod
prope est dies perditionis eorum. et haec sunt parata

---

27 wiþerwenȝlum] *vgl. Hy. 4, 7 u. s. w.* 30 ehteð] *Glo. zu persequitur steht mit* hu *über Quomodo, vgl. Ps. 72, 11 u. s. w.*

eow forðon demeþ drihten folc his 7 on
uobis∴ 36 Quia iudicauit dominus populum suum. et in

þeowum his he bið ȝefrefred ȝeseah soþlice hy ȝeteorode 7
seruis suis consolabitur∴ Uidit enim eos fatigatos. et

ȝewæcede on ȝedwolfære 7 tolysede 7 he cwæð
defectos in abductione et dissolutos∴ 37 Et dixit

hwær syndon nu ȝodas heora on ðam ł hwylcum
dominus ubi sunt nunc dii illorum in quibus

ȝe ȝetruwodon on ðam þara fætnesse ofrunȝa
confidebatis in ipsis∴ 38 Quorum adipem sacrifi- [f. 180a]

ȝe æton 7 druncon win onsæȝdnesse heora hy
ciorum edebatis. et bibebatis uinum libationis eorum∴ Ex-

arisen nu 7 ȝestranȝiȝen eow 7 syn eow ȝescyldendas
surgent nunc et adiuuent uos. et fiant uobis protectores∴

ȝeseoþ forðon 7 æniȝ
39 Uidete uidete quoniam ego sum deus. et non est alius

butan ic ofslea 7 lifian ic do ic strice 7
preter me∴ Ego occidam et uiuere faciam. percutiam et ego

hæle 7 na þe neriȝe of handum minum forðon
sanabo. et non est qui eripiet de manibus meis∴ 40 Quia

ic ræce on heofon hand mine 7 ic sweriȝe þurh mine
tollam in caelum manum meam. et iurabo per dexteram

swyðran hand 7 ic cweðe ic lifie on ecnesse
meam et dicam uiuo ego in aeternum∴ 41 Quia

ic ahwette swa swa liȝræsc sweord min 7 deþ dom
exacuam uelut fulgur gladium meum. et agit iudicium

hand min 7 ic aȝylde dom feondum 7 þam þe
manus mea∴ Et retribuam iudicium inimicis. et his qui

---

36 ȝedwolfære] *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt; als Nom. ist wohl* ȝe-dwol-fær *n. oder auch* -faru *f. = „Irrfahrt" anzusetzen (vgl.* ȝedwol *„erroneous",* dwolian *„to stray, err", u. s. w.). A* wiðlaednisse, *E* utlednesse, *F J and. lat. Lesung.* 37 *dominus] durchgestrichen, wohl von Korr.; A E haben dominus nicht.*

hatedon me ic agylde ic drence flana mina of
oderunt me reddam ∴ 42 *Inebriabo sagittas meas a*

blode 7 sweord min eteð flæsc
sanguine. et gladius meus manducabit carnes ∴ *A sanguine*

wundgendra 7 hæftnyde fram heafde ealdra ł
uulneratorum et captiuitate [f. 180b] *a capite prin-*

fromra feonda blissiað heofonas somod mid him 7
cipum inimicorum ∴ *Lętamini caeli simul cum eo. et*

gebiddaþ hine ealle englas godes þeoda
adorent eum omnes angeli dei ∴ 43 *Laetamini gentes simul*

folce his 7 getrymmen hine ealle bearn
cum populo eius. et confirment eum omnes filii dei ∴ *Quia*

blod . bearna bið gescyldd 7 he gescyldeþ 7 he agyldeþ
sanguis filiorum eius defendetur et defendit. et retribuet

dom feondum 7 þam þe hatedon hine he agyldeþ 7
iudicium inimicis et his qui oderunt eum reddet ∴ *Et*

geclæsnade eorðan folces his
emundauit dominus terram populi sui ∴

7 (Dan. 3, 57).

HYMNUS TRIUM PUERORUM IN CAMINO CANTANTIUM.

bletsiað ealle weorc drihtnes drihten
57 *Benedicite omnia opera domini. dominum* 59 *bene-*

heofonas englas
dicite caeli dominum ∴ 58 *Benedicite angeli domini*

wæteru þe ofer heofonas synd
dominum. 60 *benedicite aque quę super caelos sunt*

ealle mægenu
dominum ∴ 61 *Benedicite omnes uirtutes domini dominum.*

sunne 7 mona steorran
62 *benedicite sol et luna dominum* ∴ 63 *Benedicite stellę*

heofonas hagul 7 deaw
caeli dominum. 64 *benedicite imber et ros dominum.*

ᵹastas
65 *benedicite omnes spiritus dominum·:* [f. 181a] 66 *Benedicite*

fyr 7 swoloð nihta 7 daᵹas
ignis et aestus dominum. 71 *benedicite noctes et dies*

ðystro 7 leoht
dominum·: 72 *Benedicite tenebrę et lumen dominum.* 67 *bene-*

cyle 7 hæto ᵹicelᵹebland
dicite frigus et caumus dominum·: 70 *Benedicite pruina*

7 snaw liᵹræscas 7 ᵹenipu
et niues dominum. 73 *benedicite fulgora et nubes dominum.*

bletsiᵹe eorðe muntas 7 beorᵹas
74 *benedicat terra dominum·:* 75 *Benedicite montes et colles*

ealle cennende eorðan
dominum. 76 *benedicite omnia nascentia terrae dominum·:*

sæas 7 flodas wyllas
78 *Benedicite maria et flumina dominum.* 77 *benedicite fontes*

hwælas þe beoð styrede
dominum·: 79 *Benedicite coeti. et omnia quae mouentur*

on wæterum fuᵹelas heofones
in aquis dominum. 80 *benedicite uolucres caeli*

wilddeor 7 ealle nytenu
dominum. 81 *Benedicite bestiae et uniuersa peccora dominum.*

bearn manna ᵹetreow-
82 *benedicite filii hominum dominum.* 83 *benedicat is-*

fulnes sacerdas
rahel dominum·: 84 *Benedicite sacerdotes domini dominum.*

þeowas ᵹastas
85 *benedicite serui domini dominum·:* 86 *Benedicite spiritus*

7 sawla rihtwisra haliᵹe 7 eaþmode
et animae iustorum dominum. 87 *benedicite sancti et humiles*

---

7. 75 beorᵹas] b *auf Rasur, davor scheint ein and.* b *ausrad. zu sein.* 76 cennende] n *(dritt.) übergeschr.* 81 *wilddeor*] d *(erst.) übergeschr.*

on heortan
corde dominum ∴ 88 *Benedicite annanias. azarias et*

uton bletsian fæder 7 sunu 7 ʒast
misahel dominum. benedicamus patrem. et filium et spiritum

haliʒne uton herian 7 ofer uton ahebban
sanctum dominum. laudemus et [f. 181 b] *superexaltemus*

hine on worulda þu ʒebletsod eart on trumnesse heofones 7
eum in secula ∴ *Benedictus es in firmamento caeli et*

heriendlic 7 oferupahafen on worulde
laudabilis. et superexaltatus in secula ∴

8 (Luc. 1, 68).

CANTICUM ZACHARIĘ PATRIS IOHANNIS BAPTISTÆ.

ʒebletsod ʒetreowra forðon he neosode
68 *Benedictus dominus deus israhel. quia uisitauit*

7 he dyde alysednesse folces his 7 he arærde horn
et fecit redemptionem plebis suę ∴ 69 *Et erexit cornu*

hæle us on huse cnihtes his swa swa he
salutis nobis. in domo dauid pueri sui ∴ 70 *Sicut locutus*

spræc þurh muð haliʒra þe fram worulde wæron wite-
est. per ós sanctorum qui a seculo sunt pro-

ʒana his 7 he alysde us fram feondum urum
phetarum eius ∴ 71 *Et liberauit nos ab inimicis nostris.*

7 of handa ealra ðe us hatedon to donne
et de manu omnium qui nos oderunt ∴ 72 *Ad faciendam*

mildheortnesse mid fæderum urum 7 ʒemunan cyþnesse
misericordiam. cum patribus nostris. et memorari testamenti

his haliʒre ryhtne að ł aþswerinʒ þone he swor to
sui sancti ∴ 73 *Iusiurandum. quod iurauit ad*

---

8. —

habrahame fæder urum to sellanne hine us
abraham patrem nostrum daturum se nobis∵ [f. 182 a]

þæt butan eze of handum feonda urra
74 *Ut sine timore de manibus inimicorum nostrorum.*

alysede we þeowien him on haliznessum 7 on rihtwisnesse
liberati seruiamus illi∵ 75 *In sanctitate et iustitia.*

beforon him eallum dazum urum 7 ðu cnapa
coram ipso omnibus diebus nostris∵ 76 *Et tu puer*

witza þæs hehstan þu bist zecized þu forezæst soþlice
propheta altissimi uocaberis. preibis enim

beforon ansyne zearwian wezas his to sellanne
ante faciem domini. parare uias eius∵ 77 *Ad dandam*

inzehyzd hælo folce on alysednesse synna
scientiam salutis plebi eius. in remissionem peccatorum

heora þurh innoðas mildheortnesse on ðam
eorum∵ 78 *Per uiscera misericordię dei nostri. in quibus*

he neosode us upsprinzende ufene onlyhtan þæm ðe
uisitauit nos oriens ex alto∵ 79 *Inluminare his qui*

on þystrum 7 on scade deaþes sittað to zereccanne fet
in tenebris et in umbra mortis sedent. ad dirigendos pedes

ure on wez sybbe
nostros in uiam pacis∵

9 (Luc. 1, 46).

CANTICUM MARIĘ MATRIS DOMINI.

zemiclað sawl min drihten 7 zefæzenode
46 *Magnificat anima mea dominum*∵ 47 *Et exultauit*

zast min on zode hælo minre forðon he zeseah
spiritus meus. in deo salutari meo∵ 48 *Quia respexit*

---

9. *(Fehlt nach Lindelöf in B H.)*

eaþmodnesse þinene his efne soþlice heononforð
humilitatem ancillę suae. ecce enim [f. 182 b] *ex hoc*

eadiȝe secȝað ealle cneoressa he dyde me
beatam me dicent omnes generationes ·.· 49 *Quia fecit mihi*

micla þinȝ se rice is 7 haliȝ nama his 7
magna. qui potens est et sanctum nomen eius ·.· 50 *Et*

mildheortnes his of forecneowresse on forecneoressa þa*m*
misericordia eius. a progenie in progenies timen-

þraciendu*m* hine mihte on earme his he
tibus eum ·.· 51 *Fecit potentiam in brachio suo. di-*

tostencte ofermode of mode heortan his he asette
spersit superbos mente cordis sui ·.· 52 *Deposuit*

rice ł wlance of setle 7 he upahof eaðmode hinȝriende
potentes de sede et exaltauit humiles ·.· 53 *Esurientes*

he ȝefylde of ȝodu*m* 7 weliȝe he forlet idele ł ælæte
impleuit bonis. et diuites dimisit inanes ·.·

he anfenȝ cnapan his ȝeþancol mildheortnesse
54 *Suscepit israhel puerum suum. recordatus misericordię*

his swa swa he spræc to fæderu*m* uru*m* 7
suae ·.· 55 *Sicut locutus est ad patres nostros. abraham et*

sædsworne his on woruld ł aworuld
semini eius in saeculum ·.·

---

50 þam þraciendum] *so K, J* þam þraciȝendum, *G* þraciende, *die übrig. Hss. wählen Formen v.* ondrǣdan; *Bosw.-T. u. Sweet belegen das Simplex* þracian *„timere“ nicht, sondern nur die Zusammensetzungen* an-, and-, on- *u.* ā-þracian *„to fear“ (vgl. Ps. 95, 4* ǣ-þrec-līc *„terribilis“).* 53 idele ł ælæte] *so noch E, A* idelhende, *C* idylhende, *F I J K* idele, *G* on idel; ǣlǣte, *zu* ālǣtan *gehörig, mufs seiner Herkunft nach die Bedeutung „verlassen“ haben, legt also inanes einen Sinn unter, der eigentl. nicht darin steckt;* īdel *hat die Bedeutungen „empty“ und „desolate, destitute“. Bosw.-T. belegt* ǣlǣte *überhaupt nicht und Sweet kennt es nur als Substant.: f. „divorced woman“, n. „desert place“.* 55 sædsworne] *so E, v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt;* = sǣdes worne (worn *m. „Menge“*)? *A* sede, *C J* sæd, *F G* to sæde, *I* ofsprynȝe, *K* his ofsprinȝe.

10 (Luc. 2, 29).

CANTICUM SYMEONIS QUANDO PORTAUIT IESUM CHRISTUM IN ULNIS SUIS.

Nu forlæt ðeow þinne æfter worde
29 *Nunc dimitte seruum tuum. domine secundum uerbum*

þinum on sybbe forðon ȝesawon eaȝan mine
tuum in pace∴ [f. 183 a] 30 *Quia uiderunt oculi mei.*

hælo þine þæt þu ȝeȝearwodest beforon ansyne
salutare tuum∴ 31 *Quod preparasti. ante faciem*

ealra folca leoht to awriȝennesse þeoda 7
omnium populorum∴ 32 *Lumen ad reuelationem gentium et*

wuldor folces ðines
gloria plebis tuae israhel∴

11.

HYMNUS ATHANASII. DE FIDE TRINITATIS. QUEM TU CONCELEBRANS. DISCUTIENTER INTELLEGE.

swa hwa swa wile hal wesan toforon eallum þearf is
1 *Quicumque uult saluus esse ante omnia opus est*

soþlice þæt he nime þone fulfremedan ȝeleafan þone nymðe
enim ut teneat catholicam fidem∴ 2 *Quam nisi*

hwylc anwalhne 7 unwemne healde butan tweon on
quisque integram inuiolatamque seruauerit. absque dubio in

ecnesse he forwyrð ȝeleafa fulfremed þes is þæt
aeternum peribit∴ 3 *Fides autem catholica haec est ut*

anne ȝodd on þrynesse 7 ðrynesse on annesse we
unum deum in trinitate. et trinitatem in unitate uene-

arweorðien 7 na menȝende hadas 7 na spede
remur∴ 4 *Neque confundantes personas. neque substantiam*

---

10. —

11. 2 *Hinter peribit] in rot: Incipit de fide.*

syndriende sum is soþlice had fæder
separantes ∵ 5 *Alia est enim persona patris. alia* [f. 183 b]

suna ȝastes haliȝes ac
filii. alia spiritus sancti ∵ 6 *Sed patris et filii et spiritus*

an is ȝodcundnes ȝelic wuldor efnece mæȝenþrym
sancti una est diuinitas. aequalis gloria. coaeterna maiestas ∵

swylc fæder swylc þæslic sunu þæslic 7 haliȝ ȝast
7 *Qualis pater talis filius. talis et spiritus sanctus ∵*

unȝescepen fæder sunu
8 *Increatus pater. increatus filius. increatus et spiritus*

unametenlic
sanctus ∵ 9 *Inmensus pater inmensus filius. inmensus et*

ece
spiritus sanctus ∵ 10 *Æternus pater. aeternus filius. aeternus*

7 þeah na ðry ece ac an
et spiritus sanctus ∵ 11 *Et tamen non tres aeterni sed unus*

swa swa na unscapene ne ðry unametȝode
aeternus ∵ 12 *Sicut non tres increati. nec tres inmensi.*

ac unametȝode ȝelice æl-
sed unus increatus. et unus inmensus ∵ 13 *Similiter omni-*

mihtiȝ fæder
potens pater. omnipotens filius omnipotens et spiritus sanctus ∵

7 ðeah hwæðre ælmihtiȝe
14 *Et tamen non tres omnipotentes. sed unus omni-*

potens ∵ 15 *Ita deus pater. deus filius. deus et spiritus*

ȝodas
sanctus ∵ 16 *Et tamen non tres dii.* [f. 184 a] *sed unus est*

swa drihten
deus ∵ 17 *Ita dominus pater. dominus filius. dominus et*

drihtnas
spiritus sanctus ∵ 18 *Et tamen non tres domini. sed unus est*

forðon swa swa synderlice anne ʒehwylcne
dominus ∴ 19 *Quia sicut singillatim unam quamque*

had ʒodd 7 drihten andettan of cristenre soþfæstnesse
personam. deum et dominum confiteri christiana ueritate

we beoð ʒenyd swa ðry ʒodas oþðe drihtnas cweþan
conpellimur ∴ 20 *Ita tres deos aut dominos. dicere*

of cyricliere æfæstnisse we beoð forboden fæder of nanum
catholica religione prohibemur ∴ 21 *Pater a nullo*

is ʒeworden ne ʒescapen 7 acenned sunu fram fæder
est factus. nec creatus. nec genitus ∴ 22 *Filius a patre*

anum na ʒeworden ne ac
solo est. non factus. nec creatus. sed genitus; 23 *Spiritus*

sanctus a patre et filio. non factus. nec creatus. nec genitus

ac forðʒewitende an na ðry fæderas
sed procedens ∴ 24 *Unus ergo pater. non tres patres. unus*

suna haliʒe
filius. non tres filii. unus spiritus sanctus non tres spiritus

ʒastas 7 on þisse þrynesse nan þinʒ ær oððe æfter
sancti ∴ 25 *Et in hac trinitate nihil prius. aut posterius.*

mare læsse ac ealle þry hadas
nihil maius aut minus ∴ [f. 184 b] 26 *Sed totę tres personę.*

efnece him synt 7 efenlice swa þæt ðurh ealle þinʒ
coaeternę sibi sunt et coaequales ∴ 27 *Ita ut per omnia*

swa nu io bufan ʒecweden is 7 þrynes on annesse 7 annes
sicut iam supra dictum est! et trinitas in unitate et unitas

on ðrynesse to arweorðʒenne sy se þe wile eornostlice
in trinitate ueneranda sit ∴ 28 *Qui uult ergo*

hal wesan swa be ðære þrynesse anʒite ac nied
saluus esse. ita de trinitate sentiat ∴ 29 *Sed ne-*

behefe is to þære ecan hælo þætte flæscnesse witodlice
cessarium est ad aeternam salutem. ut incarnationem quoque

---

11. 23 forðʒewitende] d *übergeschr.*

drihtnes ures ʒetreowlice he hyhte ł ʒelyfe
domini nostri iesu christi fideliter credat∵

is eornostlice ʒeleafa ryht *þæt* we ʒelyfen 7 we andetten
30 *Est ergo fides recta ut credamus et confiteamur*

*þæt*te drihten ure hælend crist ʒodes sunu ʒod somod
quia dominus noster iesus christus. dei filius. deus pariter

7 mann is ʒodd he is of spede fæder ær
et homo est∵ 31 *Deus est ex substantia patris ante*

woruldu*m* acenned 7 mann is of spede modor on
secula genitus. et homo est ex substantia matris in

worulda acenned fulfremed of sawle
secula natus∵ 32 *Perfectus deus. perfectus homo. ex anima*

ʒescadwislicre 7 menniscum flæsce wuniende
rationali. et humana carne subsistens∵ [f. 185 a]

efenlic fæder æft*er* ʒodcundnesse læssa þa*m* fæder
33 *Æqualis patri secundum diuinitatem minor patre*

mennescnesse se þeah ʒodd he sy 7 mann
secundum humanitatem∵ 34 *Qui licet deus sit et homo.*

na þa tu þeah hwæþre ac an he is crist an
non duo tamen sed unus est christus∵ 35 *Unus*

soþlice na of ʒecyrrednesse ʒodcundnesse on flæsce ac of
autem non conuersione diuinitatis in carne. sed ad-

afanʒennesse mennisclicnesse on ʒode eallunʒa na
sumptione humanitatis in deo∵ 36 *Unus omnino non*

of ʒemanʒe spede ac of annesse hades witodlice
confusione substantiae. sed unitate personae∵ 37 *Nam*

swa swa sawl ʒescadwislic 7 flæsc an is man swa ʒodd
sicut anima rationalis et caro unus est homo. ita deus

7 mann an is crist se þrowode for hælo
et homo unus est christus∵ 38 *Qui passus est pro salute*

ure he adune astah to helwaru*m* þy ðriddan dæʒe he aras
nostra. descendit ad inferos tertia die resurrexit

fram deadum he astah to heofonum he ȝesæt to ðære
a mortuis ∴ 39 *Ascendit ad caelos sedit ad dex-*

swiþran ȝodes fæderes ælmihtiȝes ł ealwealdendes þanon
teram dei patris omnipotentis. inde

he toweard is deman cwice ł lifiende 7 deade to
uenturus est iudicare uiuos et mortuos ∴ 40 *Ad*

þæs tocyme ealle menn arisað habbað mid lim-
cuius aduentum omnes homines resurgere habent cum cor-

ȝesihðum hira 7 to aȝyldanne synd of weorcum
poribus [f. 185 b] *suis. et reddituri sunt de factis*

aȝenum ȝescad 7 ða þe ȝod dydon hy ȝað on lif
propriis rationem ∴ 41 *Et qui bona egerunt ibunt in uitam*

ece 7 þa ðe soþlice yfel on fyr ece þis
aeternam. et qui uero mala. in ignem aeternum ∴ 42 *Haec*

is ȝeleafa ciriclic þone nymðe hwylc ȝetreowlice 7 trumlice
est fides catholica. quam nisi quisque fideliter firmiterque

ȝelyfe hal wesan na he mæȝ
crediderit saluus esse non poterit ∴

12.

ORATIO PURA CUM LAUDATIONE.

wuldur on heahnessum ȝode 7 on eorðan sybb
1 *Gloria in excelsis deo.* 2 *et in terra pax*

mannum ȝódes willan we heriað ðe we bletsiað ðe
hominibus bonę uoluntatis. 3 *laudamus te.* 4 *benedicimus te.*

we ȝebiddaþ ðe we wuldriaþ ðe þancas we doþ ðe
5 *adoramus te.* 6 *Glorificamus te.* 7 *gratias agimus tibi.*

fore miclum wuldre þinum drihten ȝodd cyninȝ
propter magnam gloriam tuam. 8 *Domine deus rex*

---

40 limȝesihðum] *v. Bosw.-T. u. Sweet nicht belegt, wohl eine Komposition aus* lim *n. „Glied“ u.* ȝesihð *f. „sight, what is seen, aspect“; in A F fehlt dieser Hy., E* lichoman, *J* heom *(aus* heō *aufgelöst)* ȝesihþe *(wohl falsch aus D abgeschr.).*

heofonlic fæder ælmihtiȝ sunu ancenned
caelestis. 9 *deus pater omnipotens.* 10 *domine fili unigenite*

ðu hælenda crist lamb ȝodes sunu fæder
iesu christe. 11 *domine deus agnus dei filius patris*

ðu þe ascyndest synna middanȝeardes ȝemiltsa us
12 *qui tollis peccata mundi miserere nobis.*

synna middanȝe*a*rd*es* anfoh halsunȝa ł bene
13 *Qui tollis peccata mundi suscipe depre-*

ure þu ðe sitest on ða swiþran healfe
[f. 186 a] *cationem nostram.* 14 *qui sedes ad dexteram*

fæderes ȝemiltsa us forðon þu ana haliȝ
patris miserere nobis. 15 *Quoniam tu solus sanctus.* 16 *tu*

drihten þu se hehsta eala hælenda crist
solus dominus. 17 *tu solus altissimus iesu christe*

mid halȝu*m* ȝaste on wuldre ȝodes 7 fæder
18 *cum sancto spiritu in gloria dei patris*

ȝealaȝę ł sy swa
amen ∴

---

12. 17 hælenda] a *übergeschr.*

Anhang.

Liste der von Bosworth-Toller und Sweet nicht belegten Wörter nebst Nachträgen.

ǣlǣte *„verlassen, inanis", nur von Sweet und auch nur als Substant. belegt; Hy. 9, 53 inanes:* idele l ælæte.

ælezrēne = æl-ʒrēne, eall-ʒrēne *„all-green" (letztere Formen v. Bosw.-T. u. Sweet belegt); Ps. 127, 3 nouelle:* ælezrene.

ǣþreclīc *„terribilis", Ps. 95, 4.*

ǣwicnes(s) *f. „Ewigkeit"; Ps. 102, 17 (in) saeculum saeculi:* æwicnesse. *Zur Erklärung dieses Wortes schreibt mir Prof. Bülbring, dem ich die hier belegte Form mitteilte, mit dem Bemerken, daſs* ǣwicnes *gegenüber* ēcnes(s) *viell. eine jüngere Neubildung darstelle, oder seine Erklärung des Adjekt.* ǣċe *„ewig" (Elementarb. § 215) nicht mehr richtig sei:* ǣwicnesse *halte ich für eine* a l t e *Bildung, welche mit* ēcnesse *eng zusammengehört; und zwar muſs es von* *aiwiki-nassi *kommen, das regelrecht zu* ǣwicnes *wird. Meine Erklärung von* ǣċe *in Elementarb. § 215 halte ich jetzt für falsch — seit geraumer Zeit. Einen Ausfall von* w *vor* i *(a. a. O. § 465 b) halte ich nicht mehr für annehmbar. Die regelmäſsige Entwicklung hat Chadwick, Cambridge Philological Transactions, Vol. IV² S. 143 ff. erkannt. Z. B. haben die ältesten Texte regelrecht erhaltenes* w *in* ʒiʒeruuid, ʒesmirwid. *In den flektierten Formen* *bismirwidæ *u. s. w. ist vorhistorisch zunächst das letzte* i *geschwunden, gerade wie in* *ʒidrǣbidæ *„betrübte", und das umgelautete (palatalisierte)* w = u̯ *wurde zwischen zwei Konsonanten zu* i, *so daſs die ältesten Glossen richtig* bismiridae *u. s. w. haben. In* ǣwicnes *blieb somit das* w *regelrecht erhalten. In* sǣ *aus* *sæwi *ist erst* i *gefallen, dann das* w *gerade wie in* snā *u. s. w.*

Die hier nachgewiesene Form erklärt die Umwandlung von ēċe *in* ǣċe *(mg.* āche) *gewisser Dialekte; hierüber vgl. auch Anglia, Beibl. XI, 108 und The Furnivall Commemoration Volume („An English Miscellany") S. 44.*

āmidian *„albern, töricht machen"; Hy. 6, 6 fatua (sc. plebs):* amidod.

ārȳderian *„erubescere"; was das* er-*Element betrifft, meint Lindelöf, läge es nahe, an lat. ruber, griech. ἐρυθρός zu denken; Ps. 69, 4 erubescentes:* aryderende.

āscyhhan *„verdrängen, verwerfen"; Ps. 50, 13 proicias:* awyrp ł ascyhh.

beriȝ *n. „Beere"; Bosw.-T. u. Sweet belegen nur* ber(i)ȝe *f.; Ps. 77, 47 moros:* beriȝ.

byȝswæc *„supplantationem", Ps. 40, 10; steht viell. für* bī-swǣc *mit Ablaut* ā, *gehörig zu* bi-swīcan *u. dem Substant.* bī-swic *(die Seite 76 gegebene Erklärung des* æ *ist wohl unrichtig).*

eȝ-lā-eȝ *„euge", Ps. 69, 4.*

fæcniȝ *„dolosus" (?); Ps. 72, 18 (propter) dolos (letzt. o aus einem and. Buchst. korr.):* (fore) fæcniȝum.

for- *u.* ymb-clyccan; *Sweet zitiert* clyccan *„to bring together, clench" u.* ȝecliht *„clenched (hand)"; Ps. 57, 5 obdurantis (wohl aus -es korr.):* forclyccende *(sc.* earan heora) *u. 16, 10 concluserunt:* hy belucon ł ymbclicton.

forcyppian *„abschneiden"; Hy. 2, 12 Precisa:* forcyppud.

forecynrēd *m. „progenies"; Ps. 48, 20 progeniem:* forecynred.

fremedlǣcan *„alienare"; Ps. 57, 4 Alienati:* *fremedlætede *(sicher verschr. f.* -læcede).

fyrentācnian *wohl „ein Verbrechen begehen"; Hy. 6, 21 conpulluerunt:* hy fyrentacnodon.

fȳrhweohlod *„vierräderig"; Hy. 4, 19 quadrigis:* fyrhweohlodum *orætum (*verschr. f.* crætum).

ȝedwol-fær *n. oder* -faru *f. „Irrfahrt"; Hy. 6, 36 abductione:* ȝedwolfære.

ȝlæterunȝ *f. „Glanz, Schein"; Ps. 48, 15 (in) matutino:* (on) ȝlæterunȝa.

hrōðȝirela *m. „Ruhmeskleidung"; Ps. 20, 4 coronam:* hroðȝirelan.

huncettan *„hinken"; Ps. 17, 46 claudicauerunt:* hy healtodon ł huncetton.

limȝesihð *f. „Körper"; Hy. 11, 40 corporibus:* limȝesihðum.

sǣdsworne *„semini", Hy. 9, 55; =* sǣdes worne (worn *m. „Menge")?*

swæce heow *„insanias", Ps. 39, 5; Morsbach glaubt, der Glossator habe viell. insania als „schlechtes, schwaches (ags.* *swæc) *Aussehen* (hēow)*", d. h. schlechten Gesundheitszustand verstanden; dann wäre* swæce *Plur. des Adjekt. u.* heow *Plur. des sächl. Substantivs.*

tōcwæscednes *f. „quassatio", Ps. 105, 30; aufser durch D ist dies Wort noch handschriftl. gesichert durch F J* tocwæscednys, *G* toquæscednes *u. I* tocwescednes. *Wir dürfen also ein ags. Verbum* *cwæscan *„quassare" ansetzen, das Etymon für ng. to quash, das nun nicht für romanischer Herkunft gehalten zu werden braucht.*

Wie steht es aber um die Existenz des Substant. tō-cwæstedness, e *f. „destruction", das v. Bosw.-T. gegeben wird? Die Belegstellen, die er dafür anführt, sind hinfällig, denn Spelman hat falsch gelesen, u. die Lesung aus Ps. Lamb. (also I) ist auch unrichtig, wie Lindelöf*

u. ich selbst nach der Hs. festgestellt haben. Schon Somner, Dictionarium Saxonico-Latino-Anglicum (Oxon. 1659) setzt falschl. ein tō-cwæstednys *„quassatio, a shaking, u. s. w." an, indem er Spelman zitiert; u. ihm folgt dann Th. Benson, Vocabularium Anglo-Saxonicum (Oxon. 1701). Aufserdem finden wir bei Bosw.-T. ein Simplex* cwæstednys *„a trembling" verzeichnet, das aus Somner (Benson u. Lye) entnommen ist. Ihre Angabe läfst sich jedoch nicht kontrollieren, da sie keine Belegstelle geben: ich vermute, dafs die oben gegebene falsche Spelmansche Lesung auch hier die Quelle ist.*

Ob wir nun berechtigt sind, auf Grund der jetzt von mir ausgezogenen Lesung in H ein tō-quæstednes = tō-cwæstednes *(verwandt mit got.* qistjan *„verderben", u. s. w.) als gesichert anzunehmen, scheint doch fraglich: die Vermutung liegt nahe, dafs die Glosse in H, da G u. H auch sonst zusammengehen, fehlerhaft aus G abgeschrieben ist.*

trundulnis(s) *f. „Umlauf, Kreis"; Ps. 11, 9 (in) circuitu:* (on) trundulnisse.

þracian *„timere", vgl. oben* æþreclīc *„terribilis"; Hy. 9, 50 timentibus:* þam þraciendum.

wiðerwenȝel *„aduersarius", so Ps. 73, 10; Hy. 4, 7 aduersarios:* wiþerwenȝlas *u. Hy. 6, 27 aduersariis:* wiþerwenȝlum *(S. 280 f. findet sich der Versuch einer Etymologie).*

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



STUDIEN

ZUR

ENGLISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

LORENZ MORSBACH

O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XIX

ERICH AUSBÜTTEL

DAS PERSÖNLICHE GESCHLECHT UNPERSÖNLICHER SUBSTANTIVA

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

1904

DAS PERSÖNLICHE GESCHLECHT UNPERSÖNLICHER SUBSTANTIVA

EINSCHLIESSLICH DER TIERNAMEN IM MITTEL-ENGLISCHEN

SEIT DEM AUSSTERBEN DES GRAMMATISCHEN GESCHLECHTS

VON

ERICH AUSBÜTTEL

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1904



Meinen Eltern

in

Liebe und Dankbarkeit.



Vorwort.

Mit vorliegender Abhandlung über das mittelenglische persönliche Genus hoffe ich einen nicht unwillkommnen Beitrag zur Geschichte der Englischen Syntax, speziell des englischen Genus zu liefern. Abgesehen davon, dafs ich durch eine reiche Materialsammlung einen genauen Überblick über die Verteilung des Geschlechts im einzelnen gebe, habe ich auch versucht, die Gründe für die Personifikation der unpersönlichen Substantiva (weshalb Maskulinum? weshalb Femininum?) aufzudecken. Mag nun auch im einzelnen zuweilen nicht das richtige getroffen sein, so glaube ich doch wenigstens im allgemeinen neue Gedanken gegeben, neue Aussichten eröffnet zu haben.

Ein Umstand, der wie ein Schleier zuweilen die Wirkung der aufgestellten Prinzipien in den Einzelfällen verhüllte, war besonders der, dafs manchmal auch mit zweifelhaftem Material (in der Arbeit mit Fragezeichen versehen) zu rechnen war und demgemäfs nur Vermutungen über das wahre Geschlecht der betreffenden Einzelfälle ausgesprochen werden konnten.

Bei der Wiedergabe von Belegstellen habe ich mir insofern eine Beschränkung auferlegt, als ich aus jedem Texte meist nur je einen Beleg für ein bestimmtes Wort wiedergegeben, für alle übrigen aber die Stelle, wo sie zu finden sind, angegeben habe, abgesehen von solchen Fällen, wo die Wiedergabe mehrerer Belege aus ein und demselben Texte wünschenswert erschien.

Zum Schlufs ergreife ich mit Freuden die Gelegenheit, folgenden beiden Herren für die Förderung dieser Abhandlung aufrichtigen Dank zu sagen: Herrn Prof. Dr. Stimming, der mit gütigem Rat die romanistische Seite dieser Abhandlung förderte, besonders aber Herrn Prof. Dr. Morsbach, der mir die Anregung zu dieser Arbeit gab und mich bei der Ausführung derselben jederzeit in liebenswürdigster Weise unterstützte.

Helmstedt, im September 1904.

Dr. phil. **Erich Ausbüttel.**

Abkürzungen.

ae. = altenglisch, resp. angelsächsisch
agfrz. = anglo-französisch
EETS = Early English Text Society
me. = mittelenglisch
ne. = neuenglisch
pic. = picardisch
Shak. = Shakespere.

Die übrigen sind bekannt oder ergeben sich von selbst; cf. auch pag. XIII.



Inhaltsverzeichnis.

Teil III.

Verzeichnis der me. Texte

resp. der ihnen entsprechenden Urtexte (in [ ]), die für vorliegende Arbeit gelesen sind.

Aa A = Amis and Amiloun, Ae. Bibl., hsg. Kölbing 1884.
Ao G = Assembly of Gods, by Lydgate, EETS extra S. 69.
AP = Early English Allitterative Poems, EETS 1.
B = Wycliff, Bible, ed. by Forshall and Madden, Oxford 1850 [biblia sacra vulgatae editionis, Rom 1861].
best = Bestiary, EETS 49 [bestiarium von Theobaldus, im App. zu EETS 49].
BK = Book of knight of la Tour Landry, EETS 33.
bo N = John Russells Boke of Nurture, EETS 32, pag. 117—199.
B-Regel = Benediktiner Regel, Engl. Stud. II 61.
C = Lanfrank's Science of Cirurgie EETS 102 [„Lanfrancvs" in „Chirurgi Veteres Venet.", gedr. 1499; Göttinger Univ. Bibl.].
CB = Two Fifteenth-Century Cookery-Books, EETS 91.
Ch = Chaucer, hsg. Skeat, Oxford 1894 und Globe-Edition 1901.
Ch. Astr. = Chaucer, Astrolabe [Astrolabium, Messehalle, EETS extra S. 16, 88: Belege sind nach Zeilen zitiert].
Ch. B = Chaucer, Boece [Boethii de consolatione Philosophiae libri V, hsg. Obbarius, Jene 1843].
Ch. Tales = Chaucer, Canterbury Tales.
CM = Cursor Mundi, EETS 57, 59, 62, 66, 68.
Deb. of C. T. = Debate of the Carpenter's Tools in Early Popular Poetry of Engl., ed. by Hazlitt, London 1864, pag. 79 ff.
DM = Fabula Duorum Mercatorum, by Lydgate, hsg. Schleich, Strafsburg 1897.
EETS 24 = Hymns to the Virgin and Christ.
EETS 32 = Babees book, book of Curtasye etc.
EO = Romance of the Emperor Octavian, nordengl. Version, hsg. Sarrazin in Kölbings ae. Bibl. III [Octavian, afrz.Bibl., hsg. Vollmöller, Heilbronn 1883].
GCA = Confessio Amantis, by John Gower, ed. by Macaulay, EETS extra S. 81. 82.
GR = Gesta Romanorum EETS extra S. 33 [gesta Romanorum, hsg. Oesterley 1872, Berlin].

Hoccl. M. P. I = Hoccleve, Minor poems, Male regle; EETS extra 61.
HR = Hoccleve, Regiment of Princes, EETS extra S. 72.
HS = Handlyng Synne by Rob. Mannyng of Brunne, ed. by Furnivall, EETS 119. 123 [le manuel des pechiez. ib.].
JC = Thomas à Kempis' „De imitatione Christi" EETS extra S. 63, pag. 1—150 [Th. à Kempis: libri quatuor de imitatione Christi, 1887].
LAe = Lydgate's Aesop, Anglia 9, 1 ff. [Marie de France, tome II, éd. Roquefort, Paris 1820].
LM = Laurence Minot, ed. by Hall, Oxf. 1887.
L, SP = Lydgate's and Burgh's Secrees of old Philisoffres, EETS extra S. 66.
Med. = Meditations on the Supper of our Lord, EETS 60, by Rob. M. of Brunne.
Mel. = Sege of Melayne, EETS extra S. 35.
ms. H = Ae. Dichtungen des Ms. Harl. 2253, hsg. Böddeker, Berlin 1878.
Myrc = Instructions for Parish Priests by John Myrc, EETS 31.
NL = Ae. Legenden, hsg. Horstmann, Neue Folge 1881.
PH = Palladius on Husbondrie EETS 52 [Palladius, agricultura, Teubner 1898].
PoL = Pilgrimage of the life of man, by Lydgate, EETS extra S. 77; 83.
PPCr = Piers the Plowmans Crede, EETS 30.
PPl = Piers the Plowman by Langland, EETS 38, B-Text.
Pr C = Pricke of Conscience by R. R. de Hampole, hsg. Morris, Berlin 1863.
PRH = Rolle de Hampole: Engl. prose treaties, EETS 20.
PT = Trevisa, Polychronicon, Rerum Brit. M. Aevi Script. Nr. 41 [Urtext dazu ib.].
RG = Rob. of Gloucester's Chronicle, ed. by Wright, Rer. Brit. Script. Nr. 86.
Rode = Legends of the holy Rood, EETS 46.
Rol. = Fragm. of Song of Roland, EETS 35 [Chanson de Roland, p. p. Michel].
Rose = The romaunt of the rose, Skeat und Globe-Edition [Le roman de la rose, p. p. Michel, Paris 1864].
RP = Religious Pieces, EETS 26.
RS = Reson and Sensuallyte, by Lydgate, EETS extra S. 84.
SBr = St. Brandan, Percy Society XIV [Schroeder, St. Brandan, Erlangen 1871].
SF = Sir Ferumbras, EETS extra S. 34 [Fierabras: Anciens poètes de la France 4 (1860)].
SG = Sir Gawayne and the green knight, EETS 4.
SJM = Voiage of Maundeville (Cotton-hs.), ed. Halliwell 1839 [Le voyage d'outre mer par Jean de Mandeville, Roxb. Club

1889; diesem frz. Texte steht der Halliwell'sche Text näher als die im Roxb. Club von Warner abgedruckte Egerton-hs.; cf. dazu „Vogels: handschriftliche Untersuchungen über die engl. Version M.'s, Prgr. Crefeld 1891].

SpW = Speculum Guy de Warewyke EETS extra S. 75.

SS = Secreta secretorum, three prose versions, EETS extra S. 74.

ST = Sir Tristrem, hsg. Kölbing, Heilbronn 1892.

ToG = Temple of Glas, by Lydgate, mit App., EETS extra S. 60.

WoP = William of Palerne, EETS extra S. 1 [Guillaume de Palerne, Société des anciens textes frç. Paris 1876].

WoP (Alex) = þe Gestes of þe worþie king and E. Alisaunder, EETS extra S. 1, pag. 177 [hist. Alexandri ... de proeliis, gedr. 1490].

Es folgen die nicht mit Abreviatur versehenen Texte:

Adam Davy's five dreams ab. Edw. II, EETS 69.

Alexander and Dindimus, EETS extra S. 31 [historia Alexandri ... de proeliis, ib.].

The *Anturs of Arther* At the Tarnewathelan, in „Three Early Engl. Metr. Rom., London 1842.

Arthur, EETS 2.

Assumptio Mariae, etc. EETS 14.

Athelston, Engl. Stud. XIII 331.

Audelay's poems, Percy Soc. XIV.

Sir *Beues of Hamtoune*, EETS extra S. 46. 48. 65.

Black knight, Skeat's Chauc. pieces pag. 245.

Book of Curtasye, EETS extra S. 3.

Castle of love (2 Versionen) und *how to live perfectly*, EETS 98, 355—442 [chasteau d'Amour, R. Grossetete, in Caxt. Soc. 1852, pag. 1—61].

Chaucerian-Pieces, im Supplem. Volume der grofsen Skeat'schen Chaucer-Ausgabe.

Rom. of the *Cheuelere Assigne*, EETS extra S. 6.

Degrevant, Thornt. Rom., London 1844.

Sir *Eglamour* of Artois, Thornt. Rom., London 1844.

Emare, ed. by Gough, in „Old and Middle-Engl. Texts, ed. by Morsbach and Holthausen".

Erl of Tolous, hsg. Lüdtke, Berlin 1881.

Fire of love, EETS 106.

Le bone *Florence* of Rome, Vietor, Marburg 1893.

Floris and Blauncheflur, hsg. Hausknecht, Berlin 1885 [Floire et Blancheflor, bibl. Elzevir. 1856].

Geste hyst. of *Destruction of Troy*, EETS 39. 56.

Sir *Gowther*, hsg. Breul, Diss. Berlin 1883.

Havelock the Dane, Skeat Oxf. 1902.

History of the holy *Grail*, EETS extra S. 20. 24. 28. 30.

historia de excidio Trojae des Phrygiers Dares, Herrigs Archiv 72, 11.
Horn Childe a. m. Rimnild, Engl. Stud. 12, 351.
Ipomedon, hsg. Kölbing, Breslau 1889.
Sir *Isumbras*, Thornt. Rom, London 1844.
King of Tars, Engl. Stud. XI.
Moralitäten, Old Engl. Plays, hsg. Dodsley-Hazlitt.
Morte Arthure, EETS 8.
Otuel, EETS extra S. 39.
Sir *Perceval* of Galles, Thornt Rom. London 1844.
Peter Langtoft's Chronicle, Rer. Brit. Script. 47.
Political, Religious and Love Poems, EETS 15.
Praise of Peace, by Gower, EETS extra S. 82, 481.
Returns of engl. Gilds of 1389, EETS 40.
Rich. the Redeles, *Crowned king*, EETS 54, 469 ff.
Rouland and *Vernagu*, EETS extra S. 39.
Duke *Rowland and Sir Otuele*, EETS extra S. 35.
Rule of St.-Benet, EETS 120.
Seinte Marherete (nur Text von 1330), EETS 13.
Sowdone of Babylone, EETS extra S. 38.
Stacyons of Rome etc. EETS 25.
The *three kings of Cologne*, EETS 85.
Tundale, hsg. Wagner, Halle 1893 [visio Tnugdali, hsg. Wagner 1882].
Usages of Winchester, EETS 40, 347.
Wars of Alexander, EETS extra S. 47 [hist. Alexandri ... de proeliis, Druck von 1486, Göttinger Univ.-Bibl.; die Zahlen beziehen sich auf die im Druck abgezählten Seiten].
Ywain and Gawain, hsg. Schleich 1887 [Löwenritter, hsg. W. Foerster, Halle 1887].

Benutzte Grammatiken und Dissertationen.

Koch, Hist. Grammatik der engl. Sprache, Kassel 1882.
Körner, Beiträge zur Geschichte des Geschlechtswechsels der engl. Substantiva, Greifswald Diss. 1888.
Ljunggren: The poetical gender of the substantives in the works of Ben Jonson, Lund Diss. 1892.
Mätzner, Engl. Grammatik I, Berlin 1880.
Morsbach, Mittelenglische Grammatik, Halle 1896.
Paul, Grundrifs der german. Philologie II.
Polzin, Geschlechtswandel der Substantiva im Deutschen, Hildesheim 1903.
Stern, Über das persönliche Geschlecht unpersönlicher Substantiva bei Shakespeare, Leipzig, Diss. 1881.
Th. Wright: The homes of other days, London 1871.

Einleitung.

Von den Arbeiten, die sich bisher mit dem persönlichen Geschlecht unpersönlicher Substantiva im Mittelenglischen beschäftigt haben, sind zunächst zu nennen die Abhandlungen in den Grammatiken von Koch (I 361 ff.) und Mätzner (I 272 ff.). Dieselben bieten jedoch nur einen kurzen Überblick über die me. Periode im Zusammenhange mit der ganzen Zeit vom Altenglischen bis zum Neuenglischen. Etwas näher beleuchtet ward diese Frage dann durch die Diss. von Körner, der mit Einschlufs der Übergangszeit sich nur auf den Süd-Westen Englands beschränkte, aber die Nachlieferung einer Untersuchung der Genera in den übrigen Gegenden Englands in Aussicht stellte. Da nun Körners Diss. dem ae. Genus trotz seines Verfalls eine viel zu grofse Bedeutung für das Mittelenglische beizumessen scheint und anderseits die versprochene Ergänzung seiner Arbeit ausgeblieben ist, so habe ich mich entschlossen, das persönliche Geschlecht des Me. noch einmal zum Gegenstande einer Untersuchung zu machen. Zu dem Zweck habe ich das ganze England berücksichtigt, aber die Übergangszeit, die Zeit des Verfalls der ae. Genera, die zur Zeit in Göttingen in einer besondern Arbeit behandelt wird, ausgeschlossen.

Die normannische Eroberung, die für die ganze englische Sprachgeschichte von einschneidender Bedeutung gewesen ist, ist auch für die Geschichte des englischen Genus kein unwichtiges Datum. Mit ihr, zum Teil schon vor, zum Teil auch erst nach ihr, beginnt aus verschiedenen Gründen der Verfall des ae. grammatischen Genus, der schliefslich in dem einen Gebiete früher, in dem andern später, so im Norden und im

Mittellande um 1200, im Süden gegen Ende des 13. Jahrhunderts, in Kent zum Teil erst gegen Ende des 14. Jahrhunderts, zum völligen Aussterben des ae. grammatischen Genus führte. Diese Daten waren nun für die Wahl der zur vorliegenden Arbeit zu lesenden Denkmäler maſsgebend gewesen, da ich nur das persönliche Genus, wie es sich nach dem völligen Aussterben des ae. Genus im Mittelenglischen zeigt, untersuchen und darstellen wollte. Sämtliche Denkmäler, die in die eben angeführten Zeiten des Verfalls fielen, wurden daher unberücksichtigt gelassen, auſser Gower, einem Kenter, der durchaus keine Spur von Erhaltung des ae. Genus zeigt.

Nachdem die Fesseln des Altenglischen gefallen waren, das Verständnis für die alten grammatischen Formen etc. geschwunden und das ae. Genus völligem Untergange entgegen gegangen war, da begann in der Anwendung des persönlichen Genus auf unpersönliche Substantiva (die Neutralisation, die daneben allgemein durchgedrungen war, findet hier weiter keine Beachtung) die Zeit der gröſsten Regellosigkeit. Fast überall Verschiedenheit und Doppelgeschlechtigkeit, die sich zuweilen sogar in ein und demselben Satze findet, fast nirgends Einheit, die gröſste Verwirrung der Genera, das ist das Charakteristikum der me. persönlichen Genera, und der Versuch, einheitliche Prinzipien für sie aufzustellen, scheint fast unmöglich. Daſs daher mit den allgemeinen Kriterien des Starken und Schwachen etc. als den unterschiedlichsten Eigenschaften von Mann und Weib nicht viel auszurichten ist, daſs vielmehr nach andern Einflüssen, die in dieser Zeit ihre Wirkung ausgeübt haben, gesucht werden muſs, dürfte wohl einleuchten. Aber auch dann noch werden wir mit groſsen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wollen wir für jeden einzelnen Fall die Art und Weise der Beeinflussung mit Sicherheit klar legen. Freuen wir uns vielmehr, wenn wir in dem groſsen Gewirr einige Strömungen, die bald nebeneinander hergehen, bald sich durchkreuzen, einige einheitliche Prinzipien, wie sie zur me. Zeit wirksam gewesen sein müssen, zu erkennen und zu verfolgen vermögen.

Begegnet Kongruenz des ae. und me. Genus eines Wortes, wie es tatsächlich öfter der Fall ist, so muſs diese Übereinstimmung als ein Spiel des Zufalls angesehen werden. Nur

bei vier Wörtern konnten wir nicht umhin, ae. Tradition anzunehmen: bei fem. *sunne* und den Maskulinen: *moon*, *sterre*, *town*.

Bei den Hinweisen auf die Moderne habe ich mich auf Shakespere und Ben Jonson beschränkt, da es mir weit mehr darauf ankam, eine Begründung des me. persönlichen Genus zu geben als es im Zusammenhange mit der ne. Zeit darzustellen.

Ich werde nun in Teil I meiner Arbeit einen kurzen Überblick geben über die Geschlechtsbestimmung und über die Prinzipien, die bei der Personifikation unpersönlicher Substantiva maſsgebend gewesen waren. In Teil II, dem Hauptteile meiner Arbeit, mögen dann die Belege mit Einzelerklärungen folgen. Teil III schlieſslich bringt einige kurze Betrachtungen und Zusammenstellungen.

Teil I.

A. Geschlechtsbestimmung.

§ 1.

Das wichtigste Mittel zur Bestimmung des me. Genus ist das Pronomen: *he, she,* (*h*)*it,* nebst dem aus ihm abgeleiteten fem. Possessivpronomen. Die Art und Weise, wie es uns das Genus bestimmen hilft, ist zu einfach und zu bekannt, als daſs es sich der Mühe verlohnen würde, sie hier zu behandeln. Ich kann daher gleich dazu übergehen, einige Kasus aufzuzählen, die scheinbar sicheres Geschlecht angeben, trotzdem aber mit groſser Reserve zu behandeln sind: zunächst ist *his* (als pron. possessiv.) im Me. durchaus nicht für das Maskulinum entscheidend, ja, wie Franz in seiner Shakespeare-Grammatik (Halle 1898, § 189 d) zeigt, muſs es selbst bei Shakespeare zuweilen noch als Neutrum gefaſst werden. Es konnte daher, wenn es allein begegnete, für die Genusbestimmung nicht berücksichtigt werden. Ausgeschlossen muſsten ferner werden: *him* als Dativ und Reflexiv Singularis, *himself* als Dativ und Akkusativ Singularis, da sie ebenfalls mask. oder ntr. genus im Me. bezeichnen können. Höchstens in Allegorien, in denen es sich ja schon an und für sich um Personifikationen handelt, konnten diese Pronomina zur Bestimmung des Genus verwandt werden. Immerhin aber ist der zur Verfügung stehende Komplex von Pronominibus im Me. sehr klein, und er wird noch kleiner und die Schwierigkeit der Geschlechtsbestimmung gröſser, wenn man bedenkt, daſs selbst *he, her* (*hir*) nicht immer klare Auskunft geben: *he* ist nicht immer für das Maskulinum entscheidend, da es als eine lautgesetzliche Fortsetzung von ae. *heo* auch fem. sein kann, so z. B. in Fällen,

wo weibliche Personen als *he* auftreten oder wenn neben *he* noch *hure, hire* mit Beziehung auf denselben Begriff erscheint (cf. marys § 20). In Texten nun, in denen solche *he* begegnen, ein *she* dagegen selten oder gar nicht zu finden ist (so in Rob. of Gloucester, Trevisa, Lanfranc's Cirurgie, Floris and Blauncheflur [?]), wird man sich über die wahre Natur von *he* nur dann klar werden, wenn dies *he* noch durch *his, him* oder durch *hure, hire* gestützt wird: im ersten Falle höchst wahrscheinlich ein Maskulinum, im zweiten Falle sicher Femininum. *he* ohne diese Nebenkriterien ward ebenfalls als Maskulinum angesetzt, jedoch der betr. Beleg mit Fragezeichen versehen. *her* (*hir*) als Possessivpronomen ist nicht immer für Fem. entscheidend, da es als Rest altenglischer Tradition auch Pluralpossessivum sein kann; selbst das Vorkommen von *þeir* in demselben Texte bietet zuweilen keine Gewähr dafür, dafs wir es bei *her* (*hir*) mit dem Femininpossessivum (cf. besonders Palladius on Husbondrie) zu tun haben, da oft beide Pluralformen nebeneinander hergehen. Da müssen dann eben noch andere Kriterien wie Plural-, resp. Singularverb u. dergl. Aufklärung verschaffen (cf. hierzu auch § 8).

Schliefslich bieten Schwierigkeiten für die Geschlechtsbestimmung noch die Vergleiche und Appositionen (cf. hierzu § 6), da sie oft schwer erkennen lassen, auf welches von beiden Wörtern das betr. Pronomen zu beziehen ist.

§ 2.

Aufser den Pronominibus wurden zur Bestimmung der Genera Verwandtschaftsnamen herbeigezogen. Nur in Fällen, wo eine ganze Reihe von Allegorien wie Laster etc. als Töchter oder dergl. bezeichnet wird, waren dieselben für eine Feststellung der Genera nicht gerade sehr geeignet.

§ 3.

Bei der Bestimmung des Genus der Tiere wurden alle Beispiele, in denen Wörter wie *egg, brood* etc. auf ein natürliches Geschlecht hinzuweisen schienen, mit wenigen Ausnahmen ausgeschaltet. Sicher „nicht natürliches“ Geschlecht haben wir, wenn z. B. ein männlicher Vogel als femininum begegnet, oder

wenn das Original *un singe, columbus,* also nichts, das auf ein Weibchen schlieſsen läſst, aufweist, in der me. Übertragung dagegen *ape-she, coluer-hir* sich findet.

B. Personifikationsprinzipien.

---

§ 4.
Übersetzungseinfluſs.

Fast allgemein sucht man, wie Grammatiken und Kommentare zeigen, die neuengl. persönl. Genera von *sun* und *moon* durch latein. oder frz. Einfluſs zu erklären: eine Annahme, deren Wahrscheinlichkeit nichts im Wege steht. Lag da nun nicht der Gedanke nahe, diese Hypothese auch einmal auf die me. Zeit zu übertragen und an der Hand der me. Literatur, die, zum gröſsten Teile Übersetzungsliteratur, als solche wohl vor allem zu einer eventuellen Aufklärung des fremdsprachlichen Einflusses berufen ist, durch genaue Vergleiche mit den Originalen den „Übersetzungseinfluſs" zu untersuchen? Besonders wichtig waren hierfür natürlich die wörtlichen Übersetzungen wie Bibel, Rosenroman, Sir Ferumbras etc., weniger inbetracht kamen die freien Übertragungen. Nach Anstellung der Vergleiche kam ich nun zu dem Resultat, daſs in vielen Fällen tatsächlich ein Übersetzungseinfluſs stattgefunden haben muſs, in der Weise, daſs das Genus des zu übersetzenden Wortes auf das mittelenglische, mochte dies nun ein romanisches oder germanisches sein, übertragen wurde. Unverkennbar ist dieser Einfluſs in Fällen, in denen das Genus im Original, von den grammatischen Kriterien abgesehen, auch noch durch Verwandtschaftsnamen ausgedrückt war, so besonders bei Allegorien, wo zuweilen der Sinn gebieterisch die Erhaltung des Genus in der Übersetzung forderte. Man sehe nur folgende aus dem Lateinischen übersetzten Stellen: *sapientia-soror* > *wisdam-sister* (§ 24), *alea-mater* > *hasard-moder* (§ 27), wo *hasard* sich ebenso gut hätte nach *le hasard* (cf. § 5) richten können. Auffallend ist es ferner, wenn gewisse Genuseigen-

tümlichkeiten des Originals in der Übersetzung genau wiederkehren: *anima* (= aliquis) *-ipse-conscius* (man erwartet ipsa, conscia) > *lijf-he* (§ 21), *radix-qui* (= Christus) > *roote-him* (§ 19), *apis mellifica-earum rex* (man erwartet „regina") > *the bee-the king* (§ 28), *ramus* > *braunche* mask. (§ 19), das weder durch *la branche* noch durch *branca* beeinflufst sein kann. Ferner: dem *Israel* (§ 13) als fem. und mask. in der Vulgata entsprechen genau fem. und mask. in der Übersetzung; es beruht also die me. Modifikation direkt auf der lateinischen, worauf die letztere wiederum beruht, ist für unsern Zweck unwichtig.

Wie aber nun, wenn im lateinischen Texte ein Neutrum stand? Hat auch dies irgendwie auf die Personifikation im Me. eingewirkt? Vorauszuschicken ist zunächst, dafs das latein. Neutrum keineswegs zur Begründung der me. Neutra heranzuziehen ist. Denn nach dem Verfall der ae. Genera war das Neutrum so wie so an der Tagesordnung als das dominierende Genus für alles Leblose. Es würde daher zu weit gegangen sein, wollte man bei Kongruenz von Neutris gleich Übersetzungseinflufs annehmen. Dagegen sei auf einen andern Einflufs des Neutrums hingewiesen. Im Mittellateinischen und Vulgärlateinischen bestand die Tendenz, das Neutrum mehr als Maskulinum zu behandeln. Wie bekannt führte diese Tendenz in den romanischen Sprachen in den meisten Fällen zum Maskulinum; man vergleiche nur *tectum* und *le toit*. Beispiele dieser Art, wo ein Neutrum deutlich als Maskulinum behandelt wird, finden sich nun auch nicht selten in den zum Mittelenglischen gehörenden lateinischen Urtexten und werden bei wörtlicher Übersetzung direkt das Mask. hervorgerufen haben: *flumen-eum* > *flod-he* (§ 15), *membrum-eum* > *lyme-he* (§ 20), *atriplicem* (Akkusativ zum Neutrum atriplex) > *arage-he* (§ 19). Nach Analogie dieser Wörter werden auch die übrigen Neutra, denen die Anzeichen einer Maskulinisierung fehlten, als Maskulina aufgefafst sein und dementsprechenden Einflufs in me. Übersetzungen ausgeübt haben, so: *gaudium* > *ioy-he* (§ 24), wo *ioy* doch ebenso gut nach *la joie* (cf. § 5) hätte gehen können. Eine gute Stütze für unsere Annahme bildet auch *wound*, dessen Femininum im Original *la plaie* (cf. unten), dessen Maskulinum ein *vulnus* im Original entspricht (§ 21).

Dafs die italienische Sprache in derselben Weise gewirkt hat wie das Lateinische, bedarf keiner weiteren Erklärung; sie kommt aber wenig in Frage, da der italienische Einflufs erst mit Chaucer beginnt und somit ital.-me. Übersetzungsliteratur verhältnismäfsig gering vertreten ist.

Zum lateinischen Übersetzungseinflusse gesellt sich der französische, dessen Bedeutung jedenfalls höher einzuschätzen ist, da wir es hier mit einer lebenden Sprache zu tun haben, die aufserdem einen weit gröfseren Vorwurf für die me. Übersetzungsliteratur abgegeben hat. Auch hier mögen zunächst einige Beispiele folgen, deren Beweiskraft für Übersetzungseinflufs gesichert ist: *ypocrisie-mère* > *ypocrysie-moder* (§ 25), *justice-fillie* > *riȝt-douȝter* (§ 27), *li bries* > *letter* mask. (§ 22), obgleich sich letzteres nach *la lettre* hätte richten können, *baril* > *botel-he* § 22 (und nicht nach *la bouteille*), *le cierge* > *torch* mask. § 22 (und nicht nach *la torche*). Auffallend ist es schliefslich, wenn dem Mask. von *fox* (§ 28) im Original *un vopil*, dem Fem. ein *vulpis plena* ... entspricht, wenn *elde* in Originaltexten nur mask., aber im Ubersetzungstexte als Übersetzung von *viellece* fem. ist (§ 17). Dazu vgl. auch besonders das unter § 13 zu *„Paradys"* gesagte.

Von all diesen und noch andern später angeführten Beispielen ausgehend habe ich Beeinflussung durch latein. und frz. Genera auch dann angenommen, wenn Original und Übersetzung einfach Kongruenz zeigten, ohne dafs weitere Ingredienzien für die Beeinflussung durch die fremde Sprache Gewähr leisteten. Freilich begegnen auch Fälle, die scheinbar das Prinzip des Übersetzungseinflusses umzustürzen drohen, Fälle, in denen das me. Genus dem Original durchaus nicht entspricht. Diese Fälle, die wir nur als Ausnahmen anzusehen haben, können wir nicht anders erklären als durch Analogiewirkung solcher Fälle, wo ein anderes Prinzip bestimmend war.

Einer spezielleren Betrachtung zu unterwerfen sind noch die Übersetzungen picardischer und agfrz. Denkmäler. Wie bekannt, vertritt im Picardischen (es kommt eigentlich nur das Original zu Sir Ferumbras inbetracht) *le, li* (neben *la*) den weiblichen Artikel, *le* zuweilen auch das feminine Pronominalobjekt. Es lag daher die Möglichkeit nahe, dafs ein fem. *le, li* gedankenlos oder aus Unkenntnis durch das Maskulinum

wiedergegeben wurde; anderseits mochte der Übersetzer, wenn auch mit den pic. Eigentümlichkeiten vertraut, doch zuweilen im Zweifel über das betreffende Genus gewesen sein und auf gut Glück Maskulinum oder Femininum gesetzt haben. So erklärt sich: *tour-he* (§ 14) aus *le tour,* das einem franzischen *la tour* entspricht; mask. *gurdel* (§ 22) aus *la cainture* mit Pronominalobjekt *le*; *sonne* fem. (§ 12) > *li solauz* (*li* fälschlich als weiblicher Artikel aufgefafst). Ward dagegen das fem. *le, li* richtig erkannt, so wurde natürlich das fem. gesetzt: *li nuis* > *night* fem. (§ 17).

Was die agfrz. Texte betrifft, so werden gerade sie (in Frage kommt eigentlich nur „Sir John Maundeville") ein wichtiges Kriterium für die Begründung der Mannigfaltigkeit der me. Genera abgeben. Eins ihrer Hauptcharakteristika besteht darin, dafs sie oft vom Franzischen abweichende (le nief etc.) Genera zeigen und dafs oft in einem Satze an ein und demselben Worte scheinbar Maskulinum sowohl wie Femininum zum Ausdruck kommen. Man sehe nur folgende Beispiele aus Maundeville: *oisel-il-belle, un grande ymage, cel ydole-le.* Mag nun auch viel auf Rechnung der graphischen Ungenauigkeit gesetzt werden müssen, so war doch die Grundlage zu verschiedener Auffassung gegeben und eine Verwirrung der me. Genera bei einigermafsen wörtlicher Übersetzung die Folge. Nichtsdestoweniger läfst sich auch hier (besonders bei Maundeville) Übersetzungseinflufs konstatieren. So erklärt sich aus dem auf *une beste* zu beziehenden *il* das bei *gerfaunt* oder *orafle* (§ 28 c) stehende *he*; aus dem zu *une nief* gehörenden Partizip *tret, perillez* das me. *ship-he* (§ 14). Betreffs der agfrz. Eigentümlichkeiten verweise ich auf Boeve de Haumtone (hsg. von Alb. Stimming, Halle 1899, Bibl. Norm. VII) S. XIII, XVII, XIX, XXIV und Busch, Laut- und Formenlehre der agn. Sprache des 14. Jahrh., Diss. Greifswald 1887.

§ 5.

Begriffs- und Reimassoziation.

Obwohl der Übersetzungseinflufs nicht alles zu erklären vermag, da er sich ja vor allem auch nicht auf die me. Originalliteratur erstreckt, so bietet er doch eine gute Gewähr für die

Annahme, dafs auch sonst, besonders im mündlichen Verkehr, fremdsprachlicher Einflufs betr. des Geschlechts stattgefunden habe, ein Vorgang, der sich freilich unserer näheren Beurteilung entzieht, den wir aber doch zur Begründung der Genera mit herbeiziehen müssen. Es ist dies die Begriffsassoziation, die sich, wohlgemerkt, fast ausschliefslich auf Assoziationen me. Wörter mit begriffsgleichen oder begriffsähnlichen (*hond* = mask. nach *le bras*) Wörtern fremder Sprachen bezieht, sehr schwer aber wegen der häufigen Doppelgeschlechtigkeit im Me. für Assoziationen me. Wörter untereinander zu konstatieren ist. Wie beim Übersetzungseinflufs, so nahm auch hier zuweilen das me. Wort das Genus des fremden assoziierten Wortes an.

Dafs für diese Assoziationstendenz natürlich wieder vor allem die französische Sprache inbetracht kommt, erklärt sich leicht aus dem ganzen Zustande der me. Sprache nach 1066. Besonders wird der französische Teil der Bevölkerung, wenn er sich im Englischen versuchte, oft das Genus seiner eigenen Sprache den fremden germanischen Wörtern untergeschoben haben, ein Vorgang, der sich noch heute oft im internationalen Verkehr beobachten läfst. Nichtsdestoweniger wird auch die lateinische Sprache mit in Anschlag zu bringen sein. Denn erstens begegnen wir öfter in der me. Literatur lateinischen, nur schwach anglisierten Wörtern; ferner gab es viele me. Autoren, die aufser in ihrer Landessprache auch noch in latein. Sprache (wie Rich. R. de Hampole) schrieben und dichteten. Schliefslich war auch Geschäfts- und Gerichtssprache zum Teil lateinisch. Diese Gründe veranlafsten mich, auch latein. Begriffsassoziation anzunehmen. — Nicht selten kommt es nun vor, dafs in der Reihe von Belegen ein und desselben Wortes ein Beleg durch Übersetzungseinflufs erklärt werden konnte. In diesem Falle ward dann einfach das betr. latein. oder frz. Wort als Assoziationswort für die übrigen Belege, die dasselbe Genus zeigten, angesetzt. Z. B.: Bei Chaucer ist *envy* = fem. wegen *invidia* des Originals; „danach“ wurden dann auch die Feminina von PoL, HR etc. erklärt. In den übrigen Fällen, wo dieser Übersetzungseinflufs keinen Fingerzeig gibt, ist natürlich spekulativ ein Assoziationswort anzusetzen, so auch vorläufig noch in den Belegen aus RS und PoL, zu denen ein

frz. Original nicht beschafft werden konnte. Diese Originale würden im einzelnen eine Reihe von Übersetzungseinflüssen konstatieren, wo ich Begriffsassoziation angenommen habe, sonst aber an dem Gesamtresultat der Arbeit kaum etwas ändern.

Im besonderen wird wie in § 4 so auch hier der pic. und agfrz. Dialekt ein wichtiges Ingredienz für die Begründung der Mannigfaltigkeit der Genera abgeben. Wenngleich auch bei etwaigen Einzelerklärungen durch pic. und agfrz. Eigentümlichkeiten meist nur dementsprechende Übersetzungsliteratur inbetracht kommt, so wird doch anzunehmen sein, dafs dieser (dialektische) Einflufs auch noch weiter um sich gegriffen und besonders im mündlichen Verkehr etc. eine Zunahme der Genus-Verwirrung verschuldet hat. Betreffs des Agfrz. verweise ich auf Busch, der auf Seite 58 ff. seiner Dissertation eine Reihe auffallender Maskulina (le mer) und auffallender Feminina (la jour) aufzählt. N. B. Mag auch im allgemeinen das Englische an der agn. Genusverwirrung schuld sein, so wird dennoch im Einzelnen der umgekehrte Einflufs nicht so unmöglich sein.

Weniger von Bedeutung ist die Reimassoziation, die sich einerseits mit der Begriffsassoziation deckt, wenn me. romanische Wörter durch das romanische Geschlecht erklärt werden (bountee fem. < la bonté); auch hierzu cf. wieder die auffallenden Mask. und Fem. im Agfrz. (Busch Diss., pag. 58); andrerseits konnte sie bei dem Verfall der Endungen im Me. nicht so oft stattfinden oder weniger sicher konstatiert werden. Als Beispiel für Reimassoziation sei *vyndage* mask. (§ 27) angeführt, das sich nach den frz. Maskulinen auf *-age* gerichtet hat, trotz *vindemia* des Originals.

§ 6.

Gattungseinflufs.

Es ist eine Eigentümlichkeit des Me., seine Nomina in vielen Fällen in ein Genitivverhältnis zum betreffenden Gattungsworte zu setzen, z. B. *flour of daysy,* the *lond of Britayne, ryuer of Tames* etc. Obgleich es sich nun doch immer um das Nomen wie *daysy* etc. handelt und man demnach Beziehung des Pronomen auf das Nomen erwartet, so wird den-

noch vom Standpunkte grammatischer Konstruktion betrachtet, das Pronomen auf das Gattungswort zu beziehen sein. Beweisend für diese Annahme dürften wohl *vice of jealousy, vice of envy* etc. sein, die fast durchweg das Maskulinum zeigen, eben infolge der Beziehung des Pronomens auf das Gattungswort *vice* (§ 25).

Nichtsdestoweniger bleibt im allgemeinen die Unklarheit der Beziehung des Pronomens bei diesen Genitivverhältnissen bestehen (cf. vice § 25), und gerade diese unklare Beziehung nun im Verein mit der nicht selten begegnenden Wiederaufnahme oder Erklärung des Nomens durch sein Gattungswort (A whal . . . þe fysh . . . he), besonders in Appositionen und appositionellen Relativsätzen, veranlaſste mich zu der im folgenden dargelegten Annahme eines Einflusses des Gattungswortsgenus auf das Nomen.

Die Art und Weise, wie dieser Einfluſs stattfand, ist in der Weise zu denken, daſs das Gattungswortsgenus zunächst in den oben erwähnten Genitivkonstruktionen (flour of daysie etc.), in denen es das dominierende Element war, infolge Unklarheit der Beziehung des Pronomens auch auf das Nomen (daysie), um das es sich doch immer in erster Linie handelt, überging und schlieſslich auch solche Nomina beeinfluſste, die nicht in den oben erwähnten Konstruktionen figurierten, indem vielleicht in Gedanken das betr. Gattungswort substituiert wurde (daysie, sc. flour of . . .). Nur auf diese Weise läſst sich die auffallende Erscheinung der Genuskongruenz einer Anzahl Wörter erklären, die zu einer bestimmten Gattung gehören. So sind z. B. die Fische sämtlich Maskulina nach *fish* als Gattungswort. Auf gleiche Weise wird die Genuskongruenz bei den Steinen, Sternen und Lastern erklärt, wenngleich auch hier Ausnahmen als Wirkungen anderer Prinzipien nicht fehlen.

Zum Schluſs sei noch bemerkt, daſs dann mit Sicherheit Einfluſs des Gattungswortsgenus angenommen werden kann, wenn das Gattungswort eingeschlechtig ist oder bei Doppelgeschlechtigkeit eins der beiden persönlichen Genera stark überwiegt und sämtliche Arten oder der gröſste Teil von ihnen diesem Genus folgt. Die Genera der betreffenden Gattungswörter harren natürlich ihrerseits wieder einer befriedigenden Erklärung, die einem der hier aufgezählten Punkte zu entnehmen ist.

§ 7.
Mythologie.

Die klass. Mythologie wird heranzuziehen sein bei Autoren, deren Werke zu einem derartigen Einfluſs berechtigen wie Chaucer, Gower etc. Bei den Sternen, Himmelserscheinungen und dergl. geschah dieser Einfluſs in der Weise, daſs mit dem Namen des betr. Gottes etc. auch dessen Genus auf den betr. Stern etc. übertragen wurde: cf. Venus (§ 12). Bei den Pflanzen und Tieren, die der Sage nach oft verwandelte Menschen darstellen, ist das Genus der verwandelten Personen mit herübergenommen: *swalwe* fem. < *Procne, daysye* fem. < *Alceste.* Auch für Abstrakta wie *love* (fem. < Venus, mask. < Cupido) mag mythologischer Einfluſs angenommen werden. Daſs nun die Mythologie dergestallt wie sie im Me. auftrat, wohl erst mit Beginn der Frührenaissance ihren Einfluſs ausübte, beweist folgender Fall: *bere* bei Gower war ursprünglich ein „maiden Calistena"; trotzdem zeigt Rob. M. of Brunne etc. das Maskulinum nach *ours.*

§ 8.
Kollektivauffassung.

Bei einer Anzahl von singularen Kollektivbegriffen wie Gewächsen, Früchten, folc, peeple etc. begegnet das Possessivpronomen *her*, das, da es einer Pluralkonstruktion κατὰ σύνεσιν sein Entstehen verdankt, in Texten ohne *þeir* zunächst als Pluralpossessivum aufzufassen ist. Zeigen doch sogar die Urtexte z. T. dieselbe Ausdrucksweise: *populum a peccatis eorum* > *peple-her synnes* (§ 13). Allmählich wird nun dieses *her*, besonders wenn andere Kriterien einer Pluralkonstruktion wie Pluralverb, þey oder dergl. fehlten, das Verbum vielmehr im Singular stand (cf. þat *folke* is . . . sori for *her* synnes, P. Pl. X, 74), als Femininpossessivum empfunden sein und somit der dazu gehörige Kollektivbegriff das fem. angenommen haben und als solches auch in Texte, die *þeir* zeigen, eingedrungen sein. Wie weit aber dieser Vorgang im einzelnen wirklich stattgefunden hat, vermag ich nicht zu entscheiden. Immerhin wurden alle Fälle, in denen die Möglichkeit zu diesem Vorgang geboten war, in der Arbeit als Feminina angesetzt. Ob schlieſs-

lich auch Kollektiva, die ein *she* zeigen, aus diesem kollektiven *her* zu erklären sind, diese Frage ist ebenfalls nicht zu entscheiden. (Cf. dazu § 23, mankynde GR 25.)

§ 9.
Identität.

Bei Allegorien, Metamorphosen (§ 7), überhaupt in allen Fällen, wo ein und demselben Gegenstande oder Individuum zwei oder mehr Nomina entsprechen, ist zuweilen die Beobachtung zu machen, dafs auf grund der Identität das Genus des einen Wortes sich nach dem des anderen gerichtet hat. In vielen Fällen ist es weiter nichts als eine Konstruktion *κατὰ σύνεσιν*, die sich auch in der Originalliteratur findet, wenn z. B. *radix* wegen Identität mit Christus als Mask. erscheint, *mors-qui* als allegorischer Name einer männlichen Person. Demgemäfs haben wir im Me. für *Lucifer* und *Hesperus* (§ 12) das Femininum auf grund der Identität mit dem Abendstern *Venus*; *lomb-he* (§ 28 c), weil gleich *Christus; dragoun* fem. (§ 28 a), weil ursprünglich ein Mädchen.

Identitätseinflufs ist auch beim abstractum pro concreto zu konstatieren: Das Abstraktum hat sich nämlich, wenn es pro concreto steht, im Genus nach dem ihm dann identischen Konkretum gerichtet. Ja es kommt nicht selten vor, dafs der Autor das Abstraktum direkt fallen zu lassen und in Gedanken das Konkretum (aliquis, a man, als Träger des betr. Lasters etc.) zu substituieren scheint. Über die Begründung des Maskulinums, das meist in solchen Fällen erscheint, cf. § 32 Bb. So haben wir Beispiele wie *real magnificence -he,* weil gleich *king*; *pouerte -he*, weil gleich *a poor man.* Auch Skeat (im P. Plowman) fafst diesen Vorgang genau so auf, wenn er sagt, dafs *truth* = mask., weil gleich *a true man* (§ 27).

§ 10.
Maskulintendenz.

Charakteristisch ist für die me. Literatur eine auffallende Überzahl von Maskulinen, die in einzelnen Werken fast ausschliefslich begegnen und sich sehr oft weder durch Original noch Assoziation etc. erklären lassen, so besonders in *Assembly*

of Gods, by Lydgate, wo mit wenigen Ausnahmen nur männliche Personifikationen auftreten, eine Tendenz, die um so auffallender ist, als Lydgate ihr im Allgemeinen nicht huldigt, z. B. nicht in „Pilgrimage of life". Maskulintendenz ist auch in „Piers the Plowman" und „Gowers Confessio amantis" zu konstatieren. In Lanfranc's Cirurgie und bei Trevisa, die scheinbar eine sehr starke Tendenz zur Maskulinisierung zeigen, ist es sehr fraglich, ob wir in allen Fällen, wo ein *he* steht, auch auf ein Maskulinum schliefsen dürfen (cf. § 1). Immerhin wird auch unter diesen zweifelhaften Fällen noch ein grofser Teil wirklich männlich gewesen sein.

Zur Erklärung dieser Maskulintendenz nun Sterns Hypothese (in seiner Dissertation p. 10) herbeizuziehen, könnte man im ersten Augenblick sehr geneigt sein: sie besagt, dafs das Maskulinum sich aus dem neutralen als Maskulinum gefühlten *his* entwickelt habe. An und für sich eine glückliche Idee! Aber an ihr festhalten können wir nicht, da es uns unmöglich scheint, sämtliche Maskulina durch ein einziges nur formales Prinzip zu erklären. Denn zunächst dürfte man sich doch nur auf solche Beispiele beschränken, die tatsächlich ein *his* neben *he* aufweisen. Wollte man aber dann noch weiter gehen und Sterns Hypothese auf alle Maskulina im Me. anwenden, so müfste man auch die Entwicklung des Maskulinums aus dem neutralen me. *his* ganz allgemein ansetzen (denn die me. Neutralisation war allgemein); woher kämen dann aber die Feminina? Wollte man schliefslich nur das ae. neutrale *his* inbetracht ziehen, so würde wieder die Frage offen stehen, weshalb ae. Neutra wie *wæter, folc* etc. auch Feminina werden konnten. Wir sehen also, dafs diese Hypothese eine viel zu äufserliche, formale Begründung für eine Erscheinung ist, deren Gründe wohl weit tiefer liegen dürften und unseres Erachtens höchstwahrscheinlich in dem Einflufs der mittelalterlichen Kirche zu suchen sind. Nähere Begründung siehe § 32 B.

§ 11.
Allgemeinere Kriterien.

Von geringer Bedeutung war für vorliegende Arbeit das Kriterium, das bisher mehr für die moderne Zeit zur Anwendung gekommen ist. Es ist das Kriterium des Starken

und Schwachen, Grofsen und Kleinen etc., Eigenschaften, denen das Maskulinum, resp. Femininum entsprechen soll. Für die me. Zeit ist es schon deshalb ziemlich unbrauchbar, weil die meisten Wörter doppelgeschlechtig sind und beide Genera ein und desselben Wortes nicht selten unter denselben Bedingungen begegnen. Die Aufstellung des Prinzips für das eine Genus würde daher sofort wieder durch das andere Genus vereitelt werden. Wenngleich nun auch letzteres wieder durch Einwirkung anderer Prinzipien erklärt werden und somit obigem Kriterium seine volle Berechtigung eingeräumt werden könnte, so habe ich dennoch von seiner Anwendung möglichst Abstand genommen, da mir hierbei der subjektiven Beurteilung ein viel zu weiter Spielraum gelassen zu sein schien.

Dies sind die Hauptpunkte, die für die Beurteilung der me. Genera inbetracht kämen. Keineswegs war es jedoch meine Absicht, behaupten zu wollen, dafs in jedem einzelnen Falle der Vorgang in der geschilderten Weise auch wirklich stattgefunden habe. Denn dazu war doch, abgesehen von den vielen Kreuzungen der einzelnen Prinzipien, der Willkür und dem Zufall zu sehr Tür und Tor geöffnet. Aufserdem wird in vielen Fällen individuelle Beurteilung stark mit ins Gewicht fallen. Es war vielmehr mein Bestreben, aus dem gesammelten Material einige feste Prinzipien für die Verteilung des persönlichen Geschlechts im Mittelenglischen zu gewinnen.

Schliefslich sei hier noch bemerkt, dafs die Versuche, einige Resultate betreffs des Genus in gewissen Dialekten und Zeiträumen zu gewinnen, zu keinem Ziele führten, da nicht sämtliche Wörter gleichmäfsig in allen Gebieten vertreten sind, sondern meist ein Wort im Norden sich findet, das im Süden fehlt und umgekehrt. Selbst für die Genera der geläufigen Wörter wie *beast, fortune, love* etc. liefs sich betreffs Dialekt oder Zeit kein System aufstellen.

Teil II.

A. Personifikation unpersönlicher Substantiva.

§ 12.

Welt, Himmel und Himmelszeichen.

world a) mask.: Swa castes þe *world* ... A man to riches and honour, And fra þat agayn *he* castes hym doun (PrC 1219; ib. 1182—92). — ffor whom þe *world* was furst wrouȝt He haþ *him* vnder I-brouȝt [1292: Celui pur ki le *mund* fut fet En son poeir out attreit] (Castle of love 1315). — For whan þe *world* þe haþ ikauht In his paunter ... Al at his wille *he* wole þe lede (SpW 17—19). — And ȝyf þe *worlde* ȝow hate now, Weteþ þat *he* me hated as ȝow (Med. 253). — Me thynketh ye sholde no Joye haue Of thys *worldys* veyn plesaunce ... ffor now to oon *he* yyveth Rychesse (PoL 2134). — For þat þe *world* haþ lent þee, efte *he* wole it cese (EETS 24: 87, 30; ib. 86, 1; 69, 365). — The *world* ... as the blynde Improprelich *he* demeth fame (GCA, Prol. 535). — The *worlde* promittiþ temporall thinges ... and *he* is serued with gret gredynesse [III 3: Promittit *mundus* temporalia et parva et servitur ei aviditate magna] (JC 66, 13) — the *worlde* lettithe not a man folowe crist in pouerte ... but *he* seithe ... (GR 233).

b) fem.: In this tyme the *world* semyth like an olde katte ... *she* is al dispoylit of beute and of streynth and vertue (SS 246, 6; 73, 28; 74, 13, 35; 245, 13).

Vorwiegend ist also das Mask., das sich am besten durch latein. und frz. Einfluſs (cf. Übersetzungsliteratur: mundus, le mund) erklären läſst. Erst am Ende der me. Zeit taucht das Fem. auf, das dann für die moderne Zeit maſsgebend wurde; Shak. und B. Jonson: world fem. (cf. § 31).

heven mask.: as *heuene* whanne it (einige Hss.: *he*) is bryȝt [quasi *coelum* cum seren*um* est] (B. Exodus 24, 10) — also it nede is

. . ., *heven* threte In hardy wyse as *hym* to slayne [I 35, 1: item cruentae secures contra *caelum* minaciter leuantur] (PH I 831).

Das Maskulinum ist durch Übersetzungseinfluſs zu erklären: *caelum* wird in mittellatein. Literatur oft als Mask. aufgefaſst sein. Shak.: mask., B. Jonson: mask., wenn Gott; fem., wenn der natürliche Himmel gemeint ist.

sonne a) mask.: þe *sunne* hys feyrnes neuer *he* tynes [*Le solail* qe sur li fiert cler] (HS 2299). — And with the *sunne* I was ryght wroth That *he* shon so bryghte (To G Appendix 62, 224). — And so seyn thei of the *Sonne*; because that *he* chaungethe the tyme [82, 41: Auxi dient ils de *solail*, pur ceo *qil* change le temps . . .] (SJM 165; ib. 131 [65, 39]. — þei worschipped þe *sonne* whanne *he* dede arise (PT IV 327?). — whan the *sonne* entrith into eny of tho signes *he* takith the propirte of suche bestes (Ch Astr I 21. ib. II 31, 33). — And natheles yit governed this Nero by septre alle the peples that *Phebus* (*the sonne*) may seen, comynge fro *his* uttreste arysynge til *he* hidde his bemes undir the wawes [VI 8 Hic tamen sceptro populos regebat, quos videt condens radios sub undas *Phoebus* . . .] (Ch B II M 6; ib. V M 2 [II 12: solem]; III M 11 [XI 8: Phoebo]; V M 5; Tales E, 2219—24; ib. F 48). — *Phebus* which is the *Sonne* hote . . . *He* hadde a Son (GCA IV 979—82). — substance . . whose *ffadyr* ys þe *sonne,* and þe mone þe modyr (SS 88, 27).

b) fem.: þe same *son* . . . when cloudes fra us hydes *hir* brightness (Pr C 9224—27, Cotton. Ms. Galba E IX). — þe *sunne* haþ brihtnesse muche, And þouh *he* (?) sitte so wonder heie, Hit greueþ euere mannes eiȝe, Inwardliche on *hire* to se (Sp W 386 —90). — And ȝit was þe *Sonne* . . . Brihtore forsoþe þanne *heo* (Halliwells Ms. = *she*) now is [48: *Li solail* fu . . . plus *cler* ki nest ores] (Castle of love 101). — whan the *sunne* gan *here* schewe (Wo P 3073). — And lo! how þe *sonne* gan louke *her* liȝte in *her-self,* Whanne *she* seye hym suffre (PPl XVIII 243). — . . . þe cler *sunne,* and *ho* schol busch (go) up fol brode (AP 105, 471—72). — Or þe *sonne hure* sette þou schalt sen of þy blod ful þis place [430: Ja ne verras le vespre ne *le soleil* coucier Que ou sanc de tes plaies porras ton cors baignier] (SF 433; ib. 2475 [3112 li solauz]; 3417; 3625, 5452). — þere shynith the *sonne* in *here* clerenesse (GR 12).

Maskulinum und Femininum begegnen nebeneinander, ohne daſs sich für eine bestimmte Gegend oder Zeit eine gewisse Norm aufstellen lieſse. Während das mask. eine leichte Erklärung durch *sol, Phoebus* (z. T. auch direkt Übersetzungseinfluſs) findet, ist das fem., das zum Teil trotz des *le soleil* des Originals steht, entweder als ein Rest altenglischer Tradition zu erklären; oder es ist picard. Einfluſs (cf. § 4 und 5) zur Erklärung heranzuziehen. Jedenfalls ist

es auffallend, dafs Sir Ferumbras (Original = pic. frz.) viermal ausschliefslich das fem. zeigt.

Shak. und Ben Jonson zeigen ausnahmslos das Maskulinum.

moone a) mask.: Tak exaumple by the *moone*, How *he* ys let ek in *hys* way etc. (PoL 12412). — outake only the *mone* lyht, Which is noght of himselve bright, Bot as *he* takth it of the Sonne (GCA VII 733). — do it noght to þe newe *mone* encrece so mekyll þat *he* part *hym* fro þe sonne . . . (SS 86, 2).

b) fem.: . . . and the *moone* schal not give *hir* light [*luna* non dabit lumen suum 29] (B. Math. XXIV 29). — þe *mone* may þerof acroche no myȝte To spotty, *ho* is of body to grim . . . AP 32, 1068). — þat þe *Moone* takeþe *hir* leve, And to þe whyte bulle *hir* dresse (ToG Appendix 62, 256). — the cercle of the *Mone*, there as the *Mone* makethe *hire* torn [150, 31: le cercle de la *lune*, par la quel la *lune* fait soun tourne] (SJM 304). — þe *mone* wiþ *hire* muchele maht (ms. H 156, 19—21; ib. 164, 16). — right as the *moone* Whanne *he* (?) is from us lett Thurg erthe, that bitwixe is sett The sonne and *hir* [5504: Fortune Qui s'esclipse comme *la lune* Que la terre obnuble . . .] (Rose 5334). — and how the *mone* derk and confus discovereth the sterres that *she* hadde covered by *hir* clere vysage [V 7: Palleant plenae cornua *lunae* . . . Quaeque fulgenti texerat ore Confusa *Phoebe* detegat astra] (ChB IV M 5; ib. III M 6 [VI 5]; I M 5 [V 5]; desgl. Astrol. II, 40; Leg. of. g. wom. 1163). — So nedeth noght that I schal crave . . . Ne yit the *Mone* that *sche* carie *Hire* cours along upon the hevene (GCA IV 3290—93). — substaunce . . . whose ffadyr ys the Sonne, and the *mone* þe *modyr* (SS 88, 27).

Vorwiegend ist das fem., das, wie die Übersetzungsliteratur zeigt, am besten durch den Einflufs von *la lune, luna, Phoebe* erklärt wird. Für die Maskulina (leider ohne entsprechende Originalstellen) ist altenglische Tradition anzunehmen. Auffallend ist einmal im Rosenroman (5334) *he* neben *hire*, wo *he* nicht als fem. (< ae. heo) aufgefafst werden kann, da das fem. im Rosenroman immer nur in der Form von *she* erscheint. Skeat hat daher das *he* beider hss. in *she* verbessert. Entsprechend der Mehrzahl der Feminina in me. Zeit haben Shak. und B. Jonson ausschliefslich das fem.

sterre a) mask.: The wyche *sterre* . . . Retournede neuere yet ageyn Thyder ffro whens *he* dyde ffalle, and Absinthium men *hym* calle . . . (PoL 12571). — aspye diligently whan this same firste *sterre* passith . . . and cacche *him* anon right in the same nombre of altitude . . . [344: per aliqu*am* *stellarum*] (Ch Astr II 17; ib. II, 7 [88], II 31).

b) fem.: þe teþe ȝer a *sterre* þat comete icluped is At alle halwen tid him ssewede viftene niȝt ywis, þat þe taylede sterre men clupeþ mid riȝte Vor þer comþ fram *hire* a lem suiþe cler (RG 8600: hs. B hat cluped *hym*; ib. 3176 (hss. α, β, γ). — the day-*sterre* waxeth pale, and leeseth *hir* lyght for the grete bryghtnesse of the sonne [III 1: pallet albentes hebetata vultus flammis *stella* prementibus] (Ch B II M 3; desgl. Astr. II 35 [363]).

Das Femininum ist, wie die Chaucer-Übersetzungen zeigen, durch *stella* beeinflufst. Aufserdem cf. dazu PPl XVIII 237—38, wo *stella* selber als fem. erscheint: þo þat weren in heuene token *stella comata,* And tendeden *hir* as a torche . . . Für die Maskulina, die trotz *stella* der Originale stehen, ist ae. Tradition anzunehmen. Shak.: mask.; B. Jonson: fem

Eigennamen der Sterne.

Hesperus fem.: and that the eve sterre, *Hesperus,* whiche that in the first tyme of the nyght bryngeth forth *hir* colde arysynges, . . . and is thanne clepid Lucyfer! [10. Et qui primae tempore noctis agit algentes *Hesperus* ortus . . .] (Ch B I M 5).

Vesper mask.: And *Vesper* scheweth *him* alofte (GCA IV 3209—10).

Lucifer fem.: And *Lucifer* . . . Gan . . . out *hir* bemes throwe [Ovid Heroid. XVIII, 111, nach Skeat: Jamque fugatura Tithoni coniuge noctem, Praevius Aurorae *Lucifer* ortus erat] (Ch. Troilus III 1417).

Venus fem.: Bot *sche* which kepth the blinde whel, *Venus* . . . (GCA I 2490). — than sawe I wel that the body of *Venus* in *hir* latitude . . . ascendid . . . (Ch Astr. II 40). — I saw . . . appere Esperus, the goodly brighte sterre . . . I mene *Venus*, with *her* bemes clere (Lydgate in Skeat's Chaucerian-pieces VIII 610).

Saturn mask.: And *Saturne* is sloughe and litille mevynge: for *he* taryethe to make *his* turn be the 12 Signes [81, 31: Et *Saturus* est tardif et poy mouable; qar *il* demoere affaire son tour par les XII signes] (SJM 162). — ffor *Satourn* aboute hys cours *he* goth In thrytty yer. (PoL 12434).

Alhabor fem.: to take the altitude of the faire white sterre that is clepid *Alhabor,* and fonde *hir* sittyng on the west side . . .; *she* was founde on the west side (Ch Astr. II 3).

Almareth mask.: The tenthe sterre is *Almareth* . . . *He* doth what longeth to his part (GCA VII 1387—90).

Arial mask.: The sefnthe sterre . . . is *Arial* . . . His herbe also which *he* schal rihte . . . (GCA VII 1363—68).

Canis minor mask.: *Canis minor* . . . The whiche sterre is Mercurial . . . Complexion *he* takth of Marte (GCA VII 1356—60).

Mars mask.: *Mars* . . . And yit a Sterre upon the Sky *He* hath unto his name applied, In which that *he* is signified. (GCA V 907—15, cf. unten Bem.).

Pliades mask. (?): The seconde (sc. sterre) . . . *Clota* or elles *Pliades* It hatte, and of the mones kinde *he* is etc. (GCA VII 1319—23).

tail of Scorpio mask.: the laste sterre of alle The *tail of Scorpio* men calle . . . The Calcedoine unto *him* longeth, Which for his Ston *he* underfongeth (GCA VII 1425—32).

sulphur mask.: *sulphur* (Cambridge hs.: Lucifer) . . . whan *he* hath the west forsake (L. Ae 2, 17).

Venenas mask.: The sterre ellefthe is *Venenas* . . . Of Adamant is that perrie In which *he* worcheth his maistrie (GCA VII 1393—98).

Unter den Eigennamen überwiegt das Mask., z. T. beeinflufst durch das Gattungswort *sterre,* mit dem sie oft zusammenstehen, z. T. auch durch das genus der betreffenden Individuen, deren Namen auf sie übertragen sind. Nur *Venus* erscheint immer als fem. und dürfte wohl auf grund der Identität auch *Lucifer* und *Hesperus* mit fortgerissen haben. Das fem. von *Alhabor* wird durch *fem. sterre* erklärt. Das *Mars*-Beispiel zeigt nur die Übertragung des mytholog. Namens auf den betreffenden Stern. *him* bei *Vesper* eigtl. als refl. unsicher, doch hier sicher mask., da auch die übrigen Sternnamen bei GCA personifiziert sind. — Shak.: Venus = fem.; B. Jonson: Venus = fem.; Hesperus = mask.

planete a) mask.: perceyve wel the moeving of a *planete,* whether so *he* moeve forward or bakward [362: utrum *planeta* sit retrograd*us* vel direct*us* poteris inquirere] (Ch Astr. II 35; ib. II 4 [ille planeta]). — And for it is the hed *Planete* Hou that *he* sitteth in his sete (GCA VII 811—14; ib. 902).

b) fem.: Loke whan that a *planete* is in the lyne meridional, yf that *hir* altitude be of the same height . . . [353: Scire uolens utrum *planeta* sit austra*lis* . . .] (Ch Astr. II 30).

Eigennamen der Planeten.

Venus fem.: The degree of the longitude peraventure of *Venus* . . ., and the latitude of *hir* was northward 4 degrees [Skeat hat *him* (= ntr.?) statt *hir*] (Ch Astr. II 40).

Jupiter mask.: *Jupiter* the delicat . . . *he* is cleped that Planete which . . . (GCA VII 909—12).

Saturnus mask.: aboven alle Stant that planete which men calle *Saturnus* . . . *he* is most violent (GCA VII 935—46).

Betreffs der Doppelgeschlechtigkeit von *planete* ist bei Chaucer Übersetzungseinflufs anzunehmen. *planeta* ist im Latein. ein Maskulinum und wird auch als solches von Chaucer wiedergegeben, wenn ein dreigeschlechtiges Adjektiv direkt Aufschlufs über das Mask. gibt. Fehlte aber ein solches oder stand nur ein zweigeschlechtiges Adjektiv, so lag die Möglichkeit nahe, *planeta* auf grund der Endung als Fem. anzusehen. Doch meist zeigt er das Mask., das auch von Gower etc. akzeptiert wurde. Die Eigennamen sind aufser *Jupiter* schon unter der Kategorie der Sterne erwähnt. *Jupiter* und *Saturn* sind männlich auf grund der Mythologie oder des dabeistehenden *planete.*

Sternbilder.

Aquarius mask.: *Aquarius* . . . to the Sonne *he* doth oultrage (GCA VII 1187).

Aries mask.: *Aries* . . . *He* is . . . the hous of mihti Mars (GCA VII 989—92).

Boetes mask.: *Boetes* . . . Somwhile is dym, that men may nat *hym* seene [lat. = Bootes] (DM 683).

Cancer mask.: *Cancer* . . . halt the ferthe place. Like to the crabbe *he* hath semblance (GCA VII 1051).

Capricornus mask.: The tenthe Signe . . . *Capricornus* . . . *his* (GCA VII 1170).

Leo mask.: The fifte Signe is *Leo* hote . . . *He* hath ek foure upon his brest (GCA VII 1067—76).

Libra mask. (?): *Libra* . . . which hath . . . resemblance Unto a man . . ., on hevede *he* underfongeth Ferst thre, . . . (GCA VII 1102—11).

Piscis mask.: *Piscis* men it (= signe) calle . . . So is *he* cold and moist of kinde (GCA VII 1215—19).

Sagittarius mask.: The nynthe Signe . . . is cleped *Sagittarius* . . . *he* is hot and dreie of kinde (GCA VII 1141).

Scorpio mask.: *Scorpio* noght sterreless . . . wher *he* wende (GCA VII 1125 ff.).

Taurus mask.: *Taurus* the seconde after this Of Signes . . . *he* is the hous appourtienant to Venus . . . (GCA VII 1015).

Virgo fem.: After Leo *Virgo* the nexte of Signes . . . *Sche* is with sterres wel beseie (GCA VII 1081).

Bei allen Sternbildern ist das genus der auf sie übertragenen lat. Eigennamen etc. durchgedrungen, so dafs sämtliche Bilder männlich sind aufser *Virgo*, das weiblich ist. Bei *libra* ist möglicherweise *he* auf *man* zu beziehen. Eine Erklärung sämtlicher Maskulina dürfte auch in der Beeinflussung durch das Gattungswort „*sign*" (< le signe, signum) zu finden sein, das fortwährend wiederkehrt und schwer erkennen läfst, ob das betr. Pronomen sich auf *sign* oder auf den Eigennamen des Sternbildes bezieht. Das *his* bei *Capricornus* wird Mask. sein, da alle übrigen Sternbilder desselben Textes personifiziert erscheinen.

Shak.: cancer = mask.

erthe a) mask.: *Erthe* appone erthe hase sette alle *his* thoghte . . . And ȝitt schall *erthe* unto erthe ȝa rathere þan *he* wolde (RP 95, 3—16). — Wolde god þerfore þis *erþe* While þat *he* is upon þis erþe, upon þis wolde hertile þinke (EETS 24: 90, 37). The *erthe* I clothe yer by yer, and refresshe *hym* of *hys* cher . . . (PoL 3451). — And thus the *erthe* . . . with his ornamentz newe *He* made him faire and fresh [im Appendix: Dont *la terre* est si orgueilleuse . . . Quil semble quelle se compare . . .] (RS 145). — þey the *erthe* be rounde . . . for *he* is . . . iclosed wiþ ynne þe water [Quamvis enim *terra* sit rotunda] (PT II 205?). — Forgetyn hadde the erthe *his* pore estat Of wyntyr, that *hym* nakede made . . . [Rosenroman, ed. Michel, 55: *La terre* . . . oblie la poverté Où *elle* a tot l'yver esté] (Ch leg. o. g. wom. 113—17).

b) fem.: And þe *eorþe* þer-after þer-wiþ, And al þat evere in *hire* bilyþ [46: tere] (Castle of love 95). — oure *moder* of mete . . . þat we kennen for kinde and callen þe *erþe*. *Sche* vs norscheþ at nede . . . [Nihil etiam ad manducandum querimus nisi quod *terra* . . . producit] (Alex. and Dindimus 306). — *Sche* which oure *Eldemoder* is, the *Erthe* . . . (GCA IV 2251 —54; ib. VII 4742—44).

Das Femininum findet eine Erklärung einerseits in seiner Beziehuug zu *terra*; gewirkt hat andrerseits die Vorstellung eines hervorbringenden und ernährenden Wesens, das zuweilen *moder* genannt wird. Schwieriger ist die Begründung des Maskulinum, das z. T. trotz *la terre, terra* des Originals steht. In RP und EETS 24 erscheint deshalb das Mask., weil dort *erþe* symbolisch für „Mensch" steht. Zur Erklärung der übrigen Maskulina möchte ich Einflufs von *orbis* (: *erþe* = Begriffsassoziation, gestützt durch schwache Reimassoziation) annehmen.

Trotz des Überwiegens des Maskulinums in me. Zeit zeigt Shak. doch das Fem.

§ 13.
Länder und Völker.

contray mask. (?): al þe *contray and lond* . . . hatte Germania; for *he* gendreþ and bryngeth forth . . . [omnis *illa regio* . . . Germania vocatur, quia tot germinat populos . . .] (PT I 257).

feeld mask.: The *feeld* of snow, with thegle of blak therinne . . . *He* brew this cursedness and all this sinne (Ch Tales B 3573).

kingdom mask. (?): He wan þe *kinedom* . . . So þat of him *he* was afterwarde yholden (RG 5417).

lond a) fem.: this *lond* is desolat of cloude and reynes . . . But . . . ouyrflowyd with the flood of Nyle . . . As for a norshyng, *her* frutys to fecunde, With corn and greyn to make the lond haboundе (DM 22).

b) mask.: þat *lond* wes forlore mes il *le* rechata (ms. H 221, 35).

launde mask.: And also þe likerouse *launde* þat leccherye hatte, Leue *hym* on þi left halue (PPl X 161).

regioun fem.: . . . Bot relece alle þat *regioun* of *her* ronk werkkes. (AP 60, 760).

Eigennamen der Länder.

Achaia mask. (?): *Achaia* . . . *he* haþ in þe est side þe see . . . [Achaia . . . ob ortu habet Tyrrhenum mare . . .] (PT I 185).

Affrica mask.: Also *Affrica* in *his* kynde haþ lasse space, and for þe sturnesse of heuene *he* haþ þe more wildernes [50: Itaque *Africa* . . . minus habet spatii] (PT I 51).

Aquitania mask. (?): *Aquitania* . . . *he* haþ in þe north . . . Gallia [*Aquitania dicta* est] (PT I 295).

Asia mask.: *Asia* . . . *he* endeþ westwarde . . . *his* endes beeþ þe mouth of . . . Nilus [*Asia* . . . ab occidente mari magno finitur] (PT I 47; ib. I 147).

Barbary fem. (?): He bihelde how þe God þat heried was in *Barbre* Gouerned *hur* goodes by grace of his myght (Wo P (Alex.) 536).

Britayne fem.: ȝe abbeþ ymad *leuedy brutayne* ȝoure owe lond, of þrettene kinedoms . . . (RG 4365). — gret noyse . . . was arered in *Britayne* . . ., for *here* men þat flyȝ were nouȝt restored aȝen [*Britanniam* . . ., *quae* excitata . . . propter non redibitos transfugas videbatur (PT IV 377).

Egipt a) fem.: The *she*-calf ... *Egipt.*, the prickere fro the north shal come to *hir* [*Vitula* elegans atque form*osa Aegyptus* ...] (B. Jerem. 46, 20).

b) mask.: *Egipt* at licnesse of a flod steȝeth up, and as flodus shul be moued *his* flowingus; and *he* shal sey ... [*Aegyptus*, fluminis instar ascendit ... et dicet ...] (B. Jerem. 46, 8). — *Egipte* ... when *he* haþ plente of lesue it (andere hss.: *he*) is bareyne of corn [Aegyptus] (PT I 131?).

Engelond mask. (?): Vor *engelonde* is vol inoȝ of frut ... Wateres *he* haþ ek inouȝ (RG v. 11—19; ib. 1—3). — For þey *Engelonde* haue wolle at þe beste, *he* haþ nouȝt so grete plente of good water [Anglia] (PT I 289).

Fraunce fem. (?): And siggeþ ... þat he ... ȝylde ageyn my sone, and eke al þe *realme of fraunce* þat he *hur* holde of me [2356: Et de moi tiegne *France* trestout*e* en quittée] (SF 1523—26).

Irlond a) mask.: *Yrlonde* is alre yle best wiþoute engelonde. þe see geþ al aboute *him* ... More *he* is þan engelond and in þe souþ half *he* is (RG 997 ff.). — As *Irlond* is shorther norþward þan Bretayne, so is *he* lenger souþward [et sicut *Hibernia* brevior est ad boream] (PT I 333?).

b) fem. (?): þai fleiȝe and durst nouȝt abide, Daþet, who hem bimene! To *Yrlond* he com again and left *her* fair folk al slain Lieand on þe grene (Horn ch. a. m. Rimnild 233—7).

Judea mask. (?): *Judea* is itake in many manere ... *he* haþ þe name of þe Jewes [*Judaea* diversis modis accipitur] (PT I 103).

Moab mask.: ȝee dwelleris of *Moab* ... Wee han herd the pride of *Moab*, proud *he* is gretly [... habitatores *Moab* ... Audivimus superbiam *Moab*, superb*us* est valde] (B. Jerem. 48, 28).

Paradys fem.: and it (= *Paradys terrestre*) is so highe that it touchethe nyghe to the cercle of the Mone ... For *sche* is so highe that the Flode of Noe ne myght not come to *hire*, that wolde have covered alle the Erthe of the World aboute, and aboven and benethen saf Paradys only allone. [150, 30: *Paradis terrestre* dit homme qe ceo est *la plus haute terre* de mounde; et est si hau*te* qe *elle* touche pres de cercle de la lune ... Qar *elle* est si haut qe le fluuie Noe ne poait attendre, qi coueroit tout la terre de mounde tout entour, et dessur et dessouz, forsqe Paradis soulement ...] (SJM 303—04).

Samaria fem.: thi more *sister Samarie*, *she* and *hir* douȝtris [Et *soror* tua maior *Samaria*, *ipsa* et filiae eius] (B Ezekiel 16, 46).

Scandinavia mask. (?): þis *Scandinavia* is i-cleped an ilond, not for *he* is in þe see [*haec* autem *Scandinavia* dicta est insula] (PT I 205).

Scythia mask. (?): þe ouere *Scythia* . . . now *he* is i-made lasse [*Scythia* . . . Modo vero minor effecta] (PT I 135).

Spayne mask. (?): *Spayne* is wel nyȝ al an ylond, for *he* is byclipped wiþ þe see wel nyȝ al aboute [Hispania] (PT I 299).

Ydume fem.: For that that *Ydume* dide veniaunce, that *she* shulde venge *hir* of the sones of Juda [Pro eo quod fecit *Idumaea* ultionem ut se vindicaret de filiis Juda . . . 10: et faciam *eam* desertam] (B Ezekiel 25, 12).

lond scheint, wenn man *Irlond* und *Engelond* mit berücksichtigt, meist als Mask. gebraucht gewesen zu sein, das vielleicht auf das frz. *le pays* zurückzuführen ist, während das Fem. (nur 1 mal) wohl durch *Egipt* und *contre* beeinflufst ist, von denen vorher an betr. Stelle die Rede war und die mit *lond* wieder aufgenommen werden. Nach *lond* als Mask. sind auch *launde, contray* (?), *kingdom* (?) zu erklären. Bei *regioun* fem. ist frz. Einflufs anzunehmen. Das Mask. von *feeld of snow* (= Wappen) ist entweder durch *le champ* oder dadurch zu erklären, dafs es symbolisch für den Besitzer steht. *Britayne* fem. bei RG nach la Bretaigne.

Yrlond als Fem. ist zweifelhaft, da *her* auch als Plural aufgefafst werden kann; desgl. *Britayne-here* bei PT IV 377. *hur* bei *Barbre* ist wohl aus dem Mifsverständnis des Autors zu erklären, der *barbarorum* mit *Barbre* übersetzte und mit *hur* den Plural wieder aufnahm.

Für die vielen Maskulina bei Trevisa ist me. Maskulintendenz anzunehmen; vorausgesetzt, dafs man sämtliche zweifelhafte *he* bei ihm als Maskulina fafst. Vielleicht hat auch der Gattungsbegriff *lond* hier mit hineingespielt. — Deutlichen Übersetzungseinflufs zeigt die Bibelübersetzung: *Egipt* 1) = fem. infolge wörtlicher Übersetzung von *vitula* 2) = mask. auf grund der Endung *-us,* da ein feminin anzeigendes Attribut im Original fehlte. Ähnlichen Übersetzungseinflufs zeigen *Ydume, Moab, Samarie.*

Am deutlichsten ist dieser Einflufs bei *Paradys* zu erkennen. Das Original nimmt *Paradis* (= mask.) durch *terre* wieder auf und bezieht die nachfolgenden pronomina auf *terre*, setzt also das fem.; der me. Übersetzer läfst *terre* unübersetzt und gibt die auf *terre* bezüglichen Feminin-pronomina ebenfalls mit dem femininum anstatt mit dem maskulinum wieder. Auf diese Weise ist *paradys* an betr. Stelle zum femininum geworden. Weniger deutlich ist der Einflufs bei *Fraunce,* da realme daneben steht.

Fast ganz im Gegensatz zum Me. zeigen Shak. und B. Jonson bei den Ländernamen und land, country, kingdom ausschliefslich das fem.

peeple a) mask.: In to Egipt cam doun my *puple* in the bigynnyng, as a comeling tiliere *he* was there, and Assur withoute

any cause chalengede *hym* [In Aegyptum descendit *populus meus* in principio, ut colon*us* esset ibi: et Assur absque ulla causa calumniatus est *eum*] (B Js 52, 4; desgl. Exodus 16, 4; Hosea 2, 24).

b) fem.: for he shal make his *peeple* saaf fro *her* synnes [ipse enim salvum faciet *populum suum* a peccatis *eorum*] (B Matth. 1, 21; desgl. PPl XIII 236—7).

folk a) mask.: So if *folk* be defowled by unfre chaunce, þat *he* be sulped in sawle, seche to schryfte and *he* may polyce *him* at þe prest, by penaunce taken (AP 71, 1129—31, desgl. B Habak. 1, 6 [gentem amaram]).

b) fem.: For al was þis fayre *folk* in *her* first age (SG 54). — þat *folke is* nouȝte ... sori for *her* synnes (PPl X 74—75; ib. VI 209); For þat *folke* in *her* fayth *was* founden vntrewe, þat *haden* hyȝt þe hyȝe god to halde of hym euer. (AP 72. 1161—62). — for to be holden honourable ... ne cometh nat to *folk* of *hir* propre strengthe of nature [48, 9: Sed quoniam id *eis* non propria vis, sed *hominum* fallax adnectit opinio ...] (Ch B III P 4).

Eigennamen der Völker.

Israel a) mask.: Who scaterede *Israel*, shal gaderen *hym*, and kepen *hym* ... [Qui dispersit *Israel*, congregabit *eum*: et custodiet *eum* sicut pastor gregem suum] (B Jerem. 31, 10; desgl. Romans 11, 7).

b) fem.: what thyngus hath do the aduersarie *Israel*? *She* ȝide awei to *hir-self* ... And Juda, *hir* sister [Numquid vidisti quae fecerit adversatrix *Israel*? abiit ... super montem ... et fornicat*a* est ibi] (B Jerem. 3, 6). — Ne *Yreal* shal mowe stoond before *her* enemyes, and hem *he* shal flee, for *he is* polut with the curs [Nec poterit *Israel* stare ante hostes *suos*, eosque fugiet: quia pollut*us est* anathemate (B Josua 7, 12).

Juda a) mask.: Stege wee up to *Judam*, and rere wee *hym* and pulle wee *hym* up to us; and putte wee a king in *his* myddel [Ascendamus ad *Judam* et suscitemus *eum* ... et ponamus regem in medio eius] (B Isaih. 7, 6; ib. II kings 19, 15).

b) fem.: Passyde *Juda* for affliccioun ... ne *she* (einige hss. = *he*) fond reste [Migravit *Judas* propter afflictionem ... nec invenit requiem: omnes persecutores eius apprehenderunt *eam* inter angustias (B Lament. 1, 3). — *Juda*, hir *sister* [*soror* eius, *Juda*] (B Jerem. 3, 7).

peeple ist meist mask. nach *populus* im Original; zweimal mit kollektivischem *her*, und zwar einmal auf grund des latein. Originals, wo ebenfalls Kollektivauffassung vorherrschte (Matth. 1, 21). *folk-her* ist, da mit *she* nicht belegt, ebenfalls durch Kollektivauf-

fassung zu erklären. Das dazu gehörige Verbum steht meist im Singular, aber auch zuweilen im Plural; einmal sogar Sg. neben Pl. In dem Beispiel AP 71, 1129 ist *folk* = *a man* und ist auch dementsprechend behandelt. In Habakuk 1, 6 wird folk-*he* durch Begriffsassoziation mit populus zu begründen sein.

Bei den Eigennamen ist deutlicher Übersetzungseinflufs zu konstatieren. *Israel* ist Mask., wenn das Latein. ein Maskulinum zeigt; Femininum, wenn im latein. Original das Fem. steht. Josua 7, 12 zeigt neben korrektem Mask. auch *her,* das kollektivisch zu fassen ist und höchstwahrscheinlich dem etwas mifsverstandenem Plural *suos* seine Existenz verdankt. Bei *Juda* auch deutlicher Einflufs des Lateinischen.

§ 14.

Städte, Stätten und Bauwerke.

cite a) mask.: þe *cite* hii asaylyde . . . Ac so strong *he* was þat hii ne miȝte so liȝtliche *him* winne (RG 8476). — þe cheef *citee* of þat lond was som tyme i-cleped Samaria, but now *he* is i-cleped and hatte Sebaste [cuius *metropolis* Samaria, sed nunc Sebaste] (PT I 123 (?); ib. I 109 [urbis]; II 59 ?).

b) fem.: How sitteth alone the *cite* ful of puple? mad is as a *widewe* the *lady* of folc of kinde [Quomodo sedet so*la civitas* plen*a* populo: facta est quasi *vidua* domin*a* Gentium] (B Lament. 1, 1).

stede mask. (?): Wel aȝte þat *he* be wurþe *stude,* þat such sepulture ys (RG 3466, hs. B; cf. unten stede of Rome = mask.).

toun mask.: And he broȝte in gret stat þe *toun* as *he* ȝut ys (RG 8917, ib. 6049 (*him*), 1029, 1520—21, 3807, 4632, 9265 (nach hs. B).

castel mask.: þat is þe *Castel* of alle flour . . . In the Merc *he* stont bitwene two [573: Kar co est *chasteau* damurs . . . En la marche est ass*is* . . .] (Castle of love 669). — to þe *castel* of tonebrugge bi þe wey hii come and asailede *him* vaste inou and attelaste *him* nome (RG 7938; ib. 5557; 3339, 8454.) — þy *castel of tre* þat hiȝt brysour þyder þou do *him* fette and let bryng anon *him* by-fore þe tour [3690 Tout entour cele tour soient *beffroi levé*] (SF 3170—72).

Eigennamen der Städte.

Babilon a) mask.: Wee han cured *Babilon,* and *he* is not helid [curavimus *Babylonem,* et non est sana*ta*] B Jerem. 51, 9).

b) fem.: thilke greet *babyloyne* felde doun, which ghaf drinke to alle folkis of the wyn of wraththe of *hir* fornicacioun [cecidit *Babylon illa magna*: *quae* a vino irae . . .] (B. Apok. 14, 8; desgl. Isaih. 47, 1 [virgo filia Babylon]).

Chestre mask. (?): *Chestre*, Casteltoun as *he* were [Cestria] (PT II 81).

Jerusalem fem.: A synne synnede *Jerusalem*, therfor unstable *she* is mad [Peccatum peccavit *Jerusalem* propterea instabilis fac*ta* est] (B Lament. 1, 8). — Forsothe that *Jerusalem* . . . the which is oure *modir* [*Illa* autem . . . *Jerusalem* . . . *quae* est *mater* nostra] (B. Galath. 4, 26; desgl. Isaih. 51, 17—18 (einige hss.: *he*).

London mask. (?): þe deneis mid al hor ginne Bisegede *londone* . . . wel *he* was wiþinne y wust (RG 6158—60).

Mautrible mask. (?): *Mautrible* þe Citee ys y-called, Wyþ marbre fyn ys *he* walled [4639: I *passage* a dechà . . . *Mautrible* est apelé*s*], (SF 4309—10).

Moab fem.: for he to-brosede *Moab* . . . What maner *she* is ouercome? [Super omnia tecta *Moab* (fem.)] (B. Jerem. 48, 38).

Nabo fem.: Wo upon *Nabo*, for wastid *she* is, and confoundid [Vae super *Nabo*, quoniam vasta*ta* est . . .] B. Jerem. 48, 1).

Rome a) mask. (?): cite of *Rome* . . . *he* conteyneþ [*Roma* . . . *quae urbs*] (PT I 211?). — þe noble *stude of rome* . . . þou nelt *him* iknowe (RG 3994—95).

b) fem. (?): out of Rome was sent a senatour For to conqueren regnes and honour Unto the *toun of Rome* . . . To have the worlde at *hir* obeysaunce (Ch. Leg. o. g. wom. 584—7).

Sion fem.: *Sion* this is *she* that hadde not aȝeen serchere [*Sion*: *Haec* est *quae* non habebat requirentem] (B. Jerem. 30, 17; ib. Isaih. 1, 8 [filia > doȝter], 3, 26; Lament 1, 4).

Sodom fem.: thi *sister* . . . *Sodom* and *hir* douȝtris [*soror* autem tua minor . . . *Sodoma* et filiae eius] (B. Ezekiel 16, 46).

Tyre fem. (?): I undir-take on my trouthe *Tire* is þine awen. For þe bery at ȝe brake sa is þe burȝe euen . . . For þou sall . . . foul*ire* (= *foule hire*) undir þi feete [pag. 11: Alexander, esto robustus in *Tyrum* . . . *hec ciuitas* est quam debes . . . expugnare; *ipsam*que pedibus conculcabis] (Wars of Alex. 1356, Ashm. hs.).

toun ist nur bei R. Gloucester belegt und sicher männlich, da aufser *he* auch *hym* und *his* begegnet. Das Maskulinum ist als ae. Tradition aufzufassen und hat als Gattungswort die maskul. Städtenamen beeinflufst. Fem. *cite* ist durch Original beeinflufst;

desgl. zum teil das Maskulinum (durch *metropolis* = mask.), vorausgesetzt, dafs *he* = mask. bei PT. *stede*-he bei Gloucester = mask. oder fem.? *castel* mask. zum teil durch *chasteau* des Originals erklärt; *castel of tre* ebenfalls mask. für *beffroi.*

Die Feminina der Städtenamen werden, soweit sie in der Bibel vorkommen, durch das Original erklärt. Nur Jerem. 51, 9 hat auffallenderweise das Mask., desgl. Isaih. 51, 17 in einigen hss.: *he.* Bei den Ausdrücken *stede of Rome, toun of Rome* ist es zweifelhaft, ob das betr. Pronomen auf *stede, toun* oder auf *Rome* geht; wenn *Rome* = fem., so nach Roma oder frz. Rome. — *he* bei *Mautrible* dürfte seine Entstehung dem mask. partizip.: *apelés* verdanken, das im Original auf *passage* bezogen ist. Der Übersetzer ersetzte aber *passage* durch *citee* und fügte, durch *apelés* verleitet, ein männliches Pronomen hinzu. Doch dann immer noch zweifelhaft, ob *he* auf *cite* oder *Mautrible* zu beziehen ist. Unsicher auch *Tyre,* neben dem noch burȝe begegnet: *hir* scheint direkte Übersetzung von *ipsam* zu sein.

Shak.: Fem.: city, Rome, London; Jonson: Fem. = Rome, London.

barge fem.: his *barge* yclepud was the *Magdelayne* (Chaucer: CT. 412, nach Mätzner I 272).

brugge a) mask. (?): the *brugge* brende Vor *he* was al of tre (RG 11095).

b) fem.: A þes half Mautrible þe grete citee ys þe *brigge* y-set, A of marbre y-mad ys *sche* . . . [2464 *li* fors *pons* redoutez] (SF 1679—87). — To þe *drauȝtbrigge* before he goþ, and quyclich let *hur* doun [4383 . . . Isnelement et tost vait *le pont* avaler] (SF 3975—6).

churche a) mask.: For holy *cherche* curseþ . . . þat wyl nat stonde at *hys* justyse, *He* defendiþ hym þe comune acyse [*seint église*] HS 6566 ff.). — þe *kirke* shal . . . kepe my bones . . . Forthy is *he* holden, I hope, to haue me in *his* masse (PPl VI 93—6). — al to noȝte þe rof of þe *chirche* of salesburi it broȝte Riȝt euene þe vifte day þat *he* ihalwed was (RG 8590—2 (?); ib. 10307). — [bycause of þe grete] þe richesse þat þe *chirche* of Rome hadde *he* was i-made þe more seculer [Et tunc *ecclesia Romana* . . . plus inde saecularis adepta] (PT V 131 (?).

b) fem.: Bot yhit haly *kyrk,* þat es Godes *bryde,* Bihoves be fyghtand, yhit here to abyde þe comyng of Crist þat es *her* brydegome (Pr C 8819—21; ib. 8841—44). — hou greete thingis hooli *chirche* suffride . . . and whiche medis *sche* schal resseyue for these tribulaciouns . . . [ecclesia] B. Apokal. Prol.). — Holy *cherche,* our *modyr* dere, Of *here* shul we telle [peche qe tuche *seint eglise*] (HS 8589). — *holicherche* þe *moder* (PPl XVI 197).

— holi*churche* al clene Lete abbe *ir* franchise (RG 10222; ib. 7157 hs. β). — ffor þe *chirche* of Constantynnoble cleped *herself* þe firste [eo quod *ecclesia* Constantinopolis se scribebat *primam*] (PT V 417). — þou most by leue on holy*churche* After *hure* lawe for-to wurche [6201: *église* honnerée] (SF 5735). — holy *chyrche* and *hyre* spelle (Myrc. 445). — How now that holy *cherche* is went, Of that *here* lawe positif hath set to make ... (GCA Prol. 246—47?).

halle mask. (?): þo he to þis *halle* com, he chidde ... Vor *he* was bi þe haluendel to lute he suor is oþ (RG 8024).

hauene mask. (?): þe *hauene* ... souþhamtone *he* is icluped (RG 1470—72).

helle mask.: For when þat þe *helle* herde þe houndez of heuene *He* was ferlyly fayn (AP 66, 961). — ffor trewly *helle* hath no myght To don harm ... But to the ffolk that *he* hath bounde (PoL 15451). — Therfore *helle* was tho glad y-nouȝ that *he* makede the grettere lye ... [30, 19: et ideo erat inf*erus lactus*] (SBr 25).

place mask.: þou schalt frote wel þe *place* ... þou shalt anoynte *him* with blood [191 *locus* vero cum squilla fortiter fricetur ...] (C 196, 2; ib. 52, 8 [180]; 117, 16 [184]).

ship a) mask.: And ȝif a *Schipp* passed be tho Marches ... anon *he* sholde ben perisscht. For the Adamant ... draweth the Iren to him ... that *he* sholde never departen fro it ... [82, 29: Et si *une nief* passoit par cestes marches, ... tantost serroit perille*z* ... Si serroit *la nief* par cause de feer tre*t* al aymant] (SJM 163).

b) fem.: as a *ship* þat is sayllynge In the wawes and floodes of the See, Whos kerfe nat fownden is whan past is *shee* (Hoccl. M. P. I 185, 201).

strenthe fem.: To stable up a grete *strenthe* all on store schippis ... And band *hire* ... bigly to-gedire, Lest *scho* flechett or faylett [hist. de proeliis 11: Construxit itaque in mare ingens *edificium classium* qu*od* erat centum anchoris alligatum] (Wars of Alex. 1367; dieser Beleg eigtl. unter § 27).

tente mask.: In the centre forsothe of þe porche there shal be made a *tente* ... and *he* shal haue foure pilers [In introitu vero atrii fiet *tentorium* ... columnas habebit quatuor] (B Exodus 27, 16).

tour mask.: þat is þe castel of alle flour ..., ffor þe *tour* ... *He* stont on heiȝe Roche [573: Kar co est chasteau damurs ... *la tur* est si bien enclose ... Kar *ele* est si haut assise ...]

(Castle of love 669). — þe *tour* schaltou þanne assaille wyþ schot and cast of gynne, and sone wynne *him* [3693: Els et *la tor* prendres par oive poesté . . .; 3691: A l'asalir *le tour* soient . . .] (SF 3179—80); ib. 3301—3 [3792], 4969—72, 3227—8, 5155, 5192—3).

wal mask.: Bigonne to rere þe stronge *wal* . . .; Yrered *he* was strong y nou (RG 2184?). — On þe *wal* þat fur him hent . . . þat *he* began þarwiþ be atend [3775: La piere art et bruist si que le fist flanber] (SF 3279—81).

Für Fem. *brigge* wird pic. Einflufs angenommen werden müssen, um so mehr als das Femininum nur im S. Ferumbras belegt ist: also *li, le pons* als Fem. aufgefafst.

Das Fem. von *church* findet seine Erklärung einerseits im Einflufs von *ecclesia*, *église*, andrerseits in der Vorstellung der Kirche als „Mutter der Menschheit“ und „Braut Christi“. Bei Gloucester 2 mal *church-he*; da jedoch bei demselben auch *church* als Fem. (*hir*) begegnet, so sind wohl auch die als Maskulinum angesetzten *he* als Fem. (< heo) zu nehmen. Das Gleiche gilt von Trevisa, der neben Beispielen mit *he* auch solche mit *her* aufweist. Das Mask. bei PPl ist durch die me. Maskulintendenz zu erklären, während in „H. Synne“ Identität mit dem exkommunizierenden Papste vorliegen mag.

he bei *halle, hauen, brugge,* weil bei Gloucester, für das Mask. nicht direkt entscheidend.

helle nach *inferus,* wie Original zeigt; desgl. *place* nach *locus.*

ship: Das Maskulinum bei S. J. Maundeville kann sehr wohl durch das frz. Original verursacht sein, in dem auffallenderweise, doch als eine Eigentümlichkeit des Agfrz., neben dem fem. Subjekte „*une nief*“ scheinbar männliche participia stehen: *perillez, tret.* Durch das Genus der Letzteren verleitet setzte der Autor *he.* Dagegen ist das Fem. durch Einflufs von *navis* oder *la nef* zu erklären. *tour*: in „castle of love“ ist *castel* identisch mit *tour* und hat wohl letzteres im Genus mit sich fortgezogen. Sonst wird das Mask. bei SF durch pic. Einflufs zu erklären sein: das Original (pic. Dial.) bietet selbst *le tor* neben *la tor* und *le* neben *la* als weibliche Pronominal-Objekte. Begriffsassoziation: *wal* mask. nach le mur; *strenthe*: etwas unklare Übersetzung von edificium, Gründe für die Feminin-Auffassung unklar (nach la tour?); *barge* fem. nach la barge. — Shak.: ship, church = fem.; Ben Jonson: place, ship = fem.

§ 15.

Flüsse, Seen, Berge, Inseln und Wege.

flood mask.: the ferthe forsothe *flood*, *he* is Euphrates [*Fluvius* autem quart*us* *ipse* est Euphrates] (B. Genesis 2, 14). — and he shal

rere his hond upon the *flod* in the strengthe of his spirit; and he shal smyte *hym* in seuene ryueres [et levabit manum suam super *flumen* . . . et percutiet *eum* in septem rivis . . .] (B. Isaih. 11, 15).

ryuer mask.: and saw þe *ryuer* was dup and brod, And ran away as *he* were wod [4348: Venus est à *la rive* . . . Et voit *l'augue* bruiant, *le flot* parfont et lé] (SF 3941—2).

Flufsnamen.

Flagot mask.: Under þe brigge þan flet *flagot*, On him ne may durye schip ne bot, So sterneliche *he him* renneþ . . . [4644: *Flagos* a à nom l'aigue . . . Il n'i a nul passage . . .] (SF. 4311—13).

Ganges mask. (?): *Ganges* . . . *he* fongeþ ten greet ryueres þat renneþ þerto . . . [dictus est Ganges a Gangaro rege Indiae] (PT I 69).

Nilus mask.(?): *Nilus* . . . *he* makeþ þe londe fatte [*Nilus* tamen *qui* . . .] (PT I 133).

Tigris mask.: The thridde Ryuere, that is clept *Tigris* . . . *he* rennethe more faste than ony of the tother [150, 44: La tierce riuere ad a noun *Tygris* . . . *elle* court plus tost qe nul des autres . . .] (SJM 305). — þe þridde is *Tigris* . . . for *he* is swift as tigris [Tertius *fluvius Tigris*] (PT I 69?).

Wie obige Zitate zeigen ist die schon im Lateinischen geltende Regel, dafs alle Flüsse männlich sind, infolge latein. und frz. Einflusses der Originale im Me. erhalten, vorausgesetzt, dafs die fraglichen Fälle bei PT auch mask. sind. Das psycholog. Kriterium von der Vorstellung des Flusses als eines befruchtenden Wesens für das Me. herbeizuziehen, ist also unnötig.

flod in der Bibel ist einmal die Übersetzung von *flumen*, das, wie *eum* zeigt, direkt als Maskulinum aufzufassen ist.

river mask. vielleicht durch Übersetzungseinflufs, nach *le flot*. Bei *flagot* konnte das vielleicht mifsverstandene *il* des neutralen Ausdrucks *il n'ya* zum Mask. geführt haben. *Tigris* = mask. nach lat. Tigris oder le Tigre. Shak.: river = mask.; Ben Jonson: river = mask.

sea a) mask.: he shal eymen the *se* as an oldli *man* [aestimabit abyssum quasi senescentem] (B Job. 41, 23). — Nou is the *see of occian* grettest and mest also, For *he* goth the wordle aboute [3, 12 in oceano] (S. Br. 2). — þe see wiþdrowe *hym* as *he* was iwoned [*mare* se retraxit] (PT V 153).

b) fem.: The furst day the *see* up ryse shall . . . That other day *heo* wole I-sonkyn byn, That eny mon unnethe may *here*

I-syn (Castle of love 1525 pag. 403). — þe *se* saȝtled þer-with as sone as *ho* moȝt (AP 98, 232).

Hellespontus mask. (?): But bisides Grees at Bosforum, *he* (sc. *Hellespontus*) wexeþ narwe [inde *Hellespontus, qui* . . .] (PT I 55).

Die überwiegenden Maskulina finden ihre Erklärung in den Urtexten; letztere fehlen leider für die Feminina (nach la mer?). Der von Shak. gemachte Uuterschied (fem. bei ruhiger, glatter See, sons mask.) ist im Me. noch nicht bemerkbar.

welle a) mask.: In þe tur þer is a *walle* Swiþe clerlich is wiþ alle, *He* erneþ in o pipe of bras [1781: El miliu sourt *une fontaine*] (Fl. a. Planchefl. 651—3; ib. 719). — And at the Foot of that Mount is a fayr *Welle* . . . *he* chaungethe *his* odour and *his* savour dyversely [84, 39: Et au piee de celle montaigne y a *une bele fontaigne* et grande . . . *elle* change odour . . .] (SJM 169).

b) fem.: Alas . . . þis *well, Hir* faire thorn, *hir* riche stane [3490 a *la fontainne*] (Ywain a Gawain 2091—93). — But they shull never so verily Descripcioun of the *welle* heere, . . . the craft that *hir* bilongith to [1611 Adès me plot à demorer A *la fontaine* . . .] (Ch Rose 1630).

swolwh mask.: I am the *swolwh* (= whirlpool) . . . Al that euere got forth by, *He* devoureth yt Outterly (Po L 17499). — Oþere *swelowes* . . . *oon* is in þe west . . . *he* draweþ in schippes [Sunt et *aliae voragines* in oceano, quarum *una* . . .] (PT I 65 ?).

berghe mask.: Thanne shaltow blenche at a *berghe,* . . . *He* is frithed in with floreines . . . (PPl V 589—90).

hill mask.: þat *hille* . . . *he* is cleped Mons Caucasus [(mons) . . . Caucasus dicitur] (P T I 143 ?). — The nerr this *hell* was upon chance To taken *his* deliverance, The more . . . *he* cride (GCA VII 3567—9.

roch mask.: A hard *roch* in the see . . . and ofte *he* was bar 29, 32: super *petram*] (S Br 24).

yle mask.: He bihulde hou the *yle* in the see wende faste . . . *He* swam more than tuei myle [11, 2: cepit *illa insula* se movere sicut unda . . .] (S Br 8).

ilond mask. (?): The myddel *ilond* . . . *he* was by-schewed [Media autem *illarum* (sc. *insularum*) . . . a sole illuminata] (PT I 307).

wey mask.: The ryghte *wey* . . . Whan that *he* hath *hys* cours ygoon . . . westwarde *he* doth repaire [am Rande: le chemin] (RS 655, desgl. Rode 23, 47). — Wan þe kyng of Sowenyng

awoke, þe *way* to france þan he toke, As *he* lay forþ rizt [cf. 6159 ... si se mist *au cemin*] (SF 4227; ib. 1550—1).

well fem. nach la fontaine; daneben Mask., das, da es bei Maundeville begegnet, durch die Eigentümlichkeiten des agfrz. Dialektes oder durch me. Maskulintendenz zu erklären ist; *he* in Fl. a. Blancheflour kann auch fem. sein. *bergh, hill* mask. nach mons, *ilond* nach lond, resp. pays; *wey* nach cemin; für mask. *yle* cf. Langtofft I pag. 224: le ylle (= agfrz.); *swolwh* mask.: me. Maskulintendenz; *roch* mask.: vielleicht auf grund eines agfrz.: le roche.

§ 16.

Naturerscheinungen.

aurora fem.: *Aurora* with the stremes of *hire* hete [Ovid Metam. IV 82: Postera nocturnos Aurora removerat ignes] (Ch. leg. o. g. wom. 774). — Whan *Aurora* ... Can distille *her* cristal teres ... For *she* ne durste, for shame, not apere (Lydg., Chaucerian pieces IX 38).

breþe mask.: þe blyþe *breþe* at her bak þe bosum *he* fyndes, *He* swenges me þys swete schip (AP 95, 107—8).

bosum (= tide oder bay) fem.: at *her* bak þe *bosum* he fyndes (AP 95, 107).

brond mask.: „now tak þou þe *brond*" ... — „y wil", quaþ naymes ... and tok *hym* of his honde [2919: Namles prinst *le tison* ... Si souffla *le tison, le fu* en fist voler] (SF 2238—9).

dawing fem.: hast the *Dawyng* al night by thy syde, And suffrest *hir* so sone up fro thee ryse (Ch. Troilus III 1466—7).

echo fem.: For a fayre *lady* that hight *Echo* [1452: Car *Equo*, une haute *dame*] (Rose 1473).

fumosite fem.: þe *fumosite* myзt be caste out, whenne *sche* is constreynyde; der ältere Text hat „he" [178: ut *fumositas* in constrictione expellatur] (C 26).

fur mask.: And here oules al brenninge after the monekes caste; That me ne miзte nothing bote *fur* i-seo ne i-hure, The see as *he* ful a-doun thoзte ek al-fure [28, 24: massa ignea] (S Br 22 ?). — The *fyr* is hot in *his* astat And brenneth what *he* may atteigne (GCA VII 1284—5).

moisture mask. (?): *moisture* ... but *he* drawe þe lyme to brode [179: *humida* vero sine materia non facit vulnus] (C 32).

reyn mask.: Who зaf ...? That it shulde reyne ...? That *he* schulde fulfille the space ...? Who is the fader of *reyn*? [Quis dedit

vehementissim*o* *imbri* cursum . . . 28. Quis est *pluviae* pater?] (B Job 38, 25 ff.).

showre mask.: the derke *showre* hildyd downe . . . and in langour *he* made me swyme . . . (Hoccl. MP I 96, 25).

vulturnus mask.: Yet if that *he Vulturnus* oversette a vyne in heete [I 6, 4: et ubi vineas *vulturnus* exurit] (PH I 144).

wind mask.: A *wynde* . . . *he* lafte into the tentis . . . as myche as o day myȝte be maad redy . . . [*Ventus* . . . demisit in castra itinere quantum uno die confici potest . . .] (B, Numbers XI 31). — whan þe *wind* haþ *his* hugeste blastus, þe clere watur *he* bi-clipth [Mare purpureum semper videmus, et quanto *tempestate* movetur, non dissipat vicinam terram] (Alex. a Dind. 488). — þe warme *wynde* of þe weste wertes *he* swyþes (AP 106, 478). — And holde oute *wynde* although *he* rowne or crie [VI 9, 2: . . . et a *ventis* remoto . . .] (PH VI 155 ff.). — I rede how that this proude vice Hath thilke *wynd* in his office Which thurgh the blastes that *he* bloweth The mannes fame he overthroweth (GCA I 2409).

yris fem.: Sche bad *Yris* hir messagere To Slepes hous that *sche* schal wende (GCA IV 2972—3; ib. 2979—81).

zeferus mask.: and sayez unte *zeferus* þat *he* syfle warme (AP 105, 470).

nature a) mask.: For whanne *nature* hath sett in you plente Of alle goodnesse, by vertu and bi grace, *he* neuere assembled hem (Politic. poems 67, 449). — *Nature* is coueitous and more gladly takiþ þan yeuiþ, *he* loueþ *his* propre and pryuat godes [III 54: *Natura* cupid*a* est . . .] (JC 138, 12). — *Nature* dieþ ayenst *hir* (C hat „*his*") wille, *he* wol not be þrowen doun [III 54 *Natura* invite vult mori nec premi nec superari] (JC 137, 15).

b) fem.: And euen with that came in *Dame Nature* (Ao G 1268). — how that *Nature* . . . flytteth the governementes of thynges, and by whiche lawes *sche*, purveiable, kepith the grete world [II 1: Quantas rerum flectat habenas *natura* potens . . . provid*a*] (Ch B III M 2; ib. II P 5; III P 10). — Wherof *nature hire* hath compleigned (GCA VII 4579; ib. III 355; 169—176; 2263—4; V 5960—4).

flora fem.: In May, whan *Flora,* the fresshe lusty *quene,* . . . (Lydg. Black knight, pag. 245, 1; desgl. L, SP 1377, RS 920).

kynde mask.: Ac *kynde* knoweth þe cause *hym-selue* . . . *He* is þe pyes patroun and putteth it in hire ere (PPl XII 226—28; ib. IX 5—6, 26—32; XIII 14—17, XX 75). — *kynde* haþ cast out þe arowe-heed, or ellis *he* haþ schewid sum wey [186: quam

natura [Text: nā] post longum tempus expulit] (C 145, 7; ib. 51, 6 [180]; 30, 8 [178]). — *Kynde* is in werkyng a ful myghty *lorde*: In love *he* lynketh hem, that be vertuous (DM 75).

Die Winde sind sämtlich männlich durch lateinischen (ventus) oder mythologischen Einflufs, wie z. T. die Originale zeigen; im Anschlufs daran ist auch *wind* in „Alex. and Dind." männlich trotz tempestas des verderbten und mifsverstandenen Originals. Unter mythologischem Einflusse stehen ferner „*flora, yris, echo, aurora*"; nach *aurora* erscheint auch *dawing* als Femininum. *nature* ist meist weiblich auf grund des Lateinischen (siehe Übersetzung); *kynde* jedoch, bei dem, wie PPl IX 26—32 zeigt, Identität mit Gott gewirkt zu haben scheint, begegnet immer als Maskulinum; nach diesem häufig begegnenden mask. kynde nun werden wir wohl auf grund der Begriffsassoziation die wenigen *nature*-Maskulina zu erklären haben, falls wir hier nicht direkt me. Maskulintendenz annehmen wollen.

reyn ist durch *imber* beeinflufst, danach auch *schower*; *brond* durch *le tison, le fu,* danach auch *fyr*; *fumosite* fem. durch fumositas; *moisture*-he = mask.? *bosum* fem. nach la baie.

Shak.: wind = mask.; nature, echo = fem.; Ben Jonson: Vulturus, Zephir = mask.; nature, aurora, echo, iris = fem.

§ 17.

Zeit.

age a) mask.: þouȝ *age* can as *he* cowthe, Myȝt and corage *he* haþ looste; *He* kepiþ *his* soule þat kepiþ *his* mouþe (EETS 24: 68, 317; ib. 74, 515). — For *age* taryeth for no mede, Wher so *he* be . . . *Hys* manacyng they may nat fleen (RS 6248). — Senek seiþ „*age* is an infirmite . . . to þe deþ next negheburgh is *he* (HR 561).

b) fem.: And next besyde croked *age*, Tremblyng as *she* wolde dye (RS 4952). — Quod *she* . . . „I am of custom called *Age* . . ." (PoL 24251)

elde a) mask.: *Elde* þe hore *he* was in þe vauntwarde (PPl XX 94—95; ib. XI 26—27; XX 185—90). — *elde*, unhende is *he*, *He* chaungeþ al my ble (ms. H. 248, 115—17).

b) fem.: *Elde* was paynted after this That shorter was a foote, iwys, Than *she* was wonte in *her* yonghede [339 Apres fu *Viellece* portraite . . . Tant estoit vie*lle* et radot*ée*] (Rose 349).

senectus mask.: And thus *senectus* with Autumpne doth accorde, *He* and this sesoun drawe both be O corde (L SP 1420).

month mask.: in the ferth ʒeer the *moneth Zio; he* is the secounde monethe of the regne of Salomon [*mense zio* (*ipse* est mensis secundus)] (B, III kings 6, 1). — he ordeyned a *monthe* and cleped *hym* Maius [instituit *mensem Majum*] (PT I 245).

Januarie mask.: This *Januarie* is ravisshed in a traunce, At every time *he* loked on hir face (Ch. Tales E 1750—1).

Mai a) mask.: *Maii*, Whan *he* is . . . clothed in *his* lusty floures (GCA VI 788—90).

b) That *she*, this maiden, which that *Maius* highte . . . Shal wedded be unto this Januarie (Ch. Tales E 1693—5). — In *May* that *moder* is of monthes glade (Ch. Troilus II 50).

ʒeer mask.: And thow shalt halowe the fyftith *ʒeer*, and clepe it forʒifnesse . . .; *he* is forsothe the iubilee [Sanctificabis *annum* quinquagesimum . . . *ipse* est enim jubileus] (B. Levit. 25, 10).

nyʒt fem.: þe *nyʒht hure* neʒehède faste, þe day was neʒ ago [3017: Mais *li nuis* est moult près] (SF 1494).

tyme mask.: The *tyme* eke that chaungith all . . . alle thing distroieth *he* [377 *Li tens* . . . *il* gaste tout et menjue] (Rose 388 —90). — þat þat wanys by dygestioun . . . þat *tyme* by *his* moisture *he* restorys (SS 73, 18).

autumpne mask.: *Autumpne* . . . in novembre *he* takith *his* leve (L, SP 1422—28).

heruest mask.: Bot þen hyʒes *heruest* . . . *He* dryues wyth droʒt þe dust for to ryse (SG 521—3).

wynter a) mask.: And *wynter* . . . *He* reyneth (GCA III 685).

b) fem.: But al that *wynter* maketh old, And with *hyr* stormys doth desteyne (PoL 3472).

youthe a) mask.: Whan *he* (sc. *youth*) ys goon . . . *He* wil never resorte ageyn (RS 6233). — *youthe* . . . peril dredith *he* non (HR 596; desgl. Male regle 73). — lusti *youthe* his thonk deserveth Upon the travail which *he* doth (GCA VII 4138—9; VIII 2661).

b) fem.; *youthe* And with *hyr* ffresshe ffethrys ffayre (PoL 12678; ib. 11076). — *Youthe* fulfilled of lustinesse . . . Nyce *she* was, but *she* ne mente [1267 *Jonesce* au vis cler et luisant . . . Mes moult iert envoi*sie* et *gaie*] (Rose 1282). — *youthe*, my mai*stresse*, Governed me (Ch. Duchesse 797—8). — My vnwar *yowthe* kneew nat what it wroghte, This woot I weel, whan fro thee twynned *shee* (Male Regle 41 in Hoccl. MP I).

Übersetzungseinfluſs hat statt gehabt bei: *yowth* fem., *tyme*, *nyʒt* (li nuis = pic. fem.), *ʒeer, month*; nach letzterem haben sich

auch die Monatsnamen (= mask.) gerichtet aufser fem. *May*, resp. *Maius*, das durch die antike Mythologie beeinflufst ist. Die Jahreszeiten sind nach französischem Vorgang männlich (es fehlt „Frühling und Sommer"). Fem. *elde* nach *viellece*; *age* mask. nach frz. *l'age*. *Elde* und *age* haben sich dann gegenseitig beeinflufst, so dass bei beiden Maskulinum neben Femininum begegnet. *senectus* mask. folgte entweder der maskulinen Endung *-us* oder dem mask. *elde*. Fem. *winter* wird rein psychologisches Genus sein (cf. § 31). Maskulintendenz wird beim mask. *youth* anzunehmen sein.

Shak.: mask. = time, winter, age; fem. = year, night, youth, autumn.

Ben Jonson: mask. = time, autumn, january; fem. = May, night, age. — May ist bei Ben Jonson aus demselben Grunde Femininum wie oben bei Chaucer.

§ 18.

Steine, Flüssigkeiten und andere Materialien.

adomant mask.: þe fift was all of *adomant* as þe buke tellis: þat is *he* þat is so hard þat hurt may nane tole [hist. de proeliis fol. 37: Quintus gradus ex *adamante*. *Adamus* autem tante duriciei est ut nec a ferro nec a lapide potest collidi nisi sanguine fuerit hircino pro*fusus*] (Wars of Alex. 3372, Ashm. hs.).

bame mask.: Ac by myddel þer hongeþ her a costrel . . . ful of þat *bame* cler . . . y wan *hym* wyþ my swerdes poynt: many man haþ *he* saued [525 Mais voilà II barils a ma sele toursés . . . plain de *basme* . . . Je *le* conquis à Romme . . . si pren *du basme* tout à ta volonté] (SF 510—3).

buttir mask.: *buttir* is an holsome mete furst and eke last, For *he* wille a stomak kepe and helpe poyson awey to cast (bo N 123, 89).

cake mask.: and take þat oþer *cake*, and lay *hym* al a-brode þer-on (CB 44).

chese mask.: hard *chese* hathe þis condicioun in *his* operacioun, Furst *he* wille a stomak kepe in the botom open (bo N 123, 85—86).

cornerstoon mask.: lo I schal sette in syon the higeste *cornerstoon*, . . . and he that shal bileeue *in him* schal not be confoundid [ecce pono in Sion *lapidem summum* . . ., et qui crediderit in *eum* . . .] (B, I Peter 2, 6).

diamaund mask.: ase *diamaund* þe dere in day when *he* is dyght (ms. H. 145, 6).

elixir mask.: the *philosophres stoon*, *Elixir* clept, we sechen faste echoon. For hadde we *him*, than were we syker y-now. But . . . *he* wol nat come us to (Ch. Tales G 862—67).

gagates mask.: a *stoon* þat hatte *gagates*. ȝif me axeþ of *his* fairenesse, *he* is blak [*lapidem gagatem* . . . nigro-gemme*us* est] (PT II 17).

gold mask.: *gold* . . . of all metals o mold þe *maistir* and þe *syre* (fol. 37: Sextus gradus ex *auro purissimo*. *Aurum* . . . omnia metalla . . . superat] (Wars of Alex. 3384, Ashm. hs.). — *Golde* wolde . . . a writ Sue agayn þe, if *he* at large were; But *he* so fast is in þi cofre shit, *He* may not out (HR 4096).

jasper mask.: *Jasper* hyȝt þe fyrst *gemme* . . ., *He* glente grene in þe lowest hemme (AP 30, 998—1000).

juel fem.: That *Juel* þenne in gemmez gente, Vered up *her* vyse with yȝen graye, Set on *hyr* coroun of perle orient, and soberly after þenne con *ho* say (AP 8, 253—6).

loaf mask.: Touche neuer þe *loof* aftur *he* is so tamed (bo N 139, 345). — And þat euerych bakere habbe hys seal y-knowe upon hys *loff*, þat he ne mowe wiþ-segge ȝif *he* is of take oþer þan weel (Usages of Winchester 355).

mater mask. (?): þe *mater* wole be ȝelow aboute his iȝen. And *he* schal haue but litil reednes [198: Et si materia fuerit colerica] (C 243, 13).

mauna mask.: *Mauna* for-đi men clepeđ it nu. Quađ moyses, „loc! her nu is *bread* . . . Ilc man is he bead, and nunmor Him gaderen or þe sunne-sine, Elles he sulden missen *hine* . . . [cf. Vulgata, Exodus 16, 15 . . . Manhu? . . . Quibus ait Moyses: Iste est *panis, quem* Dominus dedit ad vescendum . . . Colligat unusquisque ex *eo* quantum sufficit] (Genesis a. Exodus, EETS 7: 3330 ff.).

medicyn mask. (?): but nouȝt to hoot a *medicyn* lest perauntre þat *he* make þe lyme to swelle [fol. 179 *medicina* . . . non *calida* nimis: ne in membro inducat inflammationem] (C 43, 9; ib. 14, 19). — Summen leien a *corosif* upon þe ers wiþ dindimum, a *medicyn corosif*, til þe skyn wiþout be frete . . . and þan aftirward *he* fretiþ dindimum [202 Nam utplurimum supra locum pectinis supra didimum *medicamen* applicant *corrosiuum*[(C 271, 11).

minerall mask.: The thridde *Ston* in special Be name is cleped *Minerall* . . . and of *his* habit *He* doth the werk to . . . (GCA IV 2551—76).

mustard mask.: yet make moche of *mustard*, and put it not away, For with euery dishe *he* is dewest who so lust to assay (bo N 853).

mylke mask.: Take a gode *mylke* of Almaundys y-draw with Wyne an Water, an caste *hym* into a potte (CB 15).

oile mask.: Anoþer *oile* þat is resolutif . . . putte *him* in a viol fourti daies to þe sunne [213: *Aliud oleum* valde bonum . . . ponatur in fiala] (C 335, 8).

onycle mask.: ase *onycle he* ys yholden on hyht (ms. H. 145, 5).

paynmain mask.: And then take a *paynmain* (Anm.: perhaps a short curtailed Roll bread < afz. pain demaine < panem dominicum). And kut *him* and tost him and wete *him* in wyne (CB 90).

perle fem.: *Perle* plesaunte to prymes paye, . . . Ne proued I neuer *her* precios pere . . . so smoþe *her* sydez were. Quere-so-euer I Jugged gemmez gaye, I sette *hyr* sengeley in synglure; Allas! I leste *hyr* in on erbere þurȝ gresse to grounde hit fro me yot; (AP 1, 1—10). — ȝet þe *perle* payres not whyle ho in pyese lasttes . . ., ho blyndes of ble . . ., No-bot wasch *hir* wyth wourchyp in wyn (ib. 71, 1124).

stoon mask.: take a *stoon* þat is clepid lapis molaris, and make *him* hoot in þe fier [216 calefac *lapidem* molarem] (C 354, 3; ib. C 276, 27 (fol. 204]). — The *ston* upe wham ich sitte . . . In a wei ich *him* fond ligge ther . . . Ich caste *him* in a dupe dich [31, 1: *Petram* in *qua* sedeo, *illam* misi in fossam . . .] (S Br 27). — A *stoon* . . . A nyght *he* gooþ hoom *his* way [*lapis* . . . qui . . . nocte per se revertitur] (PT I 425; IV 7). — Sir, ȝister day I solde you a *ston*, and nowe I wolde se *him* aȝen . . . and þis day I fonde it in my chest, and her I have *him* (GR 288).

substance mask. (?): and leie þe *substaunce* of þe same eerbe þerupon til *he* haue slayn þilke festre [182 sba = *substancia*] (C 90, 12).

vapour mask.: þat wole not suffre þe *vapour* to goon out, but it holdiþ *him* wiþinne til it be maturid [214: quae non permittit *vaporem* exhalare] (C 336, 32).

vitriol mask.: and neþeles *vitriol* haþ but oon maner worchinge, þoug þat *he* worche dyuerslyche . . . *he* defendiþ þe smale lymes myȝt to aȝenstonde *his* miȝt [177 *Uitreolum* enim valde desiccat . . .] (C 14, 5).

water fem.: Byȝonde þe *water* þaȝ *ho* were walte (AP 35, 1155).

wyn mask.: *wijn*; for *he* is soone conuertid of kyndely heete and for *he* is so sotil, *he* persiþ swiþe into þe senewis [180 quare non est res aliqua quae tantum concutiat neruos . . . sicut *vinum*] (C 73, 16 (?). — Sum man drynketh the *wyn* þat is wenynge; Than *he* drynkeþ his witt (HR 3812?).

ymstone mask.: þe *ymstone* of þi bur *He* is betere (EETS 49: X 178; ib. 153—63).

Aufser *perle* und *juel*, die in allegorischer Dichtung für „Mädchen" stehen, und *water* (nach aqua oder l'eau) ist sämtlichen zu diesem Kapitel gehörigen Wörtern das Mask. eigen, und zwar wohl z. T. auf grund der männlichen und neutralen Parallelwörter des Urtextes. Zweifelhaft sind davon freilich noch: *medicyn, mater* und *substaunce*, die, weil sie bei C nur *he* zeigen, auch Fem. sein können.

Bei den Steinen, die am besten ihre Erklärung in *lapis*, resp. *stoon* als Gattungswort finden, und bei *manna* läfst sich z. T. nicht mit Sicherheit entscheiden, ob *he* auf das Gattungswort oder das betr. Exemplar bezogen ist. Bei all den übrigen Maskulinen zeigt sich wieder die me. Maskulintendenz, so besonders bei *mustard* mask., das nicht unter frz. Einflufs gestanden haben kann (cf. la moutarde), oder entspr. Begriffsassoziation (le formage etc.). Die Belege von *ymstone* gehören eigentlich zur frühme. Periode.

Shak.: gold, stone = mask.; Ben Jonson: stone, medicine = mask., gold = mask. und fem.

§ 19.

Bäume, Pflanzen und Teile derselben.

appel mask. (?): tueye applen he sey, And þe bowes of þe on *appel* smyte oþer vaste so harde þat *he* vel adoun (RG 5747).

avage mask.: Now *Avage* is sowe . . . rathest upp gothe *he* [V 3, 3 hoc mense *atriplicem* seremus] (PH V 80).

braunche mask.: The bareyne *braunche* . . . Right by lette kytte *him* of . . . [I 6, 5 *ramus* lae*tus* . . . abscidend*us* est . . .] (PH I 148).

brere mask.: þis *brere* . . . *he* bare written in euery leef þis word (EETS 24: 91, 13).

cappares mask.: Now *cappares* ysowen is also, That by itself is best to make stonde. Forwhy? *hir* (plural?) juce is other herbes foo. So ditche him in, that ferre *he* may not go [X 13, 2: iisdem

diebus seritur *cappari* (= ntr. indecl.) . . . serend*um* est ergo . . .] (PH X 149).

clave a) fem.: and of the *clave* Is best an handful greet in crassitude, *Her* either ende ysmoothed is to have . . . [IV 10, 12: *claua* seri commodius est *quae* sit manubrii crassitudine, . . .] (PH IV 128).

b) mask.: The *clave* . . . axeth no spaces large . . . and weete *he* loveth nygh the see. Though treen upholde *him* not, *he* geveth no charge [IV 10, 13 *claua* . . . calidis locis . . . et maritimis maximo gaudet] (PH IV 442).

cucumber fem.: *Cucumber* in this moone *is* sowen; *Her* forowe a foot of depth [IV 9, 7: nunc et *cucumeres* seminantur, . . . longi . . . fiunt] (PH IV 183).

dayesye fem.: The *dayesie* or elles the ye of day, The *emperice* and flour of floures alle. I pray to God that faire mot *she* falle (Ch. Leg. of g. wom. 182—7 B-version, desgl. 43 ff.). — As is the lusty *dayesye*, Whos frosche beute nygh me sleth. For in *hyre* mercy is lyf and deth (To G Append. 65, 436).

egremoyne mask.: non oþere medycine but *egremoyne*, and stampe *hym* wiþ salt [recipe *agrimoniam*] (C 90, 28: B-text).

chiritree mask.: In plane and in *himself* in populeer *He* (sc. *chiritree*) graffed is [XI 12, 6 *cerasus* inseritur in se . . .] (PH XI 225).

flour a) mask.: At newe3ere þe *flour* ful fresshe . . . Was corve in *hys* tendre flessche, For manys loue *he* bledde hys blode (Rode 216, 195—8).

b) fem.: For thilke *floure* . . . *She* wot right nought what wo that J endure (DM 236). — eke in service of the *flour* Whom that J serve . . . *She* is the clerenesse and the verray lyght (Ch. Leg. 82—4, B-text). — the grete beute to beholde Of this *flour* and sone onfolde *hyre* goodly faire white levis (To G Append. 64, 424).

graffe mask.: the peretree *graffe* ygraffed forto be . . .; me sette *him* in the tree [III 25, 8 *surculus* piri, *qui* inseritur . . .] (PH III 771).

leef mask.: as a drye stobyl or a ffadyd *leef* ffalle to the Erthe, and neuere ys reysed vp ageyn to the braunche *he* kam ffro (Po L 16322).

leek mask.: and nowe transplaunte a *leek* so drynke up bolde *him* forto avaunte [VI 5 *porri* quoque planta transfertur ut rigationibus animetur] (PH VI 7, 6).

letuce fem.: *Letuce* is to be sette in Janyver ..., in Aprill *her* plantes meve [II 14, 1; Mense ianuario *lactuca* seren*da* est] (PH II 176).

licinia fem.: *Licinia her* oil is best atte alle [III 18, 4: optimum *licinia* dat] (PH III 463).

lis mask.: þan þe riche *floure de lice* Wan þare ful litill prise; Fast *he* fled for ferde ...: to schac *him* by þe berd. (L. M. IV 25—30). — Wikeles queyntise is ȝalu and grene, *Floure de liis* sett bitvene, *Him* forȝete þou noght (Horn Child a. m. Rimnild 1054—6).

origon mask.: And *origon* nowe, plante *him* in *his* place [IV 9, 5: *origani* planta transfertur] (PH IV 171).

pere mask.: A stanny *pere* is saide to change *is* mete In easy lande y graffed if *he* be [III 25, 2: lapidosi generis *pira* uitium mutare creduntur, si terris mollibus conserantur] (PH III 708).

philbert fem.: The *philbert* eek, that lowe doth enclyne *Her* bowes grene to the erthe adoun (Black knight 68—69).

pistace mask.: *He* (d. i. *pistace*) loveth moiste ... In terebynt in Feveryer is *he* ygraffed [XI 12, 3: in his *pistacia terna* constituet, ut ex omnibus germen quodcumque procedat] (PH XI 197; ev. auch XI 184).

plaunte mask.: Chasten wol uppe of plauntes ... The *plaunte* in yeres two wol gynne grone For seke, and peradventure *he* wol die [XII 7, 17: *castanea* seritur et plantis ..., sed *quae plantis* seritur, ita aegra est, ut ...] (PH XII 253).

rodde fem.: Thy discipline is upon me, and þy *rodde she* shal teche me [III 50: Disciplina tua super me: et *virga* tua *ipsa* me docebit] (JC 132, 9).

roote mask.: there schal be a *roote* of iesse that schal rise up ... and hethene men schulen hopen *in him* [erit *radix* Jesse, et *qui* exurget regere gentes, *in eum* gentes sperabunt] (B. Romans XV 12).

rose fem.: þe *rose* rayleþ *hire* rode (ms. H. 164, 13).

synamome mask.: *Synamome* is hoot and dry in *his* worchynge while *he* wille dure (bo N 126, 136).

tree a) mask.: see what myghte es in a rotyn *tree* ... J darre laye my lyfe full ryghte þat of *hymselfe he* hase no myghte (Mel. 15, 437). — This *tree* is olde anoon, and in *his* age *He* gooth oute of his kynde [III 25, 15: citius senescit *haec arbor* ...] (PH III 860). — And badde him to make a *Galowe tree* „... þat þilke hore may *him* see (Sowdone of Babylone 2642—4).

b) fem.: þai fande a ferly faire *tre* quare-on na frute groued, Was void of alle *hire* verdure [fol. 59: viderunt *unam arborem* nimis excel*sam* ... ip*sa* enim *arbor* nec folia nec fructus habebat] (Wars of Alex. 4978; ib. 5018). — It is so goode that in the blossomynge *She* (sc. *tree*) wol nat lese a floure [III 25, 3: genus hoc *arboris* ... nihil perditu*ra* credatur de flore ...] (PH III 736). —

vyne fem.: A *vyne* ...; Relicte on it only the croppes hie Fro sonnes heete *her* gemmes oonly to hyde [X 18: *vitis*, cuius fructus ...] (PH X 197; ib. XI 43 [vitis ... nouella], I 204 [I 6, 11]. — In Aust eke if ... *she*, thi *vyne*, a ruthful thing to se ... [IX 2 si terra exilis in vinea est et *vinea ipsa* miserior] (PH IX 8—9).

wort mask.: Wela-wynne is þe *wort* (= herb) þat woxes þer-oute, ... Bot þen hyȝes heruest, and hardenes *hym* sone, Warnez *hym* for þe wynter to wax ful rype (SG 518—22).

ziziphus mask.: Nowe *ziziphus* in infervent lande ... Ther gladde and warme is loveth *he* to stande [V 8, 1: Locis calidis aprili mense *zizyfum* conseremus] (PH V 107).

Ausschlaggebende Gründe für die Mannigfaltigkeit der Genera dieses Kapitels sind:

1. Mythologischer Einflufs: *philbert* = fem. (dazu cf. GCA II 30: And after Phillis, philibert this tre was called); *dayesye* fem. nach Alceste, deren Metamorphose in der „legend of good women" behandelt wird; vielleicht auch noch durch beistehendes fem. *flour* beeinflufst.

2. Latein. Einflufs, soweit er durch die Urtexte zu erkennen ist: *vyne* (PH IX 8 bedeutet *vinea* eventuell auch „Weinberg"), *tree* fem., *pere* (pirum), *licinia*, *letuce*, *leek*, *graffe*, *claue* fem., *cappares*, *arage* (atriplicem = accus. zum ntr. atriplex); bei *origon*, *ziziphus*, *pistace* und *chiritree* ist Einflufs der ntr. Endung *-um* der betr. Frucht oder der als Mask. aufgefafsten Endung *-us* (cf. cerasus = fem.) anzunehmen. Deutlichen Übersetzungseinflufs zeigt wieder *braunche*, das weder durch *la branche* noch durch *branca*, sondern nur durch *ramus* beeinflufst sein kann; desgl. *roote* mask. nach *radix*, das schon im latein. Original Maskulinum ist, weil es für Christus steht, und ebenfalls *rodde* fem. nach *virga*.

3. Kollektivische Auffassung bei *cucumber*.

4. Begriffsassoziation: *appel* mask. (pomum), *leef* mask. (folium), *synamome* mask. (*κιννάμωμον*). *tree* mask. (l'arbre), *flour* fem. (la fleur), *floure de liis* mask. (lilium) in „Horn Ch. a. m. Rimnild, *briar* mask. (dumus, sentis?), *rose* fem. (la rose).

5. Maskulintendenz: *clave*, *egremoyne*, *plaunte* resp. *chasten*, wort.

6. Identität: In LM steht *flour de liis* symbolisch für den König selbst, daher Mask. In „Rode“ ist *flour* = mask., weil = Christus.

Shak.: flower = fem.; B. Jonson: vine fem.

§ 20.
Der animalische Körper.

arme mask.: But he a mantell can folde Ofte sythys a bowte hys *arme* And kepyd *hym* wele fro any harme That hardy was and bolde (Le bone Florence of Rome 1323). — A mannes *arme* wole out of þe ioynct liȝtlich at þe elbowe ... But *he* mai be out of þe ioynct in II maners [212 *brachium*] (C 325, 1; ib. 316, 32 [210]).

arterie mask. (?): two *arteries*; *oon* goiþ to þe lunge, ... þat *he* myȝte brynge ... eir to þe herte [178: *due* oriuntur *arterie*: *una* tendit ad pulmonem] (C 25, 15).

bak mask.: The *bak* of þe Crevise, þus *he* must be sted: array *hym* as ye dothe þe crabbe (bo N 614).

berd mask.: His *berd* was shave as ny as ever *he* kan (Ch. Tales Prol. 588).

bladdre mask. (?): þe *bladdre* ne mai not be soudid if it be kutt, for it is a lyme þat is ... alwei meuynge, and for *he* is alwei resceuynge vryne [188 *vesica* ... semper est in motu et ... semper est urinam continens et recipiens] (C 173, 3).

blood mask.: þe *blood* þat all þe world haþ bouȝt, A digne cristenyng *he* gan me dele (Rode 206, 269 ff.). — if þe *blood* come fro grete veynes, *he* mai nouȝt so sumtyme be constreyned [185 sanguis ille] (C 66, 1; 112, 8; 136, 9 etc. (?).

body mask.: *Body* ne soule gete ryȝt noghte; Be *he* broghte nobly to *hys* pyt, Dette and soule þey þynke al quyt (HS 6240). — þou muste loke wheþer þat þe *bodi* be ful of wickide humouris, eiþer be clene; if þat *he* be ful, late *him* blood, ... [180 considerandum est utrum *corpus* sit plectori*cum* an mundum ...] (C 51, 11; ib. 79, 12 [183]). — the *body* of oure Lord, whan he had taken *him* down of the Croys [40, 32 Item ... il y ad une compas en quel Joseph Daramathie posa *le corps* nostre Seignur, quant il lavoit oustee de la croiz] (SJM 79). — The *body,* ffro *hys* synnes grete, Duely punysshe in cold and hete, ... Travaylle, whan *he* ys to rage, Sende *hym* out on pylgrymage (Po L 2513). — Ac lucyes *body* he sende *hym* (hs. B) to rome (RG 4487; ib. 3812; 7306—7). — þe *body* to þe erþe ant rotieþ endeless. Whiles *he* wes in worlde, *he* heuede frend

ant kyn: When *he* is graued undermold, al cold ys *hys* yn (ms. H 242, 193). — Our blissed lordes *body* they to-tere; Hem thoughte Jewes rente *him* noght y-nough (Ch. Tales C 474—5).

boon mask. (cf. spawdeboon): þe firste *boon* . . . *he* bigynneþ from þe browis [183: *Primum* est *os* frontis . . .] (C 108, 18; ib. 22, 10 [178]).

rigboon mask.: þe *rigboon* whanne *he* is out of ioyncte [211 pri*ma spondilis* est . . . ligata] (C 322, 3).

spawdeboon mask.: þe *spawdeboon* . . . is . . . in *hise* endis gristly. On þe upper side of *him he* haþ an egge [186 *Spatule* . . . est *os factum* versus spondiles subtile et lat*um*] (C 155, 5).

brayn mask.: Pia mater enuyrounneþ al þe *brayn*, and departiþ *him* into III celoles [183 Pia mater *totum cerebrum* cingit] (C 112, 18; ib. 114, 19 [184]).

colon mask. (?): If it bifalle þat *colon* be hurt . . . *he* may wel be curid [189 si *collo* vulnus fieri accideret] (C 176, 10).

corde a) fem.: þe fleisch þat is neische and moist schulde kepe þe *corde*, þat *he* drie nouȝt in *her* meuynge (jüngere hs.: þat *sche* dreyȝode noȝt in *here* mevynge) [178 ut caro que mollis est . . . conseruet *chordam*] (C 30, 5).

b) mask.: A *corde* is cold and drie, and *he* comeþ from þe brayne, eiþer from the mucha [178 *Nervus* frigid*us* est et siccus et procedit a cerebro uel a nucha] (C 24, 15; ib. 30, 9 [178 chorda]).

cors mask.: Umbeclappes the *cors*, and kyssez *hyme* ofte (Morte Arthure 1779). — I sal teche . . . How ȝe with þis *cors* sall do; Takes *him* up and wendes with me, For in erth sal *he* bereed be (Rode 72, 355—8; ib. 113, 201 ff.).

elbowe mask.: his *elbowe* ne mai not be drawe along fro *his* body. And if þou wolt drawe *him* along [211 eo quod *cubitus* nec brachium non pōt a corpe elongari: Et si *illum* elongare volueris . . .] (C 323, 29).

ere mask.: Riht so myn *Ere* in *his* astat . . . Can . . . fieden *him* . . . With suche deyntes as *he* may (GCA VI 830—4; ib. 895—8).

ers mask.: þou schalt putte hem in þe pacientis *ers*, saue first þou schalt avoide *him* wiþ a clisterie [204 . . . et intromitte in *ano* patientis, cuius intestina primus cum clisteri . . . euasti] (C 279, 23).

eye mask.: To knyȝtes he kest his *yȝe*, and reled *hym* vp and doun (SG 228). — That if thi riȝt *iȝe* sclaundre thee, pulle *hym* out [Quod si *oculus tuus* dexter scandalizet te, erue *eum*]

(B. Matth. 5, 29 jüngere Version). — Ne ... myght ... *ee* se, wer *hee* never so clere [52, 3 Ascendentes ergo murum videre procul dubio quod *oculus* non vidit] (Tundale 2091—2, hs. A.). — Right to the trunke is sette his lowest *eye*; But sette *him*, that *he* loke aweie therfro [IV 1, 2 infim*us* *oculus* ita infigendus est, ut trunco iunct*us* adhaereat] (PH IV 16). — Min *yhe* ... Beginth to hungre anon so faste That *him* thenkth of on houre thre, Til I ther come and *he* hire se: And thanne after *his* appetit *He* takth a fode of such delit (GCA VI 759 ff.).

face mask.: Thay beheld faste his swete *face* ..., Alle the angelles ... Coveted to beholde *hym* evermore [cf. 52, 25 Non enim quicquam poterat creature *visum* obtundere ...] (Tundale 2113 ff.; hs. C hat „hit“).

flesh mask.: and þe *flesche* be felawe of þe joye and comforthe with þe saule ..., als *he* was felawe in tribulacione and peyne (PRH 15). — þe *flesshe* is a fel *wynde* and in flourynge-tyme þorw lykyng and lustes so loude *he* gynneth blowe (PPl XVI 31—2). — Anoþer maner *fleisch* þer is þat is glandelose, ... and *his* Juuament is þat *he* turne humedites ... to her heete [178 Alia spes est *caro* glandulos*a* et *eius* iuvamentum est] (C 28, 3; ib. 28, 9). — þouȝ my *fleissche* berke, *he* schal not bitee, From *his* lustis y wole *him* tye (EETS 24: 77, 619). — Take a pigge ... þan take þe *fleysshe,* and vntrusse *hym* on a spete ... and roste *hym* (CB 41). — Lat nat thy *flesshe* ha the maystrye, But mak *hym* lowly bowe and plye To the spyryt (Po L 7921) — þyn oune *fleysh* þy worst is fend ... þou cloþest *him* in feir shroud ... (ms. H. 227, 76 ff.). — þei maken swiche batail and strif a-gayn hir *flesche,* þat *he* shal fail (HR 1600) — What is þat that þe *flessh* desirith to haue? Certenly *he* desirith wele to ete, ... (GR 274).

forheed mask.: þan it schal be turned aȝen to his *forheed,* and þou schalt binde *him* wiþ þi boond manyfoold [216 redeat ad *frontem*] (C 314, 9; ib. 143, 11 [185]).

gost mask.: þe *holy goste* ... flaumbeth *he* as fyre (PPl XVII 223; ib. 144). — þe *goste* was sone in a merke stede. Fulle soryly *he* stode alone (Tundalus 120—21 ff.). — Sone fram me *he* wolde wende þat *gost* þat deþ me lere (RG 3055?). — At wrytinge of this lettre J was on-lyve, All redy out my woful *gost* to dryue; Which J delaye, and holde *him* yet in honde [Boccaccio Filostr. VII 73. 75: mia vita, anima mia] (Ch. Troil. V 1369—71). — The thewes vertuous that to it longe Wacchen my *gost,* and letten *him* to slepe (HR 2145).

gristil mask. (?): A *gristil* is cold and drie ..., and in þe fleisch *he* haþ sixe helpingis [178 *cartilago* frigid*a* est et sicc*a* ... et in corpore sex habet iuuamenta] (C 23, 7).

gutt mask.: þis *gutt* is clepid duodenum. Þis is þe skille whi *he* is clepid so, for *he* is of þe lengþe of XII ynchis and þanne þer ben VI guttis bineþe *him* [188 *primum* ex *intestinis* . . . vacatur duodenum] (C 168, 14).

hand a) mask.: And if thi right *hond* sclaundre thee kitte *him* away [Et si dextra manus tua scandalizat te, abscide *eam*] (B. Matth. 5, 30, revised version). — thanne bothe partyes writen here Causes in 2 Billes and putten hem in the *Hond* of seynt Thomas; and anon *he* castethe awey the Bille of the wrong Cause [86, 30 ils mettent cez escriptz en *la main* seint Thomas, et tantost *la main* degette le tort] (SJM 172). — Thys *hand* by holys kan in crepe And bern a-way what *he* may fynde (PoL 17630 ff.; ib. 17537 ff.). — four hondred men . . . is owe *honde he* slou (RG 3635?). — The mannes *hond* doth what *he* may (GCA 3254).

b) fem.: ȝea faire *hure* falle þat ilke *hond* þat so can foles chaste [2937 Benéois soit *li bras* qui tel cop set donner] (SF 2253).

hedd mask.: The borys *hedd* he made forthe to bere . . . That Maras myght *hym* see (Sir Eglam. of Artois 541—3). — þis is þe foorme of an *heed* weel propossiound, round þat *he* myȝte more wiþ holde [183 Ista enim est forma *capitis* naturalis ut sit rotund*um*] (C 111, 2; ib. 323, 19 [211]; 188, 4). — *arowe-heed;* and þanne drawe *him* out [186 tunc extrahatur *illa* (*sagitta*)] (C 145, 2). — In this *heved of Cancer* is the grettist declinacioun . . . therfore is *he* clepid Solsticium of Somer [145: *caput cancri* estivale] (Ch Astr. I 17).

hert a) mask.: þan has my hasty *hert* holly þe wrong, *him* wol i blame and banne, but *he* my bales amende [885 N'ai je *mon cuer* en ma baillie?] (WoP 475; ib. 519 ff. [920]). — my *herte* can not goon From *his* hest, but holde that *he* hath hight (Lydg., black knight 318 ff.). — Jesu, wel may myn *herte* se þat milde and meoke *he* mot be (ms. H 203, 125—26). — The sesoun priketh every gentil *herte* And makith *hym* out of his slepe to sterte (Ch. Kn. T. 1043—44; desgl. Rose 2920 ff. [2751 au cuer], 85—89 [81 dur cuer]). — forto serve The *herte* that *he* schal noght sterve (GCA VII 483—4; ib. I 578—9, IV 2876—82).

b) fem.: Ich biqueþe min *herte* aryht, þat hit be write . . . ouer þe see þat *hue* (= *she*) be diht [son duz quor] (ms. H 140, 25—27).

howe mask.: Take an *howe* (= hock) of vele, butte fyrst late *hym* ben stepid . . ., take *hym* vppe . . . (CB 37).

ȝerde mask. (?): Also god almiȝti schop in a man a *ȝerde* . . . and is sumwhat holow, þat *he* miȝte be fulfillid wiþ spirit [188

Creavit . . . deus in viro *membrum virile* . . . et fuit concav*um* ut spiritu repleatur] (C 174, 6).

ioinct mask. (?): ffor eueri *ioinct* þat haþ hard meuynge, and *he* be out of þe ioinct [211 Nam *omnis* (*sc. iunctura*) *quae* motum habeat difficilem difficile dislocat] (C 315, 17).

likam mask.: Leue not þi *likam* for a lyer *him* techeth (PPl I 38).

lunge mask. (?): . . . bringiþ blood to þe *lunge* bi whom *he* is norischid [178: per *ipsum pulmonem* partit . . . et portat sanguinem *pulmoni*] (C 25, 17).

lygament mask. (?): *Lygament* is cold and drie . . ., *he* may be bowid [178 *Ligamentum* frigid*um* est et sic*cum*] (C 24, 1).

lyme mask.: þou schalt comforte þe *lyme* wiþ oile of rosis, and sette *him* into *his* ioinct anoon [212 reduce *eum* (sc. *membrum*)] (C 326, 6; ib. 21, 39 [178] etc.).

lyuere fem.: If þe *lyuere* be hurt . . . þanne þe lyuere schal lese al *hir* worchinge [*Epar* . . . vulnerat*um*] (C 172, 21; ib. 282, 18 [205]). — *lyuere* of what maner cause þat *he* be enfeblid [183 de mala dispositione *hepatis*] (C 98, 4; ib. 84, 12 [182]).

marys fem.: þe *maris* of womman . . . of *hir* kynde *he* castiþ þe spermes to þe deppest place of *hir,* and of *hir* nature *he* closiþ *hir* mouþ, þat þer myȝte not entre the poynt of a nedle [178 *matrix* mulieris . . .] (C 21, 8; jüngere hs. hat *sche* statt *he*).

member mask.: if þat II *membris* ben in complexioun J-liche euene, . . . *he* þat haþ but litil quytture, *him* nediþ *his* medicyn J-maad nouȝt fulliche so drie [182 Si . . . *unum* (sc. *membrum*) habeat multam saniem et *aliud* paucam] (C 87, 1; ib. 32, 16 [179]).

mouthe mask.: His *mouthe* was wyde, *he* was sydelypped [27: *os*] (Tundale 869).

nerue mask. (?): þan þat *nerue* þat wexiþ in þe riȝtside of þe brain, whanne *he* goiþ out of þe scolle boon [197 *ille neruus qui* creat*us* erat a parte dextra . . .] (C 241, 13).

nose mask. (?): þanne bynde þe *nose* wiþ two bandis, þe toon schal holde up þe *nose* þat *he* may not discende dounward [185 ut una teneat *nasum* ad caput supius elevat*um* . . .] (C 143, 6).

paume mask.: þe *paume,* for *he* putteth forth fyngres (PPl XVII 153). — þer apered a *paume* with poyntel in fyngres . . . and grymly *he* wrytes (AP 83, 1533—4).

rib mask.: if his *rib* be to-broke, þou schalt heere *hym* sownie . . . and þan it is hard for to bringe *him* into *his* propre place [210

costam ruptam ... et *costae* sonum audies crepitantis] (C 317, 24; ib. 318, 22).

senewe mask. (?): god hath ȝeue to *senewe* greet felynge, and if þat *he* be hirt, *he* suffriþ greet akynge [179: dedit *nervo* magnam sensibilitatem] (C 39, 12; ib. 42, 16).

skyn fem.: At þe laste is þe *skyn* þat is temperat in al *her* qualitees [178 Demum est *cutis quae* est in qualitatibus temperat*a*] (C 28, 12) — þe *skyn* is maad temperat, for *he* schulde knowe hoot, coold [178 *cutis*] (C 28, 15; ib. 107, 7 [183]).

splene mask. (?): þe *splene* ... þoruȝ þat oon pore *he* drawiþ melancolious blood of þe lyuere [188 *splen* ... est long*um*] (C 171, 22).

stomak mask.: þe *stomak* is schape in þis maner, and in oon side *he* is gibbous, and in þe toþer side *he* is more playn [188 *stomaci* forma talis: est enim aliquantulum gibbos*us* et ab alia magis plan*us*] (C 167, 27; ib. 168, 8 *him*). — but whan the *stomak* is cold and febille, than is bettir esy metis and drynkis tille that *he* be stronger (SS 23, 23).

thome mask.: tho anon he toke the *thome* of the dede man, and made *him* to seal hit with a fals seal (GR 72).

tunge a) mask.: fykel-*tonge* hure *syre* (PPl C-text III 121). — Wikkid-*Tunge* ... To me-ward bar *he* right gret hate [4130: Male-*Bouche* ... dist qu'*il* metroit bien son oel] (Rose 3799).

b) fem.: *Tonge* brekeþ bon, and naþ *hireselue* non (ms. H. 293, 144—5).

ungula mask. (?): *ungula* ... is a þing þat beginneþ bi the nose and goiþ ouer þe iȝe til *he* keuere al þe iȝe [177 ungulas] (C 19, 14).

ventricle mask.: þei ben to þis *ventricle* ... a couche upon þe which *he* is drawen abrood, whanne þat *he* resseyneþ ... [184 que huic *ventriculo* sunt sicut sedes] (C 113, 19; ib. 114, 8 out of *him*).

veyne fem.: þe *veyne* arisynge comeþ to þe mydrif; and sum partie of *hir* is sparpoiled þoruȝ þe mydrif ..., þat oþere partie of þe veyne passiþ to þe arm-hoolis, and þere *he* is forkid. and þat *veyne* passiþ byneþe the arm ... and þere *sche* may be seen; and *he* is clepid basilica ..., and *sche* is cleped saluatella [186, *venae* ..., *alia* transit ad subassellas] (C 158, 18; ib. 26, 19 [178]; 69, 1 [181]).

voyce mask.: The *voyce* sayde in *his* crye: „... I rotte“, *he* sayde, ... (Sir Beues of Hamtoun 2331, hs. M.).

wesant mask.: þer is . . . mary, þat is to seie þe *wesant* (= *gullet*) . . . *he* is hool . . . *he* haþ noon transuersarie . . . wiþ holdynge is not nedeful to *him* [186 *meri* siue *ysophagus qui* descendit a pellicula . . .] (C 148, 6 ff.).

wombe mask. (?): if þou smite his *wombe, he* wole sowne as it were a touȝt leþer ful of wynd [205 Si *venter* percutitur, auditur quasi sonus utris de corio vino pleni] (C 283, 23).

Da die meisten obiger Belegstellen Lanfranc's Cirurgie (= C) entnommen sind, so sei bemerkt, dafs ein bei C begegnendes *he* allein noch nicht dazu berechtigt, auf das Maskulinum zu schliefsen, es sei denn, dafs es durch *his*, *him* oder dergl. gestützt werde. Begegnet *he* allein ohne diese Nebenkriterien, so ist pro forma das Maskulinum angenommen. Erscheint neben *he* ein *here* in demselben Beispiel oder in anderen Beispielen von C, so ist *he* unbedingt als Femininum aufzufassen wie z. B. bei *skyn, veyne* und *lyuere.*

Die weitaus in der Minderzahl erscheinenden Feminina zeigen, soweit sie mit Parallelstellen der Urtexte belegt sind, z. T. Übereinstimmung mit dem Original: *veyne, skyn, marys* und *corde.* Nichtübereinstimmung zeigen *lyuere, herte* und *hond*; letzteres wird durch Begriffsassoziation mit *la main* erklärt werden müssen.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der Maskulina herrscht, soweit Parallelstellen zu finden waren, zum gröfsten Teile Übereinstimmung mit dem Original vor. Wo Parallelstellen fehlen oder Übereinstimmung nicht statt hat, ist Begriffsassoziation oder me. Maskulintendenz anzunehmen: *hond* mask. vielleicht durch *le bras* oder *brachium* beeinflufst (cf. oben Beleg von SF (2253), wo *le bras* direkt mit *hond* übersetzt ist); *gost* durch *animus* u. s. w. *voyce* = mask., weil dafür ebensogut der betr. sprechende Mensch substituiert werden kann.

corde ist C 24, 15 (*he*) als Maskulinum aufzufassen, da es hier die Übersetzung von *nervus* ist, während C 30, 5 das Fem. *corde* die Übersetzung von *chorda* ist. Deutlicher Übersetzungseinflufs zeigt sich bei *Wikkid-tunge he* für „*Malebouche-il*“; das Femininum von *tunge* wird auf *la langue, lingua* zurückzuführen sein.

Shak.: flesh, eye, heart = mask.; brain = fem.; body, hand = mask. und fem.

Ben Jonson: tongue = mask., face und voice = fem.

§ 21.
Gesundheit, Krankheiten, Gebrechen etc.

antracem mask. (?): Also a maturatif for *antracem* but if *he* be swiþe hard and malicious [214 Item ad maturand*um antracem* nisi sit nimis dur*us* et malitios*us*] (C 338, 26).

cankre mask.: þerfore if a *cankre* be in a place þat *he* mai be kutt awei wiþ alle *hise* rotis . . . þou schalt touche *him* wiþ non iren [196: Sed si *cancer* sit perfect*us* et magn*us* ipsi ferro . . . nullatenus appropinques] (C 231, 20—24 ff.; ib. 92, 18 [182]; 93, 9 [182], 94, 19).

crampe mask. (?): þe *crampe* is a sijknes cordous eiþer neruous . . . *he* þat comeþ of replecioun . . . [183: *Spasmus* . . . *Qui* vero fit ex repletione] (C 99—100, 16).

deth a) mask.: þis twynnyng may be cald þe *dede*, þat fleighes about . . . And spares nan of wham *he* has powere (Pr C 1864 ff.). — and the name was *deeth* to him that sat on him . . . and whanne *he* hadde opened the fifthe seel [Et ecce equus pallidus: et *qui* sedebat super eum, nomen illi *mors*] (B Apokal. 6, 8). — *Deth* seith, *he* shal fordo and adown brynge Al þat lyueth or loketh in londe or in watere (PPl XVIII 29—30; ib. XX 99 ff.). — *Deeth* seiþ, my breed *he* haþ baken me; Now schakeþ *he* *his* spere to smite me (EETS 24: 70, 399). — *Deth* ys a best most sauage. *He* chaungeth purpoos and devyses (Po L 7528; ib. 14890). — And my *deth* ich abide her, whan *hyne* wole me sende [34, 9 hic sedeo: . . . expectare *diem judicii*] (S. Br. 30). — They shullen folwe *deeth* and they schul nat fynde *hym* (Ch. Tales J, 215; ib. C 699—700; 710; 762 ff.). — For if þat *deth* the sudeynly assaile, beleue it weel, *he* sparith no persone; . . . With *him* to trete, it may no thyng avayle (HR pag. XXIV 50).

b) fem.: *Deth* is present, . . . *she* is of contynaunce odyble (Po L 24747). — With *deth* I ha non aqueyntaunce; and yif that *he* (?) be your *maystresse* (Po L 24164). — As hardy *deth* is yow for to assaille As *sche* dide Alisaundre . . . (HR 5364; ib. 2083, 2101; Hoccl. M. P. I 120, 285).

disese fem. (?): But if *disese* algates schal bityde . . ., with-holde *hir* on þi side (HR 1248).

empostym mask.: If þou miȝt not wiþ repercussiuis do awei þe *enpostym* ne resolue *him*, saue *he* bigynneþ to quitture [193: donec *apostema* fuerit maturat*um*] (C 210, 19; ib. 206, 23 [193]).

festre mask.: *festre* is a deep old wounde, and þe mouþ of *him* is streyt, . . . and *he* haþ wiþinne *him* a colose hardnesse [182 *fistula* est ulcus profundum] (C 89, 9; ib. 92, 1 [182]).

ficus mask.: þis is þe cure of *ficus* . . .: þou schalt binde *him* wiþ a þreed [206 Cura *ficus* flegmat*ici* est ligatio cum filo . . .] (C 288, 7—12; ib. 290, 8).

fievere mask.: With þat cam a *knaue* . . . I asked *him* after, Of when þat *he* were . . . „Mi name is *feuere* . . .“ (PPl XII (An-

hang), 73 ff.). — This *Fievere* . . . *he* can noght ende, Til deth of *him* have mad an ende. (GCA V 528—30; ib. 468—70).

fleume mask.: whanne ebullitium comeþ to *fleume* dulce and makiþ *him* to rote [192: *flegmati* dulci accidit ebullitio] (C 203, 3). — The moiste *fleume* with *his* cold Hath in the lunges for *his* hold Ordeined *him* a propre stede, To duelle ther as *he* is bede GCA VII 451—4, Beleg ev. auch unter § 20 zu setzen).

flux of blod mask.: *emorosogie,* þat is to seye, a gret *flux of blod,* and þenne staunche *him* [186 vide si est ibi *emorrosagia* et tunc *illam* stringe (an anderer Stelle auch: *fluxus* sanguis)] (C 151, 31, jüngere hs.).

gula mask.: *Gula* ys a greuous gall, *he* bereueth my rest all in my bed (Politic. poems 218, 97; ev. auch unter § 25 zu setzen).

helthe fem.: *helthe* . . . som while *she* venquyssheth me, and somtyme I overthrowe *hir* ageyn (Po L 24197).

hunger mask.: Ac whiles *hunger* was her *maister* þere wolde none of hem chyde, Ne stryue ageines *his* statut, so sterneliche *he* loked (PPl VI 320 ff.).

hurtynge mask. (?): þouȝ þat an *hurtynge* come to oon boon, neuereþe-lattere *he* schulde not falle to alle þe boonys [183 si unius ossis *pertilesio* superveniat . . .] (C 107, 18).

impetigo mask. (?): *Impetigo* muste haue abstynence . . . and *he* muste haue a purgacioun [191: *Impetigo* . . .] (C 195, 1).

lyf mask.: If a *lijf* synne . . . but if *he* shewe, *he* shal bere *his* wickidnes [Si peccaverit *anima* . . . testisque fuerit quod aut *ipse* vidit aut consc*ius* est . . .] (B. Levit. 5, 1; ib. 5, 4 [anima quae . . .]). — *Lyf* seyth þat *he* likth and leyth *his* lif to wedde . . . (PPl XVIII 31; ib. XX 142—8). — ffor thy *lyff* Ys lyk a cercle . . ., round and swyfft as any thouht, Whych in *hys* course ne cesset nouht Yiff *he* go ryht . . . (Po L 12377). — euery mannes *lyfe* is y-markyd by kynde, how longe *he* shal mow doure (SS 199, 9).

nodus mask.: *Nodus* is curid wiþ kuttynge . . . drawe *him* out wiþ alle *hise* rotis [194 *Nodus* curatur . . . extrahendo *eum*] (C 215, 31).

sekenesse a) mask.: this *syknesse* is not to the deth, but for the glorye of God, that mannes sone be glorified by *him* [*Infirmitas* haec non est ad mortem, sed pro gloria Dei, ut glorificetur Filius Dei *per eam*] (B. John 11, 4, revis. version).

b) fem.: quod *she,* my name is *Sekenesse* (Po L 24196). — Of *hire* þat werreieth euery age, *Seeknesse,* y meene . . . (Male regle 117, in Hoccl. M. P. I.).

slepe mask.: The norice of digestioun, the *slepe* . . . with a galping mouth hem alle *he* keste (Ch. Tales F. 347 ff.). — Sche bad Yris hir Messagere To *Slepes* hous that sche schal wende, and bidde *him* that *he* make an ende Be swevene. [„Iri, meae“, dixit, „fidissima nuntia vocis, Vise soporiferam *Somni* velociter aulam“. Ov. Metam. XI 585] (GCA IV 2972—5).

sompnolence mask.: And *he* is cleped *Sompnolence,* Which doth to Slouthe *his* reverence (GCA IV 2703).

ulcus mask.: þis defensiþ . . . *ulcus* þat *he* sprede nouȝt abrood [182 Istud . . . defendit . . . *ulcus* a dilatione] (C 82, 4; ib. 79, 15 his [181]).

veru mask.: *Veruce* schulen be curid . . . and binde *it* wiþ a strong þreed . . . and drawe *him* awey [208 *Verucae* vero curantur . . .] (C 297, 5).

vie fem.: He þat made and wrot þis *vie,* and *hyre* haþ in memorie, (ms. H 263, 227—29).

wach mask.: *Wach* profrid *his* seruise, And I admittid *hym* in heuy wyse (HR 76).

wo mask.: And *wo* can weepe, though *he* be nat leryd, . . . (DM 80).

wounde a) mask.: holde þe *wounde* open, til þat *he* ȝeue quytture, and aftir clense *him* and aftir consowde *him* [186: tenere *vulnus* sic apert*um* donec saniem faciat] (C 152, 1; ib. 31, 15 [178]; 87, 16 [182], 132, 10 [185], 17, 14 [177]).

b) fem.: Olyuer . . . stoppede is *wounde* þer wyþal and bond *hure* as he miȝte [205: Ses *plaies* li commenchent d'angoisse a tressuer; 528 *plaie* qui en est oin*te*] (SF 215).

ydropesie mask.: the more *ydropesie* drinketh, The more *him* thursteth, for him thinketh That *he* mai nevere drinke his fille (GCA V 253).

Die Wörter, die Genus-Kongruenz mit dem Urtexte aufweisen, begegnen zum gröfsten Teile als termini der Medicin bei C: *antracem?, cankre, crampe?, enpostym, ficus, fleume, nodus, ulcus,* mask. *wounde* (< vulnus), fem. *wounde* (< la plaie, cf. § 4). *Deth* ist zum gröfsten Teile männlich; das Femininum tritt erst am Ende der me. Periode auf, jedenfalls durch Einflufs des frz. *la mort.* Das Mask. erklärt sich in B. Apokal. aus der Vulgata, wo *mors* als Mask. personifiziert wird; für die übrigen Maskulina ist wohl me. Maskulintendenz anzunehmen; in PoL 24164 auffallenderweise beide Genera nebeneinander.

lyf erscheint nur als Mask.: in Levit. V bedeutet es soviel wie *aliquis* und ist dementsprechend, genau wie in der Vulgata (V 1:

anima . . . *ipse* . . . consc*ius*), auch behandelt. Für die übrigen Maskulina von *lyf* wäre, entsprechend obigem *anima*, ein *animus* anzusetzen. Po L ist in der Beziehung der Pronomina etwas unklar.

Mythologischer Einflufs (des Schlafgottes, resp. von somnus) ist anzunehmen bei *slepe*.

Begriffsassoziation: *disease* fem.? (la maladie), *health* fem. (la santé); *vie* fem. (vie), *flux of blood* (fluxus).

Me. Maskulintendenz: *fevre*, *hunger*, *wo*, *gula*, *wach*, *festre*, *hurtinge* (?), *impetigo* (?), *verue*, mask. *syknesse* (das Fem. ist durch Reimassoziation mit der frz. Endung: -esse zu erklären; im Mask.-Beleg wird *him* nicht Ntr. sein; dasselbe würde auf grund des Sprachgebrauches von B vielmehr: „by hit" lauten), *sompnolence*, *ydropesie*.

Ben Jonson: sickness mask.

§ 22.

Gerätschaften und kleinere Gegenstände.

arowe mask.: if þer be an *arowe*, drawe *him* out [186 (si) fuerit ibi *sagitta*, extrahe *eam* leviter] (C 151, 9). — Tho ther com in a furi *arewe* at a fenestre anon, As *he* fram hevene come etc. [17, 37 ecce illis videntibus *sagitta ignea* dimissa per fenestram incendit] (S Br 15).

armure mask.: thys *armure* Gambisoun . . . ys ycallyd a purpoynt . . ., in mescheff and aduersyte *he* taketh al *hys* dygnyte (Po L 7352).

agyographe fem.: I am, quod *she*, cheef noryce To alle ffolkes that fleen vyce . . . And my name . . . Is callyd *Agyographe* (Po L 22271; ev. unter § 27 zu setzen).

axe a) mask.: The brode *ax* seyd withouten mysse, *He* seyd . . . (Deb. of C. T. 139).

b) fem.: An *axe* a seȝ afforn hym stonde And tok *hur* anon on ys honde [5152 *Une machue* voit, à II mains l'a sais*ie*] (SF 4937).

bal mask.: take a round *bal* of tree, and folde *him* wiþ a clooþ [212: ponas *pilam* de ligno rotund*am* pannis involut*am*] (C 324, 1).

below mask. (?): For riȝt as a belowe, whanne *he* is opened, *he* takiþ in wijnd, and whanne *he* is closid, *he* puttiþ out wijnd [187 sicut *folles* fabrorum *qui* in *eorum* apertura suscipiunt aerem] (C 164, 16).

book mask.: Thanne was þere a wiȝte . . ., *Boke* hiȝte þat beuþere a bolde *man* of speche (PPl XVIII 228—9). — Thys Romaunce I may calle it Myn owne *book* . . . *He* speketh ther Off . . .

(Po L 13217). — This *book* . . . Than tellithe *he* that . . . (Ch. Parl. of Foules hs. O, Ff. 29—44).

boond mask. (?): alle þese þingis þou schalt binde wiþ þi *boond*, þat schal be . . . long þat *he* mowe goon aboute mani foold [211: Haec omnia liga cum *binda* . . . satis *longa* . . .] (C 319, 27; ib. 143, 9 [185]).

botel mask.: But ȝunder at my sadel boȝe hongeþ a *botel*, Ful of baume oun y loȝe ys *he* euery del, . . . Take *him* þer *he* honge and drynke þer-of a stonde [525 Mais voilà II *barils* a ma sele toursés Qui tuit sunt plain de bas me . . .] (SF 510—18, Original-draft).

box mask. (?): þe *box* þat heng ek ouer þe weued Mid godes fless and is blod, þe streng brac, and *he* vel adoun (RG 9352—3).

bysme mask.: he most dresse The *bysme* (= besom) wysly to and fro, That *he* nat be-syde go (Po L 4332).

candel fem.: Loke þat þy *candel* of wax hyt be, And set *hyre*, so þat þow *hyre* se etc. (Myrc. 1875—80).

capstan fem. (?): With-outen mast . . . oþer *capstan* (= Ankerwinde) to clyppe to *her* ankrez (AP 50, 417—18).

cart mask.: Also euerych *cart* . . . what þat *he* bryngeþ etc. (Usages of Winchester pag. 353, desgl. 354; 358).

cloth mask.: Above him was a *cloth* i-teid mid tuei tongen faste, The nyther ende tilde to his chynne, over al the wynd *him* caste [30, 6 *Pannum* quoque *qui* ante illum pendebat, aliquando ventus movebat et percutiebat *eum* in oculos et in frontem (S. Br. 24).

cofyn mask.: and couche hym round on þe *cofyn*, tyl *he* be helyd; þan kyuere *hym* fayre with a lede . . . þat þe wynd a-byde with-ynne, to reyse uppe þe *cofynne*, þat *he* falle nowt a-dowune . . . (CB 52. cofyn = a crust of a pie).

coope mask.: And thei shulen make the *coope* of gold . . . Two hemmes ioyned *he* shal haue in either side [Facient autem *superhumerale* de auro . . . Duas oras iunctas habebit] (B. Exod. 28, 6).

costrel mask. (?): Ac by myddel þer hongeþ her a *costrel* (= wooden bottle) . . . hwych ys ful of þat bame cler . . . So tak *him* now þer *he* hongeþ and drink of *him* [525: Mais voilà II *barils* à ma sele toursés Qui tuit sunt plain de basme] (SF 510—8).

crosse a) mask.: All if þe *crosse* were makede of tree The fire ȝode owtt þat come þer nee . . . „*He* sall be brynt . . .“ (Mel.

448—52). — to seche þe *croiz* . . . *he* was þer yfounde (RG 1930—31 ?).

b) fem.: Muche was þe Joye of þe *Crois* . . ., þe Qweene heo *hire* bere (Rode 47, 339—40).

croun fem.: so that he nom The *croune* of is heued . . . and tok *her* Pandulf the legat (RG pag. 507 Ms. Ar (ed. Hearne). — fayne y wolde þe *croune* op-ȝelde . . . ne kep y *hure* bere nomare [4412 Je vous rent *la couronne* . . . Jamais jour de ma vie n'en tenrai l'ireté] (SF 4015—16).

cupe (kiepe) fem.: þe *cupe* hi sette to þe grunde And go forþ and lete *hire* stonde [2043 (pag. 84) *Une corbeille* en a chascune, Et Floire fait entrer en *une* . . .] (Fl. a. Blanchefl. 863—4).

cupe, coppe fem.: He wile þe lede to his inne þe *cupe* of þe to biwinne, He wile be wel coveitous And *hire* to bigge angussus [1913 (pag. 79): De *la coupe* iert moult covoiteus Et de l'acater angoisseus] (Fl. a. Blanchefl. 791—4). — „When þe *coppe* is follest, þenne ber *hire* feyrest“ (ms. H. 293, 125).

curtel mask.: þo funden heo his *curtel* þat *he* wes al ihol . . . Ac hi casten heore lot hwes *he* scolde beo. Hi nolden *hyne* nouht delen (EETS 49: 445—8, auf der Grenze gegen Frühme.).

dore a) mask.: and alwey be sure of þe *dur,* and se þat *he* be shutt (bo N 982).

b) fem.: and þog þe *dore* were strong . . . *sche* fleȝ . . . fram *hir* sege X vet y-mete wel neȝ [2867 De tel aïr fiert *l'uis,* li gon en sont volé, En miliu de la cambre l'abati enversé] (SF 2182—83).

draught-nayle (= Zange) mask.: The *draught-nayle* than spake *he* (Deb. of C. T. 221).

Durnedale mask.: Tho was *Durnedale* set a werke, XL of hethen *he* sloughe . . . (Sowd. of Babylone 2599—2601).

florin fem.: hou the *florin* Was *moder* ferst of malengin (GCA V 343—5).

galune mask.: Lowe heo holdeþ heore *galun* Mid beorme heo *hine* fulleþ (EETS 49: A lutel soth sermun 37—8).

groping-iren mask.: The *groping-iren* than spake *he* (Deb. of C. T. 31).

gurdel mask.: and stele þe *gurdel* of honour . . . and brynge *him* me hol and sound [3049 Se Floripas ma fille est *la cainture* emblée . . ., Et se tu *le* m'enbloies, . . .] (SF 2390—1).

hauberke a) mask.: His *hauberke* myght he not der', So stronge and welle I-wroght was *he* (Sowd. of Babyl. 1389—90).

b) fem.: and suþþe an *haberke* al of steel on is body he caste, Garyn *hur* lacede . . . [229: Oliviers . . . *son haubert* endossa . . . 2410 *li hauberc*] (SF 236—7).

hayre mask.: He askez heterly a *hayre* (= sack cloth) and hasped *hym* vmbe (AP 103, 381).

helm mask.: Ac þe *helm* was so hard y-wroȝt þat he miȝt entamy *him* noȝt [4151: Et feri le paien sor son *heaume* gemmé; Mais nel puet enpirier tant par est durs temprez] (SF 3699; ib. 110 [227], 594 [617]). — and clef ys *helm* þoȝ *he* war hard [5792 Amont parmi *son heaume* . . .] (SF 5580).

image a) mask.: and an *image* of gret pouste, Stode on a roche bi þe see . . ., As a man y-schapen *he* wes, . . . Mahoun maked *him* wiþ gin (Rol. and Vernagu 329 ff.). — In a chayer an *ymage*, Ryht ffoul off look and off vysage: *He* sat crownyd lyk a kyng (Po L 20837). — Him þoȝte þe *ymage* in is slep tolde him is chance, Brut, *he* sede . . . (RG 328?). — whan þe *ymage* come to Rome *he* schulde first be brouȝt into þe best manis hous of þe citee [suasit etiam Apollo quod *dicta imago* cum Romae deferretur, ab optimo viro primum hospitio susciperetur] (PT IV 67?). — and went to þe *image* and said to *hym*, „Thou art *he* that accuseth all.“ (GR 28, II. version; ib. 27).

b) fem.: His love upon this faire *ymage* He sette, and *hire* of love preide (GCA IV 392—3).

knif mask.: *Cultellus* circumcisionis. þis *knif* betokeneþ circumcision, *He* distroyet sinne al and sum of oure formefadur adam (Rode 172, 14—16). — A long *knif* it was . . . atte churche of kaueresham as *he* aþ ȝare ybe (RG 5866?).

lettre mask.: þe *lettre* þat ys til hym wryte takeþ *him* me [2563 Signeur . . . *li bries* me soit donnés] (SF 1782—3).

lussheborwe (= a light coin) mask.: As in *lussheborwes* is a lyther alay and ȝet loketh *he* lyke a sterlynge . . . (PPl XV 342—3).

manuel peches mask.: y shal ȝou telle þe same wyse Ryȝt as *manuel pecches* seyse. *He* comaundeþ at þe bygynnyng [Deu vus comande qe bien gardez . . .] (HS 6523—5).

mawmed mask.: And offrede to þis *mamet*, and honourede *hym* ynowe . . . (RG pag. 14, ed. Hearne).

mirour mask.: The *Mirour* scheweth in his kinde, As *he* hadde al the world withinne (GCA III 1076—8).

mussel mask. (?): whanne þat a greet *mussel* of mete passe doun bi þe merye, *he* schulde not haue lettinge [186 ut . . . *cibus* . . . gross*us* non habeat obstaculum] (C 149, 7).

net mask.: The godlihede . . . Can not the mountance of a knot unbinde . . . of al Criseydes *net*. *He* was so narwe y-masked and y-knet, That it undon . . . That nil not been . . . (Ch. Troilus III 1730).

pannicle mask. (?): þer is maad an hard *pannicle* . . . and *he* is hangid wiđ summe smale ligamentis [183 fit inde *panniculus* dur*us qui* est in medietate sub craneo] (C 112, 3; ev. unter § 21).

plate fem.: The *moder* of thin Astrelabye is thikkest *plate* perced with a large hool that resceiveth in *hir* wombe the thynne plates [88, 3: Postea *mater, rotula* scilicet, in se continens omnes tabulas cum aranea] (Ch. Astr. I 3).

pot mask.: And yiff the *pot* sholde also seyn to the potter that *hym* wrouhte . . . yiff *he* pleynede off hys making . . . (Po L 3862).

rewle fem.: þe harlottes han hid thilke *rewle* And . . . leyd *hire* in water (P. P. Cr. IV 781—2).

ring mask.: In ȝone heghe palays therinne solde *he* be! The riche *ring* . . ., Forsothe ther salle thou fynd *hym*. (Sir Percev. o. Galles 1991—5). — „Have þis *ring*, lemman min, þu ne miȝt noȝt deie while *he* is þin . . .". þe ring he (= she) wolde aȝe reche And to Floris *him* biteche . . . On hire he haþ þe *ring* iþrast, and he *him* haþ awai ikast [2538 pag. 105: Amis chiers, vostre *anel* vous rent; 2545 encore li dist qu'il *le* prendra . . . Dont l'a jeté par maltalent. Uns dus *le* prist . . .] (Fl. a. Blanchefl. 1129—42).

rode a) mask.: They keste þe *Rode* in to þe fire . . . Fayne wolde þay garre *hym* birne (Mel. 433 ff.). — þe holi *Roode* was i-founde . . . in May, Honoured *he* was seþþe in Septembre þe holi Rode dai (Rode 49, 363—64). — þe *rode* hit þolede longe ac suþþe attelaste *He* pulte him mid *is* vot (RG 8634—5).

b) fem.: „Judas", he seide, „. . . ȝif . . . me enquereþ after þe *rode* . . .; my fader was atte dede to burien *hire* uppe Caluarie Hul (Rode 39, 247).

schelde mask.: And mett hyme in þe myde *schelde*, and mallis *hyme* thorowe (Morte Arthur 3842). — and þan on ys *schelde* ful þe dent, and endelonges he *hym* rent [5810 Tout *son escu* li a fend*u* et depecié . . .] (SF 5613).

schryn fem.: and þan wente sheo þe burde briȝt and tok hem vp anone, and laide hem in-to þe *schryn* ageyn and dude *hure* þar

sche was [2825 et vient à I *escrin*, moult tost l'a deffremé — 5240 Floripas ... le coffre a aporté, S'en a trait *une casse* de fin or esmeré] (SF 2133).

scripture a) mask.: Conscience ful curteisly þo comaunded *scripture* Bifor pacience bred to brynge and me þat was his macche. *He* sette a soure lof to-for us (PPl XIII 46—48; desgl. AoG 1505).

b) fem.: Thanne *scripture* scorned me ... and liȝte by me *she* sette ... þo wepte I for wo and wrath of *her* speche (PPl XI 1—4; ib. 103—6, X 149—50). — Towchynge *hir*, the Mercer ... And the name off this Mercer I-callyd is *hooly scripture* (PoL 22520—34).

shouell mask.: Take a *shouell* of yren, and hete *him* ... and þen take *him* oute of the fire, and fill *him* full of salt (CB 93).

sirynga mask. (?): if he remeue not in þis maner, þan þou schalt putte in *siryngam* liȝtli in þe condijt of his ȝerde til *he* come to þe stoon [204 Si autem sic non removet mitte *siringam* leviter per virgam usque ad lapidem] (C 278, 34).

spere mask.: The Bischoppe es so woundede that tyde With a *spere* thorowe owte the syde ... A schaftemonde of his flesche *he* schare (Mel. 1303—7). — þorw scheld ... þat *sper* him gan to glyde, þorw-out is body he bar him doun [3568 Enfresci que as puins est *li espius*] (SF 848—9).

spone mask.: youre *spone* vppon a napkyn fayre ȝet folden wold *he* be (boN 205).

staf mask.: Floripe a *staf* on hur hond sche tok, and *hym* aȝen hure fader schoke [5281 Ele prinst I *baston*, son pere manecha] (SF 5093; ib. 1240—50 [2085]).

swerd mask.: Riȝt as a sharp *swerd* of the fire al glowand The egge kerues if *he* smyte ... (castle of love 703, 2. version). — a *swerd* ... Somtyme *he* sparith for to do offence (L Ae 4, 143). *Hautecler* is *swerd* was noȝt be-leued, he gurd *him* [230 Li quens chaint *Hautecler*; 2448 *ce branc*] (SF 239). — His cheche þat *swerd* cam ful neyȝ, sum of his berd *he* schar [595 ff.: *mon branc* aceré] (SF 615, Orig. draft).

table mask. (?): Atwyxe yow and Moyses, And the *table* wher as *he* stood (PoL 5056).

tent mask. (?): þan make a strong *tent* and so longe þat *he* mowe passe aboue þe brekyng [210 fac *lichinium unum* for*te*: ta*le* quod possit intrare narem] (C 313, 9).

þreed mask.: . . . kutte þat *þreed*, and þanne brenne *him* [201 Cura est incidere *illud filum* . . . et calefaciendo incidatur] (C 263, 13).

torche mask.: Floripe het a damsel . . . fette A gret *torche* and *hym* aliȝte [2097 Et Floripas courut tost I cierge alumer . . . Devant lui tint *le cierge*] (SF 1260—1).

towail mask.: þan take a strong *towail* and leie *him* vndir his arme [212 *unum manutergium* ponatur . . . sub assella] (C 324, 14).

treyne mask.: and than roste the *treyne* abought the fire in þe spete, And þen cast the batur on the treyne as *he* turneth abought the fire (CB 97).

wrappere mask.: and se þat thy *wrappere* be made strayt and evyn styffely. when *he* is so y-graithed . . . þen shalle ye open *hym* thus (bo N 131, 224).

haly writ mask.: And also *haly writ* . . .: þi hert, *he* sais, sal comfort take . . . In oþer places *he* proues alway . . . (B-Regel 971—4).

ydole mask.: The firste Feste of the *Ydole* is, whan *he* is first put into hire Temple and throned [114, 26 La primere est, quant *lydole* fust primerement *mis* en lour Moseache et entronize (S hat: enthronic*ez*)] (SJM 232). — and thei setten this *Ydole* upon a Chare . . . and thei leden *him* aboute the Cytee [87, 36: et met homme *cel ydole* a grant reuerence sur un char . . . et *le* meignent . . . entour la citee] (SJM 175). — and that *Ydole* . . . *he* hathe aboute *his* Necke . . . [86, 34 Et entre my les autres y a *un* tres gran*de ymage*] (SJM 173).

Die Feminina, die Kongruenz mit dem Urtexte zeigen, sind: *axe, croune, cupe* (la coupe), *cupe* (la corbeille), *plate, shryn* (casse: eigentlich nicht direkte Parallelstelle). Vom Original verschieden sind *dore* (neben Mask.: Fem. eventuell nach la porte, Mask. nach l'huis) und *haberke* (§ 31; daneben Mask. nach l'hauberc).

Feminina ohne Originalbelege sind: *Agyographe, candel* (nach la chandelle), *crois* (nach la croix; daneben Mask.), *croune* (cf. oben), *florin* (nach la monnaie), *ymage* (nach une image; daneben Mask.), *rewle* (regula), *rode* (la croix; daneben Mask.), *scripture* (une écriture, daneben Mask.), *capstan* (*her* eventuell auch auf *arc*, das betr. Schiff, zu beziehen: nach?)

Von den Maskulinen, deren Zahl die der Feminina weitaus übertrifft, zeigen folgende Übereinstimmung mit dem Original: *below* (?), *botel, costrel* (?), *cloth, coope, helm, knif, lettre, manuel pechez, mussel* (?), *pannicle* (?), *ring, shelde, sper, staff, swerd, tent* (?), *þreed, torche, towail, ydole* (cf. § 4). — Verschieden vom Urtexte sind: *gurdel* (pic. Einfl.?), *arowe*, *bal*, *boond* (?), *ymage*, *sirynga* (?):

Letztere so wie die übrigen ohne Urtexte belegten Maskulina werden wohl ihren Grund in der me. Mask.-Tendenz haben. Vielleicht ist auch für das Maskulinum der Gerätschaften etc. die Vorstellung des arbeitenden Elementes ausschlaggebend gewesen, während für das Femininum wohl schon die moderne Auffassung (cf. Koch I § 93, pag. 388) galt.

In „Debate of Carpenter's Tools“ treten sämtliche Werkzeuge als männliche Allegorien auf. Aufser den schon oben angeführten sind es noch: *persore* (93, = piercing-iron), *skantyllzon* (107, a carpenter's measure), *crow* (sc. bar, 113), *reule* (129), *twyfet* (157), *polyff* (155), *rewle-stone* (171). Dazu cf. § 32 B.

Das Mask. von *rode* (in R. Glouc.) möchte ich (mit Körner) durch die Identität desselben mit dem Gekreuzigten begründen. *him* in SF 510—8 kann anstatt auf *costrel* auch auf *bame* bezogen werden, desgl. in PoL 5057 *he* anstatt auf *table* auch auf *Moyses*. In Fl. a. Blancheflour (EETS 14, v. 238) ist „*lampe ne torche ne lanterne*“ mit darauf bezüglichem *he* belegt. *he* bei *cart* kann dem Sinne nach auch auf den Besitzer des *cart* gehen.

Shakespeare und Ben Jonson folgen beide der me. Zeit: Shak.: *bottle* und *letter* = mask.; B. Jonson: *crown* = fem.

§ 23.

Körperschaften.

clergye mask.: Alle þat *clergye*, y telle it but lore When *he* lyueþ neuer þe bettyr þerfore (HS 10974). — I shal kenne þe to my cosyn þat *clergye* is hoten. *He* hath wedded a wyf (PPl X 148; ev. auch Anhang XII 13—4).

compayny fem.: Alle þis *compayny* of court com þe kyng nerre, For to counseyl þe knyȝt, with care at *her* hert (SG 556—7).

generacioun mask.: *Jeneracioun* that for teth hath swerdis, and chewith with *his* wang teth; that *he* ete helpeles fro the erthe [*Generatio quae* pro dentibus gladios habet, . . .] (B. prov. 30, 14).

kynne fem.: Ne sche hath *kynne* noon of hir blood, That she nys ful *her* enemye [256: N'ele n'a *parent*, tant li tiengne, A cui el ne soit anemie] (Rose 268—69).

legioun fem.: þat largelich a *legioun* lese *her* lyf sone (PPl. XX 86).

menee fem.: He maad his *menee her* deveer doon as swithe (D. M. 145).

mankynde a) mask.: *mankynde*, whenne that he made *him*, to his owne likenesse (GR 236).

b) fem.: Thus shal *mankynde* drenche and lese *hir* lyf (Ch. Tales A. 3521). — And after þat *mankynde* was putt oute of paradise, *he* was longe in pouerte . . .; neuer the less the sone . . . of god louyd *hire* (GR 25, 2. version).

monkynne fem.: How þat holy sacrament Is i-ȝeue to *monkynne* In remyssyone of *here* synne (Myrc. 954].

ordre mask. (?): Ac þe *ordre* of greye monekes was bigonne er At cisteus ar *he* hider come (RG 9084).

ost mask. (?): Hii bisegede vaste þe toun so þat þe þridde day þe cristine *ost* smot him out, þo *he* time isay. (RG 8322).

party mask.: and ayther *party* afferemez þat *he* has riȝt in *his* cause, þan þei ger write in a scrowe [86, 29 Quant il y ad dissensioun entre deux *parties,* et *chescun* sustient *qil* ad droit . . .] (SJM 86, 11: Egerton hs. im Roxb. Club).

senat fem.: And certes yit hadde thilke same *senat* don by me thurw *hir* decretes and *hir* jugementes as though it were a synne [10, 4: An optasse illius *ordinis* salutem: nefas vocabo? *ille* quidem suis de me decretis . . . effecerat] (Ch B I P 4).

trinite mask.: I seie it is Humilite Thurg which the hihe *trinite* . . . *His* oghne Sone adoun *he* sente (GCA I 3275—80).

Kollektivische Auffassung (*her*) hat das Femininum begründet bei: *company, kynne, legioun, menee* (cf. D. M 263: his menee riden), *monkynne, senat* (trotz ordo oder senatus des Urtextes); desgl. bei *mankynde,* das aufserdem auch Mask. ist auf Grund der Identität mit „Mensch“; im dritten Beleg beide Genera nebeneinander. Maskulina sind: *trinite* (hier identisch mit Gott) und *party* (Übersetzungseinflufs). Bei *Jeneracioun,* wo man Beeinflussung durch die Vulgata oder Kollektivauffassung erwartet, muss populus oder Identität mit „the man“ eingewirkt haben. *ost* mask. (?) nach afrz. l'ost. *clergye* mask. (nach le clergié? cf. PPl X: *he* hath wedded a wyf; doch hat es hier die Bedeutung von *learning*). *ordre* mask. (?) nach *l'ordre* oder *ordo.*

§ 24.

Seele, Sinne und Seelen-, resp. Verstandestätigkeiten.

soule a) mask.: His *saul* up into heuyn es hent, And þere *he* praies for folk in-fere (NL 159, 278—9). — Wat wonder es þan if þe *saule* drede have þat doutes whethir *he* sal be dampned or save (Pr C 2964—65; ib. 2920—23, 3086—7, 3124—7). — So þat it lykes þe *saule* euer mare . . . and noghte anely *he* hase comforthe in þis (PRH 18; ib. 15?) — How his *sawle*

schulde be saued, when *he* schuld seye (= go) heþen (SG 1879). — *soule* . . . *he* [Si peccaverit *anima*, et audierit vocem iurantis, testisque fuerit quod aut *ipse* vidit, aut consci*us* est] (B. Levit. 5, 1: revised version). — þis *soule* wil we take. Cast *hym* to Satanas . . . He shalle *hym* swolow alle at ones [33, 23 anima] (Tundale 1224—26; ib. 1802—3). — . . . when men haue synned dedly, Here *soule* ys mornyng and heuy . . ., Ne *he* haþ no wyl to do gode dede (HS 11961). — for so clene is the *soule*, whan *he* comithe from bapteme (BK 11; desgl. SS 96, 35; GR 229).

b) fem.: that aftirwarde þe *saule* be comforthede in *hir* sensualite (PRH 15). — vre *sowle* atte kirke dure ches *hire* crist to meche (best. 715—6). — And syþen þe sely *soule* slen and senden *hyre* to helle! (PP Cr 668). — For-þy vche *saule* þat hade neuer teche, Is to þat lombe a worþyly *wyf* (AP 26, 844). — iesu, . . . mi *soule* haþ gret neode of þi god; tak *hire* . . . and ful *hire* of þi loue blod (ms. II. 203, 117—20; ib. 242, 187—94). — þat god þi *soule*, which þat is his *wyf* (HR 1349). — The *soule* þat loueþ god, lete *hir* despise alle þingis under god (II 5: Amans Deum *anima* sub Deo despicit universa] (JC. 45, 26). —. Shall dampny þe *soule*, for *she* folewid þe instigacioun of þe flesh (GR 22).

Zur Begründung des Fem. *soul* ist Einwirkung von *anima* (cf. JC 45, 26; oben) anzunehmen, eine Einwirkung, die um so eher möglich ist, als *anima* selbst als Femininum in der me. Literatur begegnet: „A lemman . . . *Anima she* hatte ac enuye *hir* hateth“ (PPl IX 6—7; ib. 56—57). Aufser bei JC und GR ist Fem. *soul* mehr im eigentlichen Sinne die Seele, im Gegensatze zum Körper. *Soul* als Maskulinum dagegen ist z. T. durch *animus*, z. T. durch die Identität mit der betr. zugehörigen Person (= aliquis, some one etc.) beeinflufst. Was den letzteren Punkt betrifft, so zeigt sich ein ähnlicher Vorgang schon in der Vulgata, nämlich in Levit. 5, 1 (siehe oben Beleg), wo zwar *anima* steht, dies *anima* nachher aber in Gedanken durch *aliquis, homo* oder dergl. ersetzt wird. Dementsprechend hat auch die Übersetzung (revised version): *soule-he*. Ähnlich ist der Vorgang in „Tundale“, wo trotz *anima* das Maskulinum im me. Texte gebraucht wird.

EETS 49 liefert Belege aus frühme. Zeit, die Maskulinum und Femininum aufweisen: Death 45—46; Pains of hell 83—86, desgl. (App. III) 234—44; On serving Christ 74 etc.

Shak. und B. Jonson haben beide *soul* als Fem.; letzerer jedoch in dem Falle, wo *soul* = person steht, das der Person entsprechende Genus.

wit mask.: and who knew the *witt* of the Lord? or who taughte *him*? and we han the *witt* of crist [Quis enim cognovit *sensum* Domini, qui instruat *eum*? Nos autem *sensum* Christi habemus]

(B I Corinth. 2, 16). — And ar we were y war with *witte* gan we mete. *He* was longe ... (PPl VIII 114—5; ib. Prol. 112—15). — But the fyffthe *wyt* of heryng ... *He* techyth ... (Po L 5260). — Althogh mi *wit* ne be noght strong, It is noght on mi will along, For that is besi nyht and day To lerne al that *he* lerne *may* (GCA IV 951—4; ib. III 2335—9).

heryng mask.: ffor *heryng* ther ys cheff porter; And *he* goth forth as massager, fyrst to wyttys that be comwne (Po L 6525).

lokyng mask.: *Lokyng*, with wych men do se, Unto the Eye ys porter and massager; And whan that *he* seth thynges newe, ... (Po L 6474).

regarde fem.: And also eke the bowes tweyne Doulz *regarde* bare by *hir* side, As *hir* lyst hem to devyde (RS 5518).

sighte mask.: Adrad he was sore ynou of þis wonder *sigte*, Merlin he clupede and esste anon hou it (hs. B hat „*he*") migte þer of be (RG 3187—8?). — the devyne *sighte* renneth to-forn, and seeth alle futures, ... ne *he* ne entrechaungith nat ..., but *he* ay duellynge cometh byforn [115, 21: Omne namque futurum *divinus* praecurrit *intuitus* et ...] (Ch B V P 6).

tast mask.: And semblably Ryht thus ffareth *tast* by me, Wych lytel rechchet off my profyt, So that *he* haue *hys* owne delyt (Po L 12 953).

touch mask.: Withinne my mouth I bere a *touch* ... Wher that euere *he* haue repeyr, *He* infecteth al the heyr ... (Po L 12 935 ff.).

Für *witt* ist, wie die Bibel zeigt, Beeinflussung durch *sensus* anzunehmen. Nach *witt* als dem Gattungsworte haben sich dann vielleicht die einzelnen Sinne gerichtet; leider ist nicht für alle fünf, resp. sechs, das persönl. Genus im Me. belegt. Über *regarde* fem., das nur der Übersicht halber hier mit aufgeführt ist, gibt vielleicht das frz. Original Aufschlufs (vorläufig cf. § 31). Für *sight* ist bei Chaucer Übersetzungseinflufs zu konstatieren.

Bei Ben Jonson erscheint *wit* auffallenderweise als Fem.

affeccion fem.: þurgh þis intention shall be purged þin *affeccion,* þat is ofte tymes euel bowed dovn to *hir-self* and to creatures [III 9: Ex hac intentione purificabitur *affectus tuus,* saepe ad *se ipsum* et ad creaturas male incurvatus] (JC 77, 4).

care mask.: ... thei laghe and pleie, And putten *care* out of the weie, That *he* with hem ne sat ne stod (GCA VIII 2491).

colre mask.: The dreie *Colre* ... his propre sete Hath in the galle, wher *he* duelleth (GCA VII 459—61).

conscience a) mask.: *Conscience* of *his* curteisye to kynde *he* bisouȝte To cesse . . . (PPl XX 105; ib. 229; 384; XIII 111—13; III 109—10; II 138—39). — „lo, *Conscience* doop chide! For lose of catel *he* dar not fiȝt (EETS 24: 66, 255). — In the myddes therof stood *Conscience* . . ., of þat nobyll tryumphe iuge wold *he* be (AoG 934).

b) fem.: the *maiden* . . . good *conscience* (Hoccl, MP I pag. 176).

contricioun mask.: *contricioun* . . . *hym* . . . *cosyn* (PPl XX 356).

delite mask.: *Delite* of Youthe wole have servise To do what so *he* wole devise [5230 *Délit* la tient . . . Et vuet que Jonesce *le* serve] (Rose 4983).

deuocione fem.: *Deuocione* es celer*esse* (RP 53).

dispyt fem.: So that *Dispyt* now holdeth forth *her* reyne (Lydg. black knight 510).

drede a) mask.: *drede* þat me so maseþ pat I se no spede, Bicause *he* seith (ToG 681; desgl. PoL 22159). — And with that word came *Drede* avaunt, Which was abasshed . . . Whanne *he* wiste Jelousie was there [4247: A ce mot vint *Paor* tremblant; Mais *ele* fu si esbahie, Quant *ele* ot Jalousie oïe] (Rose 3958).

b) fem.: The *lady Drede* es portere (RP 53). — Thanne *Drede* hadde in *hir* baillie The kepyng of the Conestablerye . . . Of every thing that *she* may see Drede is aferd, wher so *she* be [4483 *Paor* ot grant connestablie, Et fu à garder establi*e* L'autre porte . . . *Paor* n'i sera ja séur*e* . . . Car quant *el* oit bruire le vent] (Rose 4217—26).

entendement mask.: To go forth to *Entendement* . . . Yiff the thyng unto *hym* longe, Thanne *he* Wyl yt demen off Resoun (PoL 6490—98; ib. 6536—7; 10567 etc.).

exaltacyon fem.: *exaltacyon* is þe *doughter* (B-Regel 124, 13 in EETS 120).

fantasye fem.: To *fantasye* wher as *she* Syt (PoL 6531; ib. 6490).

feith a) mask.: *Feith* had first siȝte of hym ac *he* flegh on syde (PPl XVII 57; ib. XVI 173; XVIII 18—19).

b) fem.: good *feith* the *emperice* (Ch. former age 55).

genius mask.: O *Genius* myn oghne *Clerk* . . . min holi *fader Genius* (GCA I 196—216).

gladnesse fem.: Ther went a *lady* in sothnesse, And *hir* name was *gladnesse* (RS 5249; ib. 5409). — *Gladnesse* . . . For *she* was

wont in every place To syngen first [733 Et une *dame* lor chantoit, Qui *Léesce* apelée estoit; 743 *ele* estoit adès coustumiere De chanter en tous leus prem*iere*] (Rose 746—55).

hate a) mask.: *Hate* . . . duelleth in the herte loken, Til *he* se time to be wroken. And thanne *he* scheweth *his* tempeste (GCA III 857—61; ib. 843—48).

b) fem.: Amydde saugh I *hate* stonde, That for *hir* wrathe . . . Semede to ben a mever*esse* [139 Ens où milieu je vi *Haïne* Qui . . . Sembloit bien estre . . . correce*use*] (Rose 147).

hatrede fem.: by the fals sede y-sowe Of this *lady Dame hatrede* (RS 1932).

hevynes fem.: þou owist not . . . so to cleue to eny *hevynes* . . . and take *hir* so as þouȝ hope . . . were . . . awey (III 30: Non debes . . . sic *gravitati* . . . inhaerere] (JC 104, 19).

hope a) mask.: *Hope* cam hippyng after . . . Ac whan *he* hadde siȝte of þat segge a-syde *he* gan *hym* drawe (PPl XVII 59—61; ib. 128—31). — þanne comeþ forþ good *hope*: To saue man *he* wolde fonde (EETS 24: 77, 601). — Of *hope* also thei tellen this That overal wher that *he* is, *He* set the herte in jeupartie (GCA III 1171—5).

b) fem.: In *hope* I wole comforted be; For love, whanne he bitaught *hir* me [4672 Car *s'espérance* . . ., En *li* me dois réconforter . . . *El* n'est de nule riens certa*ine*] (Rose 4437).

humour mask.: Whan any *humour* synneth in quantite, Or whan *his* flowyng is to plentevous, That *he* excedith mesoure in qualite . . . (DM 296).

intelligence a) mask.: And thanne thyn *Intelligence* Also ffer as *he* doth se, *He* gyveth *hys* doom in that degre (Po L 6414).

b) fem.: But *sche* (i. e. *intelligence*) knoweth hem in thilke manere in the whiche it comprehendeth thylke same symple forme [107, 26 Sed *intelligentia* quasi concepta forma quae subsunt etiam cuncta diiudicat . . .] (Ch B V P 4).

inwitte mask.: Ac *Inwitte* is in þe hed and to the herte *he* loketh (PPl IX 56; ib. 17—18).

ire a) mask.: *Ire* . . . wolde . . . ha wounded me . . . But Tribulacion badde *he* shulde a whyle abyde (Po L 16230; ib. 15832 ff.). — *Ira* ys a wyckyd *wound*, *he* ravesshith me, . . . And all my cors *he* woll confound (Polit. poems 217, 61).

b) fem.: The touþer synne men calle *yre*, þe deuylys *doghtyr* of helle fyre [Le secund peche mortel est *ire*] (HS 3703). — Tranquillite! reue þou *ire hir* lif (HR 5407).

joye a) mask.: So euery *flesshly ioy* entriþ in plesantly, but in þe ende *he* bitiþ and sleeþ [I 20 Sic *omne carnale gaudium* blande intrat, sed in fine mordet et perimit] (JC 25, 30).

b) fem.: And nou he is in þe *Joye* of heuene and he *hire* abouhte (Rode 41, 266).

likinge fem.: *Likinge* is *modir* of synnis alle . . . Of al sorowe *sche* dooþ þe daunce leede (EETS 24: 93, 81).

love a) mask.: and hire olde *luue* abit, In herte haued *him* nigt and dai, so *he* were oliue ai (Best. 710—12). — *Loue* hath coueyted hir longe . . . *he* sent hir som lettre . . . (PPl XVIII 167—68; I 159—60). — *Love* . . . I counte *him* not a bene (Ch.: Doubtf. min. poems: Rondeau III 34—39). — For *love* is *he* which nothing douteth; In mannes herte where *he* sit . . . (GCA VI 1266—69; ib. I 34 ff.; III 158 ff.; IV 3369; VIII 153).

b) fem.: A *lemman* þat I loued *loue* was *hir* name. „With wordes and with werkes", quod *she* . . . (PPl XIII 139—40). — Thou shalt unto thi *love* obeie, And folwe *hir* will (GCA I 1863—4). — how *loue* in gret distresse had holde me, and how y was in *her* seruice (BK 1).

cupide mask.: I haue eke . . . A *sone* that callyd is *Cupide* . . . *He* is the god of love callyd (RS 2437). — *Cupide* . . . A dart thurghout his herte *he* caste (GCA III 1695—1700; ib. 906—9; IV 496—8, 1273—5 etc.).

venus fem.: O *Venus, queene* of loves cure . . ., But *sche* that is the Source . . . of Wel or wo . . . (GCA I 132—48; ib. 124—25).

lust mask.: whoso chaast lyue schal, Moot scourge his fleschely *lust* with abstinence, Thriste *him* dowyn . . . (HR 3796).

meditacyon fem.: *Damselle* . . . þat es callede *Meditacyon* . . . *scho* sall gedyre . . . (RP 54).

memorye fem.: To calle *memorye* vn-to me, That *she* sholde redy be . . . (Po L 10309; ib. 8795).

mynde fem.: false delectation ouercomiþ þe *mynde* ȝouen to þe worlde . . . for *she* haþ neiþer seen ner tasted þe sweetnes of god [III 20 Sed vincit . . . delectatio prava *mentem* mundo dedict*am* . . .] (JC 91, 14).

myrthe mask.: Unto *sir Myrthe* gan I goon, There as *he* was, *hym* to solace [805 *Déduit* fu bia*us* et lons et dro*is*] (Rose 734 ff.).

overhope mask.: And *ouerhope*, for al *his* gile, From þin herte y shal do *him* flee (EETS 24: 77, 613—14).

penaunce fem.: *Penance* sall be kychynnere . . . *Scho* makes gud metis . . . bot *scho* sparis *hirselfe* thorow abstynence (RP 53). —

Dame penaunce (AP 93, 31). — Thow shalt fynde *dame Penaunce* ... Wyth *hyre* thow woldest nat soiourne (Po L 21786 ff.; ib. 9215—18).

penytence fem.: a gret *turmenteresse* ... *she* maketh pylgrymes alle, *Penytence hyrsylff* to calle (Po L 11691 ff.; ib. 19679 ff.).

prescience fem.: The name of thys *lady* was callyd *Prescience She* neuer left Vyce ... (Ao G 1163).

prudence a) mask.: A-queynte þe weel with *Prudence, He* ledeþ alle vertues out and inne (EETS 24: 60, 61).

b) fem.: and *prudence* clep thou thi *lemman* (revised version: *frendesse*) [*prudentiam* voca am*icam* tuam] (B. prov. 7, 4). — *prudence-she* [cf. „le livre de Mellibee et de *dame Prudence*] (Ch. Melib.) — *Prudence* gooth by-fore ..., þey may wirke ... after *hir* reed etc. (HR 4756).

purveaunce a) mask.: The hye almyhti *pourveance* ... *He* hath *his* prophecie sent (GCA prol. 585—8).

b) fem.: to *hir* that is the Selerere ..., *Purveyaunce* folk *hir* calle (Po L 23885—92).

repentaunce a) mask.: „Now repent þe", quod *Repentaunce*, „... Esto sobrius" *he* seyde (PPl V 182—6).

b) fem.: I make hem to ha *repentaunce* Whan *she* was put out of mynde (Po L 24230).

resoun a) mask.: And *resoun* ... seyde ... „Who suffreth more þan god?" quod *he* (PPl XI 367—71; ib. IV 6—9, 134—7; V 11—13). — yiff *Resoun* wolde aproche. I bidde *hym* shortly, To take *hys* leue (Po L 13007). — Nomore is *reson* thanne of myht Whan *he* with drunkeschipe is blent (GCA VI 560—61).

b) fem.: *Damselle Resone* sall be puruerere, for *scho* sall ordayne (RP 54). — *Reson* myght him nat restreyne, Al be that *she* dyde *her* peyne, ... (RS 5643 ff.; ib. 767). — *Reson* was hyd ... I kowde *hyr* nowher se (Po L 5187; ib. 462, 1499, 10402, 10451—3). — *Resoun* hadde bothe skile and ryght Whanne *she* me blamed with all *hir* myght [4759 Droit ot *Raison* de moi blasmer; 4837 *raison la bele*] (Rose 4543). — For *resoun* is *she* that diffynyscheth the universel of *here* conceyte ryght thus [107, 33 *Ratio* ... *Haec* est enim *quae* conceptionis suae universale ita definit] (Ch B V P 4; ib. P 5). — whi wil we Ageyn *resoun* werrye, and *hir* offende? (HR 3895; desgl. Male regle 66 in Hoccl. MP I).

sadnesse mask.: Ao G 1235.

sapience fem.: we haue no-þing bott *sapience*, ... pray god þat he wyll gyff *hir* the [hist. de proel. pag. 47: hec omnia nisi a

summa *prudentia* gubernantur] (Wars of Alex 280, 49: Dublin Ms.). — And *hyr* name was *Sapience* (Po L 5472; desgl. L, SP 817—18).

sensualite a) mask.: chaunge thyn entente *Sensualite* to oppresse . . . Daunte alway *hys* rebellioun And brynge *hym* to subieccioun (Po L 7916 ff.; desgl. Ao G 1027).

b) fem.: The cours off *sensualite* . . . to me *she* ys contrayre (Po L 12456—61).

sorwe a) mask.: ant *serewe* sore in balful bende, þat *he* wolde for þis hende me lede to my lyues ende (ms. II 170, 67—9).

b) fem.: *Sorwe* was peynted next Envie, . . . wel was seyn in *hir* colour That *she* hadde lyved in langour [291 Delez Envie auques près iere *Tristece* payn*te* . . .; *ele* avait au cuer grant dolor . . .] (Rose 301 ff.).

spirit mask.: but whanne thilk *spyryt* of treuthe cometh *he* schal teche ghou al treuthe [Cum autem venerit *ille Spiritus* veritatis, docebit vos omnem veritatem] (B John 16, 13: jüngere und ältere Version; ib. 3, 8). — the body . . . Ys to the *spyryt* most enmy; Wych euere ys bysy . . . To taryen *hym* (Po L 12276; 2524—9). þese feliþ what þe *spirit* of trouþe spekiþ in hem, for *he* techiþ hem to despice erþly þinges [III 4: et hi sentiunt quid *spiritus* veritatis loquitur in eis . . .] (JC 69, 22). — This *spirit* that al thy workis Seyth ande Parcewyth, yf thay be not good, *he* writyth ham and showyth ham to god . . . (SS 143, 36).

thouȝt mask.: I thonked *thouȝt* þo that *he* me þus tauȝte (PPl VIII 107). — For *thought* a thousande tyme a day Ys where *he* loveth (RS 6997; ib. 7015). — ant eke *þoht* me þrat to slo wiþ maistry, ȝef *he* myhte (ms. II 170, 65—66). — the swifte *thoght* . . . *he* aryseth *hym* into the houses that beren the sterres [I 3: Quas sibi cum velox *mens* induit, Terras *perosa* despicit] (Ch B IV M 1; desgl. house of Fame 973—6). — For *Thought* anoon thanne shall bygynne, As ferre, god wote, as *he* can fynde [2661 Dous-*Pensers* vient] (Rose 2804). — This lusti *cokes* name is hote *Thoght* . . . *he* fedde min herte (G CA VI 913 ff.).

tristesce mask.: For *tristesce* is of such a kinde, That forto meintiene *his* folie, *He* hath with *him* Obstinacie (GCA IV 3432—4).

understondyng mask.: Thyn *vnderstondyng* . . . *He* vnderstondeth neueradel Off thys matere . . . (Po L 6378). — and he hauys put *vnderstondyng* yn hym . . . And ouer þat he hauys sette V portours . . . to kepe *him* fro what þing may be noyous to *him* (SS 97, 5).

wanhope a) mask.: And *wanhope* also y wole exile, For *he* is not of oure fraternitee (EETS 24: 77, 615).

b) fem.: And wedded one *wanhope* a *wenche* of þe stuwes. *Her* syre was a sysour (PPl XX 159—60).

will mask.: And whan þis werk was wrouȝt ere *wille* myȝte aspie, Deþ delt *him* a dent and drof *him* to þe erþe (PPl XII 98—99). — And his seruice profride *he* . . . my name is *freewille* (EETS 24: 59, 42). — that I scholde *will* remue and put *him* out of retenue, . . . (GCA III 1165—8; ib. 1280—83; VI 1241—46).

wisdom a) mask.: And with thee thi *wisdam*, . . . *he* wist that, that was plesaunt [Et tecum *sapientia* tua, *quae* novit opera tua . . .] (B Wisd. 9, 9). — *Wisdom* hath lost the rihte weie, That *he* no maner vice dredeth (GCA VI 556—7).

b) fem.: Sey to *wisdam*, My *sister* thou art [Dic *sapientiae*, *Soror* mea es] (B prov. 7, 4). — *wijsdam* is iustified of *her* sonys [Et justificat*a* est *sapientia* a filiis suis] (B Matth. 11, 19). — and for þe lufe of þe *lady Wysdome* þat sall be *prioresse*, for *scho* es worthi, nam prior omnibus creaturis est *sapientia*, þat es al-þir-firste es *Wysedome* made, and thurgh the lare of *hir* . . . (RP 51).

Woodnesse mask.: Yet saugh I *Woodnesse*, laughinge in *his* rage (Teseïde VII 35: Videvi ancora festante *il Furore*] (Ch. Knight's T 2011).

wrathe a) mask.: Now awaketh *wratthe* . . . „I am wrath“ quod *he* (PPl V 134—6). — *wraþþe* haþ no Conscience, *He* makiþ ech man oþeris foo (EETS 24: 63, 155). — *Wrethe* bestrode a wylde bore . . . In hys hand he bare a blody nakyd swerde (Ao G 624: desgl. Po L 15564, 15814). — What thing is *Ire*? — Sone it is That in oure englissh *Wrathe* is hote . . . For *he* with him hath evere fyve Servantz . . . (GCA III 20—26).

b) fem.: *Wratthe* . . . *douhter* to that Rowhe yrchoun (Po L 15575).

Ymaginacioun mask.: *Ymaginacioun* was hys messyngere, *He* went to warne pepyll (Ao G 748).

Übersetzungseinfluſs ist zu konstatieren bei: *delite, drede* fem., *gladnesse, hate* fem., *intelligence* fem., *ioy* mask., *mynde, myrthe, prudence* fem., *resoun* fem., *sapience, sorwe* fem., *spirit, thought, wysdam* fem., *woodnesse, hope* fem., *hevynes.*

Demgegenüber zeigen vom Urtexte abweichendes Genus nur: *wisdam* mask., z. T. *thought* mask., *drede* mask., *affeccioun* fem. (nach „affection“). Dazu kommen diejenigen ohne Parallelstellen belegten Wörter, deren Genus von dem genus der oben aufgezählten, vom

Urtexte beeinflufsten, Wörter abweicht: *serewe* mask. (nach le soin, chagrin), *drede* mask, (pavorem?) *hate* mask., *hope* mask. (l'espoir?), *intelligence* mask., *prudence* mask., *joye* fem. (la joie). Betreffs der nicht erklärten Maskulina cf. § 32 B.

Unter den übrigen ohne Parallelstellen belegten Wörtern herrscht wiederum eine grofse Verwirrung der Genera, die es fast unmöglich macht, eine allgemeine und befriedigende Erklärung abzugeben. Herausgegriffen sei aber zuvor noch *love* : *love* begegnet vorwiegend als Mask., das auf grund obiger Belegstellen (cf. oben cupide) in erster Linie auf die klass. Mythologie zurückzuführen ist; daneben wird selten vorkommendes Maskulinum von *amour* (cf. Rose 4675: *Amors*, ... Me dist, qu'*il* me garantiroit ...) eingewirkt haben.

Auch das Femininum von *love* ist auf die klass. Mythologie (cf. oben Venus) zurückzuführen, daneben auch Einwirkung vom frz. *amour* (im Altfrz. sind sämtliche Wörter auf -our < -orem weiblich; nur ausnahmsweise männlich) anzunehmen. Als abstractum pro concreto wird *love* wohl meist des Letzteren Genus angenommen haben, wie z. B. oben in best. 710. Wie im Me., so erscheint auch bei Shak. und B. Jonson *love* als Mask. und Fem.

Die übrigen Wörter zeigen, soweit sie romanisch sind, zum gröfsten Teil das romanische Genus. Besonders stark ist dieser romanische Einflufs bei Lydgate (Po L). Wie leicht erklärlich, sind es in der Mehrzahl Feminina. Maskulina dagegen begegnen mehr bei P. Plowman (cf. § 10).

Reimassoziation (mit dem entsprechenden romanischen Worte) hat stattgehabt bei: *ire* fem., *humour* mask. (humorem), *conscience* fem., *devocion, entendement, exaltacyon, fantasye, feith* fem., *meditacyon, memorye, penaunce, penytence, prescience, repentaunce* fem., *sensualite* fem., *pourveance* fem.

Begriffsassoziation: *ire* mask. (furor, il furore), *inwitt* (sensus), *hatred* (la haine), *wrath* mask. (nach furor), *wrath* fem. (fureur), *understondyng* mask. (l'esprit), *care* mask. (le soin, souci), *hope* mask. (l'espoir?); *wanhope* nach *hope* in beiden Geschlechtern.

Das Mask. von *purveance* ist in der Identität mit Gott begründet.

Rein psycholog. Genus wird anzunehmen sei bei: *dispyt* fem. und *likinge* fem. (cf. § 31).

Für alle übrigen nicht erklärten Maskulina ist der Grund in der me. Maskulintendenz zu suchen.

Shak. zeigt Übereinstimmung mit dem Me. in den Maskulinen: care, imagination, lust, spirit, will u. fem. mind. Eingeschlechtig, und zwar männlich sind bei ihm: hope, repentance, sorrow; verschieden vom Me. ist das Maskulinum: affection.

Ben Jonson zeigt Übereinstimmung mit dem Me. in dem Mask. humour und in dem Femininum: mind und in dem doppelgeschl.

reason; nur weiblich sind bei ihm die im Me. doppelgeschl. wisdom, faith, hope, sorrow. Ganz abweichend vom Me. ist das Femininum mirth. Doppelgeschl. sind affection (me. fem.) und spirit (me. mask.).

§ 25.

Tugenden und Laster.

abstinence a) mask.: And next aftyr hym folowyd *Abstynence*, ... *He* semyd a lorde ... (Ao G 814).

b) fem.: Tyl *abstinence* myn *aunte* haue ȝiue me leue; And ȝit haue I hated *hir* al my lyf tyme (PPl V 390; ib. 627—32, VII 132). — „I am" quod *she*, „the Freytourer Off this hous, ... *Abstynence*, that is my name" (Po L 22627). — Of such a colour enlangoured Was *Abstinence* iwys coloured; Of *her* estate *she her* repented ... [13010: D'itel color enlangorée Jert *Abstenance* colorée ... qu'*el* reçut] (Rose 7399).

accidie mask.: *Accidia* ys a souking sore, *he* traveylyth me from day to day ... (Polit. Poems 217, 85). — But *accidie* dooth no swich diligence. *He* dooth alle thyng with anoy ... (Ch Tales J. 680).

atemperance fem.: *Atemperance* seruede in the fratour þat *scho* to ylkone so lukes þat mesure be ouer alle (RP 53).

avarice a) mask.: *Auaryce*, ryche and harde, Ys a *þefe*, a mokerade, Whan *he* muccheþ pryuyly þat many man myȝt lyue by (HS 6229). — And þough *auarice* wolde angre þe pore *he* hath but litel myȝte (PPl XIV 244). — *Auaryssia* ys a ..., *he* makyth me to swell (Polit. poems 217, 73). — The gold which *Avarice* encloseth. Bot al to lytel him supposeth, Thogh *he* mihte al the world pourchace (GCA V 21—23; ib. 126).

b) fem.: and of an abbey, in sothnesse, I (i. e. *avarice*) am callyd an *abbesse* (Po L 17957). — hir *suster Auarice* (RS 4948). — For *Avarice* to clothe *hir* well Ne hastith *hir* neveradell etc. [224 *Avarice* eust grant mesese De noeve robe et grant disete, Avant qu'*ele* eust autre fete] (Rose 231—4; ib. 209 [197]). — At *Auerice* now haue here a pul. *Sche* may ... vndo a kyng Thurgh *hire* insaciable gredynesse ... (HR 4480). — *Dame Avarice* is noght soleine ... *Sche* hath of Servantz manyon (GCA V 1971—76).

avantance mask.: The vice cleped *Avantance* With Pride hath take his aqueintance, So that his oghne pris *he* lasseth ... (GCA I 2399—2402).

avawntyng mask.: And *avawntyng* ys sayd off wynd Whych ys voyde off al prudence . . . And on ech thyng *he* wyl make an Argument (Po L 14385).

bountee fem.: This is to mene, *bountee* goth afore . . . And beautee folweth, ruled by *her* lore (Lydg. in Skeat's Chaucerian pieces IX 218).

bowsomnes fem.: a *damesclle, Bowsomness* (RP 49).

charyte a) mask.: *Charyte* wyl no bostful preysyng; *He* wyl noght but ryȝtwys þyng; . . . *He* haþ no ioye of wykkednes . . . *Charyte* ne fayleþ noght, Ne no þyng þat with *hym* ys wroght (HS 7153—64). — For *charite* with-oute chalengynge vnchargeth þe soule, And many a prisone fram purgatorie þorw *his* preyeres *he* delyuereth (PPl XV 338; ib. 160—79, 210—22; VIII 46—47). — Then *charite he* is the chif, Herefforc *he* lovys God over al thyng (Audelay 8; ib. 9). — And next aftyr hym came there *Charyte* Rydyng on a tygre, as fyll to hys degre. Roody as a roose ay *he* kept *hys* chere, On hys helme on hygh a pellycan *he* bare (Ao G 804).

b) fem.: And than the gude *lady Charite*, als *scho* þat es most worþy byfore alle oþer, . . . (RP 50). — þere aren seuene *sustren* þat seruen treuthe . . ., *Charite* and chastite ben his chief *maydenes* (PPl V 627—30). — *Charite* . . ., benigne also in *hir* entent . . . wiþ ypocritis *sche* may not holde (EETS 24: 115, 33). — On ther cam, . . ., And *hir* name was *Charite*. To pylgrymes . . . *sche* dyde moste trewely the servyse (Po L 22199; ib. 24416; 4700—13). — Humylite verray, as seith Cesarie, May neuere be withouten *charite*; And *sche* is a vertu most necessarie: Amonges alle vertues þat be, *Sche* on hem alle opteeneth dignite [Cesarius: Numquam sine *caritate* vera humilitas aut fuerat aut poterat esse] (HR 3592). — For *charite* the *moder* is of Pite (GCA VII 3167; ib. II 3173; desgl. HR pag. LIII 52; LXII 361).

chastyte a) mask.: Next hym folowyd *Chastyte* on an unycorn, . . . A turtyldoue *he* bare an hygh for hys crest (Ao G 818). — *chastyte* kepeth *hys* cloystre (Po L 13156).

b) fem.: And curteysely I gan hir preye, To me *sche* wolde *hir* name seye. *Dame Chastite*: „. . . I am callyd Chastyte." (Po L 22777; ib. 13172). — *Chastite* Shulde of the Roser *lady* be, Which of the bothons more and lasse With sondre folk assailed was, That *she* ne wiste what to doo [2858: *Chastée* qui *dame* doit estre Et des roses et des boutons, Jiert assaillie des gloutons, Si qu'*ele* avoit mestiers d'aïe] (Rose 3043).

coveitise a) mask.: Thanne cam *coueytise* and caste how *he* myȝte Ouercome conscience . . ., *He* iugged til a iustice . . . (PPl XX

120—34; ib. V 188—9; XVI 28—30). — *ser covetys* (Audelay 38). — Next whom came *Couetyse* . . . rydyng on a olyfaunt, as *he* had ben aferde (Ao G 626). — Bot where it falleth . . . That *Covoitise* in myhti hond Is set, it is ful hard to fiede; For thanne *he* takth non other hiede, Bot that *he* mai pourchace . . . (GCA V 2007—11; ib. 6075—83).

b) fem.: And ȝit may nat on no wyse Be forgete *dame coueytyse,* For *she* shal fonde on alle wyse To wynne hors and harnyse. [E *coueitise,* le quint peche, Les suit . . .] (HS 4593). — Bitterliche shaltow banne þanne bothe dayes and niȝtes *Coueytise*-of-eyghe þat euere þow *hir* knewe (PPl XI 30; ib. 12). — *Couetyse* . . . to that scole *sche* me sente; And sothely, as it semyth me, So I trowe *sche* dyde the (Po L 18551; ib. 17183 ff., desgl. RS 4947). — And next was peynted *Coveitise* . . . And that is *she* that for usure Leneth to many a creature [169: Après fu painte *Coveitise*: . . . c'est *cele* qui fait à usure] (Rose 181). — This makith *couetise* or *Auarice* Roote of al harmes . . .; Of wikked purchas is *sche* Emperice . . . (HR 4733).

cruelte fem.: That ye in yow ha no Rudnesse, *Cruelte* . . ., Wych ar *douhtrys* to envye (Po L 1546). — *Crueltee,* allyed is ageynst your regalye, Under colour of womanly Beautee, For men ne shuld not knowe *hir* tyrannye (Ch. Compl. u. Pite 64—67). — And *cruelte* hath caght in þe swiche roote, That *sche* noght slippe may fro þe, . . . (HR 4567).

curtesie fem.: *Damselle Curtasye* sall be hostelere, and þat þay comande . . . þat *scho* sall þam resafe hendely, so þat ylke one may speke of *hir* (RP 53). — A *lady,* called *Curtesye* . . . Took *hir* way towards me (RS 5002). — A *lady* gan me forto espie; And *she* was cleped *Curtesie* [783 *une dame* . . . Me tresvit: ce fut *Cortoisie La* vaillant et *la* debonnaire] (Rose 795; ib. 1251 [1235]).

discrecyon fem.: *Damselle Discrecyone* . . . scho sall hafe in hir kepynge alle (RP 52; ib. 58). — That *discrecyoun* As *lady* Sovereyne (L, SP 845). — dooynge all thynges wyth *discrecion* whiche is *moder* of alle wertues [Rule of St.-Benet 121, 21—22).

dronkenesse fem.: And voyde fro yow *dronkenesse* And *hyr* suster glotonye (Po L 2072).

envye a) mask.: *Enuye* with heuy herte asked after scrifte, And carefullich mea culpa *he* comsed to shewe *He* was as pale as a pelet in þe palsye *he* semed (PPl V 76—8; IX 7—9; XX 292—3). — Quod *enuie* þanne . . . „Loke þou not *hise* maners sue, For god-is enemy soþeli is *he* (EETS 24: 63, 161). — next whom came *Enuy,* Syttyng on a wolfe; *he* had a scornfull ey

(AoG 622). — of *Envie* noman knoweth Fro whenne *he* cam bot out of helle (GCA II 3134; ib. 281—2).

b) fem.: þe fende was fadyr of thiese *doghtrys*, þe firste þer-of . . . highte *Envye* . . . (RP 57). — Falls *Envye*: *hir* two doughtars (PoL 23046; ib. 14821). — *Envie* is of such crueltee That feith ne trouthe holdith *she* To freend ne felawe [253 *envie* est de tel cruauté, Qu'*ele* ne porte léauté A compeignon ne à compaigne] (Rose 265). — *Envie* is *lavendere* (= washer-woman) of the court alway; For *she* ne parteth . . . Out of the house of Cesar, — thus seith Dante; Whoso that goth, algate *she* wol nat wante [Inferno XIII 64—65, Dante: (*invidia* . . .) *la meretrice*, che mai dall' ospizio di Cesare non torse gli occhi putti] (Ch. Leg. o. g. women B-version 358—61). — *Envie* also of god and man *hir* getith Lik thank and ese, and shal do euermore (HR 3874).

falsenesse mask.: *Falsenesse* is faine of hire for *he* wote hire riche (PPl II 77). — Why wyl ye . . . let *falsnesse* at *his* large go? (DM 829).

fals a) mask.: þouh *fals* were hure *fader* . . . (PPl III 121: C-text).

b) fem. (?): Owe I not wel to have distresse Whanne *false* thurgh *hir* wikkednesse . . . To noyen me be so curious? [4652 Las! g'en doi bien avoir paor, Quant ge voi que losengéor . . . Sunt de moi nuire curieus] (Rose 4413).

felonye fem.: That ye in yow ha no Rudnesse, Cruelte nor *felonye*, Wych ar *douhtrys* to envye (PoL 1546). — an image of another entayle, . . . hir name . . . And *she* was called *Felonye* [152 une autre ymage d'autel taille . . . Apelée estoit *Felonie*] (Rose 162).

foryetelnesse mask.: . . . Ther is of Slowthe another vice, Which cleped is *Foryetelnesse*; That noght mai in *his* herte impresse Of vertu . . . So clene *his* wittes *he* foryet (GCA IV 539).

forȝetingnes mask. (?): *forȝetingnes* all wey kypinge þe craft of a stepdamme, *he* is enmy of mynde [novercante semper *oblivione* memoriae *inimicā*] (PT I 5).

glotonye a) mask.: *glotonye* hath in *hym-sylff* . . . A dowble maner off woodnesse . . ., And fyrst *he* doth hym sylff most wo (PoL 7704—11).

b) fem.: And hyr *suster glotonye* (PoL 2073; ib. 12814, 13464). — *Glotonye* is ful plesant to þe fende, To leccherie redy path is *sche* (HR 3804).

gredynesse fem.: With the fire of *gredynesse*. *She* fightith with hym ay . . . (Rose 5716).

honeste fem.: *Honeste* is *maystresse* of þe nouyce (RP 53).

humblesse fem.: But symple *humblesse* is of such godely-hede, þat *she* of troubly hate haþ no smak ... (HR 5050).

humylyte a) mask.: *Humylyte* was the furst: a lambe *he* bestroode (Ao G 801).

b) fem.: *humilite* ... *suster* (PPl V 627—32). — Noon so gret tokene of beute As ys parfyt *humylyte*. Who wanteth *hyr* in hys banere, ... (Po L 735).

jelousye a) mask.: I pleyne also vpon *Jelusye*, The vile serpent, the snake tortyrous ... I-fret with eysel that makith *hym* dispytous ... Thus is *he* fryed in his owene gres (To G pag. 14, 36). — That he awakide *Jelousye* Which all afrayed in *his* risyng, Whan that *he* herd him janglyng, *He* ran ... [4137 Qu'il fist esveillier *Jalousie* Qui se leva en esfreor, Quant *ele* oï le jangléor: Et quant *ele* se fu levée, *ele* corut ...] (Rose 3820—28). — *Jalousye*, allas! that wikked wivere ... Allas! that *he* ... Shuld have *his* refut in so digne a place, Ther Jove *him* sone out of your herte arace! (Ch. Troilus III 1010—15). — Now hast thou, Sone, at my techinge Of *Jelousie* a knowlechinge, That thou myht understonde this, Fro whenne *he* comth ... (GCA V 611—18).

b) fem.: A *dameselle* ... þat mene calles *Gelosye*, ... and sall wakkyne þe oþer ladyse (RP 56). — *Jalousye* be hanged by a cable! *She* wolde al knowe through *her* espying [*Jalousie*, c'est l'amer du deable; *Elle* vuelt tout veoir et escouter: par Sir Otes de Graunson] (Ch. Compl. of Venus II 33—34).

lachesce (= negligence, laziness) mask.: *Lachesce* ... Mi time in tariinge *he* drowh; Whan ther was time good ynowh, *He* seide „An other time is bettre ...“ (GCA IV 31—7).

largesse a) mask.: *Largesce* mai noght ben unknowe; For what lond that *he* regneth inne (GCA V 7684; ib. 7701—6; 7716 ff.).

b) fem.: *dameselle Largesse* (RP 54). — And after on the daunce wente *Largesse*, that sette al *hir* entente Forto be honourable and free. Of Alexandres kyn was *she* [1133 Après refu *Largece* assise ... *El* fu du linage Alexandre] (Rose 1149—52). — þou to *largesse* dost ful muchil wronge, þat haþ *hir* seruant vndir þi seruage ... *She* haþ hym sent in many a viage [cf. Aristoteles de regimine principum capitulo de largitate: Si vis virtutem *largitatis* adquirere ...] (HR 4103 etc.).

largenesse fem.: *Largenesse-suster* (PPl V 627—32).

lecherye a) mask.: This *lecherye* leyde on with a laughyng chiere ... *He* bare a bowe in *his* hande ... (PPl XX 113—6). — Herken how

leccherie dooþ speke! . . . Bi waare *him* þanne! *he* wole þee þrete (EETS 24: 65, 234).

b) fem.: ʒyt ys þere *dame lecherye*, . . . Of *here* cumþ alle here maystrye [Et le ordure de *lecherie* . . .] (HS 4603).

lewte a) mask.: And *lewte* loked on me . . . „bi poule", quod *he* . . . (PPl XI 84—85).

b) fem.: *Damselle Lowte* sall be fermoresse . . . sall *scho* hafe a felawe (RP 54).

lyberalyte a) mask.: *Lyberalyte* . . . On *hys* helme for hys crest *he* bare an ospray (AoG 811—13; ib. PoL 11858; 11865 ff.).

b) fem.: *Lyberalyte*: *She* was benygne, large and free . . . And *she* dyde euere *hyr* labour, (PoL 17368 ff.; ib. 17396).

magnanimite a) mask.: *Magnanimite* haþ þis condicioun, That in bataile . . . *hym* leuere is to suffre dethes schour . . .; So manly of curage and herte is *he* (HR 3937).

b) fem.: Off *magnanimite* now wole I trete . . . Wiche in knyghthode haþ stablisshed *hir* sete (HR 3900).

mekness fem.: The gud *lady Meknes* þat aye elyke makis *hir* selfe lowly and undir alle oþer, sall be *supprioresse*, . . . (RP 51; ib. 48). — *Dame mekenesse* (AP 93, 32).

mercy fem.: And *mercy* hir *syster* salle be ambynowre þat gyffes to alle and noghte kane kepe to *hir-selfe* (RP 53). — *Mercy* is a *maydene* þere hath myʒte ouer hem alle; And *she* is syb to alle synful and *her* sone also; (PPl V 644—45; ib. XI 132—3; XVIII 114—7). — þe furste *dougter* hette *Merci* . . .; *Merci* þat anon I-seiʒ; Hit eode *hire* herte swiþe neih [217: Quatre *fillies* ot ceu rei . . . 230 *La premere* est *misericorde* . . . 249 Misericorde . . . tant est de pitie esm*ue*] (Castle of love 300). — þy prayer may his pyte byte, þat *mercy* schal *hyr* craftez kyþe (AP 11, 355—6; ib. 93, 31). — Ones to hym . . . aperede þe faireste *mayde* þat myʒte be . . . and cleped *herself Mercy*, and byhiʒte hym þat he schulde wel spede, ʒif he wolde take *hire* to his spouse [Cui semel oranti apparuit *virgo* pulcherrima . . . *Misericordiam* se vocans, promittensque quod si *eam* sponsam sibi sumeret, bene ei foret] (PT V 413). — But *mercy* hym forbad any blood schede; *Sche* and pitee weren of oon accord (HR 3449). — IV *dowteris* of whiche on was clepid *Mercy* (GR 132).

misericorde fem.: *dameselle Miserecorde* (RP 49). — to me a *lady* cam a-noon . . . Whos name was *Myserycord*; oon of *hir* brestes open was, to yive me mylk in such a caas (PoL 24332). — Me hath be-sought, this present *ladi* here, *Misericorde*; and at *hire* gret instaunce (HR 29, 8).

negardye fem.: The *negardye* in kepyng *hir* richesse Prenostik is thou wolt *hir* tour assayle (Ch. Fortune III 53—54).

negligence mask.: *Necgligence* ne doth no fors, whan *he* shal doon a thyng, wheiter *he* do it weel or baddely (Ch. Tales J. 710). — Ther is yit on, his *Secretaire,* And *he* is cleped *Negligence* (GCA IV 888—89.

obedyence fem.: The *ladye* . . . to me seyde . . . „my name callyd is *Obedyence* (Po L 22579).

obstynacye a) mask.: *Obstinacie* . . . *he* forsaketh alle trouthe . . . And yit ne can *he* noght avowe His oghne skile bot of hed (GCA IV 3434—9).

b) fem.: for ffals *obstynacye* Hath blendyd hym by *hyr* decyt (Po L 10982).

pacience a) mask.: Ac *pacience* in þe paleis stode in pilgrymes clothes, . . . Conscience called *hym* in (PPl XIII 29—31; ib. 135—6). — ffor *pacience* Haueth thys condicioun . . . *He* wexeth fat by abstynence (Po L 7323—39; desgl. Ao G 808).

b) fem.: *Pacience-suster* (PPl V 627—32). — So *pacience* (in *hyr* werkyng) Maketh neuere no gruchchyng Off no thyng *she* doth endure (Po L 7373). — *Dame Pacience* sitting ther I fond (Ch. Parl. o. Foules 242). — And for as mochil as þat *pacience* To mercy as in lyne of blood atteyneth, Now wole I . . . telle how *hir* benignyte restreyneth the feruent hete (HR 3452).

pite a) mask.: And *Pite* eek . . . Let *him* ayein be provoked to grace (Chaucerian pieces VIII 670—1). Of *Pite* forto speke plein . . . Ful ofte *he* wole *himselve* peine . . . (GCA VII 3163—9).

b) fem.: *Pete* es sponsere þat dose seruesse to gud all þat *scho* maye. And Mercy, *hir* syster . . . (RP 53). — To *Pite* ran I . . . to preyen *hir* on Crueltee me awreke . . . I foond *hir* deed . . . (Ch. Compl. u. Pite 10—14). — Is *pitee* fro you fled? calle *hir* agayn! ffor *hir* absence haþ many good man slayn (HR 4703; ib. 882; 2991, 3194).

pryde a) mask.: And *pryde* in ricchesse regneth rather þan in pouerte, Arst in þe Maister þan in þe man some mansioun *he* hath (PPl XIV 215—16; ib. XIX 331—33). — And *pride,* it is so foul a last þat out of heuene *he* was cast [Alcuin, liber de virtutibus et vitiis, cap. XXIII: Maximum diaboli *peccatum* fuit *superbia* . . ., Nam superbia ex angelis daemones fecit . . . Omnium *vitiorum novissimum* est *superbia*] (Sp. W 635—6). — Bi waar, quod Meeknes, „how *pride* dooþ wys; *He* ȝeueþ but woo (EETS 24: 62, 137). — Superbia ys the most prinsipall, *pryde*

pertly in englysshe steven, For *he* ys more bytter then euer was gall (Polit. poems 216, 26). — *Pryde* leueth *his* ffersnesse And ellys lyk an unycorn *He* wolde hurtle with *his* horn . . . (Po L 14746—54). — Our bothen *Awnte* (?) callyd *Pryde*, Off vyces alle *lord* and guyde: But yiff *he* were with us also (Po L 15255). *Pride* . . . In hevene *he* fell out of *his* stede . . . So that to helle *he* mot algate (GCA I 3405—10; ib. 3312—14; 2004 ff.; II 2956—7?). — *Pryde* hath wel leuer bere an hungry mawe To bedde, than lakke of array outrage; *He* no prys settith be mesures lawe (HR 498).

b) fem.: þe fende was fadyr of thiese *doghtrys* . . . the toþer highte *Pride* (RP 57). — þe fadyr of *pryde* þat fyrst here knew, To helle pyt *she* down hym threw [Li angle qe lucifer fut apele . . . Tant grant fut de *orgoil* le peche Qe par tant est en enfern dampne] (HS 3001). — *Pryde* . . . I bere *hyre* euere upon my bak, And ellys *she* . . . sholde shortly gon on fote (Po L 14708; ib. 19122). — *pryde* is unto me so greet a fo, þat þe spectacle forbedith *he* (?) me . . . Out vpon *pryde* . . . My sighte is hurt thurgh *hir* adversite (Hoccl. MP I 51, 56).

richelees mask.: Bi waar of *richelees* (= *Recklessness*), for *he* wole make diffence, For *he* is leder of al synne (EETS 24: 60, 63—64).

rightwisnes a) mask.: I se, as me þinketh, . . . *Rigtwisnesse* come rennynge, . . . *he* wote more þan we, *he* was er we bothe (PPl XVIII 161—4; desgl. Ao G 1392).

b) fem.: the holy goste shall sende two *maydens* . . . the one es callede *Rightwysnesse* (RP 48). — *rightwisnes* . . . the third *sister* [233 *justice la* tierce (sc. *fillie*)] (Castle of Love 414, 213, 2. Version). — *Rigtwisnisse* hir reuerenced . . . And preyed pees to telle *hir* to what place she wolde (PPl XVIII, 171). — A *lady* callyd *Ryghtwysnesse*, Smyth and also forgeresse Off al vertues . . . *she* hath . . . A ffyle callyd „Correccioun“ (Po L 15700). — so farith *right-wisenesse*; . . . And lost is al if þat absent be *sche* (HR 2726 ff.). — III *dohtris* . . . the thirde *Ryghtwyssenes* (GR 132).

rudnesse fem.: That ye in yow ha no *Rudnesse*, Cruelte, . . . Wych ar *douhtrys* to envye (Po L 1546).

slouth a) mask.: *Sleuthe* with *his* slynge an hard saut *he* made (PPl XX 216; ib. V 392—7). — Be war, therfore, off *sleuthe* . . . kep *hym* lowehe vnder foote (Po L 10199—10204; desgl. Ao G 631). — of *Slouþe* be ware; *He* is assigned to helle for synne; (EETS 24: 65, 217). — *slouth* is so tendre . . . that *he* wol nat suffre noon hardnesse, ne penaunce, and therfore *he* shendeth

al that *he* dooth (Ch. Tales J. 685). — Bot *Slowthe* mai no profit winne, Bot *he* mai singe in *his* karole (GCA IV 250—1; ib. 3266—9).

b) fem.: Tavoyde *slouthe,* cheff noryce And *moder* vnto euery vyce (Po L 10189—90; ib. 13701—820). — Erst Avoyde fro the *slouthe,* And . . . set in *hir* place trouthe (L, SP 685; ib. 664—5). — For *Slowthe,* which as *Moder* is The forthdrawere and the Norrice To man of many a dredful vice (GCA IV 3380—82).

sothefastnesse fem.: III *douhtris* . . . þe seconde *sothefastnesse* (GR 132).

suffraunce fem.: Sythene *dameselle Sufferance* (RP 49). — Vnsyttynge *suffraunce* hure *suster* (PPl IV 208: C-text). — Patience is a poynt, þaȝ hit displese ofte, When heuy herttes ben hurt wyth heþyng oþer elles, *Suffraunce* may aswagend hem . . ., For *ho* (= *she*) quelles vche a qued, and quenches malyce (AP 92, 1—4).

supplant mask. (= verb. subst.): For *Supplant* . . ., Thus cleymeth *he* the bot to stiere Of which an other maister is (GCA II 2374—81).

surquiderie mask.: *Surquiderie* is thilke vice Of Pride, . . . For *he* doth al his thing be gesse, And voideth alle sikernesse (GCA I 1883—90).

vertu a) mask.: *Vertu* goth ferre, *he* may nat hyde *his* light . . ., wher *he* shyneth, no dirknesse of the nyght *His* beemys dymmen . . . (DM 64; desgl. Ao G 591).

b) fem.: by reson Wych to *vertu* ys maystresse, To lede *hyr* also, and to dresse in *Hyr* pylgrymage Ryght Above the sterrys cler and bryht (Po L 462; ib. 11741). — How this *vertu* sensityf . . . *hir* quarel doth sustene (RS 767). — Certes dignytees, quod sche, aperteignen properly to vertu, and *vertu* transporteth dignyte anoon to thilke man to whiche *sche hir-selƒ* is conioigned [47, 17: Inest enim dignitas propria *virtuti*, quam protinus in eos, quibus fuerit adiunct*a*, transfundit] (Ch B III P IV). — For thilke *vertu* which is seid pite, With charite so ferforth is aqweinted, That in *hire* may no fals semblant be peinted (GCA: Praise of peace 327—9). — ffor *vertu* hath *hir* propre dignite (HR 3654). — Such a þouȝt is ful folisshe, þe whiche consideriþ not þe *vertu of pacience*, ner of whom *she* is to be crouned [III 19: Insipiens est talis cogitatio quae *virtutem patientiae* non considerat: nec a quo coronan*da* erit] (JC 89, 11).

vice a) mask.: . . . thow hydyr fette My dere *son Vyce*, and sey that I *him* charge That *he* to me come (Ao G 604). — My goode

Sone, yit ther is A *vyce* revers unto this, Which envious takth his gladnesse Of that *he* seth the hevinesse Of othre men etc. (GCA II 221—6; ib. I 647—50; III 137—40). — The *vice of Supplantacioun* . . . *he* conspireth al unknowe . . . (ib. II 2327—31). — The *vice of Inobedience* . . . Al that is humble *he* desalloweth (ib. I 1235—7; 2681—7). — The *vice* . . . which . . . cleped is *Unkindeschipe* . . . With avarice *he* is withholde (ib. V 4885—91). — For *Falssemblant* is thilke *vice* . . . *He* schal be . . . Messagier (ib. II 1913—7).

b) fem.: noman loketh to the *vice* Which is the *Moder* of malice (GCA II 3075—6).

vilany fem.: *Vilany* was lyk somdel That other ymage . . . *She* semede a wikked creature [156 Une ymage qui *Vilonie* Avait non . . . 165 Car bien sembloit . . . *fame* qui petit séust D'honorer ceus qu'*ele* déust] (Rose 169).

ydelnesse a) mask.: on, which *Ydelnesse* Is cleped . . . In Wynter doth *he* noght for cold (GCA IV 1086—90).

b) fem.: To a-queynte the with *ydelnesse*, . . . For of the gardyn and the close *She* is the chefe porteresse, Of the entre *lady* and *maistresse* (RS 2612; ib. 2863 ff.; Po L 11633). — And than wist I and sawe full well, That *Ydelnesse* me served well . . . *Hir* freend wel ought I forto be Sith *she* the dore of that gardene Hadde opened [689: Et lores soi-je bien et vi Que *Oiseuse* m'ot bien servi . . . Quant *ele* m'avoit deffermé le guichet du vergier ramé] (Rose 695; ib. 1273 ff.; Ch. Tales G 17—20, 1—5). — *ydilnesse*, The which of alle vicis *sche* is porteresse [cf. dazu v. 46: *ociositas que mater* viciorum omnium est janitrix dicta] (Diatorie pag. 56, 28 in EETS 32).

ypocrysie a) mask.: And thus this double *ypocrisie* With *his* devolte apparantie . . . *He* semeth to be riht wel thewed (GCA I 635—9).

b) fem.: *Ypocrysye*, þys ys the *synne* Feyre wyþoute, and foule wyþynne. Þys yche synne cumþ of pride, In feyre shewyng *here* falsnes hyde (HS 3195). — . . . as maister William was, That my *moder, Ypocrysie*, Banysshed for *hir* gret envye [12431: cum fu mestre Guillaume de Saint-Amor, qu' *Ypocrisie* Fist essilier . . . *Ma mère* en essil le chaça] (Rose 6778—80).

In folgenden drei Hauptpunkten finden die Genera dieses Kapitels und ihre Verschiedenheiten eine hinreichende Begründung: 1. Im direkten Übersetzungseinflufs; 2. Im Einflufs der Gattungswörter *vice* und *vertu*; 3. Im französischen (nicht durch Übersetzungen nachweisbaren) Einflufs:

1. Zu den durch Urtext beeinflufsten Wörtern sind auch diejenigen hinzugefügt, die gleiche Form und gleiches Genus zeigen, aber ohne Parallelstellen belegt sind. Man wird berechtigt sein,

bei Letzteren denselben Einflufs anzunehmen, wie ihn bei Ersteren der Urtext zeigt: *abstinence* fem. (Rose; danach auch PPl, Po L); *avarice* fem. (Rose: trotz vice; danach auch HR, Po L, RS, GCA); *charite* fem. (HR; danach GCA, Po L, EETS 24, PPl, RP); *chastite* fem. (Rose; danach auch Po L); *covoitise* fem. (HS, Rose; danach auch PPl, HR, RS, Po L); *curtesye* fem. (Rose; danach RP und RS); *envie* fem. (Rose, Ch; danach HR, Po L, RP); *felonye* fem. (Rose; danach Po L); *jelousye* fem. (Ch, danach RP); *largesse* fem. (Rose; danach auch RP, HR,); *lechery* fem. (HS); *mercy* fem. (Castle of love, PT; danach GR, HR, AP, PPl, RP; nur einmal begegnet das Maskulinum, doch ist dieses sehr zweifelhaft, so dafs wohl das Fem. allein gebräuchlich gewesen ist). *rightwisnesse* fem. (Castle of love; danach RP, GR, HR, Po L, PPl); *vertu* fem. (Ch., danach RS, Po L, Gower, HR, JC); *vilany* fem. (Rose); *ydelnesse* fem. (Rose; danach Ch, Diatorie, Po L, RS); *ypocrysie* fem. (Rose: hier deutlicher Übersetzungseinflufs: Y. ma mère > Y. my moder; danach vielleicht HS (wo *here* auch auf synne bezogen werden kann).

2. Bei Gower (GCA) und Langland (PPl) erscheinen die meisten Laster (cf. hierzu auch noch § 27 Schlufsbemerkung Nr. 6) als Maskulina, bei Gower sehr oft in Begleitung von *vice*, und zwar in der Weise, dafs oft nicht mit Sicherheit zu entscheiden ist, ob das pronomen personale auf *vice* oder das betr. Laster selber bezogen ist. Da dies *vice* nur als Mask. belegt ist (vielleicht nach *vitium* oder nach le vice. — Nur einmal begegnet *vice* als Fem. (= the moder of malice, GCA); doch der grofsen Mehrzahl der Maskulina bei GCA gegenüber wird dieser Einzelfall wohl kaum in Betracht kommen), so ist wohl Beeinflussung durch *vice* als mask. Gattungswort auch bei den Lastern anzunehmen, bei denen die Beziehung des pron. pers. auf das betr. Laster vollkommen klar ist, eine Beeinflussung, die um so glaubwürdiger ist, als es sich meist um französische Wörter handelt, die ebenso gut auch ihr frz. Genus aufzeigen könnten, wie es tatsächlich bei Gower nur selten der Fall ist: *avarice* fem. Zuweilen scheint auch das abstractum pro concreto gebraucht, also der Träger des betr. Lasters (man, some one) in Gedanken für das betr. Laster vom Autor eingesetzt zu sein. Schliefslich mag auch hier die me. Maskulintendenz mit hineingespielt haben (cf. § 32 Bb). Alle diese Umstände werden dazu beigetragen haben, ein Überwiegen des Maskulinums bei Gower, Langland und auch anderen hervorzurufen. Begegnet einmal das Fem. wie bei *sloth* etc., so ist natürlich frz. Einflufs (cf. Nr. 3 unten) anzunehmen. Für die Tugenden ist entweder Einflufs von *vertu* (= fem., cf. oben Gower) oder, wenn es sich um romanische Wörter handelt, Einflufs des roman. Genus anzunehmen (Nr. 3): z. B. *merci* fem., *largenesse* fem., *vertu* fem., *humilite* fem.

So haben wir für *vice* und seine Unterarten das Mask., für *vertu* und ihre Unterarten das Fem. Beide Gattungen haben sich

dann allmählich gegenseitig beeinflufst, so dafs auch Tugenden wie *charite, chastite, largesse, rightwisnesse, vertu, lewte* etc. als Mask. begegnen. Als eine Folge dieser gegenseitigen Beeinflussung ist auch die zuweilen begegnende Doppelgeschlechtigkeit anzusehen; so bei *rightwisnesse, avarice* und *pacience.*

Männliche Laster sind nun folgende: *avarice* (GCA, PPl; danach HS, Polit. Poems); *covoitise* (GCA, PPl, danach auch Ao G, Audelay); *jelousye* (GCA, danach Rose (trotz Original), To G, Ch); *envie* (GCA, PPl, danach Ao G, EETS 24, Polit. poems); *lechery* (PPl, danach EETS 24); *pride* (GCA, Sp W, PPl, danach Hoccleve, Po L, EETS 24), *surquiderie, supplant, obstinacie* (daneben Fem. bei Po L, cf. Nr. 3), *negligence* (danach auch bei Chaucer das Mask.), *lachesce, foryetelness, avantance, slouth* (danach auch Ch! Po L! etc.; daneben Fem. bei GCA (etwas unsicher) und Lydgate (nach négligence? cf. Nr. 3); *fals* (neben Fem. in Rose, gleich plural?), *ydelnesse, ypocrysie, avawntyng* (wegen Vergleich mit *wynd* unsichere Beziehung des Pronomen), *accidie, falsnesse, forgetingnes*(?), *richeles.* Dagegen sind *suffraunce, lewte* (neben Mask.) und *bowsomnes* (= obedience) weiblich als Tugenden (cf. auch pag. 84 unten).

3. Der dritte Hauptpunkt ist der französische Einflufs, der besonders bei Lydgate (cf. Pilgrimage of Life, aus dem frz. „Pélérinage de la vie humaine par Digulleville“ übersetzt) und Hoccleve etc. auf grund ihrer schriftstellerischen Tätigkeit anzunehmen ist. Gegenüber Nr. 2, wo das Mask. überwog, wird hier, wie leicht erklärlich, das Femininum vorherrschend sein, besonders bei Po L, variiert zuweilen durch Maskulina, die ihre Erklärung in Nr. 2 oder anderswie finden. Ganz abseits steht „assembly of Gods“, die eine auffallende Maskulintendenz zeigt und der nur die wichtigsten Belege entnommen sind.

Zu bemerken ist noch, dafs eine Reihe von Wörtern, die hierher gehörten, schon oben unter Nr. 1 und 2 erwähnt ist, und zwar mit umso mehr Recht, als oft bei den verschiedenen Belegen ein und desselben Wortes sämtliche drei Punkte in Wirkung traten.

Einflufs des entsprechenden frz. Wortes ist anzunehmen bei: *bountee* fem., *crueltee* fem. (Po L, HR, Ch), *discrecyoun* fem. (L, SP, RP, B-Regel), *glotonye* fem. (Lydg, HR; daneben 1 mal Mask. in Po L, cf. Nr. 2), *lyberalyte* fem. (Lydg; daneben Mask.: Ao G, Po L cf. Nr. 2: die Maskulina bei den Tugenden), *myserycord* fem. (Lydg, HR, RP), *obedyence* fem. (Lydg), *pacience* fem. (Lydg., Ch, HR, PPl; daneben Mask. bei Po L, Ao G, PPl cf. Nr. 2), *magnanimite* fem. (Hoccl., daneben Mask.), *pitee* fem. (Hoccl, Ch, RP; daneben Mask. GCA, Lydg.; Nr. 2), *atemperance* fem., *honeste* fem. (cf. auch No. 2).

Reimassoziation (mit französ. Endungen) hat stattgehabt bei: *humblesse* fem., *dronkenesse* fem., *rudnesse* fem., *meknes* fem., *gredynesse* fem., *negardye* fem., *sothefastnesse* fem.

Begriffsassoziation: *pride* fem. nach superbia, trotz orgoil des Originals zu HS.

Was die neuere Zeit betrifft, so ist in ihr die me. Tradition nur schwach gewahrt. Shak. folgt dem Me. nur in den Wörtern: vice mask., courtesy fem., temperance fem.; die übrigen sind verschieden, inklusive die doppelgeschlechtigen, die nur z. T. abweichen: honesty mask. (me. fem.), jealousy mask. (me. mask. u. fem.), lechery mask. (me. mask. neben fem.), pride mask. (me. mask. neben fem.), chastity fem. (me. mask. neben fem.), envy fem. (me. mask. neben fem.), patience fem. (me. mask. neben fem.), virtue fem. (me. fem.; 2 mal mask.).

Ben Jonson zeigt Übereinstimmung mit dem Me. in: mercy fem., pride (mask. neben fem.), virtue mask. neben fem. Verschieden sind: envy fem. (me. mask. neben fem.), bounty mask. (me. fem.), avarice fem. (me. mask. neben fem.), patience fem. (me. mask. neben fem.), vice fem., im Sinne von buffoon aber mask. (me. mask., 1 mal fem.).

§ 26.

Wissenschaften etc.

aermancye fem.: *Hyr* name ys callyd *Aermancye* (Po L 20708).

astrology a) mask.: And after *he* hadde herd me seyn, Thus *he* answerde ageyn: *Astrology* (Po L 20623).

b) fem.: *Astrology.* Quod *she* . . . (Po L 20019). — *Astrologye* ys my *maystresse* (Po L 20737).

astronomye fem.: Touchyng thy tother halff partye Wych callyd ys *Astronomye*; Ys *she* ffer now fro the go? Wher ys *hyr* habitacioun? (Po L 20671; ib. 20031).

geomancye fem.: Thou shalt A-noon *her* in presence Sen ther . . ., Yt is callyd *Geomancye* (Po L 20725.

logique mask.: *Logique* hath eke in *his* degre Between the trouthe and the falshode The pleine wordes forto schode Lo that nothing shal go beside, That *he* the riht ne schal decide (GCA VII 1532—6).

nygromauncye fem.: He . . . Gan to callen his *maystresse* . . . That I schulde hir not escape . . . *hir* name was *Nygromauncye* (Po L 18876).

philologye fem.: Hold thou thy pees, thou poete Marcian, That wrytest us that ilke wedding murie Of *hir, Philologye,* and him, Mercurie [Martianus Capella: „De Nuptiis *Philologiae* et Mercurii"] (Ch. Tales E, 1732—4). — Ther was also al þe poesie of him, Mercurie, and *Philologye* [hs. S: philosophie], And hou þat *she*, for *hir* sapience, Iweddit was to god of eloquence (To G 129).

philosophie fem.: Whanne *Philosophie* hadde songen softly and delitably the forseide thinges kepynge the dignyte of *hir* cheere and the weyghte of *hir* wordes . . . [I 7 1, 1: Haec cum *Philosophia* . . . cecinisset; cf. auch 5, 3: itaque ubi in *eam* deduxi oculos . . . nutricem *meam* . . . *Philosophiam* . . .] (Ch B IV P 1; ib. II P 5).

pyromancye fem.: And *she* Callyd ys *Pyromancye* . . . *She* maketh *hyr* dyvynacioun (Po L 20697).

religioun mask.: Ac now is *religion* a ryder, a rowmer bi stretes, . . . An heep of houndes at *his* ers as *he* a lorde were (PPl X 306—9)

rethorique mask.: Next of sciences the seconde Is *Rethorique* . . . So wel can noman speke as *he* (GCA VII 35—39).

sorcerye fem. (?): quod *she* . . . And also ek touching my name, I am callyd . . . *Sortylege* or *Sorcerye* (Po L 21059—67).

syence fem.: Myn eldest *douhter*, moste Entere, Ther I sette, folk to lere, Wych that callyd ys *Syence* [am Rande: nota quod *Sciencia* est *filia* Sapienciae] (Po L 5671; ib. 5675).

theologye mask.: Ac *theologye* techeth nouȝt so who-so taketh ȝeme, *He* kenneth vs the contrarye aȝein catones wordes; For *he* bit vs be as bretheren . . . (PPl X 195—97; ib. II 114).

ydromancye fem.: The thrydde . . . hath *hyr* habitacioun in the Se . . . Yt ys callyd *Ydromancye* (Po L 20709).

Die überwiegenden Feminina sind bei Chaucer durch lateinischen, bei Lydgate durch französischen Einflufs, speziell Reimassoziation zu erklären: — ye: frz. — ie (= fem.); *syence* nach la science etc. Die in der Minderzahl erscheinenden Maskulina begegnen nur bei GCA und PPl und dürften wohl in der me. Maskulintendenz hinreichende Erklärung finden. Desgleichen auch das einmal bei Lydgate begegnende mask. *astrology*.

Ben Jonson: science fem.

§ 27.

Sonstige Abstrakta.

abusioun fem.: *She* is called *Abusioun*, because, the good that god hath sent, by *hir* thei ben wrongly dispent . . . (Po L 23628).

almesse fem.: Wherfore, touchyng such *almesse*, I ha sothly no powere To make of *hir* a massagere (Po L 24596; ib. 24583).

amendes fem.: hure *moder amendes* (PPl (C-text) III 121).

apostacye fem.: Quod *she*, yef thou konne espye I am called „*Apostacye*“ (Po L 24023).

aventure fem.: *Aventure*, That is the *moder* of tydinges, As the see of welles and springes (Ch. Hous of Fame 1982—4).

baptym mask.: Then sent he forthe *Baptym* to the felde before, And prayed *hym* hertyly hit to ouerse, . . .; And when *he* thedyr came *he* began to see (Ao G 771—5).

beaute a) mask.: And *beaute*, which is youthes *brother* . . . Whan *he* draweth to declyne With age forto be allyede (RS 6236—43).

b) fem.: This *lady* called was *Beaute* [196 Icele *dame* ot non *Biautés*,] (Rose 1006) — And *beautee* folweth, ruled by her lore, That *she* n'offende her in no degree (Lydg.: Chaucerian p. IX 220). — A *lady* . . . And *hir* name was *Beaute* . . . Of port *she* was so agreable (RS 5400).

besynesse mask.: Then came Good *Besynesse* . . . Rydyng on a panter, . . . Gloriously beseene as *he* had come fro heuyn (Ao G 281).

byalacoyl mask.: Pute *byalocoyl* (< bel acueil) in prison, Whan Malebouche by treison Made *hys* accusasion (RS 5650).

cheste mask.: Of Wraththe the secounde is *Cheste*, Which hath the wyndes off tempeste to kepe, and many a sodein blast *he* bloweth (GCA III 417).

circumcysion mask.: Ao G 1205.

clannesse fem.: *Clannesse* whoso kyndly cowþe comende, and rekken vp alle þe resounz þat *ho* by riȝt askes . . . (AP 38, 1).

condicion fem.: But this *condicion* draweth nat with *hir* thilke necessite simple [111, 13 sed *haec conditio* minime secum illam simplicem (sc. necessitatem) trahit] (Ch. B V P 6).

confescio mask.: Orys *Confescio* ys on of thoo, *he* wyll nat suffre no ded flessche for to dwell (Politic. poems. 218, 123).

conquest mask.: And euere *conquest* haþ *his* excellens, In his pursuite as *he* fint resistence (To G 1262) — Saugh I *conquest* sittynge in greet honour With the sharpe swerd over *his* (= mask.) heed (Ch. Kn. Tale 2028).

conspiracioun fem.: A wonder old *enchaunteresse* . . . „My name ys callyd *Conspiracioun*“ (Po L 21329—54; ib. 21437).

corage mask.: Whan kinde assaileth the *corage* With love and doth *him* forto bowe That *he* no reson can allowe (GCA III 154—7).

counsel mask.: „Nowe by Mahounde", quod Laban, „This *counseil* is both trewe and goode, I shalle *him* leve for no man To parforme this, though he wer' woode (Sowd. o. Babyl. 1771).

craft fem.: And I delyuered hem, certeyn, Unto *Crafft* which I-assure Ys soget vnto Nature. Thogh *she* yt made by *hyr* engyn, The mater ffyrst was pleynly myn (PoL 3550) — And of the *Craft* that can and hath the might To doon by force a wight to do folye — Disfigurat was *she* . . . (Ch. Parl. of Foul. 220—2) — Nature ys fayne of *crafte her* eyen to borow (Curtasye (Hill) 416, EETS extra S 3).

cryme mask.: *Cryme* Oryginall . . . But as sone as . . . *He* fled fast awey (AoG 776).

danger mask.: With that sterte oute anoon *Daungere*, Out of the place, were *he* was hidde [2932 Atant saut *Dangiers* li vilains De là où *il* estoit muciés] (Rose 3130). — *Daunger* schal make an ende, . . . And evere I axe his help, bot *he* Mai wel be cleped sanz pite . . . *He* hath mi ladi so englued Sche wol noght that *he* be remued (GCA III 1547—54; ib. III 1564—5, IV 2812—14, V 6636—7).

deduit mask.: I ha two *sonys* of high degre . . . The toon callyd ys *Deduit* . . . *He* ys the god most auctorised (RS 2373—82 ff.).

degre mask.: And yif eny *degre* in thy zodiak be derke, his nadir shal declare *him* [82: pone . . . *gradum* in quo . . .] (Ch. Astr. II 6; ib. II 36).

dent mask.: Bi side þe heued þe *dent* wente, and þe hauberk *he* to rente (Otuel 551—2). — Ynder ys brest þe *dent* him com, ac ys costrel fferst *him* mette [cf. 835 Oliviers sent *le caup* . . .] (SF 741; ib. 5613 ff. [5813]).

desteny fem.: Til my spirit, by *desteny* fatal, Whan that *her* liste, fro my body wende (Lydg. Chaucerian p. VIII 572).

detraction fem.: Than *she* that sat upon the bak . . . I mene sothly *Detraccioun* (PoL 15270; ib. 23046 ff.).

discorde fem.: In came *Dyscord* . . . But there was no rome to set *hyr* in that hous . . . They wold nat with *her* dele in auenture lest *she* theym brought to some inconuenyent (AoG 409—15) — the *goddesse* of *discorde* (RS 1900).

divisioun fem.: The cause hath ben *divisioun*, Which *moder* of confusion Is wher *sche* cometh overal (GCA Prol. 851).

doctryne fem.: There sate *Dame Doctryne*, *her* chyldren to exorte ... Crownyd *she* was lyke an Emperesse (Ao G 1488).

equinoxial mask.: This zodiak ... overkervith the *equinoxial*, and *he* overkervith him ageyn [7: et medius est *circulus equinoctialis*] (Ch. Astr. I 21).

experience fem.: This shewith *experience* which nevir feynes, *Modir* of Konnyng and cheef *maistresse* (L, SP 1748).

fame fem.: O wikke *Fame*! for ther nis Nothing so swift, lo, as *she* is [cf. Skeats Anm. zu 350: „*Fama*, malum quo non aliud uelocius ullum ... Aen. IV 17, 4"] (Ch. house of F. 349; ib. 703—6). — Tho *fame* with *hire* swifte wynges Aboute flyh ... (GCA III 2107).

favel a) mask.: I have no lykyng, ne lust to make no lesyng Fore *favel* with his fayre werdis ... *He* wyl preche the pepul ... (Audelay 51) — But certes *fauel* hath caght so sad foote in lordes courtes, *he* may naght þens slyde (HR 2941; ib 3039 ff.).

b) fem.: When þat fals *fauel* ... Nat wite shal how *hire* to cheuyce ... Lordes, lest *fauel* yow fro wele tryce, No lenger souffre *hir* nestlen in your ere (Hoccl. M. P. I, Male Regle 284).

flaterye a) mask.: For this custom hath *fflaterye*, To seyne thus by losengerye — Whanne *hym* lykyth to bygyle ... (Po L 22431).

b) fem.: I am *she* that ful wel kan Scorne ... My ryhte name ys *Flaterye* ... Eldest *douhter* off Falsnesse (Po L 14645 —94; ib. 14766). — Redeth Ecclesiaste of *flaterye*; Beth war ... of *hir* trecherye (Ch. Tales B 4519).

flateryng fem.: ffor take good heede, that *fflateryng* Is engendred off lesyng: Some callen *hir* Placebo, ffor *sche* kan maken an Eccho (Po L 22415).

folhast mask.: Contek so as the bokes sein, *Folhast* hath to his *Chamberlein* (GCA III 1095—6).

force mask.: But fforce so wysly hym gouernys That *he* hath nothyng a-doo ... (Po L 11852; ib. 11840).

fortune a) mask.: *Fortune* gan flateren ... and lechery *he* sent ... (PPl XX 109—11).

b) fem.: Bot with þe world comes *dam fortone* ... *sho* turnes about ay *hir* whele ..., *Sho* turnes sum doune fra wele to wa (Pr C 1273 ff.). — *fortune* me fette, And into þe lande of longynge allone *she* me brouȝte, And in myroure þat hiȝt mydlerd *she* mad me to beholde (PPl XI 6—9; ib. 60) — As *fortune* fares þer as *ho* fraynez, Wheþer solace *ho* sende oþer ellez sore, þe wyȝ to wham *her* wylle *ho* waynes (AP 5, 128—32). —

a *lady* . . . And *hir* vysage eke also Was departyd euene a two . . . „Thanne men me calle „*glad fortune*“ . . . fro my whel whan they are falle „*Infortune*“ they me calle“ (PoL 19475—540). — Certes, al hadde noght *fortune* ben aschamed . . ., yit oughte *sche* han hadde schame of the fylthe of myn accusours [9, 23: Itane nihil *fortunam* puduit . . .?] (ChB I P 4; ib. II P 1; II M 1; I M 1 (I 17—19]) — Thanked be *Fortune* and *hire* false wheel, That noon estat assureth to be weel [cf. Rosenroman 4590: ce est ausinc cum de *Fortune* . . . *Ele* a une roe qui torne . . ., *ele* met Le plus las amont ou sommet] (Ch. Kn. Tale 925) — For whan mi *fortune* overcasteth *Hire* whiel . . . And that I se *sche* wol noght change . . . (GCA III 1136—8; ib. 787; 1840; VIII 599—603; Prol. 41; 771).

fraunchise fem.: And next hym daunced *dame Fraunchise* . . . *She* was not broun . . . Ful deboneire of herte was *she* [1197 Après tous ceus se tint *Franchise* Qui ne fu ne brune . . .] (Rose 1211).

glotoun excesse fem.: Thus payeth *glotoun excesse hir* salarie (HR 3850).

godhede mask.: Se how wanhope man wyl shende Aȝens þe *godhede* . . . Hit is no wundyr þoghe *he* be wroþe, Hit aȝenseyþ *hys* myȝt (HS 12303) — . . . is þe *godhede* when *he* come down fro heuen to erthe, and ioyned *him* to manhede . . . (GR 308).

good mask. (?): And how that he despended hadde his *good*; And if that *he* encressed were or noon (Ch. Tales-B 1270).

grace a) mask.: „Forþi“ quod *grace*, „er I go I wil gyue ȝow tresore“, . . . Some *he* ȝaf wytte (PPl XIX 220; ib. 269). — but *grace* . . . *he* wiþstondiþ sensualite [III 54 *gratia* . . . resistit sensualitati] (JC 137, 17).

b) fem.: *Grace* Dieu: „Certys“, quod *she* (PoL 8727 ff.; ib. 804). — I shal not drede whiles þy *grace* is wiþ me . . . *She* is *maistresse* of trouþe [III 55 Dum mecum fuerit *gratia* tua] (JC 142, 7; ib. 107, 6 [III 31]; 138, 13 [III 54]; desgl. HR pag. XXIII 1).

gruchyng fem.: the thirde (sc. *doghter*) highte *Gruchyng* (RP 57).

gyle mask.: Ac *gyle* was forgoer and gyed hem alle. Sothenesse seiȝ *hym* wel (PPl II 187; ib. XV 370).

hasard fem.: *Hasard* is verray *moder* of lesinges And of deceite, . . . [Polycraticus of John of Salisbury I 5: Mendaciorum siquidem et periuriorum *mater* est *Alea*] (Ch. Tales-C 591).

heresye fem.: In *hir* hand *sche* heelde also A peyre cysours . . . „I am callyd *Heresye*“ (PoL 18928—62; ib. 19013).

honour fem.: In *honour* to as fer as *she* may strecche . . . (Ch. Troil. I 887—9).

horseberdene (= horse-load) mask. (?): and han *horseberdene* þey *he* brynge but oon twey pans. (Usag. o. Winch. 354).

justice a) mask.: *Justice* which doth equite Is dredfull, for *he* noman spareth (GCA VII 3130).

b) fem.: A kyng is made to kepen and maynteene *Justice,* for *she* makith obeisant The mysdoers [cf. Arist. cap. de forma et modo iusticie: „*Justicia* est de natura dei etc."] (HR 2514).

kew-kaw (= subversion) mask.: þer is *kew-kaw* þouȝ *he* come late . . . (Rich. the Redeless 299).

labour mask.: For every *labour* som-tyme moot han reste, Or elles longe may *he* nat endure (Ch. Tales-E 1862—5). — And olde nattis ageyn *he* made . . . „And my verray ryht name Ys . . . *Labour* and Occupacioun". (Po L 11264—11530 ?).

latrya fem.: that *sche* wolde expresse *Her* office and *her* servyse. „*Latrya* they me calle" [latreia = state of a hired workman] (Po L 22948).

lawe a) mask.: And *lawe* is loth to louye but if *he* lacche syluer (PPl. XI 217).

b) fem.: And *lawe* hath take *hire* double face (GCA Prol. 130).

lessoun fem.: *Lessoun* declarith: „Trewely" quod *sche* . . . (Po L 22235).

lyne mask.: Overthwart this forseide longe *lyne* ther crossith *him* another lyne [88, 14: Postea *linea* medii celi *que* est linea descendens] (Ch. Astr. I 5).

magnificence mask.: And needes moot *real magnificence* Be prudent . . ., if *he* schal ben as *his* estate requerith (HR 4751).

mametrie fem.: þanne Coysy . . . forsook his *mametrie,* and aȝenst þe usages of *here* false holynesse . . . [Tunc Coysi . . . abiecta *idolatria* . . .] (PT V 447 ?).

manhede mask.: And ek he seide hou that *manhede* Thurgh strengthe unto the wommanhede Of love, wher *he* wole or non, Obeie schal (GCA VII 1877—80).

mede fem.: For I seiȝe *mede* in the moot-halle on men of lawe wynke, And þei lawghyng lope to *hire* (PPl IV 152). — Shal na more *Mede* be maistre as *she* is nouthe [hs. R hat „he", vielleicht infolge des „maistre"] (ib. III 288, II 20—26, 34—35,

119—20). — Fore *mede* the *maydyn* mantens hem therin, Because of ser covetys is neyre of *here* kyn (Audelay 38).

mesure a) mask.: *Mesure* is out of londe on pylgrymage; But I suppose *he* schal resorte as blyue (HR 502).

b) fem.: *Mesure* is good; let *hir* þe gye and lede (HR 1335).

mortificacioun mask.: And my name . . . ys called *Mortificacioun* . . ." Thanne *he* made no mor delay, But wente fforth upon hys way . . . (Po L 12133).

musice fem.: Ch B II P 1 [musica].

myschief fem.: So *myschief* of slewth is chief *maystresse* (LAe 2, 82).

nader mask.: the *nader* . . . sette *him* in the ende [380: idem nadayz = ntr.] (Ch. Astr. II 36).

nede mask.: So *nede* at grete nede may nymen as for *his* owne Wythoute conseille of conscience . . . So þat *he* suwe and saue spiritus temperancie (PPl XX 20—22).

noblesse fem.: And thynketh by resoun that womanly *noblesse* Shulde nat desire for til do the outrance Ther as *she* fyndeth non unbuxomnesse (Balade that Chaucier made 24—26, Globe-ed.).

orysone fem.: *Orysone* salle *chaunteresse* . . ., Jubilacio *hir* felowe sall helpe (RP 52).

outrage mask.: Be war of *outrage*, and be sobre and wys; þus þou exclude *him* (HR 1336).

oþ mask. (?): þe *oþ* þat to king aureli hii suore bivore; Hii þoȝte, þo he was ded, þat *he* were al uorlore (RG 3238).

part a) mask.: for whan the to *part* doun doth falle, help of the tother *he* must calle, yif *him* list hym-self assure (Po L 24317).

b) fem.: þe myddil *part* of þe brayn is lasse þan ony oþere . . . and *her* forme is punat . . . þat *he* myȝte be þe more able to resceyue ymaginatif þingis [184 *Media* (sc. *cellula*) . . . minorem formam habet pineatam etc.] (C 113, 12).

partie mask.: But the *party* off my vysage Whiche is clowded . . ., sholde haue no reporte, But ȝeue *he* hadde *his* resorte (Po L 22309). — if þilke *partie* þat prickiþ be ioyned so faste to þe hool boon þat *he* wolde not be remeued, þanne I remeue *him* awey with rugement [185: tunc conor removere *illam partem* pungentem cum piccario] (C 132, 13; ib. 113, 4 [183 cellula]).

pece mask. (?): brynge pilke *pece* to þe place þat *he* was yn tofore [180: tunc conare *illam* (sc. *partem*) reducere ubi erat] (C 49, 6).

pees a) mask.: Thurgh which the *pes* hath al *his* welthe assised, So that of werre *he* dredeth no manace (Gower: praise of peace 331 in GCA).

b) fem.: So that *Pees* a last vp breek And þus to *hire* ffader speek (Castle of love 457; ib. 304). — *pees* cometh . . ., Loue hath coueyted *hir* longe, leue I none other But he sent *hir* some lettre . . . (PPl XVIII 166—72; ib. 418—20; V 627—32). — *Dame Pes* (AP 93, 32). — *Dame Pes* sat with a curteyn in *hir* hond (Ch. Parl. o. F. 240). — the wiche lord had III *dowteris*, . . . the IIII. *Pes* (GR 132).

play mask.: And thus *he* sayde . . . „And Worrldly *Play*, that ys my name (Po L 21512—36).

plente fem.: Whan plente with *hire* fulle horn *Hyre* sote baume doth out-shede (To G App. 64, 430). — Though *Plente* . . . with draweth nat *hir* hand [II 5 Si . . . nec retrahat manum Pleno *copia* cornu] (Ch B II M 2).

plesaunce mask.: Good *plesaunce* is of swich beneuolence, þat what gode dede *he* may in man espie, *He* preysith it, and rebukith folye. (HR 3083).

pouerte a) mask.: For þere þat *pouerte* passeth, pees folweth after, And euere þe lasse þat *he* bereth, þe hardyer *he* is of herte (PPl XIV 302; ib. 253—4).

b) fem.: two *maydenes* . . . þe toþer es callede *Poverte* (RP 48). — For þer as *pouert hir* proferes, *ho* nyl he (= be?) put vtter, Bot lenge where-so-euer *hir* lyst, . . . (AP 93, 41). — *Sche* that was nakyd . . . „I am Wyllefull *Pouerte*“ (Po L 22672—86; ib. 22756). — And alderlast . . . Was peynted *Povert* al aloon, That not a peny hadde in holde, All though *she hir* clothis solde . . . [441 Portraite fu au darrenier *Povrete*, qui ung seul denier n'eust pas, s'*el* se deust pendre] (Rose 449).

prayere fem.: Toward the heuene *sche* took hir fflyght; ffor *Sche* was whynged . . . „I am . . . callyd *Prayere*“ (Po L 22814—32; ib. 22930).

predestinacion fem.: That *ladyes* name was *Predestinacion*; Vertu and hys hoost *she* blessyd with *her* hand (Ao G 1178).

predicament mask.: Po L 2886.

presence mask.: this devyne *presence* ne chaungeth nat the nature ne the proprete of thinges, . . .; by o sight of *his* thought *he* knoweth the thingis to comen [113, 20 Quare *haec divina praenotio* naturam rerum proprietatemque non mutat] (Ch. B V P 6).

properte mask.: But *Properte* dar not Abyde To suffre Pouerte *hym* to kerue, Leste off the wounde *he* schulye sterue (Po L 18360).

prosperyte a) mask.: Hows by hows, wher-euere *he* be, To sekyn out *Prosperyte* (Po L 16025).

b) fem.: How the *Stepmoder* off vertu . . . Wych callyd ys *Prosperyte* . . . thorgh *hyr* powste (Po L 15985).

Pusillamite mask.: Ther is yit *Pusillamite*, Which is . . . *He* that hath litel of corage (GCA IV 314).

ravine mask.: *Ravine* makth non other skile, Bot takth be strengthe what *he* wile (GCA V 5521).

reste fem.: Thus ilke nyught I walwyd to and fro, Sekyng *reste*; but certeynly *sche* Appeerid noght, for þoght . . . Chaced hadde *hir* (HR 71).

richesse fem.: Biside Beaute yede *richesse*, An high *lady* of gret noblesse . . . But who so durste to *hir* trespace . . . [1021: Près de Biauté se tint *Richece*, *Une dame* de grant hautece, . . . Qu'*ele* puet moult nuire et aidier] (Rose 1033; ib. 5357 [5520]). — Fond Y Venus and hir porter *Richesse*, That was ful . . . hauteyn of *hir* porte (Ch. Parl. o. F. 261).

right a) mask.: ffor it ys opyn þinge þat *Rigt* ys double, . . . opyn whanne *he* schewys *hym* yn dede wroght (SS 93, 18).

b) fem.: þe þridde *soster* Is cleped *Rigt* . . . „þi *dougtur*“, *heo* seiþ, „I am“. [233 *justice la tierce* (sc. *fillie*) . . .] (Castle of love 303 ff.).

riot mask.: For *riot* paieth largely . . ., *He* styntith neuere til *his* purs be bare (Hoccl. MP I: M. Regle 199).

robberie mask.: Thus *Robberie* goth to seke Wher as *he* mai his pourpos finde (GCA V 6100).

sacrament mask.: þys *sacrament* of þe messe . . . Ne wyþ noun wyl *he* dwelle [le cors Deu] (HS 10116).

sege fem.: To morwe we wolleþ . . . bygynne þe *sege* here; and fro þat time *she* ys by-gunne ne schal *heo* neuere be laft [3024 Demain sera *li sièges* et plevis et jurés] (SF 2358).

service mask.: But my sorw was heled, and my *seruice* wel ysette and quitte, for *he* gaue me a fayr wyff (BK 1).

seurte fem.: Than deemed I that *seurete* would nought With me abyde, it is nought to *hir* pay, Ther to soiurne as *sche* descende may (HR 38; ib. 28).

shame a) mask.: *shame*, þere *he* sheweth *him* (PPl XI 426).

b) fem.: And grauntede hir at hir request That *Shame*, by cause *she* is honest, Shall keper of the roser be [2869: *Honte* qui est simple et honeste] (Rose 3057).

shryfte a) mask.: þe fyrst grace þat þy *shryftc* shal ȝyue *He* makeþ þy soule for to lyue. — Moche ys *shryfte* for to preyse, þe dede to lyue *he* may vpreyse [Mult fet *confessiun* a preiser . . .] (HS 11899 und 11891).

b) fem. (?): Syþyn of þe twelue poyntes of *shryfte* And of þe twelue gracys of *here* ȝyfte [*confessiun*] (HS 25).

sin a) mask.: þis is likinge in euery *synne* . . . With greet likinge *he* wole bigynne (EETS 24: 93, 77).

b) fem.: The seven *sins* . . . þat ben þe dedly *dogheters* of helle. þe eldist, men kalle pryde; *She* was þe fyrst þat walkyd wyde in euery land [Des set *pechiez* mortels; le *premer* si est orgoyl etc.] (HS 2990). — For *senne* of his condicioun Is *moder* of divisioun (GCA Prol. 1029).

skarsnesse mask.: And thus *Skarsnesse* in every place Be reson mai no thonk porchace, And natheless in *his* degree Above alle othre most prive With Avarice stant *he* this. For *he* governeth that ther is . . . (GCA V 4683; ib. 4671—6).

soþ fem.: þat oþer (sc. *douȝter*) hette *Soþ* . . . A non whon Soþ þis Iseiȝ Hou Merci *hire* soster [232 la secunde (*fillie*) est *Vérité*] (Castle of love 302—57).

sothenesse mask.: *he* þat *sothenesse* is . . . (PPl XVIII 280).

stelthe mask.: Riht so doth *Stelthe* . . . *He* can so wel *his* cause make . . . (GCA V 6534—40).

sterility mask.: and cast on *him* my look, which lich a *dwerf* . . . shapen was . . . „I called am . . . *Sterility*" (PoL 23844—53).

storie fem. (?): *storie* putteþ forþ *hire* professoures [*historia* . . . suosque quam plurimum praerogat professores] (PT I 7).

strengþe mask.: þe ffoure vertuwes . . . *Strengþe* also wiþ hem *he* geth [Edmunds Speculum in „Magna bibl. vet. patr. V 777, cap. 15: *fortitudo*] (How to live perfectly 46, EETS 98).

stroke mask.: þan Cornyfer to Roland werd a sturne *strok* gan slente: Ac Roland kepede *hym* fram ys berd and with his scheld *him* hente [3565 li paiens le fiert; sonst immer *li caus*, *maint cop* (809, 4869)] (SF 2999; ib. 462—3 [453], 616, 740, 4613—4).

stryf fem.: *Stryf* causith mortel hurt thurgh *hir* folie (Hoccl. M. P. I, M. Regle 303).

studye fem.: Thanne hadde witte a wyf, was hote *dame studye*, . . . *She* was wonderly wroth (PPl X 1).

suasyoun fem. (?): Com now forth, therfore, the *suasyoun* of swetnesse rethorien . . ., *she* forsaketh nat myn estatutes [19, 20 adsit igitur rhetoricae *suadela* dulcedinis, *quae* . . .] (Ch. B II P 1).

surfait mask.: Lat nouȝt *sire surfait* sitten at þi borde; Leue him nouȝt, for *he* is lecherous and likerous of tonge (PPl VI 267).

symonye mask.: Cursed be *syr symonye* (HS 5538). — Hereto assenteth cyuil, ac *symonye* ne wolde, Til *he* had siluer for *his* seruise (PPl II 141). — the fals *vice of symonye* . . . at the dore *he* cam not in . . . (PoL 17969).

symplesse fem.: a felawe *damselle Symplesse* (RP 54).

terme mask.: And the *terme* of hem was aȝens the north . . . and *he* cam doun into . . . [Fuitque *terminus* eorum contra aquilonem . . .] (B. Josua 18, 12—13).

(holy)text mask.: *his* (AoG 1500; hier mask.).

thing mask.: For whanne two *þingis* . . . schulden been heelid . . ., first we schulen heelen *him*, þat mai . . . [180 Quia cum *due res* curande . . ., quarum *una* . . .] (C 58, 11). — every kindly *thing* . . . Hath a kindly stede ther *he* May best in hit conserved be (Ch. House o. F. 730—2). — thilke *thing* that desireth to be and to duelle perdurably, *he* desireth to ben oon [65, 25: *Quod* autem, inquit, subsistere ac permanere appetit, *id unum* esse desiderat] (Ch B III P 11). — if that ther ben two *thinges* . . .; and yit *he* ne accomplisseth nat *his* owene purpos [74, 27 si *duo* sint . . . *eorumque unus* . . . agat] (Ch B IV P 2). — and to presente to him what *þing* ys myster to him, and whareby *he* mowe helpe hym (SS 97, 8).

trechery fem.: and to this twayn *trechery* is famylyar, and of aly, and to tham bothe of kyndly lawe, of custome *she* will evar drawe (PoL 18177).

treson fem.: *Treson* with *hir* mas (PoL 23160; ib. 23046; 14974).

trespas mask.: *Trespas* was hir *fadir* . . ., *He* was so hidous and ugly, I mene, this that *Trespas* hight [2853 Et ses *pères* ot non *Mesfez* Qui est si hidous et si *lez*] (Rose 3033).

trouthe a) mask.: *Treuthe* herde telle herof and to peres *he* sent, to taken his teme and tulyen þe erthe (PPl VII 1; ib. I 12—14 (= god); V 57; 555—60; XII 284—6). — That Misbeleve and Fals-Suspeccioun Have *Trouthe* brought to *his* dampnacioun, So that, alas! wrongfully *he* dyeth (Black knight 263).

b) fem.: Her *suster* . . . *treuth* she hiȝte, For þe vertue þat *hir* folwed, aferd was *she* neuere (PPl XVIII 117—20) — I this

othar day mett with *truthe* . . ., withe *her* was also equite (Po L 18203; desgl. L, SP 665—8). — Ful boldely shal *trouthe hir* heed vpbeere (M. Regle 286 in Hoccl. M. P. I). — Lete þi *trouthe* teche me . . . Lete *hir* delyuere me from alle euel affeccion [III 4 *Veritas tua* me doceat . . . *ipsa* me liberet ab omni affectione mala] (JC 68, 13; ib. 4, 18 [I 3]).

truage mask.: þe kyng of denemarch ber eche ȝer wiþ lawe *Truage* to engelond and bigan *him* to wiþdrawe (RG 909).

trybulacioun a) mask.: *Trybulacioun* . . . to Ire *he* spak (Po L 16246; ib. 16160).

b) fem.: *Trybulacioun* . . . In *hyr* hand A gret hamer I beheld (Po L 15820).

unccion mask.: holy *unccion* . . . *he* (Ao G 1443).

usure mask.: *Usure* with the riche duelleth, To al that evere *he* beith and selleth *he* has ordeined . . . mesure double (GCA V 4395).

vyndage mask.: This moone in places warme and nygh the see *Vyndage* is hugely to solempnyse; In places colde arayed fore is *he* [X 11, 1: Hoc mense locis tepidis maritimisque celebrand*a uindemia* est, frigidis adparanda] (PH X 113).

vyrgynite fem.: *Vyrgynyte* . . . to the Aungellys . . . was *suster* . . . Wher that evere *she* may me se, *She* halt *hyr* nose (Po L 13125).

werre a) mask.: The *werre* hath no thing siker, thogh *he* winne . . . (GCA: In praise of peace 119).

b) fem.: The *werre* is *modir* of the wronges alle (GCA: In praise o. p. 106).

weyht mask.: o balance . . . whose tunge draweth to that cost, wher the *weyht* gothe doune most: to that party *he* wyll nat fyne the balaunce to enclyne (Po L 18254).

wronge mask.: How *wronge* aȝeines his wille had his wyf taken, And how *he* rauisshed Rose Reginoldes loue, . . . *He* borwed of me bayard . . . (PPl IV 48—50; ib. 63—65).

ydolatrye fem.: Thanne thys *dame Ydolatrye*, ffoul and horrible off look and Eye, „Behold", quod *she* . . . (Po L 20859).

zodiak mask.: This *zodiak* . . . overkervith the equinoxial and he overkervith *him* ageyn [20: ex hoc *zodiaco*] (Ch. Astr. I 21).

1. Französischer, resp. lateinischer Übersetzungseinflufs ist zu konstatieren bei: *beaute* fem. (Rose, danach Lydg.), *condicion* fem., *daungere* mask. (Rose; danach ev. auch GCA), *degre* mask., *dent*

mask. (SF; danach Otuel), *equinoxial* mask., *fame* fem. (Ch; danach GCA!), *fortune* fem. (Ch; danach GCA, PPl etc.), *fraunchise* fem., *grace* fem. (JC; danach oder nach la grace: PoL), *hasard* fem.!, *justice* fem., *mametrie* fem. (?), *musice* fem., *nader* mask., *part* fem., *plente* fem. (Ch; danach ToG), *poverte* fem. (Rose; danach PoL etc.), *richesse* fem., *right* fem.!, *sacrament* mask., *sege* fem. (SF: li sièges, das im pic. auch als Fem. aufgefafst werden konnte), *shame* fem., *shryfte* fem. (?), *soþ* fem., *storie* fem. (?), *stroke* mask., *suasyoun* fem. (?), *terme* mask., *þing* mask. (Ch; danach SS und C (trotz *res* des Urtextes: vielleicht me. Maskulintendenz); das Mask. bei Ch. B III mag auch daher rühren, dafs es hier eine philosophische Umschreibung von Gott ist), *trespas* mask., *trouþe* fem. (JC; danach PPl, PoL etc.), *zodiak* mask.

2. Durch Reimassoziation oder durch die entsprechenden frz. etc. Wörter sind, besonders bei Lydgate, folgende Wörter zu erklären: *abusion* fem., *amendes* fem. (une amende?), *apostacye* fem., *aventure* fem., *baptym* mask., *byalacoyl* mask. (bel acueil: das hys, das hier als Mask. aufzufassen ist, kann auch auf „Malebouche" bezogen werden), *conspiracioun* fem., *corage* mask., *counseil* mask., *cryme* mask., *deduit* mask., *desteny* fem., *detraccioun* fem., *discorde* fem. (AoG, trotz seiner stark ausgesprochenen Mask.-Tendenz), *divisioun* fem., *doctryne* fem., *experience* fem., *favel* fem. (: la favele), *flaterye* fem., *heresye* fem., *honour* fem. (im Afrz. waren die meisten Wörter auf -our, -eur Feminina; erst die Renaissance brachte das antike Genus wieder zur Geltung), *labour* mask. (afrz. mask.; das Mask. ist hier unsicher, da ein und derselben Person zwei Namen: „Labour and Occupacioun" beigelegt werden), *latrya* fem. (latreia), *lessoun* fem., *mesure* fem., *noblesse* fem., *orysone* fem. (une oraison), *outrage* mask., *pees* fem., *prayer* fem. (la preière), *predestinacioun* fem., *predicament* mask., *prosperyte* fem., *seruice* mask., *text* mask., *seurte* fem., *treson* fem., *truage* mask., *symplesse* fem., *vyrgynyte* fem., *werre* fem. (la guerre), *ydolatrye* fem., *trybulacioun* fem.

almesse fem. (frz. Endung: -esse), *glotoun excesse* fem. (: esse), *clannesse* fem. (: esse); *trechery* fem. (: ie); *vyndage* mask. (: -age, trotz vindemia der lat. Vorlage).

3. Begriffsassoziation und dergl. hat statt gehabt bei: *craft* fem. (la ruse), *flateryng* fem. (la flatterie), *good* mask. (?) (le bien), *lawe* fem. (la loi), *myschief* fem. (une aversité; nicht nach meschef, das männlich ist), *nede* mask. (le besoin), *oþ* mask. (le serement), *play* mask. (le jeu), *right* mask. (le droit), *sin* mask. (le pechié), *stryf* fem. (la querelle, la discorde), *studye* fem. (l'étude), *weyht* mask. (le poids), *wronge* mask. (le tort).

4. Das Gesetz der Identität hat gewirkt bei: *real magnificence* mask. (= „king"), *lawe* mask. (= judge), desgl. *justice* mask. (= judge), *presence* mask. (Ch: das Mask. ist hier gebraucht, weil die im Urtexte befindliche „divina praenotio" philosophisch für Gott steht), *godhed* mask. (= Gott).

5. Als rein psychologisches Genus wird das Femininum von *reste*, *mede*, *sin* (trotz pechié der Vorlage) und *gruchyng* aufzufassen sein.

6. Was die übrigen bisher noch nicht erklärten Maskulina betrifft, so sei bemerkt, dafs eine Anzahl von ihnen unter den Begriff des mittelalterlichen *vice* fallen, ja wie z. B. robberie, symonye sehr oft direkt als vice bezeichnet werden, ohne für uns heute ein „Laster“ im eigentlichen Sinne des Wortes als moralische Eigenschaft des Menschen zu sein. Aus diesem Grunde wurden sie denn auch unter § 25 nicht mit aufgeführt. Aber die Gründe, die wir dort (Schlufsbemerkungen Nr. 2) für die mask. Laster beibrachten, werden wir auch hier zur Erklärung der „Vices“ herbeiziehen dürfen. Durch Einflufs des Gattungswortes *vice* erklären wir also folgende Maskulina: *flaterye, favel, folhast, cheste, gyle, robberie skarsnesse, symonye, pusillamite, mortificacioun* (etwas unsicher, da vier Namen ein und derselben Person beigelegt sind), *kew-kaw, ravine, usure, riot, surfait.*

7. Bei allen übrigen Maskulinen zeigt sich direkt me. Mask.-Tendenz (cf. § 32 B b): so bei *lyne, partie, pece* (?) und *strengþe*, die vom Urtexte abweichen; ferner bei *sothenesse, circumcysion, confescio, conquest, force, grace, properte, fortune* (nur 1 mal), *sterility, horseberdene* (?), *manhede, plesaunce, shame, stelthe, trybulacioun, werre, besynesse, beaute, part, poverte, shryfte, trouþe* (PPl: zunächst wohl abstractum pro concreto), *prosperyte, mesure, pees, unccion.*

Zum Schlufs seien hier der Vollständigkeit halber noch einige Wörter angeführt, die für die vorliegende Untersuchung von geringer Bedeutung sind: dowel-he (PPl VIII 4—5), dobet-he (ib. 84—85), dobest-he (ib. IX 14—15), fa crere-he (GCA II 2122—38). Auch diese Verbal-Substantiva zeigen nur das Maskulinum.

Shak. zeigt das me. genus bei flgd. Wörtern: danger mask., strength mask., fame fem., justice mask. u. fem., plenty fem., riches fem., surfait mask., virginity fem.; zum Teil abweichend oder ganz verschieden sind: line fem. (me. mask.), law mask. (me. mask. u. fem.), prosperity mask. (me. mask. u. fem), study mask. (me. fem.), treason mask. (me. fem.), sin mask. (me. mask. und fem.), war mask. (me. mask. u. fem.), beauty fem. (me. mask. u. fem.), peace fem. (me. mask. u. fem.).

Ben Jonson hat das me. Genus gewahrt bei: experience fem., truth mask. u. fem., counsel mask., force mask., rapine mask., study fem., persuasion fem., fame fem., mischief fem.; zum Teil oder ganz verschieden sind: piece mask. u. fem. (me. mask.?), beauty fem. (me. mask. u. fem.), detraction mask. (me. fem.), flattery fem. (me. mask. u. fem.), poverty fem. (me. mask. u. fem.), plenty mask. (me. fem.), grace mask. (me. mask. u. fem.), justice fem. (me. mask. u. fem.), measure fem. (me. mask. u. fem.), law fem. (me. mask. u. fem.), riches mask. (me. fem.), danger fem. (me. mask.), peace fem. (me. mask. u. fem.).

B. Personifikation der Tiernamen.

§ 28.

Tiere.

a) Allgemeine Begriffe.

beest a) mask.: Es þare none so wilde *beste* þat remu dar, ... I wil *him* fang [344 N'i a *nule* (sc. beste) qui s'ost movoir ...] (Yw. a. Gawain 296). — þenne þay beten on þe buskez, and bede *hym* (sc. *best*) vp reyse (SG 1435 ff.). — William þo wondred moche of þat wilde *best*, what *he* brougt in þe bag [3286 *la beste*, 3295 *li garox*] (WoP 1865). — þis *best* has mannes kynde ..., se what sorwe *he* suffres [4269: Que *sa beste* gart et porvoie ...] (ib. 2506). — A *Beste* ... *He* ys comyn fro Yrelande (Rom. of G. o. Warwick 6817). — I ne fynde no beeste ... that wole ... hasten hym to dyen [64, 5: *Omne* namque *animal*] (Ch B III P 11). — And whan a *beest* is deed *he* hath no peyne (Ch. Kn. Tale 1319; desgl. Tale B 4469—71).

b) fem.: and the *beeste* was caughte, and with *hir* the fals prophete that made signes bifore *hir* [Et apprehens*a* est *bestia*, et cum *ea* pseudopropheta: qui fecit signa coram ipso (?)] (B. Apokal. 19, 20). — A burly *best* ..., Wald þar na brande in him bite ..., Bot altomankid *hire* with maces [hist. d. proel. (nach Anm.): Exiuit ... *bestia* similis ippotauro] (Wars of Alex. 4096).

chekyn mask.: the henne ... Called her *chekyns* ... they come rennyng all safe *oon* ... And in the mean tyme come the puttock and toke *hym* [Anm.: De gallina colligente *pullos* suos ...] (GR 370).

creature a) mask.: In al this world ther nis no *creature* ... That *he* ne shal hys lyf anon forlete (Ch. Tales C. 861—5). — To wite of eny *creature* How that *he* was with love lad (G CA II 1940).

b) fem.: The longe night, whan every *creature* Shuld have *hir* rest ... (Ch. Compl. to his lady I 1—3).

dragoun a) mask.: Asaut to þat *dragoun* Tristrem toke ..., He smot *him* in þe side (ST 1442—7; ib. 1458). — þan was he war of a *dragoun*, Had assayled a wilde lyown ... fire ever on him *he* cast [3348: Vit un lion an un essart Et *un serpant* qui le tenoit ...] (Yw. a. Gawain 1981) — and the *dragoun* stood bifore the womman ... *he* schulde devoure hir sone [3: et ecce

draco magnus . . .] (B. Apokal. 12, 4). — and he caughte the *dragoun* the elde serpent that is the deuel and sathanas, and he boond *hym* [Et apprehendit *draconem*, *serpentem antiquum*, qui est *diabolus* et *Satanas* . . .] (B. Apokal. 20, 2). — Ther come . . . A *dragon* . . . In *hys* palmes . . . Up *he* toke hur chyldren twoo . . . [250 Ce li sembloit en uision Que *un aigle* l'auoit aerse . . .] (EO v. 163). — Seþþe, wonede þere a *dragun* . . . Men and wommen faste *he* sloghe [*Vn dragun* i maneit . . . homes et bestes deuora] (HS 1747 ff.). — Twei grete *dragons* . . . þat on was red, þe oþer wyt . . ., þe rede . . . asailede þe wyte and made *hym* abac wende (RG 2785). — Conatus, bisshop of Epirus, spat in a *dragouns* mouth and slouȝ *hym* etc. [Donatus . . . *draconem* necavit exspuendo in os ejus, *quem* . . .] (PT V 211). — As the *dragon* was turnande . . . Euyn betwene the wyngys twoo He smote the *body* almoste a too. *He* felle down (Rom. of Guy of Warw. 6943—7 EETS extra S. 25).

b) fem.: And the *Dragoun* bare the knyghte upon a Roche, And from that Roche *sche* caste him in to the See [12, 44 Et le *dragoun* . . . quant le chiual *le* veoit si hideux, . . .] (SJM 24).

monstre mask.: And this *Monstre* . . . and *he* hadde a Body lyk a Man . . . And the Heremyte asked *him*, what he was [21, 41: *vn monstre*, auxi come un homme . . .] (SJM 47). — Thys Mynos hath a *monstre*, a wikked *beste*, . . . Whan that a man was broght in his presence, *He* wolde hym ete . . . (Ch. Leg. o. g. wom. 1928—31). — A cruel *Monstre* . . . *he* was half man and half beste, And Minotaurus *he* was hote (GCA V 5274—7).

Das Fem. von *beest*, das man wegen der romanischen Abstammung des Wortes für überwiegend halten möchte, begegnet nur zweimal, wo es auch in den Urtexten seine Erklärung findet (< bestia; in Wars of Alex. begegnet neben *hire* noch *him*, das, da es Dativ ist, als Neutrum aufgefafst werden kann). Aufschlufs über das Mask. gibt Boecius mit *animal*; die me. Übersetzung dazu ist freilich in diesem Falle nicht für das Maskulinum ausschlaggebend, da sie nur refl. Pronomina bietet. Zu beachten ist auch folgende Stelle aus dem „chevalier au lion 336“: ja ne conoissent *il* (= *les bestes*) home“; desgl. Vulgata Apokal. 19, 20 (cf. oben Beleg), wo *bestia* durch (*coram*) *ipso* wieder aufgenommen wird. — Ähnlich wie *beest* begegnet auch *creature* sehr selten (nur 1 mal belegt) als Femininum, nach *la créature*; das Maskulinum ist dadurch zu erklären, dafs *creature* oft im Sinne von *somebody*, *aliquis* gebraucht wird. Das Mask. findet sich schon im Frühme. (cf. Pains of hell 83). Durch Übersetzungseinflufs erklären sich *monstre*, *chekyn* (pullus) und *dragoun* mask. (< draco, dragon, le serpent, un aigle; oder wegen Identität mit diabolus, Satanas; in Guy o. Warw. ist wegen des neben dragon erscheinenden *body* die Beziehung von *he* unsicher). Nur einmal begegnet bei *dragoun* trotz

le dragoun des Originals das Fem., das sich jedoch leicht aus dem Zusammenhange jener Stelle begründen läfst, nämlich aus der Identität mit einem Mädchen, das in einen Drachen verwandelt ist.

b) Vögel.

bitour (= bittern) mask.: Take a *Bitour*, sle *him* in the mouthe, skalde *him*, . . . but lete him haue on *his* winges when *he* is rosted . . . (CB 79).

brewe mask. (= whimbrel?): Take a *Brewe*, sle *him* as þe Curlewe, skalde *him*, drawe *him* as a hen, breke *his* legges at þe kne (CB 79).

brid a) mask.: A faire breeding *brid* bremlich went, And in þe lappe of þat lud louely *hee* sittes [hist. de proel. pag. 4: Post paucos autem dies . . . in palacio suo apparuit ei parv*a* ac mitissima *avis* volans et in gremio eius] (Wo P (Alex.) 1001). — This *Bryd* Men seen often tyme fleen in tho Contrees: And *he* is not mecheles more than an Egle. And *he* hathe a Crest of Fedres . . . And *he* is a fulle fair Brid . . . For *he* schynethe fully gloriously [25, 39: *Cest oisel* veit homme souent voler en celles parties. Et nest gairs pluis grant Dun aigle; et *il* ad un crest sur la teste . . . Et est tres *belle* a veoir au solail; qar *il* tresluyt mult noblement] (SJM 48). — And than anone one of the *byrdes* fledde fro the tree to saynt Brandan, and *he* with flykerynge of *his* wynges made a full mery noyse lyke a fydle (SBr 40: Prosaversion). — Bot a falls *bridd* . . . Discovereth all that evere *he* cowthe (GCA III 792—4). — Whan every *brid* hath chose his make And thenkth his merthes forto make Of love that *he* hath achieved (ib. I 101).

b) fem.: þen come þar-in a litill *brid* into his arme floȝe, And þar hurkils and hydis as scho were hand-tame . . . Qwill *scho* had layd . . . a . . . egg [hist. de proel: par*va* ac mitissim*a* *avis*] (Wars of Alex. (Ashm. hs.) 503). — But lich a *brid* þat fleith at *hir* desire, Til sodeinly within þe pantire *She* is Icauȝt þouȝ *she* were late at laarge (To G 603; desgl. Po L 13678). — yit natheles yif thilke *bryd* skippynge out of *hir* streyte cage seith the agreable schadwes of the wodes, *sche* defouleth with *hir* feet *hir* metes I-schad etc. [II, 17: Quae canit altis garru*la* ramis *ales* . . .] (Ch B III M 2). — So that a *brid hire* hyde mai (GCA V 5967; ib. I 2088). — for in a Roche is a *bryde* þe whiche is in a neste, and *she* hathe VII briddis . . .; anoþere *birde* . . . stodiethe . . . with al *hir* might (GR 106).

capoun mask.: Take a *capoun* . . . and sethe *hym* in Water . . . and whan *he* his y-now, . . . (CB 18).

chek, chik mask.: Take a faire *chek*, and skald *him* . . . thenne late *him* roste (CB 81).

choughe fem.: „Alas" quod þe *choughe*, as it fel in *her* mynde, . . . [306 Aliquando tamen coepit *cornicula* dicere dictam salutationem . . .] (PT IV 307—8).

crane a) mask.: The *crane* chase a surgeon to be . . . *his* labour *he* hath lorn [cf. Marie de France, fable VII 17 : la *grue* met le bec avant] (L Ae 5, 71 ff.). — Lete a *crane* blode in the mouthe . . . kutte of *his* winges . . . drawe *him* (CB 78).

b) The *crane* is a fowle þat stronge is with to fare . . . towche nat *hir* trompe . . . (bo N 429).

crowe a) mask.: Whyt was this *crowe* . . . And countrefete the speche of every man *he* coude [Metam. II 534: Quam tu nuper eras, cum candid*us* ante fuisses, *Corve* loquax, subito nigrantes versus in alas] (Ch. Tales-H 133—5). — ther sate a *krowe his* whynges splayynge . . . And with the noyse *he* made tho (Po L 18520).

b) fem.: And ffor this skele the *crowe* aloffte Is sette, Afftir *hir* scolerys ffor to crye, . . . Thereffore *sche* hath made there *hir* nest (Po L 18536 ff.).

cukkow a) mask.: And at the *Cukkow* hertely I caste; And *he* for drede fley away ful faste (Cuckoo a. Nightingale in Chaucerian pieces: 356, 218).

b) fem. And the *Cokkow* that in Wyntir dare in euery lay to synge *she* lyst nat for to spare (L, SP 1322).

culuer a) mask.: A whit *coluere* þer cam fle, . . . On otuweles heued *he* liȝte . . . (Otuel 577—9). — Forsothe he sente out a *culuer* . . . the which whan *he* had not founden where *his* foot [Emisit quoque columbam . . .] (B. Genesis 8, 8).

b) fem.: whanne the *culuer* foond not where *hir* foot schulde reste, *sche* turnede aȝen [*Quae* (sc. *columba*) cum non invenisset ubi requiesceret pes eius . . .] (B. Gen. 8, 9 = Die revid. Fassung). — đe *culuer* haueđ . . . seuene costes in *hire* kinde . . . *ge* ne haueđ in *hire* non galle [Überschrift: natura *columbe*] (Best. 785). — þanne wolde þe *colver* come to þe clerkes ere, Meninge as after meet, þus Makomith *hir* enchaunted . . . (PPl XV 396). — it is necessarie for to haue a ȝong *culuer* quyk, and lete *hir* blood in a veyne vndir *hir* wynge [198 habeas *columbum* iuvenem *vivum* . . .] (C 246, 2).

curlew mask.: Take a *Curlewe*, sle *him* as a Crane, pul *him* dry . . . (CB 79).

doke fem.: As dooth the white *doke* after *hire* drake (Ch. Tales-A 3576).

dove a) mask.: Into which was Receyved the Cely *Dowe* ... as *he* konde ffynde no londe to Rest upon *his* feet (PoL 16356).

b) fem.: Lete vte a *douue*, *scho* tok *her* flith (CM 1895). — Daunted a *dowue* and ... *hir* fedde; þe corne þat *sche* cropped he caste it in his ere (PPl XV 392—4). — He ... sellez on þe *douue* ... and when *ho* fyndez no folde *her* fote on to pyche ... (AP 52, 469—80). — And by thys *dowe* wych thow dost se ... With *hyr* goodly Eyen meke (PoL 806—10; ib. 16508). — Ther was the *douve* with *hir* eyen meke (Ch. Parl. o. Foul. 341).

egle a) mask.: Ther come in the mournynge an *egle* flyande, And sone the knyghtes mantille *he* fande (Sir Isumbras 373).

b) fem.: This *egle* ... I gan beholde more and more To see *hir* beautee (cf. Dante Purg. IX 20: Un'*aquila* nel ciel con penne d'oro, Con l'ale aperte, ed a colure inte*sa*] (Ch. house of fame 529—55). — Nature held on hir honde A formel *egle* ... that Nature hirself had blisse To loke on *hir* (Ch. Parl. o. Foules 372—7).

egrete mask.: Take an *Egrete* sle *him* ... and kutte *his* winges CB 79).

erne mask.: kiđen i wille đe *ernes* kinde ... wu *he* nemeđ *his* gudhede, hu *he* cumeđ ut of elde [25 Esse ferunt *aquilam* super omne uolatile prim*am*. *Quae* sic se renouat quando senecta gravat] (Best. 53).

faucon a) mask.: I sente my *faukun*, y leet *him* flee (EETS 24: 91, 7). — The *faucon* which ... soeffreth nothing in the weie, Wherof that *he* mai take *his* preie (GCA III 2430—2).

b) fem.: Ther sat a *faucon* ... Ybeten hath *she hirself* so pitously With bothe *hir* winges ... (Ch. Tales-F 411). — and when the *faucon* sawe that, *she* made gret noyse with *hir* winges (GR 98).

fesaunte a) mask.: Lete a *ffesaunte* blode ... pull *him* dry, kutte awey *his* hede (CB 78).

b) fem.: A *Phesant* cam before here yhe, The which anon as thei *hire* syhe (GCA VI 2223—5).

foul a) mask.: þorow a *fowel* ... may we knaw if þe erþ barid be. For if *he* finde þe erþe oȝt bare (CM (hs. F) 1877—9). — The *foule* thane ... Alle-one *he* leved that drery knyghte (Sir Isumbras 62—3). — Or þis freelich *foule* ... *Hee* bredde an ai on his barm and braides *him* þan [hist. de proel 3: parva

ac mitissima *avis*] (WoP (Alex.) 1003 ff.). — And than the Preestes casten the gobettes of the Flessche; and than the *Foules* eche of hem takethe that *he* may [153, 34: et tous autres *oysealx* qui mangent char; et ly prestres lour gettent des pieces de la char, et *ils* laportent . . .] (SJM 309). — Tho fleȝ ther up a lute *fowel,* tho *he* gan to fleo, As a fithele *his* wynges furde [12, 6: ecce *una* ex illis *avibus* volabat, et sonabant ale ejus sicut tintinnabula] (SBr 9). — This *foul* . . . at the laste *he* to me spak (Ch. house of fame II 31—47). — he hath a See *foul* . . . so enchaunted, That *he* flyh forth . . . (CCA VI 2129; ib. III 2601—7).

b) fem.: Bytuene mersh and aueril . . . þe lutel *foul* haþ *hire* wyl on *hyre* lud to synge (ms. H. 147, 1—4). — This noble emperesse . . . Bad every *foul* to take *hir* owne place (Ch. Parl. o. Foul. 319—20; Globe-ed. hat „his").

goos fem.: The *goos* with grasse and water up is brought, To plant and tree an opon foo is *she* . . . [I 30, 1 *Anser* sane nec sine aqua nec sine herba facile sustinetur: locis consitis *inimicus* (Fuſsnote zum me. Texte hat „*inimica*" (?) est . . .] (PH I 694). — the *goos* with *her* gosselyngis to swyme in the lake . . . (Lydg. in Politic. poems 21, 191). — Take a *Goos*, and make *hure* clene, and hacke hyre to gobettys (CB 18). — tho began the *goos* to speke, and in *hir* cakelinge *she* seyde . . . (Ch. Parl. o. Foul. 561—3; ib. 558).

goshauk mask.: þan a seriaunt sche bad go, A gentil *goshauk* for to ta, Fair *he* was . . . (Horn Childe a. m. R. 337—9)

gryffon mask.: For o *Griffoun* there wil bere . . . a gret Hors . . . For *he* hathe *his* Talouns so longe [132, 44: Mes *un griffoun* ad le corps plus grant . . . qe VIII leouns . . . Qar *il* emporte . . .] (SJM 269).

grype mask.: A *grype* come in alle hur care, Hur yonge sone awey *he* bare . . . (Sir Eglam. o. Artois 841—2).

hauk mask.: He fedde the *hawke* . . . And sythen *he* can *hys* fedurs folde . . . [1062 Se vos *l'espervier* tant ames, Por *lui* ces II bues me dones] (EO, 670; ib. 692). — Riht as an *hauk* which hath a sihte Upon the foul, ther *he* schal lihte (GCA V 7071—2; ib. I 2672 ff.).

hen fem.: Take a *hen* . . . and chop *hir* small in faire peces (CB 80). — on þe morwe ȝif yt to an *henne, sche* wyl noȝt etyn hyt; [180 in crastino des illam *gallinae*: non comedit etc.] (C 59, 38).

heron mask.: Take a *Heron* . . . roste *him* and sause *him* as þe Crane (CB 78).

heronsewe mask.: And the *heronsewe* . . . *he* schal be eten with salte and poudre (EETS 32: 278).

jay, agaas fem.: And jangleth euere lyk a *Jay*, A brid that callyd ys *Agaas* Wych wyl suffren in no caas No bryd aboute *hyr* nest to make, With noyse *she* doth hym so a-wake (PoL 14414).

kyte a) fem.: Thus hath the *kyte* my love in *hir* servyse (Ch. Tales-F 628).

b) mask.: The gentil *kyte* hath refused al falshede, *He* had lever grete hunger to endure [cf. Marie de France, fable VII 29: li *escoffles* d'autre part] (LAe 4, 73).

lappewincke mask.: For anon after *he* (i. e. Tereus) was changed . . . A *lappewincke* mad he was, And thus *he* hoppeth on the gras, And on *his* hed ther stant upriht A creste in tokne he was a kniht . . . (GCA V 6039).

larke fem.: On þe morwe . . . þe *larke* bigan *hire* song (Otuel 387—8). — And *she* (= Silla) to a *larke* was transmewed (RS 4323). — The bisy *larke* . . . Salueth in *hir* song the morwe gray (Ch. Kn. Tale 1491—2; desgl. Leg. o. g. wom. A-text: 141—2).

merlin mask.: *he* (i. e. Minos) . . . tourned to a *Merlyon* (RS 4322).

nyghtyngale fem.: Than doth the *nyghtyngale hir* myght To . . . syngen blythe [74 *Li rossignos* lores s'efforce De chanter] (Rose 78—9).

ostrige mask.: which *ostrige* forsakith *his* eiren in the erthe, . . . Whanne tyme is, *he* reisith the wengis an hiȝ, *he* scorneth the hors [13 Penna *struthionis* . . .; 17 privavit enim *eam* Deus sapientia] (B. Job. 39, 14: revis. version).

osul mask. (?): þe *osul* . . . At nyȝt for drede Truly no song doþ *he* grede [Et *merulus* . . . nocte ruente timet cantica, nulla canit] (PT I 237).

partrich mask.: Take a *partrich* and sle *him* in þe nape of the hede with a fethur etc. (CB 78).

pecok mask.: For þe *pekok*, and men pursue *hym*, may nouȝte fleighe heighe . . . (PPl XII 241—5). — Take a *Pecok* . . . drawe *him* as an hen (CB 79).

plouer mask.: Take a *plouer* and breke *his* skoll, and pull *him* dry, . . . (CB 79).

pye fem.: Many beleuyn yn þe *pye*: Whan *she* comþ lowe or hye Cheteryng etc. [1096 Si il oient *la pie* iangler . . .] (HS 357—62).

— He is þe *pyes* patroun and putteth it in *hire* ere . . . (PPl XII 227—8; ib. XI 338—40). — Ther was a woman that had a *pie* in a cage, that spake and wolde telle talys that *she* saw do . . . (BK 22, cap. 16).

quayle mask.: Take a *Quayle* and sle *him*, . . . *His* sauce is sauce gamelyne (CB 79).

raven a) mask.: Lete vte a *rauin* and forth *he* flou (CM (hs. Gött.) 1882). — A *Raven*, be whom yit men mai Take evidence, whan *he* crieth, . . . (GCA III 812—4).

b) fem.: a *Reuene* . . . bar a chese with-inne *hyr* mouht As *she* fley ouer a ffeld (PoL 14249).

snyte mask.: Take a *Snyte*, and sle *him* as thou doste a wodecok . . . (CB 80).

sorcell or tele mask. (?): Take a *Sorcell* or a *tele*, and breke *his* necke, and pul *him* dry . . . (CB 79).

sparhauk mask.: And the *Sparhauk* and other Foules of Raveyne, whan thei fleen aftre here praye . . . and ȝif *he* fayle of takynge *his* praye, it is an evylle sygne [83, 25: Et *dun esperuier* ou vne autre oysel de preie, qant *il* vole apres sa preie . . .; et *sil* faut, ceo est malueis] (SJM 166). — as a *sparhauke*, be *he* neuer so ramageus, ye may ouercome *hym* with goodly and curteys demening, ye may make *hym* come from the tre to your honde (BK 14).

sparowe a) mask.: The *sparow*, Venus *sone* (Ph. Parl. o. Foules 351).

b) fem.: he shal late goo the quyk *sparowe*, that *she* flee awei (einige hss.: *he*) [et dimittet *passerem vivum*] (B. Levit. 14, 7). — But þe *sparowe* puttyth *here* bryddes priuely in an evese of an hows (Jacob's Well pag. 251 in EETS 115).

strucioun fem.: . . . the fether of a *strucioun* . . . that leueth *hir* eiren in the erthe [Penna *struthionis* . . . 17 Privavit enim *eam* Deus . . .] (B. Job. 39, 13). — he founde the nest of a grete *byrde*, yt is called in latyn *Strucyo*, wt *her* byrde . . . (GR 435).

swalwe fem.: The *swalwe Proigne* . . . gan make *hir* weymentinge, Why *she* forshapen was (Ch. Troilus II 64—66). — And of hir Soster Progne I finde, Hou sche was torned out of kinde Into a *Swalwe* . . . Than fleth *sche* forth . . . And chitreth out in *hir* langage (GCA V 6003).

swan a) mask.: kutte a *Swan* in the rove of the mouthe . . . Drawe *him* and rost *him* (CB 78).

b) fem.: A *Swan* . . . For sorwe a fethere into *hire* brain *She* schof and hath *hireselve* slain (GCA IV 105—08).

thrustelcock fem.: The *thrustelcock* made eek *hir* lay (Ch. Tales B 1959).

turtel fem.: The *turtulle* turned upon the tree With gamen *sho* gladded *her* gle . . . (Tundale, hs. R nach v. 2020). — In boke is ðe *turtres* lif writen o rime, wu lagelike *ge* holdeþ luue al *hire* lif time; gef *ge* ones make haued . . ., muned wimmen *hire* lif, bi *hire* make ge sit o nigt, . . . [274 *Turtur* inane nescit amare, Nam semel uni *nupta* marito . . . Nocte dieque *iuncta* manebit . . .] (best 694—702). — And as a *turtil* from *hir* make Departeth by no maner weye Into the tyme that he deye (RS 6860). — The wedded *turtel*, with *hir* herte trewe (Ch. Parl. of Foul. 355; desgl. Tales E 2078—80). [Anm. von Skeat: Alanus has: Illic *turtur*, suo viduat*a* consorte . . .].

wodecok mask.: Take a *wodecok*, and sle *him* as þe plouer; pul *him* dry, or elles breke *his* bakke . . . (CB 80).

wodedowve fem.: The *wodedowve* upon the spray *She* sang ful loude and cleere (Ch. Tales B 1960—61).

Wie die Übersetzungen zeigen, hat sich das Mask. von *bird* nach *oisel*, das Fem. nach *ales*, *avis* gerichtet. (Nur Wo P (Alex.) zeigt das mask. trotz *avis* des Originals). Dementsprechend ist auch für die übrigen Belegstellen von *bird* je nachdem frz. oder latein. Einflufs anzunehmen; latein. Einflufs auch bei Lydgate, bei dem man französischen erwartet. Gower weifst aufser seinen üblichen Maskulinen auch das Femininum auf, das aufser durch sprachlichen Einflufs auch durch die mythologischen Metamorphosen weiblicher Personen, von denen an betr. Stelle die Rede ist, erklärt werden kann. Es scheint also das Maskulinum und Femininum von *bird* im Me. gleich stark vertreten gewesen zu sein. Anders ist es mit *foul*. Das Mask. von *foul* ist nur einmal durch Übersetzungseinflufs (SJM: oysealx) erklärt; danach ist frz. Einflufs auch bei Ch, CM, Sir Isumbras, GCA, Wo P (Alex.) und SBr anzunehmen. Daneben weist das Fem. auf: Chaucer, bei dem *hir* durch *every foul* = *all fouls* als Plural erklärt werden kann; nach Skeat ist *hir*, jedenfalls mit Rücksicht auf das altengl. *fugol* (= mask.), unrichtig; doch ist es immerhin auffallend, dafs alle hss. aufser Gg und Ff *hir* aufweisen. Fafst man schliefslich noch *foul* in ms. H. als Plural [die Gedichte des ms. Harl. sind zum gröfsten Teile aufser dem in Frage stehenden Gedichte Kopien westmittelländischer Gedichte. Da nun im mittelländischen Dialekte bei konsonantischem Auslaut der Plural (foul) endungslos sein kann, so ist es recht gut möglich, dafs wir es hier mit einem Reste des mittelländischen Dialektes zu tun haben. Immerhin steht aber auch der Auffassung von *foul* als Singular nichts im Wege], so erhalten wir als überwiegendes und lebendiges Genus das Mask. und haben somit eine Erklärung für eine Reihe

von Maskulinen ohne Paralleltext, besonders bei CB, die sehr gut durch Mask. *foul* als Gattungswort beeinflufst sein können.

Übersetzungseinflufs hat stattgehabt bei: *chougbe* fem.; *crowe* mask. (corvus Ch; danach auch PoL (oder nach le corbeau); daneben Fem. in PoL nach *la corneille*? oder durch mythologischen Einflufs: cf. GCA V 6206: maiden Cornix in „a Crowe" verwandelt); *colver* fem. (columba; daneben mask. nach *le colomb*); *egle* fem. (Ch: un'aquila, nach einigen Versen geht das Fem. durch Einflufs des begleitenden Gattungswortes in das Mask. über; in Chaucers Parl. bedeutet *formel* nach Skeat nicht *femal*, sondern *make, match, fit companion*; dennoch geht aus V. 418 und 448 hervor, dafs ein weiblicher Adler gemeint ist. Daneben haben wir bei Sir Isumbras das Maskulinum. Einige Aufklärung über das Maskulinum dürfte vielleicht folgende Stelle aus dem Lyoner Yzopet geben: *Li aigle*, tandis qu'ele chace [XIV 3: hoc monitu cornix aquilam premunit ineptum] (14, 753): Für das Mask. von *egle* kann also frz. Einflufs angenommen werden); *griffoun* mask. (SJM); danach auch *grype* mask.; *hawke* mask., *hen* fem., *kyte* mask. (li escoffles: LAe; daneben Fem. bei Ch., wo es aber ein Weibchen ist), *osul* mask.?; *pye* fem., *sparhauk* mask.; *strucioun* fem. (B; GR: freilich Weibchen); *turtel* fem. Vom Original abweichendes Genus zeigen: *crane* mask. (nach fowl? Daneben Fem. nach la grue), *goos* fem. (l'oie), *sparowe* fem. (daneben Mask. bei Chaucer, das auf antiker Mythologie beruht); *ostrige* mask. (obgleich es ein Weibchen ist; im klass. Latein ist *struthio* = mask.); *erne* mask. (nach un aigle).

Zur Erklärung der Übrigen ist vor allem die klass. Mythologie und die Begriffsassoziation herbeizuziehen: *swalwe* fem. (Verwandlung der Procne in eine Schwalbe); *nyghtyngale* = fem. (Verwandlung der Philomela?). Einen ähnlichen Einflufs der Mythologie sollen die Belege von *merlyon* und *lappewincke* zeigen, ohne weiter für das Mask. dieser Wörter entscheidend zu sein, da das *he* noch in erster Linie auf Tereus und Minos geht. Ähnlich ist es mit *larke* fem. (Silla) in RS.

Begriffsassoziation: *raven* mask. (nach le corbeau, corvus); *raven* fem. (la corneille?), *larke* fem. (l'aloe), *pekok* mask. (le coc), *heronsewe* mask. (le héron?), *fesaunt* mask. (le faisan), daneben Fem., das aber Weibchen ist), *faucon* mask. (le faucon; daneben Fem., das bei Ch. Weibchen ist), *dove* fem. (la colombe; daneben Mask. nach le colomb); *doke* fem. (Weibchen), *cukkow* mask. (le coucou), *swan* fem. (Weibchen). Bei *Jay-Agaas* ist die Beziehung des Pronomens unklar: nach *pye* oder *la pie*. Als rein psychologisches Genus ist das Femininum von *thrustelcock, cukkow, sparowe* und *faucon* (GR) aufzufassen (cf. § 31).

c) Vierfüſser.

ape a) mask.: An *Ape*, ... Whan that the corde cam doun lowe, Al sodeinli therto *he* skipte (GCA V 4995). — he drew oute the *Ape* ... amonge alle bestes *he* is most like to man (GR 292, 2. version).

b) fem.: There come an *ape* to seke *hir* pray, Hur oon chylde *she* bare awaye [435 A tant es uos *un singe* errant ... Quant *il* uist les enfans gesir ...] (EO 334). — he sawe þe *Ape*, ... and with *hire* teth and with *hire* pawis roggyd and Rent a-downe branchis (GR 286).

asse mask.: artow lyk an *asse* to the harpe, ... But in *his* minde of that no melodye May sinken, *him* to glade, for that *he* so dul is of his bestialitee? (cf. Boecius lib. I, Pr. IV: an ὄνῳ λύρας ...] (Ch. Troilus I 731—5). — The *asse* ... seke *he* lay still . that sawe *his* mayster, and pricked *hym* for to ryse ... (GR 369).

baru mask.: þis grisliche geant and adde an vatte *baru* ynome and yspited *him* þoru out mid an yrene spite (RG 4212—3).

basiliscus mask.: basiliscus ... kyng of serpentes (PT I 159).

behemot mask.: *behemot* ... *he* shal hey as an oxe ete ... *He* streyneth *his* tail as a cedre [ecce *behemoth quem* feci tecum ...] (B. Job. 40, 10).

bere mask.: þe *bere* to hym loutede, and ... was so meke þat he myȝt *hym* take [*Vn urs* tut sauage troua] (HS 4040). — The *Beere* yt reueth off hys syht, And maketh *hym* blynd, *he* may nat se (PoL 8494). — Ac þe dragon velde þulke *bere*, and to grounde *him* caste (RG 4145).

bore mask.: Out of þe north ... Suld cum a *bare* ... And in þe se ... Suld *he* schew ful mekill might (LM VII 8—12). — ... þat buskkeþ after þis *bor* ... Ful oft *he* bydez þe baye ... *He* hurtez of þe houndes ... (SG 1448). — A *Bore* com from A bank ... *he* tok hym by the right arm ... ther he tok the *bore* And laid *hym* to erthe (Rol. 109, 94—101). — Vor þe *bor* of cornewaile ... Mani yles winne *he* ssal ... rome ssal *is* sturnede Douty (RG 2803). — Lich to the chaced wylde *bor*, The houndes whan *he* fieleth sor, ... (GCA VII 5255). — The *bore* awey faste ys gone And many of þe howndys *he* haþ slone. (Guy of Warw; Romanze 6420 in EETS extra S. 25).

brachett mask.: The *brachett* by the hertte lay stille, *He* wold not let no man come hym tille (Ipom. A. 675—80).

camaylle mask.: For the *Camaylle* fynt alle wey Mete in Trees and on busshes, that *he* fedethe *him* with. And *he* may well faste fro Drynk 2 dayes or 3 . . . [30, 37 qar *ly camaille* troeuent bien tot dys a manger des arbres et des busshons *qil* broutent] (SJM 58).

camelion mask.: An there ben also in that Contree manye *Camles* (Roxb: *camelioums*), that is a lytille best . . . And *he* chaungethe his colour often tyme [142, 44: Et si ad en ceo pais moltz des *camelions,* c'est *une* petite *bcstaille* . . . *elle* vit del aier . . .] (SJM 289). — Lich unto the *Camelion* . . . *he* moste newe *his* colour (GCA I 2698—01).

capul mask.: They coude nat . . . hir *capul* cacche, *he* ran alwey so faste, Til in a dych they caughte *hym* (Ch. Tales-A 4104).

cat a) mask.: And hangen it upon þe *cattes* hals, þanne here we mowen Where *he* ritt or rest . . . And ȝif *him* list for to laike (PPl prol. 170—72; ib. 149—55). — Lat take a *cat,* and fostre *him* wel with milk, . . . And lat *him* seen a mous go by the wal; Anon *he* weyveth milk [Rose 14241: Qui prendroit . . . *ung chaton* . . . puis fust nor*is* . . . Et puis veist soris venir, N'est riens qui *le* peust tenir . . .] (Ch. Tales-H. 175—81; desgl. house of fame 1783).

b) fem.: And if the *cattes* skin be slyk and gay, *She* wol nat dwelle in house . . . (Ch. Tales-D 351). — the *cat* doth love the fishe, but *she* will not wet her foote (Ms. Harl. 2321, fol. 146, in Rel. antiquae I 207).

cocautrice fem.: ther is a *cocautrice* withe in the walle; and as ofte tyme as *she* hathe enye syght of youre men [Oesterley 493, 35 est enim *quidam basiliscus* super murum civitatis] (GR 240).

colt mask.: ȝe entrynge . . . schulen fynde a *colt* tyed . . . onbynde ȝe, and bryng *him* [invenietis *pullum ligatum* . . . solvite *illum* et adducite] (B. Mark. 11, 2).

cony(ng) mask.: þe *cony* ley *hym* on þe bak in þe disch, if *he* haue grece (bo N 447). — Take a *Conyng* . . . and sauce *him* with sauce, ginger (CB 80).

da fem.: Sone he met a barayn *da,* And ful sone he gan *hir* sla . . . [3445 *un chevruel* . . . si *le* gita Sor son dos . . .] (Yw. a. Gawain 2027).

dogge mask.: For ȝyue a *dogge* þryd part *hys* fode and *he* shal euer weyte þe gode [Ceo ne frait mie certes *un chien,* — car si bien li fetes, *il* vus amera . . .] (HS 5097).

dromodarye mask.: And tak þe *dromodarye* þat goþ wel ... loke þat þou be þare, As swiþe as *he* may gon [4266 Va, monte *el dromodaire*] (SF 3825—30).

elp mask.: Hu *he* (i. e. *elp*) rested him dis *der* ... A tre *he* seked ... and leneth *him* trostlike der-bi [238 *elephantes* ... *Hii* simul incedunt ut oves cum pascua querunt] (Best 628).

fox a) mask.: Summe fel in þe fute þer þe *fox* bade, and *he* fyskez hem by-fore þay founden *hym* sone (SG 1699—1704). — In the time of Antecrist a *Fox* schalle make there *his* trayne ... and so longe *he* scholle mynen ... til that *he* schalle passe thorghe ... And thanne thei schulen chacen *him* [132, 33 En temps de Antecrist un *vopil* ferra sa taignere en celle lieu ... et percera la terre *qil* passera ...] (SJM 267). — For ever as tender a capon eteth the *fox*, Though *he* be fals, (Ch. Leg. o. g. wom. 1389—90; desgl. Tales-B 4405—11).

b) fem.: A wilde der is dat is ful of fele wiles, *fox* is hire to name for hire quedsipe; husebondes *hire* haten [123 plen*a* dolis multis vocitatur subdol*a* *vulpis*. *Hanc* amat (Ar: odit) agricola ...] (best. 384—9). — he wullen on þis *foxes* fel; and ge ... mid *hire* ted ... [*illa* (sc. *vulpis*) leuis surgit subitoque volatile sumit. 131] (ib. 414).

frossh mask.: So as the *frossh* passed ther beside, The mowse besought *hym* goodely to abide [Marie de France fable III 9: Devant li passa *une Raine*] (LAe 6, 34).

gerfaunt or orafle mask. (?): There also ben many *Bestes* that ben clept *Orafles*. In Arabye thei ben clept *Gerfauntz*; that is a Beest pomelee or spotted ... *he* hathe the Necke a 20 Cubytes long [142, 42: La ad auxi plusours *oraffles*; en Arabe ils les appellent *gerfaucz*. Cest *une beste* techchele, qi nest pas plus haut dun chival destrier; mes *il* ad le col bien ...] (SJM 289).

grehounde mask.: And þe *grehownd* ylke a day A whyte lofe *he* hym broȝht (Sir Gowther 19, 314—5). — When the *Grehounde* had I-slawe þe serpent, *he* yede to *his* kenell (GR 98).

hare a) mask.: an *haar* forsothe, for and *he* chewith kude, but the clee *he* dyuidith not [*Lepus* quoque: nam et *ipse* ruminat, sed ungulam non diuidit] (B. Lev. 11, 6). — Take a litil *hare* þat bledde neuere blood, and do *him* in an erþen vessel [204 *lepusculum vivum* qui sanguinem non amisit: et pone *ipsum vivum* in olla terrea] (C 278, 11). — The wolfe ranne towarde the *hare*, for to take *hym*, and deuoure *him* (GR 374).

b) fem.: choppe the *hare* in peces And ... wassh *hir* ... And if *she* be an olde *hare* etc. (CB 69).

hert mask.: Ðe *hert* haueđ kindes two . . . *He* drazeđ đe neddre of đe ston [Natura *cerui*] (best. 307). — And whanne it happeth þe *herte* to hente þe edder, *He* putyth him to peyne (Rich. the Redeles III 22). — the *hert* . . . *he* [409 vient devant lui *un cerf*] (Wo P 216).

hogge mask.: Whan Jonatas sawe that the *hogge* wold' not be ware, he . . . slough *hym* . . . (GR 149, II. Version).

hors mask.: þe *fole* . . . A grene *hors* . . . A *stede* . . . *he* was ful gayn (SG 173 ff.). — *horse* . . . *he* (Wo P (Alex.) 1165). — þe *horse* . . . al *his* bondes *he* to-brac for ioye . . . þat men wend *he* hade be wod [5405 *un destrier* 5419 *li chevax*, 5422 *le destrier*] (Wo P 3235—9). — The *hors* . . . haltede as *he* were encluyed (GCA IV 1343—9).

hound mask.: An *hounde* þer was . . . þe coupe *he* licked (SF 1673—5). — Thanne the *hound* ran beforn . . . with the faunyng of *his* tail *he* iozede [Tunc praecucurrit *canis qui* . . .] (B. Tob. 11, 9). — Of þe *hounde* þys y fynde þat most *he* hateþ hys owne kynde [un chien] (HS 5105). — þe couherdes *hound* . . . *he* gan to berke on þat barn [199: Quant ot *le chien* qui si abaie . . .] (Wo P 32). — For a wood *hound* fleeþ mete and water, and *he* renniþ hidirward . . . *his* tunge hangiþ out [180: Nam rabios*us canis* evitat cibum] (C 59, 8). — Ther com go a wel fair *hound* . . . At seint Brendanes fet *he* ful adoun [7, 26 Porro ambulantibus . . . occurrit illis *canis*] (SBr 6). — an *hound* whan *he* comth by the roser, . . . though *he* may nat pisse, yet wole *he* heve up *his* leg and make a contenaunce to pisse (Ch. Tales-J 855). — Thogh it be noght the *houndes* kinde To ete chaf, yit wol *he* werne (GCA II 84—85).

kydde mask.: Take a *kydde* . . . sle *him* And larde *him* . . . (CB 81).

labarde mask.: A *labarde* ther come . . ., To the wode *he* bare hym to his brother (Sir Isumbras 189—90). — he se a *libard* lep from low spayn; ther *he* tok the bore [Anm.: Devers Ardene vit venir *uns leuparz*] (Rol. 110, 100—3).

lamb a) mask.: and in the myddil of the eldre men a *lombe* stondinge as slayn . . . and *he* cam and took [et ecce . . . *Agnum* stantem tanquam occis*um*] (B. Apokal. 5, 6). — I haue ioye forto gest Of þe *lambe* of love . . . *Hys* flessche is oure faire feest. And curteisly *he* zeueþ us cloþe (Rode 211, 29—32).

b) fem.: A *lamb* is naght so gredy on *hir* mete (HR 3227).

leoun a) mask.: an hungre *leon* mete he son . . . Quen *he* nan oþer best þer fand, þis wolf *he* feld . . . (CM. fol. 126). — a *lyown*, With his tayl he drogh *him* fast, And fire over on *him* he cast

[2348 Vit un *lion* . . . Et un serpant qui *le* tenoit par la coe . . .] (Ywain a. Gaw. 1982). — as a *lioun* whanne *he* rorith [cum *leo* rugit] (B. Apokal. 10, 3). — þe *leun* stant on hille, and *he* man hunten here . . . [7 Nam *leo* stans fortis super alta cacumina montis] (Best. 1). — For lo, the gentil kynde of the *lyoun*! For whan a flye offendith *him* etc. (Ch. Leg. o. g. wom. B-text 391—4). — This *Leoun* . . . *he* hath eten what *he* wolde (GCA III 1398—1401). — The *lyon* ranne forþe into þe strete . . . *He* came home to Gyes ynne (Rom. of G. o. Warwick 4075—8). — the *lion* is *kyng* of alle bestis, and all men dredith *him* (GR 57).

b) fem.: So come a *lyonne* with latys unmylde And in *hir* pawes *scho* hent the childe (Sir Isumbras 180).

lisard mask.: a *lisard* with hondis cleveth, and *he* dwellith in the housis of a king [*stellio* manibus nititur et moratur in aedibus regis] (B. prov. 30, 28).

loeran mask.: And there ben also of other Bestes . . . and men clepen hem *Loerancz*: and sum men clepen hem *Odenthos* . . . And *he* is a fulle felonous Best and *he* chacethe and sleethe the Olifaunt [143, 26 Et si ad des autres *bestes* . . . qe les appelle homme *Loherans*, et autres les appellent *Odenthos* . . . Et est molt felone beste] (SJM 290—91).

lyenas fem.: Whan the *lyenas* had a fote on londe, Hastyly *sche* can upstonde [602 Quant s'est parceus *li lions* Qu'*il* est a la terre uenus . . .] (EO 361; ib. 337 [558]).

lymer fem.: as a best that is called a *lymer*, the whiche lokithe euer afore hym, withoute turning *her* hede (BK 15).

minotaurus mask.: *Minotaurus* . . . *he* overcam and slow (GCA V 5300).

mouse a) mask.: the *mowse* fille on the grene, From deth *he* skapid [Marie de France, fable III 82 *la Suriz* est délivrée] (LAe 6, 143; desgl. 115).

b) fem.: *Mus* marinus, the see *mouse*, gothe out of the water, and ther *she* laith *her* egges (EETS 32, pag. 235). — The Cate . . . herde the *mouse* crie in the barme . . ., for *she* myght not come out . . . Then the catte with his fote drew oute the *mouse*, and lete *hym* go (GR 364).

mule mask.: And þe *Mule* . . . *he* saw *his* meyster, by kynde techinge *he* com negh toward hym (SS 106, 6).

oter mask.: upe *his* hynder fet an *oter* ther com gon, Mid his forthere fet *he* brouȝte a fur-ire and a ston [33, 29: Circa horam

nonam *luter* portavit michi prandium de mari ..., revers*us* est unde venerat] (SBr 30).

ox mask.: the *Ox* is the moste holy Best ... *he* dothe good y now, and *he* dothe non evylle [82, 45 ils dient qe *le boef* est la plus seinte beste ... qar *il* fait de bien assez ...] (SJM 165; ib. 170 [85, 24]). — Also an *oxe* spak to a plowȝman in þe subarbes of Rome, and seide þat *he* was i-priked and i-dryve in idel [*Bos* quoque aranti locut*us* est in suburbio Romae] (PT IV 211).

palfray mask.: þare stombild my *palfray*; On þe brig *he* fell al flat ... [3097 Por ce que desoz li çopa *ses palefroiz*] (Yw. a. Gawain 1848).

panter mask.: *Panter* is an wilde der ... *he* is blac ... [294 *panter quo* non pulcrior alter. *Qui* niger ex albo ...] (best. 733). — a *pantere* ... a beste of many folde colours ... and *he* hath a prerogatyf (RS 6438). — but *pantera* is frende to alle manere bestes but to þe dragoun al lone; for hym *he* hateþ as deþ (PT I 159?).

pigge mask.: take a *pigge* and skald *hym* (CB 40; ib. 72; 115).

rabette mask.: Take a *Rabette* and sle *him* ... (CB 81).

raton mask.: A *raton* ... seide ... „I haue ysein segges“ quod *he*, in þe cite of london, ...“ (PPl prol. 158—60).

schep mask.: Bes glad, and makes mery wit me, My *schep* wos lorn and fun es *he* (B-Regel 1358). — What is the *shep* to blame In youre syght whan *he* is shorne of *his* flees ...? (Polit. poems 20, 169). — that he of kyndenesse Toke it the *sheepe*, whan *he* stoode in distresse [Marie de France pag. 75: Dou chien à d'une berbis] (LAe 4, 32; ib. 94).

spanyell mask.: þer come a *spanyell* with a bon, In his mothe *he* hit bare (Sir Gowther 20, 353).

stede mask.: His *stede* rynnes whare *he* wille ... „And thou woldeste me here byde, After thi *mere* scholde I ryde, And brynge *hir* agayne (Percev. o. Galles 698—704). — Florent to the *stede* can gone, So feyre an *hors* sye he never none ... And askyd whedur *he* schoulde be solde [1161: un *palefroit* ... 1166 *le cheval* etc.] (EO 721—40). — and þan him was broȝt ys gode *stede*, þe beste *fole* þan man miȝt fede, and sone he *him* bestrod [4075 Son *ceval* li amainent ... Moult est boins *li cevaus*] (SF 3639).

swyn mask.: Of þe were of þe wylde *swyn*, in wod þar *he* fled (SG 1628; ib. 1561). — the wylde *swyn* ... Ne kan no ferther

sene Than to the frut that *he* hath founde (PoL 3710). — þe *swyne* ... did more harme than *he* dud afore; and then Jonathas smote of *his* lyfte er (RG 148).

tigre mask. und fem.: The *tigre* perschide, forthi that *he* hadde no prei (1. version); *Tigris* perischide, for *sche* hadde not prey (2. version) [*Tigris* periit eo quod non haberet praedam] (B. Job. 4, 11).

toode mask.: And whenne þe *toode* saw him come ... *he* sterte to þe serpent [cap. 99, pag. 425, 16: *bufo* a *quo* miles vulnus recepit ... 19 *iste* est *bufo, quem* vulneravi] (GR 6).

tortous fem.: or thus in thi right hande A myres *tortous* bere ... and ley *her* downe upright [I 35, 14: item si palustrem *testudinem* dextra manu supin*am* ferens ...] (PH I 965).

unycorne mask.: And that same tyde come an *unycorne*, His ȝongeste sone away has *he* borne (Sir Isumbr. 377). — *vnicorn* ... how that *he* fforgeteth al *hys* cruelte ... (PoL 14720).

werwolf mask.: þat while was þe *werwolf* went a-boute *his* praye, what behoued to þe barn to bring as *he* miȝt (197 Em proie ert *alés* li *garous*; 227 mais or oies *Del leu* qui estoit repairiés] (WoP 15).

see-wesyll fem.: Mustela is the *see wesyll, she* casteth *her* yonges lyke other bestes (EETS 32: pag. 235).

wolf a) mask.: þis *wolf* it was unmesur of mete, Al þis mans flexs þar *he* ete (CM fol. 126). — A *wolf* ther stood ... and of a man *he* eet (Ch. Kn. T. 2047—8). — To offende trewth the *wolf* doth gretly drede, *He* is so stidefast and triew of *his* nature [Marie de France, fable IV 30: È puis *li Leus* cui trop fu tard] (L. Ae. 4, 71).

b) fem.: Heu! cum languebat *lupus*, agnus esse volebat ... and so it farith by me as it doith by a *wolfe*, for whanne *she* is syke, *she* wold haue ben a lambe ... (GR 271).

Für die Mehrzahl der in diesem Kapitel aufgeführten Wörter läfst sich wieder Übersetzungseinflufs nachweisen, nämlich für: *asse* mask., *behemot* mask., *bere* mask., *camaylle* mask.; *camelion* und *camle* mask. (nach le camélion; oder Einflufs des Gattungswortes *best*, ähnlich dem frz. Texte, dessen Genera durch *la bestaille* beherrscht zu sein scheinen), *cat* mask. (daneben Fem. bei Chaucer, wo das Wife of Bath sich mit einer „*cat*“ vergleicht; desgl. Fem. im Ms. Harl. 2331 nach *la chatte*; auch frühme. in den proverbia Aelfredi 296—7 ist *cat* = Fem., ohne Weibchen zu sein), *colt* mask., *dogge* mask., *dromodarye* mask., *elp* mask. (oder

he auf *der* bezogen?); *fox* mask. (le vopil; daneben Fem., das durch *vulpes* des Originals (Best.) erklärt wird: es entsprechen also Maskulinum und Femininum genau den Genera der Urtexte, ein Umstand, der deutlich auf den Einfluſs der Originale hinweist), *gerfaunt or orafle* mask. (auf Grund der im afrz. Texte begegnenden Maskulinpronomina, deren Beziehung freilich, ebenso wie im me. Texte, sehr vage ist), *hare* mask. (daneben bei CB das Femininum, das hier wohl einen weiblichen *hare* bedeuten soll, da CB sonst fast durchweg das Mask. setzt), *hert* mask. (in WoP scheint damit nur der männliche Hirsch gemeint zu sein, da V. 2822—24 hinde-she-hir sich findet), *hors* mask. (sehr oft wieder aufgenommen mit fole, stede etc., wodurch wiederum eine gewisse Unklarheit in der Beziehung der Pronomina entsteht), *hound* mask., *labard* mask., *lomb* mask. (auch durch die Identität mit Christus in einigen Belegen beeinfluſst, daneben Fem. nach *la brebis*), *lioun* mask. (daneben 1 Fem. lyonne nach la lionne?), *lisard* mask., *Loeran or Odenthos* mask. (der Urtext gibt keinen Aufschluſs über das Genus; nach le Loheran? oder nach dem Gattungsworte best?), *oter* mask., *ox* mask., *palfray* mask., *panter* mask., *stede* mask. (bei Percevall erscheint neben stede-he als Bezeichnung desselben Pferdes: mere-hir, woraus, wenn man *mere* als „Stute" faſst, hervorgeht, daſs das Mask. von *stede* hier nicht das natürliche Genus darstellt), *tigre, Tigris* mask. und fem. (Das Schwanken ist dadurch zu erklären, daſs einerseits im Lateinischen selbst Schwanken besteht (Mask. meist in Prosa, Fem. gewöhnlich in Poesie) und andrerseits in der Vulgata kein dreigeschlechtiges Adjektiv oder dergl. Aufschluſs über das Genus in diesem Falle gibt), *toode* mask., *tortous* fem., *werwolf* mask., *wolf* mask. (daneben Fem., das als rein psychologisches Genus aufzufassen ist (§ 31).

Abweichung vom Genus des Originals zeigen: *ape* fem. (nach simia? daneben Mask. nach le singe), *cocautrice* fem. (Reimassoziation mit *-ice*), *da* fem. (Weibchen), *frossh* mask. (ranunculus), *lyenas* fem. (nach la lionesse, als Weibchen aufgefaſst trotz le lion des Originals), *mouse* mask. (nach mus, daneben Fem. nach *la souris*; Fem. auch bei GR, wo dieselbe Maus auch als Maskulinum begegnet, ein Umstand, der die Abwesenheit des natürlichen und Schwanken des psychologischen Genus zeigt), *sheepe* mask. (LAe: nach agnus; desgl. Polit. poems; ferner in B-Regel das Maskulinum (trotz vorhergehenden *ovis-quam*), wo vielleicht Identität mit *Sünder, man* und dergl. eingewirkt hat).

Für die übrigen ohne Parallelstellen belegten Zitate ist vorauszuschicken, daſs CB, ähnlich wie bei den Vögeln, so auch hier fast durchweg das Maskulinum zeigt, das am Besten mit dem Einfluſs des Gattungswortes *best*, das selbst meist als Mask. erscheint, oder mit der me. Maskulintendenz zu begründen wäre: z. B. *cony, kydde, rabette.*

Durch Begriffsassoziation sind zu erklären: *baru*, *hogge*, *swyn*, *pig* mask. (nach le porc, le cochon), *bore* mask. (l'ours?), *brachett* mask. (le brachet), *grehounde* mask. (nach hound), *mule* mask. (mulus), *raton* mask. (le raton), *spangell* mask. (l'épagneul), *unicorn* mask. (l'unicorne), *see wesyll* fem. (mustela, das im Texte vorangeht), *Minotaurns* mask. (Minotaurus), *capul* mask. (le cheval etc.), *lymer* fem. (nach?, hym dann als Neutrum), *basiliscus* mask. (basiliscus).

d) Insekten, Kriechtiere und Vielfüßer.

ampte a) mask.: And in a pleyn Exaumple se Off *thampte* . . . Yiff *he*, at euery fallyng doun, Hadde lost *hys* myght . . . *He* wyl nat cessyn to recure (Po L 10144 ff.).

b) fem.: se How that an *Ampte* . . . in *hyr* paas and clymbyng sofftc, *She* ys bor doun (Po L 10100—12 ff.).

bee a) mask.: When oon (i. e. *bee*) hath tasted it, anoon *his* cure Dothe *he* to bryng *his bretheren* to that feest [V. 7. 4: de quo cum *apis* aquando gustaverit, ad commune pabulum pergens *alias* exhibebit] (P II. V 188). — And therfore thise flyes that men clepeth *bees*, whan they maken hir *kyng*, they chesen oon, that hath no prikke wherwith *he* may stynge [Skeat's Anm. zu 467: Seneca, De clementia I 19, 2: Jracundissim*ae* et parui corporis sunt *apes*, *rex* tamen *earum* sine aculeo est] (Ch. Tales I 465; desgl. Ch. B. III M 7 [VII 1 ff.]. — Senek seith how þe *kyng* and þe ledere Of *bees* is prikkeles; *he* haþ right non Wherwith to styngen . . .; But othir bees prikkes han euerichon, Nature wolde *sche* scholde it forgoon (HR 3375). — but the *kynge* of þe *bees* Is wythoute a styngill (SS 181, 22).

b) fem.: The *bee* has thre kyndis. Ane es þat *scho* es neuer ydill etc. (PRH 8). — *bees* the welles haunte and water cleche . . . And first let *oon* of hem oute of it flee . . . Streght wol *she* flee; and when thou may not see No lenger *hir* . . . [V, 7, 3: cum ad eum convenerint *apes* atque ingress*ae* fuerint post odorem, . . . *unam* tantum patieris exire] (PII V 158—76).

boterflye mask.: Touchynge the *boterflye* . . . at *hys* lust *He* may go slowh, (Po L 12542).

cantaride fem.: Upon the whetstone sle the *cantaride*, the *cantaride* a vyne yf *she* enfeste [I 35, 6: Ne *cantharides* vitibus noceant . . . *ipsae* sunt conterend*ae*] (PII I 890).

congere mask.: Take Gornard or *Congere* . . . be-hynde þe navel *he* is hery of bonys (CB 14).

crabbe mask. (u. fem.?): Take a *crabbe* or a *lopster*, and stop *him* in þe vente with on of *hire* clees, and seth *him* in water . . .

And *his* sauce is vinegre (CB 102). — A *crabbe*, breke *hym* a-sonder in-to a dysshe . . . (EETS 32, 281).

eddre a) mask.: dipsas, that is an *eddre* that whom *he* bitith, *he* maketh thurg threste die (B. Deuteron. 8. 15: revised version). — þat an *addre* is in helle þat *yydra* is called . . . and fonde *he* fewe oþur fale, ful is *he* neuere (Alex. a. Dind. 799). — And whanne it happeth þe herte to hente þe *edder*, He putyth *hym* to peyne (Richard the Redl. III 22).

b) fem.: but whanne poul hadde gaderid a quantite of kittingis of vynes and leide on the fier, an *eddir sche* cam forth fro the heete . . . [Cum congregasset autem Paulus sarmentorum aliquantam multitudinem, . . . *vipera* a calore cum processisset . . .] (B. Acts 28, 3).

ele mask.: take gode fat *ele*, and culpe *hym* (CB 48). — late us ete the greet *ele*, and y will saie to my husbond that the otour hathe eten *hym* (BK 22, cap. 16).

flye fem.: And as an yreyne sowketh the *flye*, And *hyr* entroylles draweth oute . . . (Po L 17560).

hyrayne fem.: As doth the *hyrayne* for the fflye. And as *she hyr* net kan spynne, Tyl that *she* the flye wynne (Po L 8470).

leche mask.: and þanne sette þervpon þe watir *leche*, and whanne *he* is ful and þou wolt do *him* awei [208 *sanguisuga* applicetur . . . Cum autem *illam* vis auferre] (C 305, 3).

lous fem.: But if þat a *lous* couthe haue lopen þe bettre, *She* sholde nouȝte haue walked on þat welche . . . (PPl V 198—99).

mire fem.: þe *mire* (= ant) is maȝti, mikel *ge* swinkeđ . . . and feched *hire* fode đer *ge* it mai finden [105: Exemplum nobis praebet *formica* laboris] (Best. 234 ff.).

nedder mask.: Ne þe *nedder* was noght bitter, For *he* was euer wis and witter For as men rede in boke and ieste, *He* was mast wis of ani best (CM (Gött. hs.) 697—700, ib. 739—42). — An wirm is o werlde, wel man it knoweđ, *Neddre* is te name: þus *he him* neweđ, đanne *he* is forbroken [49 Jam senex *serpens novus* esse gaudet] (Best. 120 ff.).

polippus mask.: *Polippus* hath gret strength in *his* fete, what *he* therin cacheth, *he* holdeth it fast (EETS 32: pag. 236).

scorpioun mask.: as the turmenting of a *scorpioun* whanne *he* smitith a man [et cruciatus *scorpii* cum percutit hominem] (B. Apokal. 9, 5). — For of alle venymes foulest is þe *scorpioun*, May no medcyne helpe þe place þere *he* styngeth (PPl XVIII 153). —

I lykne hir to the *scorpioun*, That is a fals flatering beste; For with *his* hede *he* maketh feste, But ... With *his* tayle *he* wol stinge (Ch. B. o. Duch. 636—40).

serpent a) mask.: But ther ys *serpent* noon alyve Wher *he* wake or ellys slepe (RS 6402). — he mot as blyve The *serpent* with such strengthe assaile, That he mai slen *him* be bataile (GCA V 3520—22; ib. I 463—72, VII 4709—15). — þe olde *serpent* wole stire þe ...; but wiþ praier *he* shal be dryven awey, and wiþ profitable labour *his* comyng shal be stopped [III 12: Instigabit et exacerbabit te *serpens antiquus* ...] (JC 81, 25). — he saw þe *serpent* ... for I trowe that now *he* woll fiȝt with this toode [pag. 425, 6: *serpens*, *quem* a morte salvavit, intravit ... Miles cum *illum* respexit, agnovit *eum* ...] (GR 6).

b) fem.: Be war from *hir* that in thy bosom slepeth; War fro the *serpent* that so slyly crepeth (Ch. Tales D 1993—94). he sih besyde The grete gastli *Serpent* glyde, Til that *sche* cam in his presence ... (GCA V 5060—68). — she toke aqueintaunce lightly of the *serpent*, and herkeninge to *her* langage (BK 55). — A *serpent* had made his nest vndir þe Roope ... and broȝt forth his briddis þere ... And while *she* was absent (GR 17; ib. 98).

sharnebodde mask.: Nowe *sharnebodde* encombreth the bee. Pursue on *him* that slayne anoon *he* be [IX 7: hoc mense *crabrones* molesti sunt ... *quos* persequi ac necare debemus] (PH IX 60). — Lich to the *Scharnebudes* kinde, ... *He* sprat *his* wynge and up *he* fleth (GCA II 413—22).

spinnere fem.: þe *spinnere* on *hire* swid *ge* weveđ, festeđ atte hus rof, *hire* fodredes o rof er on ouese ... for *ge* is ai redi [175: De *Aranea*. Vermis araneus exiguus] (best. 462—78).

worm a) mask.: Wyth the *worme* ȝyt schalle y fyght, Thowe *he* be nevyr so wylde (Eglam. o. Art. 707—8; ib. 728—31). — Whan this *worme* had went wislich aboute, *Hee* wolde haue gliden in againe ... But or *hee* had in *his* hed [4: et statim ex eo parvissimus *serpens* egressus est] (Wo P (Alex.) 1011—13). Yiff thylke *werm* Be nat the rather kut away And dysseveryd ffrom *hys* place, the tre so sore *he* wyl manace (Po L 11809; ib. 4281). — Ac aftur hem schal aryse a *worm* of Germanye, And þe se wolf *hym* schal brynge vp ... (RG 2811).

b) fem.: þan wendis þar-out a litill *worm* ... And or *scho* hit in hire hede, ... [4: Et statim ex eo parvissimus *serpens* egressus est] (Wars of Alex. 511, Ashm. hs.). — So þis *wirm* in winter is, đan *ge* (= *she*) ne tileđ nunmore (best. 289).

Den Genera der Originale folgen folgende Wörter: *bee* fem. (PH; danach PRH; daneben Mask., ebenfalls in Übereinstimmung

mit dem Original, auf Grund wörtlicher Übersetzung von *rex*, wofür man eigentlich regina erwarten sollte; oder waren die Alten der Meinung, dafs die summa apis immer eine Drohne war? so bei Ch., SS., HR., bei letzterem begegnet neben *he* auch *sche*, das wohl direkt unter dem Einflufs von apis steht. Dagegen weichen völlig ab vom Original Ch.'s Boecius und PH V 188, deren Maskulina sehr gut unter dem Einflufs von obigem rex und kyng gestanden haben können), *cantaride* fem., *eddir* fem. (daneben Mask. nach le serpent), *neddre* mask. (in Best. zusammen mit wirm), *mire* fem., *scorpioun* mask., *serpent* mask. (daneben Fem. bei Chaucer: Anm. von Skeat: mit *hir* wäre eigentlich *woman* gemeint, die gleich *snake* wäre. — Die Globe-edition hat statt *hire* ein *yre*, das zum Sinn des Ganzen besser pafst: nimmt man jedoch *hir*, so findet dasselbe in der Skeat'schen Anmerkung seine beste Erklärung. In GR ist das Femininum wohl als Weibchen aufzufassen. Sonst aber wird das Femininum als rein psychologisches Genus (§ 31) aufgefafst werden müssen), *sharnebodde* mask., *spinnere* fem. (aranea), *worm* mask. (daneben Fem. als rein psychologisches (§ 31) Genus; im Bestiarium vielleicht nach *mire* oder *formica*, womit es in diesem Falle identisch ist).

Vom Original abweichendes Genus zeigt nur *leche* (= Blutegel) Mask., das mit der Maskulintendenz von C oder mit dem Einflufs des Gattungswortes „best“ zu begründen ist.

Durch Begriffsassoziation, resp. Reimassoziation sind zu erklären: *ampte* fem. (la fourmi; daneben Mask.: me. Maskulintendenz); *boterflye* mask. (le papillon), *flye* fem. (la mouche), *hyrayne* fem. (aranea, araignée), *lous* fem. (la puce?), *polippus* mask. (polypus), *ele* mask. (me. Maskulintendenz), *congere* mask. (neben Gornard, also Beziehung des *he* unklar; cf. lat. conger mask.), *crabbe* mask. (le crabe; in CB daneben *hire*, das wohl als Plural zu fassen ist, da von zwei Tiernamen die Rede ist).

Zum Schlufs sei noch aus Best. 557—64 *mereman* (a maiden ilike) mit dem Fem. als Übersetzung von *sirenae* angeführt.

e) Fische.

balene mask.: the *balene* is so boystous that *he* can nat turne *him* to defende *him* (EETS 32: pag. 236).

barbell mask.: Take a *barbell* and kutte *him* . . . and seth *him* in water and salt (CB 104).

breme mask.: Take a *breme* and scald *him* . . . and pryk *him* (CB 103).

cethegrande mask.: *Cethegrande* is a fis đe moste đat in water is . . . gef đu it soge . . .; đanne *him* hungređ *he* gapeđ wide (Best. 499—507).

creues mask.: a *creues* dyght *hym* thus (a brayfish) (EETS 32 : 281).

fish mask.: Thenne oure fader to þe *fysch* ferslych biddez, þat *he* hym sput spakly vpon spare drye; (AP 102, 337—8). — Alle maner *fisch* þat haþ manie schellis, is better þan *he* þat haþ no schellis [103: et *puos pisces* de flumine currenti . . .] (C 275, 11). — Hit is a *fisch* of this grete see . . . Jascom *he* is i-cleped, and fondeth niȝt and dai To putte his tail in his mouth, ac for gretnisse he ne mai [11, 11 Insula non est ibi ubi fuimus set *piscis* . . . *Qui* habet nomen Jasconius] (SBr. 8; ib. 19) [21, 24 bestia] und 31 [34, 28 belua]. — Til mony a *fish* is wood til that *he* be Sesed therwith (Ch. Compl. of Mars 239—44).

gurnard mask.: Take a *Gurnard*, and drawe *him* in þe bely . . . and seth *him* (CB 103).

herynge mask.: þe white *herynge* by þe bak a brode ye splat *hym* sure (bo N 551; desgl. 664).

lamprey mask.: þen take a fressh *lamprey*, and lete *him* blode II fingers within þe nauell . . . and lete *him* dy in þe same blode (CB 98; desgl. 52).

luce mask.: Bot as the *Luce* in *his* degre Of tho that lasse ben than *he* The fisshes griedeli devoureth (GCA V 2015—17).

millet mask.: Take a *Millet*, and scale *him*, and drawe *him* in þe bely, and wassh *him* clene (CB 104).

perche mask.: Take a *perche*, and drawe *him* in þe throte . . . and pul *him* (CB 102).

pike mask.: Take a *pike* newe right y-drawe, and smyte *him* in faire peces, and sethe *him* in same licour as þou doest Gele of flesh (CB 95).

playse mask.: Take a *playse* and drawe *him* in the side by the hede . . . prike *him* with a knyfe for brekyng, as *he* frieth (CB 103). — þe *playce* is well knowen fisshe, for *he* is brode and blake . . . and whyte (EETS 32 : 236; desgl. 281.

porpeys mask.: take a *porpeys*, and chyne *him* as a Samon, And seth *him* in faire water (CB 105).

ray mask.: Take a *Ray*, and draw *him* in þe bely and kutte *him* in peces . . . (CB 103).

salmon mask.: Take a fressh *Salmon* and drawe *him* in þe bely, and chyne *him* as a swyne . . . (CB 102).

sole mask.: Take a *sole* . . . and fle *him* . . . pryk *him* with a knyfe (CB 103).

sturgeon mask.: Take a *Sturgeon* . . . and chyne *hym* and boyle *him* (CB 104).

tenche mask.: Take a *tenche* whan *he* is y-sothe, and ley *him* on a dysshe (CB 23).

troute mask.: Take a *troute*, . . . and if þou wilt haue *him* rounde, kut *him* in þe bakke in two or þre places (CB 102).

turbut mask.: Take a *Turbut*, and drawe *him* in the side as a plays by the hede (CB 105—6).

whal mask.: þe *whal* wendez at his wylle and a warþe fyndeþ, and þer *he* brakeþ up þe buyrne, as bede *hym* oure Lorde (AP 339—40, pag. 102). — A wylde walterande *whal* . . . þe folk ȝet haldande his fete þe *fysch* hym tyd hentes þenne *he* swengez and swayues to þe se boþom (AP 99, 247—53; desgl. 100, 297—300). — And when þe mayde felte þat she was in þe wombe of a *whale*, she smot . . . In so moche þat *he* drowe to þe londe, and deyde; For þat is þe kynde, to drawe to þe londe, when *he* shall dye (GR 298).

Sämtliche in diesem Kapitel aufgeführten Fische zeigen das Maskulinum und bieten somit, da eine durchgreifende Erklärung dieser Erscheinung mit dem Worte „*fish*“ als Gattungswort möglich ist, eine gute Stütze für unsere in § 6 angenommene Hypothese des Einflusses des Gattungswortsgenus. Für das Maskulinum von fish selber gibt einmal die Übersetzungsliteratur Aufschlufs, wo es für *piscis* steht. Für die übrigen Belegstellen von *fish* ohne Urtext ist entweder ebenfalls lateinischer Einflufs oder Einflufs des frz. *le poisson* anzunehmen. Abgesehen vom Gattungseinflufs kann *cethegrande* (Mask.) auch durch Übersetzungseinflufs (*cetus*) und einige andere wie *gurnard*, *millet* etc. durch die entsprechenden frz. Wörter (*le grongnard*, *le mulet*) erklärt werden.

Teil III.

Schlufs.

---

§ 29.

Übersicht über die Verteilung des Genus in den einzelnen Paragraphen der Arbeit.

a) Welt, Himmel und Himmelszeichen zeigen weitaus in der Mehrzahl das Maskulinum (§ 12).

b) Länder und Völker (§ 13): In sämtlichen Ländernamen macht sich neben dem Schwanken zwischen Maskulinum und Femininum eine durch Trevisa (?) bewirkte Tendenz zum Maskulinum bemerkbar; bei den Völkernamen dagegen scheint eine solche Tendenz zum Maskulinum hin nicht geherrscht zu haben.

c) Städte, Stätten und Bauwerke (§ 14): Bei den Städten besteht infolge lateinischen Einflusses eine Tendenz zum Femininum, abgesehen von Trevisa, der auch hier das Maskulinum (?) zeigt. Bei den Stätten und Bauwerken überwiegt das Maskulinum.

d) Flüsse, Seen, Berge, Inseln und Wege: Die Flüsse sind sämtlich Maskulina wie im Lateinischen, und zum Teil durch lateinischen Einflufs. Die übrigen Wörter zeigen mit geringem Schwanken ebenfalls das Maskulinum (§ 15).

e) Naturerscheinungen: Die Winde sind sämtlich Maskulina durch lateinischen oder mythologischen Einflufs. Sonst Maskulinum und Femininum ohne besonderes Überwiegen des einen Genus (§ 16).

f) Zeit: Sämtliche Wörter sind Maskulina, mit oder ohne Femininum daneben; *night* allein zeigt nur Femininum (§ 17).

g) Steine, Flüssigkeiten und andere Materialien: Sämtliche Wörter sind Maskulina aufser *perle, juel* und *water*, die Feminina sind (§ 18).

h) Bäume, Pflanzen und Früchte zeigen mehr Maskulina als Feminina (§ 19).

i) Der animalische Körper und seine Teile: Weitaus in der Mehrzahl erscheint hier das Maskulinum. Es handelt sich meist um Belege aus der Übersetzung von Lanfrank's Cirurgie (§ 20).

k) Gesundheit und Krankheiten etc.: Meist Maskulina (§ 21).

l) Gerätschaften: Es überwiegt das Maskulinum (§ 22).

m) Körperschaften: Feminina und Maskulina gleich stark vertreten; das Femininum vor allem wohl auf Kosten des als Femininum aufgefafsten kollektivischen *her* in Texten, die kein *þeir* oder sowohl pl. *her* wie *þeir* zeigen (§ 23).

n) Seele, Sinne, Seelentätigkeiten: Maskulinum stärker als das Femininum vertreten (§ 24).

o) Tugenden und Laster: Die Feminina überwiegen, vor allem durch romanischen Einflufs (§ 25).

p) Wissenschaften: Feminina überwiegen durch lateinischen, resp. französischen Einflufs (§ 26).

q) Abstrakta verschiedenster Art: Das Maskulinum ist stärker als das Femininum vertreten (§ 27).

r) Tiere (§ 28): Vögel: Das Maskulinum ist stärker vertreten. — Vierfüfser: Meist Maskulina. — Insekten, Kriechtiere und Vielfüfser: Beide Genera gleich stark vertreten. — Fische: Nur Maskulina.

§ 30.

Im Folgenden sind die Wörter zusammengestellt, die im Me. nur eingeschlechtig vorzukommen scheinen, da sie bei mehreren Autoren belegt sind und dort immer nur dasselbe persönliche Genus zeigen:

Maskulina: arowe, asse, bere, body, book, bore, castel, conquest, conyng, cors, danger, dent, ele, eye, falsenesse, fish, godhede, gold, gost, hawke, head, hell, hert (Hirsch), heven, horse, hound, kynd, lyf, monstre, negligence, panter, partie (= Teil), paume, ring, scorpioun, schelde, sharnbod, sleep, spirit, stomack, stone, swerd, swyn, symonye, thing, thouht, tour, tyme, unicorn, way, whal, wind, will, wyt.

Feminina: aurora, craft, cruelte, cup (Becher), curtesie, dayesye, discrecyon, fame, felonye, gladnesse, goose, lark,

mede, merci, mysericorde, penaunce, philologye, plente, pye, sapience, swalwe, turtel.

§ 31.

Das individuellster Phantasie entsprungene psychologische Genus.

Wie wir in der Arbeit nachgewiesen zu haben glauben, ist das Genus in den weitaus meisten Fällen durch einen der in § 4—11 angeführten Punkte bestimmt gewesen. Im Folgenden seien nun die wenigen Fälle (Feminina) zusammengestellt, die sich nicht durch eins der acht Prinzipien erklären liefsen, von denen wir daher annehmen durften, dafs sie zum Teil wenigstens der freiesten Phantasie des Autors entsprungen seien. Einer Erklärung entbehren sie:

Feminina: dispyt (cf. § 24), gruchynge (§ 27), hauberk (§ 22), heart (§ 20), likinge (§ 24), lynere (§ 20), mede (§ 27), regarde (§ 24), reste (§ 27), sin (§ 27), vice (§ 25), world (§ 12: nur einmal belegt, und zwar ziemlich spät, so dafs also ae. Tradition ausgeschlossen sein dürfte), wynter (§ 17).

cukkow (§ 28), faucon (ib.), lymer (ib.), serpent (ib.), sparowe (ib.), thrustelcock (ib.), wolf (ib.), worm (ib.).

Maskulina: Bei den Maskulinen ist es schwer festzustellen, welche Fälle der freiesten Phantasie des Autors entsprungen sind, da sie schliefslich sämtlich ihre Erklärung in der me. Maskulintendenz (cf. § 32 B) finden können.

§ 32.

Das me. persönliche Genus, betrachtet im Zusammenhange mit dem Charakter der me. Literatur und des Mittelalters überhaupt.

A) Wann wird personifiziert?

Personifikation oder Neutralisation, das waren die gegensätzlichen Tendenzen, die nach dem Aussterben des ae. Genus die me. Zeit beherrschten. Während nun betr. der unpersönlichen Substantiva die Neutralisation von Anfang an in der

me. Zeit vorherrschend war, war es der Personifikation nie gelungen, eine dementsprechende Rolle zu spielen. Nur vereinzelt erscheint sie, fast spärlich im Verhältnis zu der grofsen me. Literatur, bei den einen Autoren in gröfserer oder geringerer Anzahl, bei anderen überhaupt nicht. Obgleich nun letztere infolge völliger Abwesenheit persönlicher Genera für unsere Zwecke eigentlich nicht in Betracht kommen, so scheinen sie dennoch, wenn man sie den Denkmälern gegenüber stellt, die Personifikation aufweisen, eben durch ihr negatives Resultat ein zur Auffassung des me. Genus nicht unwichtiges Moment abzugeben.

Sehen wir einmal näher zu, welche Denkmäler Personifikation zeigen und welche nicht.

Verhältnismäfsig am wenigsten Personifikationen hat die streng religiöse Literatur, besonders die einschlägige Poesie geliefert. Hierhin gehören die Legenden, Hymnen, Cursor Mundi, Benediktiner-Regel, Speculum Gy de Warewyke, Instructions for Parish Priests by J. Myrc, Assumptio Mariae, Meditations on the Supper of oure Lord by R. M. of Brunne, Fire of love, Jacobs Well, Wyclif's Prosatraktate; eine Ausnahme bilden nur Wyclif's Bibelübersetzung und wohl auch Handlyng Synne. — Einen etwas gröfseren Prozentsatz an Personifikationen lieferte die weltlich lyrisch-epische Poesie. Wenngleich auch hier einige Denkmäler begegnen, die wie Lawrence Minots Lieder, Morte Arthure, Havelock, Amis und Amiloun, Sir Gowther etc. sich der Personifikation gegenüber ziemlich negativ verhalten, so wird dieses Manko doch wieder wett gemacht durch Denkmäler wie Sir Ferumbras, Sege of Melayne, Audelay's Poems, Ywain and Gawain, Sir Gawayne and the green Knight, Rob. of Gloucester's Chronicle, Allitterative Poems, Alexander and Dindimus, Horn Childe and maiden Rimnild, Perceval of Galles, Sir Isumbras, Sir Eglamour of Artois, Romance of Guy of Warwick, Lydgate's Fabula duorum mercatorum, Floris and Blauncheflur, Chaucer, William of Palerne, Wars of Alexander, Gestes of þe worþie king ... Alisandre, altenglische Dichtungen des Ms. Harl. 2253 etc. — Das gröfste Kontingent aber stellte die wissenschaftliche Literatur (bes. Prosa) und die allegorischen Gedichte: Palladius on Husbondrie, Cookery-Books, J. Russel's Boke of Nurture, Trevisa's Poly-

chronicon, Voiage ... of Maundeville, Lanfranc's Cirurgie, Bestiary, Chaucers Boetius und Astrolabium; Pilgrimage of life, confessio amantis, Rosenroman, Assembly of Gods, Debate of the Carpenter's Tools.

Mag nun auch diese Einteilung in die drei resp. vier Literaturgattungen etwas zu scharf genommen sein und für einige wenige Denkmäler nicht ganz genau stimmen, so wird man doch beim Durchlesen der ganzen me. Literatur sich des Eindrucks nicht erwehren können, dafs betr. des Vorkommens der Personifikation die religiöse Literatur (besonders religiöse Poesie) im schärfsten Gegensatze steht zu der weltlich-wissenschaftlichen Literatur (die allegorischen Gedichte stehen für sich). Der Grund für diese Erscheinung ist ein rein äufserlicher: Die religiöse Literatur beschäftigt sich nicht intensiv mit den Dingen der Welt, sie erwähnt sie nur kurz, um gleich darauf wieder die Gedanken zu Gott, Christus und der Jungfrau Maria zu erheben. Daher kommt es denn auch, dafs bei ihr der pronominale Gebrauch hinsichtlich der leblosen Gegenstände stark eingeschränkt, mithin auch die Möglichkeit ziemlich genommen ist, etwaige Personifikationen derselben zu erkennen. Nur die Bibel bildet in dieser syntaktischen Beziehung eine Ausnahme, desgl. religiöse Prosa-Traktate über Sünden, Laster und dergl.

Wie ganz anders dagegen die wissenschaftliche Literatur! In ihr herrscht reger Pronominalgebrauch vor, da die Autoren die leblosen Gegenstände nach allen Seiten hin erörtern und untersuchen, über ein und denselben Gegenstand oft seitenlange Berichte geben und dabei dann naturgemäfs, um nicht schleppend zu werden, zu wiederholten Malen zum Pronominalgebrauch betr. des unpersönlichen Substantivs überzugehen gezwungen sind. Somit ist denn hier die Gelegenheit, von Zeit zu Zeit einen Blick in das innerste Wesen der unpersönlichen Substantiva zu tun, weit günstiger, als es in der religiösen Poesie der Fall ist.

Zwischen beiden Literaturgattungen steht die weltliche Poesie; sie zeigt geringeren Pronominalgebrauch, folglich auch einen geringeren Prozentsatz an erkennbaren Personifikationen.

Die Frage „Wann wird personifiziert?“ ist also zunächst umzuändern in die: „Wann herrscht Pronominalgebrauch vor?“

Wann nun aber im Falle, dafs starker Pronominalgebrauch vorherrschte, der Autor sich für Neutralisation oder Personifikation entschied, diese Frage wird wohl kaum je klar gestellt werden. Denn meiner Meinung nach waren die in § 4—11 angeführten Prinzipien nicht solche, die die Personifikation direkt hervorriefen, sondern solche, die im Falle der Personifikation leitende Gesichtspunkte abgaben. Soviel können wir jedoch sagen, dafs poetische Stimmung und dergl. nicht von Einflufs auf das Eintreten der Personifikation gewesen zu sein scheint, denn sonst wäre wohl der Pronzentsatz an Personifikationen in der weltlich-wissenschaftlichen Literatur etwas geringer ausgefallen, als er es tatsächlich ist, ganz im Gegensatz zu der Moderne, die mehr in der Poesie die Personifikation liebt und in der Personifikation selber oft vom Me. abweicht (cf. die Belege aus Shakespere und Ben Jonson).

Dafs die allegorischen Gedichte (natürlich auch die religiös-allegorischen) einen so reichen Prozentsatz an Personifikationen aufweisen, erklärt sich aus der Natur der Sache; denn zum Begriff der Allegorie ist eben das Merkmal der Personifikation unbedingt erforderlich. Es handelt sich bei ihnen meist um Personifikation abstrakter Begriffe wie Tugend und Laster etc., die uns als handelnde Personen vorgeführt werden, einmal aber auch um allegorische Personifikation von Sachen, nämlich in „Debate of the Carpenter's Tools".

B) Die inneren Gründe der mittelenglischen „Maskulintendenz".

a) Maskulintendenz bei Sachen.

Ein kurzer Blick auf das gesammelte Material wird genügen, um zu erkennen, dafs die Personifikation der Sachen stark unter dem Einflufs des Maskulinums stand, eine Erscheinung, die bei einigen Autoren fast ausschliefslich begegnet, oft nicht durch Übersetzungseinflufs oder dergl. erklärt werden konnte und in § 10 kurz als „Maskulintendenz" bezeichnet wurde. Ebendort ward die rein formale Erklärung des Maskulinum durch das als Maskulinum gefühlte neutrale *his* zurückgewiesen und die Vermutung ausgesprochen, dafs wohl tiefere Gründe gewirkt hätten. Und diese tieferen Gründe, wo sind

sie schliefslich weiter zu suchen als im Verhältnis von Mann und Weib. Es käme also darauf an, zu zeigen, dafs parallel der me. Maskulintendenz der Mann eine weit über das Weib hervorragende Stellung in me. Zeit im Allgemeinen eingenommen habe. Leider lag mir nun keine diesbezügliche Arbeit vor, mit deren Hülfe ich den Beweis hätte sicher führen können. Ich war daher nur auf Vermutungen angewiesen, auf Folgerungen aus altenglischer Zeit, um auf diese Weise meine Hypothese etwas zu stützen. Roeder in seiner Abhandlung „die Familie bei den Angelsachsen" (Band IV der Studien zur englischen Philologie, hsg. von Lorenz Morsbach) führt pag. 174 aus, dafs zum Schlufs der ae. Periode die Frau in rechtlicher Beziehung freilich zu relativer Unabhängigkeit vorgedrungen sei und in der vornehmen Gesellschaft eine hervorragende Stellung eingenommen habe. Dagegen sei ihr die Kirche im Ganzen feindlich gesinnt gewesen, indem sie das Weib nur als eine unreine Sache, die die tierischsten Triebe im Manne errege und noch dazu die Sünde in die Welt gebracht, angesehen habe. Nehmen wir nun an, dafs der Einflufs der Kirche, der in ae. Zeit immer noch etwas durch heidnische Anschauungen eingedämmt war, in demselben Mafse wie er gegen Schlufs der ae. Zeit zunahm, auch in me. Zeit weiter erstarkte — und dafs dem so ist, beweisen die vielen Hymnen, Legenden und andere religiöse Dichtungen in me. Zeit —, so müssen wir auch annehmen, dafs die Nichtachtung des Weibes seitens der Kirche auch in mittelenglischer Zeit immer gröfser ward, seine Bedeutung sank, die des Mannes dagegen im selben Mafse stieg und diese Erscheinung schliefslich in der überwiegend männlichen Personifikation der me. Nomina ihren beredten Ausdruck fand. Mit diesen Vermutungen deckt sich auch das, was Th. Wright (homes of other days, pag. 286—87) über die Ausschweifungen der damaligen weiblichen Welt berichtet.

Einwenden könnte man dagegen, dafs sich die soziale Stellung des Weibes, wie Roeder ja gezeigt hat, gegen Ende der ae. Zeit erheblich gebessert habe. Und diese Besserung wird, wie wir glauben, auch in me. Zeit keine Rückschritte, sondern Fortschritte gemacht haben. Aber müssen wir darum auch gleich annehmen, dafs die me. Frau in eine Stellung aufgerückt sei, die der Stellung einer Frau der modernen Zeit

entspräche? Wohl kaum! Der grofse Einflufs der Kirche des Mittelalters und ihrer Ansicht wird schon mächtiger gewesen sein als die rein sozialen Bestrebungen der damaligen Zeit.

b) Maskulintendenz bei Abstrakten.

Gleich wie bei den Sachen so haben wir auch bei den Abstrakten eine grofse Reihe von Maskulinen, die sich unserer speziellen Erklärung entziehen: eine stark ausgeprägte Maskulintendenz (cf. besonders „Assembly of Gods"). Woher kommt diese? Natürlich im letzten Grunde ebenfalls wieder aus dem Verhältnis von Mann zu Frau in me. Zeit (cf. a). Aber sehen wir zu, ob wir nicht noch einen näher liegenden Grund zu entdecken vermögen.

Die personifizierten Abstrakta begegnen meist in allegorischen Gedichten. Da Letztere nun grofse Ähnlichkeit mit den Moralitäten aufweisen — sind sie doch auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Moralitäten gewesen —, so lag es nahe, einmal einen Vergleich zwischen den allegorischen Gedichten und Moralitäten anzustellen, um so mehr als die Moralitäten die Hoffnung erwecken, dafs gerade bei ihnen, die doch einst in voller Wirklichkeit über die Bretter gegangen sind, das persönliche Genus in seinem reinsten Gehalte zu finden sei. Ob dem nun wirklich so ist, vermag ich nicht zu entscheiden. Dafür aber brachte der Vergleich die überraschende Tatsache, dafs sich in den Moralitäten dasselbe Plus von Maskulinen findet wie in den allegorischen Gedichten, wenn dasselbe sich auch in beiden nicht vollkommen deckt. Bedenkt man nun, dafs die Moralitäten nur durch männliche Schauspieler gespielt wurden, so dürfte es nahe liegen zu vermuten, dafs die Maskulintendenz in ihnen, zum Teil wenigstens, eben daher rührt, dafs die Rollen eigens für männliche Schauspieler geschrieben wurden, d. h. dafs der Dichter, der abstrakte Begriffe auf die Bühne bringen wollte, diesen Begriffen in der Mehrzahl lieber das Maskulinum beilegte als das Femininum, um eben Dissonanzen zwischen weiblichen Rollen und männlichen Schauspielern nach Möglichkeit zu vermeiden. Verstärkend wird dazu noch die unter a) dargelegte Ansicht der Kirche gewirkt haben. Stand es doch auch dem Dichter der

Moralitäten, ganz im Gegensatze zum Dichter der Misterien, von vornherein vollkommen frei, bei seinen Personen, d. h. bei den an und für sich unpersönlichen Begriffen zwischen Maskulinum und Femininum zu wählen. Er wurde also meiner Meinung nach seltener, wie aber Brandl (Quellen des weltlichen Dramas in England vor Shakespeare 1898 pag. XLV) allgemein anzunehmen scheint, durch den Charakter der Allegorien bestimmt; man würde doch sonst wieder fragen müssen, weshalb der Dichter der Allegorie gerade einen solchen Charakter beilegte, der weibliches resp. männliches Genus bedingte. Nur dann dürfen wir wohl eine Beeinflussung durch den Charakter der Allegorie annehmen, wenn der Dichter seine Allegorien in ein gewisses Verhältnis zu einander gebracht hat, z. B. Dienstverhältnis, und die dienenden Allegorien solche Taten vollbringen läfst, die nur von einem Manne ausgeführt werden können. Hiermit wenigstens suchte der Autor einer französischen Moralität die Nichtbeachtung des grammatischen Genus zu entschuldigen (cf. „La condamnacion de bancquet" in le théâtre français avant la Renaissance 1450—1550, p. p. Ed. Fournier, Paris 1887, pag. 217: tous les personnages qui servent a dame Expérience ... parleront par sexe masculin pour ce qu'ilz ont l'office de commissaires, sergens ... et s'entremettent de plusieurs choses qui affierent plus convenablement à hommes que à femmes). Da nun aber derartige Verhältnisse oft fehlen, andrerseits auch durch sie die Überzahl der Maskulina nicht völlig erklärt werden kann, so müssen wir schon zur ersten Erklärung (durch männliche Schauspieler etc.) zurückkehren.

Was zeigen uns nun die Moralitäten? Weiter nichts als eine Parallelerscheinung für die Maskulintendenz in gewissen allegorischen Gedichten (AoG, PPl etc.). Denn sie zur Erklärung der allegorischen Gedichte heranzuziehen, ist insofern schwierig als einerseits die allegorischen Gedichte es sind, die das Vorbild für die Moralitäten abgegeben haben, andrerseits eine eventuelle Rückwirkung der Moralitäten auf die allegorischen Gedichte wegen Mangel an Moralitäten aus dem 14. Jahrhundert nicht konstatiert werden kann. Möglicher wäre schon ein Einflufs der allegorischen Gedichte auf die Moralitäten. Es wäre dann die Maskulintendenz der Ersteren wie in a) auf

kirchlichen Einfluſs zurückzuführen, während bei letzteren die Erklärung der Maskulintendenz durch männliche Schauspieler unnötig würde.

Einfluſs der französischen Moralitäten und allegorischen Gedichte, die dieselbe Erscheinung zeigen, ist kaum anzunehmen, da die Maskulintendenz dort infolge des festen grammatischen Genus bei weitem nicht so häufig ist wie im Mittelenglischen. Ausgenommen sind natürlich solche Einzelfälle, wo wir, wie im Rosenroman, direkten Übersetzungs-Einfluſs feststellen konnten.

An dieser Stelle seien noch ein paar Worte einer Auffassung gewidmet, die in einzelnen Fällen wohl ihre Berechtigung haben mag, aber durchaus nicht allgemein zur Erklärung der vielen maskulinen Abstrakta herbeizuziehen ist: es ist die Erklärung des Abstraktum durch entsprechendes Konkretum, an dessen Stelle es steht: *truth-he*, weil gleich „a true one". Ganz abgesehen davon, daſs wir auch hier wieder erst fragen müssten, warum sich der Dichter unter *a true one* nicht auch eine weibliche Person vorgestellt hat, daſs wir also auch hier wieder das Maskulinum auf die Stellung des Mannes im Mittelalter zurückführen müſsten, spricht gegen diese Asbtraktum-pro-concreto-Auffassung folgende Belegstelle: in Piers the Plowman XX, 109—11 (cf. oben § 27) ist es unmöglich, für *fortune-he* ein konkretes *a fortunate one* einzusetzen, da dort nur der abstrakteste Begriff *fortuna* gemeint ist. Was wir hier mit Sicherheit erkennen, werden wir bei den übrigen Allegorien, wenn auch nicht allgemein, so doch zum Teil anzunehmen haben.

Wenn wir nun versucht haben, diese Maskulinerscheinungen aus möglichst allerletzten Gründen abzuleiten, so soll damit doch nicht gesagt werden, daſs dieses Maskulinprinzip in allen einzelnen Fällen direkt zum Ausdruck kam. Denn ebensogut wie die Feminina meist durch einen der in Teil I B aufgezählten Punkte bedingt waren, ebenso werden auch die meisten Maskulina (vor allem in Werken, wo Maskulina und Feminina ziemlich gleich vertreten sind) einem der in Teil I B aufgezählten Gründe (excl. § 10) ihre Existenz verdanken und somit zugleich begünstigend und verstärkend auf die einmal vorhandene Maskulintendenz gewirkt haben.

Fassen wir noch einmal alles zusammen: Die Personifikation ist am stärksten in der wissenschaftlichen Literatur, am schwächsten in der religiösen Poesie vertreten.

Die Maskulintendenz bei Sachen und Abstrakten ist im letzten Grunde auf eine weit über das Weib hervorragende Stellung des Mannes in me. Zeit zurückzuführen; hierbei kam besonders kirchliche Anschauung mit in Betracht. Die Moralitäten, die wir als Parallele für die allegorischen Gedichte aufstellten, sind für die Erklärung der Letzteren und ihrer Maskulintendenz belanglos.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



STUDIEN
ZUR
ENGLISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

LORENZ MORSBACH
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XX

E. H. SCHOMBURG
THE TAMING OF THE SHREW

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1904

THE
TAMING OF THE SHREW

EINE STUDIE ZU SHAKSPERES KUNST

VON

ELIAS HUGO SCHOMBURG

HALLE a. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1904

Meinem Freunde

Adolf Luhmann.

Motto:

Narr, du prahlst, ich befried'ge dich nicht! Am Mindervollkommnen
Sich erfreuen, zeigt Geist, nicht am Vortrefflichen, an!

Kleist, Der Bewunderer des Shakespeare.

Vorwort.

Dies Buch verdankt seine Entstehung einer Anregung von Herrn Prof. Morsbach. In der Einleitung findet man alles Nähere über die Berechtigung und Notwendigkeit der Arbeit. Sie macht keinen Anspruch darauf, in allen behandelten Fragen absolut Festes und Sicheres zu liefern, denn zu oft war ich auf Vermutungen angewiesen, wo es galt, den Gründen für Shaksperes Abweichungen von der Quelle nachzuforschen. Jedenfalls hoffe ich das ganze Material aufgearbeitet und alle bisher unaufgeklärten Punkte berührt zu haben. — Die benutzte Literatur findet sich am Schlufs vollständig aufgezeichnet, doch habe ich bei weitem nicht alles angeführt, was überhaupt in der endlosen Shakspereliteratur über „The Taming of the Shrew“ gesagt ist, sondern mich möglichst auf das wirklich Wertvolle, das mir selbst von Nutzen war, beschränkt.

Es sei mir gestattet, Herrn Prof. Morsbach auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank auszusprechen für die mancherlei Winke und Ratschläge, die er mir während der Ausarbeitung gegeben hat.

Göttingen, im Oktober 1904.

Dr. Schomburg.



Einleitung.

Mit „The Taming of the Shrew“ haben sich Ästhetiker, Literarhistoriker und Philologen verhältnismäfsig wenig beschäftigt, man rechnet das Stück allgemein zu den minderwertigen Produktionen Shaksperes, das keine eingehendere Beachtung verlohne; und doch hat es sich auf allen bedeutenden Bühnen Bürgerrecht erworben, ja die wenigsten werden vermuten, dafs von allen Shakspereschen Dramen „Die Zähmung der Widerspenstigen“ in Deutschland mit am häufigsten aufgeführt wird, wie aus der Statistik von Armin Wechsung im letzten Bande des Shakespeare-Jahrbuches (1904) hervorgeht. Zwar spricht dieser Umstand nicht ohne weiteres für den dichterischen und dramatischen Wert des Lustspieles (denn das Publikum hat schon manchem minderwertigen Stücke eine allzu rege Teilnahme gewidmet); wenn wir aber in Betracht ziehen, wie viel Jahrhunderte es auf der Bühne lebt und dafs es schon im Jahre 1672 zuerst von allen Dramen Shaksperes in deutscher Übersetzung gedruckt ist, so müssen wir zu der Vermutung kommen, dafs ihm eine Kraft innewohnt, die die Forschung vielfach noch nicht erkannt hat. Vielleicht hat diese stiefmütterliche Behandlung z. T. darin ihren Grund, dafs man das Drama zu einseitig betrachtet hat, denn so nur sind die Urteile zu erklären, die sich oft in der schroffsten Weise widersprechen. Man lese nur folgende Aussprüche: „Nie wieder hat Shakespeare einen so trivialen Stoff behandelt, nie wieder sich so eng seiner Vorlage angeschlossen. ... Unter allen seinen Werken das gehaltloseste, sich in reiner Äufserlichkeit bewegende“ (Koch), oder: „No work of Shakspere's is so narrow in feeling, so restricted in purpose, so unpleasing in general tone“, (Fleay,

Collier) und vergleiche damit folgende Meinung: „Shakespeares only one comedy with a regular plot and a downright moral, full of bustle, animation, rapidity of action. It shows admirably, how selfwill is only to be got the better of by stronger will, and how one degree of ridiculous perversity is only to be driven out by another still greater“ (Hazlitt). Erst in neuester Zeit ist man zu einer ruhigeren Betrachtung übergegangen, so Brandl in seiner deutschen Ausgabe von Shaksperes Werken und in seinem Buche über ihn; hier zeigt er sich auf S. 116 aber so wenig vertraut mit dem Quellenstücke, dafs man billig auch seine Besprechung keine abschliefsende nennen kann. Herford versucht a. a. O. S. 4 Fehler und Mängel gegeneinander abzuwägen, wenn er schreibt: „Undoubtedly the whole scheme of comic effect is, for the Shakespeare of 1595—99, astonishingly elementary. On the other hand, the technique is, within its limited scope, wonderfully sure and firm. It is the off-hand sketch of a mature artist, whose serious energies were concentrated upon greater tasks“. Schon die ersten schwer miteinander zu vereinenden Beurteilungen, die sich leicht vermehren liefsen, und die letzten Andeutungen fordern zu einer sachlichen Untersuchung und einer objektiven Würdigung des Lustspieles auf. Ein Versuch zur Lösung dieser Aufgabe soll im folgenden geliefert werden und zwar an der Hand einer genauen Vergleichung von „The Taming of the Shrew“ mit seiner Hauptquelle, dem anonymen Drama „The Taming of *a* Shrew“, und indem gezeigt wird, ob und wie Shakspere im einzelnen das alte Stück verbessert hat, wird zugleich ein Streiflicht auf Shaksperes Kunst überhaupt fallen. —

Zunächst noch ein Wort zur Datierung und Verfasserschaft beider Dramen. „The Taming of *a* Shrew“ erschien 1594 im Druck, dann wieder 1596 und 1607 und wurde vermutlich schon einige Jahre vor 1594 geschrieben, keinesfalls aber vor 1588 wegen der Zitate aus Marlowes Werken. Da alle drei Auflagen anonym waren, so läfst sich über den Verfasser nichts Positives sagen. Logemann (vielleicht auch Bullen und Brandl) will aus einigen Stellen, die wörtlich aus Dr. Faustus und Tamburlaine herübergenommen sind, auf eine parodistische Verspottung des Marloweschen Stiles schliefsen und hält den Verfasser für einen literarischen Gegner des mächtigen Bahn-

brechers. Dem müssen wir aus dem einfachen Grunde widersprechen, dafs über die Hälfte des ganzen Stückes in dem überschwellenden Pathos Marlowes gehalten ist, auch an Stellen, die keinerlei parodistische Auslegung zulassen, und halten den Dichter für einen etwas dreisten Nachahmer. Die Ansicht, dafs Marlowe selbst der Verfasser sei, ist m. W. nur von Brown und Grosart vertreten, alle andern sprechen sich dagegen aus, und sie ist tatsächlich ziemlich haltlos. Denn ein so durchaus originaler Dichter wie Marlowe würde sich nie an so vielen Stellen so sklavisch-wörtlich selbst ausgeschrieben haben. Tolman und Bullen führen die Partien an, die aus Tamburlaine und Dr. Faustus herübergenommen sind, sie erstrecken sich bis auf 4 Verse und finden sich oft in einer Umgebung, in die sie eigentlich nicht hineinpassen. Man hat nun versucht, alle die Zeilen festzustellen, die in den übrigen sicher Marloweschen Werken übereinstimmen, und das Resultat bestätigt unsere Behauptung, dafs Marlowe nicht der Verfassser von „The Taming of a Shrew" sein kann; denn die wenigen Belege, die Tolman als die bedeutendsten anführt, zeigen nur spärliche Anklänge und lassen sich nicht entfernt mit den Marloweschen Partien in unserm Drama vergleichen. Zudem ist der Dichter von Shaksperes Vorlage ein Humorist oder will es wenigstens sein, Swinburne nennt ihn sogar „Of all the pre-Shakespearean incomparably the truest, the richest, the most powerful and original humourist". Marlowe aber war das gerade Gegenteil, eine ernste grüblerische, leidenschaftliche Natur; ein Lustspiel zu schreiben, wäre ihm unmöglich gewesen, konnte er kaum beabsichtigen. Die einzige Schwierigkeit, die nach alledem zu erklären bleibt, ist die, wie die Übereinstimmungen von „The Taming of a Shrew" mit Marlowe in Stil, Versbau und Inhalt möglich sind. Doch nehmen wir an, dafs der Verfasser ebenso begeistert für Marlowe, ebenso talentvoll war wie dreist in Entlehnungen, so läfst sich denken, dafs er sein Vorbild in der Form zu kopieren lernte. Übrigens haben sich die meisten Gelehrten für unsere ziemlich sichere Hypothese ausgesprochen, so Dyce, Furnivall, Tolman, auch Morsbach vertritt diesen Standpunkt in seinen Vorlesungen. Über den so charakterisierten Verfasser von „The Taming of a Shrew" nähere Angaben zu machen, ist man freilich nicht im Stande.

Auf solche verschrobenen Ansichten, das Drama „The Taming of a Shrew“ sei ein Jugendwerk Shaksperes und von ihm selbst umgearbeitet, einzugehen, wäre eigentlich überflüssig, sie entbehren jedes Hauches der Berechtigung. Doch da diese Hypothese einmal vertreten ist (in der älteren Schule von Pope, Elze, Capell, Frey und von den Neueren höchstens da, wo es sich darum handelt, wagehalsige Theorien zu stützen, vgl. Reed), so seien ein paar Worte darauf verwandt. Ganz abgesehen davon, dafs dies der einzige Fall wäre (von Hamlet abgesehen), wo Shakspere eins seiner eigenen Dramen so vollständig umgearbeitet hätte, kann sich unser Dichter unmöglich zweimal mit diesem nicht gerade sehr hohen, würdigen Gegenstande befafst haben, ihm wäre beim ersten Male ein bühnenfähiges Stück gelungen. Nun setzen wir „The Taming of the Shrew“ mit einiger Wahrscheinlichkeit spätestens für die letzten Jahre des 16. Jahrhunderts, eher näher nach 1594, an, während „The Taming of a Shrew“ in die Jahre 1589—94 fällt; Shakspere müfste also sehr bald nach dem ersten Entwurf an eine Überarbeitung gegangen sein, und dann wäre der gewaltige Unterschied zwischen den beiden zeitlich nun nahe aneinandergerückten Dramen unerklärlich. Auch wird jeder, der dieser Abhandluug aufmerksam folgt, zu der Überzeugung kommen, dafs der Dichter des einen Stückes unmöglich zugleich der des andern sein kann. Der eine ist Klassizist durch und durch, sucht seine Vergleiche in einer ideellen Welt und ist deshalb nicht lebenswahr, der andere ist Realist und steht durchaus auf nationalem Boden, seine Bilder sind der Wirklichkeit entnommen. Shakspere, der Dichter des Titus Andronicus, hätte auch in seinen frühesten Jahren kein so farbloses Stück mit so gesuchtem Stil, mit so viel entwürdigenden Entlehnungen aus Marlowe schreiben können. — Die Beweisführung von Frey speziell erfährt eine treffende Widerlegung in Tolmans Dissertation.

Ten Brink äufsert über das Verhältnis unserer beiden in Frage stehenden Stücke im Shakespeare-Jahrbuch XIII. folgende Ansicht: „The Taming of a Shrew“ halte ich weder für ein Jugendwerk Shakespeares noch für das Original, welches dieser benutzt hat, noch endlich für eine Bearbeitung der Shakespeareschen Komödie, die uns in der Folio überliefert ist. Meiner Ansicht nach beruhen Taming of a Shrew und das

beinahe gleichnamige Stück der Folio auf einer gemeinsamen Quelle; diese Quelle aber war eine Jugendarbeit Shakespeares, die sich von der späteren Fassung namentlich auch dadurch unterschied, dafs das aus den Supposes entlehnte Motiv ihrer einfachern Intrigue noch abging. Für eine Begründung dieser Hypothese ist hier kein Raum. Einstweilen möge es ihr zur Empfehlung gereichen, dafs sie zwischen den ältern Ansichten vermittelt, diese gewissermafsen in sich vereinigt und den Bedenken, welche gegen jede derselben geltend gemacht worden sind, nicht unterliegt." Ob es in wissenschaftlichen Fragen einer Hypothese immer zur Empfehlung gereicht, wenn sie vermittelt, möge dahingestellt bleiben; jedenfalls wäre es auch nicht nötig, Ten Brinks Ansicht zu widerlegen, da er selbst nie Gründe dafür angeführt hat. Doch ist Tolman vor zwei Jahren mit einigen Argumenten aufgetreten, die dafür sprechen sollen, derselbe Tolman, der in seiner ersten Arbeit deutlich nachgewiesen hatte, dafs „The Taming of a Shrew" eine direkte Quelle für Shaksperes Lustspiel ist; er führt sogar dieselben Gründe, die er damals zu seinem Zwecke gebrauchte, jetzt für Ten Brinks Hypothese ins Feld. Über die auffallend zahlreichen wörtlichen Anklänge sprechen wir weiter unten in der Abhandlung selbst, sie beweisen nichts für Ten Brink und Tolman, ja eine Anzahl von Witzen und Wortspielen (s. unter Komik und Induktion), die beiden Dramen gemeinsam und bei Shakspere feiner und wirkungsvoller sind, urgieren schon eine Überarbeitung von „The Taming of a Shrew" durch Shakspere. — Das nicht erhaltene Jugendstück Shaksperes nun, meint Tolman, habe den Titel „Love's Labour's Won" geführt, den Meres 1598 in Palladis Tamia erwähnt; dann habe ein unbekannter Dichter dies Stück überarbeitet und es „The Taming of a Shrew" genannt", welches Stück bald volkstümlich geworden sei. Darauf habe Shakspere seiner eigenen Komödie mit oder ohne Veränderung des Inhalts den Titel „The Taming of the Shrew" gegeben. Es ist unglaublich, wie man sich in solchen Spitzfindigkeiten verirren kann. Angenommen, Shakspere habe, um das Drama seines literarischen Rivalen unmöglich zu machen, nur den Titel verändert, dann wäre ja „The Taming of a Shrew" einfach eine Bearbeitung von „The Taming of the Shrew". Und diese soll populär geworden sein und Shaksperes

Stück von der Bühne verdrängt haben! Niemand kann ernstlich diesen Gedanken vertreten, auch Tolman nicht, wie er selbst früher gesagt, an dieser Stelle aber vergessen haben mag. Angenommen aber, Shakspere habe von dem anzusetzenden „Love's Labours Won“ Titel und Inhalt resp. Form verändert, dann mufs es sehr reformbedürftig und noch schlechter als „The Taming of a Shrew“ gewesen sein, dafs man wagen konnte, es umzuarbeiten. Dann hätte sich Meres aber gehütet, das Drama unter den hervorragendsten Werken Shaksperes anzuführen. —

Das Höchste leistet Tolman, wenn er behauptet, Shakspere habe mit einem oder mehreren zusammengearbeitet, und nun ganz genau nachweist, welcher Vers von Shakspere, welcher von seinem Mitarbeiter stammt. Auch jetzt hält er noch an dieser Theorie fest und sagt; „It is generally accepted also that only the shrew story itself in this comedy is by Shakespeare, and that the under-plot is not his.“ Worauf Tolman diese Behauptung stützt, bleibt unklar; vielleicht lediglich auf Sidney Lee, wenigstens vertreten die deutschen Gelehrten, von denen ich ein Urteil gelesen habe, den Standpunkt, dafs „The Taming of the Shrew“ ganz von Shakspere geschrieben ist, so z. B. auch Morsbach und Brandl.

Gekünstelt ist auch die Hypothese Herfords, Shakspere habe nicht das alte Stück selbst, sondern eine Umarbeitung davon als Vorlage benutzt; jedenfalls wissen wir nicht das Geringste von einem derartigen Zwischenstücke. — Collier und mit ihm Fleay suchen sogar darzutun, freilich mit fadenscheinigen Gründen, dafs „The Taming of the Shrew“ unter keinen Umständen von Shakspere herrühren kann. All diesen Vermutungen gegenüber stehen wir auf dem Standpunkte, der bis jetzt noch nicht widerlegt ist, dafs Shakspere allein das ältere Stück direkt bearbeitete und daneben in einzelnen Punkten Gascoignes Supposes, nicht Ariost's I Suppositi heranzog. (vgl. Schücking, a. a. O. S. 25.)

Zur Datierung von Shaksperes Lustspiel liefert einen terminus a quo das Jahr 1594, in welchem das ältere Stück gedruckt wurde — der Grund zu dieser Annahme ist, dafs Shakspere bei der Überarbeitung ein Druckexemplar vorgelegen hat, s. u. „Wörtliche Entlehnungen“ — einen terminus ad quem

die Folioausgabe vom Jahre 1623; innere Gründe und Metrik weisen uns nur auf die spätere Jugendperiode des Dichters. Dabei ist bisher noch nie auf eine Stelle in der zweiten Szene des Vorspiels hingewiesen, die vielleicht einen weiteren, freilich unsicheren Anhalt bietet. Dort sagt der Lord zu Sly:

> Thou hast a lady far more beautiful
> Than any woman in this waning age.

Versteht man diese Worte entgegen allen bisherigen Auslegungen: „Du hast eine weit schönere Gemahlin als irgend eine Frau in diesem zur Neige gehenden Jahrhundert“, so können wir das Drama in die letzten paar Jahre vor 1600 datieren. Auch läfst sich age 'Jahrhundert' im Jahre 1594 belegen, vgl. Oxford-Dictionary. Jedenfalls gibt von allen anderen Interpretationen nur die von waning age 'transitory world, generation' einen plausibeln Sinn; alle anderen sind unberechtigt.

Induktion.

Vorspiel oder Rahmenspiel?

Das ältere Drama ist gewissermafsen ein Schauspiel im Schauspiel, indem das Vorspiel auch während der eigentlichen Aufführung und am Schlufs durch ein Nachspiel fortgesetzt wird. Diesen umrahmenden Charakter des Vorspieles hat Shakspere aufgegeben und mit gutem Grunde. — Die Vermutung, dafs Shakspere ein Zwischen- und Nachspiel schrieb, das aber durch die Nachlässigkeit von Abschreibern verloren ging (vgl. Schlegel, Koch, Elze), ist darum unwahrscheinlich, weil auffälligerweise dann auch die Zwischenbemerkungen Slys aufser der ersten verloren gegangen wären, wofür keine Erklärung zu finden ist. — Eine wörtliche Herübernahme des Nachspiels aus der Quelle ferner (Drake) ist völlig ausgeschlossen, wenn man sich den aufserordentlichen Abstand zwischen dem älteren ungeschickten und rohen Spiele mit Shaksperes vergegenwärtigt; jedenfalls konnte der Zapfer auch keinen Platz darin finden. Einfach abzuweisen ist weiter die Annahme, Shakspere habe Sly während der Haupthandlung extemporieren lassen (Furnivall). Denn dann wären einmal die Worte Slys nach der ersten Szene eine Inkonsequenz und ihre Erhaltung unbegreiflich, anderseits hätte Shakspere die sehr schwere Rolle Slys nie der Willkür eines Schauspielers überlassen, der sie möglicherweise verdorben hätte; zudem spricht er sich im Hamlet, III, 2, mit klaren Worten gegen das Extemporieren der Clowns aus, wenn wir dort Hamlets Urteil über die Kunst des Mimen für das des Dichters halten.

Ebenso gesucht erscheint Furnivalls Ausweg, dafs Slys Rolle den Schauspielern bekannt war und deshalb nicht ganz

aufgezeichnet wurde. Immerhin möglich wäre ja, dafs Sly im Verlaufe der Aufführung einschlief und am Schlufs unter dem Jubel des Publikums hinausgetragen wurde (Brandl, von Weilen), allein auch diese Aushilfe entbehrt der näheren Begründung.

Halten wir also daran fest, dafs Shakspere das ältere kleine Schauspiel von Sly zu einem blofsen Vorspiele umwandelte, mit dem Zwecke, nur das Interesse der Zuschauer wachzurufen (Hudson, Kreifsig). Diesen Zweck erreichte er voll und ganz und begnügte sich damit. Denn die fortwährenden Zwischenbemerkungen und Gespräche Slys mit dem Lord resp. dem Pagen auch in den sonst nicht ausgenutzten Zwischenpausen konnten den Gang der Handlung des eigentlichen Stückes nur in empfindlicher Weise stören, das Interesse der Zuschauer davon ablenken und sie zerstreuen. Im älteren Stücke war diese Wirkung eigentlich keine Gefahr, da dort die scherzhaften Randglossen Slies das Publikum immer wieder ermunterten und ihm über die langweiligen Partien des Lustspiels selbst — und deren hat es viele — hinweghalfen; denn das Slyspiel birgt hier ungleich mehr Komik als die Zähmungsgeschichte. Das wufste Shakspere sehr wohl, und er mufste fürchten, dafs, wenn er ein Nachspiel schrieb, die Zuschauer vor lauter Ungeduld, Slys weitere Schicksale zu sehen, nicht auf die Zähmung der Widerspenstigen genügend achteten. Aufserdem wäre sein Drama, das ohnehin das Doppelte des Umfangs der Quelle hat, mit dem Nachspiel für die Bühnendarstellung zu lang geworden. Schliefslich wird sich vielleicht noch ein technischer Grund geltend gemacht haben, das Vorspiel nach der ersten Szene abzubrechen. In der Folioausgabe steht am Eingang des zweiten Auftritts des Vorspiels die Bühnenanweisung „Enter aloft the drunkard with attendants“ und am Schlufs der ersten Szene des Hauptteils „The Presenters above speak“. Also Sly und der Lord sehen vom Balkone aus der Aufführung zu; dieser wird nun im V. Akte, 2. Szene im Gegensatz zum alten Stücke vom Pedant benutzt, es wäre aber lächerlich und undramatisch gewesen, wenn er neben Sly und dem Lord gestanden hätte. (Delius freilich meint, der Pedant habe aus einer der Logen herausgeschaut, die sich rechts und links vom Balkone befanden.) So wird wohl Sly bald nach der ersten Szene infolge des Weingenusses wieder eingeschlafen

und heimlich von der Bühne geschafft worden sein, sodafs das Publikum seine Aufmerksamkeit ungeteilt dem Schauspiele zuwenden konnte. Eine Bühnenanweisung hierfür findet sich freilich nicht, aber wegen deren Mangel und dem daraus gefolgerten nutzlosen Verbleiben Slys auf der Bühne braucht man das ganze Lustspiel Shakspere nicht abzusprechen, da ihm ein so plumpes Versehen nicht wohl zuzutrauen sei.

Das Sliespiel der Vorlage.

Inhalt.

Die Handlung des alten Rahmenspieles ist kurz folgende. Slie wird betrunken vom Zapfer aus der Schenke geworfen; darüber schimpft er und verlangt noch mehr Bier, sinkt dann aber zu Boden und schläft ein. Ein Lord kommt mit seinen Leuten von der Jagd des Wegs daher und kündigt mit schwulstigen gesuchten Worten das Ende der Jagd an; während er noch Befehle erteilt, wird er den Schlafenden gewahr, man sieht nach und errät den Zusammenhang. Zuerst versucht der Lord, den Säufer zu wecken, doch als dies unmöglich, gibt er unerwartet den Befehl, ihn vorsichtig in sein Schlofs zu tragen, ihn prächtig anzukleiden und in einem Sessel vor ein üppiges Mahl zu setzen; wenn er dann erwache, solle süfse Musik ertönen. Dem Befehle gemäfs tragen zwei Leute Slie sofort hinaus. Darauf legt der Edelmann selbst die Kleider eines seiner Diener an, um mit dabei zu sein, wenn Slie erwache, und sein Erstaunen zu sehen; dabei sollen die Bedienten den Landstreicher nur Lord nennen, ihm Pferde, Hunde und Falken zur Jagd und schöne Gewänder anbieten und ihn so allen Ernstes überreden, er sei ein leibhaftiger Lord.

In diesem Augenblicke wird die Ankunft der Schauspieler des Lords gemeldelt, die zur Erhöhung des Scherzes vor Slie spielen sollen. Der Lord fragt sie, was für Stücke sie spielten, darauf antwortet der eine von ihnen — es ist Sander, der auch im Lustspiele selbst als Ferandos Diener und lustige Person auftritt — mit der in seinem Munde ziemlich banalen Wortverdrehung, sie hätten eine Tragicall oder eine comoditie vorrätig; auch verbessert ihm sein Genosse sofort diesen unpassenden Witz. Dann erfährt der Lord, dafs ihr Lustspiel „The Taming of a Shrew" heifst, und gibt Anweisung, sich sofort zur Vorstellung fertig zu machen, da sie vor einem etwas verschrobenen Herrn zu spielen hätten, durch dessen Gebahren sie sich nicht irre machen lassen dürften. Sein Bursche aber mufs sich in eine Dame verkleiden, um Slie durch allerhand Zärtlichkeiten glauben zu machen, er sei seine Gattin. Auf Sanders Bitte gewährt der Lord alles, was zur Aufführung nötig ist, einen Scheuerlappen zum Stiefelreinigen und als sonstige Requisiten eine Hammelkeule und etwas Essig.

Alle entfernen sich hierauf, und Slie wird reich gekleidet, in einem Sessel schlafend hereingetragen, dazu eine gedeckte Tafel; als alles bereit,

wird der Schlofsherr herbeigerufen, der sogleich die Musik spielen läfst und Slie aufweckt. Dieser glaubt sich noch in der Kneipe und ruft nach einem Kruge Dünnbier, worauf ihm der Lord den reinsten Traubenwein anbietet, dabei stutzt jener und wird nun erst die kostbare Kleidung gewahr. Sofort will man ihm mehr solcher Prachtgewänder herbeischaffen, und ein Diener macht ihn der Vorschrift gemäfs auf die windschnellen Rosse aufmerksam, und ein anderer empfiehlt ihm zur Jagd die Windhunde. Nach diesen verlockenden Aussichten ist der Betrunkene schon überzeugt, dafs er wirklich ein Lord ist, und bittet im Vollgefühl seiner Würde um einen neuen Krug. Man willfahrt seinem Wunsche und bereitet ihn zugleich auf das Erscheinen seiner Gattin vor, die die lange Abwesenheit ihres Gemahls tief betrauert habe. Wie sie hereintritt — es ist der verkleidete Bursche — äufsert sich Slie ganz wohlgefällig über sie, und jene spricht ihr Bedauern über seine ausgelassenen Anfälle aus. (Man weifs also nicht recht, ob man Slie längere Abwesenheit oder Krankheit vorspiegeln will.) Gutmütig gibt ihr Slie sofort zu essen und zu trinken und spricht den Wunsch aus, mit ihr bald zu Bette zu gehen. Um das zu verhüten, erinnert der Lord in diesem Augenblicke an die Schauspieler, die eine Vorstellung geben wollten. Da ein Hanswurst darin vorkommt, gibt Slie seine Zustimmung und läfst die vermeintliche Gemahlin den Beginn des Spieles bestellen, aber nur unter der Bedingung, dafs sie sofort wiederkommen solle; allein sie erscheint nicht wieder und schneidet somit die Möglichkeit zu weiteren Zweideutigkeiten ab. Dafür kommt Slie auf den Einfall, die Schauspieler tüchtig auszutrommeln.

In einer Zwischenszene füllt er dann die Leere auf der Bühne dadurch aus, dafs er neugierig nach dem Narren fragt, sich noch einmal des Zapfers erinnert und wacker weiterzecht. — Den als Musiklehrer verkleideten Valeria hält er scheinbar für eine Frau; so kann man wenigstens nur seinen Ausruf vor der Musikstunde Kates erklären: „O braue, heers two fine gentlewomen". Bei einem andern Szenenwechsel macht er dann noch einige überflüssige, naive Bemerkungen; empfindlich stört er aber die Handlung auf der Bühne durch seine Unterbrechung, als Phylotus und Valeria durch den Duke entlarvt sind. Sein demokratisches Gerechtigkeitsgefühl empört sich dagegen, dafs die Verkleideten ins Gefängnis gebracht werden sollen, und der Lord vermag ihn nur mit der Versicherung zu beruhigen, dafs die beiden entkommen sind. (Künstlerisch ist diese Unterbrechung ziemlich zwecklos, denn man weifs nicht recht, was die Schauspieler währenddessen auf der Bühne anfangen.) — Bald darauf ordnet der Lord bei einem neuen Szenenwechsel an, dafs Slie, den der Wein schliefslich überwältigt hat, in seinen eigenen Lumpen wieder an der Stelle, wo er gefunden, niedergelegt werde, und hier findet ihn am Schlusse des Stückes der Zapfer. Er weckt ihn auf, und des Trunkenbolds Erstaunen ist nun grofs, dafs die Schauspieler verschwunden sind und er selbst wieder in seiner gewöhnlichen Lage ist; praktisch und schnell entschlossen deutet er sich das Erlebte als einen Traum und will dessen Kraft an seiner Frau versuchen, wenn sie ihn zu Hause übel empfangen sollte. Neugierig auf den Ausgang begleitet ihn der Zapfer.

Künstlerischer Wert.

Wir sehen, manches an diesem alten Rahmenspiele ist gar nicht übel, aber das Gesamtwerk ist doch dürftig und roh, die Handlung oft ungeschickt, die Motivierung mangelhaft; auch einige Unklarheiten und Widersprüche finden sich. Von einer Charakteristik der Personen kann überhaupt nicht die Rede sein: der Lord und seine Jäger sind bombastische Schwätzer ohne jede typische oder gar individuelle Färbung und ebenso entbehrt Slie jeder spezielleren Eigenschaft, er ist ein Säufer, wenn auch nicht ganz ohne Witz. Die Sprache ist in den Prosapartien die vulgäre Ausdrucksweise des gemeinen Mannes ohne poetischen Schwung, in den Blankverspartien dafür zwar kraftvoll, aber dem Gegenstande nur selten entsprechend und in ihrer Umgebung geradezu abgeschmackt. So steht die schwülstig-gesuchte Abendschilderung im grellsten Widerspruch zu dem burlesken Stoffe:

„Now that the gloomie shaddow of the night,
Longing to view Orions drisling lookes,
Leapes from th' antarticke world vnto the skie,
And dims the Welkin with her pitchie breath,
And darksome night oreshades the christall heauens,
Here breake we off our hunting for to night."

oder am Schlufs die Worte des ungebildeten Zapfers:

Now that the darksome night is ouerpast,
And dawning day appeares in chrystall sky,
Now must I hast abroad.

Ebenso unpassend sind die verschiedenen Vergleiche und Bilder aus dem klassischen Altertume; denn was für eine Vorstellung soll sich z. B. Slie von einem Pferde machen, das wie der geflügelte Pegasus die persischen Ebenen durchstürmt? Zudem ist der Dialog schwach und ohne Wirkung. Die Komik schliefslich, wenn wir überhaupt davon reden können, steht noch auf der untersten Stufe und erhebt sich kaum über naive Albernheiten. Nur Situationskomik finden wir mit Glück verwendet, so gleich im Eingang bei Slies Erwachen, seinem Verhalten gegen den verkleideten Pagen und in späteren Zwischenbemerkungen.

Das Vorspiel bei Shakspere.

Gang der Handlung.

Wie hat nun Shakspere das Vorspiel der Quelle umgestaltet? — Gleich der Eingang ist dramatisch viel lebendiger und wirkungsvoller, die Schimpfworte folgen Schlag auf Schlag, wir sind sofort mitten in der Situation. In der einsamen Heideschenke hat Sly gezecht und wird gerade herausgeworfen, aber nicht vom Hausknecht, sondern zur Erhöhung der Komik von der Kneipwirtin selbst. Und warum wird er an die Luft gesetzt? weil er Gläser zerschlagen hat und sie nicht bezahlen will. Ob ihn also in der Trunkenheit die Rauflust oder Zerstörungswut gepackt hat, das bleibt unserer Fantasie überlassen, während wir in der Vorlage überhaupt nicht wissen, warum Slie hinausgeworfen ist, wenn nicht die Worte:

„And empty your droonken panch some where else“

einen Fingerzeig in recht bedenklichem Sinne geben. Wie lebenswahr ist nun das Folgende! Die Wirtin schimpft ihn einen Schuft und verwundet damit das bischen Ehrgefühl, das dem Säufer noch geblieben ist; denn die Slys sind keine Schufte, sie, die schon mit Richard dem Eroberer nach England herübergekommen sind, eine köstliche Verwechslung mit Wilhelm dem Eroberer. Er besitzt einen stark ausgeprägten Ahnenstolz, und wie seine edlen Vorfahren braucht auch er sich nicht um solche lumpige Kleinigkeiten zu kümmern wie Gläserbezahlen. Was schiert einen solchen schliefslich gar der Polizeidiener, der Drittels-, Viertels- oder Fünftelsmeister! In diesem Bewufstsein seines Rechts legt sich Sly ruhig auf dem Flecke nieder, wo er steht, und schläft ein. — Verglichen mit dieser erregten Auseinandersetzung machen die paar entsprechenden Verse des älteren Stückes einen steifen, nüchternen Eindruck.

Gleich darauf tritt unter Hörnerklang der Lord mit seinen Leuten von der Jagd heimkehrend auf, aber wie ganz anders als in der Quelle! ein schlagendes Beispiel für die Überlegenheit Shaksperes. Dort hochtönende Phrasen, hier die schlichte, natürliche Plauderei der Jäger über die Tagesereignisse und die trefflichen Eigenschaften der Lieblingshunde; es ist ein Bild voller Bewegung und Leben. Mit realistischer Treue gibt

der Lord, ohne sich um das Urteil seiner Diener zu kümmern, seine sachgemäfsen Anweisungen über die Behandlung und Verpflegung der einzelnen Hunde, die fast auf waidmännische Detailkenntnis des Dichters schliefsen lassen. Während er noch Befehle erteilt, erblickt er den schlafenden Sly und läfst umsichtig sofort einen Mann nachsehen, ob er noch atme, der denn auch den Sachverhalt erkennt. Hier weicht nun Shakspere mit künstlerischem Bewufstsein in doppelter Hinsicht von der Vorlage ab. Dort drückt der Lord seinen Abscheu vor dem Trunkenbold aus, läfst sich aber trotzdem zu dem Versuch herab, ihn persönlich zu wecken, und wie dies mifslingt, steht plötzlich ganz unvermittelt der Plan der Verkleidung fertig vor ihm. Shakspere braucht nicht mehr Worte, aber sie sind psychologisch wahr. Auch sein Lord ist von dem widerwärtigen Bilde abgestofsen und versucht deshalb nicht Sly zu wecken; auch bei diesem taucht gleich der Gedanke an den Scherz auf, ist aber noch nicht fertig und deshalb kleidet ihn der Dichter in eine Frage, aus der noch der Zweifel spricht: was meinten wohl die Jäger, wenn man den Trunknen in schöne Kleider steckte, in ein Bett legte und wie einen Vornehmen behandelte? Ob der Bettler sich wohl täuschen lassen würde? Auf diese Weise ist uns die ganze Entstehung des Planes wahrscheinlich gemacht. Da die Diener natürlich auf den Spafs eingehen, so trifft der Lord sogleich die nötigen Anordnungen, nur ungleich detaillierter als im älteren Vorspiele, jeden einzelnen Umstand erwähnend, um den Dienern die Ausführung zu erleichtern; denn wenn sie nach eigenem Gutdünken verfahren sollten, würden sie, das ahnt er voraus, gerade das Beste an dem Gaukelspiel verderben. Darum beschreibt er ihnen genau, was sie zu besorgen haben: üppige Gemälde, wohlriechendes Wasser und Holz zum Brennen, Musik u. s. w. Wenn Sly erwache, sollen sie untertänigst nach seinen Befehlen fragen — zur Sicherheit macht ihnen der Lord gleich einige der Komplimente vor — sollen ihm schöne Kleider, Hunde und Pferde anbieten und ihn überhaupt wie einen Edelmann behandeln, der lange verrückt gewesen und eben gerade genesen sei; wenn ers aber nicht glaube, solle man sein Gerede noch für Traumfantasie erklären. Zu dem Zwecke ist es von Wichtigkeit, dafs Sly ausdrücklich in ein Bett gelegt werden soll, um in ihm den

Glauben an eine Krankheit zu verstärken, wohingegen Slie im alten Stück in einem Sessel hereingetragen wird und man nicht daraus klug wird, was ihm eigentlich eingeredet werden soll. Jetzt erst, nachdem der Lord alle Befehle erteilt hat, läfst er Sly ins Schlofs tragen zum Unterschied von der Quelle, wo man Slie schon vorher hineinschafft.

Da ertönt ein Trompetenstofs, so dafs der Lord meint, irgend ein reisender Edler suche für die Nacht Unterkunft bei ihm, aber wie so oft im Leben das Unerwartete eintritt, bietet eine Schauspielertruppe ihre Dienste an. Bereitwilligst nimmt der Lord sie auf und erinnert sich sogar des einen Burschen, den er früher einmal eine Rolle hat geschickt und natürlich spielen sehen. Die Künstler kommen ihm wie gerufen, denn sie sollen gleich vor einem Edlen, der noch nie ein Schauspiel sah, spielen, nur dürften sie sich durch dessen fremdartiges Gebahren nicht aus der Fassung bringen lassen. Die Schauspieler versprechen alles das, und so läfst sie der Lord in die Vorratskammer führen und grofsmütig für ihr leibliches Wohl sorgen. Damit wissen wir genügend über das Verhältnis, in dem die Schauspieler zum Schlofsherrn stehn, und kein Widerspruch wie im alten Stücke ist vorhanden; überhaupt ist diese ganze Partie mit viel gröfserer Sorgfalt ausgeführt als dort. Höchstens könnte es als ein Mangel oder eine Flüchtigkeit erscheinen, dafs Shakspere zum Unterschied vom älteren Vorspiele den Lord sich nicht nach dem aufzuführenden Stücke erkundigen läfst, dem es doch nicht ganz gleichgültig sein konnte, was man ihm selbst und dem Betrunkenen vorspielte.

Nach dem Abgange der Schauspieler — wohlgemerkt nachher, nicht wie in der Vorlage in ihrem Beisein, da das Folgende nicht nur für sie kein Interesse bot, sondern sie nur ungünstig ablenken konnte — gibt der Lord einem Diener Anweisungen für einen Pagen, der sich als Dame verkleiden soll. Warum er sie dem Pagen selbst nicht gibt, liegt vielleicht darin begründet, dafs der Page kurz darauf in Frauentracht auftreten mufste und dadurch ein zu schneller Kostümwechsel geboten war. — Die Ratschläge des Lords sind ein Muster der Kleinmalerei. Zuerst fafst er den Pagen beim Ehrgeiz: wenn er seine Liebe gewinnen wolle, solle er die ihm zugedachte Aufgabe lebensgetreu und anständig durchführen; er solle sich

ganz geberden, wie edle Damen gegen ihren Gemahl, solle mit weicher, trauriger Stimme nach seinen Neigungen fragen, ihn sanft umarmen und sagen, welche Freude er empfinde über die Genesung von siebenjähriger Krankheit; um die Tränen dabei fließen zu lassen, täte eine Zwiebel gute Dienste. Für den Lord selbst aber wird es ein Hauptgenuſs sein zu hören, wie der Knabe das alles vorbringen mag, und er ist überzeugt, daſs er sich seiner Rolle mit Geschick entledigen wird. Trotzdem will er zur Sicherheit, damit sich der Scherz seiner Leute nicht über die erlaubten Grenzen ausdehne, selbst dem Gaukelspiel von Anfang an beiwohnen und seine Anordnungen überwachen; sicher lockt ihn die Neugierde, wie sich seine Diener benehmen werden, nicht zum wenigsten. Von all diesen Feinheiten, Anregungen und kleinen Hinweisen hat die Vorlage nichts, nur die nackten Befehle und Tatsachen.

Die nächste Szene spielt im Schlafzimmer des Lord; Sly liegt reich gekleidet auf einem Ruhebett, umgeben vom ganzen Hausstaat, der seiner Befehle harrt. Für die Diener unerwartet tritt auch der Lord verkleidet als ihresgleichen einer auf. Man giebt sich nun nicht erst lange Mühe, den Schläfer zu wecken, wie im alten Stücke, sondern Sly ist gerade eben aufgewacht und beginnt den Auftritt sehr wirkungsvoll mit dem Rufe nach einem Topfe Dünnbier. Man bietet ihm statt dessen Sekt und Konserven an und fragt, welche Kleidung er befehle. Die nun folgenden Antworten Slys stehen einzig da in ihrem lebenswahren Realismus und unverwüstlichen Humor. Mit Händen und Füſsen sträubt er sich gegen jede Aufbürdung einer Lordschaft; er, Christopher Sly, habe nie in seinem Leben Sekt getrunken oder Konserven gegessen, und nach seiner Kleidung zu fragen, sei Hohn, denn er habe nur eine Garderobe, die nicht einmal alle Blöſsen bedecke. Jetzt versucht der Lord, ihm einzureden, er leide an unheilvollen, krankhaften Wahnvorstellungen, die er doch endlich aufgeben solle. Allein nunmehr reiſst dem armen Sly fast die Geduld; er versichert ärgerlich, wes Sohn er sei, er, ein gewesener Hausierer, Hechelkrämer, Bärentreiber und jetzt ein Kesselflicker.[1]) Man solle

[1]) Vers 19 sagt Sly, er stamme aus Burton-heath, und es wird seit langem allgemein angenommen, daſs Shakspere mit diesem Ort Barton-on-

sich nur an die Bierwirtin in Wincot als Zeugin wenden, bei der er noch mit 14 Pfennig Schulden angeschrieben stehe. Er erinnert sich also deutlich der Wirtshausszene! Dafs sich Sly so energisch der Täuschung widersetzt, obwohl sie ihm nur Gutes bringt, ist nicht nur für seinen biederen Charakter bezeichnend, sondern auch von unvergleichlich komischer Bühnenwirkung; jedenfalls geht Slie in der Vorlage schon nach den ersten Worten viel zu schnell auf den Trug ein, und man zweifelt unwillkürlich an der Möglichkeit seiner Wandlung.

---

the-Heath gemeint habe, ein Dorf in Warwickshire an der Grenze von Oxfordshire. Wie aus einer Anmerkung in der Shakspere-Ausgabe von Clark und Wright hervorgeht, wies Steevens zuerst auf die Identität dieser beiden Namen hin und Sidney Lee stellte fest, dafs es sich zugleich um den Wohnort der Tante Shaksperes handelt, der Frau Edmund Lamberts. Alexander Schmidt gibt in seinem Lexikon irrtümlich oder versehentlich Burton — statt Barton-on-the-Heath an.

Ebenso enthalten die folgenden Worte Slys „Ask Marian Hacket, the fat all-wife of Wincot", eine Anspielung auf damalige Verhältnisse, nur dafs hier über die Örtlichkeit noch ein gewisser Zweifel herrscht, obwohl die Angaben so speziell wie nur möglich sind, vgl. dazu auch die szenarische Bemerkung am Anfang: Before an alehouse on a heath. Es kommen im ganzen 3 kleine Dörfer in Warwickshire in Frage, die mit Wincot gemeint sein können. Zunächst gibt es 4 Meilen von Stratford einen kleinen Weiler Wincot, der damals auf offener Haide lag; auch wohnte dort zu Shaksperes Zeit eine Familie Hacket, wie Lee aus einem Eintrag im Kirchenbuche vom Jahre 1591 erfahren hat. Somit spricht eine grofse Wahrscheinlichkeit dafür, dafs der Dichter diesen Ort im Auge hatte; allein seine Zeitgenossen aus Warwickshire hielten nicht Wincot sondern Wilnecote für den Schauplatz von Slys Heldentaten, an der Grenze von Staffordshire etwas weiter von Stratford entfernt. Dies Dorf, das man allgemein Wincot ausgesprochen hat, war im 17. Jahrhundert wegen seines Bieres berühmt, und so wird es von einem Dichter Aston Cokain gerade mit Bezug auf Shaksperes Slystück in einem kleinen Gedichte besungen. Es ist also sehr wohl möglich, dafs Shakspere die Vorstellung von diesem Orte mit der von dem erstgenannten Weiler in eins verschmolz. Schliefslich ist noch eine dritte Möglichkeit vorhanden, nämlich dafs Wincot den Geburtsort von Shaksperes Mutter Wilmcote oder Wilmecote bezeichnet, von dem man gleichfalls sagt, er sei volkstümlich Wincot ausgesprochen. Diese Annahme stützt sich auf eine alte Überlieferung, die Capell 1780 berichtet und der zufolge Shakspere häufig eine Kneipe in Wincot = Wilmecote besucht habe, um sich dort an den Späfsen eines Narren zu ergötzen. Doch diese Geschichte steht auf sehr unsicheren Füfsen, und Lee selbst glaubt nicht daran, sie wird aber, abgesehen von Alexander Schmidt, auch jetzt noch von Herford vertreten. — Nebenbei bemerkt sei

Als jetzt auch die Diener wieder versuchen einzugreifen, schneidet ihnen der Lord das Wort ab, um selbst den Betrug wirkungsvoller fortzuführen. Mit verführerischen Worten malt er Sly alle die verlockenden Genüsse aus, auf die jener bisher in seiner Geistesverwirrung verzichtet habe: Musik, üppige Betten, Spaziergänge und stolze Jagden. Bezeichnend dabei ist, dafs der Lord sich immer der vollendet schönen Rede bedient und nur neue Gedanken zur Überredung vorbringt, während die geistig niedriger stehenden Diener zwar auch im gehobenen Blankvers sprechen, — wahrscheinlich um Sly zu imponieren — aber nur die vom Lord angeregten Gedanken weiter ausspinnen und variieren. Nur dem einen Bedienten fallen die Gemälde von Adonis und Cytherea ein, wobei der Lord an die Verführung der Jo und ein dritter an die mit plastischer Treue gemalte Daphne erinnert. Den Haupttrumpf aber spielt der Schlofsherr damit aus, dafs er sagt, Sly habe eine wunderschöne Gemahlin.

Während der ganzen Zeit hat der Kesselflicker in staunendes Schweigen versunken dagesessen, sich in seiner neuen Umgebung allmählich orientiert und dabei gewifs gefunden, dafs er bei diesem Tausch nur gewinnen konnte. Aber — und das ist charakteristisch für seine ungebändigte Sinnlichkeit — er nimmt erst in dem Augenblicke den Lordtitel an, als er von einer schönen Frau hört, die sich nach ihm sehnt. Absichtlich läfst ihn Shakspere jetzt, während er sich bis dahin der naturwüchsigen Prosa bediente, den von den Personen des Herrenhauses gebrauchten Blankvers annehmen, wahrscheinlich, um sein naives Bemühen zu veranschaulichen, nun wirklich den Edelmann zu spielen. Freilich gelingt es ihm keineswegs, den vornehmen Ton festzuhalten, denn kaum hat er seinem

---

hier, dafs derselbe Ort Wincot in der Schreibung Woncot noch einmal in Heinrich IV, 2. Teil vorkommt.

Vers 95 erwähnt ein Diener unter den fingierten Zechgenossen Slys einen Stephan Sly; dieser wird uns gleichfalls bezeugt als ein Bürger von Stratford, sei es nun ein Diener oder Handlanger (Herford). Endlich hält Lee auch den Namen Greece, die Heimat von John Naps, für eine falsche Lesart statt Greet, einem Weiler in Gloucerstershire unweit Stratford.

Wichtig bei allen diesen Erwähnungen von Personen und Örtlichkeiten aus Stratfords Umgebung ist, dafs sie unserem Stücke eigentümlich sind und noch nicht in The Taming of a Shrew vorkommen.

Erstaunen über die Heilung vom Wahnsinn Ausdruck gegeben und versichert, er sei ein leibhaftiger Edler, da verlangt er drastisch genug nach seiner Gemahlin und einem Kruge Dünnbier. Ein Diener bietet ihm dafür Wasser zum Händewaschen und spricht noch einmal von dem Schmerze, den man während seiner fünfzehnjährigen Traumfantasieen empfunden. (Dafs man hier von einer fünfzehnjährigen Krankheit spricht, obwohl der Lord nur sieben Jahre vorgeschrieben hatte, ist eine kleine Flüchtigkeit des Dichters, deren wir noch mehrere antreffen. Oder aber der Diener übertreibt; dann kann der Widerspruch sogar beabsichtigt sein.) Auf Slys neugierige Frage, ob er denn während dieser langen Jahre nicht gesprochen habe, erzählt ihm ein Diener, der wahrscheinlich einen Teil der Wirtshausszene mit beobachtet hat oder sonst Slys Gewohnheiten kennen mag, er habe merkwürdigerweise von Rauswerfen, einer Wirtin und deren Mädchen Cicely Hacket gefaselt, und als nun Sly eifrig diese zu kennen behauptet, bedeutet man ihn, dafs alle diese Personen sowie viele andere, deren Namen man einfach aus der Luft greift, gar nicht existierten. Durch diesen Kniff ist Sly endgültig von seiner Würde überzeugt und dankt Gott mit kindlichem Sinn für seine Genesung.

Mit dem Erscheinen des als Dame verkleideten Pagen erreicht das Vorspiel den Gipfel der Komik. Offenbar etwas aus der Fassung gebracht und nicht ganz sicher, ob es seine Gattin ist, stellt Sly die schüchterne Frage, wo sein Weib sei, und von ihr aufgeklärt, bittet er sie, ihn nicht Lord, sondern ihren lieben Mann zu nennen; der Herr sei er nur für die Diener. Ratlos ist er aber, wie er sie anreden soll, und weifs auch mit dem Titel Madam nichts anzufangen; ja er verdreht diese heikle Anrede noch, nachdem ihm der Lord erklärt hat, er müsse einfach Madam sagen, in „Madam wife“; doch er fafst sich schnell und ist hocherfreut, von ihr zu hören, wie sie sich nach ihm gesehnt habe, und als selbstverständliche Antwort darauf bittet er die Diener sich zurückzuziehen und den Pagen, zu ihm ins Bett zu kommen. Die Art und Weise, wie jener nun sich diesem Ansinnen widersetzt, ist ein schönes Beispiel dafür, wie Shakspere alles Gebotene zur Motivierung ausnutzt. Im älteren Drama läuft die vermeintliche Edelfrau unter einem geringfügigen Vorwande fort und erscheint trotz

ihres Versprechens nicht wieder auf der Bildfläche; hier wird der Umstand, dafs Sly krank gewesen sein soll, dahin verwertet, dafs der Page sich auf die Ärzte beruft, die einen Rückfall in das alte Übel durch eine so starke sinnliche Aufregung befürchteten. Und Sly besitzt heroische Entsagungskraft: obwohl sein Fleisch gebieterisch nach Befriedigung der Lust verlangt, will er sich beherrschen und den Genufs für später aufschieben.

Kurz darauf meldet ein Diener, dafs des Lords Diener eine Komödie aufzuführen gedächten, denn die Ärzte hielten es für gut, Sly aufzuheitern und so vor Trübsinn und Krankheiten zu bewahren. Die Erwiderung Slys darauf enthält einen feinen Zug, der Shaksperes künstlerische Überlegenheit dartut. Im alten Stücke hatte bekanntlich ein Schauspieler die unwahrscheinliche Wortverdrehung von „comedie“ zu „comoditie“ gemacht; diesen Spafs macht Shakspere zum künstlerischen Witze, indem er ihn Sly an der rechten Stelle in den Mund legt. Der Diener hatte das Wort „comedy“ gleich am Anfang seiner Botschaft gebraucht, so dafs bei Sly nur der Klang des Wortes haften blieb, und so fragt er denn mit versuchter Vornehmheit, ob eine „commonty“ ein Taschenspielerkunstück oder eine Luftspringerei sei. Schliefslich läfst er sich herbei, das Stück zu sehen, doch die Hauptsache ist ihm dabei, dafs sich seine Gemahlin zu ihm aufs Bett setzt; dann möge die Welt ihren Lauf gehen, sie selbst wollen ihr Leben geniefsen, denn sie werden nie jünger! — Wie zu erwarten, ist aber Slys Aufmerksamkeit, wenn er solche überhaupt dem Spiele widmet, schon nach der ersten Szene erschöpft, und wie ihn ein Diener aus dem Schläfchen aufrüttelt, fragt er verblüfft, ob noch mehr käme, und dem Pagen, der ihm erklärt, das Spiel habe eben erst begonnen, gesteht er, es sei ja ein ganz vortreffliches Stück, aber „wollte Gott, es wäre erst vorüber!“

Ästhetische Beurteilung.

So arbeitete Shakspere das Vorspiel von The Taming of a Shrew um oder machte vielmehr ein neues kleines Lustspiel daraus, denn jenes verhält sich zu seinem Stücke ungefähr wie eine flüchtig hingeworfene, mittelmäfsige Skizze zu einem mit Talent und Sorfalt ausgeführten Gemälde, und wenn wir

im einzelnen nicht immer auf die Unterschiede von der Vorlage hingewiesen haben, so geschah es nur, weil die Einzelheiten sämtlich Shaksperes Eigentum sind.

1. Charaktere.

Von einer Charakteristik war, wie wir sahen, in der Quelle überhaupt noch nicht die Rede; Shakspere zeichnet uns die aus dem Leben gegriffenen typischen Gestalten Slys und des Lord. In der Persönlichkeit des letzteren tritt uns ein feiner und vornehmer Aristokrat entgegen, wie sie der Dichter täglich in seinem Londoner Verkehr zu studieren Gelegenheit hatte. Ein echter Weidmann mit Leib und Seele, bestimmt er mit Peinlichkeit, wie jeder einzelne Hund behandelt werden soll; schlicht und derb unterhält er sich mit den Jägern, wobei er auch ein kräftiges Schimpfwort nicht verachtet, denn er weifs, dafs sein Urteil das richtige und er jenen an Bildung überlegen ist. Sein feines aristokratisches Gefühl empört sich bei dem Anblick des sinnlos betrunkenen Kesselflickers, er bemeistert aber dies Gefühl des Abscheus so weit, dafs er den raffinierten Scherz mit dem Trunkenen aussinnt. Seine Abneigung gegen das Gemeine und Unanständige geht auch daraus hervor, dafs er ausdrücklich Frivolitäten zwischen dem Pagen und Sly verbietet. (Für seine ausgeprägte Menschenkenntnis könnten vielleicht die geschickte Wahl des Knaben zu der Frauenrolle sowie die peinlich genauen Verhaltungsmafsregeln für die Diener sprechen, denen er aus Erfahrung nicht viel zutraut.) Als Kunstliebhaber besitzt er eine kleine Gemäldesammlung und hat stets Musik zu seiner Verfügung, und dafs er auch Kunstkenner ist, geht aus seinem Gespräch mit den Schauspielern hervor. Mit all diesen damals echt aristokratischen Eigenschaften verbindet er ein leutseliges Wesen, das seinen Ausdruck findet in der bereitwillig-freigebigen Art, mit der er den Schauspielern entgegenkommt. — Wenn Shakspere schon mit diesen wenigen Angaben die realistisch-elegante Figur des Lord plastisch heraushob und damit eine durchgreifende Besserung vollzog, so schuf er in Sly eine seiner köstlichsten Bauerngestalten.

Zwar ist Sly ein gemeiner Säufer, aber der Dichter hat ihm das Rohe und Abstofsende (in der Erscheinung Slies aus

der Vorlage) abgestreift und ihn dafür mit naivem, gesundem Mutterwitz ausgestattet, so dafs er zu einer anziehenden, fast volkstümlichen Figur geworden ist. Schon sein Name Sly = Schlau deutet uns einen hervorstechenden Charakterzug bei ihm an. Dabei ist er eine grundehrliche Haut, der jeder Gedanke an Betrug fern liegt: mit ehrlicher Entrüstung sträubt er sich gegen die Zumutung, er sei ein Lord, und schämt sich seines niedrigen Standes keineswegs; nur sehr langsam gibt er endlich sein wirkliches Ich auf. Sein Ehrgefühl ist aber auch leicht zu verletzen: den Ehrentitel Lump will er sich von der Wirtin jedenfalls nicht gefallen lassen als Nachkomme der alten Normannen. Nichtsdestoweniger bleibt er der täppische, ungebildete Kesselflicker, auch nachdem er zu der Überzeugung gekommen ist, er sei ein Lord; das beweist er dadurch, dafs er für höhere geistige Genüsse nicht das geringste Interesse zu heucheln versteht, wie für Musik, Gemälde oder das Schauspiel, und durch seine Bemühungen, im Ton den Edelmann zu markieren, brechen fortwährend seine alten Gewohnheiten und Gelüste mit gebieterischer Gewalt durch. Sei er nun nicht im stande oder nicht willens, seine angeborenen urwüchsigen Instinkte zu unterdrücken, er macht durchaus kein Hehl aus ihnen, sondern nutzt seine neue Lebensstellung praktisch zu ihrer Befriedigung aus: er giefst einen Humpen nach dem anderen hinunter, und an der vermeintlichen Gemahlin will er sofort seine Liebesgelüste befriedigen. Andererseits geht seine harmlose Unbefangenheit wieder nicht so weit, dafs er es wagte, wie Slie im alten Stücke, die Schauspieler auszutrommeln, sondern er hält sich bei der Neuheit seiner Lage in bescheidenen Grenzen, die beim Auftreten der Lady fast an Schüchternheit streifen, wenigstens müssen wir so sein tölpelhaftes, wenn auch witziges Benehmen auslegen. Diese Schüchternheit legt er aber nur da an den Tag, wo er sich schwach fühlt; sonst fürchtet er sich vor niemandem, nicht der Wirtin oder dem Polizeidiener, und sagt jedem seine Meinung unumwunden ins Gesicht. Kurz, es ist Shakspere gelungen, uns in zwei kurzen Szenen in der urwüchsigen, echt humorvollen Gestalt Slys einen typischen, fast individuellen Charakter von realistischer Treue und durchschlagender Bühnenwirkung zu zeichnen, das Urbild eines verkommenen und doch biederen Säufers.

Die übrigen Personen des Vorspiels treten ihren Rollen entsprechend in den Hintergrund, die resolute Wirtin, die wandernden Schauspieler und die Diener des Lord, die nur negativ charakterisiert sind, indem sie an Bildung ihrem Herrn weit nachstehen.

2. Handlung und Motivierung.

Der Gang der Handlung ist im grofsen und ganzen derselbe geblieben wie im Vorspiel des älteren Stückes, nur hat Shakspere eine Reihe feiner Züge hinzugefügt, die nötig waren, um die dramatische Wirksamkeit zu heben. Wenn wir ferner dort über manches im Unklaren gelassen wurden und nach Gründen für die Handlungsweise der Personen suchten, so nutzt Shakspere hier jeden Umstand aus, um ihn für die Motivierung zu verwerten, und gibt dadurch dem Stücke einen viel strafferen Aufbau. So setzt er an die Stelle des Zapfers die Wirtin selbst und begründet dann gleich das Herauswerfen Slys damit, dafs sie über ihn wütend ist, weil er die zerbrochenen Gläser nicht bezahlen will. Weiter wurden wir in der Vorlage nicht darüber aufgeklärt, welchen Grund man eigentlich für das sonderbare Benehmen Slies erfinden wollte, — denn der Lord redet einmal von einer längeren Abwesenheit und Rückkehr, der verkleidete Page aber von Anfällen Slies — in Shaksperes Stück gibt der Lord von vornherein die Anweisung, Sly eine nachtwandlerische Krankheit einzureden, und demgemäfs wird von den Dienern später konsequent auf den Gefoppten eingewirkt. Hierdurch sowie durch die Ermahnung der Lady wird seine Umwandlung viel wahrscheinlicher gemacht als dort, wo Slies Sinnesänderung kaum glaublich ist. Aufserdem nutzt Shakspere aber diese vorgespiegelte Krankheit für die Weigerung der verkappten Gemahlin aus, mit Sly das Lager zu teilen. Auch der blofse Umstand, dafs man Sly betrunken vor der Haideschenke gefunden hat, wird verwertet: die Diener, welche daraus geschlossen haben, dafs jener dort gezecht hat, beziehen sich später auf diese Schenke und deren Bewohner, doch so, dafs Sly glauben mufs, er habe nur in seinen Traumfantasien davon gefaselt. — Und nun die Schauspieler! Im alten Vorspiele mufsten wir im Zweifel bleiben, in welchem Verhältnis sie zum Lord standen, hier

wird sofort gesagt, dafs es eine wandernde Schauspielertruppe ist, die früher einmal vor dem Lord gespielt hat und darum eine gewisse Gewähr für ihre Kunst bietet. Zur Motivierung ihrer Aufführung aber zieht der Dichter wieder die Krankheit Slys heran: es soll ein Festspiel sein sowohl zur Feier von Slys Genesung als auch, um durch die Aufheiterung einen Rückfall zu verhüten. — Schliefslich noch ein Wort zur Begründung von Slys Verschwinden von der Bühne. In der Vorlage mufs es uns Wunder nehmen, dafs Slie die Handlung des Stückes genau verfolgt, einmal bei seinem Bildungsstande und zweitens nach den Erlebnissen der letzten Nacht und dem reichlichen Biergenufs; das Natürlichste ist unter diesen Umständen, dafs der Landstreicher einschläft, und so geschieht es in Shaksperes Stück, hinreichend motiviert.

3. Komik.

Wenn durch alle diese Verbesserungen die ziemlich lockere Komposition des alten Vorspieles zu einer einheitlichen, geschlossenen wurde, so tritt anderseits auch der Charakter des Lustspieles mehr in den Vordergrund durch eine derbe Komik, die sich in Slys Person krystallisiert. Seine Wortwitze bildeten das Entzücken des Publikums, und verschiedene seiner Redensarten waren so beliebt, dafs sie direkt sprichwörtlich geworden sind. Auch verdienten eine Reihe von wahrhaft künstlerischen Witzen eine eingehendere Würdigung, zumal sie die Überlegenheit über das Quellenvorspiel deutlich veranschaulichen, wo wir nach künstlerischen Witzen vergeblich suchen. Es sei hier nur auf die Verdrehung des Wortes comedy zu commonty hingewiesen, ein Scherz, der sich im Munde eines Schauspielers ziemlich banal ausnimmt. Aber nicht nur in solchen Witzen und Späfsen äufsert sich Slys vollendeter, unvergleichlicher Humor, sondern in seinem ganzen Denken und Fühlen, seinem drolligen Gebahren in der ihm fremden Umgebung. Wir erinnern an den Anfang, wo Slys Ahnenstolz durchbricht, er aber statt Wilhelm, Richard den Eroberer nennt, an seine ehrliche Entrüstung in der zweiten Szene und die Schilderung seiner Armut, an seine Sinneswandlung bei Erwähnung der Lady, seine Besorgnis um die richtige Anrede und zum Schlufs die Aufforderung an die Gemahlin:

Come, madam wife, sit by my side
And let the world slip: we shall ne'er be younger.

In all dem liegt mehr als blofse Situationskomik, der Ausdruck einer humorvollen Persönlichkeit, die geschaffen zu haben, lediglich das Verdienst von Shaksperes Genie ist; denn der Slie der Vorlage ist zu nüchtern und trocken, zu wenig lebenswahr, als dafs wir bei ihm von Humor reden könnten; aufserdem fehlen dort eigentliche Witze ganz und gar, und wo Versuche dazu gemacht werden, sind sie roh und unbeholfen, so, wenn die Schauspieler einen Scheuerlappen zum Stiefelreinigen verlangen und Essig, um ihren Teufel (Ferando) zum Brüllen zu bringen.

4. Sprache und Darstellung.

In engster Beziehung steht diese minderwertige Komik des alten Vorspieles mit dem teilweise sehr rohen Ausdruck in den Prosapartien, der ebenso unangenehm auffällt, wie in den Blankversen die Durchsetzung mit hochtönenden Phrasen, einerlei ob sie für den Gegenstand passen oder nicht. Auch der Wechsel zwischen Poesie und Prosa ist dort wahllos und mehr zufällig, indem nur der Lord ausschliefslich in Blankversen spricht, die übrigen Personen auch in Prosa. Von Shakspere wird dies alles teils mit künstlerischem Gefühl, teils in bewufster Absicht richtig verteilt, gemieden oder veredelt. Schon der rein äufserliche Wechsel zwischen Poesie und Prosa ist je nach dem Stoff geregelt: so wird der drastische Dialog zwischen Sly und der Wirtin in Prosa geführt, und auch nach seinem Erwachen spricht der bäurische Sly zuerst noch „wie ihm der Schnabel gewachsen ist“, erst als er glaubt, er sei ein Lord, bedient er sich der gewählten Sprache des Herrenhauses, d. h. des Blankverses, wodurch zugleich sein Bestreben, den Vornehmen zu spielen, illustriert wird. Um aber den Gegensatz der Shaksperesehen Umarbeitung zur Vorlage ganz zu ermessen, wäre eine genaue sprachliche Vergleichung nötig, die zu weit führen würde und nicht in den Rahmen dieser Arbeit fällt. Es hat ja schon das ältere Vorspiel manche kraftvolle, harmonische Stellen, so die Worte, mit denen der Lord die Überführung Slies anordnet, aber wie hat Shakspere dieselbe Partie gehoben und verschönert! oder man vergleiche

die Szene, als Slie erwacht, mit der reicheren Poesie und Eleganz Shaksperes. Während ferner in der Quelle Rede und Gegenrede matt und ohne Schärfe ist, so entwickelt Shakspere eine wirkungsvolle Kraft des Dialogs, wofür gleich der Eingang des Stückes das beste Beispiel liefert. Kurz indem unser Dichter sich gleich weit entfernt hält von der saloppen, trivialen Ausdrucksweise wie dem überschwänglichen, gesuchten Pathos des alten Stückes, erzielt er durch eine drastische, realistische und doch poetisch schöne Darstellung, durch natürliche, frische Bilder die höchste künstlerische Gesamtwirkung.

5. Zusammenhang mit dem eigentlichen Drama.

Aus dem Gesagten erhellt zur Genüge die absolute Überlegenheit Shaksperes über den Dichter der Vorlage: ein schwaches Rahmenspiel, dessen Stoff besser war als die dramatische Ausführung, machte er zu einem vollendeten Kunstwerk, zu einem kleinen abgeschlossenen Lustspiel. Bei dessen Charakter als Vorspiel war es aber nötig, es in irgend welche Beziehung zu der Handlung des eigentlichen Dramas zu setzen und nicht nur rein äufserlich damit zu verknüpfen. Wie hängt es also innerlich damit zusammen? Die freilich sehr oberflächlich zum Ausdruck gebrachte Grundidee des Vorspieles ist ungefähr die, dafs der geborene Kesselflicker und Landstreicher schlecht zum Herrn und Herrscher taugt, oder tiefer geschöpft, dafs der Mensch, der die ihm durch Geburt und Erziehung angewiesene Stellung verläfst, sich bald seiner ohnmächtigen Schwäche und Anmafsung bewufst wird. Dieselbe echt komische Lebensanschauung bildet aber auch den Grundgedanken im Lustspiele selbst bei der Zähmung Katharinas. In diesem Sinne wird, vergleichbar dem alten Prolog, schon im Vorspiel der Inhalt des Hauptteiles vorher angedeutet und das Ganze zu einer künstlerischen Einheit verschmolzen. Im alten Stüke wird diese Wechselbeziehung noch weiter geführt, indem Slie nach seinem zweiten Erwachen die Moral aus der Zähmungsgeschichte zieht und an seiner eigenen Frau erproben will. Wir sahen schon oben, warum Shakspere diesen an und für sich künstlerisch berechtigten Schlufs weglassen durfte und mufste.

Das eigentliche Drama.

The Taming of a Shrew.

1. Gang der Handlung.

Der Inhalt von The Taming of a Shrew ist kurz folgender: Polidor heifst seinen Freund Aurelius, den Sohn des Herzogs von Cestus, in Athen willkommen, als der Kaufmann Alfonso mit seinen drei Töchtern des Wegs daher kommt, von deren Schönheit der Fremde entzückt ist. Sofort klärt ihn Polidor darüber auf, dafs er selbst die jüngste Schwester liebe, sie aber nicht bekommen könne, da ihr Vater die eigenartige Verfügung getroffen habe, zuerst müsse die Älteste an den Mann gebracht sein, die als Mitgift zwar ein ansehnliches Sümmchen und wohlgefälliges Äufsere, aber auch eine böse Zunge besäfse. Unter solchen Umständen entschliefst sich Aurelius schnell, die noch freie zweite Tochter zu lieben, und um erfolgreich zu freien, verkleidet er sich seltsamerweise in einen Kaufmann aus Cestus, während sein Diener Valeria seine Prinzenrolle spielen soll. Zugleich schickt Polidor einen Jungen aus, um einen seiner Freunde herbeizurufen, der sicher geneigt sein würde, die älteste Schwester zu heiraten, damit sie selbst freies Feld bekämen für die jüngeren. Bald stellt sich dieser, Ferando, auch mit seinem narrenhaften Diener Sander — der im Vorspiele schon der Wortführer der Schauspieler gewesen war — ein und erzählt, er wolle gerade zu Alfonso, um sich dessen Kate und den Schadenersatz von 6000 Kronen dafür zu holen. Polidor und noch mehr der Leser denken unwillkürlich bei diesem Zusammentreffen an Gedankenübertragung. Die andern treten nun beiseite, und Ferando bespricht noch einmal kurz mit Alfonso selbst den Handel und gibt dabei der Zuversicht Ausdruck, er werde das Mädchen schon zähmen, da sie nur zu gerne heiraten möchte. Auch ihr selbst gegenüber tritt er in demselben zuversichtlich-frechen Tone auf, nennt sie seine liebe Kate, will ihr sofort einen Kufs rauben und anderes; ihre Antworten darauf sind freilich noch schlagfertiger und treffen immer ihr Ziel. Trotz alledem tritt der Vater hinzu, legt ihre Hände ineinander, und obwohl Kate ja äufserlich noch widerwillig ist, innerlich freut sie sich um so mehr, dafs sie endlich einen Mann hat. Nachdem das glückliche Paar den Vatersegen empfangen, eilt Ferando

von dannen, um auf seinem Landgute alles zur Hochzeit vorzubereiten, die schon am nächsten Tage sein soll. Zuvor aber gibt er seinem Diener, der alles mitangehört hat und nun seine dummen Witze darüber macht, den Auftrag, alles Polidor zu berichten, und dieser gehorcht, nicht ohne sich vorher mit dessen boy einige mehr oder weniger schlechte Späfse erlaubt zu haben.

Nunmehr kommen die beiden andern Freier Polidor und Aurelius wieder zu Worte; sie schicken Valeria, der ja eigentlich den Prinzen von Cestus darstellen sollte, zu Alfonso hinein, um dessen Tochter Kate in der Musik zu unterrichten. Unterdessen, so kalkulieren sie, können sich deren beide Schwestern ihrer Aufsicht entziehen und mit ihnen lustwandeln. Dieser Plan wird ihnen auch insofern erleichtert, als Alfonso sie allein im Hause läfst und der Hoffnung Raum gibt, Aurelius möchte sein zweiter Schwiegersohn werden. Die Musikstunde nimmt indes einen fast tragischen Verlauf, denn bei der Wiederholung des Pensums reifst Kate die Geduld, und sie will Valeria die Laute gerade um den Kopf schlagen, als dieser für seine Laute um Gnade bittet, und grofsmütig wirft sie ihm das Instrument nur vor die Füfse. So wird denn Valeria, der nun wieder als Diener fungiert, zu Hause geschickt von seinem Herrn, damit dieser selbst ungestört ist. Denn er und Polidor beginnen gleich darauf, ihre Schätzchen mit überschwenglichen Tönen anzusingen, worin sich diese auch mit Geschick zu finden wissen.

Inzwischen mufs wohl der andere Tag herangekommen sein; Alfonso kommt nämlich ratlos herein: alles sei zur Hochzeit fertig, nur Ferando, der Bräutigam, lasse noch auf sich warten. Polidor versucht zu trösten, und wirklich tritt, noch während man hin und herredet, der Erwartete in nichts weniger als hochzeitlichem Gewande, zerlumpt und mit roter Narrenkappe auf; er fürchtet nämlich, schon am ersten Tage mit seiner Frau handgemein zu werden, wobei die guten Kleider leiden könnten, und in dieser rauflustigen Stimmung bleibt er den Bitten der Anwesenden gegenüber, sich doch umzukleiden, taub, begrüfst mit himmelanstürmender Liebenswürdigkeit seine Kate und führt sie im Triumph zur Kirche. Als sie von der Trauung zurückkommen — die Zwischenzeit wird auf der Bühne durch Scherze Sanders mit Polidors boy ausgefüllt — will man sich zur Tafel setzen, allein Ferando besteht darauf, sofort mit seiner jungen Frau nach seinem Landhause zu reiten; wieder ist alles Flehen vergeblich: mit der Versicherung, morgen solle Kate das Regiment führen, bricht er auf und läfst die Hochzeitsgesellschaft in schweren Sorgen darüber zurück, wie sich sein Eheleben wohl gestalten mag. Nur Alfonso geht schnell wieder zum realen Leben über und erkundigt sich bei Aurelius danach, ob er von seinem Vater schon die Einwilligung zur Hochzeit habe, Dies bejaht jener, auch werde sein Vater im Laufe der Woche persönlich kommen.

Die Zähmung der widerspenstigen Kate verläuft nun weiter so. In seinem Landhause angekommen, verprügelt Ferando die Diener weidlich, weil sie keine Vorbereitungen getroffen haben, ihm die Stiefel nicht kunstgerecht ausziehen und angeblich das Essen haben anbrennen lassen. Kate

soll dadurch Respekt vor seinem Zorn bekommen, mufs obendrein hungern und darf nach den Anstrengungen der Reise nicht schlafen, soviel will der Wüterich sie während der Nacht plagen. Doch nicht genug damit, als sich die Halbverhungerte am nächsten Morgen an Sander wendet, um von ihm etwas Efsbares zu bekommen, führt sie dieser an der Nase herum, indem er ihr allerhand Delikatessen anbietet und dann verweigert. Auch Ferando, der inzwischen den Besuch Polidors empfangen hat, fährt in dieser Methode fort, bietet ihr auf einer Dolchspitze ein Stück Fleisch an, und da sie nicht sofort dankt, läfst er es von Polidor aufessen. Die Ärmste ist jetzt so eingeschüchtert, dafs sie sofort zu ihrem Vater zurück will, und Ferando verspricht ihr auch die Erfüllung dieses Wunsches, aber nicht bevor ihr Magen gründlich heruntergekommen sei. Bis dahin wird die Gewaltkur von einer andern Seite versucht. Der Putzmacher bringt einen Hut, der Kate ausnehmend gefällt, den Ferando aber nicht mag, und so wird er wieder fortgeschickt; ebenso geht es mit dem prächtigen Gewande: Kate ist darüber entzückt, doch da es nicht nach Ferandos Geschmack ist, wird es gleichfalls nicht gekauft. In gewöhnlichen Alltagskleidern wollen sie zur Hochzeit der beiden Schwestern gehen, da bietet sich Ferandos verrückter Laune ein neuer Hinderungsgrund: absichtlich gibt er eine ganz falsche Zeit an, und als ihn Kate verbessert, legt er's als Widerspruch aus und verschiebt die Reise, bis sie völlig zahm sei. Wirklich tritt dieser Augenblick ein; wie er bei einem späteren Aufbruch die Sonne Mond nennt, schwatzt sie ihm denselben Unsinn nach, ja sie geht noch weiter. Unterwegs treffen die beiden den Herzog von Cestus, der seinen Sohn in Athen besuchen will; Ferando, um Kates Demut endgiltig auf die Probe zu stellen, schwärmt ihn wie ein junges Mädchen an, und seine Frau überbietet ihn darin noch, so dafs der Fremde glaubt, er habe es mit Verrückten zu tun.

Derweil ist auch die zweite Liebesgeschichte einen Schritt weiter gekommen. Valeria hat einen Kaufmann Philotus ausfindig gemacht, der den Vater seines Herrn spielen soll; dieser begleitet Aurelius zu Alfonso und macht mit ihm den Heiratskontrakt für seinen angeblichen Sohn ab, wobei Valeria wieder in der Eigenschaft als Prinz von Cestus vorgestellt wird. Nachdem wir dann in einer andern Szene noch einmal Gelegenheit gehabt haben, die mit klassischen Anspielungen überwürzten Liebesergüsse der beiden Paare anzuhören, kommt auch diese Doppelhochzeit zustande, und die sich daranschliefsende Feier verspricht auch ganz fröhlich zu verlaufen, wenn nicht der wahre Herzog von Cestus gerade in dem Augenblicke aufträte, wo Valeria sich als sein Sohn brüstet. Wütend fährt der Hintergangene dazwischen und will die ganze Betrügerbande ins Gefängnis schleppen lassen; sein Zorn wird mit titanenhaften Schreckensausbrüchen geschildert, verraucht jedoch sehr schnell, als alle Anwesenden ihn um Verzeihung anflehen und vor allem sein Sohn zur Sühne allerhand unglaubliche Heldentaten verrichten will. Er gibt nachträglich seine herzogliche Einwilligung zur Hochzeit und entfernt sich, um allein nach Cestus zurückzukehren.

Die letzte Szene bringt als Schlufseffekt die Probe auf das Exempel

der Zähmung. Die drei Ehemänner — Ferando hat sich inzwischen eingestellt — wissen nicht, wie sie nach dem Abendschmause die Zeit hinbringen sollen, als Aurelius den Vorschlag macht, jeder solle seine Frau hereinrufen, um zu sehen, welche die gehorsamste wäre. Die Wette wird abgeschlossen, man setzt je 100 Mark, allein das dünkt Ferando zu aller Erstaunen — denn man ist schon sicher, daſs er verlieren wird — zu wenig, und er setzt 500 Pfund. Alle andern warnen ihn vor solchem Leichtsinn, auch Alfonso, aber siehe da: Aurelius, der zuerst seine Frau zu kommen bittet, bekommt den Bescheid, sie könne augenblicklich nicht, und Polidor, der zweite in der Reihe, er möge selbst hinauskommen. Natürlich vertröstet man sich, Kate würde erst recht nicht gehorchen; doch kaum gerufen, erscheint sie und fragt nach Ferandos Befehlen; sie zertritt auf sein Geheiſs ihren Hut, ja holt sogar ihre beiden widerspenstigen Schwestern mit Gewalt herein und hält ihnen eine längere Predigt, in der sie nachweist, daſs die Frauen alle Ursache hätten, den Männern untertänig und gehorsam zu sein, schon deshalb weil sie den Männern nach der Bibel das Weh gebracht hätten (woman = woe-man). Zum Zeichen des legt sie ihre Hände unter die Füſse ihres Gemahls, der schmunzelnd seinen Gewinn und eine Extrabelohnung Alfonsos einstreicht und die beiden andern Ehepaare in mehr oder weniger rosiger Stimmung zurückläſst.

2. Aufbau, Komposition, Idee.

Wir sagten oben, daſs The Taming of a Shrew nur wenige Jahre vor Shaksperes Drama geschrieben sein kann, aber verglichen mit diesem, könnten wir es fast ein halbes Jahrhundert zurückdatieren; denn es bietet eigentlich nur dürftige Ansätze zu einem Bühnendrama. Es fehlt völlig an einer gründlichen Durchdenkung und Durcharbeitung des Stoffes, die Handlung ist nichts weniger als einheitlich und geschlossen, obwohl der Stoff dazu aufforderte, sondern der Aufbau ist locker und demgemäſs auch die dramatische Wirkung sehr zweifelhaft.

Im allgemeinen krankt der Aufbau der Handlung besonders daran, daſs mit der Szenenfolge zu willkürlich verfahren ist und zu unvermittelt von einem Gegenstande zum andern übergegangen wird, so daſs das einmal wachgerufene Interesse nicht gefesselt, sondern eher abgelenkt wird, z. B. wenn mitten in die Zähmung Kates eine Liebesszene mit den beiden anderen Schwestern plötzlich eingeschoben wird. Auch könnte man das ganze Stück um ein Drittel reduzieren, wenn man die Szenen, in denen Sander und der boy Späſse machen und die beiden Paare sich ihre Liebe erklären, einfach striche, sie haben für den Gang der Handlung nicht den geringsten Wert;

dasselbe könnte mit wenigen Worten gesagt werden, was die Liebenden in endlos langen Ausführungen abhandeln, und die komischen Szenen gar stehen außer jedem Zusammenhange mit dem Drama. Dann wieder werden Andeutungen gemacht, von denen man erwartet, daſs sie im weiteren Verlauf verwertet werden und einen vernünftigen Zweck haben, die aber ganz für sich stehen ohne Bezug auf den Gegenstand. Was soll z. B. Seite 19 der Auftrag des Aurelius an seinen Diener, nach Hause zu gehen und dort einem Manne aus Cestus Gesellschaft zu leisten? Man könnte vielleicht an Phylotus denken, aber dagegen sprechen die beiden Äuſserungen auf Seite 29. Wozu schickt ferner Alfonso Seite 7 seine Töchter zur Kirche und sagt, er selbst wolle zum Hafen gehn, wenn dennoch gleich darauf alle zu Hause sind? Es sind das alles zwar nur Kleinigkeiten, aber in ihnen erkennt man nicht selten den Dichter am besten. — Was das eigentliche Thema des Stückes, die Zähmung einer Widerspenstigen, betrifft, so fällt dies dadurch in sich zusammen, daſs Kate schon lange vor der Hochzeit nachgibig ist, denn sie geht nicht nur willig auf die Heirat ein, sondern Polidor bezeugt auch, daſs sie ziemlich geduldig geworden sei. — Den Namen Drama verdient unser Stück aber deshalb nicht, weil jede dramatische Verwicklung fehlt: ohne merkliche Hindernisse spinnt sich die ganze Handlung und Gegenhandlung, wenn wir von einer solchen reden können, ab, und jeder der drei Jünglinge erreicht ohne Schwierigkeiten, was er wünscht, und Alfonso nicht minder. Und doch wäre es ein Leichtes gewesen, an Alfonsos Bestimmung über seine Töchter und an einen folgerichtigeren Verlauf von Aurelieus' Intrigue dramatische Konflikte anzuknüpfen. Schlieſslich ist es noch ein Hauptfehler, daſs die Haupt- uad Nebenhandlung nicht innig und fest miteinander verbunden sind, sondern rein äuſserlich nebeneinander hergehen.

3. Motivierung.

Noch ungeschickter als die ganze Anlage des Stückes ist die Motivierung; hier hat sichs der Verfasser sehr leicht gemacht und eine ganze Reihe von Fragen unaufgeklärt gelassen. So schenkt Aurelius gerade der zweiten Tochter seine Liebe einfach deshalb, weil keine andere für ihn übrig bleibt; denn

nachdem er zuerst seine Begeisterung für alle drei Mädchen ausgesprochen, beschränkt er sich schnell auf die zweite, als er hört, dafs die Älteste nichts tauge und die Jüngste von Polidor geliebt werde. Das ist nun sehr bündig, wirkt aber noch nicht einmal komisch. — Was soll weiter die Verkleidung des Aurelius in einen Kaufmann und Valerias in den Prinzen von Cestus? Wenn Aurelius ernstlich dachte, sich zu vermählen — und das stellt sich später heraus — so hatte er bei Alfonso und Philema als Prinz mehr Aussichten, als in der Verkleidung eines Kaufmanns, und die ganze Verkleidung ist nichts als ein unnötiger Mummenschanz. Ebenso ist nicht im geringsten versucht, Kates Musikstunde am Tage vor ihrer Hochzeit zu motivieren. Völlig unverständlich sind auch Valerias Verwandlungen, denn nachdem er als Prinz und Musiklehrer fungiert hat, tritt er später wieder als Diener und noch einmal als Prinz auf, um sich am Schlusse wieder in seiner wahren Gestalt zu zeigen. Die komische Wirkung allein ist dabei noch keine Motivierung. Dafs ferner Aurelius einen stellvertretenden Vater sucht, der den Heiratsvertrag abschliefsen soll, entbehrt jeder Begründung, da Alfonso gar nicht die Bedingung gestellt hat, mit dem Vater persönlich Rücksprache nehmen zu wollen. — Dann, woher weifs Seite 36 Ferando, dafs am andern Tage die Hochzeit seiner Schwägerinnen ist? jedenfalls sind wir erstaunt, dies zuerst aus Ferandos Munde zu hören. Endlich ist die Wette über den Gehorsam der Frauen ganz unvermittelt eingeleitet und gewissermafsen an den Haaren herbeigezogen. Leicht liefsen sich die Beispiele von laxer oder fehlender Motivierung noch vermehren.

Naturgemäfs leidet unter dieser mangelhaften kausalen Verknüpfung die Wahrscheinlichkeit des ganzen Dramas, und es büfst viel an Lebenswahrheit ein, da man der Fantasie und Leichtgläubigkeit der Zuschauer und Leser allzugrofse Zumutungen macht. Dabei mag noch die Werbung Ferandos erwähnt werden. Man mufs sich unwillkürlich fragen, warum Polidor gerade in diesem Augenblicke darauf kommt, seinen Freund Ferando unter Kates Haube zu bringen; denn die Verhältnisse lagen vor Beginn der Handlung schon genau so, und beide waren in Athen. Es wird also zu Ferando geschickt, und er erscheint bald darauf, aber seltsamerweise, ohne etwas

von der Botschaft zu wissen, sondern um gerade in diesem Augenblicke aus eigenem Antriebe um Kates Hand anzuhalten. Das heifst denn doch den Zufall etwas zu weit treiben, über das Gefühl vermögen uns auch Polidors Worte nicht hinwegzutäuschen:

> How like you this Aurelius, I thinke he knew
> Our mindes before we sent to him.

4. Dramatische Technik und Bühnenwirkung.

Unvollkommen wie alles bisher Besprochene ist auch die Technik, und es erscheint sehr zweifelhaft, dafs das Stück infolge seines Bühnenerfolges drei Auflagen erlebte. So führt sich der Duke of Cestus bei seinem ersten Auftreten selbst ein, indem er zum Publikum gewendet erzählt, wer er sei, woher er komme und was er vorhabe, statt dafs uns dies im Laufe des Dialogs offenbart würde. Sodann sind Wiederholungen von vorher Gesagtem oder Geschehenem gar nicht selten. Seite 27 erzählt Sander den übrigen Dienern ausführlich Ferandos Auftreten vor und nach der Hochzeit, was zwar für jene neu war, den Zuschauer und Leser aber nur ermüden kann, da er dasselbe kurz zuvor viel anschaulicher selbst gehört und gesehen hat. Die dramatische Wirkung aber mufs empfindlich darunter leiden, wenn die Seite 12 beschlossene Hochzeit und Reise Ferandos auf sein Landgut, auf Seite 13 von ihm selbst noch einmal erwähnt wird, Seite 15 von Sander und Seite 16 zum letzten Male von Alfonso berichtet wird. In der Musikstunde vollends geht jeder Effekt dadurch verloren, dafs ein starker Zornesausbruch Kates angekündigt, in Wahrheit aber nur sehr schwach ausgeführt wird, so dafs die hochgespannten Erwartungen getäuscht werden.

5. Charaktere.

Kate.

Wir kommen zur Zeichnung der Charaktere, und um gleich mit der Titelheldin zu beginnen, so wird jeder Unbefangene zugeben, dafs sie ihren Beinamen mit Unrecht verdient. Wir erfahren im ganzen Stücke von ihrer Widerspenstigkeit kaum durch Hörensagen, und da, wo sie wirklich ungebärdig auftritt, tut sie's mit gutem Recht ohne den Einflufs eines störrischen Charakters. So ist sie gegen ihren Vater ganz gehorsam, sie

erfüllt seinen Wunsch im ersten Auftritt und fügt sich seinem Heiratsplane. In ihrem Gespräch mit Ferando aber ist es dieser, der sie stufenweise durch immer gröbere Herausforderungen zum Zorne reizt; eine derartige Frechheit, wie die, mit der er ihr entgegentritt, hätte jedes anständige Mädchen mit Entrüstung zurückgewiesen, ja wir müssen uns höchlich wundern, dafs sie kurz darauf einwilligt, sein Weib zu werden, wenn sie sich auch äufserlich noch erklärlicher Weise sträubt. Auch in der Musikstunde beleidigt sie der ziemlich rohe Valeria durch seine ungeschlachte Art und reizt ihre Wut um so eher, als sie keinen Sinn für Musik hat. Trotzdem versucht sie sogar, sich dazu zu zwingen, und erst, als Valeria mit einer gemeinen Zote kommt, reifst ihre Geduld, und in berechtigtem Abscheu will sie ihm das Instrument um die Ohren schlagen, wirft es aber — wieder allzu milde — zu Boden, da sie seine Angst sieht. Vor der Hochzeit legt sich Kates begründeter Widerspruch bald, willenlos folgt sie dem Lumpen zum Altar und verzichtet nachher sogar auf die Freuden des Mahles, als ihre Weigerung nichts fruchtet. Eine ganze Reihe von Quälereien mufs die Arme aber in der Wohnung Ferandos erdulden, sie, deren einzige Schuld darin besteht, in dem Rufe der Keiferin zu stehen, und wir wissen in der Tat nicht, welchen Zweck die sogenannte Zähmung haben soll. Vor Hunger und Schlaflosigkeit ermattet, läfst sie sich herab, den Diener um etwas Speise zu bitten, und dafs dieser sie in hämischer Weise aufzieht, ist mit einer Ohrfeige nicht annähernd vergolten. So kann denn im Zuschauer nicht die Lachlust, sondern höchstens Mitleid und Unwillen erregt werden, wenn Kate im Folgenden fortwährend von Ferando gekränkt wird, und wir bedauern es, dafs sie schliefslich als willenloses Werkzeug auf die tollsten Ungereimtheiten des Tyrannen eingeht. Ihre begeisterte Verherrlichung der Männer am Schlusse kommt uns vollends wie eine Charakterlosigkeit vor, da sie weder von den Männern überhaupt Gutes erfahren hat noch gezeigt wird, dafs sie Liebe zu Ferando gefafst hat. So bleibt denn ihre ganze Umwandlung, wenn man überhaupt davon reden kann, eine psychologische Unmöglichkeit; durch eine brutale, nirgends humorvolle Gewaltkur, wie sie Ferando anwendet, wird keine Frau gebessert, am allerwenigsten eine ganz normale wie Kate. Der Fehler des

Dichters, der uns von Anfang an keine Widerspenstige zeigte, liegt darin, dafs er ihre schlechten Eigenschaften nicht erzählen, sondern auf der Bühne demonstrieren mufste. Überhaupt erfahren wir so wenig Positives über Kate, und ihre Handlungsweise ist oft so unklar, dafs die Zeichnung eines individuellen Charakters mifslungen ist: ihre einzigen bestimmten Züge sind kindlicher Gehorsam und Widerspruch an der richtigen Stelle, der aber von einem stärkeren Willen bald gebrochen wird. Diese wenigen Angaben reichen aber kaum hin für einen typischen Charakter, geschweige denn für einen individuellen.

Ferando.

Ebenso wie Kates ist auch Ferandos Charakter nur mit wenigen Strichen angedeutet, obwohl bei ihm, dem eigentlichen Helden eine genaue Charakteristik möglich und erforderlich war. Er ist ein ziemlich roher, gefühlloser Mensch, dessen rücksichtslose Energie keinen Widerspruch kennt, dabei berechnend, falsch und prahlerisch. Seine Heirat ist nichts weiter als ein Handel, er bekommt die 6000 Kronen und nimmt dafür Kate mit in den Kauf, an der ihm sonst nichts liegt. Sein unverschämtes Auftreten gegen Kate zeigt, dafs er im Punkte Weiber keinerlei Scheu mehr kennt und weifs, welchen Eindruck Frechheit auf sie macht. Freilich ist er seiner Methode zu zähmen nicht immer treu, handelt oft inkonsequent und greift gelegentlich zur List. So kommt er zur Hochzeit mit Raufgedanken, singt aber wenige Zeilen später ein schwärmerisch begeistertes Lied auf seine Kate, und dadurch gelingt es ihm allein, sie mit zur Kirche zu bewegen. Dann nach der Trauung macht er sie zum Aufbruch willig, indem er ihr verspricht, morgen solle sie das Szepter führen und zur Hochzeit der Geschwister wollten sie zurückkehren. Das erste Versprechen hält er jedoch nicht im geringsten, sondern, einmal völlig in seiner Gewalt, mufs Kate alle Grausamkeiten ertragen, da erst zeigt er sein wahres Gesicht. — Mit seinem Diener Sander steht Ferando so vertraut, dafs er sich vor ihm nach der ersten Unterredung mit Kate brüstet: „Why didst thou think that I did not speake wel to hir?“ und darauf auch die passende freche Antwort bekommt. Kurz, Ferando ist eine durch und

durch unerquickliche Erscheinung ohne jeden Humor. Von ihm gilt dasselbe wie von Kate: um uns ein vollständiges Bild von seinem Charakter machen zu können, hätten noch viele ergänzenden Züge hinzugefügt werden müssen.

Die untergeordneten Personen.

Noch mangelhafter sind in der Beziehung die übrigen Personen bedacht, bloſse Schemen, keine Gestalten von Fleisch und Blut. So ist Alfonso eigentlich nur der Vater seiner Töchter, der diese mit Erfolg unterzubringen versteht durch eine entsprechende Verteilung der Mitgift und andere Schliche, denn er ist Kaufmann; gegen den falschen und echten Duke of Cestus ist er überaus höflich, sonst schwach und energielos. Seine beiden jüngeren Töchter sind nicht von einander zu unterscheiden; sie lassen sich von ihren Rittern den Hof machen, lieben sie aber dem Anschein nach, wenn sie's auch versichern, nicht übermäſsig, sonst würden sie ihnen die kleine Bitte erfüllen hereinzukommen. Nicht viel mehr erfahren wir über ihre beiden Liebhaber, obwohl sie sehr viel reden; es sind eben nur Worte ohne lebendigen Inhalt. Aus Aurelius' ganzen Maſsregeln, seiner nutzlosen Verkleidung, den Betrügereien mit Valeria und seinem Vater werden wir im ganzen Stücke nicht klug, glauben auch nicht an seine Heldentaten, die er aus Sühne verrichten will. Noch verschwommener ist die Gestalt seines Freundes Polidor, eines schwankenden, verliebten Jünglings. An sie reihen sich, immer Grau in Grau, ihre beiden Diener, nämlich Valeria, eine Dienerkreatur, die zu allem zu gebrauchen ist, und sich gegen Kate ebenso schamlos wie feige benimmt, und Polidors boy, dessen Maulwerk so groſs ist wie er selbst. Ein etwas klareres Bild können wir uns von Sander machen: er ist die freche, vorwitzige Bedientenseele mit dem losen Munde, der die Stelle des clown in ihren Anfangsstadien vertritt; prahlerisch und aufgeblasen sucht er seinen Herrn zu kopieren, rüpelhaft nur gegen solche, die ihm nicht schaden können, im Ernstfalle feige. Gegen seinen Herrn darf er sich sehr viel ungestraft herausnehmen. Ganz im Hintergrunde steht dann noch Phylotus, der sich zu dem Betruge herbeiläſst, und als die Sache schief geht, davonläuft, und schlieſslich der Duke of Cestus Jerobell. Daſs er so

heifst, hören wir erst bei seinem Verschwinden von der Bühne. Dieser achtet sich nicht zu gering, als schlichter Mann seinen Sohn aufzusuchen, und wie er sich in seinem Vaterstolz beleidigt sieht, fafst ihn leidenschaftliche Wut, die aber schnell verraucht und der verzeihenden Liebe Platz macht. — Also, wie wir gesehen, sind die meisten Personen des Stückes viel zu allgemein und verschwommen gehalten, als dafs wir von lebenswahren Charakteren reden könnten, an denen wir irgendwelches Interesse haben, mit denen wir mitfühlen könnten.

6. Sprache und Darstellung.

Zu allen diesen inneren, inhaltlichen Unvollkommenheiten unseres Schauspieles kommen noch grofse Mängel der äufseren Form, der Sprache und Diction, hinzu. Der gröfste Teil ist in Blankversen geschrieben, die von vielen Doggerelversen und hier und da von einzelnen Vier- oder Dreitaktern durchsetzt sind. Der Blankvers ist zwar mit Kraft gehandhabt, und es finden sich mehrere wirklich schwungvolle Partien, aber geradezu ungeniefsbar wird das Stück durch den bombastischen Schwulst und das überschäumende Pathos, das noch erhöht wird durch die aufdringliche Menge klassisch-mythologischer Gelehrsamkeit, wenn wir uns auch auf klassischem Boden in Athen befinden. In geschmackloser, ja pedantischer Weise werden diese Anspielungen auf das Altertum an passenden und unpassenden Stellen ausgekramt, wobei denn solche unmöglichen Vergleiche wie der Ehe mit einem Gordischen Knoten u. a. ganz geläufig sind. Am stärksten sind diese ungesunden Auswüchse der Poesie vertreten in den Liebeszenen, aber z. B. auch in dem Wutausbruche des Duke of Cestus:

> Ah trecherous boy that durst presume,
> To wed thy selfe without thy fathers leaue,
> I sweare by fayre Cintheas burning rayes
> By Merops head and by seauen mouthed Nile
> Had I but knowne ere thou hadst wedded her,
> Were in thy brest the worlds immortall soule,
> This angrie sword should rip thy hateful chest,
> And hewd thee smaller then the Libian sandes,
> Turne hence the face oh cruell impious boy!

Wenn sich dies nur auf die Blankverspartien bezog, so sind die Prosaszenen im Gegensatz dazu in der anspruchslosen,

schlichten Sprache des gemeinen Mannes gehalten, und zwar nur so, ohne poetische Ausschmückung, mit allen Ungebundenheiten und sprachlichen Verkrüppelungen. Doch treten diese Szenen, in denen sich vornehmlich die Komik konzentriert, sehr zurück. — Die Handhabung des Dialogs im Einzelnen ist dort wie hier ziemlich ungelenk und träge, nirgends lebendig und scharf pointiert. — Die Gesamtheit des Stückes in sprachlicher Hinsicht macht nach allem den Eindruck, als ob ein volkstümliches Stück von einer akademischen Hand überarbeitet sei oder ein Dichter die Auftritte mit viel Handlung und ein anderer die mythologisch-pathetischen Partien geschrieben habe.

7. Komik.

Wenn sich oben herausgestellt hatte, dafs die Charakteristik nur kümmerliche Ansätze aufwies, so hätte sich zur Entschuldigung vielleicht anführen lassen, dafs im Lustspiel nicht so viel auf die folgerichtige Ableitung und Ausgestaltung der Charaktere zu achten sei, wenn die Personen nur komisch wirkten; aber das Letzte ist ebensowenig der Fall. Keiner der Auftretenden wirkt schon durch seine Person komisch, kein humorvoller Charakter tritt uns entgegen. Über dem ganzen Drama liegt ein Nebel der Nüchternheit und Gezwungenheit ausgebreitet, Humor vermissen wir ganz und gar, und eigentliche Komik fehlt allen Szenen, in denen Handlung liegt, abgesehen von Ferandos Erscheinen vor der Hochzeit und der Wette am Schlufs. Jeder lächerlichen Wirkung bar ist so die erste Unterredung Ferandos mit Kate und deren Musikstunde, wo der Stoff doch in beiden Fällen zu einer komischen Behandlung aufforderte. Der Charakter des Lustspiels springt vielleicht am meisten in den Wortgefechten Sanders mit Polidors boy in die Augen, doch drängt sich dabei die Absicht des Dichters zu ergötzen zu unangenehm auf, auch sind die Späfse und Wortverdrehungen zu trivial, als dafs man Genufs daran haben könnte. Diese wenigen Szenen aber, die obendrein isoliert von der übrigen Handlung dastehen, sind zu unbedeutend, als dafs sie die Wirkung des Spieles bestimmten, und so können wir von The Taming of a Shrew als einem Lustspiele nicht sprechen.

The Taming of the Shrew.[1]

Wir kommen zu Shaksperes Umarbeitung mit dem nur wenig veränderten Titel „The Taming of *the* Shrew". Dabei werden wir so verfahren, dafs wir das Drama zuerst szenenweise besprechen mit Vorwegschickung des kurzen Inhalts einer jeden Szene und daran die Gesamtbeurteilung schliefsen. Folgende Tabelle möge das Verhältnis der Personen im alten Stück zu denen im neuen erläutern!

Altes Stück.	Neues Stück.
Ferando	Petruchio[2])
Kate	Katharina
Philema, Emelia	Bianca
Alfonso	Baptista
Polidor	Hortensio
Aurelius	Lucentio
Valeria	Tranio,[2]) Biondello
Sander	Grumio[2])
Phylotus	Pedant
Duke of Cestus	Vincentio.

Dazu kommt bei Shakspere als Biancas dritter Bewerber Gremio und aufserdem die Widow.

---

[1]) Zugrunde gelegt ist die Eversley Edition von Herford. Vol. II. s. u.!

[2]) In Gascoynes Supposes tritt als ein Diener des Sienesen Petrucio auf; Shakspere kannte die italienische Aussprache des Namens, und um sie auch seinen Landsleuten zu erleichtern, anglisierte er den Namen seines Helden und schrieb Petruchio. Ferner heifst in der englischen Übersetzung der italienischen Komödie ein Diener Philoganos Lytio; Shakspere änderte den Namen (vielleicht wieder aus sprachlichen Rücksichten) in Licio

Erster Akt.

Szene 1.

Lucentio, ein reicher Jüngling aus Pisa, kommt nach Padua, um hier zu studieren, und macht uns in längerer Rede mit seinen Verhältnissen, dem Zweck seiner Reise, seinen Idealen und seinem Wissensdurst bekannt. Sein Diener und Berater Tranio gibt ihm den Ratschlag, nach Tugend, Glück und Zufriedenheit so zu streben, dafs er mit Lust und Liebe und nur solche Gegenstände studieren solle, die ihn befriedigten. Jener pflichtet ihm bei und will sich gerade nach einer Wohnung umsehen, da tritt etwas ein, das einen Strich durch alle schönen Entwürfe macht: Baptista kommt mit seinen beiden Töchtern und den Freiern der jüngeren des Wegs daher, welche letztern dem Vater fortwährend in den Ohren liegen, er solle einen von ihnen zum Schwiegersohne wählen. Dieser aber will Bianca nicht eher hergeben, als bis die ältere Tochter Katharina, die Widerspenstige, versorgt ist. Natürlich wehren sich die beiden jungen Leute energisch gegen die Zumutung, selbst diesen Drachen zu heiraten, und dabei kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen mit ihr. Um weitere Zwistigkeiten zu vermeiden, schickt Baptista Bianca ins Haus, damit sie sich dort nach ihrem Gefallen mit Musik und Büchern beschäftige, und zu dem Zweck sollen die Freier sich bemühen, Lehrer für sie zu bekommen. Katharina dagegen befiehlt er zu bleiben, freilich ohne Erfolg, denn zum Trotz geht sie gerade fort, und nun verbünden sich Hortensio und der greisenhafte Gremio mit dem Vorsatze, einen Freier für Katharina zu beschaffen, um dann wieder als ehrliche Rivalen Bianca ungehindert den Hof machen zu können. — Während des ganzen Auftritts hat Lucentio beiseite gestanden und ist mit so elementarer Gewalt von heifser Liebe zu Bianca ergriffen worden, dafs er nichts von den frechen Worten Katharinas gehört hat, nichts davon, dafs Bianca fortan von allem Verkehr abgeschlossen sein soll, und nur mit Mühe vermag ihn Tranio aus seiner Verzückung zu reifsen und ihn zu den nächsten praktischen Schritten zu ermuntern, die ja so nahe liegen. Baptista sucht Lehrer für Bianca, also will Lucentio sich als solchen anbieten, während Tranio seine Rolle als Student übernehmen und zugleich offiziell um Bianca als Lucentio werben soll. Gesagt, getan; wie der andere Diener Biondello anlangt, trifft er die beiden mit vertauschten Kleidern, und damit er sich nicht verspricht, bindet ihm Lucentio auf, er habe einen Menschen gemordet und hoffe in dieser Verkleidung unerkannt zu bleiben.

Soweit die erste Szene. Suchen wir, in welchen Punkten und aus welchen Gründen Shakspere von der Vorlage abweicht!

---

und liefs sich Hortensio in seiner Verkleidung als Musiklehrer so nennen. Sehr wahrscheinlich hat unserm Dichter auch bei der Benennung Grumios und Tranios ein Lustspiel von Plautus, Mostellaria, vorgeschwebt, wo auch zwei Diener dieses Namens auftreten.

— Aurelius im alten Stücke kommt nach Athen, um seinen Freund Polidor zu besuchen, doch ist dies im weitern Verlauf von keiner Bedeutung mehr, die Freundschaft wird nicht weiter ausgemalt. Shakspere verlegt den Schauplatz von Athen nach Padua — ohne Zweifel nach dem Vorbilde der Supposes, der andern Quelle, und weil ihm Italien überhaupt näher lag — was ist da natürlicher, als Lucentio nach Padua kommen zu lassen, um dort zu studieren, denn der Ruf dieser Universität war damals in aller Munde; als Freund Hortensios aber kann er deshalb nicht erscheinen, weil er später dessen Rival und Gegner in der Liebe zu Bianca wird und ein ernster Freundschaftsbruch nicht wohl mit dem Charakter des Lustspieles zu vereinen ist. Wie in der Vorlage tritt auch bei Shakspere gleich nach dem ersten Gespräch der Vater mit seinen Töchtern auf; aber dort erteilt Alfonso nur einige gleichgiltige Befehle, wozu die Töchter gar nichts sagen, hier bekommen wir sofort ein lebenswahres Bild von der Sachlage und sehen die Menschen von ihren Licht- und Schattenseiten in ihren Handlungen. Wir hören die schlau-berechnende Bestimmung Baptistas aus seinem eigenen Munde sowie die scharfen, bissigen Worte Katharinas und sehen die Sanftmut und den kindlichen Gehorsam Biancas. Auch in der Art und Weise, wie Katharinas Widerspruch herausgefordert wird, liegt eine Freiheit des Dichters, die für die Charakteristik von Bedeutung ist. Baptista macht den Vorschlag, einer der beiden Freier möge die ältere Schwester heiraten, aber entrüstet weisen beide diese Zumutung zurück, und da erst bricht der maſslose Zorn des in seiner Eitelkeit gekränkten Weibes aus. Wie meisterhaft in korrekter und wohlbegründeter Form wird dann hier schon auf den Musikunterricht hingewiesen, der ja im alten Stücke ungeschickt und plump eingefädelt war! Bianca soll fortan auf Geheiſs ihres Vaters allein, ohne jede Gesellschaft zu Hause bleiben, und um sich die Langeweile zu vertreiben, will sie musizieren und studieren. Baptista aber, der fühlt, daſs er sie etwas hart behandelt, möchte ihr gerne einen Gefallen erweisen und knüpft dazu an ihre ausgesprochene Neigung an; so will er sie in den Stunden ihrer Einsamkeit durch Lehrer in den Wissenschaften und Künsten ausbilden lassen. Daſs sich nun beide Freier eifrig bemühen wollen, Lehrer zu beschaffen, ist

aus ihrem Egoismus zu erklären, aber sie gehen noch weiter, und darin weicht Shakspere wieder stark von der Quelle ab, wo Polidor allein einen Freier für Kate auftreibt, da er keinen Rivalen hat und nur seinem Freunde einen Dienst erweist. Hier bekommt der Vertrag eine entschieden humoristische Färbung: die beiden erklärten Feinde und Nebenbuhler, Gremio und Hortensio, verbünden sich, um durch einen Mann für Katherina Zutritt zu ihrer Geliebten zu bekommen und dann wieder offene Rivalen zu sein. Wenn man sich unter Gremio einen alten weifshaarigen Gecken vorstellt, der überhaupt nicht mehr lieben kann, und deshalb zu diesem Kontrakt fähig ist, so leuchtet ein, von welcher Bühnenwirkung die Stelle ist.

Und wie begründet nun Shakspere die Liebe Lucentios? In der Vorlage liebte ja Aurelius alle drei Schwestern, die er nur flüchtig hatte vorübergehen sehen, und beschränkte sich später weise auf die übrig gebliebene. Lucentios Liebe ist anderer Art, zwar auch plötzlich, leidenschaftlich und insofern unerklärlich, aber doch natürlich. Er ist unbemerkter Zeuge von dem sanften Wesen und dem kindlichen Gehorsam der jugendschönen Bianca, deren echt weiblichen Reize noch durch den Kontrast mit Katharina gehoben werden, und aus seinen eingestreuten Bemerkungen, die mit Tranios Ergötzen über Katharinas Gebahren in komischem Gegensatz stehen, erkennen wir seine erwachende Liebe, der er, sobald er mit Tranio allein ist, mit glühenden Worten Ausdruck verleiht. Geschickt knüpft hier der Dichter an den einmal angesponnenen Faden und nutzt sowohl Baptistas Bestimmung über Biancas Hausarrest wie seinen Wunsch nach Lehrern für sie aus. Beiden, Lucentio und Tranio, schiefst im gleichen Augenblicke derselbe Gedanke durch den Kopf, dafs Lucentio sich als Lehrer anbieten soll, und Tranio spricht ihn zuerst aus, macht aber schlau auf die Schwierigkeit aufmerksam, wer dann Lucentio spielen solle, hoffend, dafs er selbst die geeignete Persönlichkeit dazu sei, und als ihm das Amt wirklich übertragen wird, beruhigt er sein Gewissen damit, dafs Lucentios Vater ihm Gehorsam gegen seinen Sohn anbefohlen hat. Auf diese Weise wird Lucentios Verkleidung motiviert, wohingegen in der Vorlage des Aurelius Verkleidung unbegründeter Mummenschanz ist, da Alfonso den Verkehr mit seinen Töchtern nicht untersagt und Aurelius

ebenso gut in seiner wahren Gestalt zu Philema Zutritt hatte. Auch Valerias dreifacher Berufswechsel war dort ein unklarer und verwirrender Punkt gewesen, bei Shakspere hingegen mufs Tranio deshalb Lucentios Rolle als Student übernehmen, um event. in der Stadt weilende Pisaner und Lucentios Vater zu täuschen. Warum Lucentio seinem Diener vorschreibt, öffentlich um Biancas Hand anzuhalten, erfahren wir erst später; es geschieht, um die beiden andern Freier zu keinem rechtlichen Kontrakte kommen zu lassen und die geschäftlichen Schwierigkeiten mit Baptista zu beseitigen. Vielleicht hätte der Dichter schon hier ein Wort der Aufklärung darüber sagen können, denn Urbach (s. u.) z. B. hat diese Verhaltungsmafsregel nicht verstanden. Wenn so Shakspere aus der bedeutungslosen Zwittergestalt Valerias den für die Handlung sehr wichtigen Freund und Berater gemacht hat, so gibt er ihm gleichsam als Folie noch einen Diener bei, d. h. den dummen und beschränkten, für die niedern Arbeiten bestimmten Biondello, und weil er auf einer so niedrigen Stufe steht, kann ihm Lucentio den wahren Sachverhalt nicht anvertrauen aus Furcht, er möchte plaudern, und so greift er mit gutem Grund zu der Lüge, er werde wegen eines Mordes verfolgt; dadurch eingeschüchtert, fühlt sich Biondello verpflichtet, Tranio wie seinen Herrn zu behandeln.

Szene 2.

Petruchio tritt auf, der von Verona kommt, um seine Freunde in Padua zu besuchen, vor allem Hortensio, und vor dessen Hause angekommen, befiehlt er seinem Diener Grumio, zu klopfen; dieser aber will in absichtlichem Mifsverständnis beharrlich seinen Herrn klopfen und wird dafür unsanft an den Ohren gezupft. Auf sein Hilfegeschrei eilt Hortensio heraus, und Grumio gibt sich zufrieden. Nach der herzlichen Begrüfsung der Freunde erzählt Petruchio, dafs er auf Reisen sei, um sich die Welt anzusehen und event. dabei zu freien, und sofort schlägt ihm Hortensio im Scherz Katharina vor; wie aber jener ernstlich darauf eingeht, bedeutet er ihn, dafs die Erwähnte zwar jung, hübsch und reich, aber frech und widerspenstig sei. Hierdurch nicht abgeschreckt, bleibt Petruchio bei seinem Vorsatze und will sofort zu Baptista, das Stück zu beschauen. Zuvor klärt ihn Hortensio über die ganzen schwebenden Verhältnisse auf und will sich zugleich verkleidet von Petruchio bei Baptista als Musiklehrer einführen lassen, um auf diese Weise Bianca ungestört den Hof machen zu können. Denn Gremio seinerseits hat schon einen Lehrer ge-

funden, nämlich Lucentio, der sich ihm anzubieten verstanden hat, und gibt ihm auf dem Wege zu Baptista weise Regeln, wie er den Liebesboten bei Bianca zu spielen habe. Da tritt Hortensio vor und brüstet sich, auch er habe einen Musiklehrer für Bianca und in erster Linie einen Freier für Katharina. Dem dürren, zitterigen Männchen ist dies unfaſslich, und er warnt Petruchio vor dem gewagten Schritte, doch ohne Erfolg, denn jener hat manch wilden Sturm auf hoher See und in der Schlacht überstanden, da sind ihm die Scheltworte einer schwachen Frau ein Hauch. Um das Bild zu vervollständigen kommt in diesem Augenblicke noch Tranio hinzu, um bei Baptista um Bianca anzuhalten, und geschwätzig versuchen ihn sofort Gremio und Hortensio davon abzuhalten, sogar Petruchio befürchtet, daſs der Ankömmling ihm seine Katharina wegkapern könnte. Allein da jener sich nicht beirren läſst, versöhnen sich schlieſslich alle vier Freier und folgen Tranios Einladung zu einem Gelage.

Für diese Szene lag Shakspere nur die ganz kurze, dürftige Unterredung zwischen Ferando und Polidor zugrunde, es ist also fast alles sein Eigentum. Zunächst läſst er Petruchio im Gegensatz zu Ferando, dessen Werbung dadurch etwas zufällig und unwahrscheinlich erschien, daſs er direkt aus Athen stammte, von Verona nach Padua kommen, angeblich um seine Freunde zu besuchen, in Wirklichkeit aber, wie wir kurz darauf sehen, um als reicher Erbe seiner väterlichen Güter die Welt zu bereisen und dabei womöglich glücklich, d. h. reich zu heiraten. So wird die Bereitwilligkeit verständlich, mit der er auf die vorgeschlagene Heirat mit Katharina eingeht. — Der launige Auftritt mit seinem Diener Grumio ist ein Zugeständnis an das Lustspiel und als solcher ganz hübsch, aber der Dichter begnügt sich nicht mit diesem mehr äuſserlichen Zweck; wir ersehen zugleich daraus, daſs Petruchio nur wenig Spaſs vertragen kann, denn daher die empfindliche Bestrafung Grumios, und wie dieser auch noch in Hortensios Gegenwart zu schwatzen fortfährt, untersagt er es ihm kurz und mit dem gewünschten Erfolge. Petruchio ist ein energischer Mann, der sich pünktlichen Gehorsam zu verschaffen weiſs, und daſs ein solcher ein Weiberknecht ist, können wir nur schwer glauben. — Die Art und Weise, wie Petruchio zu der Partie gebracht wird, ist klar und glaubwürdig: zuerst macht ihm Hortensio den scherzhaften Vorschlag, und Petruchio ist sofort bereit, wenn sie nur Geld habe, darauf warnt ihn der gewissenhafte Hortensio noch einmal, aber jener bleibt bei seinem Entschluſs teils aus Überzeugung, teils um nicht wankelmütig zu er-

scheinen; schliefslich kann ihn die schlimmste böse Sieben nicht schrecken, wenn sie nur reich genug ist. — Im alten Stücke, erinnern wir uns, wufste Ferando um die Bestimmung Alfonsos inbetreff seiner Töchter und handelte bewufst im Interesse des Aurelius und Polidor, wenn er um Kate warb; hier ists anders, Hortensio erzählt Petruchio erst von Biancas Haft und seiner Liebe, als er nicht mehr zurück kann, denn dazu ist Petruchio viel zu kühl überlegend und zu egoistisch, als dafs er aus Liebe zu seinen Freunden eine Last wie Katharina auf sich nähme. Den nun folgenden Begebenheiten entspricht nichts in der Vorlage, auch sind sie nicht von grofser Bedeutung für den Gang der Handlung, sondern mehr erklärend. Petruchios kraftvolle Gestalt hebt sich gewaltig durch den Kontrast zu den andern schwächlichen Liebhabern, die auf Schleichwegen zu ihrem Ziele gelangen wollen, der eine als Musiklehrer verkleidet, der andere gar nur durch Vermittlung eines Dritten. Begründet ist die Handlungsweise genügend durch Baptistas oben geäufserten Wunsch; doch wirkt es befremdend, dafs Hortensio genau auf denselben Gedanken verfällt wie Lucentio. Dafs endlich Tranio sich den übrigen Freiern anreiht, geschieht nach den Anordnungen seines Herrn in der ersten Szene.

Zu Akt I.

Soweit der erste Akt. Die Exposition ist eine vollkommene: über alle in Frage kommenden Verhältnisse sind wir unterrichtet, die Widerspenstige haben wir flüchtig von der richtigen Seite kennen gelernt, auch ein Freier hat sich für sie gefunden, von dem wir erwarten, dafs er bei ihr Erfolg haben wird. Damit wird dann zugleich Bianca wieder frei werden, und die drei resp. vier Verehrer haben die Möglichkeit, ihr Heil zu versuchen, wobei freilich die Aussichten für Lucentio am günstigsten stehen. Somit ist der Weg, den die Handlung in den folgenden Akten nehmen wird, hinreichend angedeutet und das Interesse dafür geweckt. — Die Vorlage bietet im Ganzen bis zu diesem Zeitpunkte dasselbe, ist nur dürftiger und unklarer in den Ausblicken auf die Entwicklung der Nebenhandlung und ohne Illustrierung von Kates Charakter durch ihre eigenen Worte.

Zweiter Akt.

Zunächst lernen wir das Schwesternpaar etwas näher kennen. Katharina führt Bianca mit gebundenen Händen herein und will von ihr, die demütig um Gnade fleht, erfahren, welchen ihrer Freier sie am liebsten habe; gerne will Bianca auf beide verzichten, wird aber trotzdem von der Schwester geschlagen, so dafs sie in Weinen ausbricht und Baptista herbeieilt, der sie nicht anders vor den Mifshandlungen zu schützen weifs, als dafs er sie fortschickt. Mit mafslosen Worten gibt darauf Katharina ihrem Groll Ausdruck, der im Grunde nur daraus entstanden ist, dafs sie von den Männern verschmäht wird. — Nicht viel später kommen die drei Freier herein: Gremio mit Lucentio als Lehrer, Petruchio mit Hortensio als Musiker und Tranio mit Biondello, der Bücher und Laute schleppt. Ohne Umschweife beginnt Petruchio mit seinem Antrage herauszupoltern: er habe von Baptistas schöner, sittsamer Tochter Katharina gehört, komme jetzt, um sie zu freien und bringe als Empfehlung einen Musiklehrer für sie mit. Die Ausflüchte des Vaters legt er absichtlich so aus, als wolle er sich nicht von seiner Tochter trennen. Da beeilt sich Gremio, der sich durch Petruchios Erfolg zurückgesetzt fühlt, seinerseits Lucentio als Sprachlehrer für Bianca vorzustellen, und Tranio endlich reiht sich würdig der Zahl der Biancafreier unter dem falschen Namen Lucentio an. Während nun die beiden Lehrer zu den Mädchen geschickt werden, um ihren Unterricht zu beginnen, kommt Petruchio, der es sehr eilig damit hat, mit Baptista über die Mitgiftfrage überein: Katharina soll die Hälfte des väterlichen Vermögens und 20000 Kronen mitbekommen, dafür aber gegebenenfalls Petruchios ganzes Vermögen erben. Die Zweifel, die Baptista noch inbetreff Katharinas Einwilligung hegt, zerstreut jener mit siegesgewissen Worten: er wirbt nicht wie ein schüchterner Knabe, und vor dem Sturm seiner Leidenschaft schmilzt der Wille eines schwachen Mädchens dahin.

Unterdessen hat Hortensio Katharina die erste Musikstunde gegeben, doch mit jämmerlichem Erfolge: die Laute hat sie ihm über dem Kopfe zusammengeschlagen, und so kommt er blutend zurück mit der Versicherung, nie wieder sein Heil bei ihr versuchen zu wollen. Auf Petruchio macht der Streich gerade den entgegengesetzten Eindruck, er brennt vor Entzücken, endlich dieser muntern Walküre vorgestellt zu werden, und entwirft sofort ein Programm, wie er sie behandeln will, d. h. immer das Gegenteil von dem sagen und an ihr loben, was sie tut und spricht, so dafs sie von vornherein nichts zu entgegnen weifs. Wirklich beginnt er seine Brautrede auch in diesem Sinne, läfst sich dann aber, durch Katharinas scharfe Antworten verleitet, mit ihr in ein witziges Wortgefecht ein, bei dem jeder den andern zu überbieten sucht. Im Laufe der Unterhaltung mufs Petruchio sogar eine Ohrfeige von ihr hinnehmen und darf ihr als Edelmann nicht mit gleicher Münze heimzahlen, sondern er schwingt sich zu einer Lobrede empor, die Katharinas letztes Widerstreben besiegt. Aus ihren Entgegnungen erkennen wir, dafs sie schon halb und halb gewonnen ist, und sofort geht Petruchio weiter: sie wären beide für einander geschaffen und müfsten ein Paar werden, ob sie

wolle oder nicht. Demgemäfs erklärt er dem eintretenden Baptista, alles sei vereinbart, am nächsten Sonntage könne die Hochzeit sein, und da Gremio und Tranio durch Katharinas trotziges Gebahren stutzig gemacht, Bedenken äufsern, zerstreut er diese damit, er habe mit Katharina ausgemacht, sie solle vor den Leuten noch die Widerspenstige spielen und nur mit ihm unter vier Augen liebenswürdig sein. Beide empfangen dann den väterlichen Segen, und Petruchio eilt fort nach Venedig, um sich zur Hochzeit zu rüsten.

So ist für Baptista der eine Handel abgeschlossen, und daran schliefst sich schnell der zweite. Gremio und Tranio wollen endlich Gewifsheit haben, wer von ihnen beglückt wird, und streichen um die Wette jeder seine ideellen Vorzüge heraus. Aber Baptista ist für das Materielle: derjenige soll seine zweite Tochter haben, der ihr das meiste Vermögen verschreibt, und nun zählt Gremio mit greisenhaft-geschwätzigem Eifer alle Habseligkeiten auf, die aber von dem geradezu königlichen Besitztum, das Tranio aus seiner Fantasie hervorzaubert, in den Schatten gestellt werden. Auch den einen Kauffahrer, den Gremio noch hinzufügt, sticht Tranio schnell mit einem Dutzend aus. Für Baptista ist unter diesen Umständen die Wahl nicht schwer: acht Tage nach Katharinas, so bestimmt er, soll Biancas Hochzeit mit Tranio-Lucentio sein, wenn dieser bis dahin die Verschreibung seines Vaters bringt, sonst mit Gremio, und an diesen letzten Hoffnungsanker klammert sich der Pantalon, der so kalkuliert: „An old Italian fox is not so kind, my boy“. Dennoch ahnen wir, dafs die schlaue Jugend triumphieren wird; der falsche Lucentio will einfach einen falschen Vater Vincentio stellen, der die Vermögensfragen regulieren soll.

Inwieweit und warum unterscheidet sich nun Shakspere im zweiten Akte von der Vorlage? Der erste Auftritt, in dem Katharina ihre Schwester gebunden hereinführt und schlägt, ist des Dichters freie Erfindung; wir können sie aber um der Charakteristik der beiden Mädchen willen unter keinen Umständen missen. Einmal zeigt sie uns einen wirklich zänkisch-boshaften Zug bei Katharina und zugleich, wie er in ihr Wesen gekommen ist. Die beleidigte weibliche Eitelkeit und ein gewisser Neid über die Bevorzugung der Schwester durch den Vater und Verehrer wirken zusammen und sind doppelt gefährlich bei ihr, da sie in der Entwickelungsperiode vom Mädchen zur Jungfrau steht, und falls nicht ein energisches Gegenmittel gegen diese schlimmen Keime angewandt wird, das zugleich ihre jugendlich-ungestümen Gefühle befriedigt, ist sie eine verlorene Kreatur. Dies einzige Rettungsmittel aber ist Petruchio. — Für Biancas Charakteristik ist der Vorfall insofern bezeichnend, als ihr sanftes allzu nachgiebiges Wesen ins rechte

Licht gerückt wird; denn hinter dieser äufseren Sanftmut sitzt ein Schelm verborgen, das fühlen wir aus den Worten heraus, wie sie über die Freier denkt; so wird denn der erste günstige Eindruck von ihr aus der ersten Szene etwas modifiziert, und wir sind früh genug auf ihr kokettes, launenhaftes Verhalten gegen Hortensio und Lucentio vorbereitet. — Bedeutungsvoll ist auch Baptistas Art des Eingreifens, der zu schwach ist, um seine ältere Tochter zu bändigen; so verstehen wir, wie Katharina ohne feste Erziehung entarten konnte, und Baptistas Klage: ‚Was ever gentleman thus griev'd as I?' ist ein unwürdiges Armutszeugnis für ihn.

Dem gleichzeitigen Erscheinen der drei Freier bei Baptista mit ihren Lehrern und Geschenken entspricht auch keine analoge Szene im alten Stücke, es hat aber seine Berechtigung besonders für die Kontrastierung Petruchios mit den übrigen Freiern. Erinnern wir uns daran, dafs Ferando in der Quelle Kate schon lange kannte und vor Beginn des Stückes mit Alfonso die Heirat besprochen hatte, so dafs weiter keine Worte zwischen ihnen nötig waren! Shakspere rückt uns alle diese Vorgänge vor Augen und bezieht sich, wenn irgend möglich, nicht auf Ereignisse, die aufserhalb der Handlung des Dramas liegen. Nur durch Hörensagen kennt Petruchio die Schönheit, Zanksucht und Mitgift Katharinas, und daraufhin erscheint er wagemutig bei ihrem Vater, um ihre Hand anzuhalten; er weifs, was er will, und ob die Frau weniger sympathisch ausfällt, ist ihm gleich, wenn sie nur reich ist. Auf passende Art führt er zugleich seinen Freund Hortensio als Musiklehrer für Katharina ein, und damit ist ein Versuch gemacht zu begründen, dafs dieser auch Katharina Musikunterricht erteilt, während Baptista doch nur für Bianca Zerstreuung gesucht hatte. Mit gesundem Selbstbewustsein beruft sich Petruchio dann auf seinen weitberühmten, reichen Vater und legt das ganze Gewicht seiner Persönlichkeit in die Wagschale, wenn er sagt:

> Signior Baptista, my business asketh haste,
> And every day I cannot come to woo.
> You knew my father well; and in him, me.

So geht er siegesgewifs auf sein Ziel los, und unbeirrt durch die Hindernisse, die ihm durch Katharinas Weigerung entgegen-

treten könnten, bespricht er mit Baptista die geschäftlichen Fragen über die beiderseitige Mitgift. — Und nun vergleiche man mit ihm die übrigen vier Freier! Zwei von ihnen — Hortensio und Lucentio — wagen es überhaupt nicht, in ihrer wahren Gestalt aufzutreten, sondern schleichen sich in einer Vermummung ein, und Gremio fleht als armer Bittsteller mit süfslichen Worten um die Gunst, seinen Lehrmeister anbieten zu dürfen, ohne zu wissen — und das wirkt hochkomisch — dafs dieser sein einzig gefährlicher Nebenbuhler ist; der Dumme verhilft seinem Feinde zum Siege. Die fingierte Werbung Tranios kommt hier noch weniger in Betracht, er mufs den Auftrag seines Herrn vollziehen und spielt seine Rolle als Lucentio mit Würde und Anstand. Er bittet um die Erlaubnis, sich mit zu der Schar der Verehrer Biancas rechnen zu dürfen und bringt als Geschenk Bücher und Laute mit. So hebt sich Petruchios markige Gestalt in wohltuendem Kontraste zu den Jünglingen, die im Weibe noch etwas Höherstehendes erblicken und bei seiner Verehrung der eigenen Würde vergeben, und darin ruht die Hauptbedeutung dieses Szenenteiles.

Wir kommen damit zu Katharinas Musikstunde, die Hortensio auf Baptistas Wunsch sofort begonnen hatte. Vergegenwärtigen wir uns deren Einfügung und Verlauf im Quellendrama! sie wurde von Polidor und Aurelius inszeniert, um die Schwester von Kate zu befreien, spielte sich auf der Bühne selbst matt und effektlos ab und zwar nach Ferandos Werbung. Shakspere ändert in vierfacher Weise. Einmal ist es kein Diener sondern einer der Freier Biancas, der von Katharina mifshandelt wird, und durch diesen gröfseren Widerspruch der Wirklichkeit mit der ideellen, gedachten Vorstellung wird die komische Wirkung eine gröfsere. Dann verlegt der Dichter den Unterricht selbst hinter die Bühne; das hätte er, ohne etwas einzubüfsen, schon tun können, wenn er den Vorgang so liefs wie in der Vorlage, aber er konnte ihn nur in seinen Folgen zeigen, weil Katharina den Hortensio ganz anders behandelt: sie schlägt ihm die Laute über dem Kopfe zusammen, so dafs er durch das zerbrochene Instrument hindurchguckt. Das konnte unmöglich auf der Bühne vor sich gehen, die Folgen aber, dem Zuschauer vorgeführt, machen einen unwiderstehlichen, komischen Eindruck, denn wir haben uns Hortensio vorzustellen,

entweder mit blutendem Kopfe und erbärmlicher Miene oder sogar noch in der Laute steckend. Schliefslich verlegt Shakspere den Auftritt von der Zeit nach Ferandos Abreise unmittelbar vor Petruchios endgültige Werbung — denn dort nimmt sich die Musikstunde am Tage vor der Hochzeit eigenartig und unwahrscheinlich aus — und schildert zugleich die Wirkung auf Petruchio: er ist begeistert über die Heldentat seiner Braut, eine solche ihm ebenbürtige Kraftgestalt ist ganz nach seinem Geschmack, und entzückt bittet er um ein schleuniges Gespräch mit dem munteren Mädchen. — Ein für den herben Charakter Katharinas bezeichnender Zug tritt auch aus der Szene in ihrer starken Abneigung gegen die Musik hervor.

Der Zweck der Unterhaltung zwischen Ferando und Kate ist im alten Stücke schwer ersichtlich, denn die Hauptfrage der Werbung wird nur ganz flüchtig gestreift, und das kurze Zwiegespräch bewegt sich eigentlich nur in gegenseitig überbotenen Grobheiten, ohne dafs dadurch Kates Liebe erweckt oder sie durch Schmeicheleien milder gestimmt würde. Shakspere ändert hier durchgreifend. Zunächst macht Petruchio seinen Antrag in einer kecken Rede, die auch das kälteste Mädchenherz erwärmen mufs, so beredt weifs er ihre Schönheit und Tugend zu preisen; das wird Katharina zum ersten Male geboten, sie ist ganz verwirrt, und um diese Verlegenheit zu verbergen, greift sie zu einer Frechheit, und da Petruchio sofort auf diesen Ton eingeht, gewinnt sie schnell ihre frühere Sicherheit und Schlagfertigkeit in dem nun folgenden Wortgeplänkel wieder. Hier sind nun zwei feine, Shakspere eigentümliche Züge zu bemerken. Petruchio macht im Gespräch eine unanständige Anspielung, allein Katharina geht nicht nur nicht darauf ein, sondern will, um solchen Unannehmlichkeiten zu entgehen, forteilen, da hält Petruchio sie mit Gewalt zurück und bekommt dafür von ihr eine wohlverdiente Ohrfeige, die er ruhig hinnehmen mufs, denn er hat versichert, er sei ein Edelmann, und tatsächlich vergreift er sich im ganzen Drama nicht persönlich an ihr. Nachdem dann die Wortspaltereien noch eine Weile fortgesetzt sind, schwingt sich Petruchio abermals zu einer schwärmerischen Verherrlichung Katharinas auf: man habe ihm eine Hexe geschildert, und er finde das lieb-

lichste, sanfteste Wesen von der Welt, man habe ihm gesagt, sie hinke, und siehe da, den Vergleich mit Diana brauche ihr stolzer Gang nicht zu scheuen. Die wohlberechnete Wirkung auf Katharinas Eitelkeit bleibt denn auch nicht aus, das geht schon aus ihrer Antwort hervor: „Where did you study all this goodly speech?“ und den so errungenen Vorteil nutzt Petruchio weiter aus, indem er seinen felsenfesten Entschlufs kundgiebt, sie zu seiner Frau zu machen, ob mit, ob ohne ihren Willen.

Unglücklicherweise für diese Liebesszene, aber für die Handlung des Stückes gerade im rechten Augenblicke — denn wenn Petruchio und Katharina sich noch länger allein überlassen blieben, würde der Widerstand des Mädchens bald gebrochen und die Weiterentwicklung der Zähmung vor der Hochzeit illusorisch sein — kommt Baptista mit zwei Freiern hinzu, und sofort schlägt Katharinas Stimmung wieder um, psychologisch sehr wahr. In Gegenwart der fremden Zeugen wird ihr klar, dafs sie kurz vorher gewissermafsen inkonsequent, im Widerspruch mit ihrem bisherigen Gebahren beinahe nachgiebig geworden wäre und so vielleicht den Spott der andern erregt hätte, und aus Beschämung und Trotz darüber und um jeden Verdacht der ihr selbst bewufsten Liebe zu entkräften, läfst sie ihrer alten Wildheit wieder freien Lauf. Doch Petruchio läfst sich hierdurch nicht irre machen und aus der Fassung bringen; keck behauptet er, sie wären beide übereingekommen, am nächsten Sonntage zu heiraten, und seinem Vorsatze getreu, Katharina nicht nur wie das sanfteste Wesen zu behandeln sondern auch vor anderen so hinzustellen, begründet er ihren Widerspruch damit, sie hätten ausgemacht, nur unter vier Augen ihre Liebe auszutauschen, in Gegenwart anderer aber die Erbofsten zu spielen. Damit bricht er Katharinas störrischem Betragen eigentlich die Spitze ab, da dies künftighin nur als Gehorsam gegen ihren Bräutigam erscheinen mufs. Im Vergleich dieser Stelle mit der entsprechenden der Vorlage zeigt sich wieder Shaksperes Überlegenheit: keine Spur von den feinen Seelenregungen Katharinas ist dort zu finden, und die weitere Zähmung wird deshalb hinfällig, weil Kate erklärt, sie habe ihr Jungfernleben satt und wolle gern heiraten; dies plumpe Bekenntnis spart sich Shakspere und

drückt doch in dem Schweigen Katharinas viel mehr aus, in ihrem Widerstande die aufkeimende Liebe.

Im Folgenden läfst der Dichter mit gutem Grunde eine ganze Reihe von Szenen des älteren Stückes aus; denn wie wir bei dessen Besprechung gesehen haben, besitzt es verschiedene Szenen, die wir ohne Schaden für die Handlung streichen können, und solchen Charakters sind die hier folgenden. Höchst unkünstlerisch wird darin der Erfolg von Ferandos Werbung und die Ansetzung der Hochzeit zu verschiedenen Malen wiederholt; ja das Gespräch zwischen Ferando und seinem Diener rekapituliert nur die letzte Szene und ist für die Charakterzeichnung Ferandos insofern eine Inkonsequenz, als dessen Ernst und Energie durch die Frechheiten, die sich Sander gegen ihn herausnimmt, in ein zweifelhaftes Licht gerückt werden. Auch Sanders Monolog und die Spafsszene mit Polidors boy ist jeder inneren Beziehung zum Stücke bar. Weiter bringt das Gespräch zwischen Polidor und Sander nichts Neues, nur vage Entschlüsse und Rekapitulationen, keine Handlung. Dann ist der Dialog Polidors mit Aurelius betreffs des Musiklehrers an dieser Stelle völlig unmotiviert, und der hinzukommende Alfonso variiert abermals in ermüdender Weise die verflossenen Ereignisse; nur die Einführung des Aurelius bedeutet eigentlich einen Schritt weiter. Warum schliefslich Shakspere den hier sehr schwach und undramatisch ausgeführten Musikunterricht Kates im Anfang des zweiten Aktes vorwegnahm und wie er ihn umgestaltete, darüber siehe oben Seite 49!

Für diesen ganzen inhaltslosen, überflüssigen Szenenwust fügt Shakspere den Wettbewerb Gremios und Tranios um Biancas Besitz ein, der in seiner Art ein Meisterstück ist. Schon der Kontrast zwischen den beiden Freiern wirkt urkomisch: Gremio, das alte eingeschrumpfte Männlein, das jeder zarteren Regung unfähig, sich nur aus Eitelkeit mit seiner Liebe brüstet, und der schlaue, wagehalsige Tranio, dem zu Gunsten seines Herrn aus seiner Fantasie zahllose Schätze zuströmen. Das Zwiegespräch, in dem jeder seine Vorzüge rühmt, ist lebhaft, frisch, witzig, echt Shaksperesch; aber auch als ihm durch Baptista die nötige Wendung auf das Wesentliche, d. h. den Geldpunkt hin gegeben wird, behält der Humor noch

sein Recht. Wie treffend und wahr ist die launige Anspielung, die Tranio auf das Schicksal macht, das Bianca an der Seite Gremios erwartet, als dieser nach der Herbetung seiner Reichtümer geschlossen hat:

> And if I die to-morrow, this is hers,
> If whilst I live she will be only mine.

Er faſst das „only" im moralischen Sinne, während es Tranio in seiner Entgegnung: „That „only" came well in", auf den Wert Gremios bezieht und damit beleuchtet, wie wenig Gremio trotz seiner Kostbarkeiten einer Frau zu bieten vermag. Nichtsdestoweniger überbietet er, um auch Baptista zu befriedigen, aus dem unerschöpflichen Borne seiner Einbildungskraft das Angebot Gremios mit geradezu fabelhaften Schätzen, so daſs jener, den Betrug nicht ahnend, ganz resigniert auf seinen Anspruch verzichtet, um sich gleich darauf noch einmal an einen Strohhalm zu klammern, d. h. die Möglichkeit, daſs Tranios Vater nicht einwilligt. In diesem letzten Motive, der Bedingung Baptistas, ist der Unterschied vom alten Stücke wieder handgreiflich. Dort fragt Alfonso nach Kates Hochzeit beiläufig den Aurelius, ob er seinem Vater schon von seiner Liebe geschrieben habe und ob jener einverstanden sei; nirgends hören wir etwas von einer Bedingnng, daſs Aurelius' Vater die Mitgift kontraktmäſsig regeln solle, sondern der Betrug mit Philotus wird einfach auf diese Worte hin ins Werk gesetzt. Bei Shakspere ist alles klar. Da Baptista ausdrücklich sich ausbedingt, Tranios Vater solle Bianca sein ganzes Vermögen verschreiben, so ist Tranio gezwungen, entweder einen gefälschten Schein herbeizuschaffen oder einen falschen Vater; er wählt den letzten Ausweg, und zwar aus eigenem Antriebe, wohingegen Valeria nur im Auftrage seines Herrn handelt.

Zu Akt II.

Sehen wir, wie weit die Handlung im zweiten Akte gefördert ist! Petruchio hat insofern mit seiner Werbung Erfolg gehabt, als die Hochzeit angesetzt ist, aber wir wissen nicht, ob Katharina selbst endgültig einwilligt, bisher haben wir aus ihrem Munde noch keinerlei Gewähr dafür, und selbst wenn Petruchio einen solchen Eindruck auf sie gemacht hat, daſs sie sein Weib werden möchte, so ist damit zwar der erste

Schritt zu ihrer Besserung getan, aber die eigentliche Zähmung bleibt noch als eine Aufgabe für die späteren Akte zurück. In der Vorlage vermissen wir dies Moment der Spannung, wie sich die Widerspenstige verhalten wird, ganz; die heiratslustige Kate hat ja schon offen vor dem Publikum ihre Einwilligung zur Vermählung gegeben, so dafs in uns keinerlei Erwartung besteht, wie sie sich noch verhalten könnte; sicher und gleichgültig sehen wir der Entwicklung entgegen. — Ebenso ist die Parallelhandlung fortgeschritten. Lucentio und Hortensio haben es soweit gebracht, dafs sie als Lehrer verkleidet, ihrer Geliebten nahen dürfen, während Gremio und Tranio formell um deren Hand angehalten haben. Wer sie bekommt, ist vorläufig noch unsicher, doch haben Tranio und Lucentio die meisten Aussichten, da sie sich verbündet in ihre Aufgabe geteilt haben; die Entscheidung wird von Lucentios Eindruck auf Bianca und von Tranios Schlauheit abhängen. Zugleich erweckt in uns der Plan Tranios, durch einen falschen Vater seine Lügen zu beglaubigen, die Erwartung eines neuen Konfliktes. In der Quelle fehlt auch in dieser Hinsicht jede Verwicklung: Polidor und Aurelius lieben je eine der jüngeren Schwestern, keine Hindernisse türmen sich vor ihnen auf, kein Nebenbuhler macht ihnen den Rang streitig; auch die Verkleidung des Aurelius und Sanders, ein unbegründeter Mummenschanz, erregt keinerlei Besorgnis für eine ernstere Streitigkeit.

Dritter Akt.

Szene 1.

In Biancas Gegenwart streiten sich der Sprachlehrer Lucentio und Hortensio, der Musiklehrer, wer den ersten Unterricht geben soll. Bianca entscheidet schliefslich dahin, dafs Lucentio beginnen und Hortensio, wenn er mit Stimmen fertig sei, fortfahren solle. Gesagt, getan! Lucentio interpretiert einen lateinischen Text aus Ovids Heroides derart, dafs er als Erklärung der lateinischen Worte seine wahren Verhältnisse und seine Liebe beichtet, und Bianca giebt zwar ihrem Mifstrauen Ausdruck, macht ihm aber doch Hoffnung. Unterdessen kommt Hortensio wieder an, nachdem er schon einmal zurückgewiesen ist, und beginnt gleichfalls den Unterricht, indem er seine Schülerin eine von ihm verfafste Liebestonleiter vorlesen läfst, die bei ihr leider keinen Anklang findet. In dem Augenblick wird Bianca abgerufen, um Katharina bei den Vorbereitungen zur Hochzeit zu helfen, und überläfst Hortensio seiner berechtigten Eifersucht.

Diesem ersten Auftritt des dritten Aktes entspricht im älteren Drama die Liebesszene zwischen Aurelius und Polidor einer-, Philema und Emelia anderseits. Diese zeigte uns, dafs beide Paare in ihrer überschwenglichen Liebe einig sind, anstatt uns zu erklären, wie sie es geworden sind; statt Handlung bringt sie also wieder nur die Reflexe einer solchen, obendrein in undramatischer Form; noch weniger ist aus den leeren Worten ohne Inhalt für die Charakteristik gewonnen. So konnte Shakspere die Szene nicht herübernehmen und schuf mit Recht an dieser Stelle etwas ganz Neues. — Diese Musikstunde bildet eine Parallele zur Schlufsszene des zweiten Aufzuges, mit der sie durchaus in innerem Zusammenhang steht. Dort hatten Gremio und Tranio mit rein materiellen Vorzügen Biancas Besitz zu erkämpfen versucht, und vom materiellen Gesichtspunkte aus hatte Baptista sich für Tranio entschieden, hier legen die beiden wirklich Verliebten, Lucentio und Hortensio, das Gewicht ihrer Persönlichkeit vor Bianca selbst in die Wagschale, und diese wählt den geistig überlegenen Lucentio. Auch der Aufbau beider Szenen ist ganz derselbe: zuerst Streit beider Gegner, dann vorläufige Schlichtung, dort durch Baptista, hier durch Bianca, erneuter Wettstreit und fast sichere Entscheidung. — Abgesehen von der vorzüglichen Komik, dem neckischen, frischen Tone, der in dem ganzen Auftritte herrscht, liegt die Bedeutung auch in der Charakteristik. Lucentio zeigt sich zuerst als der sieghafte Liebeswerber, der jeden Nebenbuhler durch sein sicheres, kühnes Auftreten aussticht; er kennt die Weiber und weifs, wie ihre scheinbaren Weigerungen aufzufassen sind. Denn Bianca erscheint hier, allein mit Männern, nicht von jener harmlosen, gutmütigen Seite, von der wir sie bisher kannten. Aus dem Streit der beiden zieht sie sofort für sich den Vorteil, indem sie auf ihre ehrfurchtgebietende Stellung aufmerksam macht, sie kennt ihren Einflufs ganz genau und sucht ihn wie alle Frauen, die viel von Männern verehrt werden, launisch geltend zu machen. — Auf die originelle Liebesinterpretation geht sie gelehrig ein, und dafs sie trotzdem Bedenken gegen Lucentio äufsert, zeugt von Shaksperes feiner Beobachtung und Menschenkenntnis; denn ihre zweifelnde Zurückhaltung ist nur äufserlich und konventionell, in Wahrheit hat sie sich schon für Lucentio ent-

schieden, und ihr: „Despair not!" enthält eine direkte Zusage.[1]) In ähnlichen Fällen mufs man eben das Gegenteil von dem heraushören, was die Frauen sagen. In dem Bewufstsein, dafs sie schon zu weit gegangen ist, hält sie es auch für nötig, sich bei den Lehrern für ihr freies Benehmen zu entschuldigen; und wie schnippisch weist sie dann Hortensios Liebeserklärung ab! Dieser spielt eine ziemlich traurige und doch lächerliche Rolle. Nicht genug damit, dafs er warten mufs, bis die andern fertig sind, wird er noch mit beleidigenden Ausdrücken zurückgewiesen, und als ihm schliefslich vergönnt wird, zu Worte zu kommen, begeht er den Fehler, nicht wie Lucentio seine Liebe selbst zu erklären, sondern in pedantischer Weise Bianca seine Liebestonleiter lesen zu lassen. Die natürliche Folge ist, dafs er kurz und bündig abgewiesen und seiner quälenden Eifersucht überlassen wird, während Lucentio triumphierend abzieht. — Zu bemerken ist hier noch, dafs in der Vorlage Alfonso selbst seine Töchter abruft und so ohne Szenenwechsel auf die Bühne kommt, während hier nur ein Diener erscheint und dann nach dem Szenenwechsel eine neue Gesellschaft auftritt.

Szene 2.

Ein Teil der Hochzeitsgesellschaft harrt in ängstlicher Spannung auf das Erscheinen des Bräutigams; Katharina selbst ist ganz untröstlich und ergeht sich in den schwersten Vorwürfen, dafs man ihr einen solchen ungeschliffenen Mann aufgezwungen habe, und Tranios beruhigende Worte verhallen ungehört. Da kommt Biondello hereingestürzt und meldet unter allerhand dummen Späfsen, dafs sein Herr in dem liederlichsten Anzuge auf einer mit unzähligen Krankheiten behafteten Schindmähre angeritten käme und Gremio in demselben verrückten Aufzuge. Die so Geschilderten kommen auch in diesem Zustande herein, und kein Bitten und Flehen hilft, Petruchio will, so wie er ist, seine Kate heiraten; ohne auch nur einen Grund anzugeben für seine Verspätung und Narrentracht, eilt er fort zur Trauung. Die Stille im Hause benutzen Tranio und Lucentio, um weitere Pläne für ihre Zwecke auszuhecken; jener erklärt, er wolle einen Ersatzmann für Lucentios Vater stellen, der Baptista sein imaginäres Vermögen verschreiben solle, dieser ist leidenschaftlicher, unbesonnener und möchte sich am liebsten heimlich mit Bianca trauen lassen, wenn es die Späheraugen Hortensios zuliefsen. Noch während Tranio seiner Zuversicht

---

[1]) Die lateinische Stunde zeigt grofse Ähnlichkeit mit einer Szene aus einem Morality-play vom Jahre 1590 „The Three Lords and Three Ladies of London", die Shakspere als Vorbild gedient haben kann.

Ausdruck verleiht, kehrt Gremio von der Trauung heim und berichtet entsetzt, wie wild und roh sich Petruchio dort benommen, wie er den Priester geschlagen, den Kelch höhnisch ausgetrunken und die Monstranz dem Küster ins Gesicht geworfen habe, um die ganze Zeremonie mit einem lautknallenden Schmatz auf Katharinas Lippen zu beenden. Die Rücksichtslosigkeit Petruchios erreicht aber ihren Gipfel, als er, kaum aus der Kirche zurückgekehrt, die Rosse zu satteln befiehlt zum Aufbruche nach seinem Landhause. Alle flehen ihn an, doch wenigstens zum Festmahle zu bleiben, sogar Katharina bittet ihn zum ersten Male, umsonst, er bleibt halsstarrig, entführt die sich sträubende junge Frau mit Gewalt und überläfst die verdutzte Gesellschaft ihren Betrachtungen. Tranio und Bianca müssen den Platz des jungen Ehepaares ausfüllen.

Im alten Stücke ist Alfonso besorgt über Ferandos langes Ausbleiben, und Polidor sucht nach ein paar Entschuldigungsgründen, aber keinerlei Spannung, weder bei den Handelnden, noch beim Zuschauer; die Gefühle sind nur schwach angedeutet, schlummern gewissermafsen noch in der Brust der Personen. Shakspere weckt sie zu gewaltigen Leidenschaften, unter seiner Hand werden die wenigen Andeutungen zu einer dramatisch aufregenden Szene. Enttäuschung und Angst, Scham und Eifersucht, Wut und Mitleid, Selbstanklage und Vorwürfe, das alles wühlt hier durcheinander und reifst uns zu unmittelbarster Teilnahme fort. Und wie wird dies erreicht? Einfach dadurch, dafs Katharina den Mittelpunkt der Szene bildet und zwar im Kreise ihrer nächsten Angehörigen. — Alle stehen festlich geschmückt zur Hochzeitsfeier in peinlichster Erwartung: die Hauptperson fehlt, der Bräutigam. Der Vater ist ernstlich besorgt, dafs er ganz ausbleiben könnte, und was für einen schimpflichen Hohn würde das für sie alle bedeuten! Wie Trost und Hilfe suchend wendet er sich an seinen zweiten Schwiegersohn Tranio. Statt seiner bricht aber Katharina in die heftigsten Anklagen aus: nur sie allein würde von der Schande getroffen ohne ihre Schuld, denn man habe sie zur Verbindung mit diesem rohen Gesellen gezwungen, der womöglich hundert Mädchen die Ehe verspräche, und sie im letzten Augenblick in Schimpf und Schande sitzen liefse. So würde es auch ihr gehen, alle Welt würde mit Fingern auf sie weisen. In solchen Ausdrücken spricht nur eine leidenschaftliche, in ihrer Liebe aufs schwerste getäuschte und beleidigte Seele, die sich schon ganz in den Gedanken der Vereinigung mit dem

Manne hineingelebt hat. — Gegen diesen Schmerz sind denn Tranios Vernunftgründe, daſs Petruchio als Ehrenmann sein Wort einlösen werde, machtlos, die Unglückliche hat nur die eine Klage:

„Would Katharine had never seen him though!"

und bekennt damit, daſs sie Petruchio wirklich liebt; weinend stürzt sie hinaus, um allein zu sein, nur die mitfühlende Bianca folgt ihr; denn mag sie auch noch so schlecht von ihrer Schwester behandelt sein, sobald sie jene leiden sieht, und leiden aus Liebe, gewinnt das Mitleid, die weibliche Kardinaltugend, die Oberhand. Sogar Baptista, der bisher noch kein günstiges Wort über Katharina gesprochen, hat hier die ersten Worte der Teilnahme, auch ihn rührt solcher Schmerz. — Daſs Katharina gerade in diesem Augenblicke die Bühne verläſst, zeugt davon, welch feines Gefühl Shakspere für das Eindrucksvolle hatte, denn die Leidenschaft konnte er nicht wohl steigern, wenn sie nicht lächerlich werden sollte, und so wird im Zuschauer der nachhaltigste Eindruck erzielt, indem die Fantasie sich noch weiter mit der Unglücklichen beschäftigt.

Im Folgenden schiebt Shakspere einen längeren Bericht ein. Während in der Quelle Petruchio unangemeldet erscheint, kündigt uns hier Biondello nach einigen trivialen Wortverdrehungen Petruchios Auftreten an mit einer bis ins Einzelne peinlich genauen Beschreibung seines nachlässig gaunerhaften Aufzuges und einer Aufzählung sämtlicher Pferdekrankheiten, die sich an seinem Gaule vereint finden. Ebenso wird dann Gremios strolchartige Tracht beschrieben. Wozu nun diese epische Breite bei einem so nebensächlichem Gegenstande, die nach unserem modernen Empfinden etwas zu weit geht? In der Tat ist die realistische Darstellung zu weit getrieben, zumal wir alles auſser dem Pferde kurz darauf selbst vor Augen haben; aber immerhin mag die im Einzelnen künstlerische Ausmalung in Shaksperes Zeit ein dankbares Publikum gefunden haben, vorzüglich unter den „Gründlingen des Parterres", und die Häufung aller denkbaren Pferdekrankheiten wird wohl bei den edlen Herren in den Logen, zu deren Liebhabereien die Pferde gehörten, einen Beifallssturm hervorgerufen haben, denn sie kannten alle diese Gebrechen und konnten sich

ausmalen, wie ein damit behaftetes Rofs aussah. — Möglich ist auch, dafs der Dichter nach den kurz vorhergehenden Erregungen nicht sofort zu dem tollen Treiben Petruchios übergehen wollte, um die Zuhörer nicht zu plötzlich aus den soeben erweckten Gefühlen herauszureifsen und um einen allmählichen Übergang zu gewinnen. Wen dann die endlosen Schilderungen nicht interessierten, konnte seinen Gedanken noch nachhängen und hatte einen nachhaltigen Eindruck von Katharinas Zerknirschung. — Mit einem kurzen heiteren Liedchen Biondellos werden wir dann in die richtige Stimmung für Petruchios Erscheinen versetzt.

In den nächsten Handlungen weicht Shakspere nur ganz wenig vom alten Drama ab; Petruchios Tracht und die erfolglosen Bitten der Anwesenden, sich umzukleiden, sind ebenso wie dort. Nur die Begründung Petruchios für seine Verspätung und die Art seines Kommens ist verschieden. Ferando erklärt sein Zuspätkommen gar nicht, und es ist deshalb nicht nötig, weil man noch nicht lange auf ihn gewartet hat; bei Shakspere erregt Petruchios langes Ausbleiben viel böses Blut, und auf Befragen giebt er die etwas dunkle Entschuldigung, er sei aus einem sehr wichtigen Grunde ferngeblieben, den alle anerkennen würden; wir ahnen, dafs es der Anfang der Erziehung Katharinas ist. Ferando ferner motiviert seine Betteltracht damit, dafs er auf Prügeleien mit seiner Frau gefafst sei und dabei seine guten Kleider nicht verderben möchte; Petruchio kann solche Raufgedanken nicht aussprechen, das wäre gegen seinen Plan, Katharina nur wie ein gutes, sanftes Mädchen zu behandeln, und er nennt einfach gar keinen Grund:

> To me she's married, not unto my clothes!

und verlangt kurz und bündig Katharina zu sehen und mit ihr getraut zu werden. Absichtlich aber wird dies Wiedersehen nicht auf der Bühne geschildert, denn dadurch würde das Mitleid, das wir vorher mit Katharina empfunden haben, wieder ins Lächerliche gezogen werden, was die wahre Teilnahme nur abschwächen konnte. In der Vorlage ist dies Zusammentreffen auch völlig überflüssig: Kate schilt ihren Bräutigam aus, und dieser feiert sie im Widerspruch zu seiner kampflustigen Stimmung in einer überschwenglichen Rede; da war

auch keine Stimmung zu verderben, kein tieferer Eindruck zu zerstören.

Während der Trauung schiebt das Quellenstück eine Spafsszene zwischen Polidors boy und Sander ein, die ja als solche einiges Interesse bietet, aber aufserhalb jeder Beziehung zur Handlung steht. Mit Fug und Recht mufste Shakspere sie streichen und fügt dafür an ihre Stelle eine Unterredung, die die Nebenhandlung einen Schritt weiter bringt. Wir erfahren, dafs Tranio nunmehr fest entschlossen ist, einen falschen Vater für Lucentio ausfindig zu machen, der den Heiratskontrakt unterzeichnen soll, und dafs der leidenschaftliche, listige Lucentio im Notfalle zum Äufsersten greifen will, nämlich Bianca heimlich heiraten, wenn nicht Hortensio dabei hinderlich ist. — Soweit verstehen wir Shaksperes Änderung, aber die nun folgende Schilderung Gremios von der Unverschämtheit Petruchios bei der Trauung überschreitet entschieden das Mafs des Erlaubten. Bis zu dieser barbarischen Rohheit, die keine Scheu vor den heiligsten Gebräuchen der Kirche kennt, brauchte der Dichter Petruchios Zähmungsverfahren nicht zu treiben. Freilich die Schar der edlen Weltmänner, die jeder Religion unfähig, zu Spott und Hohn aufgelegt waren, mag dabei vor Freude gejauchzt haben; unkünstlerisch ist und bleibt diese Beschreibung, und auf der Bühne gegeben, hätte der Vorgang abstofsend gewirkt. Überhaupt wenn Petruchios Gebahren bisher verständlich und seine Frechheit immerhin mafsvoll war, so kommt von diesem Zeitpunkte an ein farcenhaft übertriebener Zug in sein Benehmen; bislang war die heilsame Wirkung seines Verfahrens auf Katharina erklärlich, jetzt wird sie unglaublich durch die fantastische Übertreibung, die der realen Bedingtheit entbehrt.

Im nächsten Auftritt verbesserte Shakspere die Vorlage wieder durchgreifend. Die Wortwitze und anderen Späfse Sanders konnte er ohne Gefahr aufgeben und dafür mehr Gewicht auf die Hauptpersonen und deren Charakterentwicklung legen. Kate im alten Stücke widersetzt sich, als sie von Aufbruch hört, und folgt trotzdem wenige Minuten später ihrem Gemahl, wahrscheinlich überredet durch dessen Versprechungen. Katharina dagegen hat ihren Herrn schon kennen gelernt, und in dem Gefühl, dafs sie ihm gegenüber zu schwach ist, bittet sie ihn ganz bescheiden zu bleiben, die stolze, widerspenstige

Katharina, die sich noch vor niemandem gebeugt hat, bittet hier den Mann, der sie kurz vorher noch schwer gekränkt. Es ist ein entscheidender Wendepunkt für Katharinas Charakter: das dem Weibe ganz natürliche Gefühl der Ohnmacht und Schwäche gegenüber dem Manne bricht nicht nur innerlich in ihr durch, sondern sie bekennt es auch offen, und damit ist der Hauptzweck der Zähmung eigentlich schon erreicht, nur bleibt noch übrig, daſs sich ihr Gehorsam in jedem einzelnen Falle bewährt. Denn als Petruchio ihre wiederholten Bitten überhaupt nicht beachtet und unbarmherzig die Pferde vorzuführen befiehlt, da bricht mit psychologischer Notwendigkeit ihr Stolz, der die höhnische Abweisung ihrer Bitte als Demütigung empfinden muſs, wieder durch, und in energischen Worten macht sie ihrem Zorn Luft: nie und nimmer wolle sie einem solchen wahnsinnigen Ehemanne folgen. Und wie verhält sich Petruchio in dieser schwierigen Lage? einfach göttlich humorvoll! Ferando weiſs seine Kate nicht anders zur Abreise zu bewegen, als das er ihr schöne Versprechungen macht, die er nicht hält, aber so erzieht man keine Frauen. Petruchio, seinem Grundsatze treu, sie nur wie ein gutes Weib zu behandeln, tut, als höre er gar keine Widerrede, und greift nur ihre letzten Worte auf: die Gesellschaft solle ihrem Befehle gehorchen und das Mahl beginnen; Katharina selber müsse mit ihm gehn, denn sie sei sein ein und alles. Aus diesen beinahe begeisterten Worten soll sie heraushören, daſs es ihm nicht bloſse Laune, sondern ernstlich an ihr gelegen sei. Als er vollends in einem neuen Anfluge von Humor, die wahre Sachlage verdrehend, Grumio vom Leder zu ziehen und Katharina herauszuhauen befiehlt und er selbst sie gegen eine Million schützen will, da folgt sie nur noch halb gezwungen, halb freiwillig.

Den letzten Teil der zweiten Szene konnte Shakspere wieder zum Besten des Ganzen auf wenige Reihen reduzieren; denn die Ansichten der zurückbleibenden Hochzeitsgesellschaft über Ferando und Kate in The Taming of a Shrew sind ziemlich müſsig oder widersprechen sich, wie z. B. Polidors Worte:

> I am in dout ere halfe a month be past
> Hele curse the priest that married him so soone.
> And yet it may be she will be reclaimde,
> For she is verie patient grone of late.

Wozu verspricht Polidor auch, Petruchio auf seinem Landsitze aufzusuchen? Alfonsos Ermahnungen an Aurelius endlich, seines Vaters Einwilligung zur Hochzeit einzuholen, konnte Shakspere deshalb nicht verwerten, weil der Punkt schon am Schlufs des zweiten Aktes erledigt war. So sprechen denn in unserem Stücke die Zurückbleibenden ganz kurz ihre Vermutungen aus, ob Katharina oder Petruchio unter den Pantoffel kommen wird, und Baptista giebt dem Gespräch eine heitere, mehr aktuelle Wendung, indem er den vermeintlichen Lucentio auffordert, mit Bianca die leeren Plätze des Ehepaares einzunehmen.

Zu Akt III.

Blicken wir zurück, was der dritte Akt Neues gebracht hat, wie unsere Erwartungen eingetroffen sind! Die Haupthandlung zunächst ist zu einem gewissen Abschlufs gelangt. Trotz oder gerade wegen seiner Rücksichtslosigkeit ist es Petruchio gelungen, nicht nur Katharinas Besitz, sondern auch ihre Liebe zu gewinnen, und mehr, ihr störrisches Wesen zum Teil auszutreiben. Die Aufgabe der beiden letzten Akte kann nur noch sein, Beweise für ihren Gehorsam auch in der Ehe zu bringen; dafs diese gut ausfallen werden, dafür bietet der dritte Akt die Gewähr. Die Stelle, wo Petruchio seine Katharina mit gezücktem Schwerte entführt, bedeutet somit den Höhepunkt des ganzen Dramas, eine Steigerung ist nicht gut möglich; da aber zugleich die Lösung darin liegt, so erlahmt unser Interesse an den folgenden Geschehnissen merklich. Im alten Stücke kann man von einer Verwicklung und Lösung im eigentlichen Sinne nicht reden: schon im zweiten Akte hatte ja Kate zugegeben, sie werde Ferando heiraten, und nirgends platzen die Leidenschaften aufeinander, immer wenn Kate opponiert, überredet Ferando sie jedesmal mit Güte, so z. B. zur Trauung und zum Aufbruch, und ganz im Widerspruch zu seinem bisherigen Charakter geht er in den späteren Szenen zu einem anderen Verfahren über. Auch die Nebenhandlung der Vorlage ist in demselben seichten Fahrwasser weitergetrieben: Polidor befindet sich noch im ungestörten Besitz seiner Emelia und Aurelius in dem seiner Phylema. Überraschungen stehen uns von dieser Seite nicht mehr bevor und

wenn, dann unmotivierte. Wie unendlich viel dramatischer ist auch hier Shakspere! Lucentio einerseits hat den Rivalen Hortensio überwunden und Biancas Herz gewonnen, Tranio anderseits ist von Baptista als Schwiegersohn anerkannt, wenn er seines Vaters Bescheinigung bringt. Die Schwierigkeiten sollen dadurch ausgeglichen werden, dafs Tranio einen falschen Vater stellt und Lucentio Bianca heimlich heiratet, doch wird die Verwicklung so nicht gelöst, sondern eher auf die Spitze getrieben. Über kurz oder lang mufs der Betrug herauskommen, dafs Tranio in Wahrheit der Diener und Lucentio der Herr ist. Wie dies Dilemma gelöst wird, erfüllt uns mit gröfserer Spannung als die Weiterführung der Haupthandlung. Auf diese Weise ersetzt im vierten und fünften Akte die Parallelhandlung die matt ausklingende Zähmungsgeschichte.

Vierter Akt.

Szene 1.

Die erste Szene des vierten Aktes versetzt uns in Petruchios Landhaus. Ganz verfroren, aber doch in guter Laune, kommt Grumio gerade an, der von seinem Herrn vorausgeschickt ist, für einen würdigen Empfang zu sorgen. In einem sehr komischen Gespräch mit dem Diener Kurtis erfahren wir nach und nach aus seinem Munde, was dem jungen Paare unterwegs passiert ist, wie Katharina vom Pferde gestürzt und er, Grumio, dafür geprügelt sei trotz ihrer Fürbitte. Während er noch der ganzen übrigen Dienerschaft Anweisungen giebt, erscheinen plötzlich die Erwarteten, und da nichts zugerüstet ist, fährt Petruchio energisch dazwischen. Dem Diener, der ihm die Stiefel auszieht, versetzt er eine Ohrfeige, ebenso dem andern, der aus Versehen die Wasserkanne fallen läfst; die Speisen aber, welche man aufgetragen hat, hält er für verbrannt und wirft sie den Leuten an den Kopf. Vergeblich sucht Katharina ihren Mann zu beschwichtigen, er bleibt dabei, er dürfe solche schädliche angebrannte Sachen nicht geniefsen, die einen leicht zornig machten, und nolens volens führt er seine Frau mit hungrigem Magen ins Brautgemach. Auch ein Stimmungsbild aus der Brautnacht zeigt uns der Dichter. Wir erfahren aus einem kurzen Dialoge der Diener, dafs Petruchio seiner Frau auch jetzt noch keine Ruhe läfst, dafs sie ihn haben schimpfen und fluchen hören. Da, bei diesen Worten, kommt er selbst heraus und entwirft nun einen vollständigen Plan von seiner Erziehungsmethode. Wie materialistisch er die Frage auffafst, zeigen die Vergleiche, die er heranzieht. Nicht genug damit, dafs er Katharina wie einen zur Beize abzurichtenden Falken hat hungern lassen, auch während der Nacht will er ihr keinen Augenblick zum Schlafe gönnen, will aus scheinbarer Besorgnis um sie das Bett in

Unordnung bringen, sie durch Schnarchen wachhalten und so durch physische Erschöpfung gefügig machen.

Der entsprechende Auftritt der Vorlage stellt in seinem ersten Teile eine Belehrung Sanders an drei Diener dar, in der er erzählt, in welchem Aufzuge Ferando zur Hochzeit gekommen, wie er sofort aufgebrochen sei, und dafs er an Wildheit seiner Frau nicht nachstände, lauter Tatsachen, die wir kurz zuvor selbst mit erlebt haben und die besser nicht wiederholt wären. Wenn Sander schliefslich noch darauf hinweist, dafs die Herrschaften sofort kommen könnten, so ist auch das überflüssig, da sie im selben Augenblicke schon hereintreten. Kurz das Gespräch bringt nichts Neues, und da es auch jeder Komik bar ist, kann man es ohne Gefahr für den Zusammenhang streichen. Bei Shakspere hat es den fünffachen Umfang, und doch können wir nichts daraus missen, einmal wegen der Entwicklung der Handlung und dann wegen der Komik, die hier unmittelbar zur Charakteristik beiträgt und sich infolge ihrer innigen Verbindung mit dem Drama nicht herausschälen läfst. Welche köstliche Figur giebt der kleine, erbärmlich durchfrorene Grumio ab, wie er mit klappernden Zähnen seine Lage von der humoristischen Seite auffafst und sich damit tröstet: „Considering the weather, a taller man than I will take cold." Dann folgen in munterem Tone Schlag auf Schlag die kleinen Wortgefechte, Späfse und Wortwitze mit Kurtis, der auch nicht auf den Mund gefallen ist, wobei wir zwischendurch etwas mehr über die Reiseerlebnisse Petruchios und Katharinas hören. Natürlich fühlt sich Grumio in dem ihm anvertrauten Posten ungeheuer wichtig und erkundigt sich mit hochernster Amtsmiene danach, ob alles zum Empfang vorbereitet ist. Seine Frage mit dem schönen doppelten Wortspiele: Be the jacks fair within, the jills fair without? läfst uns zugleich einen Einblick darein tun, wie sich die Dienerschaft ihre freie Zeit vertrieben hat. Wer könnte dann ernst bleiben, wenn Grumio seinem Kollegen, der ihm das Ohr hinhält, um die Geschichte zu hören, eine Ohrfeige giebt und dann erklärt, es sei eine gefühlvolle Geschichte. Schliefslich ist auch die ganze Einkleidung der Erzählung sehr komisch, indem Grumio tut, als wolle er dem neugierigen Kurtis nichts erzählen, aber doch den

Mund nicht halten kann und mit dem ersten Vorsatze alles ausplaudert. Das Neue und Wertvolle, das wir aus dem Bericht erfahren, ist das Verhalten Katharinas. Als sie unterwegs gestürzt ist und hülflos unter dem Pferde gelegen hat, da hat sie mitleidig für den unschuldig verprügelten Grumio bei Petruchio um Gnade gebeten, ihres eigenen Unglücks nicht achtend; also sie ist noch weicheren Regungen zugänglich, das Mitleid noch nicht in ihr unterdrückt, eben darum aber ist ihre spätere Dressur ein Unding.

Die günstigste Gelegenheit, sich in seiner Würde zu zeigen, bietet sich Grumio, als er die ganze Dienerschaft zusammengerufen hat und sich als ihr Herr aufspielt, der für alles aufkommen mufs. Diese Situation wird um so wirkungsvoller ins Lächerliche gezogen, da gleich darauf bei der Ankunft des wahren Herrn trotzdem nichts nach Wunsche ist und Grumio, durch dessen Scheltworte wenig eingeschüchtert, durch unwahre, faule Ausreden die Verantwortlichkeit von sich abzuwälzen sucht. — Das alles ist Shaksperes Erfindung, die Vorlage bietet nichts von diesen feinen komischen Schattierungen; ebenso haben wir dort im Folgenden nur die nackten Handlungen: Ferando schlägt den Diener, der ihm die Stiefel auszieht, wirft den Tisch mit den angeblich verbrannten Speisen um und lockt Katharina mit einem zweideutigen Versprechen in die Kammer. Shakspere fügt hier und da Kleinigkeiten hinzu, die die vorwaltende Stimmung wesentlich verdeutlichen und vertiefen. Zunächst ist Petruchio in übermütiger, fröhlicher Laune, er singt, verteilt Prügel und will Katharina gern ebenso lustig sehen; durch diese ausgelassene Fröhlichkeit erscheinen die Roheiten in etwas milderem Lichte und verlieren dadurch, dafs sie ins Komische gezogen werden, etwas von ihrem abstofsenden Charakter. Katharina stellt ihre eigenen Betrachtungen an: wenn ihr Mann fröhlich gelaunt schon so rauflustig ist, wie mag er dann erst wüten, wenn er wirklich böse ist! Deshalb will sie bescheiden vorbeugen, bittet um Nachsicht für den Diener, der die Wasserkanne aus Versehen hat fallen lassen, und sucht Petruchio über das Essen zu beruhigen. Alles umsonst, jener bleibt bei seiner Behauptung, verspricht ihr auch nicht wie Ferando Ersatz, sondern stellt ihr eine hungrige Nacht in Aussicht, doch wohl bemerkt, nicht in der Absicht, sie zu

quälen, nein nur besorgt, sie möchte von dem verbrannten Essen krank werden. — Dafs Shakspere am Schlufs die szenarische Bemerkung der Quelle: „Manent seruing men and eate vp all the meate,“ ausgelassen hat, ist zu bedauern, sie hätte den richtigen komischen Abschlufs und die Entschädigung der verprügelten Diener gebracht.

Der Meinungsaustausch der Diener über Petruchio bedeutet eine entschiedene Verschlechterung gegenüber der Vorlage; denn alles was sie sagen, hören wir ja in derselben Szene viel ausführlicher und zusammenhängender aus Petruchios eigenem Munde; auch die Komik fehlt völlig, wenn man nicht als solche auffassen will, dafs Kurtis an Katharinas Kammertür gehorcht hat. Das ältere Stück bringt dagegen einen feinen launigen Zug für die Charakteristik der Dienerschaft besonders in ihrem Verhältnis zu Sander. Der eine Bediente rühmt sich nämlich schadenfroh, wie er über die Ohrfeige gelacht habe, die Sander für sein Stiefelausziehen bekommen habe, dieser aber, um nicht nur der Verlachte zu sein, stellt es so dar, als habe er seines Herrn Fufs absichtlich verrenkt. Unglücklicherweise tritt in diesem Augenblick Ferando unbemerkt ein, hört die letzten Worte und prügelt wütend darüber die Burschen hinaus. Herübergenommen hat dafür Shakspere den Vergleich mit der Falkenabrichtung und alles andere im Einzelnen weiter ausgeführt. Was schon oben gesagt ist, bestätigt auch dieser Monolog Petruchios wieder: wir entfernen uns im Punkte der Zähmung immer mehr vom realen Leben und der Wahrscheinlichkeit. Durch eine derartige Ermüdungskur ist wohl ein Tier zu zähmen, aber kein Mensch, auch keine Frau; die tiefer empfindende Katharina vollends kann dadurch unmöglich zu der sanften, liebenden Gattin werden, die sie am Schlufs des Dramas ist. Freilich kommt hier noch ein anderes Moment hinzu, das sich auf die Vorgänge der Brautnacht bezieht und eventuell entscheidend mitwirken würde, allein darüber liegt ein Dunkel gebreitet, so dafs man keinerlei Schlüsse daraus ziehen kann.

Szene 2.

Wir werden nach Padua zurückversetzt. Tranio hat es so einzurichten gewufst, dafs er mit Hortensio ein trautes Beisammensein Lucentios und Biancas belauscht und dadurch die Eifersucht des Rivalen geschürt hat.

Die Wirkung ist die denkbar beste. Hortensio giebt sich aus Wut zu erkennen, und als Tranio einen feierlichen Eid schwört, Bianca zu verlassen, folgt er arglos dessen Beispiel und will sich nie wieder um das Mädchen bekümmern, das ihn um eines Schulmeisters willen betrogen hat. Um jedoch vor einem Rückfall sicher zu sein, will er stehenden Fufses eine Witwe heimführen, die ihn schon lange geliebt hat. Kaum ist er fort, so erzählt Tranio seinem Herrn und seiner Herrin, dafs nun kein Nebenbuhler mehr auf dem Plane sei, und wie gerufen meldet Biondello in demselben Augenblicke, er habe einen Mann gefunden, wie ihn Tranio suche, d. h. der einem Vater ähnlich sähe. Der fragliche Schulmeister tritt ein und wird von Tranio in Behandlung genommen, der ihm vorlügt, alle Mantuaner würden in Padua wegen einer Fehde getötet, und der Pedant ist davon so erschrocken, dafs er bereitwilligst darauf eingeht, in Padua als Vincentio aus Pisa aufzutreten, dem er angeblich sehr ähnlich sehe. So kann ihn denn Tranio gleich in die zwischen Baptista und ihm schwebenden Verhandlungen und seine Rolle als Vater einführen.

Die erste Hälfte der Szene ist von Shakspere frei erfunden mit dem Zweck, die Verwicklung der Nebenhandlung allmählich zu lösen. Nachdem der pfiffige Tranio seinen Nebenbuhler Gremio nahezu kalt gestellt hat, unternimmt er es hier aus eigener Initiative, auch den anderen, Hortensio, unschädlich zu machen. Wie wir sehen, gelingt es ihm vorzüglich, da alle Umstände günstig sind; fast scheint das kurze Zwiegespräch der Liebenden vorher verabredet zu sein. Bezeichnend für die ehrliche Entrüstung und Arglosigkeit Hortensios ist, dafs er sich in seiner wahren Gestalt zu erkennen giebt, ein Entgegenkommen, das Tranio nicht erwidert; kalt berechnend weifs er dessen Eifersucht künstlich zu steigern, (wobei ihm sehr zu statten kommt, dafs auch er als enttäuschter Liebhaber erscheint,) bis Hortensio sich entschliefst, die Witwe zu heiraten, und damit aus der eigentlichen Handlung heraustritt. Im Folgenden ist der Witz von der Zähmungsschule Petruchios z. T. wörtlich aus der Quelle herübergenommen und erscheint auch hier ebenso gesucht und gekünstelt. Sonst verfährt Shakspere aber völlig selbständig mit dem im alten Stücke gegebenen Stoffe. Während dort Aurelius bei dem Betruge die treibende Kraft ist und Valeria nur seine Befehle vollzieht, sind hier die Fäden der Intrigue in den Händen des Dieners Tranio vereint, der wiederum einen dienstbaren Geist hat. Während dort von der Auffindung des Phylotas nichts gesagt wird und seine Überredung hinter die Kulissen fällt, spielt sich hier beides auf der

Bühne ab und zwar komisch und lebhaft-dramatisch, eine wesentliche Verbesserung. Es wirkt schon lächerlich, wie Biondello, den Tranio auf Wache gestellt hat, um einen geeigneten Mann abzufangen, hereingestürzt kommt mit der Meldung, ein Schulmeister oder Kaufmann sei in Sicht, der den Eindruck eines Vaters mache. Dafs Lucentio von alledem nichts versteht, sehen wir aus seiner erstaunten Frage: er ist ganz von seinem Liebesrausch umfangen und kann nicht gleichzeitig komplizierte Intriguen spinnen. In der richtigen Erkenntnis davon speist ihn Tranio mit ein paar Worten ab und fordert ihn auf, mit Bianca solange hinauszugehen; dann beginnt er unverzüglich das Verhör des Pedanten. Vorsichtig fragt er ihn zuerst aus, woher er stamme, wohin er wolle, ob er Vincentio aus Pisa kenne, um sich bei dem Betruge nicht selbst blofszustellen. Dabei hat er zugleich Gelegenheit, die Beschränktheit des Fremden zu bewundern, und seine erlogene Mordgeschichte fällt auf den denkbar fruchtbarsten Boden: in seiner Todesangst ist jener froh, als Vincentio auftreten zu können, und verspricht, die Rolle zu aller Zufriedenheit zu spielen. Gerade diese Überredung ist im alten Stücke ein wunder Punkt, indem wir da überhaupt nicht erfahren, wodurch Phylotus bewogen wird, seine Identität aufzugeben. Über den Vergleich dieser Szene mit der entsprechenden aus Gascoynes Supposes siehe unten in dem Kapitel über diese Quelle!

Szene 3.

Die Folgen der Behandlung Katharinas machen sich geltend. Ganz erschöpft und verhungert wendet sie sich am Morgen an Grumio, um von ihm etwas Essen zu bekommen, aber dieser zieht sie in unehrerbietiger Weise auf, indem er ihr zuerst die leckersten Speisen verspricht und unter irgend einem Vorwande wieder versagt, bis Katharina die Geduld reifst und sie ihm eine wohlverdiente Ohrfeige giebt. Von Petruchio wird dann das grausame Spiel noch fortgesetzt: er bringt ihr ein Gericht, nimmt es aber sofort wieder weg, als sie nicht gleich dankt, und erst auf Hortensios Verwendung hin darf sie ihren Hunger etwas stillen. Ähnlich wird mit dem Putzmacher umgesprungen: obwohl Katharinen das Barett sehr gut gefällt, schickt Petruchio es wieder zurück, angeblich, weil es eine zu närrische Form habe. Ebenso macht er sich über die abenteuerliche Form des Kleides lustig, das der Schneider auf seine Bestellung angefertigt hat, und alle ihre Bitten sind vergeblich. Nachdem Grumio den Schneider überführt hat, dafs er nicht genau nach Wunsch gearbeitet habe, schickt Pe-

truchio auch ihn wieder heim; denn die Kleider seien nur äufserer Schmuck der Geist komme auch im schlicht umhüllten Körper zur Geltung. So wie sie sind, wollen sie nach Padua aufbrechen. Da begeht Katharina die Unbesonnenheit, Petruchios absichtlich falsche Zeitangabe zu verbessern, und zur Strafe wird die Reise aufgeschoben: sie soll ihm beipflichten, und sei es auch noch so grofser Unsinn.

In der Vorlage fehlt zu Beginn der Szene die Klage Katharinas; Shakspere fügte sie ein, um uns die Stimmung zu veranschaulichen. Die Ärmste kommt sich unendlich elend vor, hat es doch jeder Bettler an ihres Vaters Tür besser, da er Almosen bekommt: sie, die reiche Tochter, mufs vor Hunger und Schlaflosigkeit fast verkommen und ist gegen ihren Peiniger insofern wehrlos, als er angeblich alles nur aus übergrofser Liebe tut, das nimmt ihrem Widerstand, ihren Klagen den Grund und stimmt sie tief wehmütig. So weit ist die stolze Katharina schon gedemütigt, dafs sie nicht nur dies alles dem spöttisch dreinschauenden Diener klagt, sondern ihn sogar um einen geniefsbaren Bissen anfleht. Sander im alten Drama schlägt Kate diese Bitte zuerst damit ab, dafs er sich hinter einem strengen Verbot Ferandos versteckt; der selbstbewufste Grumio dagegen handelt, selbst wenn man ihm ein derartiges Verbot gegeben hätte, aus eigener Machtvollkommenheit und beruft sich auf keine fremde Autorität, weil das seinem Ansehn schaden könnte. Dafür sind die Begründungen Sanders für die Verweigerung der einzelnen Gerichte vielseitiger: das eine macht zornig, das andere giebt stinkenden Atem, das dritte gar, ein königliches Gericht, darf sie nicht essen, um darüber mit des Königs Speisezettel nicht zusammen zu geraten. Grumio, mit einer weniger üppigen Fantasie, schützt zweimal die aufregende Wirkung der Speisen vor, dann zu grofse Hitze und begeht schliefslich die Frechheit, Katharina den Senf allein anzubieten. Der Schlufs beider Zwiegespräche aber ist wieder derselbe: eine schallende Ohrfeige.

Im weiteren Verlauf der Szene hat Shakspere die Übertreibungen der Vorlage zu mildern versucht. Wenn Ferando seiner Kate ein Stück Fleisch auf der Dolchspitze anbietet, bringt Petruchio das Gericht auf dem Teller herein. Umgekehrt ist Petruchio noch boshafter als Ferando, da er Hortensio auffordert, das Gericht möglichst allein zu essen. Kate

in The Taming of a Shrew läfst er gar nicht so weit kommen; empört über die niederträchtige Behandlung durch ihren Gatten, weist sie schliefslich alle Nahrung zurück und will zu ihrem Vater heimkehren. Katharina hat schon nicht mehr so viel Energie, sich zu dem Entschlufs aufzuraffen, und demgemäfs macht Petruchio selbst den Vorschlag, nach Padua zu reisen, zuvor aber soll sich Katharina mit neuen Gewändern schmücken. Auf diese Weise ist das Erscheinen des Putzmachers und Schneiders motiviert, die in der Quelle ziemlich unerwartet auf der Bildfläche erscheinen. Zugleich hat Shakspere diese beiden zusammengehörigen Teile der vierten Szene unmittelbar aufeinander folgen lassen, während sie dort, vom bühnentechnischen und künstlerischen Gesichtspunkte aus unvorteilhaft, durch die Verhandlungen des Aurelius und Phylotus mit Alfonso auseinandergerissen werden.

Die nun folgenden Streitigkeiten mit dem Putzmacher und Schneider lehnen sich ziemlich treu an die Vorlage an, abgesehen von wenigen Kleinigkeiten. So scheint dort Kate die Mütze bestellt zu haben, wohingegen hier Petruchio alles angeordnet hat, vielleicht zum Zeichen, dafs Katharina nicht mehr so viel freien Willen hat. Ferner bricht bei Shakspere Katharinas lang zurückgehaltene Empörung über die schmachvolle Behandlung noch einmal aus:

> My tongue will tell the anger of my heart,
> Or else my heart concealing it will break.

Aber er mifsversteht sie grundsätzlich und trifft scheinbar im vollsten Einvernehmen mit ihr seine Anordnungen. Am sklavischsten nachgeahmt hat Shakspere die Verhandlungen mit dem Schneider: Petruchios Zurückweisung, die Entschuldigungen des Schneiders, das Verlesen des Bestellzettels, Grumios unverschämtes Leugnen, ja sogar seine zweideutigen, unanständigen Anspielungen finden sich z. T. wörtlich so im älteren Stücke. Nur Petruchios Reden sind Shaksperes Hange zum Realistischen entsprechend viel weiter ausgeführt, zeigen eine ungleich reichere Fülle von Schimpfworten und exzentrischen Vergleichen für die Mütze und das Kleid. Aufserdem ist zu bemerken, dafs Polidor nur in einer Szene bei Ferando auftritt, Hortensio aber immer in der Umgebung des Ehepaares sich aufhält, auch wird seine Anwesenheit ausgenutzt, damit er

keine zu müfsige Rolle spielt, indem ihm Petruchio z. B. zuflüstert, er solle den Schneider trösten und ihm Bezahlung versprechen. Endlich ist unserm Dichter eigentümlich Petruchios Exkurs über die Nichtigkeit der Kleidung und den inneren Wert des Menschen. — (Übergangen hat er dafür mit Bedacht Ferandos Bemerkung, dafs morgen die Hochzeit der Schwester sei, denn es ist nicht abzusehen, woher er das wissen kann. Während ferner Kate zweimal behauptet, es sei 2 Uhr Nachmittags, so genügt für Petruchio schon der einmalige Widerspruch, um die Reise aufzugeben.)

Szene 4.

Sie versetzt uns wieder nach Padua. Von Biondello angemeldet, begeben sich Tranio und der über alles unterrichtete Schulmeister zu Baptista, um den Brauthandel abzuschliefsen. Wirklich läfst sich Baptista täuschen, er hält den Fremden für des scheinbaren Lucentios Vater, und um die beiderseitigen Mitgiften unbelauscht besprechen zu können, begeben sich die drei in Tranios Wohnung. Der zurückbleibende Biondello überbringt dann Lucentio die wichtige Botschaft, dafs Bianca ihn bald besuchen werde, dafs ein Priester bestellt und alles zur heimlichen Trauung vorbereitet sei. Lucentio, mehr getrieben als treibend, geht auf alles ein.

Der Eingang der Szene stimmt bis auf einen feinen Unterschied mit der Vorlage überein. Denn wenn dort Aurelius den Inhalt seiner vorhergegangenen Belehrung rekapituliert und noch einmal an die Ähnlichkeit des Phylotus mit dem Duke of Cestus erinnert, so ist das alles fürs Publikum berechnet, das über die Täuschung noch nicht auf dem Laufendem ist. In unserm Drama ist dies überflüssig nach den Ereignissen der dritten Szene; dafür steigt dem Pedanten, psychologisch sehr wahr, im letzten Augenblick eine Erinnerung auf an ein früheres Zusammentreffen mit Baptista, wenn es nicht eine blofse Fiktion ist, um Baptista irre zu leiten. — Der kurze Botenbericht Biondellos ist Shakspere eigentümlich und erspart Tranio die Einführungsrede bei Baptista. Die Verhandlung selbst verläuft im alten Stücke so, dafs Phylotus und Alfonso sofort die Einzelheiten des Heiratskontrakts festlegen; bei Shakspere sind beide Parteien etwas höflicher, man schenkt sich gegenseitig mehr Vertrauen und bestätigt die Verbindung beider Kinder schon vor Regelung der Geldfrage. Den Rest der Szene, der in der Vorlage die völlig unmotivierte Vorstellung

Valerias als Prince of Cestus enthält, konnte und mufste Shakspere grundlegend umgestalten und erweitern. Bei der Erörterung der Frage, wo man am besten den schriftlichen Kontrakt aufsetzen könne, stellt Tranio mit Vorbedacht seine Wohnung zur Verfügung, und die Beteiligten gehen bereitwillig darauf ein. So gewinnt Tranio den Vorteil, dafs Bianca unbeobachtet bleibt und sich zu Lucentio fortstehlen kann. Während des ganzen Hin- und Herredens mufs man sich nun Tranio vorstellen, wie er Lucentio zublinzelt und Winke giebt, um sich mit ihm über den Stand der Dinge zu verständigen; da es ihm aber mifslingt, so übernimmt Biondello die Aufgabe. Hierbei ist Lucentios Arglosigkeit charakteristisch; er ist ganz traumverloren und ahnt gar nicht, worum es sich handelt, erst nachdem es allmählich in ihm aufdämmert, fafst er sich zusammen und erklärt sich zu dem gewagten Schritte der heimlichen Eheschliefsung bereit.

Szene 5.

Petruchio, Katharina und Hortensio sind auf dem Wege nach Padua. Plötzlich behauptet Petruchio am hellen Tage, der Mond scheine hell, und da Katharina hartnäckig daran festhält, es sei die Sonne, befiehlt er, sofort umzukehren, denn er wolle ihren Widerspruchsgeist brechen. So giebt denn Katharina, auch durch Hortensios Mahnung bewogen, nach und verspricht, fortan allem beizupflichten, was ihr Gatte sage, und sei es der gröfste Blödsinn. Die Probe besteht sie wenige Augenblicke später, als sie den alten Vincentio treffen und Petruchio ihn wie eine Jungfrau verherrlicht. Katharina geht nämlich sofort auf diese absichtliche Verkennung ein und wird zur Belohnung dafür von Petruchio ausgelacht. Beide bitten dann den Fremden um Verzeihung, und da sie hören, er sei der Vater Lucentios und wolle nach Padua, erzählen sie ihm von der bevorstehenden Vermählung seines Sohnes und setzen gemeinsam mit ihm den Weg fort.

Übergangen hat Shakspere die Szene der Vorlage, in welcher Polidor und Aurelius ihren beiden Geliebten in überschwenglicher Weise ihre Liebe erklären, und er konnte es, denn dafs sich die beiden Paare liebten, wufsten wir schon vorher, und sonst steht nichts Neues darin. Auch an der unsrer Szene entsprechenden änderte er in verschiedenen Punkten. Dort spielt die Handlung noch in Ferandos Landhause, wo Sander gerade die Pferde vorführen soll; trotzdem tritt der Duke of Cestus als auf der Reise befindlich auf, es ist aber eine Zumutung sich vorzustellen, dafs dessen Weg gerade durch

Ferandos Wohnung führt. Deshalb befinden wir uns bei Shakspere bereits auf der Landstrafse, wo ein Zusammentreffen mit Vincentio wahrscheinlicher ist. Wenn ferner Polidor in der vorhergehenden Szene schon wieder in Athen erschien, so befindet sich Hortensio noch in Begleitung der beiden und ist insofern nicht müfsig, als er zwischen Katharina und Petruchio zu vermitteln sucht und am Ende aus ihrem Verhalten die Lehre für sein eigenes Eheleben zieht. Vielleicht bezweckt die Gegenwart Hortensios auch, dafs das Paar keinen Augenblick ohne Zeugen ist· denn tatsächlich sind Petruchio und Katharina während der Zähmung im vierten Akte (auf der Bühne wenigstens) nie allein, und Katharina wagt schon deshalb keinen ernsthaften Widerstand, weil sie den Spott dritter Personen über ihre Ohnmacht fürchtet. Die Art und Weise, wie Katharina schliefslich nachgiebt, ist viel feiner als die Kates. Die Erziehungsmethode Ferandos wie Petruchios ist ja eine durchaus unwürdige, wie man sie nicht bei Kindern geschweige denn bei erwachsenen Frauen anwenden kann, und die Wirkung auf die Frau ist in beiden Stücken unmöglich. Das Verfahren kann zwar zu einem äufserlichen Gehorsam, mufs aber zugleich zu innerer Erbitterung und Verstocktheit führen. Diese Schwierigkeit scheint Shakspere gefühlt zu haben, und darum antwortet Katharina zwar nachgiebig, aber ihrem Peiniger innerlich überlegen, als ob sie dächte: „Der Klügste giebt nach.“ Dazu kommt bei ihr noch ein leiser Anflug von Humor, wenn sie gute Miene zum bösen Spiel macht und dabei Petruchios Willkür ins Lächerliche zieht. Sie sehnt sich aus diesen unendlichen Plackereien und Quälereien nach Ruhe, und um des lieben Friedens willen spricht sie den Unsinn ihres Mannes nach. So wenigstens mufs man ihre Worte verstehen:

> Forward, I pray, since we have come so far,
> And be it moon, or sun, or what you please:
> An if you please to call it a rush-candle,
> Henceforth I vow it shall be so for me.

Von einer wirklichen Achtung und Überzeugung von der tatsächlichen Überlegenheit des Mannes kann hier keine Rede sein. Vielmehr vollzieht sich die Versöhnung der beiden auf dem oben angedeuteten humoristischen Wege, indem Katharina

fortan auf den heiteren Ton Petruchios eingeht und sich dadurch selbst den Gehorsam erleichtert.

Im Folgenden hat dann The Taming of a Shrew noch den altertümlichen, ungeschickten Einführungsmonolog, in welchem der Duke of Cestus seine Persönlichkeit und den Zweck seiner Reise kundtut. Darauf verzichtet Shakspere hier und klärt uns erst im späteren Dialog über Vincentio auf. Viel überraschender und darum dramatisch lebendiger beginnt Petruchio sofort beim Auftreten des Fremden, ihn wie eine hervorragende Frauenschönheit anzureden. Eine entschiedene Verschlechterung und ein Beweis dafür, wie wenig ernst Shakspere die Erziehung Katharinas nahm, ist es aber, wenn Petruchio Katharinas Gehorsam damit belohnt, dafs er sie öffentlich blamiert und dadurch noch verstockter machen müfste, während Ferando, in diesem Falle einmal zartfühlend, seine vollste Anerkennung ausspricht und wünscht, sie möchten immer so ein Herz und eine Seele sein. Schliefslich setzt der Duke, um weiteren Mifshelligkeiten von Seiten des närrischen Paares zu entgehen, allein seinen Weg fort; bei uns bitten die Beiden um Verzeihung, und als sie Vincentios Namen und das Ziel seiner Reise erfahren, erzählt Petruchio alles Neue über seinen vermeintlichen Sohn. Unerklärlich bleibt dabei, woher Petruchio erfahren hat, dafs Lucentio-Tranio Bianca heiraten will — von Hortensio sicher nicht, denn dieser war doch in dem Irrtum befangen, Lucentio habe Bianco abgeschworen und diese liebele mit einem Schulmeister. — Alle vier setzen schliefslich den Weg gemeinschaftlich fort, Vincentio noch immer etwas mifstrauisch.

Zu Akt IV.

Was die Haupthandlung betrifft, so sollte der vierte Akt die Erziehung Katharinas zu einem unbedingten Gehorsam in der Ehe bringen; dies Ziel wird voll und ganz erreicht: durch Hunger, Schlaflosigkeit und Versagung ihrer liebsten Wünsche kommt Katharina dahin, dafs sie überhaupt keinen Willen mehr hat, ihr Wille ist der ihres Mannes. Dafür hat sie schon zwei Proben geliefert. Ob dies psychologisch möglich ist, bleibe dahingestellt. Im alten Stücke ist im grofsen und ganzen derselbe Erfolg erzielt mit denselben Mitteln, nur

wenige Schroffheiten und Härten sind von Shakspere gemildert, während in anderen Fällen unsere Version eine Verschlechterung bedeutet. Die Nebenhandlung hingegen ist durchgreifend umgestaltet und zum Nutzen des Dramas erweitert, wie schon aus den ersten drei Akten zu ersehen war. Obgleich der Vermählung des Aurelius mit Phylema nichts im Wege stand, hat er doch unnötigerweise den Betrug mit Phylotus eingefädelt. Alfonso hat sich täuschen lassen, und damit steht, wie schon im dritten Akte, der Doppelhochzeit der jüngeren Schwestern nichts entgegen. Bei Shakspere war die Verkleidung Tranios und Lucentios mit Fug und Recht eingeführt, damit dieser Bianca gewann. Nun ist im vierten Akte die Intrigue soweit gediehen, dafs alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt scheinen: Hortensio hat auf die Nebenbuhlerschaft verzichtet, Lucentio hat das Herz Biancas gewonnen, und für die heimliche Trauung sind alle Mafsregeln getroffen: Tranio andrerseits hat durch die Aussagen des falschen Vincentio nicht nur Gremio unschädlich gemacht, sondern auch Baptistas schriftliche Einwilligung für die Hochzeit seiner Tochter mit Lucentio erlangt, unter dessen Namen man aber Tranio kennt. Die Aufklärung dieses doppelten Betruges und die Lösung der dadurch bewirkten Konflikte mufs der fünfte Akt bringen, dem man somit gespannt entgegensieht. Auch die Nebenhandlung verläuft also bei Shakspere im vierten Akte ungleich dramatisch bewegter und verwickelter.

Fünfter Akt.

Szene 1.

Der Schauplatz ist eine Strafse Paduas vor Lucentios Hause. Er und Bianca eilen vorüber zur heimlichen Vermählung, von Biondello ermahnt und zur Eile getrieben. Gleich nach ihnen tritt die Reisegesellschaft auf, und Petruchio zeigt dem neuen Gefährten Lucentios Haus. Auf ihr Klopfen schaut der Pedant aus dem Fenster heraus, will aber nichts von einem Vater Lucentios wissen, denn er selbst sei Vincentio. Dies führt nun zu lebhaften Auseinandersetzungen, die noch hitziger werden, als Biondello von der Trauung zurückkehrt und hartnäckig leugnet, dafs er Vincentio kenne. Als er dafür eine Tracht Prügel erhält, kommen auf sein Hilfegeschrei auch Baptista und Tranio herbeigeeilt und streiten gleichfalls ab, den Fremdling zu kennen. Den Schein des Rechts haben sie für sich, da ja alle Tranio nur unter dem Namen Lucentio und den Pedanten als seinen Vater kennen, während der von Vincentio behauptete wahre Sach-

verhalt ihnen ein Rätsel ist. Der unglückliche Vater weifs in seiner Ratlosigkeit keine andere Erklärung für diesen Betrug, als dafs Tranio seinen Sohn ermordet hat und jetzt unter dessen Namen lebt. Schliefslich geht man so weit, einen Polizisten herbeizuholen, der Vincentio verhaften soll, doch ehe es dahin kommt, stürzen Lucentio und Bianca herein, knieen vor Vincentio nieder und bitten um Verzeihung, die der Vater gern gewährt. Dann klärt Lucentio alle über den ganzen Betrug auf und bittet zugleich um Gnade für die Diener, die mit dem Pedanten das Weite gesucht haben. — Als die Bühne leer ist, kommen Katharina und Petruchio, die dem Vorgange aus der Ferne zugeschaut haben, vor, Petruchio begehrt von seiner Frau einen Kufs und droht, als sie Ausflüchte macht, auf der Stelle zurückzukehren; da gehorcht sie und giebt ihm auf offener Strafse den verlangten Kufs.

Mit der Vorlage hat diese Szene eigentlich nichts weiter gemein als das Endergebnis, alles andere ist Shaksperes Eigentum oder nach dem Muster der Supposes umgearbeitet, wo sich der Vorgang ganz ähnlich abspielt. Im alten Drama kommen die beiden Brautpaare friedlich von der legitimen Trauung heim, hier schleicht Lucentio mit seinem Schätzchen verstohlen durch die Gassen zur heimlichen Vermählung, Biondello ist Spion und Brautführer in einer Person, und unter demselben Reiz des Romantischen, das ein Feind des offenen Spiels, der geraden Linie ist, steht die ganze Szene. Dort unterhalten sich Polidor und Philotus über Ferandos Eheleben mit Kate, wobei der letztere die jungen Ehemänner vor einem ähnlichen Schicksal warnt, hier tritt Petruchio mit seinem Kätchen persönlich auf und giebt durch die Tat den Beweis, dafs seine Ehe zu keinerlei Besorgnissen mehr Anlafs giebt, denn seine Frau giebt ihm gehorsam den verlangten Kufs. Dort steht das Zusammentreffen auf Ferandos Landgut mit dem Duke of Cestus ganz zusammenhangslos da, jedenfalls tritt jener in Athen allein auf, und man weifs nicht, ob Ferando seine Worte wahr gemacht hat: „But come sweet Kate for we will after him, and now perswade him to his shape againe.“ Bei Shakspere finden wir die konsequente Fortsetzung der letzen Szene des vierten Aktes: Vincentio wird von seiner Begleitung vor seines Sohnes Haus geführt. Im alten Stücke vollzieht sich die Aufdeckung der Betrügerei ohne tiefere Erregungen: der Herzog ertappt Valeria bei Prahlereien und stellt ihn zur Rede, doch jener streitet seine Bekanntschaft mit ihm ab; da bittet Aurelius schon um Verzeihung, und das Schlimmste

ist überstanden, wenn der Zorn des Herzogs auch scheinbar grofs ist. Hier in der Umarbeitung findet eine allmähliche Steigerung von der gelinden Enttäuschung und dem Unwillen zur höchsten Verzweiflung statt, und das Komische wird durch den Kontrast auf die höchste Stufe gehoben. Nachdem Vincentio zum ersten Male zurückgewiesen, versucht er es mit Güte, aber alles vergeblich: der Pedant bleibt taub, erklärt schliefslich, er sei Lucentios Vater, und will Vincentio als Betrüger festnehmen lassen. Da bekommt der Auftritt eine noch stärker komische Wendung durch das Dazukommen Biondellos, der bleich vor Schrecken seinen alten Herrn erkennt, sich aber schnell fafst und ihm frech ins Gesicht lügt, er kenne ihn nicht. Ihren Höhepunkt erreicht die Tragikomik, als noch Tranio und Baptista herbeieilen. Auf der einen Seite bricht Vincento in Klagen aus, dafs so sein sparsam erworbenes Geld verprafst wurde, und beteuert, dafs er Tranio nur zu gut kenne, auf der anderen Seite straft man seine Worte mit kecker Stirn Lügen. Der unglückliche Vater ist völlig ratlos, und erst als er Tranios falschen Namen Lucentio hört, steigt ein schrecklicher Verdacht in ihm auf: Tranio hat seinen Sohn ermordet! und in seiner Angst und Verzweiflung fleht er die Umstehenden an, den Mörder festzuhalten. Wir streifen hier hart an die für das Lustspiel erlaubten Grenzen, so tragisch wirkt der Seelenschmerz des Vaters. — Allein die Komik kommt wieder zum Durchbruch, als der Polizist Vincentio verhaften soll und der sonst so beschränkte Gremio plötzlich darauf schwören möchte, Vincentio sei der richtige Vater; doch aufgefordert, es zu tun, widerruft er feige genug schnell seine Beteuerung, denn dann müfste ja der vermeintliche Lucentio ein anderer sein, und das ist nicht möglich. Da, mit einem Schlage ändert sich die Situation: Lucentio kommt mit Bianca dazu und bittet seinen Vater auf den Knien um Gnade. Und was antwortet dieser? „Lives my sweet son?" So sehr hat ihn die Angst um das Leben seines Sohnes überfallen, dafs er jetzt überglücklich ist, ihn wieder zu haben, und überhaupt nicht an sein Vergehen denkt. Der Unterschied in der Motivierung vom älteren Drama ist wieder handgreiflich. Dort schwört der Herzog anfangs mit den grauenhaftesten Verwünschungen, an den Betrügern blutige Rache nehmen zu wollen,

erklärt sich jedoch kurz darauf, durch aller Bitten bewogen, mit der Heirat einverstanden, und seine Wut ist verpufft. Empört ist Shaksperes Vincentio auch, aber — und das ist lebenswahr — sein Zorn richtet sich nicht gegen den totgeglaubten Sohn, sondern gegen Tranio, der ihn vorher am meisten geärgert und nun das Weite gesucht hatte, sobald die Sache schief ging, und um ihn zu züchtigen, folgt ihm der Alte, während der Duke allein nach Cestus heimkehrt. Man beachte auch, was Lucentio zu seiner Entschuldigung sagt. Nichts als: „Pardon, sweet father", denn er hat mit voller Überlegung die Kindespflichten verletzt, und seine Worte: „Love wrought these miracles . . . etc." sollen keine Rechtfertigung enthalten; er ist auch edel genug, für seinen Diener Tranio um Gnade zu bitten. Verglichen mit diesen schlichten, warmen Tönen wirken die hohlen Rodomontaden des Aurelius geradezu abstofsend. — Nach all diesen Enthüllungen giebt endlich auch Gremio, der greise Liebhaber, seine letzte Hoffnung auf:

> My cake is dough; but I'll in among the rest,
> Out of hope of all, but my share of the feast.

So will sich die Krämerseele für ihre Abweisung schadlos halten.

Szene 2.

In der Schlufsszene sind so ziemlich alle Personen des Lustspieles versammelt, um Lucentios Hochzeit zu feiern. Bald entsteht ein hitziges, von Witz sprühendes Wortgefecht zwischen Petruchio und Katharina einerseits und Lucentio, Hortensio mit ihren Frauen anderseits, wobei bedenklich auf den Wert der einzelnen Frauen angespielt wird. Als diese hinausgegangen sind, fliegen die beifsenden Bemerkungen erst recht hin und her, vor allem über die Widerspenstigkeit Katharinas. Da schlägt Petruchio eine Wette vor, man solle die Gattinnen herbeirufen und dabei sehen, welche von ihnen ihrem Manne am gehorsamsten sei. Dabei gehorchen Bianca und Hortensios Witwe nicht, nur Katharina kommt sofort, ja holt auf Petruchios Geheifs auch die beiden anderen mit Gewalt hinein und setzt nach einer weiteren Probe ihres Gehorsams in einer feierlichen Ansprache auseinander, warum die Frauen den Männern untertan und dankbar zu sein hätten. Mit den Betrachtungen der Gesellschaft über diese unerwartete Wendung schliefst das Stück.

Die Vorlage fädelt die Wette völlig ungeschickt ein, ohne jede Veranlassung macht Aurelius bei einem Beisammensein der drei jungen Ehemänner den Vorschlag zu der Gehorsams-

probe. Shakspere holt, um dies zu begründen, weiter aus und schafft zugleich in dem Mittel zu diesem Zweck eine dramatisch lebendige, komische Szene, deren Lebhaftigkeit schon dadurch bewirkt wird, dafs nicht nur die drei Ehemänner, sondern alle wichtigeren Personen des Lustspiels an der fröhlichen Hochzeitstafel versammelt sind. Um den Charakter des Hochzeitsschmauses zu wahren, heifst Lucentio alle Gäste willkommen in einer feierlichen Begrüfsungsrede, die hier wohl am Platze ist. Seine Hoffnung freilich, man möge sich nach überstandenem Sturme den ruhigen Genüssen hingeben, scheint sofort getäuscht zu werden, als Hortensio und Petruchio ein munteres Wortgeplänkel anzetteln, in das auch Katharina und Hortensios Witwe verwickelt werden. Diese Stelle würde mit zu den schönsten Lustspieldialogen gehören, wenn nicht die unserm verfeinerten Geschmack nicht zusagenden plump-zweideutigen Anspielungen sich übel darin vordrängten. Nachdem auch Bianca mit in den Streit gezogen und mit den zwei anderen Frauen hinausgegangen ist, werden die Sticheleien noch schärfer und zwar mit immer deutlicherer Spitze gegen die Widerspenstige Petruchios, so dafs sich dieser schliefslich genötigt sieht, zu einem drastischen Mittel zu greifen, das allen die Sanftmut Katharinas dartun soll; denn leere Beteuerungen würden bei der allgemeinen Stimmung gegen ihn doch nichts helfen. So schlägt er die Wette vor. Die Verhandlungen und näheren Bestimmungen über den Wetteinsatz stimmen in grofsen Zügen mit der Quelle überein, nur dafs dort Alfonso Ferando vor dem leichtsinnigen Schritte warnt und Baptista bei Shakspere naturgemäfs mehr in den Hintergrund tritt. Wie dann die Diener einer nach dem andern hinausgeschickt werden und mit abschlägiger Antwort zurückkommen, bis Katharina gehorsam erscheint, das alles hat Shakspere mit z. T. wörtlichen Anklängen aus dem älteren Stücke herübergenommen; höchstens wäre zu bemerken, dafs er bei der Steigerung der drei Aufforderungen das Wort „desire“ durch das passendere „entreat = ersuchen“ ersetzt. Unbedeutende Kleinigkeiten sind es auch nur, die im weiteren Verlauf abweichen. So zertritt Katharina auf Petruchios Wunsch ihre Mütze erst dann, als sie die beiden Ungehorsamen hereingeholt hat, nicht wie Kate sofort nach ihrem ersten Erscheinen. Diese Umstellung ist vielleicht so zu

begründen. In unserm Stück schenkt Baptista schon hier Petruchio 20000 Kronen obendrein, wie er sehr schön ausdrückt:

> Another dowry to another daughter,
> For she is changed, as she had never been.

und daraufhin fühlt sich Petruchio verpflichtet, noch mehr Proben von dem Gehorsam und der Liebe seiner Katharina abzulegen, und befiehlt ihr, die Mütze zu zertreten. Nach diesem etwas närrischen Gehorsam sind dann auch die höhnischen Auslassungen Biancas und der Witwe etwas besser motiviert als die des andern Schwesternpaares. Dafs sich die Witwe gegen die Moralpredigt so sträubt, ist auch eine glückliche Erfindung unseres Dichters, die die Aufmerksamkeit auf die langweilige Schlufsrede lenken soll. Diese ist in beiden Fällen gleich wenig angebracht, bei Shakspere fast noch weniger als in der Quelle, denn einmal ist die Rede Kates nicht von dieser undramatischen Länge und verhilft ferner durch die seltsame Auslegung des Wortes woman = woe-man aus dem biblischen Schöpfungsberichte dem Humor zu seinem Rechte. Dafür versucht Katharina stichhaltige Gründe für die notwendige Herrschaft des Mannes über die Frau zu bringen: der Mann mufs unter Mühsalen und Gefahren den Unterhalt für die Frau erringen, schon dafür sollte sie durch Sanftmut dankbar sein, aufserdem weise sie ihre ganze körperliche und geistige Beschaffenheit darauf hin, dem Manne in Liebe entgegenzukommen, eine böse Frau sei ein Widerspruch in sich selber. Also — und nun kommt die praktische Anwendung — sollen Bianca und die Witwe ihrer Pflicht gemäfs ihren Männern das Leben leicht machen! — Petruchios und Katharinas Abschied sowie die Schlufsbetrachtungen der um die Wette Betrogenen stimmen wieder im grofsen und ganzen mit der Vorlage überein.

Zu Akt V.

Demnach ist im fünften Akte alles das in Erfüllung gegangen, was wir zu erwarten hatten, nämlich in erster Linie eine befriedigende Lösung des Underplot. Lucentio ist es gelungen, sich heimlich mit Bianca trauen zu lassen — im alten Drama stand einer Heirat der beiden Paare schon in den früheren Szenen nichts im Wege. Sodann ist durch Vincentios Erscheinen

zwar anfangs eine kritische Situation entstanden, durch Lucentios offenes Bekenntnis aber hat sich alles zum Guten gewendet, beide Väter haben den Betrug verziehen und sich mit dem Schritte ihrer Kinder einverstanden erklärt. Die Vorlage bringt fast dieselbe Auflösung, nur treten die Gegensätze nicht so scharf hervor, und die Entdeckung der nutzlosen Verkleidung bietet keinerlei Interesse. — Die Haupthandlung war ja eigentlich schon im vierten Akte zu einem glücklichen Ende geführt; beide Dichter, von The Taming of a Shrew und The Taming of the Shrew, wollten aber noch einen öffentlichen Beweis für die wohlgelungene Zähmung bringen, der zur Zufriedenheit ausfällt und zugleich einen trüben Ausblick auf die Zukunft der beiden anderen Ehepaare eröffnet. So ist ein Schlufseffekt gegeben.

Shaksperes Verhältnis zu den Supposes.

Es erübrigt, nachdem wir die Beziehungen Shaksperes zu der Hauptvorlage The Taming of a Shrew in den einzelnen Szenen und Akten verfolgt haben, kurz darauf hinzuweisen, wie Gascoynes Supposes benutzt sind. Drei Motive aus dieser Übersetzung Ariosts finden sich sowohl in dem anonymen Drama wie bei Shakspere, brauchen also nur dem Dichter von Shaksperes Vorlage nicht diesem selbst als Muster gedient zu haben.

Entlehnungen beider Dramen von Gascoyne.

Einmal ist allen drei Dramen der Streich gemeinsam, dafs der Herr mit seinem Diener tauscht, um seine Geliebte zu gewinnen. In den Supposes tauscht Erostrato mit Dulipo, um als Diener der Polynesta nahe zu sein, vor Beginn des Stückes (vgl. Akt I, Szene 1, Schlufs.), in The Taming of a Shrew Aurelius mit Valeria ohne jede Begründung (vgl. Seite 9.) und bei Shakspere Lucentio mit Tranio, um als Lehrer Zutritt zu Bianca zu gewinnen (vgl. I. 1.).

Zweitens stimmt überall das Motiv des falschen Vaters, der seinem Sohne ein Vermächtnis ausstellen mufs, überein. In den Supposes vertritt der Sienese für Erostrato Vaterstelle, ohne dafs es zur eigentlichen Ausführung des Planes kommt (II, 1. 2),

in The Taming of a Shrew Phylotus für Aurelius (Seite 31—33.), bei Shakspere der Pedant für Tranio (IV, 2 u. 4.).

Drittens erkennt der richtige Vater in dem verkleideten Diener, Kaufmann oder Lehrer seinen Sohn wieder: in den Supposes Philogano seinen Sohn als Dulipo (V, 7 u. 8), in The Taming of a Shrew der Duke of Cestus als Aurelius (Seite 41—43.), Vincentio in The Taming of the Shrew als Cambio (V, 1. Schlufs.).

In allen drei angeführten Punkten ähnelt die Fassung Shaksperes mehr der Gascoynes und weicht von der seiner Hauptquelle ab. Im ersten Falle nämlich hat die Verkleidung bei Gascoyne und Shakspere den Zweck, den Jüngling in die Nähe der Geliebten zu bringen, in The Taming of a Shrew ist sie zwecklos. Im zweiten Falle soll der falsche Vater bei Gascoyne und Shakspere für den falschen Sohn und Liebhaber bürgen und wird von diesem aus eigener Initiative gedungen. In The Taming of a Shrew bürgt der falsche Vater für den richtigen Sohn d. h. Aurelius, und dieser selbst, nicht sein Diener, erfindet die List. Im dritten Falle erkennt der wahre Vater in jenen beiden Stücken seinen Sohn in dienender Stellung wieder, im anonymen Drama als reichen Kaufmannssohn. — Nach dem Gesagten ist mehr als wahrscheinlich, dafs Shakspere in diesen drei Motiven nicht seiner Hauptvorlage folgte, sondern direkt auf Gascoyne zurückging. Diese Annahme findet ihre Bestätigung durch vier weitere Umstände, die sich überhaupt nicht in The Taming of a Shrew sondern nur in den Supposes und Shaksperes Stücke finden, also von Shakspere unmittelbar Gascoyne entnommen wurden, doch nicht sklavisch, sondern in freier Form nach seinen Zwecken umgestaltet.

Direkt aus den Supposes entlehnte Motive.

1. Der verkleidete Diener mufs der Dame seines Herrn pro forma den Hof machen, um dritte Bewerber auszustechen. So wirbt Erostrato um Polynesta (vgl. Akt I.), Tranio um Bianca (Akt I.). Aber während bei Gascoyne dieser Zustand schon seit zwei Jahren vor Beginn des Stückes so ist, beginnt bei Shakspere dies Scheinmanöver erst mit der Verkleidung auf der Bühne, offenbar zu dem Zwecke, nicht die letzte Phase, sondern immer die ganze Handlung und möglichst auf der

Bühne zu geben. Auch milderte Shakspere, was hier nebenbei erwähnt werden mag, das Liebesverhältnis selbst. In den Supposes pflegt Dulipo schon seit zwei Jahren intimeren, verbotenen Umgang mit Polynesta: Lucentio hat andere Anschauungen und läfst sich wenigstens heimlich mit Bianca trauen.

2. Die in Frage stehende Dame wird zugleich von einem alten Pantalon geliebt, und ihr Vater benutzt die Gelegenheit, um sich den reichsten der beiden Schwiegersöhne zu sichern. Die Beweggründe beider Freier sind aber grundverschieden. Dr. Cleander will nur einen Nachkommen haben und verzichtet deshalb am Schlufs gern auf eine Gattin, als er seinen verlorenen Sohn wiederfindet; Gremio läfst sich dagegen nur durch das Geld Biancas und Eitelkeit verlocken und ist schon durch die Aussicht auf den Hochzeitsschmaus zu trösten. Wenn ferner in den Supposes nur unzusammenhängend angedeutet wird, wer von den beiden Rivalen die gröfste Mitgift verschreibt und deshalb am meisten Aussicht hat, so stellt Shakspere sie in einer komischen Szene gegenüber und läfst sie einander überbieten.

3. Dem stellvertretenden Vater wird eine schwere Gefahr vom Diener vorgetäuscht, durch die er zu der Verkleidung genötigt wird. Erostrato stellt dem Sienesen eine Ausplünderung und Beraubung in Aussicht, Tranio dem Pedanten Todesgefahr.

Die Art und Weise, wie beide Vorgänge auf der Bühne dargestellt werden, ist grundverschieden und wieder bezeichnend für Shaksperes Kunst. Erostrato erzählt seinem Herrn die Übertölpelung des Sienesen haarklein und mit epischer Breite auf etwa vier Seiten, d. h. ganz ungeschickt und undramatisch; wir können uns die Geschichte danach nur unbestimmt vorstellen und schwerlich nachempfinden. Shakspere bringt den Pedanten mit glücklichem Griff selbst auf die Bühne; da sind wir selbst Zeugen seiner Todesangst, Verzweiflung und Freude über die vermeintliche Rettung, auf der Bühne allein kommt seine Beschränktheit im Kontrast mit Tranios überlegener Verschmitztheit zur Geltung.

4. Der richtige Vater gerät mit dem falschen vor dem Hause des Sohnes zusammen und glaubt schliefslich, der verkleidete Diener habe seinen Sohn ermordet, wodurch seine

Verzeihung wahrscheinlicher wird. — Die Lösung selbst weicht jedoch in unserm Drama stark ab. In den Supposes wird langsam in verschiedenen Szenen berichtet, wie sich ein dunkler Punkt nach dem andern aufgeklärt hat, und dadurch verläuft sozusagen jede Wirkung im Sande. Shakspere konzentriert wieder alles in einer wirkungsvollen Szene, in deren erstem Teile noch die schlimmste Verwirrung herrscht, im zweiten sich aber alles durch Lucentios Bekenntnis aufklärt.

Wenn Shakspere nach alledem manche wertvolle Verbesserung den Supposes verdankte, so liefs er andererseits Verschiedenes unberücksichtigt, was seinem Drama nutzen konnte. So z. B. hätte er Vincentios Reise nach Padua näher motivieren können nach dem Muster Gascoynes, bei dem Philogano in der Einsamkeit Sehnsucht nach seinem Sohne bekommt und ihn zurückholen will auch aus Furcht, er möchte sich überarbeiten. Allein Shakspere ist wohl mit Absicht auf diese Quelle nicht näher eingegangen, weil er sie nur für die Nebenhandlung verwerten konnte, die ohnehin zu sehr im Vordergrunde stand. Aufserdem wollen wir unten zu erweisen suchen, dafs unser Dichter überhaupt nicht viel Mühe und Sorgfalt auf sein Lustspiel verwandt haben kann, sondern es leicht und schnell hingeschrieben hat.

Flüchtigkeiten und Widersprüche.

Es finden sich in The Taming of the Shrew eine Anzahl dunkler, unaufgeklärter Stellen, kleiner Widersprüche und Flüchtigkeiten, die unserm Dichter sehr leicht unterlaufen konnten, ihm aber unmöglich entgangen wären, wenn er sein Werk gründlich durchdacht und durchgearbeitet hätte. — So weist am Schlufs der ersten Szene des Vorspiels der Lord seine Diener an, Sly glauben zu machen, er sei schon sieben Jahre krank:

> Who for this seven years hath esteemed him
> No better than a poor and loathsome beggar.

Trotzdem sagt einer der Bedienten zum Bettler in der zweiten Szene:

> These fifteen years you have been in a dream.

Doch läfst sich diese Abweichung auch auf eine Übertreibung

des Dieners zurückführen, die als solche vom Dichter beabsichtigt sein kann. — Ferner hätte Shakspere am Ende des ersten Auftritts im Lustspiel selbst begründen sollen, warum Tranio um Bianca freien mufs. Wir ahnen zwar nach den Versen:

> One thing more rests, that thyself execute,
> To make one among these wooers: if thou ask me why,
> Sufficeth, my reasons are both good and weighty.

dafs es geschieht, um Gremio und Hortensio zu verdrängen, aber Urbach z. B. und mit ihm mancher andere hat es nicht erraten. — Woher weifs weiter Baptista in der ersten Szene des zweiten Aktes, dafs der verkleidete Tranio Lucentio heifst, da er ihn doch anredet:

> Lucentio is your name, of whence, I pray?

Vorher ist der Name noch nicht gefallen. Steht er etwa auf dem Bücherballen? Eine Aufklärung wäre dem Zuschauer und Leser erwünscht gewesen. — Dann, was soll IV. 1. die Erwähnung eines Ferdinand durch Petruchio:

> Sirrah, get you hence,
> And bid my cousin Ferdinand come hither: —
> One, Kate, that you must kiss, and be acquainted with. —

Dieser tritt im ganzen Stücke nicht auf; also wozu seine Erwähnung? Meint etwa Petruchio seinen Lieblingshund? Oder sollte der „cousin Ferdinand" ursprünglich in V. 2. auftreten? Dort wettet nämlich Hortensio gegen den Gehorsam Katharinas, obwohl er IV. 3. und 5. deren Zähmung mit angesehen hat. Entweder hat sich Shakspere in diesem Falle gedankenlos an die Vorlage gehalten, wo Polidor so viel wie nichts von der Belehrung Katharinas weifs, oder aber es sollte hier — wie von anderer Seite der Vorschlag gemacht ist — der IV. 1. erwähnte Ferdinand mit auftreten und gegen Katharina wetten. — Wie kann aufserdem IV. 6. Petruchio wissen, dafs Lucentio Bianca geheiratet hat? Hortensio konnte es ihm deshalb nicht mitgeteilt haben, weil bei dessen Entfernung von Padua noch nichts über das zweite Paar entschieden war, und er Bianca nur im Liebesverkehr mit dem Schulmeister Cambio, nicht mit Lucentio wufste, der seine Liebe ja abgeschworen hatte. Von einer Botschaft an Petruchio hätte aber mindestens etwas ge-

sagt werden müssen, da sie auf Hortensio stark gewirkt hätte. — Schliefslich ist es noch eine kleine Ungereimtheit, dafs der Pedant sich nach seiner Aussage IV. 4. auf Reisen befindet, um Wechsel einzukassieren. Auch dies Versehen ist dem Dichter aus dem älteren Stücke sicher untergelaufen, wo der Kaufmann Phylotus mit mehr Wahrscheinlichkeit Schulden einzieht. — Für alle diese kleinen Mängel müssen wir wohl Shakspere selbst und nicht etwa Drucker oder Herausgeber verantwortlich machen; so können wir aber zugleich andere Schwächen, die den künstlerischen Wert des ganzen Lustspiels betreffen, in einem milderen Lichte betrachten, indem wir es dem Dichter zu gute halten, dafs er nur flüchtige Stunden auf die Arbeit verwandte und nicht seine ganze dichterische Schaffenskraft einsetzte. Jedenfalls übertrifft auch die Zahl der unklaren, mangelhaften Punkte in der Vorlage die in unserm Drama bei weitem.

Aufbau der Handlung und Komposition.

Im Aufbau der Handlung nahm Shakspere einschneidende Veränderungen vor z. T. aus künstlerischem Instinkt, z. T. mit bewufster Absicht, um ihn einheitlicher, geschlossener zu gestalten. Er überging alle die Szenen der Vorlage, die ganz für sich stehen und aus dem Zusammenhang der Handlung fallen, also sowohl die beiden Zwischengespräche der Clowns Sander und Polidors boy (Seite 14 und 22—24.), als auch die lyrischen Liebesszenen zwischen Aurelius, Polidor und den zwei Schwestern (Seite 19 und 36—38.), sowie die lediglich wiederholenden kleinen Auftritte nach Ferandos Werbung (Seite 12 —16.). Dafür setzte er aber etwas anderes an die Stelle: wo er dem Clowne Grumio komische Partien einräumt, bringt er sie in engste Berührung mit den übrigen Geschehnissen, so am Anfang von I. 2 und IV. 2, welche letztere Szene Komik und Bericht über Handlung in fast idealer Vollendung zeigt. Die einfach lyrischen Ergüsse der Liebenden aber ersetzte der Dichter durch höchst dramatische Rivalen- und Eifersuchtsszenen, die auch durch Intriguen angezettelt werden, so III. 1. und IV. 3. Wesentlich der Charakteristik dient die neueingefügte Szene zu Beginn des zweiten Aktes, in der Katharina

ihre Schwester mifshandelt, und zur komisch-komplizierten Weiterführung der Nebenhandlung trägt Biancas Übungsstunde und Tranios Verhandlung mit Lucentio im dritten Akt bei. Schliefslich nahm Shakspere an verschiedenen Stellen mit Recht Umstellungen von Auftritten um der folgerichtigeren Entwicklung vor, z. B. verlegte er Katharinas Musikunterricht statt nach, vor ihre Bekanntschaft mit Petruchio (Gründe s. o. p. 50!) und liefs die Zähmungsszenen im vierten Akte sich in ununterbrochener Folge abspielen, während sie im alten Stücke unnötigerweise von dem Gespräch Alfonsos mit Phylotus auseinandergerissen werden.

Die Angabe dieser gröbsten, augenfälligsten Veränderungen vermag uns nun aber nicht annähernd eine Vorstellung davon zu geben, in wie weit Shakspere den dramatischen Stoff umgestaltete und ob er den Schwerpunkt des Interesses verrückte; dazu müfsten wir alle die unzähligen feinen Abweichungen in Betracht ziehen, von denen wir einige im Hauptteil zu erklären versucht haben. — Was zunächst das Verhältnis der beiden Handlungen zueinander betrifft, so brachte Shakspere die Biancafabel in innigere Berührung mit der Zähmung, so dafs sie nicht mehr eine unabhängige Parallelhandlung ist, sondern vielfach in äufseren Beziehungen und in Wechselwirkung mit jener steht, während noch im älteren Stücke beide Fabeln so wenig in einander überspielen, dafs man sie ohne Mühe reinlich scheiden kann. Petruchio will in Padua seinen Freund Hortensio aufsuchen, führt ihn als Musiklehrer verkleidet zu Baptista und leitet dadurch diese Intrigue ein. Damit Katharina einen Mann bekomme, bestimmt Baptista, Bianca dürfe nicht vor jener heiraten, und dadurch bewogen, überreden die Freier Petruchio, um Katharina zu werben; zugleich zieht die dadurch bewirkte Isolierung Biancas mittelbar Katharinas Musikunterricht nach sich, dessen Folgen wieder auf Petruchio Eindruck machen. Ferner erzählt dieser IV. 6. dem alten Vincentio von der Hochzeit seines Sohnes und nimmt lebhaften Anteil an dessen Aufnahme durch den Pedanten. Dafs die Bevorzugung Biancas nicht ohne Einflufs auf Katharinas Charakter geblieben ist, geht aus dem Eingang des zweiten Aktes hervor. Auch die Botenberichte Biondellos und Gremios (III. 2.) wirken im Sinne einer freilich nur äufserlichen Ver-

knüpfung. Wir sehen, es findet ein wechselvolles, mannigfaltiges Ineinandergreifen von Haupt- und Nebenhandlung statt, so dafs keine von beiden isoliert zu denken ist. — Worauf die innere Kontrastierung hinausläuft, nämlich dafs ein scheinbar sanftes Mädchen wie Bianca für die Ehe gefährlichere Aussichten bieten kann, als eine schlimme Keiferin, sehen wir weiter unten.

Was sich auf die Zähmung bezieht, behielt Shakspere im grofsen Ganzen von der Vorlage bei, änderte und fügte nur kleine Punkte hinzu, die uns den Vorgang klarer und folgerichtiger erscheinen lassen: Petruchios scheinbar geheucheltes und doch wahrhaft freundliches Wesen gegen Katharina und ihre Verteidigung gegen jede Verdächtigung der anderen, seine Roheiten in der Kirche, die Ereignisse auf dem Wege von Padua nach dem Landhause, die Generalprobe am Schlufs von V. 1. und andere Feinheiten. Das alles bedeutet aber sehr wenig im Vergleich mit der gründlichen Umgestaltung der Biancahandlung. Zunächst waren die beiden jüngeren Schwestern der Quelle sehr reformbedürftig, und so tritt an ihre Stelle nur ein Mädchen, Bianca — Hortensios Witwe spielt nur eine Aushülfsrolle — und statt der gesuchten Symmetrie von zwei Frauen und zwei Verehrern gibt unser Dichter der einen Bianca drei resp. vier Bewerber. Wenn dort die beiden Liebhaber ohne jedes Hindernis ihr Ziel erreichen, machen sich hier die Nebenbuhler mit List den Rang streitig und bringen dramatisches Leben in das Stück. So sind denn die ganzen Rivalitäten- und Verkleidungsszenen im Grunde Shaksperes freie Erfindung, bez. Anleihe an Gascoyne: Lucentios Verkleidung in einen Schulmeister, Tranios in einen Freier, die eigenartigen Annäherungsversuche der drei Liebhaber, Gremios Überbietung durch Tranio, Lucentios Sieg über Hortensio in der Unterrichtsstunde, Hortensios Eifersucht und Rücktritt und schliefslich Lucentios heimliche Trauung, der Krach und die Aufklärung. Das ist eine solche Fülle von folgerichtig abgeleiteten Verwicklungen und Konflikten, wie man sie sich dramatisch wirksamer kaum denken kann. Durch diese sorgsame Ausarbeitung der Nebenhandlung geriet unser Dichter freilich in den Fehler, wenn anders wir es so nennen dürfen, dafs sie den Charakter des Underplot verlor und im IV. und V. vor dem eigentlichen Plot im Vordergrunde steht.

Man kann deshalb fast von zwei gleichwertigen Parallelhandlungen reden. Aber da, wie in vielen Dramen Shaksperes, so vornehmlich in unserm Lustspiele der künstlerische Genufs nicht sowohl durch die Gesamtwirkung des Ganzen hervorgerufen wird, als vielmehr in den einzelnen Szenen liegt, die, aus dem Zusammenhange losgelöst, jede für sich durch ihre Kraft wirken, so fällt dieser unbedeutende Mangel der Komposition nicht ins Gewicht. Es kommt hinzu, dafs der Kontrast zwischen beiden Handlungen in gleichem Mafse gehoben wird, je mehr Bemühungen um den Besitz Biancas gemacht, je mehr Intriguen um sie gesponnen werden; denn das Widernatürliche in dem Gebaren jener Weiberknechte leuchtet ein im deutlichsten Gegensatze zu dem auf soliden, wenn auch nüchternen Grundsätzen ruhenden Verhalten Petruchios gegen seine Frau. Alles in allem müssen wir demnach sagen, dafs Shaksperes Abweichungen in der Komposition künstlerisch begründet waren, dafs die Handlung einen strafferen, folgerichtigeren Aufbau erhielt und dadurch trotz der Zweispaltung einen einheitlichen Eindruck macht.

Motivierung.

Im einzelnen wird dies Ziel aufserdem erreicht durch eine überaus klare Motivierung, die im älteren Stücke ja besonders im Argen lag. So bildet die Biancahandlung eine fortlaufende Kette von Ereignissen, die durch den Kausalnexus miteinander verbunden sind. Katharinas Widerspenstigkeit ruft in Baptista die Befürchtung wach, sie möchte ledig bleiben; diese Furcht ist das Motiv für seine Bestimmung, die jüngere Tochter erst nach der älteren freizugeben, und für seinen Wunsch, sie durch geeigneten Unterricht zu trösten. Daraus entspringt wieder einmal Hortensios Heiratsvorschlag an Petruchio und dessen Verbindung mit Katharina, ferner Lucentios und Hortensios Verkleidung. Tranios Auftreten als Freier aber hat sowohl in dem Gesagten wie in der Nebenbuhlerschaft Hortensios und Gremios seinen Grund. Notwendig müssen nun Lucentio mit Hortensio und Tranio mit Gremio feindlich zusammengeraten, und Baptista nutzt den Streit der letzteren dazu aus, sich den reichsten Schwiegersohn zu wählen und veranlafst dadurch Tranio zu der Einführung des Pedanten. Im Folgenden motiviert dann

Shakspere die Verzeihung Vincentios durch die vorangegangene Angst um das Leben seines Sohnes, wo man in der Quelle überhaupt von keiner Begründung reden kann. Schliefslich versteht er es auch in der letzten Szene, die Wette durch den voraufgegangenen Streit glaubhaft zu machen. Die Beispiele könnten leicht vermehrt werden, mögen aber hier genügen, da bei der Szenenbesprechung in jedem einzelnen Falle auf Shaksperes Art der Motivierung eingegangen ist. Gröfsere Widersprüche und so unglaubliche Zufallswirkungen wie im alten Drama sind ganz vermieden, und dadurch wird eine äufsere Wahrscheinlichkeit und Lebenswahrheit bedingt. Die innere Wahrscheinlichkeit, besonders in der Haupthandlung, ist durch die Abhängigkeit der Ereignisse von den Charakteren und umgekehrt durch deren Entwicklung und Umgestaltung durch jene erreicht. Für den ersten Einflufs liefert Petruchio nach Abzug des oben erwähnten burleskenartigen Elements das schlagendste Beispiel: als fertiger, männlicher Charakter bestimmt er durch sein konsequentes, rücksichtsloses Verfahren den ganzen Gang der Handlung, die Entwicklung von Katharinas Seelenleben, das durch die äufseren Umstände völlig umgewandelt wird.

Dramatische Technik und Bühnenwirkung.

Zwei Schwächen Shaksperes fallen uns hier sofort auf, die wir nur aus der geringen Sorgfalt erklären können, welche er auf das Stück verwandte. Die eine betrifft die erste Einführung von neu auftretenden Personen. In den meisten übrigen Dramen hat der Dichter diese Frage durchaus einwandfrei gelöst, drum nimmt uns hier die Laxheit um so mehr Wunder, als die Vorlage die Schwierigkeiten geschickt umgangen hat. Zunächst handelt es sich um die Einführungsrede Lucentios, die von der althergebrachten, naiven Technik nur dadurch unterschieden ist, dafs sie nicht direkt ans Publikum, sondern an Tranio gerichtet ist; allein auch dieser ist mit dem, was ihm sein Herr erzählt, schon lange bekannt, mit Lucentios Herkunft, dem Ausgangspunkt und Zweck der Reise. Shakspere hätte besser getan, dies alles im Laufe der folgenden Dialoge zu enthüllen. Ebenso ungeschickt macht Petruchio die Zuhörer mit seiner Heimat und seinem Reiseziel bekannt. Auch

hier verfährt der Dichter der Vorlage technisch richtig so, dafs er das Nötige über Ferando teils vorher, teils im Laufe der Szene nachher sagt. In einem dritten Falle freilich, beim Auftreten des Duke of Cestus, hat die Quelle noch die alte Einführung mit den Worten:

Thus all alone from Cestus am I come, etc.

wo Shakspere kühner verfährt und gleich mit Petruchios Ansprache an Vincentio beginnt, dessen Verhältnisse aber erst in der folgenden Unterhaltung aufdeckt. — Der andere Fehlgriff des Dramaturgen bezieht sich auf Katharinas Schlufsrede. Wäre diese wenigstens, wie die Kates, komisch gehalten, so könnte man sie unter Umständen rechtfertigen, allein so wie sie ist, eine weit ausgesponnene, episch-lyrische Predigt, in der die Quintessenz der Moral des Stückes zusammengefafst wird, ist gerade in einem Lustspiele nicht am Platze.

Damit sind aber die tadelnswerten Punkte schon erschöpft, und in allem Übrigen erkennen wir nur die sichere Hand des erfahrenen Dramatikers, der in gleicher Weise frei ist von dem Regelzwange des einseitig klassizistischen Dramas wie der Regellosigkeit der „Stürmer und Dränger" der Volksbühne, erkennen die feine Beobachtung des Bühnentechnikers, der wohl wufste, was eindrucksvoll war und was nicht. Wir greifen zur Veranschaulichung einige wichtige Fälle heraus, in denen die Vorlage eine Verbesserung erfuhr. — Zum Unterschied vom lateinischen Schuldrama, speziell den Supposes, das nur die letzte Phase der Stofffabel behandelt, bringt Shakspere die ganze Handlung; zum Unterschied von der unmittelbaren Quelle The Taming of a Shrew ist er bestrebt, möglichst die ganze Handlung auf die Bühne zu verlegen und sich nicht auf Geschehnisse aufserhalb des Dramas zu berufen; denn das unmittelbar Geschaute, nicht das blofs Vorgestellte wirkt auf die Zuschauer am meisten. Infolge der Nichtachtung dieser Wahrheit hat der Dichter der Vorlage das Charakterbild Kates völlig verdreht, indem er von ihr nur Böses erzählen, sie aber nicht dementsprechend handeln läfst. Wo Shakspere dennoch gezwungen ist, Handlung hinter die Kulissen zu legen — d. h. besonders an drei Stellen — da mufste er notwendig episch werden. Hören wir darüber Delius (Jahrbuch XII.): „In The Taming of the Shrew finden wir zwei drastische Schilderungen

so aus dem Leben gegriffen, so in die Augen springend, als sähen wir das blofs Erzählte leibhaftig und szenisch uns vorgeführt: Petruchios studiert nachlässiger Aufzug und sein höchst ungeniertes Gebahren bei der Trauung. Aber der mit allen möglichen Pferdekrankheiten behaftete Gaul nimmt sich in Shaksperes detaillierter Beschreibung vielleicht vorteilhafter und minder unästhetisch aus, als er auf der Bühne erschienen wäre. Und Petruchios ungeberdige Haltung am Traualtar, sein Fluchen, seine tätliche Mifshandlung des Pfaffen und Küsters, hätte dem Publikum sichtlich vorgeführt, schwerlich die rein komische Wirkung erzielt, welche Gremios naive Erzählung davon hervorzubringen berechnet und geeignet war." Aufserdem wird Shakspere diese wie später Lucentios heimliche Trauung mit Bianca deshalb hinter die Bühne verlegt haben, um Anstofs zu vermeiden; denn seit dem letzten Theaterverbot von 1553—1559 waren religiöse Fragen und, was irgend daran erinnerte, auf der Bühne verpönt. Das dritte Beispiel für Handlung hinter den Kulissen ist Petruchios Reise mit Katharina nach seinem Landhause und der Sturz mit dem Pferde, was auch schlechterdings nicht aufgeführt werden konnte. Bei dem Bericht darüber wird aber der Dichter hier nicht episch, sondern löst ihn in eine dramatisch-komische Szene zwischen Grumio und Kurtis auf. Während die bisher angeführten Fälle keinerlei Entsprechungen in den Quellen haben, verfuhr Shakspere mit dem Musikunterricht Katharinas anders als in The Taming of a Shrew; dafs er ihn nicht selbst auf die Bühne brachte, sondern seine unmittelbaren Folgen mit ihrer unwiderstehlichen, komischen Wirkung zeigte, war eine glückliche Korrektur der matten Originalszene. Sonst hat sich Shakspere sichtlich gehütet, wichtige Ereignisse nur zu erzählen. So beginnt Petruchio seine Werbung erst im Stücke selbst und hat nicht wie Ferando schon vorher mit dem Schwiegervater den Kauf abgeschlossen; so hören wir Baptistas Bestimmung über seine Töchter aus seinem eigenen Munde, nicht durch den Bericht der Freier, wie in der Vorlage; so tritt auch der falsche Vater nicht auf, ohne dafs wir etwas Nennenswertes über ihn gehört hätten, wie in der Hauptquelle, noch wird seine Übertölpelung lang und breit erzählt, wie in den Supposes, sondern zu aller Belustigung wird er auf der Bühne von Tranio zu seiner Rolle verführt. Soviel mag davon genügen.

Ein anderes Mittel, das Shakspere im Gegensatz zum älteren Drama mit Glück und Erfolg verwandte zur schärferen, plastischen Heraushebung von Handlung und Charakteren und um des Lustspiels willen, ist die Kontrastwirkung. — Der Gegensatz in der Art, wie um Katharina und wie um die Schwester resp. Schwestern geworben wird, war ja schon in der Vorlage gegeben, wurde aber vom Umarbeiter noch deutlicher herausgekehrt, indem Petruchio noch rücksichtsloser, unbeirrter Katharina erringt und die übrigen Freier noch unmännlicher, unehrlicher, kurz als erbärmlichere Weiberknechte hingestellt werden. Dann wurde das friedliche, einmütige Zusammenarbeiten von Aurelius und Polidor ersetzt durch Intriguen und die Rivalität zwischen Tranio und Grumio einer-, Lucentio und Hortensio andererseits. Damit gewann Shakspere zugleich eine Handhabe, die langweiligen Liebesszenen des alten Stückes in dramatisch bewegte Streitszenen zu verwandeln. So entstand der köstliche Unterricht Biancas (III. 1), so Hortensios Enttäuschung und feierliche Verzichtleistung (IV. 3.), so Tranios und Gremios Wettbewerb (I. Schlufs). Auch Katharina und Bianca selbst werden einander im Anfang des ersten und zweiten Aktes einander gegenübergestellt, der falsche dem richtigen Vater in der dramatischsten Szene des ganzen Stückes. Kurz, überall Kampf und Streit, das Aufeinanderplatzen feindlicher Kräfte, nirgends einträchtig lyrisches Beisammensein.

Ein letztes Mittel Shaksperes, dem Drama eine ungeteilte Aufmerksamkeit zuzulenken und das Interesse von Akt zu Akt, von Szene zu Szene wachzuhalten, ist die Spannung. Dafs es daran fehlte, war ein Hauptmangel der Vorlage. Mehr oder weniger folgerichtig, meistens wie man erwartet hat, spinnt sich dort die Handlung ab, nichts Unerwartetes, Überraschendes, keine fesselnden Konflikte, kein Hinausschieben einer Lösung. Darin liegt eben zum gröfsten Teil das Geheimnis von Shaksperes dramatischer Entwicklung, dafs er die Konflikte entstehen läfst und auch nach und nach andeutet, wie sie gelöst werden können, sie aber nicht sofort ohne Schwierigkeiten und Hindernisse löst, sondern einen nach dem andern im Verlauf von mehreren Akten, wodurch die Spannung aufs höchste gesteigert wird. So sagt z. B. Kate im alten Stücke nach Ferandos Werbung:

> But yet I will consent and marrie him,
> For I methinkes haue liude too long a maid,
> And match him to, or else his manhoods good.

und damit wissen wir ganz genau, dafs sie zur Hochzeit bereit sein wird, wenn Ferando kommt. Katharina dagegen sträubt sich scheinbar aufs heftigste, Petruchios Weib zu werden, und wir sehen gespannt der zweiten Szene des drittes Aktes entgegen, ob sie sich auch da noch weigert, ob sie zur Ehe gezwungen werden mufs, oder ob sie andern Sinnes geworden ist. Ähnlich vermuten wir am Schlufs des zweiten Aktes, dafs Tranio Mittel und Wege finden wird, sein erlogenes Vermögen zu bescheinigen; wie aber, und ob es ihm sicher gelingt, das müssen wir unsrer Neugierde überlassen. Auch nach Lucentios Erfolgen III. 1. können wir noch nicht bestimmt sagen, ob er Alleinherrseher im Herzen Biancas ist, die Gewifsheit wird uns erst IV. 3. So ist überhaupt die ganze Nebenhandlung ein fortlaufendes Aufeinanderfolgen von Spannungen, in der Quelle dagegen von nutzlosen Belästigungen des Lesers und Zuschauers, da hier den Absichten der Freier nichts im Wege steht.

Charaktere.

Man hat wiederholt gesagt, Shakspere fand in The Taming of a Shrew zwei gute Charaktere, die er nur wenig zu verfeinern brauchte, Ferando und Kate. Wir behaupten, er fand überhaupt keine Charaktere vor, alles was er hier schuf, ist sein Eigentum und nicht zum wenigsten Petruchio und Katharina. Man vergleiche die betreffende Stelle in der Besprechung der Vorlage. Zunächst zur Heldin!

Katharina.

Die widersprechendsten Ansichten sind über sie geäufsert. Von den einen wird die Entwicklung ihres Charakters als Musterwerk eines erfahrenen Psychologen gelobt, von den andern als rein unmöglich verworfen, meines Erachtens beides mit Unrecht; man bewegt sich dabei nur zu leicht in Extremen, ohne Vorzüge und Mängel objektiv abzuwägen. Gewifs, die Zähmung Katharinas, wie sie da im Lustspiel ausgeführt wird, ist ein Unding, aber — doch gehen wir systematisch vor! —

Ohne den liebevollen Einflufs einer Mutter ist Katharina aufgewachsen, und der schwache Vater hat es nicht verstanden, durch vernünftige Erziehung die Ausbrüche des unbändigen Wildfangs zu zügeln und in die rechten Bahnen zu leiten. So kommt sie verwahrlost in die Jahre, in denen sich bei jedem Mädchen eine Wandlung vom harmlosen, unbefangenen, interesselosen In-den-Tag-Hineinleben zur Klarheit der jungfräulichen Reife unter Stürmen vollzieht. Der Klippen und Gefahren gibt es viele in dieser Periode, wo sich in dem Interesse am Manne das Denken und Fühlen zu konzentrieren beginnt. Und in diesem Kampfe steht Katharina ohne feste, leitende Hand, allein auf sich selbst angewiesen da, und von den ungünstigsten Bedingungen umgeben, ist sie nahe daran zu scheitern. Die jüngere Schwester Bianca, die schon immer vom Vater verzogen ist, wird von Freiern umschmeichelt, während sie selbst unbeachtet und verspottet beiseite steht und ihr Bedürfnis zu gefallen unbefriedigt bleibt. Gekränkte Eitelkeit und die Unfähigkeit, die in ihr unklar wogenden Gefühle zu befriedigen, sind es, die in ihr eine hochgradige Gereiztheit und das scheue, verstockte Wesen zeitigen, woraus sich schon die schlimmsten Untugenden Eifersucht, Neid, Zanksucht, Eigensinn und Trotz entwickeln und ihren Charakter dauernd zu verderben drohen. Dabei ist sie noch nicht eigentlich schlecht und boshaft geworden; so dürfen wir die Mifshandlung ihrer Schwester wenigstens nicht interpretieren, sondern müssen ihr liebloses Gebahren aus ihrem berechtigten Ärger über die Bevorzugung Biancas durch ihren Vater und die Freier ableiten, einem Ärger, dem das leidenschaftliche, stark impulsive Mädchen Ausdruck geben mufs. Wir geben freilich zu, dafs Shakspere hier die übertrieben groteske Form hätte mildern können, denn an dieser Szene hat man für die Besserung Katharinas Anstofs genommen, indem man sie sich als ein boshaftes, verkommenes Geschöpf dachte. Auch könnte man denken, sie wolle wirklich einen Freier Biancas für sich haben, während sich ihr Unwille lediglich gegen Bianca richtet und dem Gefühl der eigenen Zurücksetzung entspringt. Dafs ihr innerster Kern nicht angefressen und noch gut ist, dafür giebt der Dichter verschiedene Anhaltspunkte. So spricht ihr mitleidiges, weich empfindendes Herz aus der Fürbitte, die sie für den unschuldig verprügelten

Grumio auf der Hochzeitsreise einlegt, obwohl sie selbst in Not ist, und für die übrigen Diener in Petruchios Wohnung. Ferner schildert sie Hortensio:

> Brought up as best becomes a gentlewoman:
> Her only fault, and that is faults enough —
> Is that she is intolerable curst.

Also ihre böse Zunge hält er für ihren einzigen Fehler. Auch haben wir in ihrem ersten Gespräch mit Petruchio gesehen, dafs ihr ein natürliches Gefühl für Sitte und Anstand nicht fremd ist. Aber alle diese guten Eigenschaften liegen tief versteckt in ihr, der oberflächliche Leser wird ihrer kaum gewahr; denn Shakspere hat sich gehütet, in dieselbe Inkonsequenz wie der Dichter der Vorlage zu verfallen und Katharina allzu sanft und harmlos zu zeichnen. Nein, im Gesamteindruck erscheint sie wirklich launisch, ungeberdig und verzogen; dazu braucht man nur ihren Eigensinn gegenüber Baptista, ihre Mifshandlung Biancas und Hortensios zu betrachten. Schliefslich kommt bei ihr noch ein selbstbewufster Stolz hinzu, der zum Teil auf der Verächtlichkeit ihrer Umgebung und dem Bestreben, vor dieser sich nichts zu vergeben, basiert.

In diesem kritischen Augenblicke, wo Neid und Lieblosigkeit Katharinas besseres Ich fast ersticken wollen, tritt ihr der erste Mann entgegen, denn der greisenhafte Gremio und der Weiberknecht Hortensio konnten ihr kaum als solche erscheinen. Ein Mann des Namens wert, gereift, unerschrocken, energisch, ihr in jeder Weise ebenbürtig, sagt ihr, dafs ihm an ihr liegt, begehrt sie kurzer Hand zur Frau. Das macht sie im ersten Augenblicke ganz verwirrt, sie kann nicht fassen, dafs so plötztlich in Erfüllung gehen soll, wovon sie lange geträumt, und diese Verlegenheit ist es eigentlich, die in ihren scharfen Entgegnungen zum Ausdruck kommt. Allein da trifft sie bei Petruchio auf den Unrechten, frech greift er sie von immer neuen Seiten an, und wie den Frauen im Allgemeinen ein ungestümer, überlegener Männerwille mehr imponiert, als schüchternes Werben, so mufs er vor allem auf dies unbändige, leidenschaftliche Mädchen Eindruck machen, das einen gutmütigen Mann verachten würde. Als guter Weiberkenner beginnt Petruchio auch noch zu schmeicheln, lobt ihre Schönheit, ihren stattlichen Gang, und trifft damit die empfindliche Stelle,

an der alle Frauen verwundbar, ihre Eitelkeit, die Eitelkeit, die man bisher in Katharina nur verletzt hat. So wird sie vollends gewonnen; ihre letzten Erwiderungen: „Where did you study all this goodly speech?" und: „Yes; keep you warm." kommen schon aus einem liebenden Herzen. Fortan ist es nicht mehr das Männliche, sondern der eine Mann, um den sich ihr ganzes Denken und Fühlen drehen wird; alles sieht sie jetzt in Beziehung auf ihn, alles andere ist nur Mittel, der Mann der Zweck, und damit wird sie selbst zum willenlosen Werkzeuge des Mannes, sein Wille ist ihr Wille. Welchen Weg die Erziehung Katharinas einschlagen mufs, ergiebt sich demnach aus dem Gesagten. Ein Schritt zu ihrer Besserung ist insofern schon getan, als ihr Neid, ihre Eifersucht, das Gefühl der Verlassenheit jetzt von selbst hinfällig ist. — Der kurze Rückschlag gleich darauf ist nur ein scheinbarer und durch die Anwesenheit der Fremden und das Bewufstsein bedingt, sie habe im Widerspruch mit ihrem bisherigen verschrobenen Wesen gehandelt, dient aber Petruchio dazu, sofort mit seiner Behandlung zu beginnen: er erklärt ihre heftigen Worte für null und nichtig und nimmt sie offen gegen die andern in Schutz.

Die eigentlich systematische „Zähmung" setzt III. 2. ein. Durch Petruchios Ausbleiben wird sich Katharina überhaupt erst klar, dafs sie ihn liebt. Sie mufs glauben, dafs er vielleicht deshalb nicht kommt, weil sie zu ungebärdig gewesen ist, und das versetzt sie in einen heilsamen Zustand der Zerknirschung. Anstatt zu denken, dafs ihr das ersehnte Glück nur vorgetäuscht ist, ohne es geniefsen zu dürfen, möchte sie lieber den Verlobten nie gesehen haben; es sind die Zuckungen einer verzweifelnden leidenschaftlichen Seele. — Wie nun Petruchio dennoch erscheint, da beachtet sie seinen verrückten Aufzug gar nicht, sondern folgt ihm bereitwillig zum Altar und schweigt still zu seinen Roheiten, zufrieden mit seiner Gegenwart. In dem natürlichen Gefühle ihrer Abhängigkeit bittet sie auch ihren Mann bescheiden, zur Hochzeitsfeier zu bleiben, und erst nach schroffer Zurückweisung versucht sie, mit Trotz, ihren berechtigten Wunsch durchzusetzen, kommt aber zur Erkenntnis ihrer Ohnmacht. Man sollte nun erwarten, dafs nach dem glücklichen Gelingen dieses ersten Versuches Petruchio fortführe, seine Frau zum Gehorsam und zur Sanftmut zu er-

ziehen, aber das Lustspiel mufste Abwechselung und Steigerung bringen. Aufserdem hält es schwer, einen einmal in burlesker Form populären Stoff zu verfeinern, d. h. in diesem Falle die rein physische Kraftprobe Ferandos durch Erziehungsmittel aus seiner geistigen Überlegenheit heraus zu ersetzen. So überschreiten denn alle folgenden Zähmungsszenen, die der Vorlage getreu folgen, das Gebiet des realen Lebens, sind stark übertrieben und farcenhaft und dürfen unmöglich ernst genommen werden. Schon der Titel des Dramas „Zähmung“ deutet doch auf eine phantastische Auslegung, da es Shakspere nicht eingefallen sein kann, die Erziehung eines Menschen der Dressur eines wilden Tieres gleichzustellen. Einen Schatten von realer Berechtigung haben höchstens noch die Prügel, die die Diener bekommen, weil dadurch Katharina gewarnt wird, dafs sie bei Ungehorsam eine ähnliche Behandlung zu gewärtigen hat. Dagegen sind die Hunger- und Ermüdungskur, die endlosen Quälereien mit dem Schneider und Putzmacher, die widersinnigen Behauptungen, denen Katharina beistimmen mufs, krasse Übertreibungen und nur komisch zu nehmen, im Ernst könnten sie ein menschlisches Wesen nur verstockt, heimtückisch und rachsüchtig machen. Bei alledem ist Petruchios Methode ganz ausgezeichnet, „to kill a woman with kindness;“ d. h. er peinigt sie unter dem Vorwande besorgter Liebe, so dafs ihr Widerstand machtlos ist, und hält ihr gewissermafsen ihre eigene Unnatürlichkeit im Spiegel vor, wenn er sich ebenso mafslos gegen sie benimmt, wie sie es anfangs gegen alle Menschen getan hat. Wesentlich dabei ist, dafs Petruchio nie in wirklichen Zorn gerät, sondern alles in einer heiteren humorvollen Stimmung ausführt, denn so wird es Katharina erleichtert, unter der Maske des Scherzes ihre Ohnmacht zu bekennen, indem sie auf jenen Ton eingeht. — Das Resultat der Zähmung ist so, wie man es erwartet: Katharina wird aus einer Widerspenstigen zu einer sanften, gehorsamen Ehefrau, aber wohlgemerkt nur Ehefrau, denn Shakspere giebt nur Proben ihres Gehorsams gegen Petruchio, läfst aber dahingestellt sein, ob sich auch ihre Launen gegen Vater und Schwester gelegt haben; die — seltsamerweise wieder ernst gemeinte Schlufsrede — erörtert nur das Verhältnis der Frau zum Manne.

Petruchio.

Mit besonderer Vorliebe zeichnet Shakspere den, dem das Wunder der Zähmung gelingt, den eigentlichen Helden des Stückes, Petruchio. Er ist ein Mann aus einem Gufs, der sich gewaltig über die Schar der Freier, über alle Personen des Dramas erhebt, ein Mann von festem, unbeugsamem Willen, der kein Hindernis kennt, wenn er sich ein Ziel vorgesteckt hat. Nur bei oberflächlicher Betrachtung erscheint er zuerst vielleicht wunderlich, launisch, rätselhaft, und erst bei genauerem Studium erkennt man einen Mann von gereifter gesunder Lebensanschauung, der unsere Achtung verdient, und führten gleich seine Wege durch Zauberland. Ist er doch dazu verurteilt, als einziger Vernünftiger die Narrenkappe anzulegen, um seiner Umgebung wirksam ihre Torheiten vorzuhalten und sie zu bessern. — Eine wildbewegte Jugend liegt hinter ihm; dem Tode mit all seinen Schrecken hat er ins Auge geschaut auf stürmender See, in blutiger Schlacht. So hat er den Ernst des Lebens kennen gelernt und von idealen Jugendträumen Abschied genommen; er fafst das Leben, wie es ist, ohne Illusionen. Darum hat er mit praktischem, sparsamem Sinn das Erbe seines Vaters noch vergröfsert, darum denkt er — wohl zu banausisch — über die Ehe, wie über ein Geschäft, bei dem man nicht zu kurz kommen darf. Denn Überraschungen, wie sie der Jüngling vom Weibe erhofft, stehen ihm nicht mehr bevor, er kennt das andere Geschlecht und seine Schwächen und will deshalb die Last der Ehe nicht ohne angemessene Entschädigung auf sich nehmen. So haben wir seine Werbung um Katharina aufzufassen. Dafs sie jung, hübsch und reich ist, sind Vorzüge, die fast jeden Mann locken, auch Petruchio — denn seine Übertreibung, er würde jede noch so abstofsende alte Schachtel nehmen, wenn sie nur Geld habe, dürfen wir nicht für bare Münze nehmen, wie überhaupt seine Prahlereien Hortensio gegenüber; andernfalls wäre sein Charakter so gemein, dafs wir auch nicht ein Fünkchen Sympathie für ihn hegen könnten — dafs Katharina aber zänkisch und widerspenstig ist, verleiht ihr in Petruchios Augen den Reiz des Pikanten; er ist ja förmlich entzückt über ihren Lautenschlag in der Musikstunde und brennt vor Verlangen, den Wildfang

zu beruhigen, des Erfolges sicher. Unbeirrt macht er ihr seinen Antrag, und seine Frauenkenntnis täuscht ihn nicht: durch eine gesunde Frechheit, vermischt mit einer Dosis Schmeichelei, erringt er im Sturme das Herz der Jungfrau. Damit ist ihm aber wenig gedient; die Frau mufs erst zu dem Gefühle ihrer Ohnmacht und Abhängigkeit gebracht werden, und darauf zielen Petruchios systematisch ausgeführten Tollheiten ab, die wohltuend von der Art der Zähmung im alten Stücke abstechen. Ferando ist zu wenig konsequent, einzeln sogar falsch und hinterlistig; Petruchio kennt keine Schleichwege, mit rascher Energie setzt er offen alles durch, und sei es mit Gewalt, und darum liegt zugleich über seinem ganzen Wesen ein Hauch der Heiterkeit, oft ausgelassener Fröhlichkeit ausgebreitet, den wir in der Vorlage ganz vermissen. Nirgends sehen wir ihn wütend, immer ist er Herr seiner selbst, und nur durch seine Selbstbeherrschung gelingt ihm die Heilung Katharinas. Dieser humoristische Zug in seinem Charakter, der allen seinen Handlungen den Stempel aufdrückt, ist es auch, der nicht nur uns mit dem allzu groben Realismus seines Wesens aussöhnt, sondern auch Katharina die Möglichkeit bietet, mit ihm in friedlichere Bahnen einzulenken. Die Komik, der Humor nimmt seinem an und für sich rohen Gebahren das Abstofsende, Widerwärtige und läfst die ganze Zähmung in milderem Lichte erscheinen. Über Petruchios Methode haben wir schon oben gesprochen: zuerst zwingt er Katharina durch sein Fernbleiben zum Geständnis ihrer Liebe, schüchtert sie dann durch Schrecken ein, um sie schliefslich durch Versagung ihrer liebsten Wünsche zum Gehorsam zu bringen. Das alles aber geschieht immer unter dem Vorwande zärtlichster Liebe, so dafs Katharina keinen Grund zum Klagen bekommt und in jenen eigentümlichen Zustand des Schmerzes zwischen Weinen und Lachen versetzt wird[1], in dem man zum willenlosen Werkzeuge des andern wird. „Charity to show; this is the way to kill a wife with kindness!“ Gerade dies Motiv fehlt in der Quelle ganz; dort brüstet sich Ferando in roher Weise vor Kate damit, wie er sie durch Hunger zahm machen wolle. Es liegt in dem ganzen Betragen Petruchios etwas Frisches, Ehrliches, Naturburschenhaftes, eine göttliche Rücksichtslosigkeit und ein gesunder Egoismus, der sich über alle Konvenienz hinwegsetzt

und uns an die grofsartige Gestalt des Bastard im King John erinnert. (Kopplow.) Um noch eine Feinheit zu erwähnen, so hat Shakspere auch das Verhältnis Petruchios zu seinem Diener anders gestaltet als es im älteren Drama gegeben war. Dort tanzt Sander seinem Herrn so zusagen auf der Nase herum, und Ferando fragt ihn in unwürdiger Weise um Rat· hier erlaubt sich Grumio zwar auch manchen Scherz, mufs aber auch oft die strenge Hand seines Herrn fühlen und gehorcht aufs Wort. — So hat es Shakspere verstanden, Petruchio in den verschiedensten Beziehungen ebenso wie Katharina individuell, plastisch auszumalen, leider nur diese beiden Charaktere, alle andern sind von typischer Allgemeinheit und mit wenigen grofsen Strichen angedeutet.

Baptista.

Bleiben wir zunächst in der Familie Katharinas, so tritt uns in Baptista der stereotype Komödienvater entgegen, der Vater, wie er nicht sein soll. Er ist zu schwach, um den Eigensinn und Trotz seiner ältesten Tochter zu brechen und hat durch allzugrofse Nachgiebigkeit deren Erziehung verdorben, während er offenbar die jüngere Tochter verzogen hat. Dabei ist er durch und durch Kaufmann, mit stark ausgebildetem Sinn für das Praktische, Reale. Kühl berechnend fafst er die Versorgungsfrage seiner Kinder als einen Handel, ein Geschäft auf und weifs durchtrieben die glückliche Lage Biancas zu Katharinas Gunsten durch seine Bestimmung auszunutzen. Bezeichnend ist auch, wie verschieden er über seine Töchter verfügt. Für Bianca, auf deren Gehorsam er rechnen zu können glaubt, bestimmt er ohne Rücksicht auf ihren Willen den reichsten der Freier, mufs allerdings erleben, dafs sie ihn hinterlistig betrügt; Katharinen einen Mann aufzudrängen, hütet er sich und macht ihre Heirat mit Petruchio nur von ihrer Entscheidung abhängig. So nimmt er die Verhältnisse, wie sie sind. Wenn er am Schlufs Petruchio für den Erfolg seiner Zähmung noch ein Vermögen schenkt, so scheint es fast, als wolle er das Unrecht, dafs er an Katharinen verübt, wieder gut machen, und Bianca ihren Undank fühlen lassen. Überhaupt dürfen wir ihn uns nicht als einen filzigen Schacherer vorstellen, das

verbietet schon sein vornehmes Benehmen gegen Petruchio, den er dringend warnt, seine Tochter blindlings zu heiraten.

Bianca.

Für Bianca lagen dem Dichter in der Quelle zwei Schemen vor, die ihm nichts boten; deshalb ist ihr Charakter sein eigenes Werk. Mit der feinen Beobachtung eines Menschenkenners zeichnet er uns eine von jenen vielen Mädchengestalten, die man beim ersten Anblick ätherisch findet, deren Hohlheit und Falschheit man erst gewahr wird, wenn man für kurze Zeit ihre sogenannte Liebe errungen hat. Bianca ist scheinbar das sanfteste Wesen von der Welt, dem Vater in unbedingtem Gehorsam ergeben, für die Schwester das gutmütige Schaf. Dazu ist sie hübsch, und wir verstehen es, wenn Lucentio sich bei der ersten Begegnung leidenschaftlich in sie verliebt; aber dieser Vorzug ist zugleich der Grund, der ihren Charakter verdirbt. Durch eine Reihe von Verehrern hat sie erfahren, daſs sie schön ist, und das können nur tiefer veranlagte Frauen vertragen, als sie ist. Sie kennt den Einfluſs, den sie auf die Männer ausübt und gefällt sich darin, von ihnen angeschwärmt zu werden. So steht denn ihr Benehmen gegen die Männer im krassen Widerspruch zu dem gegen Vater und Schwester. Da ist sie herrschsüchtig, eigensinnig, launisch; sie macht sich auch nicht das geringste Gewissen daraus, bald diesem bald jenem den Vorzug zu geben; sie befindet sich im ersten Stadium einer leichtfertigen Kokette. Kein Wunder, daſs sie das abgelebte Männlein und den schüchternen Jüngling aufgiebt, sobald ihr der kecke Student Ersatz bietet für ihr leichtes Herz. Auch zeigt es sich, daſs bei einem Konflikte ihrer Kindespflichten mit den sinnlichen Trieben diese für sie ausschlaggebend sind; denn sie bedenkt sich keinen Augenblick, den Vater zu hintergehen und sich heimlich mit Lucentio trauen zu lassen. Wie nach alledem zu erwarten ist, wird sie kaum dazu beitragen, diese Ehe zu einem Elysium zu gestalten: ihr Ungehorsam und ihre Verteidigungsworte lassen wenigstens darauf schlieſsen, daſs sie gewillt ist, auch in Zukunft den Tyrannen zu spielen, während Katharina zu Sklavendiensten verurteilt ist. Aber der letzte Zustand nähert sich dem natürlichen und für beide Teile glücklichen weit mehr als der erste;

und wir müssen wohl Shakspere so verstehen, dafs er vom Sklaven und Tyrannen, die in jedem Weibe versteckt sind, unbedingt jenen als das kleinere von zwei Übeln vorzieht, dafs er Lucentio das Pantoffelheldentum nur als Strafe für sein unmännliches Auftreten gönnt. Doch betrachten wir diesen näher!

Lucentio.

Er ist typisch für eine Klasse von Studenten, die auch heute noch ihre Vertreter hat: lebenslustig, etwas leichtsinnig und übereilt, mit leidlich guten Vorsätzen, die bei der ersten besten Gelegenheit verraucht sind, dazu stark auf die Nachsicht des Vaters bauend. — Mit allen Mitteln eines vornehmen, eleganten Jünglings ausgestattet, kommt er nach Padua, um seinen Wissensdurst zu befriedigen, jedoch nicht auf Kosten seiner überschäumenden Lebenslust. Aber wie es so oft im Leben geht, wird sofort ein Strich durch die Rechnung gemacht, der Studienplan umgeworfen. Beim ersten Anblick verliebt er sich mit südlicher Leidenschaft in Bianca, deren bescheiden sittsames Wesen, deren melodische Stimme und Anmut ihn bestechen. Schlau und umsichtig weifs er die Hindernisse aus dem Wege zu räumen und rücksichtslos den Nebenbuhler zu verhöhnen, bis er sich des Gegenstandes seiner Anbetung in kühnem Überfall bemächtigt hat. Dann erlahmt aber seine Erfindungsgabe, an ihrer Brust vergifst er die noch ungelösten Aufgaben und überläfst deshalb seinem Berater Tranio die Vollmacht zu weiterem Handeln. Er ist eine von jenen schwächlichen Naturen, die, einmal in der Liebe einer Frau, völlig davon absorbiert werden und unfähig sind, noch tatkräftig zu handeln. So wird er von Tranio zu der Heirat getrieben und erntet in dem Ungehorsam Biancas den gebührenden Dank für seine willenlose Hingabe, die sich mit der Würde des Mannes nicht verträgt. Nach diesen wenigen Zügen können wir uns ein klares Bild von Lucentio machen. Im alten Stücke dagegen könnten wir aus den Worten und Handlungen des Aurelius hundert Gestalten konstruieren oder besser gar keine, es fehlt jede Realität. Ebenso steht es um einen Vergleich Polidors mit Hortensio.

Hortensio.

Er ist eine grundehrliche, gutmütige Haut, vielleicht etwas beschränkt und dementsprechend behandelt. Er hat ein mitfühlendes Herz nicht nur mit der ausgesperrten Bianca und der miſshandelten Katharina, sondern auch mit dem verprügelten Grumio: überall sucht er zu vermitteln und Frieden herzustellen. Treuherzig schlieſst er mit seinem Rivalen das sonderbare Bündnis zur Unterbringung Katharinas, offen und ehrlich setzt er Petruchio das Für und Wider einer Heirat mit ihr auseinander. Solche Menschen fordern notwendig den Spott der anderen heraus, und so wird er von Katharina wie ein dummer Junge behandelt, blitzt bei Bianca mit seinem Antrage ab. Aber da sein liebebedürftiges Herz Ersatz haben will, so macht er aus der Not eine Tugend und nimmt die Witwe, denn fortan soll ihn nur freundliches Entgegenkommen bei Frauen bestimmen; daſs dies kein gutes Zeichen für deren Wert ist, bedenkt er nicht, und wird sich auch in der untergeordneten Stellung, die ihm seine Witwe anweist, nicht unglücklich fühlen.

Gremio.

Für Gremio fand sich kein Vorbild in The Taming of a Shrew, wohl aber in Gascoynes Supposes (resp. Ariost's Suppositi) in der Gestalt des Dr. Cleander: er ist der in der italienischen Komödie heimische Pantalon. Im ganzen Stücke ist er nur der Verlachte, Verhöhnte, Übertölpelte, und mit Recht. Ein greisenhafter Freier, der ohne Rücksicht auf sein Alter Jünglingen den Rang ablaufen will um ein hübsches Mädchen, ist von vornherein etwas Widersinniges, Lächerliches. Dazu benimmt er sich so tölpelhaft und ungeschickt bei seiner Werbung, versucht mit schlechtem Erfolge immer den feingebildeten, reichen Kavalier herauszukehren, daſs wir es ihm von Herzen gönnen, wenn er am Schluſs für seinen Ehrgeiz und seine Eitelkeit — denn aus diesen Motiven, weniger aus Habsucht will er Bianca heimführen — bestraft wird und allein mit leeren Händen ausgeht, im Grunde eine leichte Buſse für ihn, da ihn die Aussicht auf den Hochzeitsschmaus schnell über den Verlust der Geliebten hinwegsetzt.

Tranio, Biondello.

Den Valeria der Vorlage hat Shakspere in zwei Charaktere aufgelöst, Tranio und Biondello. Tranio ist der dienende Freund und vertraute Berater seines Herrn Lucentio, von erfinderischem, umsichtigem Geiste. Gleich seine erste Rede, in der er Lucentio das richtige Mafs beim Studieren anempfiehlt, läfst erkennen, dafs er reichlich auf derselben Bildungsstufe steht wie jener. So weifs er denn auch mit viel Würde und Anstand die Rolle seines Herrn zu spielen und lohnt das in ihn gesetzte Vertrauen durch die zu Gunsten Lucentios listig eingefädelte und durchgeführte Intrigue. — Während Tranio also bestimmend für die Handlung, ja die eigentlich treibende Kraft des Biancaspieles ist, bleiben für Biondello nur die untergeordneten Funktionen des dienstbaren Geistes, die Botengänge und Handlangerdienste. Mehr ist ihm bei seiner Beschränktheit auch nicht zuzutrauen; sogar die Komik in seiner Rolle ist nur passiver Natur.

Grumio, Curtis.

Ähnlich wie das Verhältnis von Tranio zu Biondello, ist das von Petruchios Dienern zueinander variiert. Grumio hat bei Shakspere die widerwärtigen Charakterzüge abgestreift, die Sander im alten Stücke noch aufweist, und wird zum wirklichen Clown, dessen gelegentliche kleine Bosheiten uns nicht unsympathisch berühren, weil sie zum Lachen reizen. Eitel, schwatzhaft und frech läfst er sich keine Gelegenheit entgehen, um seine Wortspiele und schalkhaften Späfse anzubringen, selbst vor dem gestrengen Herrn kann er diese Neigung nicht verleugnen. An einzelnen Stellen erhebt sich seine Komik zu köstlichem Humor, so wenn das kleine Kerlchen ganz durchfroren ausruft: „Considering the weather, a taller man than I will take cold.“ Wenn Grumio einerseits der Hauptvertreter der Komik im Drama ist, so erkennt man andererseits in seinen verschiedenen Betrachtungen, die er „aside“ über Personen und Handlung anstellt, die letzten Spuren des alten Chores, so vor allem I. 2. — Curtis tritt ihm gegenüber ganz in den Hintergrund und ist eigentlich nur dazu da, um Grumios Dünkel und Wichtigtuerei vor den Dienern zu illustrieren.

Pedant, Vincentio.

Der Pedant ist wieder ein schönes Beispiel für Shaksperes Kunst. Unter dem Phylotus der Vorlage vermögen wir uns absolut nichts vorzustellen: für den Pedanten genügt schon sein Beruf, um eine Reihe von Vorstellungen damit zu verknüpfen. Als Schulmeister mag er ja ganz tüchtig sein, im praktischen Leben ist er nicht heimisch und wird von andern um so leichter ausgenutzt, je treuherziger und beschränkter er ist. Für die wenigen Szenen, in denen er auftritt, genügt dies völlig, um unserer Phantasie einen Anhalt zu geben. — Vincentio ist der wohlwollende, nachgiebige Vater, der seinen Sohn aus Sehnsucht besucht, nicht wie der Duke of Cestus, um ihn auszuspähen. Wie er sich nun in Padua für seine Sparsamkeit und Güte hintergangen und betrogen sieht, reifst ihm doch die Geduld, und er macht seinem Zorn und Schmerz in erregten Worten Luft, aber — und das ist bezeichnend für seine parteiische Vaterliebe — während er Tranio ganz exemplarisch strafen will, verzeiht er seinem Sohne sofort. — Die Witwe schliefslich spielt eine zu unwichtige Rolle, als dafs ihr der Dichter nähere Beachtung hätte schenken brauchen.

Allgemeines und Idee.

Dies ist das bunte Gemälde, das Shakspere aus den Charakteren zusammenstellt: um die sorgfältig ausgeführten, eindrucksvollen Gestalten der beiden Helden gruppieren sich in abwechslungsreicher Mannigfaltigkeit die übrigen Personen, meist Typen, aber die wenigen markigen Umrisse genügen, sie wahr und lebenskräftig zu machen. Dabei treffen wir nicht zwei Charaktere, die einander völlig glichen, nirgends inhaltlose Schablonisierung wie im älteren Stücke. Und wie ist das Verhältnis dieser Personen dargestellt! wie ist es dem Dichter gelungen, dieses verschiedene Material auf denselben Grundton zu stimmen! Das Drama scheint zum Ausdruck zu bringen, wie verschrobene Unnatur unbedingt in Konflikt gerät mit ihrer Umgebung und damit zur Einsicht und auf den Weg zur

Besserung kommen mufs. Es lehrt ferner den täuschenden Schein vom Wesen unterscheiden und die alte Wahrheit, dafs unter einer rauhen Schale oft ein edler Kern verborgen liegt. Alle diese Gedanken sind in der Quelle nur angedeutet, von Shakspere erst, vielleicht ohne bewufste Absicht, klar herausgearbeitet in dem Zusammenspiel aller Personen. Mehr oder weniger verschroben sind sie alle. Petruchio ist der einzige mit fertigem, festem Charakter, aber er wird gezwungen, den Narren zu spielen, um Katharina, die irregeleitet ihre weibliche Bestimmung verkannt hat, zu heilen, ihr besseres Selbst zu retten. Der umgekehrte Vorgang vollzieht sich bei Bianca: anfangs allzu sanft und weichlich, wird sie durch die unmännlichen Verehrer verführt, die Tyrannin und falsche Kokette herauszukehren. Die beiden Jünglinge aber, die ihre gebietende Stellung dem Weibe gegenüber verkennen und ihrer Manneswürde vergeben, erhalten die gerechte Strafe dafür in dem Eigensinn ihrer Frauen. Ebenso ist es für Gremio eine eindringliche Lehre, wenn er verhöhnt mit langer Nase abzieht, dafs er in Zukunft sein Alter nicht wieder vergifst und sich unter Jünglinge mischt. Endlich könnte man in den beiden Vätern, Baptista und Vincentio, eine letzte Variierung jener Idee suchen: auch sie haben ihre Vaterstellung schlecht ausgenutzt, indem sie ihren Kindern zu viel Freiheit liefsen, und müssen dafür erleben, dafs sie von ihnen hintergangen werden. — Dieser Grundgedanke drängt sich nun keineswegs durch ermüdende Wiederholung auf, sondern geht hervor aus der Gesamtwirkung der bis ins Kleinste abgestuften und verschieden schattierten Charaktere und Verhältnisse.

Sprache und Darstellung.

Zum Schlufs wollen wir die mehr formellen Abweichungen Shaksperes vom Original in Darstellung und Verskunst, Sprache und Dialog sowie Komik betrachten. — Wie in The Taming of a Shrew haben wir auch in unserm Stücke Blankverse und Prosa gemischt; aber während dort die Prosa nur vereinzelt und wahllos unter die Verse eingestreut ist, scheint hier eine gewisse Planmäfsigkeit in ihrer Verwendung zu herrschen. So

spricht der Clown Grumio, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur in Prosa, und die meisten Szenen mit niederer Komik oder besonders realistischer Schilderung sind darin gehalten, d. h. durchschnittlich alle die Partien, die für die Handlung wenig oder gar nicht in Betracht kommen. Der Blankvers weist die Eigentümlichkeiten der Jugendperiode Shaksperes auf in der möglichsten Vermeidung des Run-on-line und der häufigen Einstreuung von Doggerelverses. Die Akt- und Szenenschlüsse sind mindestens in den letzten beiden Versen — aber nicht immer — gereimt, der fünfte Akt sogar in den letzten 16 Versen.

Was die Diction in unserm Drama betrifft, so mufs zugegeben werden, dafs sie hinter der der übrigen Dramen Shaksperes weit zurücksteht, gleich als sei der Dichter nur mit halbem Herzen bei der Arbeit gewesen und habe ihr nicht die Liebe und Sorgfalt entgegengebracht, wie seinen anderen Schöpfungen. Nirgends erhebt er sich hier zu jener Leidenschaft, die auch den Leser hinreifst, nirgends finden wir den lyrischen Schmuck der romantischen Lustspiele oder der Vorlage. Die didaktische Schlufsrede Katharinas vollends ist als ganz verfehlt zu betrachten. Es liegt vielmehr in der Sprache eine kühl zurückhaltende Nüchternheit, und doch eine edle Einfachheit, eine anspruchslose Harmonie, die sich ebenso wohltuend unterscheidet von dem hohlen, übertriebenen Pathos der poetischen, wie von der Trivialität der prosaischen Partien der Vorlage.

Aber es ist nicht so sehr die Sprache als solche, die der „Zähmung“ einen gewissen Reiz vor seiner Quelle verleiht, als vielmehr die ganze Art der Darstellung. Hierin liegt ein fundamentaler Unterschied Shaksperes von seinem Vorgänger. Dieser wandelt stets auf hohem Kothurne in einer eingebildeten Fantasiewelt, in den Sphären der Fiktion, und streift kaum das reale Leben, jener bewegt sich mit sicherem Schritt auf dem Boden der Wirklichkeit. Dementsprechend ergeht sich der eine oft seitenlang in übersinnlichen Vergleichen, in den unglaublichsten Anspielungen auf das klassische Altertum und andere Welten, unter denen der Laie sich rein nichts, der Kenner wenig vorzustellen vermag; denn es ist immer falsch, eine Sache auszudrücken durch ein Bild, das man selbst nicht

unmittelbar geschaut hat, sondern das erst wieder mittelbar und durch die Fantasie in uns hineingekommen ist, — der andere mit realistischer Darstellungsweise spricht, was er sagen will, in klarer, natürlicher Form, in frischen, lebenswahren Bildern aus, die ein jeder schon einmal geschaut und die darum für jedermann verständlich und anziehend sind. Er verschmäht jede Verallgemeinerung, alles nur mittelbar Gedachte und Vorgestellte und greift dafür einen konkreten, anschaulichen Fall heraus, um daran eine bestimmte Situation zu verdeutlichen. So entsteht Tranios und Gremios Wettstreit, in welchem sie durch kleinliche Aufzählung aller ihrer Habseligkeiten einander zu überbieten streben, so die realistische Ausmalung von Petruchios und Grumios Aufzug vor der Hochzeit, so der eindrucksvolle Bericht von seinem rohen Verhalten während der Trauung. Als Beispiel für die Natürlichkeit im Ausdruck möge Petruchios Anrede an Vincentio dienen:

> Good morrow, gentle mistress; where away?
> Tell me, sweet Kate, and tell me truly too,
> Hast thou beheld a fresher gentlewoman?
> Such war of white and red within her cheeks!
> What stars do spangle heaven with such beauty,
> As those two eyes become that heavenly face?
> Fair lovely maid, once more good day to thee.
> Sweet Kate, embrace her for her beauty's sake.

Wie ungleich schöner und ansprechender sind diese Bilder als die hochtönenden, klassischen Vergleiche der Vorlage:

> Faire louely maide yoong and affable,
> Moore cleere of hew and far more beautifull,
> Then pretions Sardonix or purple rockes,
> Of Amithests or glistering Hiasinthe,
> More amiable farre then is the plain
> Where glistring Cepherus in siluer boures,
> Gaseth vpon the Giant Andromede,
> Sweet Kate entertaine this louely woman.

Shakspere zieht klassische Vergleiche fast gar nicht heran und bewahrt sich dadurch vor solchen Übertreibungen seines Vorgängers, in denen sie Selbstzweck sind. Die wenigen lateinischen Zitate aber, die ihm teils aus Ovid selbst, teils aus William Lilys lateinischer Grammatik von der Schule her noch in der Erinnerung waren, treten ganz in den Hintergrund oder

beabsichtigen nur eine komische Wirkung, z. B. die Stelle I. 1. aus Terenz's Eunuchus: „Redime te captum quam queas minimo," oder die zwei Verse aus Ovids Heroides III. 1.:

Hic ibat Simois; hic est Sigeia tellus;
Hic steterat Priami regia celsa senis.[1])

Auch die spärlichen Brocken aus dem Italienischen und Spanischen bedürfen kaum der Erwähnung, da sie keinerlei Zweck haben und als poetisches Mittel nicht in Betracht kommen.

Der Dialog steht im Vergleich zum älteren Drama auf vollendeter Höhe. Dort ist er oft ungelenk, steif und eintönig, hier lebendig, abwechselungsreich und leicht dahinfliefsend. Man halte z. B. die erwartungsvollen Szenen vor dem Erscheinen des Bräutigams zusammen, und der Unterschied springt einem in die Augen. In The Taming of a Shrew richtet Alfonso zwei unwichtige Fragen an seine Töchter, und ganz symmetrisch antwortet die eine auf die erste, die andere auf die zweite; dann redet Polidor, und Alfonso schliefst die kurze triviale Unterhaltung. Shakspere verfährt anders. Einmal gewinnt die Szene durch die Anwesenheit Katharinas an Interesse. Dann wendet sich Baptista an Tranio und fragt ihn in der Notlage um Rat; dadurch richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf diese beiden. Wider Erwarten antwortet aber Katharina und bricht in Klagen aus, erst nach ihr findet Tranio Raum zu ein paar Worten des Bedauerns und Trostes. So weifs es der Dichter zu fügen, dafs, wenn mehrere Personen auf der Bühne sind, die einen nicht abseits stehen, während zwei sich unterhalten, sondern durch plötzliche Wendungen, unerwartete Antworten und Dazwischensprechen alle Personen an der Handlung teilnehmen. Solche Auftritte wie die, in denen Polidor und Aurelius ihre Geliebten anschwärmen und die Verse der einzelnen Paare ganz symmetrisch verteilt werden, sind ein Unding bei Shakspere, da ist alles Leben und Bewegung, buntester Wechsel im Meinungsaustausch der Individuen.

---

[1]) Vgl. hierzu und über die mittelbaren und unmittelbaren Quellen Shaksperes die interessante Arbeit von Anders, a. a. O. Seite 313.

Wörtliche Entlehnungen und Anklänge.

Von einiger Wichtigkeit dürfte es vielleicht sein, festzustellen, inwieweit Shakspere mit seiner Vorlage wörtlich übereinstimmt. Zwar ist diese Arbeit von Urbach in seiner Dissertation ausgeführt, aber zu unübersichtlich und nicht annähernd vollständig, da mir bei genauer Nachprüfung noch verschiedene neue Stellen aufgefallen sind. Anderseits führt er eine Menge von Zeilen an, die absolut nicht anklingen, sondern höchstens Shaksperes Bemühungen verraten könnten, nicht dieselben Ausdrücke zu gebrauchen, wie die Vorlage. Klarheit mufs hier herrschen; denn man hat behauptet, „The Taming of the Shrew" habe so viele Zeilen mit dem älteren Stücke gemeinsam, dafs entweder auch das letztere von Shakspere stammen müsse, oder im Sinne Ten Brinks eine Parallelbearbeitung eines unbekannten Dramas sei, oder schliefslich, dafs sich Shakspere unwürdig viel aus der Quelle angeeignet habe. Dabei sei es mir vergönnt, ein paar Worte zu verlieren, die die Art und Weise charakterisieren, wie die sog. Shakspere-Baconforschung zu Werke geht. Reed sagt in seinem unten angeführten Buche Seite 66: „No good ground exists for a denial of Shakespearean autorship in the case of „The Taming of *a* Shrew." A comparison of the play as printed in 1594 with the folio version ought to make this clear ty any one. The two coincide, not only in plot throughout their entire length, but v e r b a l l y i n n o t l e s s t h a n t w o h u n d r e d a n d f i f t y - s i x l i n e s, scattered here and there, from beginning to end." Der Schreiber dieser Worte scheint damit zu rechnen, dafs die Leser seines in Amerika vielgekauften Buches nicht willens oder imstande sind, seine Behauptungen nachzuprüfen, sonst würde er sich nicht einer solchen direkten Fälschung schuldig machen; denn die beiden Stücke stimmen nicht in 256 sondern c. 28 Zeilen wörtlich überein, wie sich ein jeder überzeugen kann. — So behauptet derselbe dann an einer anderen Stelle, dafs die Folioausgabe c. 1000 neue Zeilen gegenüber den ersten 3 Ausgaben besitze, und setzt, ohne an die Entlehnungen aus Marlowe zu denken, die frühestens auf die Zeit nach 1588 verweisen, „The Taming of a Shrew" 1586 an, weil ihm das gut in sein System pafst. —

Gehen wir nunmehr an die Prüfung und Registrierung der Parallelstellen! Zunächst werden die augenfälligsten Übereinstimmungen zusammengestellt, d. h. z. T., die sich mindestens auf eine ganze Zeile erstrecken; dabei wird vom älteren Stücke, wie schon oben, jedesmal die Seitenzahl, vom neueren Akt, Szene und Verszahl angegeben werden.

Vorspiel. p. 3. Mes.	And it please your honour your plaiers be com And doo attend your honours pleasure here.
Sh. Ind. 1. 77: Serv.	An't please your honour, players That offer service to your lordship.
p. 27. Feran.	Wheres that villaine that I sent before.
IV. 1. 130. Pet.	Where is the foolish knave I sent before?
p. 29. Vale.	He saies so.
Aurel.	Faith he's gon vnto the taming schoole.
Vale.	The Taming schoole; why is there such a place?
IV. 2. 54. Bian.	He says, so, Tranio.
Tra.	Faith, he is gone into the taming-school.
Bian.	The taming-school! what, is there such a place?
p. 30. San.	What say you to a peese of beeffe and mustard now?
IV. 3. 23. Gru.	What say you to a piece of beef and mustard?
p. 31. Pol.	I pray you sir let it stand.
IV. 3. 44. Kath.	I pray you, let it stand.
p. 34. Kate.	Belike you Meane to make a foole of me.
Feran.	Why true he meanes to make a foole of thee.
IV. 3. 103. Kath.	Belike you mean to make a puppet of me.
Pet.	Why, true; he means to make a puppet of thee.
p. 34. Taylor.	Item a loose bodied gowne.
San.	Maister if euer I sayd loose bodies gowne, Sew me in a seame and beate me to death, With a bottome of browne thred.
IV. 3. 133. Tai.	[Reads] 'Imprimis, a loose-bodied gown:'
Gru.	Master, if ever I said loose bodied gown, sew me in the skirts of it, and beat me to death with a bottom of brown thread.
p. 35. San.	Doost thou heare Taylor, thou hast braued Many men: braue not me. Thou'st faste many men. — Face not me Ile neither be faste nor braued.
IV. 3. 123. Gru.	Thou hast faced many things. — Face not me:

thou hast braved many men; brave not me; I will neither be faced nor braved.

p. 35. Feran.	Go I say and take it vp for your maisters vse.
San.	Souns villaine not for thy life touch it not, Souns take vp my mistris gowne to his Maisters vse?
Feran.	Well sir whats your conceit of it.
San.	I haue a deeper conceite in it then you think for, take vp my mistris gowne To his maisters vse?
IV. 3. 159. Pet.	Go, take it up unto thy master's use.
Gru.	Villain, not for thy life: take up my mistress' gown for thy master's use!
Pet.	Why, sir, what's your conceit in that.
Gru.	O, sir, the conceit is deeper than you think for: Take up my mistress' gown to his master's use!

p. 35. Feran.	Come Kate we now will go see thy fathers house Euen in these honest meane abilliments, Our purses shall be rich our garments plaine.
IV. 3. 171. Pet.	Well, come, my Kate; we will unto your father's Even in these honest mean habiliments: Our purses shall be proud, our garments poor.

p. 46. Feran.	She is busie and cannot come.
Aurel.	I pray God your wife send you so good an answere.
V. 2. 82. Pet.	How! she is busy and she cannot come! Is that an answer?
Gre.	Pray God, sir, your wife send you not a worse.

Dies sind alle auffallendsten wörtlichen Übereinstimmungen zwischen beiden Stücken, also etwa 28 und nicht 256 Zeilen. Am engsten schliefst sich demnach Shakspere in der dritten Szene des vierten Aktes an seinen Vorgänger an. Alles in allem legen diese Beispiele die Vermutung nahe, dafs Shakspere nicht nur nach einer Aufführung oder nach einmaligem Lesen von „A Shrew" gearbeitet hat, sondern ein Manuskript resp. Druckexemplar zur Verfügung hatte. Die gröfste Anzahl der übrigen von Urbach vermerkten Stellen kann man nur als vage Anklänge bezeichen, die schon nach einmaligem Hören oder Lesen dem Dichter unterlaufen konnten, auch ohne dafs er es wollte. Ich gebe sie hier vollständig wieder:

p. 1. Slie. Tilly, vally, by crisee Tapster Ile fese you anon.
J. 1. 1. Sly. I'll pheese you, in faith.

p. 3. Lord. And I will aske what sutes he meanes to weare.
J. 1. 60. Lord. And ask him what apparel he will wear.

p. 3. San. Marrie mylord you maie haue a Tragicall
Or a comoditie, or what you will.
J. 2. 139. Sly. Is not a comonty a Cristmas gambold or a tumbling-trick?

p. 4. Lord. Very well: sirha see that they want nothing.
p. 15. Pol. Well sirha boy, take Saunder in with you
And haue him to the buttrie presentlie.
J. 1. 102. Lord. Go, sirrah, take them to the buttery,
And give them friedly welcome every one:
Let them want nothing that my house affords.

p. 4. Slie. Tapster, gis a little small ale. Heigh ho.
J. 2. 1. Sly. For God's sake, a pot of small ale.

p. 5. Slie. Sim am I a lord indeed?
Lord: I my gratious Lord, and your louelie ladie
Long time hath moorned for your absence heere.
J. 2. 70. Sly. Am I a lord?
28. Third. Serv. O, this it is that makes your lady mourn!

p. 12. Alfon. And Sunday next shall be your wedding day.
II. 1. 300. Pet. That upon Sunday is the wedding-day.

p. 12. Feran. Prouide your selues against our mariage daie.
II. 1. 316. Pet. I will unto Venice,
To buy apparel 'gainst the wedding-day.
Provide the feast, father.

p. 21. Pol. Come to my Chamber and there sute thy selfe.
Alfon. I prethie Ferando let me intreat
Before thou goste vnto the church with vs
To put some other sute vpon thy backe.
III. 2. 115. Tra. Go to my chamber; put on clothes of mine.

p. 25. Alfon. So mad a cupple did I neuer see.
Emel. They're euen as well macht as I would wish.
III. 2. 242. Bap. Nay, let them go, a couple of quiet ones.
Tra. Of all mad matches never was the like.
Bian. That, being mad herself, she's madly mated.

p. 27. Feran.	You Rogue: helpe me of with my bootes: wilt please You to lay the cloth? sounes the villaine Hurts my foote? pull easely I say; yet againe.
IV. 1. 47. Pet.	Off with my boots, you rogues! you villains, when? Out, you rogue! you pluck my foot awry: Take that, and mend the plucking off the other.
p. 30. Kate.	Sander I prethe helpe me to some meate.
IV. 3. 15. Kath.	I prithee go and get me some repast.
p. 31. Feran.	I, when you'r meeke and gentell but not before.
IV. 3. 71. Pet.	When you are gentle, you shall have one too, And not till then.

Manche von diesen Anklängen sind schon gewaltsam mit den Haaren herbeigezogen und beruhen nur auf der Gleichheit des Stoffes oder der Situation. Urbach geht aber weiter und zählt noch viele andere Partien auf, die Shakspere wörtlich oder fast wörtlich übernommen habe. Ich vermag in ihnen nicht die geringste Ähnlichkeit zu entdecken; ja oft scheint es, als habe der Dichter, um sich nicht zu eng an die Vorlage anzuschliefsen, absichtlich für denselben Gegenstand einen anderen Ausdruck gewählt als dort. Man vergleiche z. B. die folgenden szenarischen Bemerkungen miteinander, auf die man wegen der Unsicherheit ihres Ursprungs obendrein keinen Wert legen darf.

p. 1.	Enter a Noble man and his men from hunting.
J. 1.	Enter a Lord from hunting with Huntsmen and Servants resp. with his train.
p. 5.	Enter the boy in Womans attire
J. 2.	Enter the Page as a lady, with Attendants.

Wenn zwei Dichter unabhängig voneinander szenarische Bemerkungen desselben Inhalts schreiben sollten, könnten sie keine verschiedeneren Ausdrücke dafür geben, als diese sind. Auch was die folgenden Beispiele bei Urbach unter den wörtlich übernommenen Stellen sollen, ist nicht ersichtlich.

p. 2. Lord.	But soft, what sleepie fellow is this lies heere? Or is he dead, see one what he dooth lacke?
J. 1. 31. Lord.	What's here? one dead, or drunk? See doth he breathe?

p. 3. Lord.	Bid one or two of them come hither straight,
J. 1. 79. Lord.	Bid them come near.

p. 26. Tom.	Welcome home Sander sirra how lookes our New Mistris they say she's a plagie shrew.
IV. 1. 21. Curt.	Is she so hot a shrew as she's reported?

Die Gedanken sind immer dieselben, aber die Worte grundverschieden; von solchen „wörtlichen Entlehnungen" liefse sich mühelos ein Heer herausfinden und die von Reed angegebene Zahl erreichen. — Suchen wir aber einen Gesamteindruck zu gewinnen, von der Art und Weise, wie Shakspere „The Taming of a Shrew" sprachlich benutzt hat, so müssen wir sagen, dafs sie durchaus nicht sklavisch ist und sich in der Hauptsache auf Witze, frappante Ausdrücke und eindruckvolle Situationen beschränkt, die sich dem Gedächtnis leicht einprägen, und wir weisen weitergehende Folgerungen, wie wir sie in der Einleitung besprochen haben, mit Entschiedenheit zurück.

Komik.

Die Komik zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Lustspiel, und zwar Komik jeder erdenklichen Art, vom künstlerisch vollendeten Humor herab bis zum banalen Wortwitz. Komisch ist der Widerspruch irgend einer gedachten Idee mit der Wirklichkeit, alles in diesem Sinne Unerwartete, wenn es kein gefährliches Unglück in sich schliefst. So wirkt bei einem Menschen das nach unsrer Vorstellung aus dem Rahmen seines Charakters Herausfallende oder mit dem allgemeinen Gattungscharakter Unvereinbare lächerlich. Diese Eigenschaft besitzt Petruchio in hohem Mafse. Obwohl ein Mann von gereifter, ernster Lebensanschauung, greift er jeden geringfügigen Anlafs auf, um ihn in der Einbildung der andern umzudrehn, geht aber bei dieser Aufzwängung eines falschen Urteils nie so weit, dafs es dem andern wirklichen Schaden bereitet, denn dann würde sich unser Lachen sofort in Mitleid und Abscheu verwandeln. Hierin überschreitet nur der Bericht von der Trauung die Grenzen des Erlaubten, nicht die einzelnen Zähmungsversuche, die ja nicht zu Katharinas Schaden, sondern

zu ihrer Besserung ausschlagen. Nicht so in der Vorlage, wo Ferandos Roheiten nur unser Mitleid erregen, weil Kate schon immer gut gewesen ist. Oft steigert sich Petruchios Komik bis zum Humor, d. h. der Fähigkeit einer ernsten, traurigen Situation eine heitere Seite abzugewinnen, so vorzüglich bei der Entführung nach der Hochzeit und auch späterhin bei der Zähmung. Ferando zeigt von alledem nichts, sondern geht mit einem unheimlichen Ernst vor; nirgends findet sich bei ihm diese komische Fröhlichkeit, und daher können wir denn auch mit seinem Vorgehen nicht sympathisieren. — Gremio wirkt ganz unmittelbar komisch durch den Kontrast seines hohen Alters mit seinen jugendlichen Gelüsten. Aufserdem tragen seine naiven Äufserungen, die man nur von einem Kinde erwartet, viel zum Lachen bei, und wenn er schliefslich der alleinige Gefoppte und Verlachte ist, so mischt sich keinerlei Bedauern in unsere Freude. Weniger tritt das komische Element bei Lucentios und Hortensios Charakter hervor, obgleich auch sie durch den Gegensatz unter sich und den Widerspruch mit der Würde eines Mannes wirken. In diesem Falle hat die Vorlage kaum dürftige Ansätze zum Komischen, alles wird ernst und geschäftlich abgehandelt, nur Sander und Polidors boy bringen etwas Abwechslung. Deren Ebenbilder sind denn auch bei Shakspere die Kristallisationspunkte der Komik, und zwar reifst uns Grumio durch seinen unverwüstlichen Humor hin, durch die Frechheit, mit der das kleine Bürschchen immer wieder seinem Herrn gegenübertritt, und durch die Würde, mit der er selbst den Herrn zu spielen sucht. Er ist wohl neben Sly im Vorspiele die gelungenste komische Gestalt des Dramas. Mehr passiv komisch wirkt Biondello durch seine urwüchsige Dummheit.

Bei dieser Fülle des Materials mufste es ein Leichtes sein, durch den Widerstreit der Kräfte eine Menge komischer Situationen zu schaffen. Shakspere ist dies im vollen Mafse gelungen. Wir greifen nur einige Beispiele heraus, in denen die Überlegenheit über das alte Stück scharf hervortritt. So ist Kates Musikstunde jeder komischen Wirkung bar; unser Dichter erzielt sie, wenn er auch nur die Folgen darstellt. Die Szene, in der der Duke of Cestus den Betrug aufdeckt, ist von so dramatisch-ernstem Pathos, dafs sie jedem Trauerspiele Ehre machen würde; Shakspere läfst zwar auch der Tragik einen

kleinen Raum, erhöht aber dadurch nur die Komik, die in dem Streit Vincentios mit den Betrügern liegt. Auch ist es wichtig, dafs nach dem Erkennen sich Vincentios Zorn gegen Abwesende richtet und deshalb ohnmächtig ist, während den Duke im Grunde nichts hindert, seinen Sohn in Stücke zu hauen. Wir weisen auch auf die urkomischen Rivalenszenen zwischen Hortensio und Lucentio, Gremio und Tranio hin. Kurz, keine Szene, kein Gespräch, keine Intrigue, keine Situation, in der der Zweck zu ergötzen nicht zu Tage träte.

Schliefslich verwendet Shakspere in ausgiebigem Mafse ein Mittel zur Komik, dafs wir heute nicht mehr so zu schätzen vermögen, das Wortspiel. Abgesehen von den beiden Vätern, dem Pedanten und Bianca übt es jede Person des Dramas. Die Quelle macht nur ganz spärlichen Gebrauch vom Wortspiel, und zwar fast ausschliefslich mit obszönem Doppelsinn. So bringt Valeria in der Musikstunde eine plumpe, gemeine Wortverdrehung und Sander in der Schneiderszene zwei unanständige Mifsverständnisse. Die beiden letzteren nahm Shakspere herüber, und zwar das „take up the gown“ wörtlich, das „loose-bodied gown“ aber, das ein Kleid mit weiter Taille bedeutet, nur in dieser Form, während Sander die andere Bedeutung in „loose-bodies gown“ als Kleid einer unkeuschen Person breittritt. Alle anderen Wortspiele sind Shaksperes Erfindung, und er ergeht sich in allen erdenklichen Arten und Gattungen. (Vergl. darüber Wurth a. a. O.). Ein schönes Beispiel für den Doppelsinn eines einzigen Wortes, das nur einmal von seiner Person gebraucht wird, ist Grumios Aufforderung: „Be the jacks fair within, the jills fair without,“ wo sowohl jack zwei Bedeutungen hat (1. Diener, 2. ledernes Trinkgefäfs) als auch jill (1. Dienstmädchen, 2. metallenes Trinkgefäfs), die beide durch die Wiederholung von fair und die Gegensetzung von within und without hervorgehoben werden. Dann finden sich eine ganze Reihe von Sinnspielen, die durch Gleichklang oder Klangähnlichkeit bewirkt werden. So I. 1. 31:[1]) stoics und stocks; 54: court und cart; I. 2. 112: rope-tricks statt rhetorics; I. 2. 17: wring und ring. Dann auch echter Doppelsinn eines zweimal gebrauchten Wortes, z. B. II. 1. 150. 153: fret 1. = Schlüsselbogen

---

[1]) Die Verse sind nach der Globe-Edition zitiert.

am Halse der Laute, 2. = leidenschaftliche Stimmung; u. 148: „Why then thou canst not break her to the lute? Why, no; for she hath broke the lute to me.“ An solchen Wortspielen haben die Zeitgenossen Shakesperes ihre lebhafte Freude gehabt; wir können uns heute nicht mehr dafür erwärmen. In der Übersetzung vollends geht ihr Reiz ganz verloren, und wir können auch auf sie verzichten, weil der ganze komische Aufbau des Lustspiels für sich wirkt.

Schlufs.

Was ist das Ergebnis unserer Untersuchungen? „The Taming of the Shrew“ ist kein Meisterwerk Shaksperes. Dazu hätte die Komposition noch einheitlicher, das Schwanken zwischen ernstgemeinten und farcenhaft übertriebenen Partien nach einer Seite ausgeglichen werden müssen, dazu müfsten auch die meisten Charaktere individueller herausgearbeitet und die Sprache poetisch vollendeter sein. Der Vorlage „The Taming of a Shrew“ aber ist unser Stück in jeder Beziehung weit überlegen: dürftige Ansätze zu einem Drama sind zu einem Kunstwerk umgestaltet, einem toten Skelett ist erst Leben und Seele eingehaucht. Von einer blofsen Umarbeitung Shaksperes zu sprechen, wäre falsch: das Gesamtwerk ist sein vollstes Eigentum geworden, indem er dem Stoff eine veredelte Form, einen wertvolleren Inhalt gab. Technik, Charaktere, Sprache und Komik stehen auf einer ungleich höheren Stufe des künstlerischen Schaffens, die Idee ist vertieft und giebt dem Drama einen rein menschlichen Gehalt, der für alle Zeiten dauert. Dabei müssen wir uns freilich hüten, Shaksperes Verdienst zu hoch zu erheben, ganz abgesehen von den besprochenen Mängeln, denn man erwartet von einem grofsen Dichter, dafs er bei der Überarbeitung eines Stoffes seine Vorlage verbessert! — So ist es verständlich, wenn noch heute nach drei Jahrhunderten „The Taming of the Shrew“ selbst in der Übersetzung im Repertoire unserer Bühnen fortlebt und seine Wirkung selten verfehlt.

Verzeichnis der benutzten Literatur.

Amyot, Thomas, The old Taming of a Shrew. London 1844.
Anders, H. R. D., Shakespeares Books. Berlin 1904.
Ariosto, I Suppositi, in: Opere minori, tom. 2. Firenze 1857.
Bodenstedt, Friedrich, Einleitung zu Herweghs Übersetzung. Siehe unten!
—, Shakespeares Frauencharaktere. Berlin 1874.
Brandl, Alois, Shakspere. Berlin 1894.
—, Dramatische Werke Shaksperes, Bd. 8. Leipzig und Wien 1897—99.
ten Brink, Bernhard, Shakspere. Strafsburg 1893.
—, Über den Sommernachtstraum. Shakespeare-Jahrbuch XIII. S. 94.
Bullen, A. H., The Works of Christopher Marlowe. London 1885.
Bulthaupt, Heinrich, Dramaturgie des Schauspiels. Bd. II. Shakespeare. Oldenburg und Leipzig 1891.
Clark and Wright: The Works of Shakespeare. Vol. III. 1863.
Collier, P., Works of Shakespeare. London 1842. Vol. III.
Deinhardstein, Joh. Ludw., Der Widerspänstigen Zähmung. Lustspiel in 5 Aufzügen nach Shakespeare. Leipzig.
Delius, Nicolaus, Shakespeares „Taming of the Shrew.“ Elberfeld 1864.
—, Die Prosa in Shakespeares Dramen. Shakespeare-Jahrbuch V.
—, Die Bühnenanweisungen in den alten Shakespeare-Ausgaben. Shakespeare-Jahrbuch VIII.
—, Die epischen Elemente in Shakespeares Dramen. Jahrbuch XII.
Dowden, Edward, Shakspere, his mind and art. London 1875.
Elze, Karl, William Shakespeare. Halle 1876.
—, Einleitung zu Ulrici: Shakespeares dramatische Werke. Berlin 1869.

Fleay, F. G., On the Authorship of „The Taming of the Shrew“, in: Transactions of the New Shakesp.-Society 1874.

Förster, Friedrich, Shakespeare und die Tonkunst. Jahrbuch II.

Gascoigne, George, Poems. The Supposes. ed. by W. C. Hazlitt 1869. Vol. I.

Gervinus, G. G., Shakespeare. Leipzig 1849.

Gosche, Rich., Shakespeares Ideal der Gattin und Mutter. Jahrb. XXI.

Grosart, A. B., Introduction to Greene's Works by Grosart.

Hazlitt, William, Characters of Shakespeares Plays. London 1818.

Herford, The Works of Shakespeare. Vol. II. London 1899.

Hertzberg, W., Shakespeare und seine Vorläufer. Jahrb. XV.

Herwegh, Georg, Zähmung einer Widerspenstigen von Shakespeare. Leipzig 1870.

Knight, Charles, Pictorial edition of the Works of Shakspere. London. Vol. I.

Koch, Max, Shakespeares dramatische Werke. Stuttgart 1882. 1. Bd.

König, Wilhelm, Über den Gang von Shakespeares dichterischer Entwicklung und die Reihenfolge seiner Dramen nach demselben. Jahrb. X. S. 202.

Köppel, Englische Studien XXVIII, 436.

Kopplow, Shakespeares King John und seine Quelle. Diss. Kiel 1900.

Kreyſsig, F., Vorlesungen über Shakespeare und seine Zeit. Bd. 3. Berlin 1862.

Lee, Sidney, A Life of William Shakespeare. London 1898.

Logemann, H., Faustus-Notes. Gand 1898.

Morsbach, Lorenz, Kolleg über die Entwicklung des englischen Dramas. Winter-Semester 1901/02.

Moulton, Richard, G., Shakespeare as a dramatic artist. Oxford 1888.

Öchelhäuser, Wilhelm, Die Zechbrüder und Trunkenen in Shakespeares Dramen. Jahrb. XVI.

—, Einführungen in Shakespeares Bühnendramen. Minden 1895.

Reed, Edwin, Francis Bacon, our Shake-speare. Boston 1902.

Rümelin, Gustav, Shakespeare-Studien eines Realisten. Stuttgart 1866.

Schmidt, Alexander, Shakespeare-Lexikon. Berlin 1886.

Schücking, L. L., Studien über die stofflichen Beziehungen der englischen Komödie zur italienischen bis Lilly. Halle 1901.

Tolman, Shaksperes part in „The Taming of the Shrew.“ Diss. Straſsburg 1890/91.

—, Albert H., What has become of Shakespeare's Play „Love's labours won“? In the Decennial Publications of the University of Chicago Vol. VII. Chicago 1902.

Ulrici, Hermann, Über Shakespeares dramatische Kunst. Halle 1839.

—, Shakespeares dramatische Werke. Berlin 1869.

Urbach, Das Verhältnis des Shakespeareschen Lustspiels „The Taming of the Shrew“ zu seinen Quellen. Diss. Rostock 1877.

Weilen, von, Alexander, Shakespeares Vorspiel zu der Widerspenstigen Zähmung. Frankfurt a. M. 1884.

Wurth, Leopold, Das Wortspiel bei Shakspere. Wien und Leipzig 1895.

Inhaltsverzeichnis.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



